

Statistisches Taschenbuch

2008

Baden-Württemberg

Artikel-Nr. 1111 08001

ISBN 978-3-934338-62-3

Artikel-Nr. 1111 08001

Herausgeber: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Schriftleitung: Dr. Carmina Brenner

Satz und Gestaltung: Referat Veröffentlichungen

Druck: Offizin Chr. Scheufele GmbH & Co. KG, 70597 Stuttgart (Degerloch)

Vertrieb: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Böblinger Straße 68, 70199 Stuttgart,

Telefon (0711) 641-28 66, Telefax (0711) 13 40 62

E-Mail: poststelle@stala.bwl.de · Internet: www.statistik-bw.de

Preis: 15,00 Euro zuzüglich Versandkosten

© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2008

Für nicht gewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Vorwort

Auch in der aktuell vorliegenden 35. Ausgabe des Statistischen Taschenbuches werden der breiten Öffentlichkeit die wichtigsten Eckwerte aus dem großen Datenangebot der amtlichen Statistik übersichtlich angeboten. In vielen Tabellen und anschaulichen Grafiken werden Fakten und Daten in hoher Informationsdichte dargestellt sowie Strukturen und Entwicklungstendenzen aufgezeigt.

Als handliches Nachschlagewerk soll das Statistische Taschenbuch Interessenten aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung als Informationsquelle und Entscheidungshilfe dienen. Aber auch der interessierten Bevölkerung bietet sich mit dem Statistischen Taschenbuch ein erster Einstieg in das Angebot des Statistischen Landesamtes. Die Daten reichen von der demografischen, sozialen bis zur wirtschaftlichen Entwicklung und dem kulturellen Angebot des Landes. Indikatoren auf Kreis- und Regierungsbezirksebene, ausgewählte Daten für alle Gemeinden und Kapitel mit internationalen Vergleichswerten ergänzen den Datennachweis.

Umfangreichere Informationen und Analysen liefern unsere weiteren Publikationen wie z.B. diverse CD-ROM mit der Möglichkeit zur eigenen Datenweiterverarbeitung oder das Statistische Monatsheft mit ausgewählten Aufsätzen zu statistischen Themen. Als einer der größten öffentlichen Informationsdienstleister in Baden-Württemberg bietet das Statistische Landesamt auf seinen Internetseiten unter www.statistik-bw.de darüber hinaus zu fast allen Themen Zahlen und Fakten. Wir freuen uns, Sie dort als Nutzer begrüßen zu können.

Stuttgart, im September 2008

Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg



Dr. Carmina Brenner

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Abkürzungen und Zeichenerklärungen	6
1. Staat und Staatsgebiet	7
2. Bevölkerungsstand	25
3. Bevölkerungsbewegung	32
4. Gesundheitswesen	38
5. Unterricht, Bildung und Kultur	45
6. Rechtspflege	63
7. Wahlen	69
8. Erwerbsleben und Arbeitsmarkt	79
9. Ausländische Bevölkerung	90
10. Wirtschafts- und Berufsorganisationen	96
11. Land- und Forstwirtschaft	100
12. Umwelt und Energie	111
13. Unternehmen und Betriebe	131
14. Produzierendes Gewerbe, Handwerk	137
15. Bautätigkeit und Wohnungen	154
16. Handel, Tourismus, Dienstleistungen	158
17. Verkehr	172
18. Geld und Kredit	180
19. Öffentliche Sozialleistungen	186
20. Öffentliche Finanzen und Personal	201
21. Preise	221
22. Verdienste	227
23. Einkommen und Verbrauch	231
24. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	235
25. Kreise, Regionen, Regierungsbezirke, Land	240
26. Ausgewählte Indikatoren	260
27. Gemeindetabelle	268
28. Deutschland im Überblick	300
29. Internationale Übersichten	316
30. Informationsangebot des Statistischen Landesamtes	326
Sachregister	328

Abkürzungen und Zeichenerklärungen

a	= Ar	lfd.	= laufend
AG	= Aktiengesellschaft	m	= Meter
a.n.g	= andere nicht genannte	m ²	= Quadratmeter
BIP	= Bruttoinlandsprodukt	m ³	= Kubikmeter
BWA	= Bewährungsaufsicht	MD	= Monatsdurchschnitt
cm	= Zentimeter	mg	= Milligramm
cm ²	= Quadratzentimeter	Mill.	= Million
CBS	= Chemischer Sauerstoffbedarf	Min.	= Minute
D	= Durchschnitt	mm	= Millimeter
dar.	= darunter	Mrd.	= Milliarde
dav.	= davon	NE-Metalle	= Nicht-Eisen-Metalle
DIN	= Deutsche Industrie-Norm	NIP	= Nettoinlandsprodukt
dt	= Dezitonne (Doppelzentner)	NN	= (Höhe über) Normal Null
EBM-Waren	= Eisen-, Blech-, Metallwaren	OECD	= Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit
ECU	= Europäische Währungseinheit	OHG	= Offene Handelsgesellschaft
EFTA	= Europäische Freihandelszone	p	= vorläufiges Ergebnis
EMZ	= Ertragsmesszahl	r	= berichtigte Zahl
EU	= Europäische Union	RÖE	= Rohöleinheit
EUR/Ew.	= Euro je Einwohner	s	= Sekunde
EW	= Einwohnerwerte	St.	= Stück
e.V.	= eingetragener Verein	t	= Tonne
FA	= Führungsaufsicht	VVG	= Vereinbarte Verwaltungsgemeinschaft
FAG	= Finanzausgleichsgesetz	W	= Watt
FKW	= Fluorkohlenwasserstoff	WE	= Währungseinheit
fm	= Festmeter	WF	= Waldfläche
GdB	= Grad der Behinderung	WZ 2003	= Wirtschaftszweigsystematik 2003
GJ	= Gigajoule	µg	= Mikrogramm
Gv	= Gemeindeverbände		
GVV	= Gemeindeverwaltungsverband		
GWh	= Gigawattstunde		
H.v.	= Herstellung von		
h	= Stunde	–	= Nichts vorhanden
ha	= Hektar	0	= Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann.
hl	= Hektoliter		
HV	= Haushaltsvorstand		
JD	= Jahresdurchschnitt		
kcal	= Kilokalorie		
KG a. A.	= Kommanditgesellschaft auf Aktien	.	= Kein Nachweis vorhanden oder geheimzuhalten
kg	= Kilogramm	...	= Wert liegt noch nicht vor
KOV	= Kriegsopferversorgung	/	= Keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
kW	= Kilowatt	()	= Eingeschränkte Aussagefähigkeit
kWh	= Kilowattstunde	(.)	= Unter 50 erfasste Fälle bei einer Stichprobenerhebung
km	= Kilometer	X	= Nachweis nicht sinnvoll
km ²	= Quadratkilometer		
l	= Liter		
LF	= Landwirtschaftlich genutzte Fläche		

Die Zahlen der Tabellen beziehen sich, wenn nicht anders erwähnt, auf Baden-Württemberg. Im Allgemeinen wurde ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- oder abgerundet.

1. Staat und Staatsgebiet

Landesorgane und Verwaltungsaufbau

Zur Entstehung des Landes

Im Land Baden-Württemberg sind die nach Kriegsende 1945 neu gebildeten Länder Baden, Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern vereinigt. Die Vereinigung wurde auf der Grundlage des Art. 118 Satz 2 des Grundgesetzes vom 23. Mai 1949 durch die Volksabstimmung am 9. Dezember 1951 herbeigeführt. Das neue Bundesland Baden-Württemberg wurde am 25. April 1952 konstituiert. Grundlage des öffentlichen Lebens im Lande ist die Verfassung, die mit ihrer Verkündung am 19. November 1953 in Kraft getreten ist.

Das Land Baden-Württemberg ist ein Gliedstaat der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesetzgebung ist an die verfassungsmäßige Ordnung in Bund und Land, die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung sind an Gesetz und Recht gebunden. Die Gesetzgebung steht den gesetzgebenden Organen zu. Die Rechtsprechung wird durch unabhängige Richter ausgeübt. Die Verwaltung liegt in der Hand von Regierung und Selbstverwaltung.

Landtag

Der Landtag ist die gewählte Vertretung des Volkes. Er übt nach Artikel 27 Absatz 2 der Landesverfassung die gesetzgebende Gewalt aus und überwacht die Ausübung der vollziehenden Gewalt nach Maßgabe der Verfassung. Die Abgeordneten sind Vertreter des ganzen Volkes. Sie sind nicht an Aufträge und Weisungen gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen. Die Abgeordneten der am 9. März 1952 gewählten Verfassungsgebenden Landesversammlung bildeten den 1. Landtag, dessen Wahlperiode am 31. März 1956 endete. Die folgenden Landesparlamente wurden am 4. März 1956, am 15. Mai 1960, am 26. April 1964, am 28. April 1968, am 23. April 1972, am 4. April 1976, am 16. März 1980, am 25. März 1984, am 20. März 1988, am 5. April 1992, am 24. März 1996, 25. März 2001 und am 26. März 2006 von der Bevölkerung Baden-Württembergs gewählt. Der 14. Landtag besteht aus 139 Mitgliedern (CDU 69, SPD 38, GRÜNE 17, FDP/DVP 15). Zum Präsidenten und dessen Stellvertreter hat der 14. Landtag gewählt:

Präsident: Peter Straub (CDU)

Stellvertretender Präsident: Wolfgang Drexler (SPD)

Stellvertretende Präsidentin: Christa Vosschulte (CDU)

Sie gehören von Amts wegen dem Präsidium an. Weitere Mitglieder: *Präsidium* 15 (9 CDU, 5 SPD, 2 GRÜNE, 2 FDP/DVP).

Fraktionsvorsitzende: Stefan Mappus (CDU), Claus Schmiedel (SPD), Winfried Kretschmann (GRÜNE), Dr. Ulrich Noll (FDP/DVP).

Fraktionen

Die Fraktionen sind die politischen Gliederungen des Parlaments, in denen die Abgeordneten derselben Partei zusammengeschlossen sind.

In den Fraktionen formiert sich die politische Haltung der Abgeordneten einer Partei zu den im Plenum und in den Ausschüssen anstehenden Entscheidungen und Debatten; aus den Fraktionen geht ein großer Teil der politischen Initiativen für die Parlamentsarbeit hervor.

(Die Sitzordnung der Vollversammlung des Landtages wird im Schaubild auf Seite 73 dargestellt)

Auch in organisatorischer Hinsicht sind die Parlamentsfraktionen wichtige Einheiten, ohne die das Parlament nicht arbeitsfähig wäre. Die Planung und Steuerung der Parlamentsarbeit beruht weiterhin auf Absprachen unter den Parlamentsfraktionen. Auch der Ablauf der Debatten im Plenum ist in weitgehendem Maße nach Fraktionen geordnet, z.B. wenn das Wort dem Redner dort für eine Fraktion oder im Rahmen des Redezeitkontingents seiner Fraktion erteilt wird. Alle vier Fraktionen haben für die verschiedenen Sachgebiete der Landespolitik Arbeitskreise gebildet, die vor allem Initiativen der Fraktionen vorbereiten und die Beratung der Ausschüsse begleiten. Die Fraktionen verfügen über einen Stab von Mitarbeitern und Beratern.

Ausgewählte Landtagsausschüsse

(Stand: 1. Juli 2008 ohne Untersuchungsausschüsse, Quelle: Landtag)

Ständiger Ausschuss

Vors.: Winfried Mack (CDU)
Stellv. Vors.: Birgit Kipfer (SPD)
18 Mitglieder (9 CDU, 5 SPD, 2 GRÜNE,
2 FDP/DVP)

Finanzausschuss

Vors.: Ingo Rust (SPD)
Stellv. Vors.: Ursula Lazarus (CDU)
20 Mitglieder (10, 6, 2, 2)

Wirtschaftsausschuss

Vors.: Veronika Netzhammer (CDU)
Stellv. Vors.: Rudolf Hausmann (SPD)
18 Mitglieder (9, 5, 2, 2)

Innenausschuss

Vors.: Hans Georg Junginger (SPD)
Stellv. Vors.: Karl-Wolfgang Jägel (CDU)
20 Mitglieder (10, 6, 2, 2)

Ausschuss für Schule, Jugend und Sport

Vors.: Norbert Zeller (SPD)
Stellv. Vors.: Sabine Kurtz (CDU)
18 Mitglieder (9, 5, 2, 2)

Umweltausschuss

Vors.: Ulrich Müller (CDU)
Stellv. Vors.: Dr. Gisela Splett (GRÜNE)
18 Mitglieder (9, 5, 2, 2)

Sozialausschuss

Vors.: Brigitte Lösch (GRÜNE)
Stellv. Vors.: Andreas Hoffmann (CDU)
18 Mitglieder (9, 5, 2, 2)

Ausschuss Ländl. Raum u. Landwirtschaft

Vors.: Karl Traub (CDU)
Stellv. Vors.: Karl Rombach (CDU)
18 Mitglieder (9, 5, 2, 2)

Ausschuss f. Wissenschaft, Forschung u. Kunst

Vors.: Dieter Kleinmann (FDP/DVP)
Stellv. Vors.: Katrin Schütz (CDU)
18 Mitglieder (9, 5, 2, 2)

Europausschuss

Vors.: Gerhard Stratthaus (CDU)
Stellv. Vors.: Michael Theurer (FDP/DVP)
18 Mitglieder (9, 5, 2, 2)

Petitionsausschuss

Vors.: Jörg Döpfer (CDU)
Stellv. Vors.: Gustav-Adolf Haas (SPD)
23 Mitglieder (11, 6, 3, 3)

Ausschuss nach Artikel 62 der Verfassung (Notparlament)

18 Mitglieder (9, 5, 2, 2)

Wahlprüfungsausschuss

Vors.: Klaus Hermann (CDU)
Stellv. Vors.: Rainer Stickelberger (SPD)
7 Mitglieder (4, 2, 1, 0)

Gremium nach Artikel 10 GG

Vors.: Stephan Braun (SPD)
Stellv. Vors.: Günther-Martin Pauli (CDU)
5 Mitglieder (2, 2, 0, 1)

Vertreter des Landtags im Landesausschuss für Information

5 Mitglieder (3, 2)

Die Abgeordneten des 14. Landtags von Baden-Württemberg

(Stand: Juli 2008, Quelle: Landtag)

Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)

Beck, Norbert, Dipl.-Verwaltungswirt, Wkr. 45 Freudenstadt
Behringer, Ernst, Industriekaufmann, Wkr. 70 Sigmaringen
Birk, Dr. Dietrich, Politischer Staatssekretär, Wkr. 10 Göppingen
Blenke, Thomas, Volljurist, Wkr. 43 Calw
Bopp, Thomas S, Diplomingenieur, Wkr 2 Stuttgart II
Bormann, Monika, Dipl.-Verwaltungswirtin, Wkr. 62 Tübingen
Brunnemer, Elke, Oberstudienrätin, Wkr. 41 Sinsheim
Döpfer, Jörg, Krankenkassenbetriebswirt, Wkr. 9 Nürtingen
Fleischer, Gundolf, Politischer Staatssekretär, Wkr. 48 Breisgau
Föll, Michael, Erster Bürgermeister, Wkr. 4 Stuttgart IV
Groh, Manfred, Bürgermeister a. D., Wkr. 27 Karlsruhe I
Gurr-Hirsch, Friedlinda, Politische Staatssekretärin, Wkr. 19 Eppingen
Hauk, Peter, Minister für Ernährung und Ländlichen Raum, Wkr. 38 Neckar-Odenwald
Heinz, Hans, Landesgeschäftsführer des DRK, Wkr. 16 Schorndorf
Herrmann, Klaus, Regierungsamtmann a. D., Diplomverwaltungswirt (FH), Wkr. 12 Ludwigsburg
Hillebrand, Dieter, Politischer Staatssekretär, Wkr. 60 Reutlingen
Hitzler, Bernd, Bürgermeister a. D., Wkr. 24 Heidenheim
Hoffmann, Andreas, Betriebswirt (VWA), Wkr. 56 Konstanz
Hollenbach, Manfred, Bürgermeister, Wkr. 14 Bietigheim-Bissingen
Jägel, Karl-Wolfgang, Geschäftsführer, Wkr. 32 Rastatt
Klein, Karl, Bürgermeister, Wkr. 37 Wiesloch
Klenk, Wilfried, Rettungsdienstleiter, Wkr. 17 Backnang
Köberle, Rudolf, Politischer Staatssekretär, Wkr. 69 Ravensburg
Köbler, Joachim, Bundesbankdirektor, Wkr. 30 Bretten
Krueger, Andrea, Diplom-Finanzwirtin (FH), Wkr. 1 Stuttgart I
Kübler, Jochen Karl, Oberbürgermeister, Wkr. 21 Hohenlohe
Kurtz, Sabine, Politikwissenschaftlerin, Wkr. 6 Leonberg
Lasotta, Dr. Bernhard, Arzt, Wkr. 20 Neckarsulm
Lazarus, Ursula, Studiendirektorin a. D., Wkr. 33 Baden-Baden
Lichy, Johanna, Politische Staatssekretärin a. D., Wkr. 18 Heilbronn
Locherer, Paul, Bürgermeister, Wkr. 68 Wangen
Löffler, Dr. Reinhard, Rechtsanwalt, Wkr. 3 Stuttgart III
Lusche, Ulrich, Rechtsanwalt, Wkr. 58 Lörrach

Mack, Winfried, Oberregierungsrat a. D. Wkr. 26 Aalen
Mappus, Stefan, Fraktionsvorsitzender, Wkr. 42 Pforzheim
Müller, Ulrich, Minister a. D., Wkr. 67 Bodensee
Nemeth, Paul, Industriekaufmann, Wkr. 5 Böblingen
Netzhammer, Veronika, Oberstudienrätin, Wkr. 57 Singen
Oettinger, Günther H., Ministerpräsident, Wkr. 13 Vaihingen
Palm, Christoph, Oberbürgermeister, Wkr. 15 Waiblingen
Pauli, Günther-Martin, Landrat, Wkr. 63 Balingen
Pfisterer, Werner, Feinmechanikermeister, Wkr. 34 Heidelberg
Raab, Werner, Bürgermeister a. D., Wkr. 31 Ettlingen
Rau, Helmut, Minister für Kultus, Jugend und Sport, Wkr. 50 Lahr
Razavi, Nicole, Parlamentsrätin a. D., Wkr. 11 Geislingen
Rech, Heribert, Innenminister, Wkr. 29 Bruchsal
Reichardt, Klaus Dieter, Selbstständiger Industrierberater, Wkr. 36 Mannheim II
Reinhart, Prof. Dr. Wolfgang, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie für den Geschäftsbereich des Staatsministeriums und Bevollmächtigter des Landes Baden-Württemberg beim Bund, Wkr. 23 Main-Tauber
Röhm, Karl-Wilhelm, Oberstudiendirektor, Wkr. 61 Hechingen-Münsingen
Rombach, Karl, Landwirtschaftsmeister, Wkr. 54 Villingen-Schwenningen
Rüeck, Helmut Walter, Maschinenschlosser, Wkr. 22 Schwäbisch Hall
Schätzle, Bernhard, Kellermeister, Wkr. 47, Freiburg II
Schebesta, Volker, Regierungsassessor a. D., Wkr. 51 Offenburg
Scheffold, Dr. Stefan, Rechtsanwalt, Wkr. 25 Schwäbisch Gmünd
Scheuermann, Winfried, Verbandsdirektor a. D., Wkr. 44 Enz
Schneider, Peter, Präsident Sparkassenverband Baden-Württemberg, Landrat a. D., Wkr. 66 Biberach
Schüle, Dr. Klaus, Jurist, Wkr. 46 Freiburg I
Schütz, Katrin, Landtagsabgeordnete, Wkr. 28 Karlsruhe II
Schwer, Marcel, Bezirksleiter, Wkr. 49 Emmendingen
Stächele, Willi, Finanzminister, Wkr. 52 Kehl
Stolz, Dr. Monika, Ministerin für Arbeit und Soziales, Wkr. 64 Ulm
Stratthaus, Gerhard, Finanzminister a. D., Wkr. 40 Schwetzingen
Straub, Peter, Landtagspräsident, Wkr. 59 Waldshut
Teufel, Stefan, Abteilungsleiter, Wkr. 53 Rottweil
Traub, Karl, Bürgermeister, Landwirtschaftsmeister, Wkr. 65 Ehingen
Vosschulte, Christa, Oberstudiendirektorin a. D., stellv. Landtagspräsidentin, Wkr. 7 Esslingen
Wacker, Georg, Politischer Staatssekretär, Wkr. 39 Weinheim
Wolf, Guido, Landrat, Wkr. 55 Tuttlingen-Donaueschingen
Zimmermann, Karl, Diplom-Verwaltungswirt, Wkr. 8 Kirchheim

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

- Altpeter, Katrin, Lehrerin für Pflegeberufe, Wkr. 15 Waiblingen
Bayer, Christoph, Diplompädagoge, Wkr. 48 Breisgau
Braun, Stephan, Journalist, Wkr. 5 Böblingen
Buschle, Fritz, Fernmeldetechniker, Vertriebsingenieur, Wkr. 55 Tuttlingen-Donaueschingen
Drexler, Wolfgang, Oberamtsanwalt a. D., Erster stellv. Landtagspräsident, Wkr. 7 Esslingen
Fohler, Sabine, Politologin M. A., Wkr. 8 Kirchheim
Gall, Reinhold, Landesgeschäftsführer, Fernmeldehandwerker, Wkr. 20 Neckarsulm
Grünstein, Rosa, Landtagsabgeordnete, Wkr. 40 Schwetzingen
Haas, Gustav-Adolf, Dipl.-Ing., Bausachverständiger Ingenieurkammer Baden-Württemberg, Wkr. 46 Freiburg I
Haller, Hans-Martin, Oberstudienrat, Bäckermeister, Oberbürgermeister a. D., Wkr. 63 Balingen
Haller-Haid, Rita, Heimleiterin, Wkr. 62 Tübingen
Hausmann, Rudolf, Geschäftsführer, MBA, Wkr. 60 Reutlingen
Haußmann, Ursula, Krankenschwester, Wkr. 26 Aalen
Heberer, Helen, Dozentin für Sprecherziehung und Theaterpädagogik, Wkr. 36 Mannheim II
Heiler, Walter, Bürgermeister, Jurist, Wkr. 29 Bruchsal
Hofelich, Peter, Diplomverwaltungswissenschaftler, Wkr. 10 Göppingen
Junginger, Hans Georg, Rechtsanwalt, Wkr. 39 Weinheim
Kaufmann, Gunter, Diplomvolkswirt, Professor, Wkr. 32 Rastatt
Kipfer, Birgit, Hausfrau, Wkr. 6 Leonberg
Knapp, Thomas, Geschäftsführer, Wkr. 44 Enz
Mentrup, Dr. Frank, Arzt, Wkr. 35 Manheim I
Nelius, Georg, Landtagsabgeordneter, Realschullehrer, Wkr. 38 Neckar-Odenwald
Prewo, Dr. Rainer, Oberbürgermeister, Wkr. 43 Calw
Queitsch, Margot, Hausfrau, Wkr. 47 Freiburg II
Rivoir, Martin, Diplomingenieur, Wkr. 64 Ulm
Rudolf, Christine, Politologin, Wkr. 14 Bietigheim-Bissingen
Rust, Ingo, Diplom-Ingenieur (FH), Wkr. 19, Eppingen
Sakellariou, Nikolaos, Rechtsanwalt, Fotografenmeister, Wkr. 22 Schwäbisch Hall
Schmid, Dr. Nils, Rechtsanwalt, Wkr. 9 Nürtingen
Schmiedel, Claus, Landtagsabgeordneter, Wkr. 12 Ludwigsburg
Staiger, Wolfgang, Sonderschullehrer, Wkr. 24 Heidenheim
Stehmer, Wolfgang, Diplom-Verwaltungswirt, Betriebswirt (VWA), Wkr. 13 Vaihingen
Stickelberger, Rainer, Rechtsanwalt, Wkr. 58 Lörrach
Stober, Johannes, Diplom-Informatiker, Wkr. 27 Karlsruhe I
Vogt, Ute, Rechtsanwältin, Wkr. 30 Bretten
Winkler, Alfred, Techniker, Wkr. 59 Waldshut
Wonnay, Marianne, Hausfrau, Wkr. 49 Emmendingen
Zeller, Norbert, Sonderschullehrer, Wkr. 67 Bodensee

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN (GRÜNE)

Bauer, Theresia, Politikwissenschaftlerin, Wkr. 34 Heidelberg
 Kretschmann, Winfried, Fraktionsvorsitzender, Wkr. 9 Nürtingen
 Lehmann, Siegfried, Studiendirektor, Wkr. 56 Konstanz
 Lösch, Brigitte, Dipl.-Sozialpädagogin, Wkr. 1 Stuttgart I
 Mielich, Bärbl, Dipl.-Sozialpädagogin, Familienmediatorin, Wkr. 48 Breisgau
 Murschel, Dr. Bernd, Umweltberater, Diplom-Agraringenieur, Wkr. 6 Leonberg
 Neuenhaus, Ilka, Juristin, Dipl. Mediatorin, Wkr. 62 Tübingen
 Oelmayer, Thomas, Rechtsanwalt, Wkr. 64 Ulm
 Pix, Reinhold, Diplomforstwirt, Weingutsinhaber, Wkr. 46 Freiburg I
 Rastätter, Renate, Realschullehrerin, Wkr. 28 Karlsruhe II
 Schlachter, Eugen, Dipl.-Bankbetriebswirt, Wkr. 66 Biberach
 Sckerl, Hans-Ulrich, Geschäftsführer, Wkr. 39 Weinheim
 Sitzmann, Edith, Selbstständige Trainerin und Beraterin, Wkr. 47 Freiburg II
 Splett, Dr. Gisela, Diplom-Geoökologin, Wkr. 27 Karlsruhe I
 Untersteller, Franz, Parlamentarischer Berater, Wkr. 14 Bietigheim-Bissingen
 Walter, Jürgen, Landtagsabgeordneter, Wkr. 12 Ludwigsburg
 Wölflé, Werner, Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Wkr. 2 Stuttgart II

Freie Demokratische Partei / Demokratische Volkspartei (FDP/DVP)

Arnold, Dr. Birgit, Historikerin, Wkr. 39 Weinheim
 Bachmann, Dietmar, Ministerialrat a. D., Wkr. 2 Stuttgart II
 Berroth, Heiderose, Diplomkauffrau, Unternehmensberaterin, Hausfrau, Wkr. 6 Leonberg
 Bullinger, Dr. Friedrich, Ministerialdirektor a. D., Landtagsabgeordneter, Wkr. 22 Schwäbisch Hall
 Chef, Monika, Bürgermeisterin, Dipl.-Verwaltungswirtin, Wkr. 14 Bietigheim-Bissingen
 Ehret, Dieter, Bauingenieur, Wkr. 49 Emmendingen
 Fauser, Beate, Politologin, Kauffrau, Stellv. Landtagspräsidentin 2001 bis 2006, Wkr. 43 Calw
 Goll, Prof. Dr. Ulrich, Stellv. Ministerpräsident, Justizminister, Wkr. 15 Waiblingen
 Kleinmann, Dieter, Pfarrer, Diplomvolkswirt, Wkr. 53 Rottweil
 Kluck, Hagen, Public-Relations-Berater, Wkr. 60 Reutlingen
 Noll, Dr. Ulrich, Fraktionsvorsitzender, Zahnarzt, Wkr. 9 Nürtingen
 Pfister, Ernst, Wirtschaftsminister, Wkr. 55 Tuttlingen-Donaueschingen
 Rülke, Dr. Hans-Ulrich, Studiendirektor, Wkr. 44 Enz
 Theurer, Michael, Oberbürgermeister, Wkr. 45 Freudenstadt
 Wetzell, Dr. Hans-Peter, Rechtsanwalt, Dipl.-Betriebswirt (FH), Vereidigter Buchprüfer,
 Wkr. 67 Bodensee

Landtagsverwaltung

Die Verwaltung des Landtags untersteht dem Präsidenten des Landtags – Peter Straub – und wird vom Direktor beim Landtag – Ulrich Lochmann – geleitet.

Die Gesetzgebung

Das Recht, beim Parlament Gesetzentwürfe einzubringen (Gesetzinitiativrecht), steht der Regierung und den Abgeordneten zu.

In der 13. Wahlperiode (2001 bis 2006) wurden insgesamt 171 Gesetze eingebracht, davon 113 Regierungsentwürfe und 58 Entwürfe von Abgeordneten und Fraktionen. Insgesamt wurden 132 Gesetze verabschiedet.

Gesetzentwürfe aus der Mitte des Landtags müssen von mindestens acht Abgeordneten oder von einer Fraktion unterzeichnet sein. Seit einer Verfassungsänderung von 1974 können Gesetzentwürfe auch vom Volk im Wege eines Volksbegehrens beim Landtag eingebracht werden.

Die Gesetzentwürfe werden im Plenum in der Regel in zwei Beratungen (Lesungen) behandelt. Die Erste Lesung dient der Darlegung und der Erörterung der Grundsätze der Vorlage. Im Anschluss daran wird der Gesetzentwurf an den fachlich zuständigen Ausschuss oder an mehrere Ausschüsse überwiesen, wobei ein Ausschuss als federführend bestimmt wird. Der Ausschuss kann dem Plenum einzelne Änderungen des Entwurfs empfehlen, oder er empfiehlt die unveränderte Annahme des Gesetzes oder die Ablehnung. Auf der Grundlage der Ausschussempfehlung wird die Zweite Lesung im Plenum durchgeführt und über die einzelnen Bestimmungen des Entwurfs beraten und abgestimmt.

Eine Dritte Lesung findet auf Beschluss des Landtags bei besonders bedeutsamen Gesetzen sowie bei Verfassungsänderungen und Haushaltsgesetzen statt. Das Gesetzgebungsverfahren im Landtag endet mit der „Schlussabstimmung“ über das gesamte Gesetz, dem eigentlichen parlamentarischen Gesetzesbeschluss.

Die verfassungsmäßig zustande gekommenen Gesetze werden sodann vom Ministerpräsidenten ausgefertigt und im Gesetzblatt des Landes verkündet.

Kontrolle der Regierung

Das Parlament ist nicht nur Träger der gesetzgebenden Gewalt, also der Legislative, ihm obliegt auch die Regierungskontrolle.

Wesentliches Merkmal des parlamentarischen Regierungssystems ist die parlamentarische Verantwortlichkeit der Regierung. Sie kommt in allererster Linie zum Ausdruck in der Kompetenz des Parlaments, den Regierungschef zu wählen und ihn zu stürzen (das Letztere, die Abwahl des Ministerpräsidenten, ist nach der Landesverfassung – entsprechend dem Vorbild des Grundgesetzes – nur in der Form des so genannten konstruktiven Misstrauensvotums möglich, d. h. in der Weise, dass der Landtag einen Nachfolger für den Ministerpräsidenten wählt, den er ablösen will und dessen Regierung bestätigt).

Zudem bedarf jede Berufung eines Ministers seitens des Ministerpräsidenten der Bestätigung durch den Landtag.

Außerdem kann der Landtag mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der Abgeordneten den Ministerpräsidenten zwingen, ein Mitglied seiner Regierung zu entlassen. Dem Landtag ist von der Verfassung damit – anders als dem Bundestag – eine unmittelbare Mitsprache auch bei der Zusammensetzung der Regierung eingeräumt.

Der Landtag kontrolliert das Handeln der Regierung. Dieser Verfassungsauftrag macht einen wesentlichen Teil des Alltagsgeschehens im Landesparlament aus. Dem Landtag steht hierfür ein vielfältiges Instrumentarium an Einwirkungsmöglichkeiten zur Verfügung. Genannt seien etwa das Recht des Plenums und der Landtagsausschüsse, Regierungsmitglieder herbeizuzitierten, damit diese dem Parlament Rede und Antwort stehen. Hierher gehören ferner die verschiedenen Formen des parlamentarischen Fragerechts wie Kleine Anfragen, Große Anfragen und Aktuelle Debatten im Plenum zu Themen von aktuellem und allgemeinem Interesse.

Etatrecht des Landtags

Der Landtag hat das Recht der Haushaltsbewilligung. Er beschließt im Haushaltsgesetz über den Haushaltsplan, in welchem für ein Rechnungsjahr oder mehrere Rechnungsjahre alle Einnahmen und Ausgaben des Landes auszuweisen sind. Der Haushaltsplan soll vor Beginn des betreffenden Rechnungsjahres beschlossen werden. Nach Abschluss des Haushaltsjahres kontrolliert der Landtag den Vollzug des Haushalts, wobei er sich auf die Prüfungsberichte des Rechnungshofs stützt.

Landesregierung

Die *Regierung* übt die *vollziehende Gewalt* aus und besteht aus dem Ministerpräsidenten und den Ministern. Als weitere Mitglieder der Regierung können Staatssekretäre und ehrenamtliche Staatsräte ernannt werden.

Ministerpräsident: *Günther H. Oettinger*, MdL

Stellv. Ministerpräsident und Justizminister, zugleich Integrationsbeauftragter der Landesregierung: *Prof. Dr. Ulrich Goll*, MdL

Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie für den Geschäftsbereich des Staatsministeriums: *Prof. Dr. Wolfgang Reinhart*, MdL

Innenminister, zugleich Landesbeauftragter für Vertriebene, Flüchtlinge und Aussiedler: *Heribert Rech*, MdL

Minister für Kultus, Jugend und Sport: *Helmut Rau*, MdL

Minister für Wissenschaft, Forschung und Kunst: *Prof. Dr. Peter Frankenberg*

Finanzminister: *Willi Stächele*, MdL

Wirtschaftsminister: *Ernst Pfister*, MdL

Minister für Ernährung und Ländlichen Raum: *Peter Hauk*, MdL

Ministerin für Arbeit und Soziales, zugleich Kinderbeauftragte und Beauftragte der Landesregierung für Chancengleichheit von Frauen und Männern: *Dr. Monika Stolz*

Umweltministerin: *Tanja Gönner*

Bevollmächtigter des Landes Baden-Württemberg beim Bund:

Prof. Dr. Wolfgang Reinhart, MdL

Staatssekretär mit Stimmrecht im Kabinett: *Richard Drautz*

Ehrenamtliche Staatsrätin für demographischen Wandel und für Senioren im Staatsministerium: *Prof. Dr. Claudia Hübner*

Staatssekretäre ohne Kabinettsrang: Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum *Friedlinde Gurr-Hirsch*, MdL; im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport *Georg Wacker*, MdL, im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst *Dr. Dietrich Birk*, MdL, im Finanzministerium *Gundolf Fleischer*, MdL; im Innenministerium: *Rudolf Köberle*, MdL, im Ministerium für Arbeit und Soziales: *Dieter Hillebrand*, MdL.

Der *Ministerpräsident* wird vom Landtag mit der Mehrheit seiner Mitglieder gewählt. Der Ministerpräsident beruft und entlässt die Minister und die weiteren Mitglieder der Regierung. Er bestimmt die Richtlinien der Politik und trägt dafür die Verantwortung. Er führt den Vorsitz in der Regierung und leitet ihre Geschäfte. Im Rahmen der Richtlinienkompetenz leitet jeder Minister seinen Geschäftsbereich selbstständig in eigener Verantwortung. Die Regierung beschließt insbesondere über Gesetzesvorlagen, über die Stimmabgabe des Landes im Bundesrat, über Angelegenheiten, die den Geschäftskreis mehrerer Ministerien berühren, sowie über Fragen von grundsätzlicher oder weittragender Bedeutung. Der Ministerpräsident und die Regierung bedienen sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben des Staatsministeriums.

Staatsverwaltung

Die Verwaltung wird durch die Regierung, die ihr unterstellten Behörden und durch die Träger der Selbstverwaltung ausgeübt. Nach dem Landesverwaltungsgesetz sind die Verwaltungsbehörden in drei Gruppen eingeteilt. Oberste Landesbehörden, Allgemeine Verwaltungsbehörden und Besondere Verwaltungsbehörden.

Oberste Landesbehörden sind die Landesregierung, der Ministerpräsident, die Ministerien und der Rechnungshof.

Zu den Allgemeinen Verwaltungsbehörden gehören die Regierungspräsidien und die unteren Verwaltungsbehörden. Untere Verwaltungsbehörden sind in den Landkreisen, die Landratsämter und mit gewissen Einschränkungen die Großen Kreisstädte sowie die Verwaltungsgemeinschaften nach § 14 Landesverwaltungsgesetz und in den Stadtkreisen die Gemeinden.

Besondere Verwaltungsbehörden sind Behörden, deren Zuständigkeit auf bestimmte, vielfach technische Sachgebiete oder auf den Vollzug bestimmter Gesetze beschränkt ist. Die besonderen Verwaltungsbehörden gliedern sich in Landesoberbehörden, höhere Sonderbehörden und untere Sonderbehörden.

Die Landesoberbehörden sind auf ihrem Fachgebiet für das ganze Land zuständig. Untere Sonderbehörden sind alle Behörden, denen ein fachlich begrenzter Aufgabenbereich für einen Teil des Landes zugewiesen ist.

Selbstverwaltung

Neben der unmittelbaren staatlichen Verwaltung gibt es noch eine Verwaltung durch so genannte *Selbstverwaltungskörperschaften*. Die *Gemeinden* sind die unterste Stufe der

Öffentlichen Verwaltung. Sie sind Gebietskörperschaften und fördern in bürgerschaftlicher Selbstverwaltung das gemeinsame Wohl ihrer Einwohner und erfüllen die ihnen von Land und Bund zugewiesenen Aufgaben. Verwaltungsorgane sind der Gemeinderat und der Bürgermeister. Leiter der Gemeindeverwaltung und gesetzlicher Vertreter der Gemeinde ist der Bürgermeister, der von den Bürgern gewählt wird. In *Stadtkreisen* und *Großen Kreisstädten* führt der Bürgermeister die Amtsbezeichnung Oberbürgermeister. Verwaltungsbehörde der Gemeinde ist das Bürgermeisteramt. Die *Landkreise* sind sowohl Selbstverwaltungskörperschaften als auch staatliche Verwaltungsbezirke. Verwaltungsorgane sind der Kreistag und der Landrat. Verwaltungsbehörde ist das Landratsamt, das zugleich untere Verwaltungsbehörde ist. Der Landrat, der vom Kreistag gewählt wird, ist Beamter des Landkreises. Gemeinden und Landkreise können sich zur gemeinsamen Erfüllung bestimmter Aufgaben zu einem *Zweckverband* zusammenschließen oder zur Erfüllung von Pflichtaufgaben zusammengeschlossen werden.

Die Zusammenfassung von Stadt- und Landkreisen zu *Regionen* – jeweils drei Regionen innerhalb eines Regierungsbezirks –, ist nicht Teil der allgemeinen Verwaltungsgliederung, sondern hat lediglich Bedeutung für die Regionalplanung. In jeder Region besteht ein Regionalverband, der als Körperschaft des öffentlichen Rechts Träger der Regionalplanung ist.

Bundesverwaltung

Von den in Baden-Württemberg tätigen Behörden, Anstalten und sonstigen Einrichtungen des Bundes sind als wichtig zu nennen: die Oberfinanzdirektion in Karlsruhe, die Dienststellen der Bundeswehrverwaltung, die Wasser- und Schifffahrtsdirektionen in Stuttgart und Freiburg, die Wetterämter Stuttgart und Freiburg, die Regionaldirektion Baden-Württemberg (früher Landesarbeitsamt), die Landeszentralbank, die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder in Karlsruhe und das Max Rubner-Institut in Karlsruhe.

Rechtsprechung

Die *rechtsprechende Gewalt* wird im Namen des Volkes durch die *Gerichte* ausgeübt. Die *Richter* sind unabhängig und nur dem Gesetz unterworfen.

Oberste Verwaltungsbehörde für alle Gerichte des Landes ist seit 1. April 2004 aufgrund der Bekanntmachung der Landesregierung über die Abgrenzung der Geschäftsbereiche der Ministerien vom 23. März 2004 das *Justizministerium*. Ausgenommen hiervon ist der Staatsgerichtshof, der in den Geschäftsbereich des Staatsministeriums fällt.

Die **Gerichte der ordentlichen Gerichtsbarkeit** entscheiden in privaten Rechtsstreitigkeiten und in Strafsachen (Zivil- und Strafgerichtsbarkeit). Zuständig sind 108 Amtsgerichte, 17 Landgerichte und die 2 Oberlandesgerichte in Karlsruhe und Stuttgart.

Die **Verwaltungsgerichte** in Freiburg, Karlsruhe, Sigmaringen und Stuttgart sowie der Verwaltungsgerichtshof in Mannheim sind Gerichte der Allgemeinen Verwaltungsgerichtsbarkeit. Sie entscheiden insbesondere über Klagen von Staatsbürgern gegen Maßnahmen der Verwaltungsbehörden.

Die **Gerichte der Finanzgerichtsbarkeit** sind besondere Verwaltungsgerichte, die über öffentlich-rechtliche Streitigkeiten auf dem Gebiet des Abgabewesens, insbesondere über Steuersachen, entscheiden. Zuständig hierfür ist das ab 7. April 1966 neuerrichtete Finanzgericht Baden-Württemberg als oberstes Landesgericht mit dem Sitz in Stuttgart und Außenstellen in Freiburg und Karlsruhe. Die **Gerichte der Sozialgerichtsbarkeit** sind besondere Verwaltungsgerichte. Sie entscheiden vor allem über öffentlich-rechtliche Streitigkeiten in Angelegenheiten der Sozialversicherung, des Schwerbehindertenrechts, der Sozialhilfe und der Grundsicherung für Arbeitssuchende. In Baden-Württemberg bestehen 8 Sozialgerichte und das Landessozialgericht in Stuttgart.

Die **Gerichte der Arbeitsgerichtsbarkeit** sind hauptsächlich für Rechtsstreitigkeiten zwischen Tarifvertragsparteien, zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern sowie für Streitigkeiten aus dem Betriebsverfassungsgesetz zuständig. Als Gerichte für Arbeitsachen sind in Baden-Württemberg 9 Arbeitsgerichte und das Landesarbeitsgericht in Stuttgart mit Außenkammern eingerichtet.

Besondere Bedeutung kommt dem **Staatsgerichtshof** für das Land Baden-Württemberg in Stuttgart zu, der vor allem über die Auslegung der Verfassung und über die Vereinbarkeit von Landesrecht mit der Verfassung entscheidet.

Als **oberste Gerichtshöfe des Bundes** wurden in Karlsruhe das *Bundesverfassungsgericht* als Hüter der Verfassung und der *Bundesgerichtshof* für das Gebiet der ordentlichen Gerichtsbarkeit geschaffen; ferner gehören hierzu das *Bundesarbeitsgericht* in Erfurt, das *Bundessozialgericht* in Kassel, das *Bundesverwaltungsgericht* in Leipzig und der *Bundesfinanzhof* in München.

Bundestagsmitglieder aus Baden-Württemberg

(Stand: Juli 2008, Quelle: Deutscher Bundestag)

Dem am 18. September 2005 gewählten 16. Deutschen Bundestag gehören 74 Abgeordnete an, die in den Wahlkreisen oder über Landeslisten der Parteien in Baden-Württemberg gewählt wurden.

Das folgende Verzeichnis enthält alle Abgeordneten in der Gliederung nach Parteien. Nachgewiesen werden Familienname, Titel, Vorname, Beruf oder Stand sowie Nummer und Name des Wahlkreises in dem die Abgeordneten bei der Bundestagswahl 2005 angetreten sind.

Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)

Bareiß, Thomas, Diplom-Betriebswirt (BA), Wkr. 295 Zollernalb – Sigmaringen
 Barthle, Norbert, Ministerialrat a. D., Wkr. 270 Backnang – Schwäbisch Gmünd
 Beck, Ernst-Reinhard, Oberstudiendirektor a. D., Wkr. 290 Reutlingen
 Binnerger, Clemens, Polizeioberrat a. D., Referent für Innen- und Sicherheitspolitik, Wkr. 261 Böblingen
 Brunnhuber, Georg, Dipl.-Ing. (FH), Kreisbaurat, Wkr. 271 Aalen – Heidenheim
 Dörflinger, Thomas, Redakteur, Wkr. 289 Waldshut
 Fischer, Axel, Diplomingenieur, Elektroinstallateur, Wkr. 273 Karlsruhe-Land
 Fuchtel, Hans-Joachim, Rechtsanwalt, Wkr. 281 Calw
 Gienger, Eberhard, Kaufmann, Diplomsporthelehrer, Wkr. 267 Neckar-Zaber
 Götz, Peter, Bürgermeister a. D., Dipl.-Verwaltungswirt, Wkr. 274 Rastatt
 Grübel, Markus, Notar, Regierungsrat a. D., Wkr. 262 Esslingen
 Gutting, Olav, Rechtsanwalt, Wkr. 279 Bruchsal – Schwetzingen
 Hennrich, Michael, Rechtsanwalt, Wkr. 263 Nürtingen
 Jung, Andreas, Rechtsanwalt, Wkr. 288 Konstanz
 Kauder, Siegfried, Rechtsanwalt, Wkr. 287 Schwarzwald-Baar
 Kauder, Volker, Jurist, Wkr. 286 Rottweil – Tuttlingen
 Krichbaum, Gunther, Wirtschaftsjurist, Wkr. 280 Pforzheim
 Lamers, Dr. Karl, Rechtsanwalt, Wkr. 275 Heidelberg
 Pfeiffer, Dr. Joachim, Diplomkaufmann, Wkr. 265 Waiblingen
 Riegert, Klaus, Diplomverwaltungswirt-Polizei (FH), Kriminaloberkommissar a. D., Wkr. 264 Göppingen
 Romer, Franz, Mechaniker, Wkr. 293 Biberach
 Schäuble, Dr. Wolfgang, Bundesminister des Innern, Wkr. 285 Offenburg
 Schavan, Dr. Annette, Kultusministerin a. D., Bundesministerin für Bildung und Forschung, Wkr. 292 Ulm
 Schmidbauer, Bernd, Staatsminister a. D., Wkr. 278 Rhein-Neckar
 Schockenhoff, Dr. Andreas, Lehrer, Wkr. 294 Ravensburg – Bodensee
 Segner, Kurt, Elektroinstallateur, Geschäftsführer, Wkr. 277 Odenwald – Tauber
 Stetten, Christian Freiherr von, Diplom-Betriebswirt (FH), Selbstständiger Unternehmer, Wkr. 269 Schwäbisch Hall – Hohenlohe
 Strobl, Thomas, Rechtsanwalt, Wkr. 268 Heilbronn
 Weiß, Peter, Referatsleiter, Geschäftsführer, Wkr. 284 Emmendingen – Lahr
 Wellenreuther, Ingo, vorsitzender Richter am Landgericht a. D., Wkr. 272 Karlsruhe-Stadt
 Widmann-Mauz, Annette, Assistentin, Wkr. 291 Tübingen

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Arnold, Rainer, Volkshochschulangestellter, Wkr. 263 Nürtingen
 Binding, Lothar, Starkstromelektriker, Mathematiker, Wkr. 275 Heidelberg
 Caspers-Merk, Marion, Kommunalwissenschaftlerin, Lehrbeauftragte, Parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Gesundheit, Wkr. 283 Lörrach-Müllheim
 Däubler-Gmelin, Dr. Herta, Rechtsanwältin, Honorarprofessorin, Bundesministerin a. D., Wkr. 291 Tübingen
 Drobinski-Weiß, Elvira, Diplompädagogin, Rektorin, Wkr. 285 Offenburg
 Erler, Gernot, Verlagsleiter, Staatsminister beim Bundesminister des Auswärtigen, Wkr. 282 Freiburg
 Friedrich, Peter, Diplom-Verwaltungswissenschaftler, Wkr. 288 Konstanz
 Gerster, Martin, Redakteur, Politikwissenschaftler, Parlamentarischer Berater im Landtag, Wkr. 293 Biberach

Gradistanac, Renate, Gymnastiklehrerin, Wkr. 281 Calw
Jung, Johannes, Politikwissenschaftler MA, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Wkr. 272 Karlsruhe-Stadt
Juratovic, Josip, Kfz.-Mechaniker, Wkr. 268 Heilbronn
Kressl, Nicolette, Gewerbeschullehrerin, Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister der Finanzen, Wkr. 274 Rastatt
Kumpf, Ute, Diplomvolkswirtin, Gewerkschaftssekretärin, Wkr. 260 Stuttgart II
Lange, Christian, Oberregierungsrat a. D., Wkr. 270 Backnang-Schwäbisch Gmünd
Mark, Lothar, Bürgermeister a. D., Studiendirektor a. D., Wkr. 276 Mannheim
Mast, Katja, Referentin für Personalstrategie, Bankkauffrau, Wkr. 280 Pforzheim
Mattheis, Hilde, Lehrerin, Wkr. 292 Ulm
Riester, Walter, Bundesminister a. D., Wkr. 264 Göppingen
Roth, Karin, Sozialarbeiterin, Senatorin a. D., Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Wkr. 262 Esslingen
Scheer, Dr. Hermann, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler, Publizist, Wkr. 265 Waiblingen
Schwarzelühr-Sutter, Rita, Diplom-Betriebswirtin, Marketing-Assistentin, Wkr. 289 Waldshut
Tauss, Jörg, Pressesprecher, Gewerkschaftssekretär, Wkr. 273 Karlsruhe-Land
Weisskirchen, Gert, Fachhochschulprofessor, Wkr. 278 Rhein-Neckar

Freie Demokratische Partei (FDP)

Burgbacher, Ernst, Oberstudienrat a. D., Wkr. 286 Rottweil-Tuttlingen
Homburger, Birgit, Dipl.-Verwaltungswissenschaftlerin, Wkr. 288 Konstanz
Laurischk, Sibylle, Rechtsanwältin, Wkr. 285 Offenburg
Leibrecht, Harald, Geschäftsführer, Wkr. 267 Neckar-Zaber
Link, Michael Georg, Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Übersetzer, Wkr. 268 Heilbronn
Meinhardt, Patrick, Geschäftsführer, Wkr. 273 Karlsruhe-Land
Niebel, Dirk, Arbeitsvermittler, Diplomverwaltungswirt (FH), Wkr. 275 Heidelberg
Toncar, Florian, Jurist, Wkr. 261 Böblingen
Wolff, Hartfrid, Rechtsanwältin, Wkr. 265 Waiblingen

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE)

Andrae, Kerstin, Dipl.-Volkswirtin, Wkr. 282 Freiburg
Bender, Birgitt, Juristin, Wkr. 260 Stuttgart II
Bonde, Alexander, Angestellter, Wkr. 284 Emmendingen-Lahr
Eid, Dr. Uschi, Dipl.-Haushaltswissenschaftlerin, wiss. Angestellte, Parlamentarische Staatssekretärin a. D., Wkr. 263 Nürtingen
Hermann, Winfried, Fachbereichsleiter(VHS), Wkr. 291 Tübingen
Kotting-Uhl, Sylvia, Dozentin, Wkr. 272 Karlsruhe-Stadt
Kuhn, Fritz, Sprachwissenschaftler, Wkr. 275 Heidelberg
Schick, Dr. Gerhard, Dipl.-Volkswirt, Wkr. 276 Mannheim

Die Linkspartei. (Die Linke.)

Binder, Karin, Handelsfachwirtin, Gewerkschaftssekretärin, Wkr. 272 Karlsruhe-Stadt
Hänsel, Heike, Dipl.-Oecotrophologin, Wkr. 291, Tübingen
Maurer, Ulrich, Rechtsanwalt, Wkr. 260 Stuttgart II

Europäisches Parlament

(Stand: Juli 2008, Quelle: Europäisches Parlament)

Das Europäische Parlament, das die Völker in der EU vertritt sowie Rat und Kommission der Gemeinschaft kontrolliert, ist 1979 erstmals direkt gewählt worden.

Von den 99 deutschen Europa-Abgeordneten (CDU / CSU 49, SPD 23, GRÜNE 13, FDP 7, PDS 7), stellt Baden-Württemberg 13 (CDU 8, SPD 1, GRÜNE 2, FDP 1, PDS 1).

Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)

Caspary, Daniel, Technischer Diplom-Volkswirt

Gräßle, Dr. Ingeborg, Journalistin

Jeggle, Elisabeth, Meisterin der ländlichen und städtischen Hauswirtschaft

Lauk, Prof. Dr. Kurt Joachim, Geschäftsführer, Honorarprofessor

Schwab, Dr. Andreas, Regierungsassessor a. D., Rechtsanwalt

Ulmer, Dr. Thomas, Facharzt für Allgemeinmedizin-Sportmedizin

Wieland, Rainer, Rechtsanwalt

Wogau, Dr. Karl von, Rechtsanwalt

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Gebhard, Eyelyne, Übersetzerin

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN (GRÜNE)

Rühle, Heidemarie-Rose, Psychologin

Özdemir, Cem, Sozialpädagoge

Freie Demokratische Partei (FDP)

Koch-Mehrin, Dr. Silvana, Unternehmensberaterin

Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS)

Pflüger, Tobias, Politikwissenschaftler

Zahl der Gemeinden

Größenklasse von ... bis unter ... Einwohner	Gemeinden am ¹⁾²⁾							
	6.6.1961		27.5.1970		25.5.1987		31.12.2007	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 500	1 076	31,8	939	28,0	49	4,4	38	3,4
500 – 1 000	928	27,4	859	25,6	48	4,3	44	4,0
1 000 – 3 000	1 165	34,5	1 263	37,7	345	31,1	271	24,4
3 000 – 5 000					232	20,9	234	21,1
5 000 – 10 000	124	3,7	175	5,2	237	21,3	274	24,7
10 000 – 20 000	45	1,3	65	1,9	119	10,7	147	13,3
20 000 – 50 000	31	0,9	35	1,0	60	5,4	79	7,1
50 000 – 100 000	7	0,2	8	0,2	13	1,2	13	1,2
100 000 und mehr	5	0,1	6	0,2	8	0,7	9	0,8
Insgesamt	3 381	100	3 350	100	1 111	100	1 109	100

1) Jeweiliger Gebietsstand. – 2) Einschließlich ein bewohntes gemeindefreies Gebiet (Gutsbezirk Münsingen).

Verwaltungseinteilung des Landes Baden-Württemberg

Stand: 1. Januar 2008

Sitz der Verwaltungsbehörden

- Stadtkreisverwaltung
- Landratsamt
- Regionalverband
- Regierungspräsidium

Grenzen

- Kreis
- Region
- Regierungsbezirk
- Land



1) Soweit Land Baden-Württemberg.

Geografische Angaben

Die **Grenzlängen** des Landes Baden-Württemberg betragen gegen Bayern 829 km, gegen Hessen 171,4 km, gegen Rheinland-Pfalz 93 km, gegen Frankreich 179,3 und gegen die Schweiz bis zum Bodenseeufer bei Konstanz 315,6 km. Daraus ergibt sich eine Gesamtlänge der Grenzen von 1 495,3 km. Gegen die an den Bodensee angrenzenden Länder Österreich und die Schweiz sind die Grenzen auf der Seefläche nicht festgelegt. Die Länge des Bodenseeuferes von Konstanz bis zur Landesgrenze gegen Bayern, ohne Uferlänge des Untersees, beträgt 85,5 km. Der Umfang der Insel Mainau beträgt 3,0 km.

Ausschließlich des Anteils am Bodensee umfasst die Landesfläche Baden-Württembergs 35 752 km².

Das Land erstreckt sich von 47° 31' bis 49° 47' nördlicher Breite und von 7° 31' bis 10° 30' östlicher Länge (Greenwich). Höchster Punkt: Feldberg (Schwarzwald 1 493 m NN). Tiefster Punkt: Rheinpegel Mannheim (85 m NN).

Gebietseinteilung

Stand 31.12.2007

Region Regierungsbezirk Land	Fläche ¹⁾	Stadt- | Land-		Gemeinden		Bevölkerung	
		kreise		insge- samt	Große Kreis- städte	insge- samt	männ- lich
	km ²	Anzahl				1 000	
Stuttgart	3 654	1	5	179	24	2 673	1 317
Heilbronn-Franken	4 765	1	4	111	8	887	439
Ostwürttemberg	2 139	–	2	53	5	448	221
Regierungsbezirk Stuttgart ...	10 558	2	11	343	37	4 007	1 977
Mittlerer Oberrhein	2 137	2	2	57	8	1 003	493
Rhein-Neckar ³⁾	2 442	2	2	83	7	1 140	557
Nordschwarzwald	2 340	1	3	70	5	596	292
Regierungsbezirk Karlsruhe	6 919	5	7	210	20	2 739	1 342
Südlicher Oberrhein	4 072	1	3	126	6	1 045	509
Schwarzwald-Baar-Heuberg ...	2 529	–	3	76	5	487	239
Hochrhein-Bodensee	2 756	–	3	99	7	665	324
Regierungsbezirk Freiburg ...	9 357	1	9	301	18	2 196	1 072
Neckar-Alb	2 531	–	3	67 ²⁾	6	691	339
Donau-Iller ³⁾	2 886	1	2	101	2	501	249
Bodensee-Oberschwaben	3 501	–	3	87	6	616	304
Regierungsbezirk Tübingen ..	8 918	1	8	255²⁾	14	1 807	891
Baden-Württemberg	35 751	9	35	1 109²⁾	89	10 750	5 283

1) Stand 31.12.2007. – 2) Einschließlich ein bewohntes gemeindefreies Gebiet (Gutsbezirk Münsingen). – 3) Soweit Land Baden-Württemberg.

Bodenerhebungen

(Reihenfolge der Höhe nach unvollständig)

Name	Höhe	Name	Höhe
	m über NN		m über NN
Schwarzwald		Odenwald	
Feldberg	1 493	Katzenbuckel	626
Herzogenhorn	1 415	Königstuhl	566
Belchen	1 414		
Schauinsland	1 284		
Hochkopf	1 263		
Kandel	1 242	Alpenvorland¹⁾	
Hochfirst	1 190	Adelegg (Schwarzer Grat) ..	1 118
Blauen	1 165	Hohenhewen	846
Hornisgrinde	1 164	Hohenstoffeln	832
Rohrhardsberg	1 155	Höchsten	833
Badener Höhe	1 002	Schloß Waldburg	772
Hohloh	984	Bussen	767
Hohe Möhr	983	Hohentwiel.....	686
Brandenkopf	932		
Mooswaldkopf	879	Schwäbische Alb³⁾	
Merkur	668	Lemberg	1 015
		Plettenberg	1 005
Keuperberge		Dreifaltigkeitsberg	983
Hohe Brach ²⁾	586	Lupfen	977
Hagberg ²⁾	585	Eichberg	896
Bromberg	585	Römerstein	874
Ochsenhau	572	Roßberg	869
Hohenberg	569	Hohenzollern	855
Altenberg	564	Dreifürstenstein	854
Juxkopf ²⁾	533	Augstberg	849
Suhlbühl	530	Sternberg	844
Steinknickle	525	Boßler	794
Kernen ²⁾	513	Teck	775
Buchberg	504	Messelberg	749
Baiselsberg	477	Hohenneuffen	743
Wunnenstein	394	Volkmarsberg	743
		Rosenstein	735
Kaiserstuhl		Achalm	707
Totenkopf	557	Hohenstaufen	684
		Ipf	668

1) Mit Oberschwaben und Hegau. – 2) Gipfel im Schwarzen Jura. – 3) Mit Albvorland.

Quelle: Geologisches Landesamt Baden-Württemberg.

Wasserläufe *)

Name	Länge ¹⁾	Darunter schiffbar	Nieder- schlags- gebiet	Höchster	Nieders- ter	Mittlerer
	km		km ²	beobachteter Abfluss m ³ /s		
Rhein	437 ²⁾	289 ³⁾	24 505	6 500 ⁴⁾	370,0 ⁴⁾	1 390,0 ⁴⁾
Argen ⁵⁾	75 ⁶⁾	–	587 ⁷⁾	410 ⁸⁾	2,0	19,2 ⁸⁾
Schussen ⁵⁾	60	–	823	175 ⁹⁾	0,6 ⁹⁾	11,0 ⁹⁾
Radolfzeller Aach ⁵⁾	34	–	261	40	1,3	10,0
Wutach ¹⁰⁾	78	–	667 ¹¹⁾	300	0,1	7,8
Wiese	56	–	454	355	0,1	10,9
Dreisam / Leopoldskanal	43	–	1 141	355	0,5	21,3
Kinzig	95	–	1 423	1 000	1,0	25,0
Rench	59	–	217	220	0,2	5,0
Murg	70	–	637	700	1,0	17,0
Pfinz	60	–	373	128	0,1	1,7
Neckar	367	201 ¹²⁾	13 558	2 220	13,0	148,0
Enz mit Nagold	110	–	2 223	600	3,5	23,0
Nagold mit Würm	92	–	1 145	400	1,0	11,5
Fils	63	–	706	425	0,5	9,1
Rems	81	–	580	310	0,4	7,0
Murr	54	–	507	160	0,9	6,3
Kocher	182	–	1 989	570	1,0	23,2
Jagst	203	–	1 837	480	2,5	17,4
Main	38	38	1 450	2 350	20,0	170,0
Tauber	77	–	1 100	300	1,2	12,0
Donau ¹³⁾	251	–	7 988	1 450	19,6	118,0
Iller	9	–	580	900	11,0	68,2

*) Wasserläufe deren Länge im Lande (einschl. Grenzlänge) 50 km oder deren mittlerer Abfluss an der im Lande gelegenen Mündung bzw. beim Austritt aus dem Bundesland 8 m³/s erreicht. Die Angaben zu den Spalten Niederschlagsgebiet und Abfluss sind durchschnittliche Annäherungswerte. – 1) Einschl. Grenzstrecke. – 2) Ab Konstanz, einschl. 35 km Durchfluss durch Schweizer Gebiet. – 3) Ab Rheinfelden. – 4) Am Pegel Worms als dem der Landesgrenze nächstgelegenen. – 5) In den Rhein über den Bodensee. – 6) Mit Landesteil an der Unteren (nördlichen) Argen. – 7) Mit oberer (südlicher) und Unterer Argen. – 8) Am Pegel Gießenbrücke. – 9) Am Pegel Lochbrücke. – 10) Ohne Steina und Schlücht. – 11) Zuzüglich 130 km² auf Schweizer Gebiet. – 12) Ab Hafen Plochingen. – 13) Mit Breg und Brigach.

Seen

Name	Fläche	Mittelwasser- spiegel	Name	Fläche	Mittelwasser- spiegel
	km ²	m über NN		km ²	m über NN
Bodensee	535,9	395,4	Illmensee	0,76	693,0
Schluchsee	5,1 ¹⁾	930,0	Feldsee	0,11	1 108,0
Federsee	1,5	578,3	Mummelsee	0,03	1 028,5
Titisee	1,1	845,6	Wildsee	0,02	910,3

1) Gestaut, ursprünglich 1,03 km².

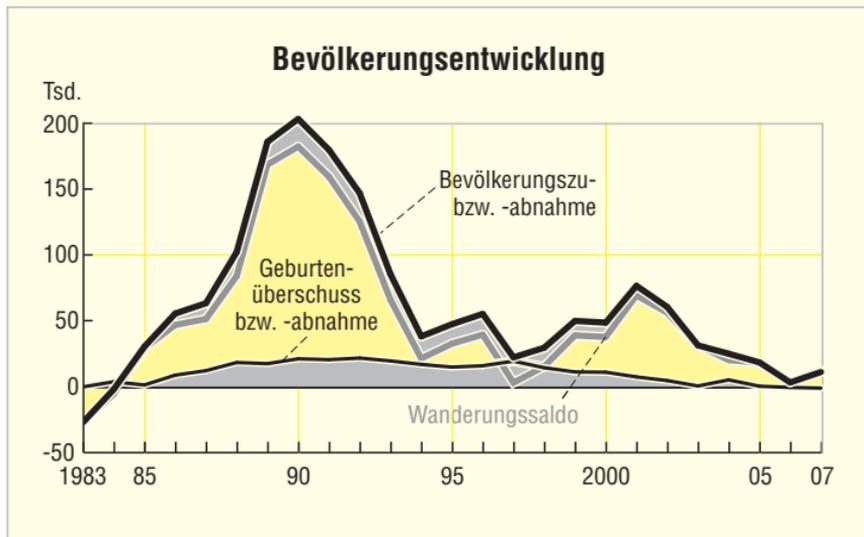
2. Bevölkerungsstand

Bevölkerung: Bei den Volkszählungen wurde bis 1910 die ortsanwesende Bevölkerung, von 1925 bis 1970 die Wohnbevölkerung und ab 1987 die Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung ermittelt.

Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung: Ab dem Volkszählungstichtag 25.5.1987 spricht man nur noch von der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung oder alleinigen Wohnung, kurz Bevölkerung genannt. Anlässlich dieser Volkszählung wurden Personen mit mehreren Wohnungen am Ort der vorwiegend benutzten Wohnung, bzw. Verheiratete am Ort der vorwiegend benutzten Wohnung der Familie (= Hauptwohnung im Sinne des § 12 MRGG) gezählt. Nicht zur Bevölkerung zählen die Angehörigen der ausländischen Stationierungsstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienmitgliedern.

Bevölkerungsfortschreibung: Die Bevölkerungszahlen werden auf der Grundlage der jeweils letzten allgemeinen Zählung der Bevölkerung nach den Ergebnissen der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und der Wanderungsstatistik fortgeschrieben. Die Zugänge sind die Geburten und Zuzüge, die Abgänge die Sterbefälle und Fortzüge. Weiterhin werden mit Wirkung vom 27. April 1983 die An- und Abmeldungen derjenigen Personen, die mehrere Wohnungen innehaben, der Bevölkerung der Gemeinde zugerechnet, in der sich die Hauptwohnung im Sinne des neuen Landesmeldegesetzes befindet. Seit diesem Zeitpunkt werden auch die Mitteilungen über den Wechsel der Hauptwohnung berücksichtigt.

Weitere Angaben über die Bevölkerung finden Sie in den Abschnitten 9 und 25 bis 29.



1. Bevölkerungsentwicklung

Jahr	Bevölkerung ¹⁾²⁾		Jahr	Bevölkerung ¹⁾²⁾		Jahr	Bevölkerung ¹⁾²⁾	
	1 000	je km ²		1 000	je km ²		1 000	je km ²
1852	3 156,0	88,4	1933 ...	5 185,6	145,0	2000 ...	10 524,4	294,4
1861	3 155,0	88,3	1939 ...	5 476,3	153,2	2001 ...	10 600,9	296,5
1871	3 349,4	93,6	1950 ...	6 430,1	179,9	2002 ...	10 661,3	298,2
1880	3 612,8	101,0	1961 ...	7 759,0	217,0	2003 ...	10 692,6	299,1
1890	3 763,1	105,2	1970 ...	8 894,9	248,8	2004 ...	10 717,4	299,8
1900	4 107,3	114,8	1987 ...	9 286,4	259,7	2005 ...	10 735,7	300,3
1910	4 653,6	130,1	1998 ...	10 426,0	291,6	2006 ...	10 738,8	300,4
1925	4 964,2	138,9	1999 ...	10 475,9	293,0	2007 ...	10 749,8	300,7

1) 1852 bis 1933 bezogen auf die Landesgrenzen von 1938, 1939 und 1950 auf die Landesgrenzen von 1950; ab 1961 jeweiliger Gebietsstand. – 2) 1852 bis 1987 Volkszählungsergebnisse; ansonsten Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung zum Jahresende.

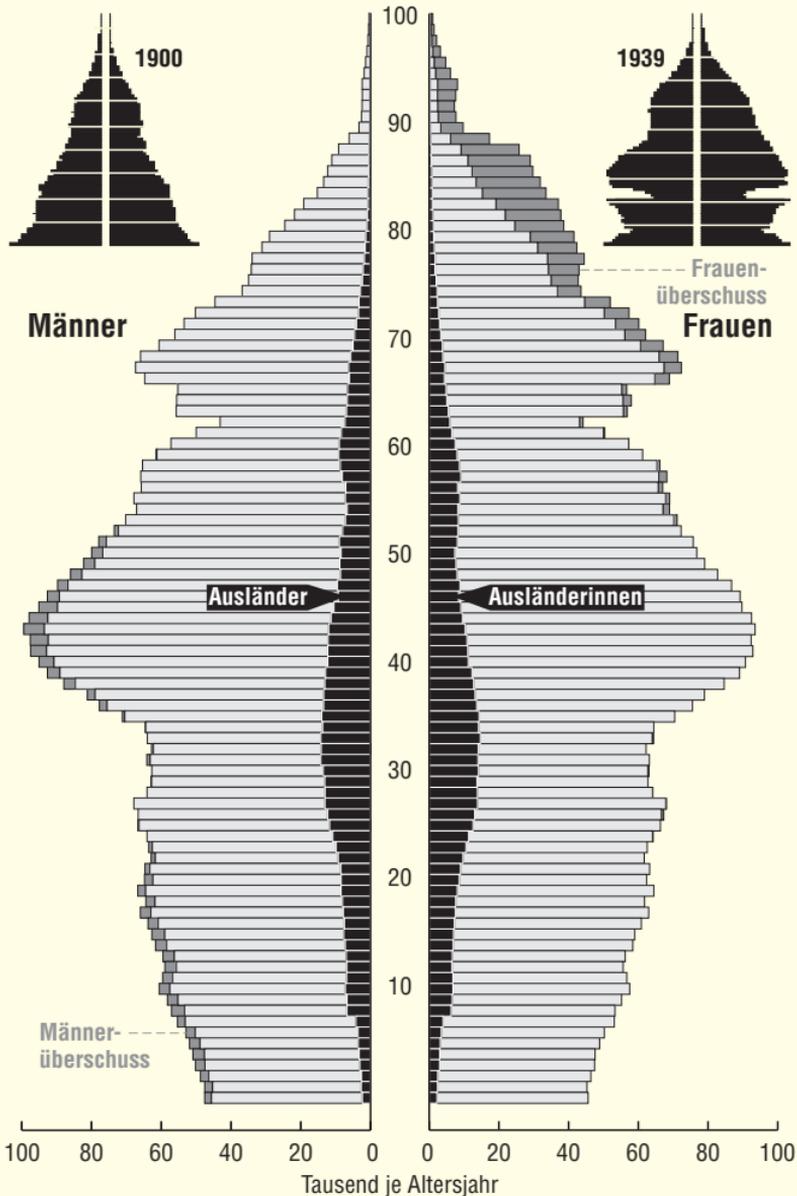
2. Bevölkerungsentwicklung nach Regierungsbezirken

Jahresende	Bevölkerungsstand ¹⁾				
	Baden- Württemberg	Regierungsbezirk			
		Stuttgart	Karlsruhe	Freiburg	Tübingen
	1 000				
1950 ²⁾	6 430,1	2 371,5	1 742,3	1 280,0	1 036,4
1961 ²⁾	7 759,0	2 924,2	2 047,5	1 557,5	1 229,9
1970 ²⁾	8 894,9	3 367,0	2 328,3	1 782,3	1 417,3
1987 ²⁾	9 286,4	3 491,8	2 395,5	1 869,0	1 530,0
1995	10 319,4	3 862,3	2 644,4	2 087,0	1 725,6
1996	10 374,5	3 882,0	2 656,7	2 099,8	1 736,1
1997	10 396,6	3 888,7	2 660,6	2 106,6	1 740,7
1998	10 426,0	3 898,2	2 666,1	2 114,5	1 747,3
1999	10 475,9	3 917,3	2 676,3	2 125,4	1 757,0
2000	10 524,4	3 935,4	2 684,4	2 137,6	1 767,0
2001	10 600,9	3 964,2	2 701,4	2 156,9	1 778,5
2002	10 661,3	3 985,0	2 716,7	2 170,5	1 789,2
2003	10 692,6	3 994,6	2 722,6	2 178,8	1 796,6
2004	10 717,4	4 003,2	2 727,7	2 185,0	1 801,5
2005	10 735,7	4 007,4	2 732,5	2 190,7	1 805,1
2006	10 738,8	4 005,4	2 734,3	2 193,2	1 805,9
2007	10 749,8	4 007,1	2 739,3	2 196,4	1 807,0

1) Bezogen auf den derzeitigen Gebietsstand. – 2) VZ 13.9.1950, 6.6.1961, 27.5.1970 und 25.5.1987.

Altersaufbau der Bevölkerung am 31.12.2007

Alter in Jahren



2. Bevölkerungsstand

3. Bevölkerungsbilanz

Jahr ¹⁾	Geburten- überschuss bzw. -defizit (-)	Wande- rungs- saldo	Bevölkerungszu- bzw. -abnahme (-) ²⁾		Bevölke- rungsstand am 31. Dezember	Bevölke- rungsdichte ³⁾
			insgesamt	Deutsche		
1985	1 147	+ 29 140	30 287	23 133	9 271 370	259,3
1990	21 009	+ 182 322	203 331	137 279	9 822 027	274,7
1995	14 726	+ 32 572	47 298	26 872	10 319 367	288,6
1996	15 749	+ 39 389	55 138	32 861	10 374 505	290,2
1997	19 252	+ 2 853	22 105	76 048	10 396 610	290,8
1998	14 246	+ 15 184	29 430	42 066	10 426 040	291,6
1999	11 040	+ 38 852	49 892	48 545	10 475 932	293,0
2000	10 842	+ 37 641	48 483	69 516	10 524 415	294,4
2001	7 269	+ 69 222	76 491	65 759	10 600 906	296,5
2002	4 491	+ 56 117	60 414	57 550	10 661 320	298,2
2003	364	+ 31 213	31 236	38 716	10 692 556	299,1
2004	5 003	+ 20 065	24 863	33 404	10 717 419	299,8
2005	201	+ 18 145	18 282	22 031	10 735 701	300,3
2006	- 707	+ 3 930	3 052	9 809	10 738 753	300,4
2007	- 1 256	+ 12 392	11 002	10 721	10 749 755	300,7

1) Durch Umstellungen im Verarbeitungsprogramm ergeben sich ab Berichtsjahr 2000 kleine Abweichungen zu den Einzelstatistiken. – 2) Ab 1999: Einschließlich bestandsrelevanter Korrekturen. – 3) Einwohner auf 1 km².

4. Bevölkerung nach Altersgruppen und Familienstand

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung am 31.12.2007		Davon					
			ledig		verheiratet		verwitwet und geschieden	
	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.
	1 000							
unter 3 ...	281,1	143,8	281,1	143,8	–	–	–	–
3 – 6 ...	297,0	153,0	297,0	153,0	–	–	–	–
6 – 15 ...	1 020,2	523,8	1 020,2	523,8	–	–	–	–
15 – 18 ...	375,3	192,5	375,2	192,5	0,1	–	–	–
18 – 21 ...	384,5	195,9	380,5	195,4	4,0	0,6	0,1	0,0
21 – 25 ...	507,0	255,2	468,2	245,1	37,1	9,8	1,6	0,4
25 – 30 ...	656,8	328,1	478,5	264,3	165,7	59,5	12,6	4,3
30 – 35 ...	635,3	318,1	311,2	181,0	292,5	124,4	31,7	12,7
35 – 40 ...	809,2	410,6	284,1	169,7	462,0	212,9	63,2	28,0
40 – 45 ...	949,3	487,3	230,2	142,1	616,1	298,6	102,9	46,6
45 – 50 ...	873,1	445,6	141,7	88,0	613,0	303,9	118,4	53,7
50 – 55 ...	733,5	368,6	81,1	48,4	543,3	272,7	109,1	47,5
55 – 60 ...	657,8	326,2	51,5	30,4	500,5	254,5	105,8	41,4
60 – 65 ...	528,1	261,6	33,2	19,3	399,9	208,9	95,0	33,3
65 u. mehr	2 041,5	872,3	136,6	49,5	1 210,4	672,5	694,4	150,3
Insgesamt	10 749,8	5 282,8	4 570,2	2 446,4	4 844,6	2 418,2	1 334,9	418,2

5. Haushalte*)

Haushaltsgröße	Privat- haushalte insgesamt	Dav. nach Alter d. Bezugsperson von ... bis unter ... Jahren					
		unter 25	25 35	35 45	45 55	55 65	65 und mehr
		%					
	1 000						
Einpersonenhaushalte	1 794,7	8	17	15	12	12	36
dar. Bezugsperson weiblich	987,3	8	13	9	8	12	50
Zweipersonenhaushalte	1 639,4	3	12	12	13	20	40
dar. Bezugsperson weiblich	344,6	7	19	22	22	17	14
Haush. mit 3 u. mehr Personen ...	1 513,8	2	14	37	32	12	4
dar. Bezugsperson weiblich	205,1	(4)	17	38	32	7	/
Insgesamt	4 947,9	5	14	21	18	14	27
dar. Bezugsperson weiblich	1 536,9	7	15	16	14	12	35

*) Ergebnisse des Mikrozensus 2007.

6. Familien*) nach dem Nettoeinkommen**)

Familientyp	Familien ins- gesamt ¹⁾	Darunter mit Einkommen von ... bis unter ... EUR				
		unter 900	900 1 300	1 300 2 000	2 000 2 600	2 600 3 200 und mehr
		%				
	1 000					
Ehepaare mit Kind(ern) ²⁾	1 289,9	1	2	10	19	42
Lebensgemeinschaften m. Kind(ern) ²⁾	71,9	/	/	14	20	36
Alleinerziehende ²⁾	309,2	10	17	30	16	10
Insgesamt	1 671,1	3	5	14	18	17
		3	5	14	18	17

*) Als Familien zählen seit dem Mikrozensus 2005 nach dem neuen Lebensformenkonzept alle Eltern-Kind-Gemeinschaften, d. h. Ehepaare mit Kind(ern), Lebensgemeinschaften mit Kind(ern) sowie Alleinerziehende. Bis einschließlich des Mikrozensus 2004 galten auch Ehepaare ohne Kinder als Familien. - **) Ergebnisse des Mikrozensus 2007. - 1) Einschließlich ohne Einkommensangabe. - 2) Mit Kind(ern) ohne Altersbegrenzung.

7. Haushalte nach dem Nettoeinkommen*)

Haushaltstyp	Privat- haushalte ins- gesamt ¹⁾	Darunter mit Einkommen von ... bis unter ... EUR				
		unter 500	500 900	900 1 300	1 300 2 000	2 000 3 200 und mehr
		%				
	1 000					
Haushalte insgesamt	4 947,9	2	8	13	22	27
Einpersonenhaushalte	1 794,7	6	20	25	29	4
Mehrpersonenhaushalte	3 153,2	(0,3)	2	6	19	31
dar. Ausländische Haushalte ²⁾	544,4	4	13	14	23	13
Einpersonenhaushalte	166,7	12	31	22	22	/
Mehrpersonenhaushalte	377,8	/	5	11	24	36

*) Ergebnisse des Mikrozensus 2007. - 1) Einschließlich ohne Einkommensangabe. - 2) Mit ausländischer Bezugsperson.

8. Bevölkerung nach dem Nettoeinkommen*)

Geschlecht	Bevölkerung insgesamt	Darunter mit Angaben zum Einkommen						
		zusammen	Einkommen von ... bis unter ... EUR					
			unter 700	700 – 1 100	1 100 – 1 300	1 300 – 1 500	1 500 – 2 000	2 000 und mehr
1 000								
Erwerbstätige								
Männlich	2 901,9	2 733,8	260,1	202,9	200,0	261,4	658,5	1 151,1
Weiblich	2 398,6	2 286,1	745,1	527,6	259,6	214,5	301,3	238,0
Zusammen	5 300,5	5 019,9	1 005,1	730,5	459,6	475,9	959,7	1 389,2
Nichterwerbstätige								
Männlich	2 375,7	1 223,4	267,5	271,2	162,6	140,0	188,3	194,1
Weiblich	3 069,0	1 553,9	752,2	415,2	129,5	94,5	100,9	61,8
Zusammen	5 444,7	2 777,2	1 019,4	686,3	292,0	234,5	289,2	255,5
Bevölkerung insgesamt								
Männlich	5 277,6	3 957,2	527,4	474,1	362,5	401,4	846,7	1 345,0
Weiblich	5 467,5	3 839,9	1 497,2	942,8	389,2	308,9	402,2	299,8
Insgesamt	10 745,1	7 797,1	2 024,6	1 416,9	751,7	710,3	1 248,9	1 644,7

*) Ergebnisse des Mikrozensus 2007.

9. Bevölkerung nach überwiegendem Lebensunterhalt*)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung insgesamt	Davon überwiegender Lebensunterhalt durch				
		Erwerbstätigkeit	Rente, ¹⁾ Pension	Unterhalt durch Angehörige	sonstige Unterstützung ²⁾	Arbeitslosengeld I, Leistg. nach Hartz IV
1 000						
Insgesamt						
unter 20	2 248,1	131,6	(5,9)	2 083,1	17,9	(9,5)
20 – 40	2 743,2	1 974,8	17,6	558,1	75,0	117,7
40 – 60	3 129,4	2 390,0	135,2	429,1	28,8	146,4
60 – 65	557,8	183,6	256,5	84,0	/	29,9
65 u. mehr	2 066,6	40,5	1 817,5	192,7	12,5	/
Insgesamt	10 745,1	4 720,5	2 232,6	3 347,0	138,0	306,9
darunter weiblich						
unter 20	1 089,5	55,6	/	1 018,3	(7,7)	/
20 – 40	1 359,0	849,4	(8,6)	390,6	48,1	62,3
40 – 60	1 565,9	1 013,2	69,4	405,3	11,2	66,7
60 – 65	280,9	62,1	125,0	80,2	/	12,3
65 u. mehr	1 172,1	13,0	958,1	191,3	(7,6)	/
Zusammen	5 467,5	1 993,4	1 164,4	2 085,8	76,0	148,0

*) Ergebnisse des Mikrozensus 2007. – 1) Einschließlich überwiegenden Lebensunterhalts durch eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen und Altenteil. – 2) Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt, einschließlich Grundsicherung, sonstige Unterstützungen z.B. Bafög sowie Eltern-/ Erziehungsgeld.

10. Familien*) nach Zahl der Kinder)**

Familien Zahl der Kinder in der Familie	Familien insgesamt	Ehepaare	Lebens- gemein- schaften	Alleinerziehende		
				zusammen	männlich	weiblich
1 000						
mit Kind(ern) unter 6 Jahren						
1 Kind	179,9	136,8	18,3	24,8	/	23,8
2 Kinder	190,5	167,3	10,9	12,3	/	12,2
3 Kinder und mehr	80,0	73,8	/	/	/	/
Familien zusammen	450,4	378,0	31,6	40,8	/	39,2
Kinder zusammen ¹⁾ ..	575,1	492,1	37,5	45,4	/	43,8
mit Kind(ern) unter 15 Jahren						
1 Kind	331,2	229,7	29,7	71,9	(6,8)	65,2
2 Kinder	448,4	385,8	18,4	44,2	/	41,2
3 Kinder und mehr	193,1	171,7	(5,6)	15,8	/	13,4
Familien zusammen	972,6	787,2	53,6	131,9	12,1	119,8
Kinder zusammen ¹⁾ ..	1 571,8	1 317,0	77,5	177,2	16,2	161,0
mit Kind(ern) unter 18 Jahren						
1 Kind	406,5	274,9	34,5	97,2	11,7	85,5
2 Kinder	543,0	463,9	20,9	58,2	(5,4)	52,8
3 Kinder und mehr	220,2	194,7	(6,2)	19,3	/	16,1
Familien zusammen	1 169,7	933,5	61,6	174,6	20,3	154,4
Kinder zusammen ¹⁾ ..	1 962,8	1 628,5	91,8	242,5	27,8	214,7
mit Kind(ern) (ohne Altersbegrenzung)						
1 Kind	766,1	518,5	42,2	205,4	32,4	173,0
2 Kinder	665,7	560,8	23,2	81,8	11,9	69,8
3 Kinder und mehr	239,3	210,6	(6,7)	22,1	/	18,4
Familien zusammen	1 671,1	1 289,9	72,0	309,2	48,0	261,2
Kinder insgesamt	2 880,1	2 328,5	110,9	440,9	68,5	372,4
Insgesamt						
Familien insgesamt	1 671,1	1 289,9	72,0	309,2	48,0	261,2

*) Als Familien zählen seit dem Mikrozensus 2005 nach dem neuen Lebensformenkonzept alle Eltern-Kind-Gemeinschaften, d. h. Ehepaare mit Kind(ern), Lebensgemeinschaften mit Kind(ern) sowie Alleinerziehende. Bis einschließlich des Mikrozensus 2004 galten auch Ehepaare ohne Kinder als Familien. – **) Ergebnisse des Mikrozensus 2007. – 1) Kinder der jeweiligen Altersgruppe.

3. Bevölkerungsbewegung

Eheschließungen: Standesamtliche Trauungen, auch von Ausländern, mit Ausnahme der Fälle, in denen beide Ehegatten Mitglieder der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte sind.

Lebendgeborene: Alle Kinder, bei denen der Herzschlag eingesetzt oder die Nabelschnur pulsiert oder die Lungenatmung eingesetzt hat. Die übrigen Kinder ab 500 g (bis April 1994 ab 1 000 g) Geburtsgewicht sind Totgeborene.

Gestorbene: Ohne Totgeborene, standesamtlich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.

Gerichtliche Ehelösungen: Durch gerichtliches Urteil nach den Vorschriften des Ehegesetzes vom 20. Februar 1946 (gültig bis 30.6.1977). Ab 1. Juli 1977 durch gerichtliches Urteil nach den Bestimmungen des Ersten Gesetzes zur Reform des Ehe- und Familienrechts.

Wanderungen: Wohnungswechsel von einer Gemeinde nach einer anderen Gemeinde einschließlich der Fälle, in denen jemand unter Beibehaltung seiner bisherigen Wohnung eine Hauptwohnung in einer anderen Gemeinde bezieht oder unter Aufgabe einer Hauptwohnung in die bisherige Nebenwohnung zurückkehrt. Ab dem 27.4.1983 wird der Wechsel einer Hauptwohnung ebenfalls als Wanderungsfall gezählt. Angaben über Bevölkerung der Ausländer im Abschnitt 9.

1. Eheschließungen, Geborene und Gestorbene

Grundzahlen

Jahr	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene	
		insgesamt	darunter Mutter nicht verheiratet		insgesamt	darunter im 1. Lebensjahr
1950 ...	65 151	107 222	10 315	2 289	67 353	5 458
1960 ...	71 412	145 353	9 273	2 144	82 251	4 400
1970 ...	62 158	128 212	6 461	1 239	92 628	2 704
1980 ...	52 646	99 721	6 244	482	92 418	1 023
1990 ...	61 448	118 579	10 316	386	97 570	762
2000 ...	55 422	106 182	16 503	414	95 354	410
2007 ...	47 233	92 823	18 914	300	94 079	273

Verhältniszahlen

Jahr	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Lebendgeborene nicht verheirateter Mütter	Gestorbene im 1. Lebensjahr ¹⁾	Von 1 000 Geborenen waren Totgeborene
1950 ...	10,1	16,7	10,5	96,2	50,9	20,9
1960 ...	9,3	19,0	10,7	63,8	30,4	14,5
1970 ...	7,0	14,4	10,4	50,4	20,8	9,6
1980 ...	5,7	10,8	10,0	62,6	10,3	4,8
1990 ...	6,3	12,2	10,0	87,0	6,5	3,2
2000 ...	5,3	10,1	9,1	155,4	3,9	3,9
2007 ...	4,4	8,6	8,7	203,8	3,0	3,2

1) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung der letzten 13 Monate.

2. Geburtenentwicklung

Jahr	Lebendgeborene insgesamt	Davon nach						
		Eltern miteinander verheiratet	Mutter nicht verheiratet	Staatsangehörigkeit		Lebendgeburtenfolge ¹⁾		
				Deutsche ²⁾	Ausländer	1. Kind	2. Kind	3. und weiteres Kind
1970	128 212	121 751	6 461	111 897	16 315	48 854	39 338	33 559
1980	99 721	93 477	6 244	82 367	17 354	43 383	33 259	16 835
1990	118 579	108 263	10 316	102 349	16 230	49 087	39 446	19 730
1995	112 459	100 209	12 250	93 736	18 723	45 056	37 531	17 622
2000	106 182	89 679	16 503	97 378	8 804	39 304	34 479	15 896
2006	91 955	73 951	18 004	87 160	4 795	32 417	28 505	13 029
2007	92 823	73 909	18 914	88 043	4 780	32 244	28 750	12 915

1970 = 100

1970	100	100	100	100	100	100	100	100
1980	78	77	97	74	106	89	85	50
1990	92	89	160	91	99	100	100	59
1995	88	82	190	84	115	92	95	53
2000	83	74	255	87	54	80	88	47
2006	72	61	279	78	29	66	73	39
2007	72	61	293	79	29	66	73	38

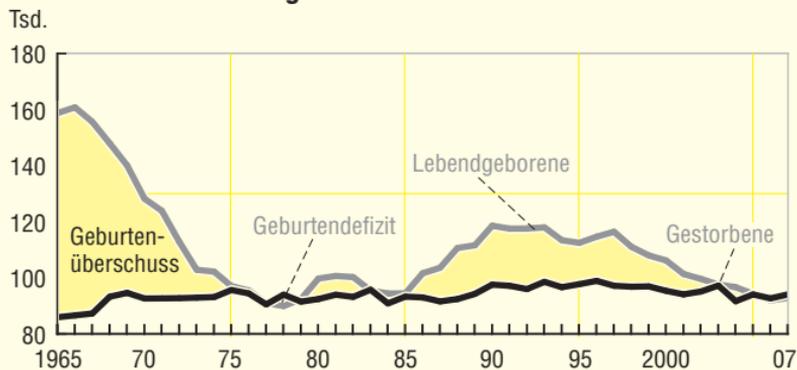
1) Nur ehelich Lebendgeborene. – 2) Ab 2000: mit Kindern die nach § 4 Abs. 3 StaAG die deutsche Staatsbürgerschaft erhalten haben.

3. Gerichtliche Ehelösungen

Jahr	Gerichtliche Ehelösungen insgesamt	Darunter Ehescheidungen				
		Anzahl	auf 10 000		betroffene Kinder ¹⁾	
			be-stehende Ehen	der mitt-leren Be-völkerung	Anzahl	auf 1 000 Schei-dungen
1950	8 021	7 862	54,7	12,2	7 773	989
1960	6 028	5 955	33,1	7,8	5 889	989
1970	9 960	9 926	46,4	11,2	11 645	1 173
1980	12 924	12 899	58,3	13,9	11 583	898
1990	16 688	16 669	71,1	17,1	12 470	748
1995	19 954	19 921	81,1	19,3	17 104	859
2000	22 086	22 050	89,5	20,9	19 158	869
2006	22 726	22 686	93,0	21,1	19 972	880
2007	22 151	22 145	91,3	20,6	19 172	866

1) Noch lebende minderjährige Kinder zum Zeitpunkt der Urteilsverkündung.

Lebendgeborene und Gestorbene



4. Allgemeine und familienstandsspezifische Fruchtbarkeitsziffern

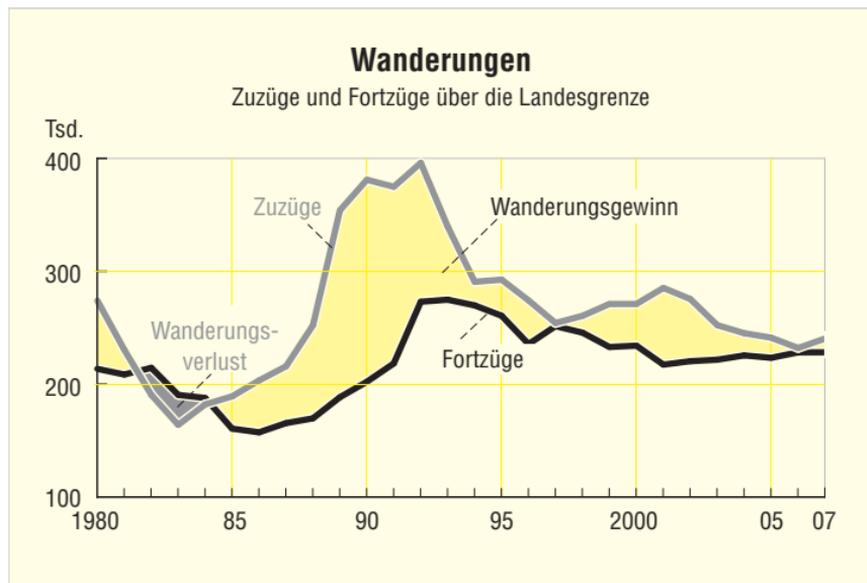
Jahr	Allgemeine Fruchtbarkeitsziffern			Fruchtbarkeitsziffer miteinander verheirateter Eltern		
	Anzahl der Frauen ¹⁾ in 1 000	Lebendgeborene		Anzahl der verheirateten Frauen ²⁾	Lebendgeborene miteinander verheirateter Eltern	
		insgesamt	auf 1 000 Frauen ¹⁾		insgesamt	auf 1 000 Frauen ²⁾
Gesamtbevölkerung						
1970	1 822,2	128 212	70,4	1 218,3	121 751	99,9
1980	2 037,9	99 721	48,9	1 180,5	93 477	79,2
1990	2 115,0	118 579	56,1	1 128,3	108 263	96,0
2000	2 188,2	106 182	48,5	1 048,9	89 679	85,5
2007	2 126,9	92 823	43,6	890,3	73 909	83,0
Deutsche³⁾						
1970	1 659,6	111 897	67,4	1 106,8	106 291	96,0
1980	1 817,6	82 367	45,3	1 040,1	76 882	73,9
1990	1 854,4	102 349	55,2	962,5	93 138	96,8
2000	1 860,0	97 378	52,4	890,4	82 250	92,4
2007	1 783,8	88 043	49,4	750,9	70 045	93,3
Ausländer⁴⁾						
1970	162,6	16 315	100,3	111,5	15 460	138,7
1980	220,3	17 354	78,8	140,4	16 595	118,2
1990	260,6	16 230	62,3	165,8	15 125	91,2
2000	328,2	8 804	26,8	158,5	7 429	46,9
2007	343,2	4 780	13,9	139,4	3 864	27,7

1) Im Alter von 15 bis unter 45 Jahren. – 2) Verheiratete Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren. – 3) Ab 2000: mit Kindern die nach § 4 Abs. 3 StAG die deutsche Staatsbürgerschaft erhalten haben. 4) Ab 2000: Lebendgeborene ohne Kinder nach § 4 Abs. 3 StAG.

5. Durchschnittliches Heiratsalter

Jahres- durchschnitt Jahr	Männer ¹⁾				Frauen ¹⁾			
	insges.	ledig	verw.	gesch.	insges.	ledig	verw.	gesch.
	Alter in Jahren							
1928/30	29,6	28,0	46,5	39,7	26,5	26,0	40,1	35,5
1932/34	29,6	28,1	46,8	39,3	26,6	26,1	40,0	35,6
1936/38	30,3	28,9	46,9	39,5	27,3	26,7	40,3	35,9
1946/48	31,7	29,2	47,2	38,7	27,5	25,9	35,3	35,0
1949/51	31,1	28,6	49,1	39,6	27,5	25,9	36,6	35,1
1955	29,4	27,2	51,9	40,0	26,2	24,9	41,2	36,1
1960	28,3	26,1	54,0	40,1	25,1	24,0	44,6	36,1
1970	28,3	26,0	56,3	38,4	24,9	23,4	46,7	34,6
1980	28,9	26,4	56,9	38,5	25,6	23,8	48,3	35,3
1985	30,0	27,4	57,6	39,7	26,9	24,9	48,5	36,3
1990	31,2	28,6	57,4	41,2	28,3	26,2	47,7	37,3
1995	32,7	29,9	58,8	42,6	29,8	27,5	47,8	38,7
2000	34,5	31,3	60,6	44,2	31,4	28,6	49,4	40,2
2002	34,9	31,8	60,1	44,2	31,7	28,9	48,6	40,5
2007	36,0	32,6	62,2	46,5	32,9	29,7	52,4	42,8

1) Nach dem Familienstand vor der Eheschließung.



6. Wanderungen über die Landesgrenze

Jahr	Zuzüge	Fortzüge	Wanderungssaldo		
			insgesamt	Deutsche	Ausländer
1970	430 349	320 888	+ 109 461	+ 12 866	+ 96 595
1980	277 315	215 723	+ 61 592	+ 21 550	+ 40 042
1990	386 395	204 073	+ 182 322	+ 126 308	+ 56 014
1995	296 215	263 643	+ 32 572	+ 11 346	+ 21 226
1997	257 106	254 253	+ 2 853	+ 15 448	- 12 595
1998	263 566	248 382	+ 15 184	+ 21 415	- 6 231
1999	274 289	235 437	+ 38 852	+ 23 384	+ 15 468
2000	274 279	236 641	+ 37 638	+ 27 903	+ 9 735
2001	288 768	219 546	+ 69 222	+ 38 577	+ 30 645
2002	278 730	222 613	+ 56 117	+ 32 086	+ 24 031
2003	255 189	223 976	+ 31 213	+ 19 139	+ 12 074
2004	247 899	227 834	+ 20 065	+ 13 474	+ 6 591
2005	243 840	225 695	+ 18 145	+ 5 829	+ 12 316
2006	234 531	230 601	+ 3 930	- 3 758	+ 7 688
2007	243 049	230 657	+ 12 392	- 1 284	+ 13 676

7. Wanderungen nach Herkunft und Ziel

Herkunft bzw. Ziel		2005		2006		2007	
		insgesamt	Ausländer	insgesamt	Ausländer	insgesamt	Ausländer
Bundesgebiet	Z	122 699	18 631	118 499	17 481	123 939	18 089
insgesamt	F	107 305	15 987	112 826	17 132	113 900	16 933
davon							
früheres Bundesgebiet	Z	94 964	15 929	92 217	14 863	96 274	15 269
	F	89 588	14 418	95 219	15 467	95 680	15 191
Berlin	Z	6 066	882	5 739	919	5 944	942
	F	5 883	837	6 001	843	6 441	966
neue Länder	Z	21 669	1 820	20 543	1 699	21 721	1 878
	F	11 834	732	11 606	822	11 779	776
darunter							
Bayern	Z	29 173	4 356	29 861	4 477	30 914	4 473
	F	32 062	4 487	36 526	4 934	36 239	4 778
Hessen	Z	14 901	2 679	14 639	2 563	15 376	2 724
	F	13 977	2 568	14 466	2 761	15 260	2 825

Anmerkung: Z = Zuzüge nach Baden-Württemberg. F = Fortzüge von Baden-Württemberg.

Noch: 7. Wanderungen nach Herkunft und Ziel

Herkunft bzw. Ziel		2005		2006		2007	
		ins- gesamt	Aus- länder	ins- gesamt	Aus- länder	ins- gesamt	Aus- länder
darunter							
Nordrhein-	Z	18 003	3 226	18 188	3 133	19 418	3 341
Westfalen	F	16 405	3 101	16 149	3 296	16 382	3 249
Rheinland-	Z	12 412	2 216	12 720	2 116	13 729	2 244
Pfalz	F	13 334	2 381	13 430	2 380	13 088	2 423
Sachsen	Z	7 941	662	7 738	660	7 916	768
	F	4 682	287	4 802	337	4 651	311
Europäisches	Z	92 193	81 975	87 045	76 998	90 515	79 375
Ausland	F	90 722	75 386	90 433	73 390	89 417	70 317
darunter							
EU-Länder ¹⁾	Z	56 277	48 958	53 553	46 420	68 167	60 433
	F	55 688	46 394	54 186	44 404	62 881	52 444
Serbien ²⁾	Z	3 913	3 850	3 337	3 293	2 720	2 678
	F	3 667	3 612	3 150	3 090	2 401	2 344
Türkei	Z	7 236	6 950	6 174	5 845	5 781	5 381
	F	6 813	6 364	6 647	6 012	6 344	5 625
Außereurop.	Z	28 828	23 674	28 829	23 320	28 470	22 811
Ausland	F	27 294	20 397	27 048	19 498	27 122	19 329
davon							
Afrika	Z	4 161	3 496	3 973	3 280	3 963	3 147
	F	3 929	3 200	3 400	2 613	3 245	2 451
Amerika	Z	9 966	7 237	10 001	7 237	10 006	7 174
	F	10 288	6 662	10 352	6 406	10 693	6 578
Asien	Z	13 842	12 459	13 995	12 348	13 585	12 000
	F	12 018	10 089	12 049	10 015	11 899	9 844
Australien	Z	859	482	860	455	916	490
und Ozeanien	F	1 059	446	1 247	464	1 285	456
Sonstige ³⁾	Z	120	87	158	119	125	87
	F	374	281	294	210	218	107
Insgesamt	Z	243 840	124 367	234 531	117 918	243 049	120 362
	F	225 695	112 051	230 601	110 230	230 657	106 686

1) Jahre 2005 und 2006: EU 25, Jahr 2007: EU 27. – 2) Jahre 2005 und 2006: Serbien und Montenegro.
– 3) Unbekanntes Ausland, ungeklärt, ohne Angabe.

Anmerkung: Z = Zuzüge nach Baden-Württemberg, F = Fortzüge von Baden-Württemberg.

4. Gesundheitswesen

Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen: Erfasst sind in der Krankenhausstatistik alle Krankenhäuser bzw. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen gemäß § 107 Abs. 1 bzw. Abs. 2 Sozialgesetzbuch, V. Buch (SGB V).

Todesursachen: Von den Angaben im vertraulichen Leichenschauschein über Todesart und Krankheiten, die unmittelbar zum Tode geführt haben oder ursächlich vorausgegangen sind, geht nach internationalen Regeln nur das Grundleiden in die Todesursachenstatistik ein.

Die **Krankheitsartenstatistik** dokumentiert die Fälle und Tage von Arbeitsunfähigkeit nach Krankheitsart, Geschlecht und Alter der erkrankten Versicherten. Grundlagen sind die abgeschlossenen Leistungsfälle, deren Kosten von den Krankenkassen ganz oder teilweise zu tragen waren. Es werden alle mit Arbeitsunfähigkeit verbundenen Krankheitsfälle erfasst. Die Gliederung erfolgt auf der Grundlage der „Internationalen Klassifikation (ICD)“. Die gleiche Systematik wird in der **Krankenhausdiagnosestatistik**, die alle vollstationären Behandlungsfälle berücksichtigt, angewendet.

1. Ärzte, Zahnärzte und Apotheker

Beruf / Gebiet	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2006	
	insgesamt			weiblich
Ärzte insgesamt	39 394	37 749	40 189	15 035
darunter				
Allgemeinmedizin	6 194	6 421	6 380	2 306
Anästhesiologie	2 017	2 054	2 098	738
Arbeitsmedizin	369	365	365	130
Augenheilkunde	811	833	835	310
Chirurgie	1 993	2 146	2 158	278
Haut- und Geschlechtskrankheiten	598	621	622	247
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	1 910	1 915	1 893	882
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	596	607	614	138
Innere Medizin	4 697	4 800	4 908	1 083
Kinder- und Jugendmedizin	1 430	1 457	1 481	574
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	171	173	184	13
Nervenarzt (Neurologe u. Psychiater)	528	575	120	20
Neurologie	463	441	464	161
Orthopädie	1 000	918	928	82
Psychiatrie und Psychotherapie	292	336	367	150
Radiologie	308	273	266	61
Urologie	535	527	528	34
Arzt im Praktikum	480	7	1	–
Zahnärzte insgesamt	8 265	8 307	8 365	.¹⁾
Apotheker insgesamt	6 547	6 649	6 753	4 674

1) Ab 2002 werden Männer und Frauen nicht mehr separat aufgeführt. Nachweis nach Geschlecht nicht mehr möglich.

Quellen: Landesärztekammer, Zahnärztekammer und Apothekerkammer.

2. Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2006

Größenklasse von ... bis unter ... Betten	Häuser	Aufgestellte Betten	Aufnahmen von außen	Nutzungs- grad	Verweil- dauer
	Anzahl			%	Tage

Krankenhäuser

unter 50	90	1 431	32 000	70,2	11,5
50 – 100	51	3 671	91 864	70,6	10,3
100 – 150	31	3 626	89 101	66,9	9,9
150 – 200	27	4 749	143 620	67,2	8,1
200 – 250	22	4 854	149 528	71,8	8,5
250 – 500	45	16 120	510 628	74,9	8,6
500 – 1 000	22	14 455	485 127	74,6	8,1
1 000 und mehr	8	11 518	414 432	77,7	7,8
Insgesamt	296	60 424	1 916 300	73,7	8,5

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

unter 50	45	1 349	14 497	68,5	23,4
50 – 100	60	4 032	38 523	68,4	26,1
100 – 150	37	4 419	49 366	75,1	24,6
150 – 200	35	6 041	64 134	72,3	25,0
200 – 250	23	5 039	50 474	68,4	25,0
250 und mehr	22	7 009	75 614	69,9	23,7
Insgesamt	222	27 889	292 608	70,7	24,7

3. Entbindungen und Geburten in den Krankenhäusern 2006

Bezeichnung	Ins- gesamt	Davon in Krankenhäusern mit ... bis unter ... Betten				
		unter 100	100 – 200	200 – 500	500 – 1 000	1 000 und mehr
Entbundene Frauen	89 555	2 987	10 566	36 291	25 360	14 351
und zwar						
Entbindung durch						
Zangengeburt	408	29	20	176	152	31
Vakuumentextraktion	4 770	128	580	2 057	1 191	814
Kaiserschnitt	26 244	885	3 057	10 112	6 797	5 393
Geborene Kinder	91 087	3 011	10 639	36 683	25 824	14 930
davon						
lebend geboren	90 827	2 999	10 613	36 595	25 751	14 869
tot geboren	260	12	26	88	73	61

4. Entwicklung der gesetzlichen Krankenversicherung*)

a) Mitglieder

Stichtag	Insgesamt	Orts- krankenkasse	Betriebs- krankenkasse	Innungs- krankenkasse	Landwirt- schaftliche Krankenkasse
1.10.1991	4 072 210	3 109 216	475 496	404 474	83 024
1.10.1992	4 108 254	3 125 194	483 435	418 173	81 452
1.10.1993	4 086 546	3 109 006	472 198	425 293	80 049
1.10.1994	4 068 172	3 094 203	463 621	431 616	78 732
1.10.1995	4 098 663	3 107 172	478 175	437 138	76 178
1.10.1996	4 123 258	3 094 964	509 821	443 152	75 321
1.10.1997	4 213 902	3 072 573	613 330	453 483	74 516
1.10.1998	4 335 319	3 071 066	728 179	462 271	73 803
1.10.1999	4 593 256	3 106 530	938 201	475 498	73 027
1.10.2000	4 906 291	3 083 957	1 273 854	476 148	72 332
1.10.2001	5 386 350	3 003 549	1 841 603	469 377	71 821
1.10.2002	4 979 725	2 967 209	1 483 645	458 138	70 733
1.10.2003	4 781 117	2 892 487	1 371 754	446 870	70 006
1.10.2004	4 750 407	2 850 434	1 391 847	438 426	69 700
1.10.2005	4 661 113	2 799 068	1 356 325	436 465	69 255
1.10.2006	4 679 231	2 762 507	1 356 755	491 371	68 598
1.10.2007	4 604 627	2 717 852	1 306 589	512 493	67 693
1.04.2008	4 520 008	2 683 728	1 251 480	517 735	67 065

b) Mitversicherte Familienangehörige

Stichtag	Insgesamt	Orts- krankenkasse	Betriebs- krankenkasse	Innungs- krankenkasse	Landwirt- schaftliche Krankenkasse
1.10.1991	1 842 508	1 234 810	287 071	248 019	72 608
1.10.1992	1 815 208	1 217 996	290 239	235 653	71 320
1.10.1993	1 795 088	1 230 517	277 782	216 935	69 854
1.10.1994	1 851 800	1 289 652	270 801	223 858	67 489
1.10.1995	1 889 795	1 315 894	278 282	232 020	63 617
1.10.1996	1 928 586	1 336 571	290 570	240 252	61 193
1.10.1997	1 915 805	1 299 977	325 930	232 739	57 159
1.10.1998	1 955 747	1 298 685	364 940	238 165	53 957
1.10.1999	2 005 807	1 302 609	409 970	239 889	53 339
1.10.2000	2 109 427	1 263 123	559 396	238 547	48 361
1.10.2001	2 294 268	1 212 828	803 952	231 682	45 806
1.10.2002	2 159 991	1 198 036	692 201	226 288	43 466
1.10.2003	2 104 751	1 178 251	664 307	220 578	41 615
1.10.2004	2 099 955	1 160 113	684 531	215 387	39 924
1.10.2005	2 100 371	1 155 218	693 693	213 353	38 107
1.10.2006	2 074 756	1 113 766	692 604	232 746	35 640
1.10.2007	1 992 315	1 060 591	663 432	234 661	33 631
1.04.2008	1 952 388	1 046 829	636 509	236 287	32 763

*) Orts-, Betriebs-, Innungs- und landwirtschaftliche Krankenkassen.

5. Gesetzliche Pflegeversicherung am 31.12.2007*)

a) Leistungsempfänger der ambulanten und teilstationären Pflege

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Orts- krankenkasse	Betriebs- krankenkasse	Innungs- krankenkasse	Landwirt- schaftliche Krankenkasse
unter 15	6 113	3 761	1 544	740	68
15 – 20	2 204	1 515	389	273	27
20 – 25	1 754	1 245	281	215	13
25 – 30	1 446	1 075	198	158	15
30 – 35	1 345	981	190	160	14
35 – 40	1 681	1 265	207	189	20
40 – 45	2 070	1 522	285	245	18
45 – 50	2 071	1 571	288	197	15
50 – 55	2 089	1 581	268	218	22
55 – 60	2 615	1 933	369	268	45
60 – 65	3 255	2 377	472	348	58
65 – 70	6 264	4 628	729	754	153
70 – 75	9 523	7 122	1 038	1 068	295
75 – 80	13 525	10 335	1 405	1 184	601
80 – 85	16 792	13 030	1 771	1 115	876
85 – 90	16 088	12 810	1 507	932	839
90 und mehr ..	10 844	8 926	852	543	523
Insgesamt	99 679	75 677	11 793	8 607	3 602

b) Leistungsempfänger der vollstationären Pflege

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Orts- krankenkasse	Betriebs- krankenkasse	Innungs- krankenkasse	Landwirt- schaftliche Krankenkasse
unter 15	194	157	21	16	–
15 – 20	260	216	21	19	4
20 – 25	374	306	40	24	4
25 – 30	392	316	46	25	5
30 – 35	447	351	47	45	4
35 – 40	737	613	55	58	11
40 – 45	1 100	887	83	104	26
45 – 50	1 326	1 107	98	102	19
50 – 55	1 280	1 068	94	95	23
55 – 60	1 472	1 217	102	130	23
60 – 65	1 541	1 279	105	133	24
65 – 70	2 721	2 255	189	236	41
70 – 75	3 841	3 194	291	290	66
75 – 80	5 984	4 892	511	435	146
80 – 85	9 570	7 917	939	522	192
85 – 90	11 806	9 917	1 073	589	227
90 und mehr ..	10 937	9 401	920	454	162
Insgesamt	53 982	45 093	4 635	3 277	977

*) Orts-, Betriebs-, Innungs- und landwirtschaftliche Krankenkassen.

6. Krankenhauspatienten 2006*) nach Diagnosen

Krankheitsart (Pos.-Nr. der ICD 10/1998)	Behandlungsfälle		Verweildauer in Tagen	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten (A00–B99)	25 139	25 769	7,9	7,8
Neubildungen (C00–D48)	103 846	103 136	9,2	9,2
dar. Bösartige Neubildungen (C00–C97)	92 549	74 466	9,5	10,2
Bösartige Neubildungen d. lymphatischen, blutbild. u. verwandt. Gewebes (C81–C96)	8 970	7 190	10,7	11,9
Gutartige Neubildungen (D10–D36)	5 001	20 310	7,0	6,6
Krankheiten des Blutes und der blutbild. Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems (D50–D89)	5 674	7 634	8,4	8,2
Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (E00–E90)	22 104	31 604	10,3	8,6
Psychische und Verhaltensstörungen (F00–F99)	57 284	53 945	23,0	28,3
dar. Störungen durch Alkohol (F10)	20 665	7 794	11,4	10,7
Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane (G00–H95)	59 659	59 238	6,3	6,8
Krankheiten des Kreislaufsystems (I00–I99)	145 532	126 910	8,7	9,2
dar. Ischämische Herzkrankheit (I20–I25)	48 505	25 218	6,6	7,3
Zerebrovaskuläre Krankheiten (I60–I69)	19 285	18 713	12,0	12,3
Krankheiten des Atmungssystems (J00–J99)	62 315	48 675	7,7	7,8
dar. Grippe und Pneumonie (J10–J18)	14 816	11 696	10,2	10,5
Krankheiten des Verdauungssystems (K00–K93)	96 334	90 480	7,0	7,8
Krankheiten der Haut u. der Unterhaut (L00–L99)	12 528	10 371	8,8	9,9
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (M00–M99)	67 173	83 337	8,7	9,8
Arthropathien (Gelenkleiden) (M00–M25)	29 709	44 241	9,3	10,2
Krankheiten des Urogenitalsystems (N00–N99)	42 546	57 345	6,5	5,9
Schwangerschaft, Geburt u. Wochenbett (O00–O99)	–	116 660	–	5,0
dar. Entbindung (O80–O84)	–	13 634	–	4,6
Bestimmte Zustände die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben (P00–P96)	10 977	9 179	10,6	11,1
Angeborene Fehlbildungen, Deformationen und Chromosomenanomalien (Q00–Q99)	6 553	5 624	7,2	7,0
Symptome und abnorme klinische Laborbefunde, die andernorts nicht klassifiziert sind (R00–R99)	34 569	40 253	4,5	5,1
Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen (S00–T98)	97 396	96 830	7,3	8,7
Insgesamt (A00–T98)	849 636	967 014	8,9	9,0
Sonstige bzw. Diagnose unbekannt	37 674	38 098	4,1	4,0
Insgesamt (einschl. Sonstige bzw. Diagnose unbekannt)	887 310	1 005 112	8,7	8,8

*) Entlassene vollstationäre Behandlungsfälle (einschließlich Sterbefälle, ohne Stundenfälle), ausschließlich Patienten ohne Angabe zum Geschlecht.

7. Sterbefälle nach Todesursachen

Todesursache	2005	2006	2007		
	insgesamt		männlich	weiblich	
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	1 231	1 124	1 333	621	712
dar. Tuberkulose	59	53	59	37	22
AIDS	59	52	52	44	8
Bösartige Neubildungen	23 764	23 438	24 120	12 764	11 356
dar. des Magens	1 292	1 174	1 165	631	534
des Darmes	3 433	3 296	3 256	1 658	1 598
der Atmungsorgane und intrathorakaler Organe	4 103	4 075	4 298	3 066	1 232
der Brustdrüse	2 106	2 005	2 113	21	2 092
der Gebärmutter	472	441	509	–	509
der Prostata	1 326	1 344	1 367	1 367	–
Bösartige Neubildungen des lymphatischen und hämatopoetischen Gewebes	1 998	1 930	2 032	1 083	949
Krankheiten des Kreislaufsystems	40 743	39 596	39 680	16 553	23 127
dar. Akuter Myokardinfarkt	7 107	7 005	6 729	3 616	3 113
Krankheiten des zerebrovaskulären Systems	8 391	8 246	8 071	3 017	5 054
Krankheiten der Atmungsorgane	5 963	5 686	5 965	3 153	2 812
dar. Pneumonie	1 688	1 709	1 832	839	993
Grippe	62	21	29	8	21
Bronchitis	691	478	426	167	239
Krankheiten der Verdauungsorgane	5 255	5 223	5 230	2 618	2 612
dar. Magen- und Zwölffingerdarmgeschwür	381	378	400	172	228
Alkoholische Leberkrankheiten	1 108	1 080	1 046	746	300
Übrige natürliche Todesursachen	12 662	13 281	11 435	4 628	6 807
Unfälle, Vergiftungen und Gewalteinwirkung	4 433	4 314	4 284	2 638	1 646
dar. Kraftfahrzeug-/Transportmittelunfälle ¹⁾	699	709	680	523	157
Selbstmord	1 424	1 334	1 327	983	344
Sterbefälle insgesamt	94 071	92 662	94 079	44 058	50 021

1) Ab 1998 nach neuer Systematik. Vergleich mit Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

8. Sterbefälle durch Unfälle und äußere Ursachen 2007

Ursache	Unfallart					
	Arbeit	Schule	Verkehr	häuslich	Sport/Spiel	Sonstige
Transportmittelunfälle	15	–	648	–	9	8
Fußgänger	4	–	92	–	–	4
Radfahrer	–	–	51	–	3	1
Motorradfahrer	–	–	111	–	1	–
Pkw-Benutzer	–	–	153	–	–	–
Stürze	19	1	1	715	12	347
auf gleicher Ebene, Stolpern	–	–	1	29	–	8
Treppe, Stufe	1	–	–	152	–	37
Expos. gegenüber mech. Kräften	18	–	–	3	2	8
Ertrinken, Untergehen	1	–	–	6	4	34
Ersticken	–	–	–	13	2	181
Expos. geg. elektr. Strom, Temperatur, Druck	6	–	–	1	1	1
Rauch, Feuer, Flamme	–	–	–	31	–	17
Verbrennung, -brühung	–	–	–	3	–	1
Giftige Tiere, Pflanzen	–	–	–	–	–	1
Naturkräfte	–	–	–	1	–	5
Kälte	–	–	–	1	–	5
Blitzschlag	–	–	–	–	–	–
Vergiftung	1	–	–	6	–	153
Überanstrengung; Entbehrung	–	–	–	–	–	–
Sonst. n. n. bez. Faktoren	7	–	–	88	–	115
Komplik. b. chirurg. Behandl. Folgestände von Unfällen und med./chirurg. Behandl. ...	–	–	–	–	–	48
	–	–	3	1	–	7

9. Schwangerschaftsabbrüche

Begründung des Abbruchs	Schwangerschaftsabbrüche			
	Anzahl		%	
	2006		2007	
Medizinische Indikation	391	3,0	390	3,1
Kriminologische Indikation	7	0,1	5	0,0
Nach der Beratungsregelung	12 622	96,9	12 110	96,8
Unbekannt	–	–	–	–
Insgesamt	13 020	100	12 505	100

Schulpflicht: Die Pflicht zum Besuch einer Schule wird in § 72 des Schulgesetzes für Baden-Würt. (SchG) i.d.F. vom 1.8.1983, zuletzt geändert durch Gesetz vom 11. Oktober 2005, geregelt.

Öffentliche Schule: Schule, die von einer Gemeinde, einem Landkreis, einem Regionalverband oder einem Schulverband gemeinsam mit dem Land oder ausschließlich vom Land getragen wird (§ 2 SchG).

Private Schule: Schule in nicht öffentlicher (freier) Trägerschaft.

Grundschule: Gemeinsame Grundstufe des Bildungssystems. Sie umfasst vier Schuljahre.

Weiterführende Schule: Hauptschule (5.-9. bzw. 10. Klassenstufe), Realschule (5.-10. Klassenstufe), Gymnasium (5.-13. Klassenstufe mit neun- bzw. achtfähigem Bildungsgang), Aufbaugymnasium (8.-13. Klassenstufe), Progymnasium (i.d.R. 5.-10. Klassenstufe), Berufliches Gymnasium (11.-13. Klassenstufe), Wirtschaftsaufbaugymnasium (8.-13. Klassenstufe).

Schule besonderer Art (früher Int. Gesamtschule): Kann in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 ohne Gliederung nach Schularten geführt werden (§ 107 SchG).

Freie Waldorfschule: Private Ersatzschule ohne Differenzierung nach Schularten mit besonderer pädagogischer Prägung (R. Steiner).

Sonderschule: Sie dient der Erziehung, Bildung und Ausbildung von behinderten Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die in den allgemeinen Schulen nicht die ihnen zukommende Erziehung, Bildung und Ausbildung erfahren können.

Berufsschule: Pflichtschule für Jugendliche, die sich in der praktischen Berufsausbildung oder Berufsarbeit befinden. In der Regel ist sie als berufsbegleitende Teilzeitschule eingerichtet. Die Grundstufe kann als Vollzeit-Berufsschule durchgeführt werden; für Jugendliche ohne Ausbildungsvertrag soll sie als einjährige Vollzeitschule (Berufsvorbereitungsjahr) geführt werden.

Berufsfachschule: Vermittelt i.d.R. als Vollzeitschule je nach Dauer eine berufliche Grundbildung, eine berufliche Vorbereitung oder einen Berufsabschluss.

Berufskolleg: I.d.R. Vollzeitschule, die auf einem mittleren Bildungsabschluss aufbaut und in ein bis drei Jahren eine berufliche Qualifikation – teilweise auch die Fachhochschulreife – vermittelt.

Berufsaufbauschule: Vollzeitschule (Mittelstufe der Berufsoberschule) mit verschiedenen Fachrichtungen. Sie baut auf der Berufsschule auf, umfasst ein Schuljahr und führt zur Fachschulreife (mittlerer Bildungsabschluss).

Technische Oberschule und Wirtschaftsoberschule: Zweijährige Vollzeitschule (Oberstufe der Berufsoberschule). Sie führt zur fachgebundenen oder allgemeinen Hochschulreife.

Abendrealschule, Abendgymnasium, Kolleg, Berufsoberschule: Einrichtungen des 2. Bildungsweges.

Fachschule: Vermittelt eine weitergehende fachliche Ausbildung im Beruf.

Berufsakademie: Einrichtung des tertiären Bildungsbereichs, die eine wissenschaftsbezogene und zugleich praxisorientierte berufliche Bildung vermittelt.

Fachhochschule: Bereitet insbesondere auf berufliche Tätigkeiten vor, die die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden oder die Fähigkeit zu künstlerischer Gestaltung erfordern.

Kunsthochschule: Bereitet insbesondere auf künstlerische Berufe sowie auf diejenigen kunstpädagogischen Berufe vor, deren Ausübung besondere künstlerische Fähigkeiten erfordert.

Pädagogische Hochschule: Wissenschaftliche Hochschule für die Ausbildung der Lehrer an Grund-, Haupt-, Real- und Sonderschulen.

Universität: Wissenschaftliche Hochschule, die Forschung, Lehre, Studium und Weiterbildung zur Pflege und Entwicklung der Wissenschaften verbindet.

1. Öffentliche und private vorschulische Einrichtungen, Schulen und Hochschulen*)

Schulart	Schulen/ Hoch- schulen	Schüler bzw. Studierende 2007/08			
		ins- gesamt	Verän- derung ¹⁾ in %	weib- lich	Aus- länder
Vorschulische Einrichtungen zus. ....	.	8 995	+ 1,2	2 992	1 490
Grundschulförderklassen	239	4 403	+ 0,9	1 472	952
Schulkindergärten	241	4 592	+ 1,4	1 520	538
Allgemeinbildende Schulen zus.	4 147	1 275 564	- 1,2	625 480	145 407
Grundschulen	2 554	435 811	- 2,7	213 286	52 858
Hauptschulen	1 225	172 975	- 5,5	77 410	44 400
Sonderschulen	579	54 169	- 0,1	19 840	11 862
Realschulen	477	244 834	- 0,0	121 722	20 055
Gymnasien	440	340 191	+ 2,1	178 997	14 859
Integrierte Schulformen ²⁾	57	27 584	- 0,7	14 225	1 373
Abendrealschulen, -gymnasien und Kollegs	66	6 248	- 4,7	3 120	1 239
Berufliche Schulen zusammen	776	426 866	+ 2,2	198 362	47 785
Berufsschulen (Teilzeit)	270	202 292	+ 3,9	80 168	20 083
gewerblich	136	122 107	+ 3,4	30 591	11 937
kaufmännisch	107	71 097	+ 4,5	45 004	7 436
haus- und landwirtschaftlich	47	9 088	+ 5,9	4 573	710
Sonderberufsschulen	83	7 769	+ 2,7	2 599	1 506
Berufsschulen (Vollzeit)	16	299	- 1,0	54	2
Berufsvorbereitungsjahr	166	6 797	- 44,9	3 001	2 329
Berufsfachschulen	449	68 919	+ 6,1	34 290	12 375
darunter Berufseinstiegsjahr	170	5 984	X	2 828	1 783
Berufskollegs	374	56 751	+ 2,2	33 407	6 027
Berufsoberschulen	36	2 060	- 1,2	695	161
Berufliche Gymnasien	196	47 482	+ 3,6	24 799	3 267
Fachschulen	235	18 459	+ 0,2	6 229	883
Schulen des Gesundheitswesens	164	16 038	+ 1,6	13 120	1 152
Berufsakademien	8	20 966	+ 8,4	9 140	.
Hochschulbereich zusammen³⁾	70	231 509	- 4,7	108 447	33 002
Universitäten ⁴⁾	15	133 895	- 5,4	63 756	22 753
Pädagogische Hochschulen	6	19 937	- 8,0	15 702	940
Kunsthochschulen	8	4 195	- 0,5	2 482	1 403
Fachschulen ⁵⁾	41	73 482	- 2,8	26 507	7 906

*) Organisatorische Einheiten, die mehrere Schularten führen, werden bei jeder Schulart einzeln gezählt. – 1) Gegenüber dem Vorjahr. – 2) Schulen besonderer Art, Integrierte Orientierungsstufen und Freie Waldorfschulen. – 3) Nur Hauptthörer. – 4) Einschließlich Private Wissenschaftliche und Theologische Hochschulen. – 5) Einschließlich Verwaltungsfachhochschulen.

2. Schulabgänger

Abschlussart / Schulart	2007	Dagegen			
		2006	1995	1990	19985
Ohne Hauptschulabschluss an	7 434	7 932	8 883	8 435	8 879
Hauptschulen	2 052	2 417	3 742	3 605	2 507
Sonderschulen ¹⁾	4 382	4 488	3 584	3 642	4 903
Realschulen	848	863	1 090	720	950
Gymnasien	105	108	407	371	446
Schulen besonderer Art, ²⁾					
Freien Waldorfschulen	47	56	60	97	73
Mit Hauptschulabschluss an	45 008	46 174	41 298	40 954	57 564
Hauptschulen	35 988	37 067	32 118	33 920	48 343
Sonderschulen	1 043	1 117	1 203	1 209	1 833
Realschulen	1 626	1 559	795	916	1 496
Gymnasien	245	287	460	432	1 173
Schulen besonderer Art, ²⁾					
Freien Waldorfschulen	358	330	321	330	675
Beruflichen Schulen ³⁾	5 748	5 814	6 401	4 147	4 044
Mittlerer Abschluss an	64 674	61 273	47 904	49 758	65 804
Hauptschulen	6 552	6 760	2 228	–	–
Realschulen	40 111	38 159	27 805	27 821	40 891
allgemeinbildende Gymnasien	2 459	2 383	3 989	4 359	10 215
Sonderschulen	117	124	72	56	57
sonstigen allg. Bildungseinrichtungen ⁴⁾	1 415	1 322	937	1 100	1 578
Wirtschaftsgymnasien	14	18	24	30	37
Fach- und Technikerschulen	–	12	918	2 087	.
Berufsaufbauschulen	459	413	693	974	911
Berufsfachschulen	12 685	11 514	9 793	10 298	12 115
Berufsschulen	862	568	1 445	3 033	–
Fachhochschulreife⁵⁾ an	16 346	14 921	6 841	8 262	4 633
allgemeinbildenden Schulen	314	334	182	162	200
beruflichen Schulen	16 032	14 587	6 659	8 100	4 433
Hochschulreife an	43 433	41 719	30 984	34 247	41 334
allgemeinbildenden Schulen ⁶⁾	30 161	28 827	21 107	25 019	30 969
beruflichen Schulen	13 272	12 892	9 877	9 228	10 365
Prüfungen an Berufskollegs⁷⁾	35 359	34 480	17 805	18 116	17 411
Prüfungen an Fach- u. Technikerschulen⁷⁾	8 276	8 204	10 896	9 832	7 453

1) Einschließlich Schüler mit Abschluss der Oberstufe der Geistigbehinderten-Schule und mit Abschlusszeugnis der Lernbehinderten-Schule. – 2) Bis 1988 Integrierte Gesamtschulen. – 3) Mit Bestätigung der Schule. – 4) Schulen besonderer Art, Freie Waldorfschulen und Abendrealschulen. – 5) Ohne Vorbereitungskurse an Fachhochschulen. – 6) Einschließlich Sonderschulen, Abendgymnasien und Kollegs. – 7) Einschließlich Fachhochschulreife und Fachschulreife (Doppelzählung).

3. Schüler an öffentlichen und privaten Berufsschulen*)

Berufsfeld Schwerpunkt	Schüler im Schuljahr 2007/2008					
	ins- gesamt	Verän- derung ¹⁾ in %	davon in der ... Klassenstufe			
			1.	2.	3.	4.
Wirtschaft und Verwaltung	68 157	+ 4,8	26 314	23 949	17 894	–
dar. Absatzwirtsch./Kundenberatung	30 088	+ 7,2	11 686	10 667	7 735	–
Beschaff.-/Produktionswirtsch.	12 910	+ 7,7	4 902	4 435	3 573	–
Büro/Kaufm. Verwaltung	14 041	+ 4,0	5 092	4 877	4 072	–
Metalltechnik	38 574	+ 5,0	10 351	11 278	9 796	7 149
dar. Fertigungs- und Zerspantechnik	26 273	+ 4,3	7 244	7 507	6 686	4 836
Installations- u. Metallbautechn.	9 362	+ 5,5	1 643	2 913	2 563	2 243
Fahrzeugtechnik	10 221	+ 2,2	1 125	3 346	3 105	2 645
Elektrotechnik	18 653	+ 4,5	4 949	5 460	5 116	3 128
dar. Energietechnik.....	7 919	+ 3,8	1 616	2 287	2 165	1 851
Nachrichtentechnik	359	– 19,0	37	124	97	101
Bautechnik	8 655	+ 2,4	2 508	3 231	2 916	–
dar. Rohbau.....	4 196	+ 3,3	1 396	1 487	1 313	–
Ausbau	4 395	+ 1,3	1 048	1 744	1 603	–
Holztechnik	4 650	+ 1,2	1 026	1 853	1 743	28
Textiltechnik und Bekleidung	907	+ 2,8	324	322	259	2
Chemie, Physik und Biologie	2 872	+ 3,6	942	863	767	300
dar. Laboratoriumstechnik	1 381	+ 0,9	416	409	378	178
Drucktechnik	3 651	+ 2,8	1 156	1 317	1 178	–
dar. Druckvorlagen- u. Formherst.....	1 130	– 22,3	88	543	499	–
Druckverarbeit. u. Buchbinderei	1 415	+ 46,0	715	399	301	–
Farbtechnik und Raumgestaltung	5 883	+ 6,2	1 720	2 231	1 932	–
dar. Farbtechnik.....	4 542	+ 6,0	1 155	1 806	1 581	–
Raumgestaltung	1 264	+ 5,8	488	425	351	–
Gesundheit	14 178	– 0,3	4 883	4 466	4 567	262
Körperpflege	5 307	+ 3,2	1 452	2 013	1 842	–
Ernährung und Hauswirtschaft	23 015	+ 3,1	8 466	7 848	6 701	–
dar. Gastgewerbe u. Hauswirtschaft	13 243	+ 4,6	4 820	4 479	3 944	–
Back- und Süßwarenhersteller	6 801	+ 2,0	2 380	2 394	2 027	–
Agrarwirtschaft	5 338	+ 2,6	1 659	1 889	1 789	1
dar. tierischer Bereich	841	+ 4,0	104	383	354	–
pflanzlicher Bereich	4 192	+ 2,5	1 426	1 413	1 352	1
Berufsschüler insgesamt	210 061	+ 3,8	66 875	70 066	59 605	13 515
dav. mit Ausbildungsvertrag	207 710	+ 3,8	64 799	69 821	59 575	13 515
ohne Ausbildungsvertrag	2 351	+ 5,7	2 076	245	30	–
dav. Praktikanten	95	X	X	X	X	X
Praktikanten Einstiegs- qualifizierung	535	X	X	X	X	X
Deutsche m. Arbeitsvertrag	114	X	X	X	X	X
Ausländer m. Arbeitsvertrag	72	X	X	X	X	X
deutsche Arbeitslose	291	X	X	X	X	X
ausländische Arbeitslose	203	X	X	X	X	X
deut. Jugendl. in Fördermaßß.	730	X	X	X	X	X
ausl. Jugendl. in Fördermaßß.	311	X	X	X	X	X

*) Einschließlich Sonderberufsschulen und Berufsgrundbildungsjahr Teilzeit. – 1) Gegenüber dem Vorjahr.

4. Lehrkräfte an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen*)

Schulart / -typ	Lehrkräfte im Schuljahr 2007/08		Darunter			
	insgesamt	darunter weiblich	vollzeitbeschäftigt		teilzeitbeschäftigt	
			zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Allgemeinbildende Schulen zusammen	109 490	71 236	48 356	23 084	44 791	38 024
davon						
Grund- und Hauptschulen	47 633	35 065	19 372	11 211	20 491	18 945
Sonderschulen	14 294	10 179	7 545	4 558	5 174	4 522
Realschulen	17 160	10 130	7 692	3 035	6 645	5 370
Gymnasien	27 785	14 378	12 376	3 693	11 689	8 594
Schulen besonderer Art Integrierte	439	261	224	98	178	140
Orientierungsstufe	18	16	5	5	10	8
Freie Waldorfschulen	2 161	1 207	1 142	484	604	445
Abendschulen / Kollegs zusammen	1 131	450	7	4	106	72
davon						
Abendrealschulen	449	176	–	–	18	14
Abendgymnasien	512	191	5	2	62	42
Kollegs	170	83	2	2	26	16
Berufliche Schulen¹⁾ zusammen	25 725	10 822	13 412	3 171	7 747	5 470
Schulen insgesamt	136 346	82 508	61 775	26 259	52 644	43 566
Nachrichtlich:						
Schulen für Berufe des Gesundheitswesens zusammen ²⁾	4 673	2 668	599	384	510	417

*) Öffentliche und private Schulen. Einschließlich kirchliche Lehrkräfte sowie Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst mit selbstständigem Unterricht. – 1) Lehrkräfte an beruflichen Schulen im Geschäftsbereich des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport. – 2) Schulen, die dem Ministerium für Arbeit und Soziales unterstellt sind.

5. Auszubildende nach Ausbildungsbereichen 2007

Berufsgruppe Ausbildungsberuf	Auszubildende			2007 neu abge- schlos- sene Aus- bildungs- verträge	Vorzeitig gelöste Ausbil- dungs- verhält- nisse ¹⁾	Teilnehmer mit bestandener Abschluss- prüfung	
	ins- gesamt	und zwar				ins- gesamt	darunter weiblich
		weib- lich	Aus- länder				
1. Ausbildungsbereich: Industrie und Handel							
Gewerbliche Ausbildungsberufe	49 897	5 246	3 029	17 235	1 544	13 420	1 552
dar. Metall- und Elektrotechnik ..	40 168	2 489	2 204	13 317	1 017	10 431	616
Bau, Steine, Erden	1 351	365	111	592	99	439	160
Chemie, Physik, Biologie	3 185	968	197	1 137	93	913	284
Papier, Druck	2 784	859	179	1 152	157	910	275
Kaufmännische Ausbildungsberufe	73 211	41 835	5 705	30 742	6 328	22 939	13 276
dar. Bankkaufmann/-kauffrau	5 196	3 037	149	2 080	64	1 987	1 180
Industriekaufmann/-kauffrau	9 556	6 398	405	3 573	191	3 073	2 019
Kaufmann/Kauffrau i. Einzelhandel	10 089	5 839	1 242	4 612	1 039	3 278	1 856
Industrie und Handel zusammen	123 108	47 081	8 734	47 979	7 877	36 560	14 842
2. Ausbildungsbereich: Handwerk							
Handwerkliche Ausbildungsberufe	48 955	8 776	5 055	19 129	4 258	10 782	1 806
dar. Bau- und Ausbauhandwerke	9 740	443	968	4 198	944	2 247	88
Metallhandwerke	22 428	425	1 945	8 019	1 369	4 875	88
Holzhandwerke	2 932	234	168	1 341	237	856	75
Nahrungsmittel	4 224	1 086	340	1 625	568	861	201
Gesundheits-, Körperpflege ²⁾	7 928	5 912	1 510	3 285	995	1 622	1 241
Glas, Papier, Keramik, Sonstige	869	267	57	358	69	199	53
Kaufmännische Ausbildungsberufe	6 494	5 747	783	2 746	880	1 337	1 182
Handwerk zusammen	58 943	14 972	6 451	23 211	5 498	18 047	4 502
3. Ausbildungsbereich: Landwirtschaft							
Landwirtschaft zusammen	4 362	964	54	1 689	113	1 259	274
dar. Landwirt(in)	567	72	4	256	16	216	32
Gärtner(in)	2 056	421	26	824	52	563	134
4. Ausbildungsbereich: Öffentlicher Dienst							
Öffentlicher Dienst zusammen ..	7 192	5 239	244	1 953	99	...	...
dar. Sozialversicherungsfachangest.	1 067	764	26	341	28	...	...
Verwaltungsfachangestellte(r)	3 214	2 634	91	833	26	...	...
5. Ausbildungsbereich: Freie Berufe							
Freie Berufe zusammen	15 343	14 925	1 804	5 497	769	5 168	4 972
dar. Medizinisch. Fachangestellte/r ³⁾	5 739	5 725	703	2 086	326	1 947	1 940
Zahnmedizinische/r							
Fachangestellte/r	4 500	4 485	678	1 554	96	1 440	1 433
6. Ausbildungsbereich: Hauswirtschaft							
Hauswirtschaft (städt. Bereich)	1 752	1 702	157	681	46	526	511
Auszubildende insgesamt⁴⁾	210 700	84 883	17 444	81 010	14 402	...	...

1) Vorläufige Zahlen. – 2) Einschließlich Chemie und Reinigung. – 3) Einschließlich Arzthelfer/in. – 4) Einschließlich Ausbildungsberufe für Behinderte gemäß § 48 BBiG und § 42b HwO.

Standorte von Hochschulen

Stand: 1. Januar 2008

- Universitäten, Gesamthochschulen, Theologische und private wissenschaftliche Hochschulen
- ◇ Pädagogische Hochschulen
- Kunsthochschulen
- △ Fachhochschulen einschließlich Verwaltungsfachhochschulen
- + Berufsakademien



6. Studierende an Hochschulen im Wintersemester 2007/08

Hochschulart Hochschule	Studierende					
	ins- gesamt	und zwar			im 1. Hochschul- semester	im 1. Fachse- mester
		weiblich	Deutsche	Ausländer		
Universitäten zusammen¹⁾	133 895	63 756	111 142	22 753	22 484	27 250
dar. Freiburg	19 598	10 272	16 225	3 373	3 167	3 972
Heidelberg	23 858	13 401	19 394	4 464	3 182	3 910
Hohenheim	6 331	3 533	5 392	939	1 283	1 681
Karlsruhe	17 589	4 593	14 278	3 311	3 382	3 548
Konstanz	8 816	4 820	7 566	1 250	1 736	2 242
Mannheim	10 033	5 200	8 977	1 056	1 808	2 130
Stuttgart	18 165	5 886	13 748	4 417	3 351	4 028
Tübingen	21 480	12 316	18 530	2 950	3 142	3 985
Ulm	6 767	3 121	6 003	764	1 213	1 372
Pädagog. Hochschulen zusammen	19 937	15 702	18 997	940	2 968	4 163
dav. Freiburg	4 096	3 173	3 859	237	606	874
Heidelberg	4 075	3 237	3 911	164	521	755
Karlsruhe	2 860	2 351	2 706	154	539	737
Ludwigsburg	4 487	3 516	4 235	252	605	866
Schwäbisch Gmünd	2 106	1 586	2 027	79	347	471
Weingarten	2 313	1 839	2 259	54	350	460
Kunsthochschulen zusammen	4 195	2 482	2 792	1 403	601	754
dav. Freiburg (Musik)	509	310	262	247	77	75
Karlsruhe (Bildende Künste)	297	169	261	36	41	58
Karlsruhe (Gestaltung)	392	208	318	74	49	77
Karlsruhe (Musik)	568	340	313	255	78	117
Mannheim (Musik u. Darst. Kunst)	580	330	309	271	94	102
Stuttgart (Bildende Künste)	782	511	664	118	134	191
Stuttgart (Musik u. Darst. Kunst)	689	392	472	217	86	99
Trossingen (Musik)	378	222	193	185	42	35
Fachhochschulen zusammen	73 482	26 507	65 576	7 906	13 127	15 675
Staatliche Fachhochschulen zus.	59 613	18 892	52 197	7 416	10 158	12 637
dar. Aalen (Technik u. Wirtschaft) ...	3 520	998	3 219	301	654	775
Esslingen (Technik u. Sozialwesen)	5 178	1 334	4 477	701	965	1 042
Heilbronn (Technik u. Wirtschaft)	5 168	1 855	4 475	693	762	946
Karlsruhe (Technik u. Wirtschaft)	5 740	1 190	4 862	878	934	1 219
Mannheim (Techn., Gestalt. u. Sozialw.)	4 254	1 290	3 507	747	520	758
Nürtingen (Technik u. Wirtschaft)	3 559	1 451	3 159	400	524	685
Pforzheim (Techn., Wirtschaft u. Gestalt.)	4 090	1 803	3 571	519	734	915
Reutlingen (Technik u. Wirtschaft)	3 368	1 432	2 834	534	604	888
Nicht staatl. Fachhochschulen	9 164	5 020	8 687	477	1 699	2 080
Verwaltungsfachhochschulen	4 705	2 595	4 692	13	1 270	958
Hochschulen insgesamt	231 509	108 447	198 507	33 002	39 180	47 842

1) Einschließlich Private Wissenschaftliche und Theologische Hochschulen.

7. Durchschnittliche Studiendauer der Hochschulabsolventen im Prüfungsjahr 2006*)

Prüfungsgruppe Prüfung ausgewählte Fächergruppe ausgewählter Studienbereich	Bestandene Prüfungen		Alter bei Abschluss		Durchschnittliche Studiendauer	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	Fachsemester	
					insgesamt	weiblich
	Anzahl		Durchschnitt in Jahren		Semester	
Abschlüsse von Erststudien						
Diplome an Universitäten (U)	6 830	2 461	27,4	27,2	11,3	11,0
dar. Architektur, Innenarchitektur	395	204	28,3	27,9	11,3	11,2
Biologie	526	325	26,8	26,5	11,2	11,1
Chemie	278	113	26,2	25,7	10,7	10,5
Elektrotechnik	344	46	27,1	26,6	11,5	11,6
Informatik	797	126	27,4	27,1	12,1	11,9
Maschinenbau, Verfahrenst.	573	88	27,1	26,4	11,6	11,2
Wirtschaftswissenschaften	1 410	595	27,2	26,9	10,7	10,5
Magister (U) zusammen	1 702	1 106	29,2	28,9	12,3	12,1
dar. Sprach- und Kultur- wissenschaften	1 109	753	29,2	28,9	12,4	12,2
Diplome (U) Lehrer zusammen	133	68	27,7	26,5	10,4	9,8
dar. Wirtschaftswissenschaften	117	65	27,6	26,4	10,4	9,7
Staatsprüfungen (U) o. Lehramt	2 710	1 484	26,9	26,5	11,2	11,2
dar. Humanmedizin	1 039	558	28,1	27,7	13,6	13,5
Rechtswissenschaft	1 145	584	25,9	25,6	9,9	9,9
Zahnmedizin	157	96	27,5	27,0	11,8	11,5
Kirchliche Prüfungen (U) zus.	55	21	28,1	27,8	11,8	11,6
Prüfungen für das Lehramt	4 660	3 726	26,3	26,0	8,6	8,4
dar. Grund- und Hauptschulen	2 114	1 932	25,9	25,7	7,6	7,6
Realschulen	1 293	929	26,0	25,5	8,3	8,2
Gymnasien (U)	919	585	27,4	27,1	11,0	10,9
Diplome an Kunsthochschulen	339	188	27,5	27,3	9,7	9,6
dar. Musik, Musikwissenschaft	201	107	26,7	26,3	9,8	9,9
Diplome an Fachhochschulen (FH)	9 932	3 609	27,5	27,5	9,0	8,8
dar. Architektur, Innenarchitektur	359	174	28,2	27,5	9,2	9,4
Bauingenieurwesen	326	56	27,8	27,0	9,3	8,9
Elektrotechnik	697	40	27,0	26,9	9,0	9,4
Informatik	1 284	194	27,4	27,1	9,0	9,1
Maschinenbau, Verfahrenst.	1 885	375	26,9	26,6	9,0	9,0
Sozialwesen	690	538	30,3	30,1	8,4	8,4
Wirtschaftswissenschaften	2 254	1 208	27,2	26,7	9,2	9,1
Staatliche Laufbahnprüfungen (VerwaltungsFH) zusammen ...	1 618	939	26,9	25,1	6,0	6,0

*) Wintersemester 2005/06 und darauf folgendes Sommersemester 2006.

Noch: 7. Durchschnittliche Studiendauer der Hochschulabsolventen im Prüfungsjahr 2006*)

Prüfungsgruppe Prüfung ausgewählte Fächergruppe ausgewählter Studienbereich	Bestandene Prüfungen		Alter bei Abschluss		Durchschnittliche Studiendauer	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	Fachsemester	
					insgesamt	weiblich
	Anzahl		Durchschnitt in Jahren		Semester	
Bachelor zusammen	1 595	934	25,5	25,2	6,8	6,7
Bachelor an Universitäten	1 013	648	25,3	25,1	6,8	6,7
dar. Sprach- und Kulturwiss.	458	360	25,5	25,4	7,0	6,9
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	107	43	24,1	24,0	5,7	5,6
Bachelor an Fachhochschulen	582	286	25,9	25,6	6,9	6,8
dar. Mathematik, Naturwiss. ...	121	51	25,3	24,8	6,8	6,8
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	193	95	25,8	25,2	6,9	6,7

*) Wintersemester 2005/06 und darauf folgendes Sommersemester 2006.

8. Übergänge aus Grundschulen auf weiterführende Schulen*)

Jahr	Schüler in der Klassenstufe 4 nach Abschluss der Aufnahmeverfahren ¹⁾	Darunter Übergänge auf ...					
		Hauptschulen		Realschulen		Gymnasien	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1980	126 920	52 150	41,1	32 117	25,3	37 272	29,4
1985	89 406	35 611	39,8	24 812	27,8	25 301	28,3
1990	92 146	33 630	36,5	25 713	27,9	29 599	32,1
1995	102 875	38 034	37,0	30 626	29,8	32 402	31,5
1998	114 201	39 751	34,8	34 840	30,5	37 641	33,0
1999	116 409	39 985	34,3	35 804	30,8	38 643	33,2
2000	116 924	39 966	34,2	35 764	30,6	39 446	33,7
2001	120 614	40 319	33,4	37 127	30,8	41 280	34,2
2002	117 268	38 882	33,2	36 165	30,8	40 459	34,5
2003	114 959	36 572	31,8	36 222	31,5	40 561	35,3
2004	110 817	33 851	30,5	35 442	32,0	40 028	36,1
2005	106 724	30 892	28,9	34 039	31,9	40 297	37,8
2006	108 575	30 101	27,7	35 690	32,9	41 502	38,2
2007	112 735	29 852	26,5	36 981	32,8	44 558	39,5

*) Öffentliche und private Schulen. – 1) Ab 1991 wurde die Schülerzahl nach Abschluss der Aufnahmeverfahren zugrunde gelegt.

9. Personal an Hochschulen 2006

Hochschulart Hochschule	Hauptberufl. wissen- schaftl. und künst- lerisches Personal insgesamt	Darunter			Nebenberufl. wissen- schaftl. und künst- lerisches Personal zusammen
		Profes- soren	Dozenten und Assisten- ten	wissen- schaftl. und künst- lerische Mitarbeiter	
Universitäten zusammen¹⁾	20 526	2 239	738	17 270	7 842
dar. Freiburg	2 007	300	126	1 535	1 514
Heidelberg	1 658	262	73	1 194	2 210
Hohenheim	837	114	27	693	171
Karlsruhe	2 337	250	55	2 024	669
Konstanz	927	170	48	700	457
Mannheim	797	121	38	617	503
Stuttgart	2 678	239	71	2 347	939
Tübingen	1 667	289	93	1 251	831
Ulm	738	94	17	621	276
Pädagog. Hochschulen zusammen ...	966	342	18	313	836
dav. Freiburg	212	70	2	93	210
Heidelberg	195	64	12	57	190
Karlsruhe	121	50	–	36	127
Ludwigsburg	200	75	2	70	151
Schwäbisch Gmünd	105	40	1	16	95
Weingarten	133	43	1	41	63
Kunsthochschulen zusammen	568	352	8	32	794
dav. Freiburg (Musik)	87	63	–	–	98
Karlsruhe (Bildende Künste)	34	21	–	–	11
Karlsruhe (Gestaltung)	41	21	4	11	–
Karlsruhe (Musik)	61	45	–	–	146
Mannheim (Musik u. Darst. Kunst)	71	56	–	2	132
Stuttgart (Bildende Künste)	98	45	3	19	103
Stuttgart (Musik u. Darst. Kunst)	107	61	–	–	210
Trossingen (Musik)	69	40	1	–	94
Fachhochschulen zusammen	2 842	2 312	129	285	4 234
Staatliche Fachhochschulen zus.	2 318	1 994	–	273	3 413
dar. Esslingen (Technik)	190	185	–	5	352
Heilbronn (Technik u. Wirtschaft)	166	160	–	–	255
Karlsruhe (Technik)	234	173	–	56	347
Konstanz ²⁾	149	132	–	10	184
Mannheim (Technik u. Gestaltung)	164	147	–	11	227
Pforzheim ²⁾	147	140	–	4	179
Reutlingen (Technik u. Wirtschaft)	171	121	–	35	196
Nicht staatliche Fachhochschulen	259	171	53	12	663
Verwaltungsfachhochschulen	265	147	76	–	158

1) Einschließlich Private Wissenschaftliche und Theologische Hochschulen. – 2) Gestaltung, Technik und Wirtschaft.

10. Geförderte nach BAföG 2007

Schul- und Hochschulart	Geförderte insgesamt ¹⁾	Finanzieller Aufwand insgesamt ²⁾	Davon	
			Voll- förderung	Teil- förderung
	Anzahl	1 000 EUR		
Geförderte insgesamt	72 107	185 595	94 660	90 935
davon befinden sich an				
Gymnasien	1 105	3 845	2 127	1 718
Abendrealschulen, -gymnasien	472	1 194	955	239
Berufsfachschulen	10 598	18 924	12 394	6 531
Fachoberschulen	2 420	4 385	2 773	1 611
Berufsaufbauschulen	323	569	412	157
Fachschulen ³⁾	2 096	6 383	4 975	1 408
Fachhochschulen	11 537	31 543	15 062	16 481
Kunsthochschulen	350	1 080	417	662
Wissenschaftliche Hochschulen ⁴⁾	38 513	106 301	46 835	59 466
Sonstige Bildungseinrichtungen	4 693	11 371	8 709	2 662

1) Als „Geförderte“ sind Personen gezählt. Diese können innerhalb eines Jahres durch Änderung der Förderungsvoraussetzung von einer Förderungsart in eine andere übergehen; dadurch können Mehrfachzahlungen auftreten. – 2) Auftretende Differenzen sind rundungsbedingt. – 3) Einschließlich Höhere Fachschulen. – 4) Universitäten, Theologische Hochschulen und Pädagogische Hochschulen.

11. Geförderte und finanzieller Aufwand 2007 nach dem AFBG*)

Fortbildungsstätte — Fortbildungsziel	Geförderte insgesamt	Finanzieller Aufwand insgesamt ¹⁾	Davon	
			Voll- förderung	Teil- förderung
	Anzahl	1 000 EUR		
Fortbildungsstätte				
Öffentliche Schulen	6 660	23 972	22 223	1 741
Private Schulen	1 058	3 643	2 853	791
Lehrgang an öffentlichen Instituten	7 835	14 899	5 398	9 477
Lehrgang an privaten Instituten	6 519	12 047	3 851	8 199
Fernlehrgang an öffentlichen Instituten	197	248	—	248
Fernlehrgang an privaten Instituten	1 101	1 429	20	1 410
Auslandsfall (§ 5 Abs. 2)	—	—	—	—
Insgesamt	23 370	56 237	34 345	21 866
Fortbildungsziel nach				
Berufsbildungsgesetz	14 038	27 425	12 365	15 065
Handwerksordnung	5 422	17 640	13 054	4 555
Vergleichbarem Bundesrecht	834	2 090	1 577	510
Vergleichbarem Landesrecht	2 744	8 349	7 026	1 326
Ergänzungsschulen	172	441	266	175
Gesundheits- und Pflegeberufen	160	293	57	236
Verordnung nach § 2 Abs. 1a	—	—	—	—
Insgesamt	23 370	56 237	34 345	21 866

*) Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz. – 1) Auftretende Differenzen sind rundungsbedingt.

12. Allgemeine Weiterbildung 2007

Merkmal	Ins- gesamt	Davon		
		Volks- hoch- schulen ¹⁾	Landesarbeits- gemeinschaft für Erwachsenenbildung der ev. Kirche | kath. Kirche	
Kurse, Lehrgänge, Seminare	149 414	111 792	24 295	13 327
Kursteilnehmer (Belegungen)	1 976 706	1 200 156	504 071	272 479
Unterrichtsstunden	3 228 082	2 488 562	378 421	361 099
Einzelveranstaltungen u. Vortragsreihen	84 709	13 951	42 724	28 034
Besucher/Teilnehmer	2 429 854	457 751	1 161 979	810 124
Studienfahrten/Studienreisen	3 409	2 900	370	139
Teilnehmer	76 495	62 547	10 341	3 607
	1 000 EUR			
Gesamtfinanzierung	157 141	131 446	14 859	10 836
dar. Teilnehmergebühren	85 528	75 935	6 462	3 131
Zuschüsse Land	10 958	7 945	1 615	1 398
Zuschüsse Kreis(e)	4 477	3 921	435	121
Zuschüsse Gemeinde(n)	35 206	34 295	856	55
Kirchliche Mittel	9 262	–	3 971	5 291

1) Die Gesamtzahl der Volkshochschulen in Baden-Württemberg beträgt 174.

Quelle: VHS-Verband Baden-Württemberg e.V., ev. und kath. Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung Baden-Württemberg.

13. Ausgewählte staatlich bezuschusste Theater / Bühnen*)

Sitz der Theater/Bühnen	Theater/ Bühnen	Vor- stell- ungen ¹⁾	Darunter Schau- spiel ²⁾	Gastspiele nach außerhalb	Be- sucher ¹⁾	Per- sonal- stellen	Gesamtaus- gaben ³⁾ in 1 000 EUR
Staatstheater zusammen	2	1 679	1 093	53	831 012	1 839,5	146 595
dav. Stuttgart	1	943	590	44	541 992	1 261,0	104 223 ⁴⁾
Karlsruhe	1	736	503	9	289 020	578,5	42 372
Landesbühnen zusammen	3	1 178	1 140	755	283 558	336,8	16 452
dav. Esslingen	1	420	402	223	105 610	136,0	6 689
Bruchsal	1	138	138	274	57 683	64,8	3 740
Tübingen/Reutlingen	1	620	600	258	120 265	136,0	6 023
Theater zusammen⁵⁾	39	10 825	9 307	928	1 970 659	2 328,0	161 751
dar. Stuttgart	6	389	1 257	178	166 860	81,5	7 269
Heilbronn	3	793	708	139	188 523	173,0	13 841
Baden-Baden	1	476	426	12	65 579	71,5	6 161
Karlsruhe	2	750	718	27	73 805	26,0	1 889
Heidelberg	3	987	762	52	180 739	293,0	18 273 ⁴⁾
Mannheim	3	1 411	1 031	102	383 621	638,0	47 876 ⁴⁾
Freiburg im Breisgau	4	1 207	945	65	261 371	356,7	26 179
Ulm	4	984	829	57	252 358	289,0	17 498
Theaterunternehmen insg.	44	13 682	11 540	1 736	3 085 229	4 504,3	324 798

*) In der Spielzeit 2006/2007. – 1) Am Sitz des Theaters. – 2) Einschließlich Podium, Studio, Kinder- und Jugendtheater. – 3) Rechnungsjahr 2006. – 4) Für Staatstheater Stuttgart, Nationaltheater Mannheim und Theater der Stadt Heidelberg beziehen sich die Rechnungsergebnisse auf die Spielzeit 05/06. – 5) Ohne Kulturtreff im Centraltheater Esslingen und Spiegelfechter Karlsruhe.

Quelle: Statistische Erhebung des Wissenschaftsministeriums Baden-Württemberg.

14. Nettoaussgaben des Landes für Kultur

Aufgabenbereich ¹⁾	1990	1995	2000	2006	2007
	1 000 EUR				
Kulturausgaben insgesamt	312 182,6	326 926,0	349 038,9	350 791,8	350 586,9
davon					
Theater	101 560,1	100 214,6	106 983,3	115 109,0	116 952,0
Orchester, Chöre	12 523,6	14 598,8	13 770,7	14 340,8	14 530,8
Museen, Ausstellungen	53 326,1	48 013,9	51 018,6	54 253,1	56 470,1
Denkmalschutz, -pflege	53 241,5	59 468,3	42 633,2	38 882,1	32 851,3
Kulturförderung .....	.	.	.	37 045,8	31 328,2
Kunsthochschulen ²⁾	39 412,9	57 376,5	72 238,3	55 969,3	52 976,1
Volkshochschulen	14 718,5	17 244,2	13 020,0	10 601,2	10 589,2
Musikschulen .....	.	.	.	15 926,5	15 842,2
Bibliothekswesen	1 340,7	1 661,0	3 019,1	1 597,7	1 653,5
Sonstiges	36 059,2	28 348,5	46 355,7	7 066,4	17 393,5
nachrichtlich: Gesamtausgaben des Landes Baden-Württemberg	24 432 154,5	30 835 451,5	30 426 870,0	33 181 761,4	34 988 524,3

1) Ab 2002 teilweise Änderung der haushaltsmäßigen Zuordnung. – 2) Zunahme in 2000 wegen Baumaßnahmen.

15. Hörfunkprogramm

Programmgestaltung	Ins- gesamt	Darunter				DAS DING
		1. Programm	2. Programm	3. Programm	4. Programm	
Sendezeit (in Stunden) 2007						

Südwestrundfunk (SWR)

Musik-Beiträge	53 381	12 220	5 174	6 984	20 985	7 879
Wort-Beiträge	28 901	4 932	3 822	1 691	8 954	881
Werbefunk ¹⁾	633	368	–	141	124	–
Ausländerprogramme	–	–	–	–	–	–
Darbietungen insg.	82 915	17 520	8 996	8 816	30 063	8 760

1) Ausschließlich „Verkaufte Werbung“.

Quelle: Südwestrundfunk Stuttgart.

16. Fernsehprogramm

Programmgestaltung	Sendezeit (Min.) 2007	Veränderung ¹⁾ in %	Programmgestaltung	Sendezeit (Min.) 2007	Veränderung ¹⁾ in %
Deutsches Fernsehen (Gemeinschaftsprogramm der ARD)²⁾					
Tagesschau und Wetterkarte	36 654	+ 0,2	Unterhaltung	24 629	- 1,1
Sport	28 475	- 28,9	Musik	452	- 26,9
Politik und Gesellschaft	41 114	+ 10,6	Familie	34 022	+ 1,4
Kultur und Wissenschaft	31 160	+ 1,8	Spielfilm	102 740	- 2,0
Religion	3 742	+ 1,8	Programmüberleitungen ..	7 851	- 6,7
Fernsehspiel	22 333	- 0,6	Verschiedenes	84 059	+ 12,0
			Vormittagsprogramm/ARD	35 833	- 5,2
			Vormittagsprogramm/ZDF	37 029	+ 1,5
			Insgesamt	490 093	- 0,4
Zweites Deutsches Fernsehen (ZDF)					
Kultur u. Wissenschaft	72 538	+ 10,1	Innen-, Gesellschafts- und Bildungspolitik	14 608	+ 9,3
Kinder und Jugend ...	34 326	+ 0,6	Außenpolitik	7 613	- 1,1
Fernsehspiel	20 993	- 6,0	Wirtschaft, Recht, Soziales und Umwelt	7 216	+ 11,2
Spielfilm	51 934	- 4,0	Sport ⁶⁾	31 441	- 19,9
Show	35 862	+ 11,1	Werbefernsehen (Spots) ..	5 605	+ 10,0
Unterhaltung-Wort ...	36 204	- 15,1	Programmpräsentation	18 203	+ 3,9
Reihen und Serien (Vorabend) ...	35 542	+ 10,1	Mainzelmänncheninserts	1 146	- 5,1
Musik	1 939	+ 8,7	Übernahme ARD	34 774	- 0,6
Reporter/Reportage ³⁾	4 261	+ 24,7	Sponsorenhinweise	475	- 40,7
Magazinsendungen ⁴⁾	29 427	+ 1,1	Insgesamt	526 803	+ 0,1
Aktuelles ⁵⁾	76 417	+ 0,9			
Zeitgesch./Zeitgeschehen ³⁾	6 279	+ 3,4			
			Drittes Programm⁸⁾		
			Politik und Gesellschaft ...	266 045	- 2,5
			Kultur und Wissenschaft	89 234	+ 1,5
			Religion	4 080	+ 40,4
			Sport	26 376	+ 12,9
			Fernsehspiel	26 910	+ 36,9
			Spielfilm	46 564	- 0,6
			Unterhaltung	109 627	- 5,5
			Musik	8 282	+ 33,0
			Familie	109 862	+ 26,6
			Bildung und Beratung	21 004	- 7,6
			Spot/Überleitung	27 940	+ 6,2
			Insgesamt	735 924	+ 3,4
Regionalprogramm⁷⁾					
Unterhaltung	25 278	+ 9,7			
Programmüberleitung	6 765	- 9,5			
Werbbeeindrungen	8 466	- 7,3			
Programmübernahmen	-	()			
Sport (Bundesliga am Samstag)	2 660	+ 9,2			
Insgesamt	43 169	+ 2,6			

1) Gegenüber dem Vorjahr. – 2) Arbeitsgemeinschaft d. Rundfunkanstalten d. Bundesrepublik Deutschland. – 3) Seit 1.6.2004. – 4) „Frontal 21“, „ZDF-Morgenmagazin“, „ZDF.reporter“. – 5) „ZDF-Mittagsmagazin“. – 6) Einschließlich WM-Ersatzprogramm. – 7) Südwestrundfunk Stuttgart. – 8) SÜDWEST einschließlich der Regionaltage Rheinland-Pfalz (SWR) und Saarland (SR).

17. Filmtheater

Jahr	Ortsfeste Filmtheater/Leinwände				Filmbesucher		
	insgesamt		darunter mit 301 u. m. Sitzplätzen		Anzahl in Mill.	Zu- bzw. Abnahme gegenüber Vorjahr %	jährliche Filmbesucher je Einwohner
	Filmtheater	Sitzplätze	Filmtheater	Sitzplätze			
1970	559	219 603	339	170 621	26,5	- 7,0	3,0
1975	510	175 297	263	125 635	20,2	- 6,9	2,2
1980	556	138 505	170	75 110	21,9	+ 2,3	2,4
1985	542	110 747	84	35 179	16,6	- 10,3	1,8
1990	519	93 336	85	34 403	15,2	- 2,6	1,6
1995	524	91 167	84	33 058	15,5	- 8,0	1,5
1997	560	99 531	93	35 735	17,1	+ 6,4	1,6
1998	562	101 579	89	35 374	18,0	+ 5,2	1,7
1999	582	105 062	85	33 597	17,9	- 0,5	1,7
2000	601	109 208	89	35 374	18,5	+ 3,2	1,8
2001	606	109 789	84	33 550	22,4	+ 21,1	2,1
2002	611	110 935	85	35 189	21,3	- 5,1	2,0
2003	631	113 239	87	35 245	19,3	- 9,0	1,8
2004	631	113 925	85	34 804	20,8	+ 7,5	1,9
2005	634	113 688	82	33 553	17,1	- 17,8	1,6
2006	626	112 842	81	33 128	19,0	+ 11,0	1,8
2007	618	109 874	77	31 851	17,2	- 9,4	1,6

Quelle: FFA Filmförderungsanstalt, Berlin.

18. Öffentliche Bibliotheken 2007

Regierungsbezirk Land	Kommunale Träger ¹⁾						Aufwendungen für	
	Bibliotheken	Bände/ Medien- einheit	Ent- lei- hungen	Bände/ Medien- einheit	Ent- lei- hungen	Bücher/ Medien	Per- sonal	
						1 000 EUR		
Stuttgart	319	6 645	27 166	166	678	7 186	32 237	
Karlsruhe	196	3 584	11 750	131	429	3 083	17 369	
Freiburg	137	2 337	8 458	106	385	2 304	9 126	
Tübingen	144	2 805	9 634	155	533	2 776	11 556	
Baden-Württ.	796	15 372	57 009	143	530	15 349	70 288	
dag. im Vorjahr	794	15 315	56 011	143	521	14 630	70 066	

1) Quelle: Staatliche Fachstellen für das Bibliothekswesen bei den Regierungspräsidenten.

19. Sportvereine 2007

Sportart	Ver- eine/ Abtei- lungen	Mitglieder						weiblich in % von insgesamt
		ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
			unter 15	15 – 27	27 – 41	41 und älter		
Insgesamt¹⁾	21 734	4 022 677	996 028	748 088	618 571	1 659 990	39,3	
darunter								
Badminton	452	26 050	4 384	7 176	6 403	8 087	39,8	
Basketball	273	24 209	6 644	11 420	3 101	3 044	24,0	
Fußball	3 098	960 254	229 786	207 358	155 861	367 249	12,8	
Golf	54	36 028	2 205	3 293	4 031	26 499	40,0	
Handball	669	166 317	46 795	43 547	26 733	49 242	34,4	
Judo	339	31 630	16 990	7 036	3 024	4 580	29,4	
Karate	317	26 085	11 533	6 211	3 950	4 391	35,7	
Kegeln	332	26 606	1 246	3 884	5 193	16 283	29,9	
Leichtathletik	1 334	174 894	57 519	33 415	21 414	62 546	47,5	
Radsport	555	35 963	5 506	6 190	6 345	17 922	30,6	
Reiten	846	104 811	23 010	26 208	19 332	36 261	68,6	
Ringern	146	26 086	4 536	4 054	4 426	13 070	17,9	
Schach	437	18 667	3 415	3 861	3 201	8 190	7,8	
Schießen	1 299	162 249	6 549	24 223	26 769	104 708	16,3	
Schwimmen	300	63 331	31 901	11 501	6 078	13 851	50,0	
Segeln	146	23 412	1 973	2 942	3 654	14 843	26,8	
Ski	862	202 635	36 430	38 330	34 119	93 756	43,4	
Tanzsport	419	40 313	9 494	7 492	5 927	17 400	63,9	
Tennis	1 868	319 394	47 626	55 925	42 017	173 826	39,9	
Tischtennis ...	1 428	111 352	20 298	28 861	20 378	41 815	22,3	
Turnen	2 879	1 129 185	379 358	144 310	154 420	451 097	64,4	
Volleyball	1 091	73 179	10 632	23 242	17 367	21 938	48,5	
Versehrten-sport	542	41 680	1 337	1 833	2 896	35 614	39,5	

1) Fälle (Mehrfachzählungen); Die Gesamtzahl der Vereine in Baden-Württemberg beträgt 11 390.

Quelle: Landessportbünde.

20. Jugendherbergen

Jahr	Jugend- herber- gen	Betten	Über- nach- tun- gen	Davon			
				Einzel- per- sonen	Freizeit- gruppen, Familien	Schulen, Fach- schulen	Berufl. Bildung
2006	62	8 918	1 079,7	155,0	330,4	440,0	154,3
2007	61	8 747	1 073,9	146,8	369,7	425,8	131,6
Veränderung in %	-1,6	-1,9	-0,5	-5,3	+11,9	-3,2	-14,8

Quelle: Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband Baden-Württemberg e.V.

21. Evangelische Kirche

Jahr	Kirchen- gemein- den	Pfarrer in ge- meindl. Pfarr- amt ¹⁾	Kirchen- mitglieder	Taufen von Kindern		Über- und Rücktritte zur evangelischen Kirche	Austritte aus der
				aus evang. Ehen	aus konfess. gemischten Ehen/ sonstige		

Evangelische Landeskirche in Württemberg

1995	1 515	1 619	2 455 102	13 730	8 185	4 106	17 157
2006	1 402	1 629	2 304 062	8 381	10 122	2 868	9 731
2007	1 387	1 596	2 286 893	7 828	10 085	2 960	11 226

Evangelische Landeskirche in Baden³⁾

1995	480	649	1 355 965	5 720	7 920	1 630	10 752
2006	649	639	1 299 037	3 886	7 317	1 842	5 440
2007	649	639	1 291 357	...	...	...	...

1) Einschließlich Pfarrer/-innen z.A. – 2) Ev. Landeskirche Baden: Ohne Dauervakanzen.
Quelle: Oberkirchenräte in Stuttgart und Karlsruhe.

22. Katholische Kirche

Jahr	Pfar- reien ¹⁾	Pfarr- seel- sorger	Kirchen- mitglieder	Taufen von Kindern		Über- und Rücktritte zur katholischen Kirche	Austritte aus der
				aus kathol. Ehen	aus konfess. gemischten Ehen/ sonstige		

Erzdiözese Freiburg

1995	1 085	795	2 197 558	15 027	6 426	251	13 286
2006	1 077	433	2 060 295	9 090	6 314	931	6 824
2007	1 072	350	2 047 919	7 737	6 888	975	7 882

Diözese Rottenburg – Stuttgart

1995	1 039	591	2 076 830	13 579	6 634	657	12 867
2006	1 036	453	1 964 593	8 248	5 912	1 009	7 500
2007	1 038	466	1 953 347	8 276	6 026	984	8 283

1) Einschließlich Seelsorgestellten. – Quelle: Ordinariate in Freiburg und Rottenburg.

23. Israelitische Religionsgemeinschaften

Jahr	Ge- meinden	Mit- glieder	Rab- biner ¹⁾	Syna- gogen	Bet- räume	Ritual- bäder	Biblio- theken	Fried- höfe ²⁾
1990	7	1 929	1	4	4	3	4	57
1995	8	4 060	2	5	4	3	5	147
2005	11	7 837	16	8	7	4	10	152
2007	11	8 269	13	8	7	4	10	152

1) Ab 1998 einschließlich Kantoren in Baden. – 2) Ab 1995 offene und geschlossene Friedhöfe.
Quelle: Israelitische Religionsgemeinschaft Württembergs bzw. Baden.

6. Rechtspflege

Polizeiliche Kriminalstatistik: Erfasst alle Straftaten (ohne Staatsschutz- und Verkehrsdelikte), denen eine polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt und die ermittelten Tatverdächtigen, auch schuldunfähige Kinder.

Strafverfolgungsstatistik: Erfasst alle rechtskräftig Abgeurteilten und Verurteilten mit der schwersten der Entscheidung zugrunde liegenden Straftat.

Abgeurteilte: Angeklagte, gegen die Strafverfahren nach Eröffnung des Hauptverfahrens durch Urteil, Strafbefehl oder Einstellungsbeschluss rechtskräftig abgeschlossen worden sind, u.a. auch Freigesprochene.

Verurteilte: Straffällige, gegen die nach allgemeinem Strafrecht Freiheitsstrafe, Strafhaft oder Geldstrafe verhängt worden ist oder deren Straftat nach Jugendstrafrecht mit Jugendstrafe, Zuchtmittel oder Erziehungsmaßregel geahndet wurde.

Personengruppen: *Kinder:* bis 14 Jahre alt, strafunmündig; *Jugendliche:* 14 bis unter 18 Jahre, Aburteilung nach Jugendstrafrecht; *Heranwachsende:* 18 bis unter 21 Jahre, Aburteilung nach allgemeinem oder Jugendstrafrecht; *Erwachsene:* 21 Jahre und älter, Aburteilung nach allgemeinem Strafrecht.

Gefangene: Personen, die zum Vollzug eines Haftbefehls bzw. – nach rechtskräftiger Verurteilung – einer Freiheitsstrafe einsitzen.

Verwarnte: Personen, die zum Vollzug einer freiheitsentziehenden Maßregel der Sicherung oder Besserung untergebracht sind.

Unter Bewährungsaufsicht Unterstellte: Verurteilte, bei denen die Vollstreckung der Freiheits- bzw. der Jugendstrafe oder des Strafrestes zur Bewährung ausgesetzt worden ist.

1. Kriminalitätsentwicklung

Polizeiliche Kriminalstatistik

Jahr	Straftaten			Ermittelte Tatverdächtige		
	erfasste Fälle	aufgeklärte Fälle	Aufklärungsquote	insgesamt	Deutsche	Ausländer
	Anzahl		%	Anzahl		
1985	513 356	265 571	51,7	163 316	126 638	36 678
1990	503 997	266 026	52,8	174 216	121 163	53 053
1995	579 325	311 099	53,7	208 976	133 201	75 775
1999	567 655	329 703	58,1	227 753	148 417	79 336
2000	564 547	330 228	58,5	228 445	153 658	74 787
2001	576 029	333 147	57,8	233 286	161 475	71 811
2002	598 247	346 475	57,9	244 106	167 856	76 250
2003	581 727	322 733	55,5	229 002	161 029	67 973
2004	653 472	395 756	60,6	267 576	186 050	81 526
2005	618 764	372 069	60,1	252 028	176 682	75 346
2006	609 837	365 278	59,9	248 316	172 412	75 904

2. Erfasste Straftaten und ermittelte Tatverdächtige

Polizeiliche Kriminalstatistik 2006

Strafbare Handlung (§§ des Strafgesetzbuches)	Erfasste Fälle	Ermittelte Tatverdächtige				Auf- klä- rung in %
		Kinder	Ju- gend- liche	Heran- wach- sende	Er- wach- sene	
Straftaten¹⁾ insgesamt	609 837	12 487	31 889	25 788	178 152	59,9
dar. Sexualdelikte (174–184 e)	5 448	144	495	260	2 803	77,9
Mord (211)	94	1	12	11	77	91,5
Totschlag (212, 213, 216)	176	1	13	21	155	93,8
Körperverletzung (223–231)	50 791	1 775	7 117	5 951	32 088	90,3
Diebstahl (242–244 a, 248 b, c)	224 934	7 791	13 718	5 266	34 764	33,4
Unterschlagung (246)	9 490	116	441	479	4 067	55,6
Raub (249–252, 255, 316 a)	3 041	139	593	464	1 237	57,6
Begünstig., Hehlerei (257–262) ..	3 042	142	598	374	1 898	98,6
Betrug, Untreue (263–266 b)	105 521	450	4 119	5 492	42 647	86,4
Urkundenfälschung (267–282) ...	6 581	44	772	483	4 181	92,1
Brandstiftung (306–306 d, f)	1 965	202	189	77	917	59,3
Rauschgiftdelikte	33 782	83	2 807	5 985	19 283	97,0
dagegen						
Straftaten¹⁾ insgesamt 2005	618 764	12 699	31 857	26 944	180 528	60,1

1) Ohne Staatsschutz- und Verkehrsdelikte. – Quelle: Landeskriminalamt Baden-Württemberg, Stuttgart.

3. Tatverdächtigenbelastungs- und Verurteiltenziffern

Jahr	Insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachs.	Erwachsene
		auf 100 000 der gleichen Personengruppe ¹⁾			
Tatverdächtige²⁾					
1990	174 216	1 195	3 926	4 174	1 809
1995	208 976	1 634	5 519	6 010	1 953
2000	228 445	2 083	6 510	6 688	1 989
2005	252 028	1 713	6 326	7 378	2 178
2006	248 316	1 697	6 298	6 950	2 140
Verurteilte					
1990	106 343	–	1 480	2 825	1 202
1995	118 293	–	1 335	3 445	1 282
2000	114 944	–	1 700	3 619	1 179
2005	124 640	–	1 839	3 809	1 224
2006	121 763	–	1 719	3 579	1 199

1) Stichtag der Einwohnerzahl jeweils der 31.12. des Vorjahres. –2) Quelle: Landeskriminalamt Baden-Württemberg, Stuttgart.

4. Abgeurteilte und Verurteilte

Strafverfolgungsstatistik 2006

Strafbare Handlung (§§ des Strafgesetzbuches)	Abgeurteilte	Verurteilte					dar. Nicht- deutsche
		insgesamt	davon				
			Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene		
Straftaten insgesamt	143 388	121 763	8 705	13 279	99 779	31 403	
dar. Sexualdelikte (174–184 e)	1 455	1 234	89	81	1 064	243	
Mord, Totschlag (211–213)	126	98	8	8	82	28	
Körperverletzung (223–231) ..	19 821	15 196	1 924	2 434	10 838	3 812	
Diebstahl (242–244 a, 248 b, c)	21 176	18 129	2 769	1 744	13 616	5 361	
Unterschlagung (246)	1 253	908	78	88	742	206	
Raub (249–255, 316 a)	1 224	1 077	288	268	521	363	
Begünst., Hehlerei (257–262)	971	750	97	111	542	235	
Betrug, Untreue (263–266 b)	26 572	22 762	406	1 883	20 473	5 569	
Urkundenfälschung (267–282)	3 638	3 183	164	254	2 765	1 339	
Brandstiftung (306–306 d)	176	141	23	10	108	29	
Im Straßenverkehr zusammen	35 624	32 850	1 203	3 344	28 303	6 278	
dar. n. d. Strafgesetzbuch ..	27 417	25 891	351	2 699	22 841	4 291	
Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen zusammen	18 913	16 822	692	2 229	13 901	5 815	
dar. Rauschgiftdelikte	9 681	8 901	480	1 668	6 753	2 026	
dagegen							
Straftaten insgesamt 2005	146 426	124 640	9 263	13 909	101 468	32 304	

5. Verurteilte nach Art der schwersten Strafe

Strafverfolgungsstatistik

Jahr	Verurteilte insgesamt	Nach allgemeinem Strafrecht			Nach Jugendstrafrecht			
		Freiheitsstrafe	darunter mit Strafaussetzung	Geldstrafe	Jugendstrafe	darunter mit Strafaussetzung	Zuchtmittel	Erziehungsmaßregeln
1985	110 037	15 029	9 953	76 356	2 751	1 533	10 997	4 856
1990	106 343	14 262	10 050	80 514	2 020	1 157	6 732	2 799
1995	118 293	16 582	11 439	91 064	2 353	1 581	7 475	803
2000	114 944	17 810	12 688	83 803	2 874	1 658	9 931	511
2004	125 296	18 330	13 164	91 298	2 856	1 671	12 182	615
2005	124 640	18 270	13 267	90 702	2 782	1 531	12 312	562
2006	121 763	17 708	12 757	89 419	2 742	1 596	11 676	213

6. Unterstellungen unter Bewährungsaufsicht

Bewährungshilfestatistik 2006

Oberlandes- gerichtsbezirk — Jahr	Unter- stellungen ins- gesamt ¹⁾	Nach allgemeinem Strafrecht			Nach Jugendstrafrecht		
		zu- sammen	dar. Aussetzung ²⁾		zu- sammen	dar. Aussetzung ²⁾	
			der Strafe	des Straf- restes		der Strafe	des Straf- restes
Karlsruhe männlich	9 844	7 500	5 196	1 860	2 344	1 523	385
weiblich	1 252	1 049	825	180	203	124	26
Stuttgart männlich	12 454	9 561	6 467	2 568	2 893	1 891	540
weiblich	1 622	1 386	1 068	259	236	152	23
Insgesamt	25 172	19 496	13 556	4 867	5 676	3 690	974
dagegen 1985	16 965	10 488	6 131	4 357	6 477	4 376	1 620
1990	17 587	12 885	7 821	5 064	4 702	3 086	1 234
1995	19 741	14 755	9 676	5 079	4 986	3 325	1 098
2000	23 359	17 520	11 860	5 660	5 839	3 912	1 086
2004	26 424	20 291	14 284	5 135	6 133	4 009	1 029
2005	25 789	19 978	14 075	4 966	5 811	3 835	988

1) Ohne Unterstellungen nach § 10 JGG und ohne Unterstellungen bei ehrenamtlichen Bewährungshelfern; einschl. mehrerer Bewährungsaufsichten nebeneinander – Stichtag: 31.12. – 2) Ohne Strafaussetzungen nach §§ 35, 36 BtMG.

7. Beendete Bewährungsaufsichten 2006

Art der Beendigung bzw. Beendigungsgrund	Einheit	Ins- gesamt	Davon	
			nach allgemei- nem Strafrecht	nach Jugend- straf- recht
Beendete Bewährungsaufsichten insgesamt¹⁾	Anzahl	9 664	6 755	2 909
durch Bewährung	Anzahl	7 120	5 251	1 869
	%	73,7	77,7	64,2
davon				
Straferlass/Erlass der Jugendstrafe	Anzahl	4 589	3 599	990
Ablauf der Unterstellung	Anzahl	1 371	829	542
Aufhebung der Unterstellung	Anzahl	1 009	823	186
Tilgung des Schuldspruchs (§ 30 Abs. 2 JGG) ..	Anzahl	151	–	151
durch andere Beendigungsgründe	Anzahl	2 544	1 504	1 040
	%	26,3	22,3	35,8
davon				
Widerruf nur oder auch wegen neuer Straftat ..	Anzahl	1 455	1 201	254
Widerruf aus sonstigen Gründen	Anzahl	420	303	117
Verhängung der Jugendstrafe (§ 30 Abs. 1 JGG) ..	Anzahl	19	–	19
darunter nur oder auch wegen neuer Straftat	Anzahl	14	–	14
Einbeziehung in ein neues Urteil	Anzahl	650	–	650
dagegen				
Beendete Bewährungsaufsichten insgesamt 2005¹⁾	Anzahl	10 074	6 950	3 124

1) Ohne Bewährungsaufsichten, die aus anderen Gründen (z.B. Tod) beendet wurden und ohne Abgabe an einen anderen Bewährungshelfer.

8. Strafgefangene und Sicherungsverwahrte*)

Jahr	Strafgefangene und Sicherungsverwahrte			Darunter im Vollzug von			
	insgesamt	Deutsche	Ausländer	Freiheitsstrafe		Jugendstrafe	
				Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer
1985	6 248	5 532	716	4 909	628	588	88
1990	5 289	4 405	884	3 992	760	382	123
1995	5 274	3 655	1 619	3 355	1 405	267	213
2000	6 137	4 207	1 930	3 802	1 709	367	221
2006	6 391	4 637	1 754	4 146	1 592	435	162
2007	6 452	4 666	1 786	4 152	1 616	451	170

*) Stichtag jeweils 31. März.

9. Gefangene und Verwahrte nach Art des Strafvollzuges

Vollzugsart	Gefangene und Verwahrte			
	1.1.2007	1.1.2008		
	insgesamt	männlich	weiblich	
Im offenen Vollzug	441	451	448	3
Untersuchungshaft	1 629	1 609	1 508	101
Freiheitsstrafe	4 916	4 873	4 625	248
Jugendstrafe	563	528	502	26
Sicherungsverwahrung	63	67	67	–
Sonst. Freiheitsentziehung	259	175	164	11
Belegung insgesamt	7 430	7 252	6 866	386

10. Gefangene und Verwahrte nach Straftaten 2007*)

Straftaten (§§ des Strafgesetzbuches)	Gefangene und Verwahrte				Sicherungsverwahrte
	insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren			
		14 – 18	18 – 21	21 und mehr	
Straftaten insgesamt	6 452	77	404	5 971	63
darunter					
Sexualdelikte (174–184 e)	505	1	19	485	32
Mord (211)	367	2	8	357	4
Totschlag (212, 213)	205	1	4	200	4
Körperverletzung (223–231) ...	692	22	81	589	3
Diebstahl (242–248 c)	1 123	24	101	998	2
Raub (249–255, 316 a)	673	17	85	571	10
Rauschgiftdelikte	1 237	2	40	1 195	–

*) Stichtag 31. März 2007.

11. Geschäftsfall bei Staatsanwaltschaften und Gerichten

Art des Geschäftsfalls	Anhängige Verfahren ¹⁾		Erledigte Verfahren	
	2006	2007	2006	2007
Staatsanwaltschaften				
Ermittlungsverfahren	569 623	557 525	508 850	498 268
Zivil- und Straferichte				
Zivilsachen bei Amtsgerichten				
Zivilprozesssachen.....	180 319	176 216	136 730	132 177
Familiensachen	97 087	96 794	58 697	58 601
Mahnsachen .....	.	.	700 955	609 083
Strafsachen bei Amtsgerichten				
Strafsachen und Bußgeldverfahren	145 944	143 377	118 958	116 706
Zivilsachen bei Landgerichten				
Erstinstanzliche Verfahren.....	73 617	69 511	48 487	44 895
Berufungsverfahren	8 406	8 136	5 821	5 584
Beschwerdesachen .....	.	.	8 779	8 574
Strafsachen bei Landgerichten				
Erstinstanzliche Hauptverfahren	2 095	1 962	1 488	1 332
Berufungsverfahren	8 531	8 407	6 575	6 374
Zivilsachen bei Oberlandesgerichten				
Berufungsverfahren	9 585	9 143	5 799	5 676
Beschwerdeverfahren .....	.	.	3 166	3 147
Familiensachen				
Berufungsverfahren	4 112	3 826	2 920	2 644
Sonstige Beschwerden .....	.	.	2 791	2 708
Strafsachen bei Oberlandesgerichten				
Erstinstanzliche Verfahren	1	5	.	1
Revisions- und Rechtsbeschwerdeverfahren	1 593	1 532	1 418	1 362
Verwaltungsgerichte				
Verfahren bei Verwaltungsgerichten	30 520	28 046	19 573	18 105
Verfahren beim Oberverwaltungsgericht ..	5 583	5 003	3 588	3 512
Finanzgerichte				
Verfahren	13 667	12 920	5 884	5 791

1) Bestand am 1.1. zuzüglich Neuzugänge.

7. Wahlen

Landtagswahlen: In 70 Wahlkreisen sind mindestens 120 Abgeordnete auf fünf Jahre zu wählen. 70 Abgeordnete werden durch Mehrheitswahl in den Wahlkreisen und mindestens 50 dadurch gewählt, dass die Sitze, die den Parteien nach dem Verhältnis ihrer Gesamtstimmzahlen im Land insgesamt zustehen, unter Anrechnung der Mehrheitswahl verteilt werden (Erst-/Zweitausteilung).

Bundestagswahlen: Der Wähler kann eine Erststimme für einen Kandidaten im Wahlkreis (Mehrheitswahl) und eine Zweitstimme für die Landesliste einer Partei (Verhältniswahl unter Anrechnung der Wahlkreismandate) abgeben. Auf Baden-Württemberg entfielen bei der Bundestagswahl 2005 37 der 299 Bundestagswahlkreise.

Europawahlen: Die deutschen Abgeordneten im Europäischen Parlament werden in einem reinen Verhältnisverfahren nach Bundes- oder Landeslisten gewählt. Derzeit entsendet Deutschland 99 Abgeordnete in das Europaparlament, das insgesamt 785 Mitglieder zählt.

Kommunalwahlen: Gewählt werden die Gemeinderäte der 1 110 Gemeinden (Stand: Gemeinderatswahlen 2004) und die Kreisräte der 35 Landkreise auf eine reguläre Amtszeit von jeweils fünf Jahren. Bei mindestens zwei Wahlvorschlägen findet Verhältniswahl (mit Kumulieren und Panaschieren) statt, ansonsten Mehrheitswahl.

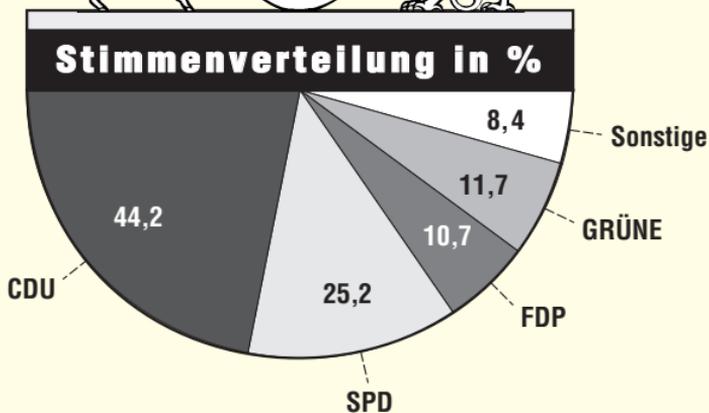
1. Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg 2006

Wahlkreis Regierungsbezirk Land	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- tei- lung	Gül- tige Stim- men	Von den gültigen Stimmen entfielen auf				
				CDU	SPD	FDP	GRÜNE	Son- stige
				1 000	%	1 000	%	
1 Stuttgart I	84,6	56,2	47,2	31,5	25,1	11,8	24,0	7,6
2 Stuttgart II.....	94,2	62,6	58,6	38,0	23,8	14,5	16,6	7,2
3 Stuttgart III	95,7	55,1	52,2	39,1	28,7	10,6	11,2	10,3
4 Stuttgart IV	83,4	53,5	44,3	36,8	28,5	10,0	15,6	9,1
5 Böblingen.....	118,1	56,0	65,5	43,3	25,3	11,8	11,1	8,6
6 Leonberg.....	132,5	59,8	78,4	43,0	22,7	13,4	12,6	8,4
7 Esslingen	104,3	59,5	61,5	40,0	31,2	10,0	11,7	7,1
8 Kirchheim.....	111,2	59,7	65,6	41,6	25,4	11,3	12,2	9,6
9 Nürtingen	133,3	59,6	78,6	41,2	23,0	13,8	13,7	8,3
10 Göppingen	101,6	52,6	52,8	44,3	29,0	9,3	9,0	8,4
11 Geislingen	84,1	53,6	44,3	45,9	28,2	10,5	6,9	8,6
12 Ludwigsburg.....	117,5	55,4	64,5	38,8	25,9	11,2	15,1	9,0
13 Vaihingen.....	106,3	61,8	65,1	45,2	23,9	11,7	11,7	7,4
14 Bietigheim- Bissingen.....	125,7	58,7	73,0	41,4	26,2	11,4	11,4	9,5
15 Waiblingen	103,7	57,5	59,2	42,2	27,2	14,1	8,6	7,9
16 Schorndorf.....	99,0	58,8	57,6	44,8	24,3	11,6	10,3	9,0
17 Backnang	87,4	54,4	47,1	44,7	26,2	9,1	9,9	10,1
18 Heilbronn	81,1	49,9	40,0	42,4	31,6	9,4	7,6	9,1
19 Eppingen	122,7	55,1	66,8	44,3	26,3	12,0	8,2	9,2

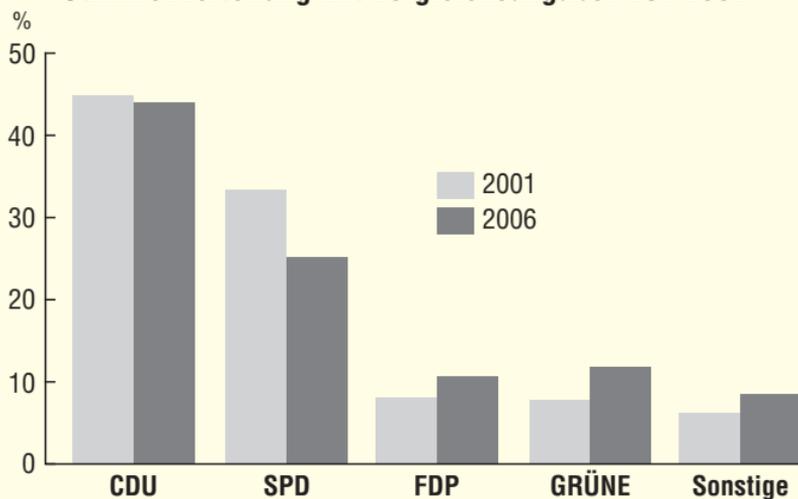
Noch: 1. Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg 2006

Wahlkreis Regierungsbezirk Land	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- teil- gung	Gül- tige Stim- men	Von den gültigen Stimmen entfielen auf				
				CDU	SPD	FDP	GRÜNE	Sons- tige
				1 000	%	1 000	%	
20 Neckarsulm	106,2	53,8	56,4	46,4	28,4	8,6	7,1	9,5
21 Hohenlohe	98,1	52,9	51,1	49,8	20,9	12,1	7,6	9,5
22 Schwäbisch Hall	122,0	49,3	59,3	38,3	27,6	14,4	9,9	9,9
23 Main-Tauber	104,6	52,6	54,1	54,4	21,5	8,1	5,8	10,2
24 Heidenheim	96,7	53,8	51,5	43,4	33,7	6,6	6,7	9,6
25 Schwäbisch Gmünd	102,9	52,5	53,3	48,2	27,0	8,1	8,8	7,9
26 Aalen	127,2	53,2	66,8	49,0	24,3	9,0	8,4	9,2
Reg.-Bez. Stuttgart	2 743,9	55,8	1 514,8	43,0	26,2	11,1	10,9	8,8
27 Karlsruhe I	98,6	52,5	51,1	36,4	28,2	11,8	16,2	7,4
28 Karlsruhe II	98,2	47,7	46,3	38,2	29,2	8,7	16,4	7,6
29 Bruchsal	110,4	53,0	57,3	49,0	27,3	10,3	6,7	6,7
30 Bretten	110,8	53,9	58,9	43,6	31,4	9,8	7,9	7,2
31 Ettlingen	94,4	55,4	51,5	46,7	27,4	11,0	9,5	5,4
32 Rastatt	114,6	47,2	53,1	46,0	28,2	9,3	8,0	8,5
33 Baden-Baden	92,1	49,2	44,7	48,5	22,6	11,3	11,5	6,0
34 Heidelberg	93,1	52,9	48,8	34,6	25,8	11,7	21,0	6,9
35 Mannheim I	93,4	40,8	37,3	32,5	40,0	6,2	8,1	13,1
36 Mannheim II	104,2	48,2	49,4	38,6	29,4	8,2	14,6	9,2
37 Wiesloch	95,0	52,2	48,8	49,1	25,1	9,8	9,6	6,4
38 Neckar-Odenwald	110,8	51,5	56,1	53,7	28,4	6,0	5,4	6,5
39 Weinheim	105,0	57,5	59,3	42,6	27,2	10,2	12,6	7,4
40 Schwetzingen	90,6	52,7	46,8	43,9	31,2	8,6	8,0	8,3
41 Sinsheim	98,1	52,9	51,0	43,6	27,3	10,9	10,5	7,7
42 Pforzheim	86,0	45,1	38,3	46,8	24,2	10,8	8,6	9,6
43 Calw	110,6	54,2	59,3	44,2	24,4	12,6	8,0	10,8
44 Enz	132,6	55,6	72,7	40,1	26,7	13,8	9,8	9,6
45 Freudenstadt	87,4	53,2	45,9	44,6	18,5	19,8	7,1	10,0
Reg.-Bez. Karlsruhe	1 925,9	51,5	976,5	43,4	27,4	10,6	10,4	8,1
46 Freiburg I	111,9	56,4	62,4	40,0	22,3	8,5	23,2	6,1
47 Freiburg II	98,8	49,3	48,2	30,3	28,2	6,8	24,2	10,5
48 Breisgau	125,0	54,5	67,3	44,9	26,0	8,5	14,1	6,4
49 Emmendingen	117,3	51,3	59,2	39,4	28,8	11,7	13,2	6,9
50 Lahr	107,8	46,8	49,6	50,3	25,5	8,6	9,2	6,5
51 Offenburg	97,6	49,0	46,9	50,5	23,2	9,1	11,3	5,9
52 Kehl	103,7	47,1	48,1	48,6	19,5	13,4	11,6	6,9
53 Rottweil	103,7	53,7	54,9	48,4	19,5	14,0	7,3	10,7
54 Villingen- Schwenningen	118,3	50,5	58,9	49,4	21,5	10,6	9,9	8,6

Landtagswahl in Baden-Württemberg 2006



Stimmverteilung mit Vergleichsangaben von 2001



Noch: 1. Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg 2006

Wahlkreis Regierungsbezirk Land	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- teil- gung	Gül- tige Stim- men	Von den gültigen Stimmen entfielen auf				
				CDU	SPD	FDP	GRÜNE	Sons- tige
				1 000	%	1 000	%	
55 Tuttlingen- Donaueschingen	128,2	51,9	65,5	46,0	20,4	16,4	9,3	7,9
56 Konstanz	93,6	52,1	48,2	40,6	21,3	12,3	18,9	6,9
57 Singen	99,3	48,0	46,8	47,2	22,9	12,9	9,4	7,7
58 Lörrach	133,0	47,9	62,8	38,2	31,6	10,8	12,0	7,5
59 Waldshut	132,1	47,0	61,2	44,3	24,1	10,2	9,3	12,0
Reg.-Bez. Freiburg	1 570,4	50,4	780,1	44,1	24,0	11,0	13,0	7,9
60 Reutlingen.....	125,4	57,3	70,9	41,1	24,0	11,9	14,8	8,2
61 Hechingen-Münsingen	116,7	54,7	62,9	48,1	21,7	10,9	11,3	8,0
62 Tübingen	136,4	58,9	79,6	38,6	22,0	8,8	22,1	8,5
63 Balingen	103,9	52,2	53,6	50,4	26,2	9,0	5,5	9,0
64 Ulm	115,8	52,5	60,1	43,8	24,4	7,9	17,5	6,5
65 Ehingen	98,6	55,9	54,4	54,6	19,3	8,3	10,6	7,2
66 Biberach	131,9	54,8	71,4	51,2	15,8	8,3	16,7	7,9
67 Bodensee	133,3	54,7	72,1	44,2	22,5	11,6	14,4	7,3
68 Wangen	102,2	52,7	53,2	58,0	16,4	5,4	10,0	10,2
69 Ravensburg	116,4	53,0	61,0	49,3	19,5	8,9	12,9	9,5
70 Sigmaringen	96,1	52,8	49,8	53,8	18,8	10,4	8,5	8,6
Reg.-Bez. Tübingen	1 276,7	54,6	689,1	47,8	21,0	9,3	13,7	8,2
Baden-Württemberg	7 516,9	53,4	3 960,6	44,2	25,2	10,7	11,7	8,4
dagegen 2001	7 313,8	62,6	4 530,8	44,8	33,3	8,1	7,7	6,1
1996	7 189,9	67,6	4 784,1	41,3	25,1	9,6	12,1	11,9

2. Sitzverteilung im Landtag von Baden-Württemberg*)

Wahlvorschlag	Abgeordnete								
	26. März 2006			25. März 2001			24. März 1996		
	insge- samt	davon		insge- samt	davon		insge- samt	davon	
E		Z	E		Z	E		Z	
CDU	69	69	–	63	63	–	69	69	–
SPD	38	1	37	45	7	38	39	1	38
FDP	15	–	15	10	–	10	14	–	14
GRÜNE	17	–	17	10	–	10	19	–	19
REP	–	–	–	–	–	–	14	–	14
Insgesamt	139	70	69	128	70	58	155	70	85

*) Stand am Tag der Wahl. – E = Erstmandat, Z = Zweitmandat.

3. Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl 2006*) nach Geschlecht und Alter

Bezeichnung	Einheit	Wahlberechtigte					
		ins- gesamt	im Alter von ... bis ... Jahren				
			18 – 24	25 – 34	35 – 44	45 – 59	60 u. mehr
Männer							
Wahlberechtigte	1 000	3 619,3	339,9	512,2	775,7	979,7	1 011,7
	%	100	9,4	14,2	21,4	27,1	28,0
Wahlbeteiligung ¹⁾	%	51,2	37,4	34,9	47,1	53,5	65,6
Frauen							
Wahlberechtigte	1 000	3 897,6	332,3	507,2	758,2	959,3	1 340,5
	%	100	8,5	13,0	19,5	24,6	34,4
Wahlbeteiligung ¹⁾	%	48,5	32,6	34,6	46,9	52,3	56,4

*) Ergebnisse der Repräsentativen Landtagswahlstatistik. – 1) Wahlbeteiligung der Wahlberechtigten ohne Wahlschein.

4. Stimmabgabe bei der Landtagswahl 2006*) nach Geschlecht und Alter

Wähler im Alter von ... bis ... Jahren	Gültige Stimmen insge- samt ¹⁾		Darunter für den Wahlvorschlag									
			CDU		SPD		FDP		GRÜNE		Sonstige	
			1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Männer												
18 – 24 ...	119,5	45,1	37,7	32,2	26,9	13,2	11,1	14,4	12,1	14,6	12,2	
25 – 34 ...	164,6	68,0	41,3	33,7	20,5	23,4	14,2	21,3	13,0	18,2	11,0	
35 – 44 ...	337,4	128,7	38,1	81,1	24,0	38,4	11,4	49,6	14,7	39,6	11,7	
45 – 59 ...	481,8	181,3	37,6	136,6	28,4	52,4	10,9	55,3	11,5	56,2	11,7	
60 u. mehr	583,5	301,6	51,7	150,8	25,8	64,4	11,0	21,2	3,6	45,5	7,8	
Zusammen	1 686,9	724,7	43,0	434,4	25,8	191,9	11,4	161,8	9,6	174,1	10,3	
Frauen												
18 – 24 ...	99,4	34,4	34,6	32,4	32,6	9,3	9,3	15,6	15,7	7,6	7,7	
25 – 34 ...	161,7	62,1	38,4	41,8	25,9	17,5	10,8	27,2	16,8	13,1	8,1	
35 – 44 ...	329,1	118,4	36,0	93,3	28,4	30,4	9,2	62,8	19,1	24,1	7,3	
45 – 59 ...	456,3	178,4	39,1	126,9	27,8	48,9	10,7	66,6	14,6	35,4	7,8	
60 u. mehr	661,5	373,0	56,4	165,2	25,0	64,8	9,8	29,7	4,5	28,7	4,3	
Zusammen	1 707,9	766,3	44,9	459,8	26,9	170,9	10,0	201,9	11,8	109,0	6,4	

*) Ergebnisse der Repräsentativen Landtagswahlstatistik. – 1) Ohne Stimmen der Briefwähler.

5. Wahl zum Deutschen Bundestag am 18. September 2005

Wahlkreis Land	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- teil- igung	Gültige Zweit- stim- men	Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf				
				CDU	SPD	GRÜ- NE	FDP	Die Lin- ke.
				1 000	%	1 000	%	
259 Stuttgart I	179,3	81,0	143,8	32,5	30,2	17,2	13,7	3,9
260 Stuttgart II	179,6	77,2	136,7	33,0	33,9	12,6	11,9	4,8
261 Böblingen	241,2	81,6	194,2	38,9	29,3	10,4	14,0	3,0
262 Esslingen	163,6	81,8	132,4	37,9	31,7	11,5	11,8	3,2
263 Nürtingen	201,2	82,0	162,8	38,9	29,1	11,1	13,4	2,9
264 Göppingen	180,8	78,8	139,9	38,0	31,5	9,5	12,3	4,0
265 Waiblingen	217,7	81,1	174,2	38,4	29,3	11,2	13,7	3,2
266 Ludwigsburg	203,3	81,3	162,9	36,4	32,0	11,0	12,9	3,6
267 Neckar-Zaber	218,6	81,9	176,4	38,0	31,9	9,4	12,9	3,3
268 Heilbronn	237,7	77,1	180,0	39,5	32,4	7,5	11,6	3,8
269 Schwäb. Hall-Hohenlohe	220,2	75,2	162,0	39,9	30,0	9,2	11,6	3,7
270 Backnang- Schwäbisch Gmünd ...	175,5	77,9	134,3	41,1	30,5	9,2	10,8	3,5
271 Aalen-Heidenheim	224,6	77,9	171,4	42,0	32,0	7,6	9,9	4,0
272 Karlsruhe-Stadt	197,4	76,1	147,8	32,9	32,1	14,7	12,0	5,0
273 Karlsruhe-Land	205,1	80,9	163,2	40,7	30,7	9,2	12,1	3,5
274 Rastatt	207,3	76,4	155,1	41,6	31,5	8,4	11,0	3,8
275 Heidelberg	208,9	81,8	168,6	33,5	31,7	15,2	12,5	4,3
276 Mannheim	198,5	73,7	143,6	31,1	37,1	10,9	9,9	6,6
277 Odenwald-Tauber	216,1	77,9	164,8	46,7	27,5	6,8	10,6	3,5
278 Rhein-Neckar	193,3	80,6	153,2	39,7	30,8	9,5	12,0	4,1
279 Bruchsal-Schwetzingen .	190,7	79,9	149,2	40,8	31,0	7,6	11,8	4,1
280 Pforzheim	219,0	77,4	166,4	39,2	31,1	8,4	12,6	4,0
281 Calw	198,6	77,5	151,4	43,2	26,6	8,0	12,9	3,3
282 Freiburg	205,2	80,4	162,9	29,6	31,0	22,8	9,1	4,9
283 Lörrach-Müllheim	220,8	76,8	166,7	34,7	35,1	12,6	10,0	3,8
284 Emmendingen-Lahr ...	209,1	77,0	157,5	37,8	32,5	11,7	10,3	3,9
285 Offenburg	201,4	75,4	148,5	41,2	29,2	9,7	11,4	4,3
286 Rottweil-Tuttlingen	199,1	77,0	150,1	44,8	26,4	7,0	12,9	3,1
287 Schwarzwald-Baar	167,6	77,2	126,5	42,0	27,7	8,8	12,9	3,6
288 Konstanz	193,5	77,9	148,2	37,3	29,8	12,1	13,7	3,8
289 Waldshut	176,7	77,2	134,1	41,4	29,8	10,9	10,8	3,2
290 Reutlingen	195,8	79,9	153,8	38,4	29,6	10,6	13,7	3,5
291 Tübingen	182,9	80,9	145,6	35,3	29,1	16,2	11,2	4,3
292 Ulm	214,9	80,0	168,6	42,0	28,6	10,6	11,3	3,3
293 Biberach	234,1	79,0	181,4	49,8	22,3	8,9	11,2	2,7
294 Ravensb.-Bodensee ...	241,6	79,0	188,2	42,0	27,3	11,6	12,2	3,3
295 Zollernalb-Sigmaringen	208,4	76,5	156,1	47,6	24,7	7,1	11,9	3,2
Baden-Württemberg	7 529,2	78,7	5 822,4	39,2	30,1	10,7	11,9	3,8

6. Sitzverteilung im Deutschen Bundestag*)

Wahlvorschlag	Abgeordnete					
	18. September 2005 ¹⁾		22. September 2002		27. September 1998	
	ins- gesamt	darunter Baden- Württemberg	ins- gesamt	darunter Baden- Württemberg	ins- gesamt	darunter Baden- Württemberg
CDU ²⁾	226	33	248	34	245	32
SPD	222	23	251	27	298	30
GRÜNE	51	8	55	9	47	8
FDP	61	9	47	6	43	7
Die Linke. ³⁾	54	3	2	–	36	1
Insgesamt	614⁴⁾	76⁴⁾	603⁴⁾	76	669⁴⁾	78

*) Stand am Tag der Wahl. – 1) Unter Berücksichtigung des Ergebnisses der Nachwahl im Wahlkreis Dresden I vom 2. Oktober 2005. – 2) In Bayern CSU. – 3) 2002 und 1998: PDS. – 4) Einschließlich Überhangmandate.

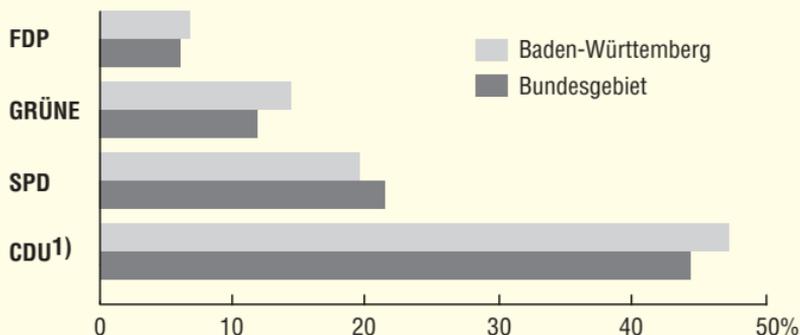
7. Wahl zum Europäischen Parlament 2004

Stadtkreis (Skr.) Landkreis (Lkr.) Regierungsbezirk Land	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- teilig- ung	Gültige Stim- men	Von den gültigen Stimmen entfielen auf				
				CDU	SPD	GRÜ- NE	FDP	Sons- tige
				1 000	%	1 000	%	
Skr. Stuttgart	359,7	52,0	183,8	37,4	21,2	22,1	7,7	11,6
Lkr. Böblingen	249,4	54,9	133,2	46,3	19,5	15,1	7,7	11,4
Esslingen	352,8	55,8	191,8	44,4	20,3	15,2	6,9	13,2
Göppingen	180,3	51,9	90,3	46,7	21,7	12,0	6,9	12,7
Ludwigsburg	346,2	55,1	185,8	43,4	21,1	15,2	7,1	13,1
Rems-Murr-Kreis ...	288,7	53,8	150,9	44,9	20,2	13,4	8,2	13,2
Skr. Heilbronn	77,5	47,5	35,9	44,1	25,5	10,1	7,2	13,0
Lkr. Heilbronn	231,2	54,0	120,1	47,6	22,4	9,5	7,7	12,9
Hohenlohekreis	80,0	54,0	41,6	50,6	19,3	8,7	8,7	12,6
Schwäbisch Hall	138,6	50,3	66,8	44,9	20,9	12,2	8,3	13,7
Main-Tauber-Kreis ..	104,5	58,5	58,3	56,5	17,0	8,9	5,7	11,9
Heidenheim	97,2	50,1	47,0	47,3	23,4	10,6	5,1	13,6
Ostalbkreis	229,5	52,7	115,9	53,9	19,7	10,4	4,9	11,1
Reg.-Bez. Stuttgart	2 735,7	53,6	1 421,4	45,6	20,8	14,0	7,2	12,5

Noch: 7. Wahl zum Europäischen Parlament 2004

Stadtkreis (Skr.) Landkreis (Lkr.) Regierungsbezirk Land	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- teilig- ung	Gültige Stim- men	Von den gültigen Stimmen entfielen auf				
				CDU	SPD	GRÜ- NE	FDP	Sons- tige
				1 000	%	1 000	%	
Skr. Baden-Baden	40,1	47,3	18,4	48,0	17,5	15,9	9,1	9,5
Karlsruhe	197,2	45,9	88,4	37,5	22,4	21,0	8,8	10,2
Lkr. Karlsruhe	313,0	54,9	163,6	49,9	20,9	11,2	6,9	11,2
Rastatt	165,5	50,3	79,2	53,0	19,3	10,8	6,2	10,7
Skr. Heidelberg	93,5	52,4	48,1	33,9	21,0	28,9	8,2	8,0
Mannheim	199,2	43,8	85,0	38,1	28,9	14,7	5,9	12,4
Lkr. Neckar-								
Odenwald-Kreis	110,5	57,7	60,2	59,1	18,6	7,4	4,5	10,3
Rhein-Neckar-Kreis	387,8	56,6	209,4	45,4	23,0	13,6	7,0	11,0
Skr. Pforzheim	79,1	41,2	31,6	48,3	19,1	11,6	7,5	13,5
Lkr. Calw	109,4	54,7	57,4	50,5	16,8	11,2	7,3	14,2
Enzkreis	139,2	54,1	71,8	44,9	21,9	12,8	7,2	13,2
Freudenstadt	87,1	52,3	43,7	53,1	16,9	9,8	7,0	13,3
Reg.-Bez. Karlsruhe	1 921,5	51,9	956,7	46,5	21,5	13,7	7,0	11,4
Skr. Freiburg i. Breisgau	142,0	51,3	71,4	30,0	18,1	36,8	5,2	9,8
Lkr. Breisgau-Hoch-								
Schwarzwald	181,5	58,5	102,0	46,4	17,9	18,9	6,7	10,1
Emmendingen	116,0	55,1	60,7	44,1	21,8	16,9	6,3	10,9
Ortenaukreis	307,0	52,5	152,7	52,2	18,8	12,0	5,6	11,4
Rottweil	103,3	52,8	51,4	53,8	16,5	9,0	6,9	13,8
Schwarzwald-								
Baar-Kreis	150,9	50,2	72,3	52,1	17,7	11,1	7,3	11,7
Tuttlingen	94,7	54,1	48,7	57,4	15,6	9,2	7,4	10,4
Konstanz	192,2	49,4	91,3	46,4	17,8	17,7	7,5	10,6
Lörrach	156,8	49,0	73,3	41,3	23,3	16,2	7,0	12,2
Waldshut	117,1	53,3	59,5	51,6	17,7	12,8	6,1	11,8
Reg.-Bez. Freiburg	1 561,4	52,5	783,2	47,5	18,6	16,2	6,5	11,2
Lkr. Reutlingen	195,0	52,8	99,2	47,4	18,3	14,9	8,1	11,3
Tübingen	145,0	56,8	80,1	39,1	18,2	24,2	6,4	12,1
Zollernalbkreis	140,1	50,8	67,9	54,3	16,7	9,1	6,4	13,3
Skr. Ulm	78,8	49,1	37,7	41,4	21,8	19,7	6,8	10,4
Lkr. Alb-Donau-Kreis	134,4	59,0	76,2	56,8	15,6	11,0	5,0	11,6
Biberach	136,7	58,0	76,1	61,5	11,2	9,6	5,1	12,5
Bodenseekreis	147,1	54,9	78,2	50,9	16,0	15,2	6,8	11,2
Ravensburg	195,6	53,6	101,3	56,3	13,0	13,9	5,0	11,9
Sigmaringen	95,7	57,2	52,1	61,6	12,3	8,8	5,2	12,0
Reg.-Bez. Tübingen	1 268,4	54,7	669,1	52,3	15,7	14,1	6,1	11,8
Baden-Württemberg	7 487,1	53,1	3 830,4	47,4	19,6	14,4	6,8	11,8

Stimmenverteilung bei der Europawahl 2004 in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet



1) Bundesgebiet CDU/CSU.

8. Kommunalwahlen

Merkmal	Einheit	Gemeinderatswahlen		Kreistagswahlen	
		13. Juni 2004 ¹⁾	24. Oktober 1999	13. Juni 2004	24. Oktober 1999
Wahlberechtigte	Millionen	7,75	7,49	6,42	6,22
Wähler	Millionen	4,03	3,97	3,40	3,37
Wahlbeteiligung	%	52,0	53,0	53,1	54,1
Gültige Stimmzettel	Millionen	3,89	3,85	3,27	3,25
Gewählte Mitglieder ²⁾	Anzahl	19 353	19 739	2 283	2 241
a) Mehrheitswahl	Anzahl	750	667	–	–
b) Verhältniswahl	Anzahl	18 603	19 072	2 283	2 241
davon					
CDU	Anzahl	5 717	5 997	930	953
SPD	Anzahl	2 632	2 986	415	458
FDP	Anzahl	254	200	119	80
GRÜNE	Anzahl	525	376	202	151
Andere Parteien ³⁾	Anzahl	35	39	32	35
Gem. Wahlvorschläge ⁴⁾ ...	Anzahl	1 052	1 160	38	54
Wählervereinigungen ...	Anzahl	8 388	8 314	547	510

1) Einschließlich der beiden im Juli 2004 nachgeholtten Wahlen. – 2) Gemeinderatswahlen 2004: Einschließlich einer im Oktober 2004 durchgeführten Ergänzungswahl. – 3) Andere Parteien und gemeinsame Wahlvorschläge von Parteien. – 4) Gemeinsame Wahlvorschläge von Parteien und Wählervereinigungen.

8. Erwerbsleben und Arbeitsmarkt

Erwerbstätigkeit: Die Zahl der Erwerbstätigen wird im Folgenden nach zwei statistischen Konzepten dargestellt; dem **Mikrozensus** und der **Erwerbstätigenrechnung (ETR)**.

Beim **Mikrozensus** handelt es sich um eine Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens. Hierzu werden auf der Grundlage einer Flächenstichprobe 1 % aller Haushalte des Landes befragt. Die so gewonnenen Ergebnisse werden an die Bevölkerungsforschreibung angepasst und hochgerechnet. Seit Januar 2005 wird der Mikrozensus als unterjährige Erhebung mit einer gleitenden Berichtswoche durchgeführt. Die Vergleichbarkeit der Angaben zu den Vorjahren ist daher nur bedingt gegeben.

Begriffsbestimmung beim Mikrozensus:

Erwerbstätige: Zu den Erwerbstätigen zählen alle Personen im Alter von 15 Jahren und mehr, die in der Berichtswoche mindestens 1 Stunde eine auf Bezahlung ausgerichtete Tätigkeit ausgeübt haben, unabhängig von der Bedeutung dieser Tätigkeit für den Lebensunterhalt. Im Rahmen des Mikrozensus werden die Erwerbstätigen am Wohnort erfasst.

Erwerbslose: Als Erwerbslose gelten Personen ohne Arbeitsverhältnis, die sich um eine Arbeitsstelle bemühen, unabhängig davon, ob sie bei einer Arbeitsagentur als Arbeitslose gemeldet sind. Ab 2005: Nur Erwerbslose, die kurzfristig, d.h. innerhalb von zwei Wochen für eine Beschäftigung verfügbar waren und in den letzten vier Wochen aktiv eine Beschäftigung gesucht haben.

Erwerbspersonen: Zu den Erwerbspersonen zählen die Erwerbstätigen und die Erwerbslosen.

Nichterwerbspersonen: Alle Personen (zum Beispiel Kinder, Rentner und „Nur-Hausfrauen“), die keinerlei auf Erwerb ausgerichtete Tätigkeit ausüben oder suchen.

Überwiegender Lebensunterhalt: Für jede Person wird die Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts ermittelt. Unterhaltsquellen sind: Erwerbstätigkeit, Arbeitslosengeld I und Leistungen nach Hartz IV, Rente, Pension, eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, Altenteil u.Ä., laufende Hilfe zum Lebensunterhalt, einschl. Grundsicherung und sonstige Unterstützungen, z.B. Bafög sowie Eltern-/Erziehungsgeld. Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente und dergleichen und durch Angehörige können daneben noch eine Erwerbstätigkeit ausüben.

In der **Erwerbstätigenrechnung** werden jahresdurchschnittliche Erwerbstätigenzahlen nach dem Inlandskonzept (Arbeitsortkonzept) berechnet. Erfasst werden alle Personen, die im jeweiligen Gebiet ihren Arbeitsort haben, unabhängig von der Dauer der geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden Arbeitszeit.

Begriffsbestimmung bei der **Erwerbstätigenrechnung** und dem **Arbeitsmarkt**:

Erwerbstätige: Bei den Erwerbstätigen wird zwischen Arbeitnehmern und Selbstständigen (inklusive deren mithelfenden Familienangehörigen) unterschieden. Zu den Erwerbstätigen zählen alle Personen, die eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden Arbeitszeit. Für die Zuordnung als Erwerbstätige ist es unerheblich, ob aus dieser Tätigkeit der überwiegende Lebensunterhalt bestritten wird. Eingeschlossen sind auch Heimarbeiter und geringfügig Beschäftigte. Als Selbstständige/-r zählt, wer zeitlich überwiegend unternehmerisch oder freiberuflich selbstständig ist.

Arbeitsvolumen: Das Arbeitsvolumen umfasst die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen, die als Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte, Beamte, Richter, geringfügig Beschäftigte, Soldaten) oder als Selbstständige beziehungsweise als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben. Hierzu zählen auch die geleisteten Arbeitsstunden von Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen. Hingegen gehören die bezahlten, aber nicht geleisteten Arbeitsstunden, beispielsweise Jahresurlaub, Elternzeit, Feiertage, Kurzarbeit oder krankheitsbedingte Abwesenheit nicht zum Arbeitsvolumen. Ebenfalls nicht erfasst werden die nicht bezahlten Pausen für das Einnehmen von Mahlzeiten sowie die Zeit für die Fahrten von der Wohnung zum Arbeitsplatz und zurück. Das Arbeitsvolumen umfasst somit die Gesamtzahl der während des Berichtszeitraumes **am Arbeitsort (Beschäftigungsfall)** von Arbeitnehmern und Selbstständigen innerhalb einer Region tatsächlich geleisteten Stunden. Es berücksichtigt **weder Intensität noch Qualität** der geleisteten Arbeit. Das Arbeitsvolumen ergibt sich als Produkt aus Erwerbstätigenzahl und Arbeitszeit je Erwerbstätigen.

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer: Zu diesem Personenkreis zählen alle Arbeitnehmer einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und / oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung zu entrichten sind. Aus dieser Abgrenzung ergibt sich, dass in der Regel alle Arbeiter und Angestellten von der Sozialversicherungspflicht erfasst werden. Daneben besteht in wenigen Fällen auch für Selbstständige Versicherungspflicht in der Sozialversicherung. Ausschließlich geringfügig entlohnte Personen, die nur wegen der gesetzlichen Neuregelung zum Stichtag 1.4.1999 in den Kreis der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gelangt sind, werden in den Tabellen nicht nachgewiesen. Die Ergebnisse der Beschäftigtenstatistik haben bis drei Jahre nach dem Stichtag vorläufigen Charakter. Aus diesem Grund sind in den Tabellen die jeweiligen Dateneinstände angegeben. Der Nachweis der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten erfolgt an deren Arbeitsort.

Arbeitsmarkt: Die Ergebnisse der Arbeitsmarktstatistik beschränken sich auf den Nachweis der Arbeitslosen und der Arbeitssuchenden, der gemeldeten Stellen, der Zahl der Leistungsempfänger sowie der mit Genehmigung der Arbeitsverwaltung beschäftigten Arbeitnehmer.

Arbeitslose sind Personen, die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen und eine sozialversicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden pro Woche umfassende Beschäftigung suchen. Sie müssen sich bei Ihrer zuständigen Arbeitsagentur oder nach dem SGB II zuständigen Träger als arbeitssuchend gemeldet haben. Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten als nichts arbeitslos.

Kurzarbeiter, gemeldete Stellen: Kurzarbeiter sind Personen, die wegen vorübergehendem Arbeitsausfall mindestens 10 % weniger als die übliche Arbeitszeit beschäftigt sind und die Anspruch auf Kurzarbeitergeld haben. Als gemeldete Stellen gelten die bei der Arbeitsverwaltung zur Besetzung gemeldeten Arbeitsplätze mit einer vorgesehenen Beschäftigungsdauer von mehr als sieben Kalendertagen.

1. Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen*)

Wirtschaftsbereiche/ -unterbereiche	2006	2007		
		insgesamt	männlich	weiblich
	1 000			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	95,0	97,8	61,1	36,7
Produzierendes Gewerbe	1 974,6	1 998,8	1 459,3	539,5
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	1 624,6	1 646,6	1 159,5	487,0
Energie- und Wasserversorgung	34,5	32,9	26,1	(6,9)
Baugewerbe	315,5	319,3	273,7	45,6
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	1 054,3	1 090,9	542,8	548,1
Handel und Gastgewerbe	822,6	850,2	378,4	471,8
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	231,7	240,7	164,4	76,3
Sonstige Dienstleistungen	2 050,5	2 113,0	838,7	1 274,3
Kredit- und Versicherungsgewerbe	169,8	178,6	89,0	89,7
Grundstücksw., Vermietung, wirt. Dienstl.	479,5	488,3	260,7	227,6
Öffentliche Verwaltung u. Ä.	314,4	313,3	162,5	150,8
Öffentliche und private Dienstleistungen	1 086,8	1 132,7	326,4	806,2
Insgesamt	5 174,4	5 300,5	2 901,9	2 398,6

*) Ergebnisse des Mikrozensus.

2. Geleistete Wochenarbeitsstunden der Erwerbstätigen*)

Stellung im Beruf	Geleistete Wochenarbeitsstunden	Durchschn. Wochenarbeitszeit je Person	Tatsächlich geleistete Wochenarbeitsstunden				
			0 – 20	21 – 35	36 – 40	41 – 44	45 und mehr
	Mill. h	h	% der Erwerbstätigen				
Männlich							
Selbstständige	17,8	47,6	14	6	11	(1)	67
Mithelf. Fam.-Angeh. ...	0,3	24,5	(55)	/	/	/	/
Beamte	6,0	37,6	16	7	17	28	31
Angestellte ¹⁾	48,0	37,8	15	9	36	9	32
Arbeiter ²⁾	42,2	34,8	15	13	50	7	15
Zusammen	109,8	37,8	15	10	36	8	30
dagegen 2006	108,5	38,0	15	10	36	8	30
Weiblich							
Selbstständige	5,2	31,6	38	16	14	/	30
Mithelf. Fam.-Angeh. ...	1,3	25,1	52	21	/	/	(16)
Beamte	3,5	28,4	31	26	12	16	15
Angestellte ¹⁾	43,0	27,0	38	19	29	5	8
Arbeiter ²⁾	13,4	23,6	48	17	30	2	3
Zusammen	62,8	26,2	42	19	25	5	9
dagegen 2006	60,5	26,1	42	18	25	5	9

*) Ergebnisse des Mikrozensus 2007. – 1) Einschließlich Auszubildender in anerkannten kaufmännischen und technischen Ausbildungsberufen. – 2) Einschließlich Auszubildender in anerkannten gewerblichen Ausbildungsberufen.

3. Erwerbstätige nach Altersgruppen*)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Davon		Darunter	Tätigkeitsquote ¹⁾	
		männlich	weiblich	Ausländer	insgesamt	Ausländer
	1 000				%	
15 – 20	228,1	127,2	100,9	22,0	34	26
20 – 25	432,4	230,1	202,2	56,5	67	58
25 – 30	504,5	267,5	237,1	87,2	78	66
30 – 35	530,9	295,0	235,9	102,6	83	71
35 – 40	683,1	379,9	303,2	93,3	85	74
40 – 45	815,9	444,0	372,0	78,8	87	73
45 – 50	694,1	370,5	323,6	62,9	86	75
50 – 55	592,2	317,7	274,5	57,2	84	74
55 – 60	495,8	270,6	225,2	59,7	73	62
60 – 65	215,6	132,9	82,7	24,9	39	33
65 und mehr	107,9	66,6	41,2	/	5	/
Insgesamt	5 300,5	2 901,9	2 398,6	648,7	49	51
dagegen 2006	5 174,4	2 854,3	2 320,0	627,3	48	49

*) Ergebnisse des Mikrozensus 2007. – 1) Erwerbstätige in % der Bevölkerung der jeweiligen Altersgruppe.

4. Erwerbstätige nach Stellung im Beruf*)

Jahr	Geschlecht	Ins- gesamt	Davon				
			Selbst- ständige	Mithelf. Familien- angehörige	Beamte	Ange- stellte ¹⁾	Arbeiter ²⁾
		1 000					
2005	männlich	2 823,2	374,1	17,9	161,2	1 218,3	1 051,6
	weiblich	2 269,5	147,0	54,3	114,1	1 424,4	529,6
	Insgesamt	5 092,6	521,1	72,1	275,4	2 642,8	1 581,2
2006	männlich	2 854,3	368,3	15,8	162,1	1 270,3	1 037,8
	weiblich	2 320,0	155,3	48,2	118,0	1 492,6	506,0
	Insgesamt	5 174,4	523,6	64,0	280,1	2 763,0	1 543,8
2007	männlich	2 901,9	373,2	13,5	159,4	1 229,6	1 126,2
	weiblich	2 398,6	165,1	50,1	124,8	1 528,1	530,5
	Insgesamt	5 300,5	538,2	63,6	284,2	2 757,7	1 656,7

*) Ergebnisse des Mikrozensus. – 1) Einschließlich Auszubildender in anerkannten kaufmännischen und technischen Ausbildungsberufen. – 2) Einschließlich Auszubildender in anerkannten gewerblichen Ausbildungsberufen.

5. Erwerbstätige in den Regionen 2007*)

Region Regierungsbezirk Land	Erwerbstätige insgesamt	Darunter nach Wirtschaftsbereichen ¹⁾		
		Produ- zierendes Gewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Sonstige Dienst- leistungen
1 000				
Region Stuttgart	1 318,2	496,4	273,2	535,7
dar. Stadtkreis Stuttgart	296,5	83,0	65,6	146,1
Region Heilbronn-Franken	430,3	185,9	89,3	141,2
Region Ostwürttemberg	221,9	102,4	40,4	76,6
Regierungsbezirk Stuttgart	1 970,4	784,7	403,0	753,6
Region Mittlerer Oberrhein	497,9	165,3	106,3	220,1
Region Rhein-Neckar ²⁾	549,8	164,1	114,8	264,8
Region Nordschwarzwald	285,6	135,9	52,5	94,3
Regierungsbezirk Karlsruhe	1 333,4	465,2	273,5	579,2
Region Südlicher Oberrhein	539,2	169,8	120,4	232,0
Schwarzwald-Baar-Heuberg	247,2	122,5	45,0	75,5
Region Hochrhein-Bodensee	327,5	117,7	75,1	129,2
Regierungsbezirk Freiburg	1 113,9	410,0	240,5	436,6
Region Neckar-Alb	327,8	127,4	60,6	137,3
Region Donau-Iller ²⁾	252,1	92,5	52,8	96,1
Bodensee-Oberschwaben	302,9	118,9	60,5	110,2
Regierungsbezirk Tübingen	882,9	338,9	174,0	343,6
Baden-Württemberg	5 300,5	1 998,8	1 090,9	2 113,0

*) Ergebnisse des Mikrozensus. – 1) Ohne Land- und Forstwirtschaft, Fischerei. – 2) Soweit Land Baden-Württemberg.

6. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer

Stichtag 30.6.	Insgesamt ¹⁾	Und zwar				
		Frauen	Männer	Ausländer	Teilzeitbe- schäftigte	ohne Berufsaus- bildung
1980	3 437 982	1 384 040	2 053 942	494 522	283 151	1 270 827
1985	3 420 984	1 393 291	2 027 693	378 008	319 095	1 155 303
1990	3 785 977	1 578 593	2 207 384	413 969	406 430	1 113 354
1995	3 737 740	1 615 400	2 122 340	484 352	482 058	921 661
2000	3 802 475	1 639 414	2 163 061	449 506	533 005	854 785
2002	3 851 416	1 683 359	2 168 057	450 277	582 068	833 364
2003	3 786 749	1 664 260	2 122 489	427 435	590 038	792 742
2004	3 737 971	1 639 754	2 098 217	412 544	591 250	759 939
2005	3 715 840	1 636 899	2 078 941	398 913	596 264	731 343
2006	3 741 117	1 645 545	2 095 572	402 761	615 880	720 284
2007 ²⁾	3 804 260	1 662 940	2 141 320	411 295	643 523	716 463

1) Ab 2003 einschließlich Fälle ohne Angabe zu einzelnen Merkmalen. – 2) Dateistand Dezember 2007.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

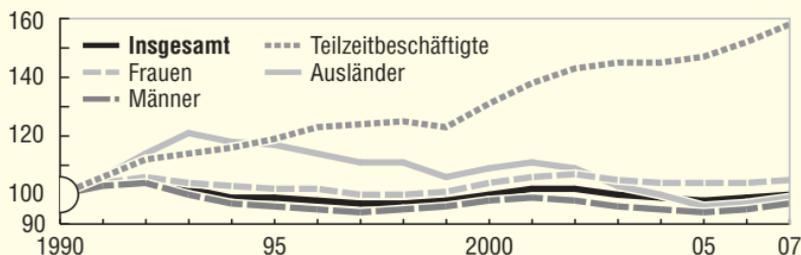
7. Beschäftigte*) nach Wirtschaftsgliederung

Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Beschäftigte am 30. Juni 2007				
	ins- gesamt ²⁾	und zwar			
		männ- lich	weib- lich	Teilzeit- beschäf- tigte	Auszu- bilden- de
1 000					
Land- u. Forstwirtschaft; Fischerei	26,5	18,8	7,7	2,3	2,8
Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden ..	5,1	4,5	0,7	0,2	0,1
Verarbeitendes Gewerbe	1 320,8	957,5	363,3	90,5	61,7
darunter					
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallereugnissen	192,1	150,6	41,5	9,5	9,0
Maschinenbau	273,4	224,2	49,2	13,8	14,0
Herst. von Büromaschinen, DV-Geräten und -Einrichtungen; Elektrotechnik usw.	246,3	163,2	83,2	20,2	10,1
Fahrzeugbau	196,6	167,8	28,9	7,3	7,7
Energie- und Wasserversorgung	30,2	22,8	7,4	2,9	1,7
Baugewerbe	194,8	167,7	27,1	9,7	15,9
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz. und Gebrauchsgütern	524,1	254,2	269,9	114,2	37,1
darunter					
Einzelhandel (ohne Kfz.)	248,7	68,7	180,0	89,4	19,1
Gastgewerbe	94,9	39,3	55,6	20,4	9,8
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	164,7	118,4	46,4	22,2	6,2
darunter					
Verkehr	131,1	100,5	30,6	10,5	5,1
Kredit- und Versicherungsgewerbe	134,8	58,7	76,1	26,0	7,5
Grundstücks-, Wohnungswesen, Ver- mietung beweglicher Sachen usw.	461,2	258,5	202,8	70,9	15,9
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	197,1	73,0	124,1	65,6	10,1
Erziehung und Unterricht	108,7	34,1	74,6	48,3	7,8
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen ...	401,9	80,5	321,3	135,1	36,6
darunter					
Gesundheits- und Veterinärwesen	261,9	48,3	213,6	79,2	21,7
Erbringung sonstiger öffentlicher und persönlicher Dienstleistungen	130,8	50,5	80,3	33,1	9,8
Private Haushalte mit Hauspersonal	4,9	0,5	4,4	1,8	0,0
Insgesamt²⁾	3 804,3	2 141,3	1 662,9	643,5	223,6

*) Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer – Dateistand: Dezember 2007. – 1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003). – 2) Einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftsgliederung.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte*) in Baden-Württemberg 1990 bis 2007

1990 $\hat{=}$ 100

*) Stichtag jeweils 30. Juni.

8. Erwerbstätige am Arbeitsort*)

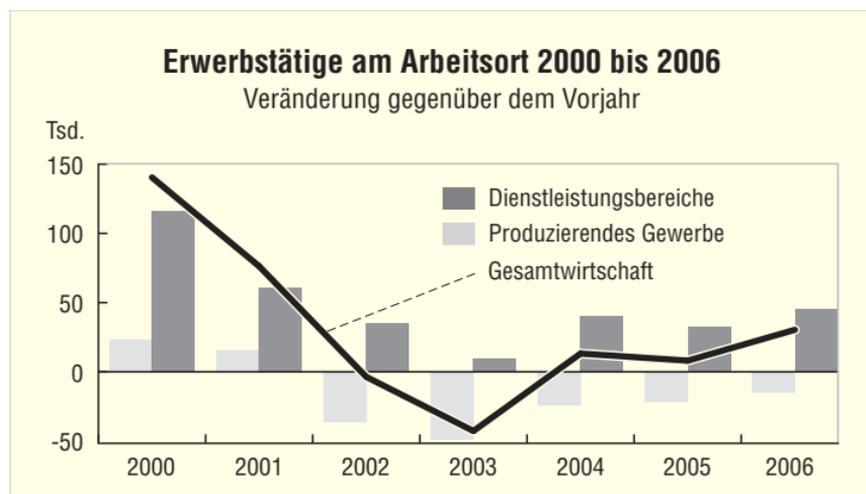
Jahr ¹⁾	Erwerbstätige				Darunter Arbeitnehmer			
	ins- gesamt	Produzie- rendes Gewerbe	Dienst- leistungs- bereich	Land- u. Forst- wirtschaft, Fischerei	zu- sammen	Produzie- rendes Gewerbe	Dienst- leistungs- bereich	Land- u. Forst- wirtschaft, Fischerei
Jahresdurchschnitt in 1 000								
1991 ...	5 108	2 188	2 756	163	4 606	2 097	2 466	43
1992 ...	5 161	2 164	2 839	158	4 655	2 068	2 544	44
1993	5 081	2 048	2 881	152	4 570	1 948	2 578	44
1994	5 030	1 967	2 917	146	4 508	1 864	2 600	45
1995	5 032	1 931	2 965	136	4 504	1 830	2 630	44
1996	5 047	1 892	3 034	121	4 518	1 793	2 682	42
1997	5 070	1 872	3 080	118	4 529	1 771	2 716	42
1998	5 140	1 895	3 129	116	4 602	1 797	2 763	42
1999	5 212	1 892	3 207	112	4 682	1 794	2 846	41
2000	5 352	1 915	3 324	113	4 812	1 812	2 958	42
2001	5 428	1 931	3 384	113	4 875	1 822	3 012	41
2002	5 425	1 895	3 419	111	4 870	1 786	3 044	41
2003	5 382	1 846	3 429	107	4 822	1 736	3 045	40
2004	5 395	1 821	3 469	105	4 820	1 711	3 067	41
2005	5 403	1 800	3 502	102	4 815	1 687	3 088	40
2006	5 433	1 785	3 547	101	4 842	1 672	3 129	40

*) Ergebnisse des Arbeitskreises Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder. – 1) Berechnungsstand August 2007.

9. Erwerbstätige am Arbeitsort nach Wirtschaftsgliederung 2006

Wirtschaftsgliederung	Erwerbstätige insgesamt	Darunter Arbeitnehmer
	Jahresdurchschnitt in 1 000	
Land- u. Forstwirtschaft; Fischerei	101,0	40,2
Produzierendes Gewerbe	1 785,3	1 672,1
Bergbau	4,6	4,5
Verarbeitendes Gewerbe	1 469,3	1 411,1
Energie- und Wasserversorgung	32,9	32,9
Baugewerbe	278,4	223,5
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	1 221,3	1 060,0
Handel	755,1	654,6
Gastgewerbe	222,7	178,1
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	243,5	227,3
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	875,4	738,0
Kredit- und Versicherungsgewerbe	169,0	150,0
Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen	706,4	588,0
Öffentliche u. private Dienstleister	1 450,6	1 331,4
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherungen	303,5	303,5
Insgesamt	5 433,5	4 841,6

*Ergebnisse des Arbeitskreises Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Berechnungsstand August 2007.



10. Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen am Arbeitsort

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienst- leistungsbereich
2001	7 777	216	2 824	4 737
2002	7 710	206	2 746	4 758
2003	7 619	198	2 662	4 759
2004	7 663	190	2 659	4 814
2005	7 640	183	2 619	4 839
2006	7 680	181	2 596	4 904
2007	7 824	181	2 640	5 002

Quelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, 2. Fortschreibung, Berechnungsstand Februar 2008.

11. Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen am Arbeitsort

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienst- leistungsbereich
2001	1 433	1 907	1 463	1 400
2002	1 421	1 860	1 449	1 392
2003	1 416	1 844	1 442	1 388
2004	1 420	1 814	1 460	1 388
2005	1 414	1 800	1 455	1 382
2006	1 414	1 790	1 454	1 382
2007	1 418	1 790	1 463	1 385

darunter: Geleistete Arbeitsstunden je Arbeitnehmer insgesamt

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienst- leistungsbereich
2001	1 350	1 433	1 418	1 307
2002	1 342	1 420	1 404	1 304
2003	1 337	1 392	1 397	1 302
2004	1 344	1 375	1 416	1 304
2005	1 337	1 376	1 409	1 297
2006	1 336	1 367	1 406	1 298
2007	1 341	1 375	1 416	1 301

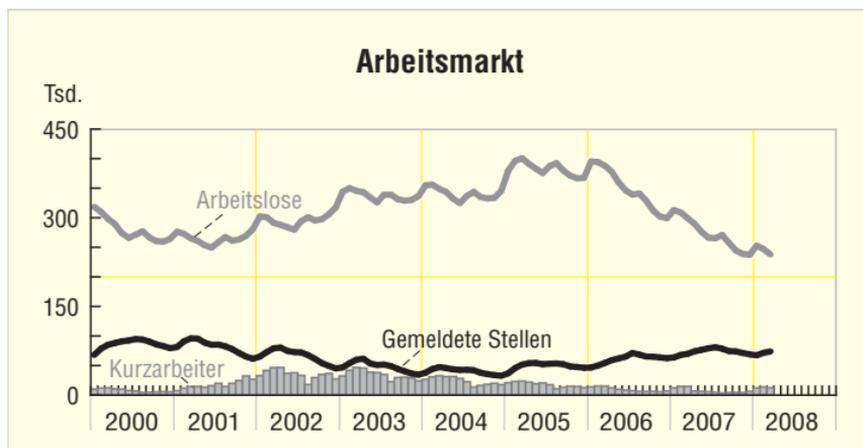
Quelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, 2. Fortschreibung, Berechnungsstand Februar 2008.

12. Arbeitsmarkt

Jahr ¹⁾ Monat	Arbeitslose		Arbeitslosen- quote ²⁾	Gemeldete Stellen	Kurzarbeiter
	insgesamt	darunter männlich		insgesamt	insgesamt
1980	81 326	36 629	2,3	58 946	19 757
1990	172 043	81 837	4,1	75 939	8 329
2000	281 500	144 960	6,0	85 363	8 086
2001	264 301	136 139	5,5	82 571	17 999
2002	295 005	158 884	6,1	66 926	35 276
2003	336 881	184 737	6,9	49 022	34 623
2004	340 943	186 142	6,9	40 594	24 180
2005 ³⁾	385 271	199 008	7,8	49 660	17 797
2006	348 717	173 933	7,1	61 109	9 537
2007	272 530	129 563	5,5	73 278	7 482
2008 Januar	252 774	122 436	5,1	67 332	12 165
Februar	247 088	120 310	5,0	71 525	13 672
März	237 868	116 135	4,8	73 876	12 491
April	233 575	113 058	4,8	75 506	...
Mai	225 605	108 527	4,6	76 125	...
Juni	216 614	103 609	4,4	77 662	...

1) Errechneter Jahresdurchschnitt. – 2) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose). – 3) Jahresdurchschnittswerte wegen der Einführung des SGB II nur bedingt vergleichbar.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit – Ergebnisse ab Januar 2004 nach geändertem Verfahren (Data Warehouse-Lösung) und ohne Teilnehmer an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen, ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitssuchende. Umstellungsbedingt sind die Ergebnisse nur vorläufig.



13. Arbeitsmarkt nach Kreisen*)

Kreise	Arbeitslose			Arbeitslosen- quote ¹⁾	Gemeldete Stellen	Langzeit- arbeitslose ²⁾
	ins- gesamt	davon				
		männlich	weiblich	insgesamt		
Skr. Stuttgart	19 496	10 197	9 300	7,3	5 345	7 612
Lkr. Böblingen	9 386	4 387	4 999	5,4	2 810	3 483
Esslingen	11 113	5 228	5 886	4,6	4 581	3 680
Göppingen	6 566	2 936	3 630	5,6	2 287	2 181
Ludwigsburg	11 505	5 321	6 185	4,7	2 716	3 699
Rems-Murr-Kreis	10 041	4 752	5 289	5,2	2 931	3 828
Skr. Heilbronn	4 247	2 087	2 160	7,8	2 316	1 325
Lkr. Heilbronn	8 292	3 728	4 564	5,3	1 957	2 960
Hohenlohekreis	2 091	896	1 195	4,0	990	625
Schwäbisch Hall	3 942	1 784	2 158	4,5	2 636	1 069
Main-Tauber-Kreis	3 402	1 584	1 818	5,4	901	1 182
Heidenheim	3 878	1 540	2 338	6,4	1 162	1 358
Ostalbkreis	7 751	3 436	4 315	5,3	2 149	2 640
Skr. Baden-Baden	1 728	784	944	7,4	406	672
Karlsruhe	10 434	5 417	5 016	8,0	2 643	3 922
Lkr. Karlsruhe	10 308	4 712	5 596	5,1	2 465	3 310
Rastatt	5 026	2 247	2 779	4,6	1 060	1 622
Skr. Heidelberg	4 307	2 294	2 013	7,6	1 197	1 719
Mannheim	12 776	6 654	6 122	9,3	3 108	5 684
Lkr. Neckar-Odenwald-Kreis.....	3 762	1 721	2 042	5,6	640	1 529
Rhein-Neckar-Kreis	12 832	6 409	6 423	5,3	1 731	4 630
Skr. Pforzheim	4 848	2 458	2 390	9,1	822	1 678
Lkr. Calw	3 862	1 821	2 042	5,3	594	1 343
Enzkreis	3 744	1 643	2 101	4,1	813	1 117
Freudenstadt	2 787	1 308	1 479	4,8	822	1 003
Skr. Freiburg i. Breisgau	7 856	4 243	3 613	8,8	1 497	3 066
Lkr. Breisgau-Hochschwarzwald	5 193	2 559	2 634	4,7	1 620	1 684
Emmendingen	3 166	1 446	1 719	4,3	630	697
Ortenaukreis	10 444	4 824	5 620	5,3	1 930	966
Rottweil	2 955	1 264	1 690	4,4	837	1 099
Schwarzwald-Baar-Kreis ...	5 168	2 394	2 773	5,3	1 666	1 816
Tuttlingen	2 882	1 268	1 614	4,4	826	256
Konstanz	7 085	3 252	3 833	6,0	1 823	2 310
Lörrach	5 734	2 762	2 972	6,1	1 629	1 924
Waldshut	3 926	1 911	2 015	5,5	702	134
Lkr. Reutlingen	6 240	2 917	3 323	4,8	1 425	2 134
Tübingen	5 369	2 661	2 708	5,5	949	2 081
Zollernalbkreis	5 911	2 546	3 366	6,6	817	2 363
Skr. Ulm	3 624	1 751	1 873	6,6	1 745	1 287
Lkr. Alb-Donau-Kreis	3 450	1 547	1 904	3,8	736	976
Biberach	3 022	1 311	1 710	3,4	949	331
Bodenseekreis	3 950	1 732	2 218	4,3	1 413	286
Ravensburg	5 002	2 380	2 622	4,1	2 380	1 234
Sigmaringen	3 428	1 450	1 977	5,7	625	1 082
Baden-Württemberg	272 530	129 563	142 966	5,5	73 278	89 596

*) Jahresdurchschnitt 2007 – 1) Bezogen auf alle abhängig zivilen Erwerbspersonen. – 2) Personen, die 1 Jahr oder länger arbeitslos gemeldet sind.

Ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitssuchende. Die jeweils aktuellen Werte sind im Internetangebot der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

9. Ausländische Bevölkerung

Ausländer: Nach dem Aufenthaltsgesetz vom 30. Juli 2004 gelten als Ausländer alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 GG sind. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Die Mitglieder der Stationierungstreitkräfte, der ausländischen Vertretungen im Bundesgebiet sowie deren Familienangehörige unterliegen nicht diesen Bestimmungen.

Daten zur ausländischen Bevölkerung werden unter anderem ermittelt durch bzw. aus:

Bevölkerungsfortschreibung: Die Fortschreibung der ausländischen Bevölkerung erfolgt auf der Grundlage des jeweils bei der letzten Volkszählung ermittelten Ausländerbestandes (siehe auch Text zu Abschnitt 2).

Ausländerzentralregister: Das Register wird vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge in Nürnberg (Registerbehörde) geführt. Rechtsgrundlage bildet das Gesetz über das Ausländerzentralregister vom 2. September 1994. Im Ausländerzentralregister werden grundsätzlich Daten von Ausländern erfasst, die nicht nur vorübergehend ihren Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben. Stichtag für die jährliche Auswertung ist jeweils der 31. Dezember.

Mikrozensus: Ergebnisse der 1%-Stichprobe.

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer: Zu diesem Personenkreis zählen unabhängig von der Staatsangehörigkeit alle Arbeitnehmer einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und / oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung zu entrichten sind. (siehe auch Text zu Abschnitt 9)

1. Entwicklung der Ausländerzahlen

Jahr	Ausländer insgesamt	Davon		Ausländerquote
		männlich	weiblich	
1985	869 935	476 068	393 867	9,4
1990	1 046 820	574 088	472 732	10,7
1995	1 348 130	722 649	625 481	13,1
1998	1 303 828	693 357	610 471	12,5
1999	1 305 175	691 492	613 683	12,5
2000	1 284 142	676 228	607 914	12,2
2001	1 294 874	678 813	616 061	12,2
2002	1 297 738	676 671	621 067	12,2
2003	1 290 258	668 529	621 729	12,1
2004	1 281 717	660 128	621 589	12,0
2005	1 277 968	655 198	622 770	11,9
2006	1 271 211	649 478	621 733	11,8
2007	1 271 492	648 549	622 943	11,8

Quelle: Bevölkerungsfortschreibung.

2. Staatsangehörigkeit

Erdteil	Ausländer insgesamt am 31. Dezember ... ¹⁾				
	2003	2004	2005	2006	2007
Europa	1 076 861	1 027 882	1 024 268	1 017 345	1 016 869
dar. EU insgesamt ²⁾	392 925	425 733	424 939	424 082	449 804
ausgewählte Nationalitäten:					
Türkei	315 618	304 019	300 409	295 580	292 454
Italien	182 081	172 557	169 033	165 992	163 551
Gebiet des ehemaligen Serbien und Montenegro ³⁾ ..	116 763	108 045	106 236	105 414	104 342
Kroatien	78 661	77 583	77 461	76 115	75 136
Griechenland	81 529	76 560	74 699	72 702	70 227
Bosnien-Herzegowina	32 162	31 985	32 593	32 500	32 566
Polen	29 986	27 775	30 906	34 270	25 450
Österreich	28 057	26 822	26 679	26 642	26 589
Portugal	27 198	26 056	25 826	25 521	25 450
Frankreich	25 755	24 310	24 569	24 807	25 411
Russische Föderation	19 188	20 399	21 301	21 852	22 501
Spanien	19 999	18 430	18 105	17 810	17 706
Rumänien	18 214	16 471	17 228	17 346	19 722
Ukraine	11 125	11 587	11 897	12 059	12 455
Schweiz	10 567	10 409	10 602	10 878	11 034
Vereinigtes Königreich	11 295	10 222	10 214	10 172	10 228
Mazedonien	9 856	9 983	10 183	10 140	10 208
Gebiet der ehemaligen Tschechoslowakei ⁴⁾	8 754	7 967	8 745	9 162	9 406
Ungarn	8 679	8 057	8 475	9 037	10 258
Slowenien	7 734	7 633	7 640	7 520	7 371
Niederlande	7 133	6 863	6 941	6 988	7 002
Bulgarien	5 254	4 870	4 908	4 966	6 220
Tschechische Republik	3 261	3 490	3 884	4 178	4 300
Slowakei	3 026	3 065	3 584	3 785	3 987
Schweden	2 467	2 244	2 296	2 321	2 264
Belgien	1 942	1 813	1 855	1 884	1 892
Afrika	29 705	27 802	27 401	27 057	27 075
Amerika	34 531	32 299	32 781	33 393	33 582
Asien	98 425	94 015	93 758	94 015	94 011
Australien und Ozeanien	1 560	1 493	1 513	1 549	1 567
Staatenlos	1 512	1 288	1 291	1 316	1 315
Ungeklärt und o. Angaben	2 915	2 600	2 785	2 879	3 042
Insgesamt	1 245 509	1 187 379	1 183 797	1 177 554	1 177 461

1) Wegen einer Bereinigung des Ausländerzentralregisters im Jahr 2004 sind die Angaben mit denen der Vorjahre nur eingeschränkt vergleichbar. – 2) Bis 2003 EU 15, ab 2004 EU 25, ab 2005 einschließlich Personen in britisch abhängigen Gebieten. – 3) Nachweis aller Personen, die im AZR zum Auszählungstichtag mit der Staatsangehörigkeit Serbien, Montenegro, ehemaliges Serbien und Montenegro sowie ehem. Jugoslawien ohne nähere Angaben geführt wurden. – 4) Tschechische Republik, Slowakei, einschließlich Personen mit der Staatsangehörigkeit der ehemaligen Tschechoslowakei ohne nähere Angaben.

Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF).

9. Ausländische Bevölkerung

3. Altersgruppen

Altersgruppe von ... bis unter Jahren	Ausländer am 31.12.2007			In % der Bevölkerung		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
unter 3	14 623	7 582	7 041	5,2	5,3	5,1
3 – 6	18 998	9 843	9 155	6,4	6,4	6,4
6 – 15	110 383	56 365	54 018	10,8	10,8	10,9
15 – 18	44 608	22 930	21 678	11,9	11,9	11,9
18 – 21	49 126	24 861	24 265	12,8	12,7	12,9
21 – 25	78 946	38 457	40 489	15,6	15,1	16,1
25 – 30	130 215	63 203	67 012	19,8	19,3	20,4
30 – 40	273 944	136 734	137 210	19,0	18,8	19,2
40 – 50	201 501	106 546	94 955	11,1	11,4	10,7
50 – 60	162 256	79 340	82 916	11,7	11,4	11,9
60 – 65	68 538	38 140	30 398	13,0	14,6	11,4
65 und mehr	118 354	64 548	53 806	5,8	7,4	4,6
Insgesamt	1 271 492	648 549	622 943	11,8	12,3	11,4

4. Geborene und Gestorbene

Jahr	Lebendgeborene		Gestorbene		Geburtenüberschuss ¹⁾	
	Gesamtbevölk.	darunter Ausländer ²⁾	Gesamtbevölk.	darunter Ausländer	Gesamtbevölk.	darunter Ausländer ³⁾

Grundzahlen

1995	112 459	18 723	97 733	2 284	+ 14 726	+ 16 439
2000	106 182	8 804	95 354	2 632	+ 10 828	+ 6 172
2002	99 604	6 922	95 110	2 650	+ 4 494	+ 4 272
2003	97 596	6 440	97 229	2 780	+ 367	+ 3 660
2004	96 655	5 861	91 646	2 660	+ 5 009	+ 3 201
2005	94 279	4 734	94 074	2 809	+ 205	+ 1 925
2006	91 955	4 795	92 662	2 848	- 707	+ 1 947
2007	92 823	4 780	94 079	2 941	- 1 256	+ 1 839

Verhältniszahlen⁴⁾

1995	10,9	14,0	9,5	1,7	+ 1,4	+ 12,3
2000	10,1	9,8	9,1	2,0	+ 1,0	+ 4,7
2002	9,4	5,3	8,9	2,0	+ 0,4	+ 3,3
2003	9,1	5,0	9,1	2,1	+ 0,0	+ 2,8
2004	9,0	4,5	8,5	2,1	+ 0,5	+ 2,5
2005	8,8	3,7	8,8	2,2	+ 0,0	+ 1,5
2006	8,6	3,8	8,6	2,2	- 0,1	+ 1,6
2007	8,6	3,8	8,8	2,3	- 0,1	+ 1,4

1) Geburtenüberschuss (+) bzw. -defizit (-). – 2) Ab 2000: Lebendgeborene ohne Kinder nach § 4 Abs. 3 StAG. – 3) Ab 2000: Geburtenüberschuss ohne Kinder nach § 4 Abs. 3 StAG. – 4) Auf 1 000 der mittleren Bevölkerung.

5. Entwicklung der Einbürgerungen

Land der früheren Staatsangehörigkeit	2004	2005	2006	2007
Europa	11 608	10 421	10 419	9 420
dar. Bosnien und Herzegowina.....	395	368	321	326
Italien	497	509	446	319
Kroatien	570	421	576	376
Polen	317	901	716	504
Rumänien	348	534	367	896
Russische Föderation	435	530	506	392
Serbien ¹⁾	781	792	894	1 235
Türkei	6 547	4 844	4 697	3 126
Ukraine	306	194	377	359
Ungarn	74	128	112	84
Afrika	1 016	982	984	724
Amerika	359	363	453	398
Asien	2 910	3 128	2 548	2 333
dar. Iran	462	376	279	202
Vietnam	208	200	163	113
Australien und Ozeanien	1	3	–	–
Staatenlos und ungeklärt	174	127	133	97
Insgesamt	16 068	15 024	14 537	12 972

1) Bis 2006: Serbien und Montenegro.

6. Wanderungsbewegung*)

Land der Staatsangehörigkeit	Zuzüge		Fortzüge		Wanderungssaldo	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007
EU ¹⁾	50 572	65 602	48 982	57 851	1 590	7 751
dar. Frankreich	3 227	3 329	2 889	2 566	338	763
Griechenland	2 080	2 093	3 631	3 438	– 1 551	– 1 345
Italien	5 075	5 083	7 593	6 817	– 2 518	– 1 734
Österreich	1 439	1 453	1 307	1 343	132	110
Polen	23 742	22 985	19 328	19 868	4 414	3 117
Portugal	1 306	1 475	1 677	1 565	– 371	– 90
Spanien	1 286	1 276	1 581	1 287	– 295	– 11
Übrige	67 346	54 760	61 248	48 835	6 098	5 925
dar. Bosnien und Herzegowina	2 168	2 102	2 084	2 012	84	90
Kroatien	2 735	2 601	3 705	3 271	– 970	– 670
Serbien ²⁾	4 519	3 842	4 186	3 250	333	592
Türkei	9 080	8 486	9 232	8 623	– 152	– 137
China	3 196	3 339	2 882	2 875	314	464
Indien	2 640	2 878	2 456	2 686	184	192
Irak	991	1 031	1 101	843	– 110	188
Insgesamt	117 918	120 362	110 230	106 686	7 688	13 676

*) Über die Landesgrenze. – 1) Jahr 2006: EU 25, Jahr 2007: EU 27. – 2) Jahr 2006: Serbien und Montenegro.

7. Beschäftigte*) ausländische Arbeitnehmer

Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Beschäftigte am 30. Juni 2007				
	ins- gesamt	und zwar			
		männ- lich	weib- lich	Voll- zeit	Teil- zeit
	1 000				
Land- u. Forstwirtschaft; Fischerei	5,3	4,4	0,9	5,1	0,3
Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	0,5	0,5	0,0	0,5	0,0
Verarbeitendes Gewerbe	164,9	123,5	41,4	156,4	8,5
dar. Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	9,6	5,3	4,4	8,6	1,0
Textil- und Bekleidungsgerwerbe;					
Ledergerwerbe	5,3	2,9	2,4	4,9	0,4
Papier-, Verlags- und Druckgerwerbe	8,4	6,4	2,0	7,9	0,5
Herstellung v. chemischen Erzeugnissen ...	6,0	4,0	2,1	5,5	0,5
Herst. von Gummi- und Kunststoffwaren ...	11,3	8,0	3,2	10,7	0,6
Glasgerwerbe, Herstellung von Keramik,					
Verarbeitung von Steinen und Erden	3,4	3,1	0,4	3,3	0,1
Metallerzeugung und -bearbeitung,					
Herstellung von Metallerzeugnissen	29,8	24,5	5,3	29,0	0,8
Maschinenbau	24,7	20,5	4,2	23,8	0,9
Herst. v. Büromaschinen, DV-Geräten und					
-Einrichtungen; Elektrotechnik usw.	27,7	16,1	11,6	25,1	2,6
Fahrzeugbau	30,4	26,6	3,9	29,6	0,8
Energie- und Wasserversorgung	0,9	0,6	0,3	0,8	0,1
Baugerwerbe	25,7	24,5	1,2	24,9	0,8
dar. Hoch- und Tiefbau	12,8	12,5	0,4	12,6	0,2
Handel; Instandhaltung und Reparatur					
von Kfz. und Gebrauchsgütern	49,8	26,4	23,4	38,1	11,7
dar. Großhandel (ohne Kfz.)	12,1	8,4	3,8	11,0	1,1
Einzelhandel (ohne Kfz.)	24,6	7,8	16,8	14,9	9,6
Gastgerwerbe	26,1	13,6	12,5	18,8	7,3
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	19,7	15,5	4,1	16,9	2,7
Kredit- und Versicherungsgewerbe	4,0	1,3	2,8	3,2	0,8
Grundstücks- u. Wohnungswesen, Vermietung					
beweglicher Sachen usw.	55,9	32,3	23,6	43,8	12,1
Öffentliche Verwaltung u. Ä.	9,3	3,2	6,1	5,4	3,9
Erziehung und Unterricht	8,3	3,3	5,0	4,2	4,1
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	26,2	4,6	21,6	17,7	8,4
Erbringung sonstiger öffentlicher und					
persönlicher Dienstleistungen	13,4	5,6	7,8	10,9	2,5
Private Haushalte mit Hauspersonal	1,0	0,1	0,9	0,7	0,3
Insgesamt²⁾	411,3	259,6	151,7	347,7	63,5

*) Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer. – Dateistand Dezember 2007. – 1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003). – 2) Einschließlich Fälle ohne Angabe der Wirtschaftsgliederung.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

8. Haushalte von Ausländern*)**)

Alter der Bezugsperson von ... bis unter ... Jahren	Privat- haushalte insgesamt	Davon mit ... Personen				
		1	2	3	4	5 und mehr
	1 000	%				
unter 25	35,6	62	(19)	/	/	/
25 – 45	269,7	29	18	18	22	13
45 – 65	182,2	25	32	19	15	8
65 und mehr	57,0	38	55	/	/	/
Insgesamt	544,4	31	27	16	17	10

*) Mit ausländischer Bezugsperson. - **) Ergebnisse des Mikrozensus 2007.

9. Haushalte nach Staatsangehörigkeit der Haushaltsmitglieder*)

Haushaltstyp	Privat- haushalte insgesamt	Ein- personen- haushalte	Mehrpersonenhaushalte			
			zusammen	davon mit ... Personen		
				2	3	4 und mehr
1 000						

Privathaushalte insgesamt

Insgesamt	4 947,9	1 794,7	3 153,3	1 639,4	656,2	857,6
ohne Kinder	3 276,5	–	1 481,9	1 451,0	24,4	(6,5)
mit Kindern	1 671,4	–	1 671,4	188,4	631,8	851,2

Haushalte nur mit deutschen Haushaltsmitgliedern

Insgesamt	4 253,1	1 628,0	2 625,0	1 428,4	528,7	667,9
ohne Kinder	2 910,5	–	1 282,5	1 261,4	18,3	/
mit Kindern	1 342,5	–	1 342,5	167,1	510,4	665,1

Haushalte mit deutschen und ausländischen Haushaltsmitgliedern

Insgesamt	302,8	–	302,8	109,5	80,1	113,2
ohne Kinder	106,5	–	106,5	101,7	/	/
mit Kindern	196,3	–	196,3	(7,8)	76,7	111,8

Haushalte nur mit ausländischen Haushaltsmitgliedern

Insgesamt	392,1	166,7	225,4	101,4	47,4	76,6
ohne Kinder	259,5	–	92,9	88,0	/	/
mit Kindern	132,5	–	132,5	13,5	44,7	74,4

*) Ergebnisse des Mikrozensus 2007.

10. Wirtschafts- und Berufsorganisationen

Dieser Abschnitt enthält im Wesentlichen Ergebnisse nicht amtlicher Statistiken, und zwar u.a. die neuesten Zahlangaben aus den Arbeitsbereichen der Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern, Arbeitgeberverbänden, Gewerkschaften und der Genossenschaften.

1. Industrie- und Handelskammerbezirke

Industrie- und Handelskammerbezirk (Sitz)	Gebiet	Ein- wohner	Auszubildende		Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge ¹⁾	
	1.1.2007		ins- gesamt	weiblich	ins- gesamt	weiblich
	km ²	1 000	Anzahl zum 31.12.2007			
Bodensee-O.Schw. (Weingarten)	3 501	615	6 390	2 329	2 647	1 069
Heilbronn-Franken	4 765	887	12 200	4 665	4 670	1 883
Hochrh.-Bodensee (Konstanz)	2 756	664	6 856	2 660	2 698	1 123
Mittlerer Oberrhein (Karlsruhe)	2 137	1 000	11 280	4 425	4 313	1 776
Nordschwarzwald (Pforzheim)	2 340	598	6 224	2 336	2 445	973
Ostwürttemberg (Heidenheim)	2 139	450	5 325	1 904	2 051	805
Region Stuttgart	3 654	2 669	30 429	11 720	11 686	4 801
Reutlingen	2 531	691	6 784	2 637	2 729	1 136
Rhein-Neckar (Mannheim)	2 442	1 137	12 085	4 742	4 771	2 000
Schwarzw.-Baar-Heuberg (V.-S.)	2 529	488	6 728	2 315	2 539	967
Südlicher Oberrhein (Freiburg)	4 072	1 042	11 864	4 624	4 752	1 909
Ulm	2 886	500	6 943	2 724	2 678	1 137
Insgesamt	35 752	10 739	123 108	47 081	47 979	19 579

1) Ausbildungsverträge, die 2007 begonnen und am 31.12.2007 noch bestanden haben.

2. Handwerkskammerbezirke

Handwerks- kammerbezirk	Gebiet	Ein- wohner	Hand- werks- betriebe	Auszubildende		Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge ¹⁾	
	1.1.2007			ins- gesamt	weiblich	ins- gesamt	weiblich
	km ²	1 000	Anzahl zum 31.12.2007				
Freiburg im Breisgau	4 879	1 264	3 299	7 459	1 801	2 822	763
Heilbronn	4 765	887	2 230	5 370	1 451	2 167	586
Karlsruhe	3 607	1 475	3 734	7 639	1 839	2 956	758
Konstanz	4 478	930	2 642	5 434	1 349	2 159	629
Mannheim	2 442	1 137	2 307	6 208	1 573	2 294	604
Reutlingen	4 606	947	2 465	5 758	1 340	2 250	572
Stuttgart	3 654	2 669	5 939	12 187	3 413	5 189	1 663
Ulm	7 321	1 431	4 088	8 888	2 206	3 374	902
Insgesamt	35 752	10 739	26 704	58 943	14 972	23 211	6 477

1) Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge, die 2007 begonnen und am 31.12.2007 noch bestanden haben.

3. Arbeitnehmerorganisationen

Gewerkschaft	Mitglieder am 31.12.2007				
	Ins- gesamt	davon		Arbeiter und Angestellte zusammen	Beamte zusammen
		männlich	weiblich		
Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB), Landesbezirk Baden-Württemberg Willi-Bleicher-Straße 20, 70174 Stuttgart					
IG Bauen-Agrar-Umwelt ¹⁾	21 076	18 426	2 650	13 541	217
IG Bergbau, Chemie, Energie ¹⁾	53 348	40 902	12 446	53 299	10
Gew. Erzieh. u. Wissensch. ¹⁾	42 775	13 402	29 373	5 370	27 441
IG Metall	426 618	347 019	79 599	426 618	–
Gew. Nahrung-Genuss-Gastst. Gewerkschaft der Polizei ¹⁾	20 905	12 991	7 914	20 905	–
TRANSNET-Gew. GdED ¹⁾	12 721	10 232	2 489	1 948	10 769
ver.di ¹⁾	22 835	18 963	3 872	7 244	4 208
ver.di ¹⁾	230 734	122 432	108 302	197 370	24 758
Insgesamt¹⁾	831 012	584 367	246 645	726 295	67 403

Beamtenbund Baden-Württemberg, Am Hohengeren 12, 70188 Stuttgart

Insgesamt | 130 090 79 380 50 710 19 640 110 450

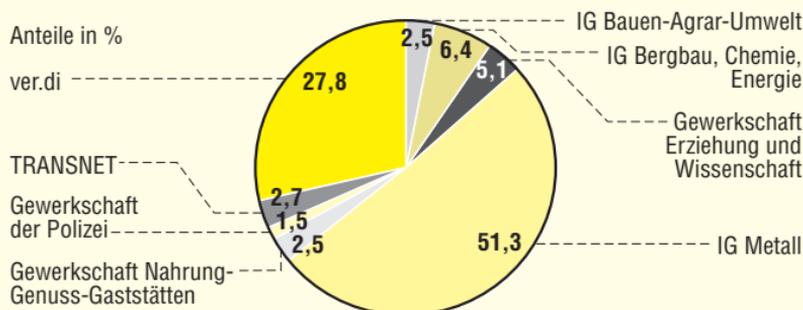
Christlicher Gewerkschaftsbund Deutschlands (CGB)

Landesverband Baden-Württemberg, Alexanderstraße 9b, 70184 Stuttgart

Insgesamt | 43 929 34 044 9 885 43 229 700

1) Einschließlich sonstige Mitglieder (Freiberufler, Arbeitslose, Rentner, Azubis etc.), dies führt dazu, dass die Summe aus Arbeitern, Angestellten und Beamten nicht mit der Summe insgesamt identisch ist.

Mitgliederanteil der Gewerkschaften am DGB*)



*) Landesbezirk Baden-Württemberg, Stand 31.12.2007.

4. Arbeitgeberverbände

Verband Verbandsgruppen	1.1.2008		
	Ver- bände	angeschlossene Unternehmen	
		Anzahl	Beschäftigte
Landesvereinigung Baden-Württembergischer Arbeitgeberverbände e.V.¹⁾	42	41 575	1 182 507
davon			
Württembergischer Gärtnereiverband e.V.	1	–	–
Arbeitgeberverband der Elektrizitätswerke Baden-Württemberg e.V.	1	36	15 019
Arbeitgeberverband Chemie und verwandter Industrien von Baden-Württemberg	1	257	75 820
Steine und Erden, Ziegelindustrie	2	448	6 265
Industrieverband Schmuck und Silberwaren e.V.	1	59	3 326
Edelmetallindustrieverband e.V.	1	13	578
Holz-, Papier-, Druck- und Kunststoffverarbeitende Industrien	6	935	39 809
Verband der Baden-Württembergischen Textilindustrie e.V.	1	–	21 098
Fachvereinigung Wirkerei-Stickerei	1	52	1 775
Verband der Ernährungsindustrie	1	181	18 856
Baden-Württembergischer Handwerkstag	2	2 294	–
Fachverband Bau Württemberg e.V.	1	66	8 886
Fachverband Sanitär – Heizung – Klima	1	3 800	34 000
Groß- und Außenhandelsverband	1	470	25 917
Einzelhandelsverband Baden-Württemberg e.V.	1	10 000	200 000
Verband der Mittel- und Großbetriebe des Einzelhandels Baden-Württemberg e.V.	1	–	–
Arbeitgeberverband Verkehr Baden-Württemberg	1	–	–
Verbände von Kreditinstituten u. Versicherungsunternehmen	2	56	12 112
Landesverband des Hotel- und Gaststättengewerbes in Baden-Württemberg	1	10 518	62 859
Arbeitgeberverband genossenschaftlicher und verwandter privater Unternehmen Stuttgart	1	255	5 800
Börsenverein des Deutschen Buchhandels	1	156	–
Verband der Privatkrankenanstalten in in Baden-Württemberg e.V.	1	122	–
Verband der Metall- und Elektroindustrie	2	1 323	555 005
Vereinigung Badischer Unternehmerverbände e.V.	1	5 500	35 740
Verband Druck und Medien	2	269	24 211
Sonstige Mitgliedsverbände	7	4 765	35 431

1) Sitz: Löffelstraße 22–24, 70597 Stuttgart.

5. Genossenschaften*)

Genossenschaftsgruppe	Landesteil	Verbandsmitglieder		Einzelmitglieder der Genossenschaften
		2006	2007	2007
		Anzahl		
Zentrale Geschäftsanstalten und Zentralen mit anderer Rechtsform	Baden	5	5	–
	Württemberg	2	2	–
	zusammen	7	7	–
Kreditgenossenschaften (Volks- u. Raiffeisenbanken)	Baden	76	75	1 530 000
	Württemberg	176	176	1 751 369
	zusammen	252	251	3 281 369
Ländliche Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften	Baden	286	282	67 110
	Württemberg	174	167	59 986
	zusammen	460	449	127 096
Gewerbliche Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften	Baden	22	24	7 399
	Württemberg	77	77	20 648
	zusammen	99	101	28 047
Genossenschaftliche Mitgliedsunternehmen insgesamt	Baden	389	386	1 604 509
	Württemberg	429	422	1 832 003
	Insgesamt	818	808	3 436 512

*) Badischer Genossenschaftsverband – Raiffeisen / Schulze-Delitzsch e.V., Lauterbergstraße 1, 76137 Karlsruhe und Württembergischer Genossenschaftsverband – Raiffeisen / Schulze-Delitzsch e.V., Heilbronner Straße 41, 70191 Stuttgart.

6. Wohnungsbaugenossenschaften 2007

Bezeichnung	Einheit	Baden- Württemberg	Deutschland
Anzahl der Wohnungsbaugenossenschaften	Anzahl	180	1 886
Jährliche Investitionssumme (Neubau und Bestandspflege)	Mill. EUR	455	3 566
Anzahl der von den Wohnungsbaugenossenschaften verwalteten Wohnungen	1 000	174	2 162
Mitgliederzahl der Wohnungsbaugenossenschaften ...	1 000	300	2 827
Genossenschaftskapital	Mill. EUR	319	3 249

Quelle: Verband baden-württembergischer Wohnungsunternehmen e.V..

11. Land- und Forstwirtschaft

Betrieb: Technisch-wirtschaftliche Einheit, die für Rechnung eines Inhabers bewirtschaftet wird, einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt.

Landwirtschaftliche Betriebe: Betriebe mit 2 ha und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche oder Betriebe mit weniger als 2 ha LF, die über bestimmte Erzeugungseinheiten (Tierbestände, Sonderkulturen) verfügen.

Forstbetriebe: Betriebe mit einer Waldfläche von 10 ha und mehr, die keine Erfassungsgrenze der landwirtschaftlichen Betriebe erreichen.

Die Erfassungsgrenzen wurden im Jahr 1999 angehoben und vereinheitlicht. Die Angaben früherer Jahre wurden nachträglich an die neue Erfassungsgrenze angepasst.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF): Zur LF zählen Flächen, die als Ackerland, Dauergrünland, Haus- und Nutzgärten, Obstanlagen, Baumschulen, Rebland, Korbweiden-, Pappeplanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes genutzt werden.

Ernteergebnisse: Ehrenamtliche Berichtersteller (zumeist Landwirte) melden monatlich über Wachstumstand und Ernte von landwirtschaftlichen Feldfrüchten, Obst, Gemüse und Wein. Sie begutachten während der Vegetationsperiode den Entwicklungsstand und die Ernteaussichten der einzelnen Kultur- und Fruchtarten in ihren Berichtsbezirken/Betrieben. Hierbei sind regelmäßige Feldbesichtigungen mit sorgfältigen vergleichenden Beobachtungen der Bestände und mitunter sogar Probemessungen erforderlich.

1. Landwirtschaftliche Betriebe*) nach Größenklassen der LF

Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Landwirtschaftliche Betriebe				Landwirtschaftlich genutzte Fläche			
	1979	1991	1999	2007	1979	1991	1999	2007
	1 000				1 000 ha			
unter 2	15,7	15,6	12,6	9,0	14,2	13,2	10,7	7,7
2 – 5	33,7	20,9	14,0	9,7	110,9	68,7	46,1	32,2
5 – 10	29,4	18,4	12,6	8,5	213,9	133,8	91,4	61,6
10 – 20	30,6	19,8	13,5	9,9	439,1	285,3	197,4	146,3
20 – 30	13,9	10,8	7,4	4,8	337,0	266,2	181,8	118,6
30 – 50	6,8	9,1	8,1	6,3	250,0	344,3	313,8	246,5
50 und mehr	1,7	4,5	7,6	8,9	138,6	337,0	631,8	822,8
Insgesamt	131,8	99,1	75,9	57,0	1 503,7	1 448,5	1 473,1	1 435,7

*) Betriebe in der ab 1999 gültigen Erfassungsgrenze.

2. Strukturmerkmale landwirtschaftlicher Betriebe

Merkmal	Einheit	1979	2007
Landwirtschaftliche Betriebe	1 000	131,8	57,0
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	1 000 ha	1 503,7	1 435,7
durchschnittliche Betriebsgröße	ha	11,4	25,2
durchschnittliche Fläche je Betrieb ¹⁾			
Ackerland	ha	7,1	22,8
Weizen	ha	2,2	8,7
Kartoffeln	ha	0,3	0,6
Raps	ha	2,8	7,9
Stilllegungsfläche ²⁾	ha	0,6	3,4
Grünland	ha	5,6	12,4
Rebland	ha	0,9	2,1
Pachtfläche	1 000 ha	516,3	879,6
Pachtlandanteil an der LF	%	34,3	61,2
durchschnittliches Pachtentgelt	EUR/ha	117	190
Tierhaltung			
Rinder	1 000	1 847,0	1 030,1
Rinderhalter	1 000	83,9	22,1
Rinder je Halter	Stück	22	47
Schweine	1 000	2 118,1	2 238,3
Schweinehalter	1 000	86,1	12,8
Schweine je Halter	Stück	25	175
Hühner	1 000	5 619,4	3 815,8
Hühnerhalter	1 000	77,1	13,5
Hühner je Halter	Stück	73	282
Haupterwerbsbetriebe	1 000	55,9	19,3
Anteil der Haupterwerbsbetriebe ³⁾	%	42,4	33,8
Nebenerwerbsbetriebe	1 000	74,7	33,6
Anteil der Nebenerwerbsbetriebe ³⁾	%	56,7	58,8
Arbeitskräfte insgesamt	1 000	327,9	237,4
Familienarbeitskräfte	1 000	309,2	118,0
AK-Einheiten insgesamt	1 000	152,3	72,2
AK-Einheiten je 100 ha LF	Anzahl	10,1	5,0
AK-Einheiten je Betrieb	Anzahl	1,2	1,3

1) Bezogen auf Betriebe mit entsprechender Anbaufläche. – 2) Stilllegungsflächen einschließlich Brache ohne nachwachsende Rohstoffe. – 3) An den landwirtschaftlichen Betrieben insgesamt.

3. Landwirtschaftliche Betriebe nach Bewirtschaftungsform

Bodennutzungshaupterhebung 2007

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von ... bis unter ... ha	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt		Landwirtschaftliche Betriebe mit zumindest teilweise ökologischer Bewirtschaftung		Anteil der Betriebe mit zumindest teilweise ökologischer Bewirtschaftung	
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF
		1 000 ha		1 000 ha		
unter 2	8 951	7,7	128	0,1	1,4	1,8
2 – 5	9 680	32,2	309	1,1	3,2	3,4
5 – 10	8 456	61,6	376	2,8	4,4	4,5
10 – 20	9 931	146,3	660	10,1	6,6	6,9
20 – 30	4 799	118,6	364	9,1	7,6	7,6
30 – 50	6 288	246,5	460	17,8	7,3	7,2
50 und mehr	8 944	822,8	599	53,6	6,7	6,5
Insgesamt	57 049	1 435,7	2 896	94,6	5,1	6,6

4. Verkaufsanbau von Baumobst

Ergebnisse der Baumobstanbauerhebung

Obstart/ -sorte	Betriebe		Fläche		Bäume	
	2002	2007	2002	2007	2002	2007
	Anzahl		ha		1 000	
Insgesamt	7 126	6 441	15 264	15 153	27 521	29 157
Äpfel	5 779	5 267	10 023	9 953	24 660	26 063
dar. Jonagold	2 881	2 227	2 131	1 712	5 844	4 939
Elstar	2 663	2 239	1 763	1 671	4 814	4 905
Golden Delicious	2 036	1 438	738	537	1 948	1 530
Birnen	2 994	2 976	785	764	1 194	1 247
Süßkirschen	4 003	3 725	2 077	2 125	464	593
Sauerkirschen	940	800	284	221	176	128
Pflaumen und Zwetschen	4 186	3 852	1 933	1 870	974	1 043
Mirabellen und Renekloden	1 397	1 647	162	221	54	82

5. Betriebe mit Verkaufsanbau von Baumobst nach Größenklassen

Ergebnisse der Baumobstanbauerhebung

Baumobst- fläche von ... bis unter ... ha	Betriebe		Baumobstfläche		Bäume	
	2002	2007	2002	2007	2002	2007
	Anzahl		ha		Anzahl in 1 000	
0,3 – 0,5	1 967	1 866	732	674	489	449
0,5 – 1	1 820	1 622	1 290	1 151	933	936
1 – 2	1 377	1 172	1 949	1 663	1 939	1 610
2 – 3	611	498	1 493	1 222	1 814	1 650
3 – 5	615	506	2 388	1 941	3 762	3 025
5 und mehr ..	736	777	7 411	8 502	18 584	21 488
Insgesamt	7 126	6 441	15 264	15 153	27 521	29 157

6. Bodennutzung der landwirtschaftlichen Betriebe*)

Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung

Kulturart	1979	1991	1999	2003	2005	2007
	1 000 ha					
Ackerland	831	829	850	837	836	835
Dauergrünland	628	572	574	565	560	551
Obstanlagen	18	18	21	21	21	21
Rebland	21	23	24	24	24	24
Sonstige LF ¹⁾	7	6	5	5	5	4
LF insgesamt	1 504	1 448	1 473	1 453	1 446	1 436

*) Betriebe in der ab 1999 gültigen Erfassungsgrenze. – 1) Baumschulen, Haus- und Nutzgärten, Weihnachtsbaumkulturen sowie Korbweiden- und Pappelanlagen.

7. Forstbetriebe nach Größenklassen der Waldfläche

Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung

Waldfläche (WF) von ... bis unter ... ha	Forstbetriebe				Waldfläche			
	1979	1991	1999	2007	1979	1991	1999	2007
	1 000				1 000 ha			
10 – 50	1,1	1,2	1,5	1,7	23,2	23,8	29,1	33,3
50 – 100	0,3	0,3	0,3	0,3	22,0	22,3	22,4	24,0
100 – 500	0,6	0,6	0,6	0,6	159,0	153,1	150,7	141,8
500 – 1 000	0,2	0,2	0,2	0,2	162,6	160,5	155,7	151,6
1 000 und mehr	0,3	0,3	0,3	0,2	653,6	671,4	670,9	696,0
Insgesamt	2,6	2,6	2,9	3,0	1 020,5	1 031,2	1 028,8	1 046,6

8. Nutzung der Bodenfläche

Ergebnisse der Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung*)

Nutzungsart	2000		2004		2007	
	1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%
Siedlungs- und Verkehrsfläche	472	13,2	487	13,6	497	13,9
dar. Gebäude- und Freifläche	250	7,0	260	7,3	266	7,4
Verkehrsfläche	190	5,3	192	5,4	194	5,4
Landwirtschaftsfläche	1 675	46,9	1 656	46,3	.	.
Waldfläche	1 358	38,0	1 363	38,1	.	.
Wasserfläche	36	1,0	37	1,0	.	.
Übrige Nutzungsarten	35	1,0	32	0,9	.	.
Bodenfläche insgesamt	3 575	100	3 575	100	3 575	100

*) Einschließlich gemeindefreiem Gebiet Rheinau. – Stand jeweils 31.12.

9. Natur- und Landschaftsschutzgebiete

Schutzgebiet	1.1.1997		1.1.2007	
	Anzahl	Fläche in ha	Anzahl	Fläche in ha
Landschaftsschutzgebiete	1 472	750 456	1 446	807 059
Naturschutzgebiete	950	67 942	1 013	84 025

Quelle: Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz.

10. Kaufwerte landwirtschaftlicher Flächen

ohne Gebäude und ohne Inventar*)

Jahr	Verkäufe	Gesamtfläche	Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung (FdIN)	Kaufwert			EMZ je Ar FdIN
				je ha Gesamtfläche	je ha Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung	je 100 Ertragsmesszahl (EMZ)	
				Anzahl	ha	EUR	
1990	6 429	4 387	4 356	20 853	20 999	423	50
2000	4 965	4 138	4 103	18 455	18 609	376	49
2001	5 388	4 576	4 546	19 116	19 239	388	50
2002	4 791	4 307	4 276	18 673	18 808	390	48
2003	4 705	4 432	4 402	18 932	19 064	387	49
2004	4 574	4 341	4 302	18 385	18 552	384	48
2005	3 776	3 308	3 276	18 748	18 930	384	49
2006	5 395	3 770	3 745	19 041	19 169	383	50
2007	6 272	4 522	4 496	18 199	18 305	374	49

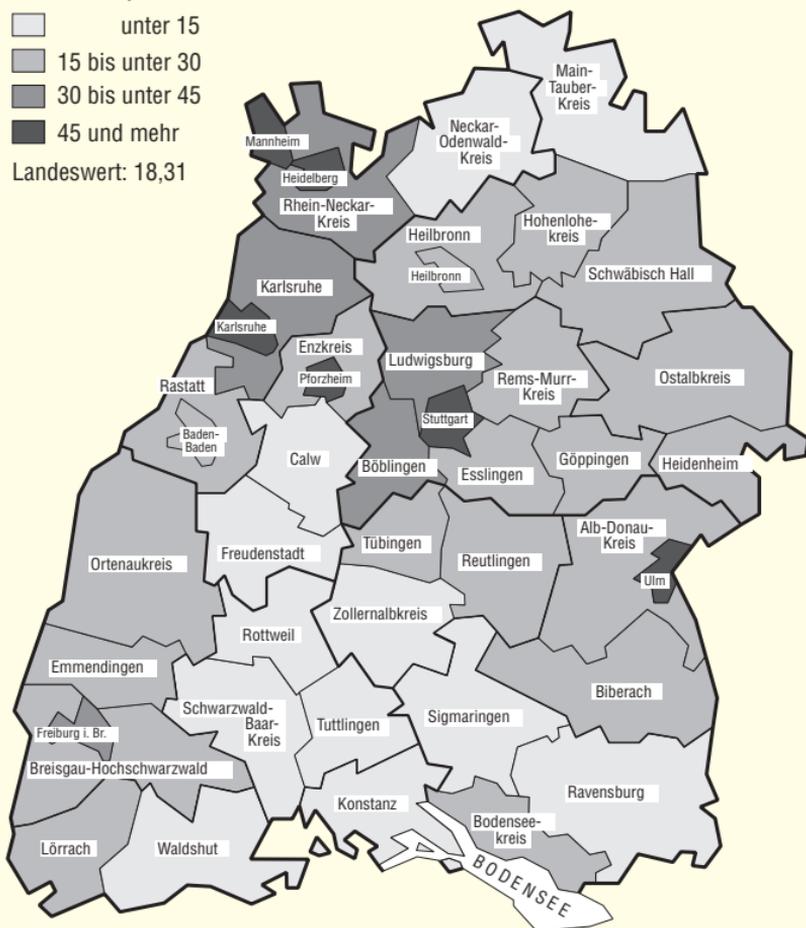
*) Für alle Veräußerungen ab einer Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung von 10 Ar.

Kaufwerte für Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung*) in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2007

Durchschnittlicher Kaufwert
in Tsd. EUR je ha

- unter 15
- 15 bis unter 30
- 30 bis unter 45
- 45 und mehr

Landeswert: 18,31



*) Grundstücke ohne Gebäude und ohne Inventar.

11. Anbau und Ernte von Feldfrüchten und Gemüse

Kulturart	Anbaufläche ¹⁾		Hektarertrag		Ernte	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007
	1 000 ha		dt/ha		1 000 dt	
Getreide insgesamt	539,4	539,0	66,6	66,1	35 953	35 652
dar. Weizen	227,0	224,6	73,1	71,9	16 591	16 143
Wintergerste	100,5	103,9	62,3	60,2	6 263	6 260
Sommergerste	82,9	83,7	50,6	44,3	4 194	3 710
Hafer	30,9	30,1	52,1	44,7	1 607	1 645
Körnermais	65,6	62,9	81,4	97,9	5 338	6 154
Hackfrüchte insgesamt	24,8	24,9	X	X	X	X
dar. Kartoffeln	6,5	5,9	319,8	349,9	2 094	2 081
Zuckerrüben.....	17,7	18,4	665,9	644,2	11 794	11 876
Gartenbauerzeugnisse insg.²⁾	14,5	13,6	X	X	X	X
dar. Unterglasgemüse ³⁾	0,5	0,5	X	X	322	314
Freilandgemüse ³⁾	9,0	8,6	X	X	2 013	1 865
dar. Weißkohl	0,5	0,5	577,3	601,1	314	302
Speisezwiebeln	0,5	0,3	324,5	328,9	172	105
Kopfsalat	0,3	0,3	283,6	262,3	99	85
Spargel	1,7	1,7	34,0	41,4	58	70
Handelsgewächse insgesamt	75,6	77,2	X	X	X	X
dar. Körnersonnenblumen	0,7	0,4	30,5	31,1	21	14
Raps	70,0	71,8	39,5	41,8	2 765	2 686

1) Bei Körnermais: Erntefläche (abweichend von Anbaufläche, da Körnermais teilweise als Silomais geerntet wurde), bei Spargel: Ertragsfähig. – 2) Wie bei den Feldfrüchten Erfassungsbereich der Bodennutzungshaupterhebung. – 3) Nur Erwerbsgemüseanbau gemäß Gemüseanbauerhebung.

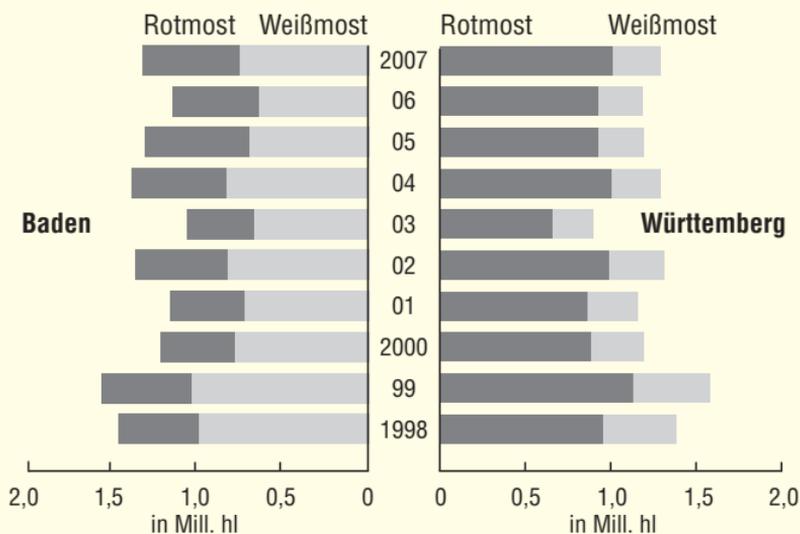
12. Ernte von Weinmost

Ernte — Sorte	2002	2003	2004	2005	2006	2007
	1 000 hl					
Weinmost insgesamt	2 684	1 968	2 690	2 510	2 343	2 620
dar. Müller-Thurgau	368	308	398	270	280	305
Riesling	305	237	279	262	240	285
Blauer Trollinger	409	231	405	337	334	366
Blauer Spätburgunder ..	558	408	569	621	514	550
Schwarzriesling	220	163	212	195	198	184

13. Ernte im Marktobstbau

Obstart	2002	2003	2004	2005	2006	2007
	1 000 dt					
Apfelernte insgesamt	3 123	2 555	3 314	2 347	2 435	3 525
dar. Golden Delicious	279	228	264	202	221	218
Jonagold	926	619	858	529	541	614
Braeburn .....	.	.	275	151	140	271
Topaz .....	.	.	.	27	23	89
Idared	212	167	197	127	149	135
Elstar	456	447	606	368	406	514
Birnen	490	294	437	111	159	175
Pflaumen/Zwetschgen	213	238	423	175	218	285
Kirschen	163	197	259	155	181	222
Erdbeeren	188	192	245	300	360	245

Ernte von Weinmost in den Anbaugebieten Baden-Württembergs seit 1998



14. Weinbestand 2007

Betriebsart	Weißwein		Rotwein		Weiß- und Rotwein zusammen	Schaumwein	Weinbestand insgesamt
	zusammen	darunter aus deutscher Herkunft	zusammen	darunter aus deutscher Herkunft			
1 000 hl							
Erzeuger	655	637	1 856	1 848	2 511	70	2 581
Handel	77	33	96	37	173	68	241
Insgesamt	732	670	1 952	1 885	2 684	138	2 822
dagegen 2006 ..	922	859	1 957	1 894	2 879	139	3 018

15. Weinerzeugung 2007

Anbaugebiet	Weißwein			Rotwein			Weiß- und Rotwein insgesamt
	Tafelwein	Qualitätswein b.A.		Tafelwein	Qualitätswein b.A.		
		zusammen	dar. mit Prädikat		zusammen	dar. mit Prädikat	
1 000 hl							
Baden	2	720	281	2	538	208	1 262
Württemberg	1	265	98	5	947	146	1 218
Baden-Württemberg ...	3	985	379	7	1 485	354	2 480
dagegen 2006 ..	18	836	214	4	1 355	262	2 213

16. Rebflächen 2007

Anbaugebiet	Rebfläche insgesamt	Darunter bestockte Rebfläche zur Erzeugung von Keltertrauben		
		zusammen	davon	
			Weißgewächse	Rotgewächse
ha				
Baden	17 621	15 892	8 809	7 083
Württemberg	11 835	11 526	3 287	8 239
Baden-Württemberg	29 456	27 418	12 096	15 322
dagegen 2006	29 435	27 530	12 259	15 271

17. Tierhaltung der landwirtschaftlichen Betriebe*)

Ergebnisse der Viehbestandserhebung

Viehart	Tierhalter	Viehbestände		
	2007	1991 ¹⁾	1999	2007
	1 000			
Pferde	9,0	36,8	56,9	67,8
Rinder	22,1	1 568,9	1 269,3	1 030,1
dar. Milchkühe	12,7	569,3	443,1	362,2
Schweine	12,8	2 197,2	2 320,0	2 238,3
dar. Zuchtsauen	3,9	307,5	324,6	271,9
Schafe	3,9	244,9	294,7	274,3
Hühner	13,5	4 695,0	4 365,9	3 815,8
dar. Legehennen	13,3	3 323,3	2 835,5	2 296,6

*) Betriebe in der ab 1999 gültigen Erfassungsgrenze. – 1) Viehzählung vom 3. Dezember 1990.

18. Milch- und Fleischwirtschaft

Bezeichnung	2004	2005	2006	2007
Milcherzeugung und -verwendung in 1 000 t				
Erzeugte Kuhmilch	2 235	2 233	2 215	2 213
dar. an Molkereien geliefert	2 118	2 112	2 091	2 095
Schlachtungen in 1 000 (gewerblich, einschließlich Ausländertiere)				
Rinder (ohne Kälber)	631	594	598	598
Kälber	28	23	21	19
Schweine	3 159	3 336	3 538	3 666
Gesamtschlachtmenge in 1 000 t				
Rinder (ohne Kälber)	203,7	195,8	199,4	202,4
Kälber	3,0	2,7	2,4	2,2
Schweine	275,5	289,6	304,1	316,0

19. Legehennenhaltung und Eiererzeugung

Jahr	Legehennen	Legeleistung	Erzeugte Eier
	Anzahl	Eier je Henne	1 000 Stück
1990	3 650 962	260,2	950 032
1995	3 243 979	269,7	868 503
2000	2 851 662	271,1	772 974
2005 ¹⁾	2 626 251	260,5	684 028
2006 ¹⁾	2 649 015	266,6	706 174
2007 ¹⁾	2 662 045	267,9	713 203

1) Durch Rückgriff auf das Legehennenbetriebsregister wurden im Vergleich zu den Vorjahren mehr Betriebe befragt.

20. Jagdstrecke*) nach ausgewählten Wildarten

Wildart	2004/05	2005/06	2006/07	Wildart	2004/05	2005/06	2006/07
	Stück				Stück		
Rotwild	980	1 213	1 113	Edelmarder ...	441	467	369
Damwild ¹⁾	997	1 006	1 092	Steinmarder ..	3 201	3 656	2 861
Gamswild	332	343	332	Iltisse	332	354	275
Rehwild ²⁾	150 264	155 493	144 284	Wiesel	584	602	479
Schwarzwild	38 735	36 295	18 305	Nutria	1 243	1 222	1 055
Feldhasen	13 795	13 473	11 943	Fasanen	4 714	4 337	4 130
Kaninchen	1 548	2 235	2 091	Schnepfen	115	108	109
Füchse	80 465	81 156	55 820	Wildtauben ...	5 007	4 700	4 351
Dachse	7 480	8 454	7 723	Wildenten	22 082	20 526	18 773

*) Jagdjahr 1. April bis 31. März. – 1) Einschließlich Sikawild. – 2) 3-Jahres-Abschußplan.

Quelle: Deutscher Jagdschutz-Verband e.V.

21. Holzeinschlag

Forstwirtschafts-jahr ¹⁾	Laubderbholz			Nadelderbholz			Holzeinschlag insgesamt
	Stammholz ²⁾	Industrieholz	Sonstiges Holz	Stammholz ²⁾	Industrieholz	Sonstiges Holz	
	1 000 fm ohne Rinde						
1998/99	840	589	249	4 974	699	19	7 369
2005	956	397	612	6 344	746	42	9 098
2006	922	336	868	6 173	752	58	9 108
2007	669	437	1 388	4 931	640	438	8 502

1) Bis 1998/99: 1.10. bis 30.9., ab 2000: 1.1. bis 31.12. – 2) Einschließlich Derbstangen, Schwellen und ab 2003 einschließlich Derbholz im Reisig bzw. ab 2006 einschließlich nicht verwertetem Holz.

22. Waldschadensinventur

Jahr ¹⁾	Nadel-/Blattverlust von ... bis ... %		
	0 – 10	11 – 25	26 – 100
	ohne Schadmerkmale	schwach geschädigt	deutliche Schäden
Anteile in %			
2000	38	38	24
2001	29	42	29
2002	37	39	24
2003	26	45	29
2004	23	37	40
2005	19	38	43
2006	23	32	45
2007	22	38	40

1) Unterschiedliche Stichprobendichte: 2001 im 4x4 km-Netz, 2005, 2006 und 2007 im 8x8 km-Netz, dagegen übrige Jahre im 16x16 km Netz.

Quelle: Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg.

Umwelt

Ausbaugröße in Einwohnerwerten (EW): Gibt die Summe an Einwohnern und Einwohnergleichwerten (EGW) an, für die die Kläranlage ausgelegt ist. Ein EGW entspricht für gewerblich-industrielles Schmutzwasser der durchschnittlichen Belastung häuslichen Schmutzwassers je Einwohner.

Treibhausgase: Zu den Treibhausgasen (Kyoto-Gase) zählen Kohlendioxid (CO_2), Methan (CH_4), Distickstoffoxid (N_2O), Schwefelhexafluorid (SF_6) sowie die Stoffgruppen der perfluorierten Kohlenwasserstoffe und der teilhalogenierten Fluorkohlenwasserstoffe. Die beiden letzt genannten Stoffgruppen sowie SF_6 machen deutschlandweit zusammen rund 1,5 % der gesamten Treibhausgas-Emissionen aus.

Fremd-/Bezug (von Wasser): Wassermenge, die nicht selbst gewonnen, sondern von einem anderen Unternehmen, aus dem öffentlichen Netz, anderen Bundesländern oder dem Ausland bezogen wird.

Wärmeleistung (thermisches Kraftwerk): verwendet Kohle, Holz, Öl, Gas oder Kernspaltstoffe als Brennstoff.

Wasserbedarf: die tatsächlich für die verschiedensten Nutzungen in den Wirtschaftsbereichen und privaten Haushalten eingesetzte Wassermenge.

Ozonschichtschädigende Stoffe

ODP (Ozon Depletion Potential): Die Ozonschädlichkeit von Stoffen wird durch deren ODP-Wert angegeben. Der ODP-Wert gibt das Ozonabbaupotential eines Stoffes relativ zu dem FCKW R 11 an, d. h. $\text{ODP/R 11} = 1$.

Blends: Stoffe, die in Zubereitungen enthalten sind. Zubereitungen sind Gemenge, Gemische und Lösungen, die aus zwei oder mehr Stoffen bestehen.

H-FKW: Wasserstoffhaltige Fluorkohlenwasserstoffe

Energie

Der **Primärenergieverbrauch** ergibt sich von der Entstehungsseite her als die Summe aus der Gewinnung im Inland, den Bestandsänderungen, sowie dem Außenhandelsaldo. Er enthält von der Verbrauchsseite her neben dem Letztverbrauch auch die Verluste bei der Energieumwandlung (in Kraftwerken, Heizwerken, Raffinerien etc.).

Beim **Umwandlungseinsatz** werden die zur Erzeugung des **Umwandlungsausstoßes** eingesetzten Energieträger nachgewiesen (z.B. Kohle für Stromerzeugung, Raffinerieren von Rohöl).

Im **Endenergieverbrauch** schließlich ist nur noch der reine Letztverbrauch an Energieträgern enthalten.

Die **Terajoule** dienen als heizwertbezogene Größe dem Vergleich unterschiedlicher Energieträger.

Umweltökonomische Gesamtrechnungen (UGR)

Nutzung des Produktionsfaktors Natur

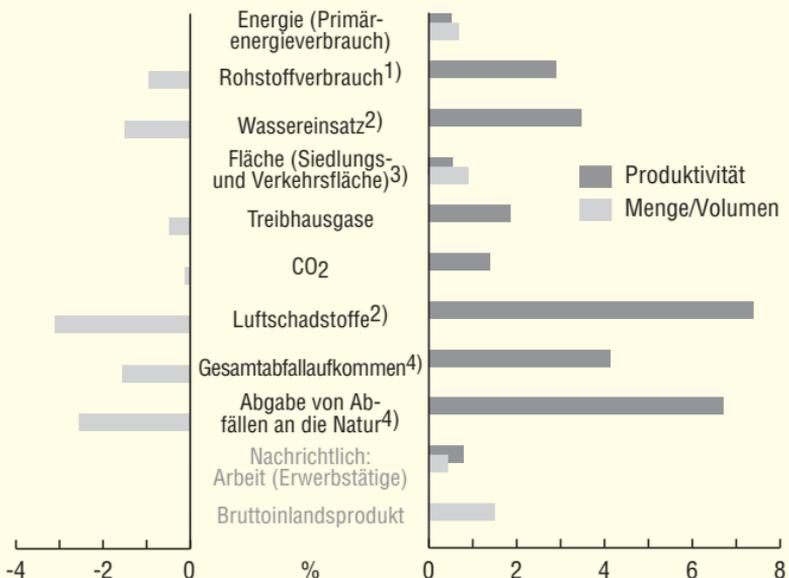
Die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR) bilanzieren mit Hilfe von *Umwelteinsetzungsfaktoren* die Inanspruchnahme der Natur durch die Wirtschaft und Gesellschaft. Die Summe der Umwelteinsetzungsfaktoren bildet den *Produktionsfaktor Natur* ab, der für eine Bewertung neben die klassischen Produktionsfaktoren Arbeit und Kapital gestellt wird.

Produktivität der Naturnutzung

Die UGR bewerten zudem, wie effizient die Natur durch Produktion und Konsum von Waren und Dienstleistungen genutzt wird. Dazu wird die *Produktivität der Naturnutzung*, das heißt die auf die Inanspruchnahme der Umwelteinsetzungsfaktoren bezogene wirtschaftliche Leistung ermittelt. Die Produktivität eines natürlichen Einsatzfaktors (preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt je Einsatzfaktor) in ihrer zeitlichen Entwicklung gibt somit Aufschluss über die *Effizienz der Nutzung von Naturvermögen*. Insbesondere kann beurteilt werden, ob eine Entkopplung von Inanspruchnahme der Natur und Wirtschaftswachstum stattgefunden hat.

Umwelteinsetzungsfaktoren 1991 bis 2005

durchschnittliche jährliche Veränderung

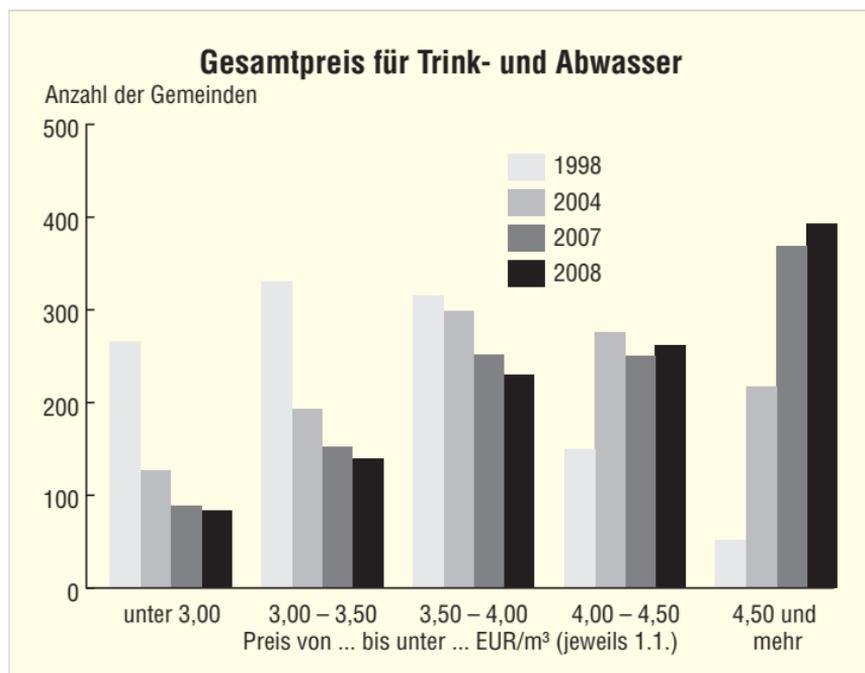


1) 1991 bis 2006. – 2) 1991 bis 2004. – 3) 1992 bis 2006. – 4) 1996 bis 2006.
Berechnungsstand: Herbst 2008.

1. Wassergewinnung

Jahr	Wassergewinnung			Bezug von Sonstigen ¹⁾
	insgesamt	Grund- und Quellwasser	Oberflächenwasser	
	Mill. m ³			
1975	4 058,9	835,2	3 223,7	8,2
1979	5 919,8	860,7	5 059,1	3,2
1983	6 228,2	861,7	5 366,5	6,0
1987	7 618,6	793,9	6 824,7	4,0
1991	6 867,7	758,7	6 109,0	8,0
1995	7 139,2	683,6	6 455,6	8,8
1998	5 735,0	643,5	5 091,5	10,6
2001	5 787,0	641,1	5 146,0	9,9
2004	5 312,0	610,1	4 702,0	10,7

1) Von anderen Betrieben und Einrichtungen (auch im Ausland).



2. Wasserbedarf nach Verwendungszweck

Jahr	Wasserbedarf							ungenutzt abgeleitetes Wasser/ Abgabe an Sonstige
	zusammen	Haushalte und Kleingewerbe	Wirtschaft		öffentliche Einrichtungen	Landwirtschaft (zur Bewässerung)	Wasserverluste	
			als Kühlwasser zur Stromerzeugung	als Produktionswasser				
Mill. m ³								
1975	4 047,6	511,0	2 724,4	691,3	.	.	120,9	18,3
1979	5 898,3	442,3	4 529,6	710,6	86,2	.	129,6	16,8
1983	6 208,8	478,2	4 893,8	632,5	82,0	.	122,3	18,4
1987	7 598,2	467,8	6 307,8	633,5	78,7	.	110,4	22,2
1991	6 849,1	506,5	5 488,8	672,7	77,5	.	103,6	23,7
1995	7 113,2	489,2	5 943,2	518,3	67,5	.	95,0	17,9
1998	5 725,7	480,4	4 561,2	493,5	90,1	15,1	85,4	16,9
2001 ¹⁾ ...	5 774,4	476,8	4 614,8	500,0	91,1	8,9	82,8	17,8
2004 ²⁾ ...	5 308,5	477,1	4 195,1	448,2	98,8	8,9	80,4	16,5

1) Beinhaltet den Wasserbedarf zur Bewässerung in der Landwirtschaft im Jahr 2002. – 2) Die Angaben zur Bewässerung in der Landwirtschaft im Jahr 2004 beruhen auf Auswertungen der Unterlagen zum Wasserentnahmeentgelt.

3. Öffentliche Trinkwasserversorgung

Jahr	Wassergewinnung			Wasserbedarf zur Abgabe an ...			Kubikmeterpreis	
	insgesamt	davon		Letztverbraucher insgesamt	Haushalte und Kleingewerbe		für Trinkwasser	für Abwasser
		Grund- und Quellwasser	Oberflächenwasser		Menge	je Einwohner und Tag		
Mill. m ³					Liter	EUR/m ³		
1975	722,4	571,8	150,6	599,8	510,3	156	.	.
1983	755,9	596,1	159,8	622,5	478,2	143	0,83	0,83
1987	729,0	568,8	160,2	607,0	467,8	138	0,88	0,93
1991	758,8	567,8	191,0	642,0	506,5	140	1,07	1,12
1993	722,7	539,6	183,1	611,7	486,4	131	1,24	1,40
1995	706,4	532,8	173,6	600,1	489,2	131	1,41	1,71
1998	694,5	503,3	191,1	594,4	480,4	127	1,53	1,90
2001	689,8	500,5	189,4	592,9	476,8	124	1,57	1,96
2004	686,0	486,6	199,4	589,8	477,1	123	1,71	2,07

4. Abwassereinleitung

Jahr	Einleitung von Abwasser insgesamt	Davon			
		häusliches und kleingewerbliches Abwasser ¹⁾	Abwasser aus der Wirtschaft		Übernahme von anderen Bundesländern
			Kühlwasser	Produktions- und sonstiges Abwasser	
Mill. m ³					
1991	6 627,1	553,6	5 761,6	307,5	4,4
1995	6 910,1	531,0	6 134,6	240,1	4,4
1998	5 473,4	547,8	4 685,6	235,2	4,8
2001	5 603,1	604,6	4 761,8	231,1	5,6
2004	5 098,3	580,3	4 300,7	211,7	5,6

1) Ohne Fremd- und Niederschlagswasser.

5. Öffentliche Abwasserbeseitigung

Jahr	Kommunales Abwasser			Länge der öffentlichen Kanalisation	Biologische Kläranlagen ¹⁾		
	häusliches und kleingewerbliches Abwasser ²⁾	Fremd- und Niederschlagswasser	Übernahme aus der Industrie		Ausbaugröße ³⁾	behandelte Menge kommunalen Abwassers	Klärschlamm zur Entsorgung
1991	557,9	729,7	111,1	50 560	21 444	1 393,8	385,6
1995	535,4	1 113,2	94,4	54 473	21 296	1 739,6	355,8
1998	552,6	917,6	69,8	60 732	21 180	1 538,0	312,8
2001	610,1	1 109,0	62,8	64 933	21 413	1 781,0	294,9
2004	585,9	807,2	56,7	67 727	20 985	1 449,3	276,0

1) Mit Standort in Baden-Württemberg. – 2) Inklusive Übernahme von anderen Bundesländern. – 3) Maß für die Klärkapazität in Einwohnerwerten (EW). – 4) Tonnen Trockensubstanz.

6. Anlagen zur Abfallentsorgung

nach Art der Anlage

Art der Anlage	1996	1998	2000	2006	2007 ¹⁾
	Anzahl				
Deponien zusammen²⁾	602	485	481	416	410
Deponieklasse II (ehemalige Hausmülldeponien)	58	51	49	26	25
Deponieklasse I und 0 (ehemalige Bodenaushub-/Bauschuttdeponien)	541	430	428	385	380
sonstige Deponien	3	4	4	5	5
Anlagen zur thermischen Behandlung	6	7	9	10	9
Anlagen zur thermischen Verwertung ³⁾	X	X	X	24	28
Mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlagen	–	–	–	3	3
Anlagen zur biologischen Behandlung	96	105	104	98	98
Chemisch/physikalische Behandlungsanlagen	5	11	22	31	31
Schredderanlagen	9	21	20	63	82 ⁴⁾
Demontagebetriebe für Altfahrzeuge	X	X	X	148	149
Sortieranlagen	36	78	81	99	103
Zerlegeeinrichtungen	18	16	12	23	18
Sonstige Anlagen	4	15	28	58	45
Anlagen zusammen	776	738	757	973	976
Übertägige Verwertung	206	254	248	294	280
Untertägige Verwertung	4	3	3	3	3
Anlagen insgesamt	986	995	1 008	1 270	1 259

1) Vorläufige Werte. – 2) Ab 2006 Deponieabschnitte. – 3) Feuerungsanlagen und Biomasseheizkraftwerke. – 4) Einschließlich Schrottscheren, diese wurden bis 2006 bei Sonstigen Anlagen ausgewiesen.

7. Aufkommen an Abfällen 1996 bis 2007 nach Abfallarten

Abfallarten	1996		2000		2007 ¹⁾	
	Aufkommen	Verwertung	Aufkommen	Verwertung	Aufkommen	Verwertung
	1 000 t	%	1 000 t	%	1 000 t	%
Insgesamt	45 931,9	74,8	50 779,1	77,6	38 689,3	80,0
davon						
Siedlungsabfälle ..	5 679,2	59,5	6 785,6	66,1	6 135,1	73,4
Abfälle aus Produktion und Gewerbe	2 031,2	90,2	3 011,2	88,3	2 334,1	89,8
Klärschlamm aus kommunalen Kläranlagen	355,8	66,6	312,4	62,2	270,0	19,1
Baumassenabfälle	37 225,4	76,6	39 545,9	79,3	28 355,0	81,7
Gefährliche Abfälle	640,4	63,3	1 124,0	62,1	1 595,1	76,1

1) Vorläufige Werte. – Berechnungsstand Juli 2008.

8. Anlagen zur Aufbereitung von Bauabfällen*) 2006

Eingesetzte Stoffe	Anlagen insgesamt	Davon		Eingesetzte Stoffe	
		mobil	stationär/ semimobil	insgesamt	darunter in stationären Anlagen
	Anzahl			1 000 t	
Bauschutt	218	136	82	4 493,4	1 753,3
Bauschutt und Bodenaushub, gemischt	9	4	5	129,9	100,9
Bodenaushub	87	57	30	883,6	560,6
Straßenabruch	145	85	60	1 121,5	470,7
Baustellenabfälle	58	29	29	82,8	44,8
Bau- und Abbruchholz, getrennt eingesetzt .....	.	–	.	0,1	0,1
Bauabfälle insgesamt	239	155	84	6 711,3	2 930,5
Ausbauasphalt insgesamt	60	.	.	1 234,6	1 176,1

*) Sowie Asphaltmischanlagen und eingesetzte Abfallmengen.

9. Kommunales Abfallaufkommen und

Abfallart	Jahr	Abfall- aufkommen insgesamt	Davon zur		
			stofflichen Verwertung	biologischen	thermischen
1 000 t					
Primärabfälle	1990	30 862,4	2 894,0	419,2	823,8
insgesamt	2007	12 792,8	3 308,9	1 213,6	1 762,9
davon					
Hausmüll, Sperrmüll ...	1990	2 618,5	83,2	109,7	556,8
	2007	1 540,5	99,8	–	1 317,6
Grün-, Bioabfälle	1990	319,9	–	285,8	0,0
	2007	1 285,7	0,6	1 212,6	72,1
Wertstoffe, Wertstoff- gemische	1990	849,3	849,3	–	–
	2007	1 803,4	1 700,3	–	103,1
Kommunale Klär- schlämme	1990	734,9	12,4	23,7	1,8
	2007	52,0	4,0	0,7	47,3
Gewerbe-, Baustellen- abfälle	1990	2 526,1	51,8	–	236,8
	2007	249,5	31,7	–	192,7
Bodenaushub, keine ge- fährl. Stoffe enthaltend	1990	16 969,2	356,2	–	–
	2007	6 107,0	1 032,2	–	–
Bauschutt, Straßen- aufbruch	1990	5 783,9	1 509,2	–	–
	2007	1 364,6	337,0	–	0,4
Sonstige Abfälle ³⁾	1990	1 060,6	31,8	–	28,4
	2007	390,1	103,3	0,3	29,7
Sekundärabfälle	1990	430,9	88,1	–	8,4
insgesamt	2007	59,5	9,8	2,3	47,4
davon					
Rückstände aus	1990	179,0	–	–	7,0
Sortieranlagen	2007	37,8	6,7	–	31,1
Rückstände aus Kom- postierungsanlagen	1990	51,5	1,0	–	1,4
	2007	21,7	3,0	2,3	16,4
Rückstände aus Haus- müllverbrennungs- anlagen ⁴⁾	1990	200,5	87,0	–	–
	2007	–	–	–	–

1) 1990 Hausmülldeponie. – 2) 1990 Bodenaushub/Bauschuttdeponie. – 3) Einschließlich Produktionsschlämmen, Tionsprodukte, Straßenkehrrecht, Abfälle von Stationierungstreitkräften, Bodenaushub (1990: verunreinigt/2007: te/Leuchtstoffröhren. – 4) Ab 2006 nicht mehr Bestandteil der Abfallbilanzenerhebung bei den öffentlich-rechtlichen

die Art der Entsorgung 1990 und 2007

Davon zur					Jahr	Abfallart
mechanisch- biologischen	sons- tigen	Verwer- tung in Depo- nien	Ablagerung in Deponien			
			Deponie- klasse II ¹⁾	Deponie- klasse 0 und ²⁾		
Behandlung						
1 000 t						
–	13,2	–	9 281,8	17 430,4	1990	Primärabfälle insgesamt
123,5	9,7	1 222,1	216,9	4 935,3	2007	
						davon
–	–	–	1 868,8	–	1990	Hausmüll, Sperrmüll
122,2	0,9	–	–	–	2007	
–	–	–	34,1	–	1990	Grün-, Bioabfälle
–	0,4	–	–	–	2007	
–	–	–	–	–	1990	Wertstoffe, Wertstoff- gemische
–	–	–	–	–	2007	
–	7,5	–	689,6	–	1990	Kommunale Klär- schlämme
–	0,0	–	–	0,0	2007	
–	–	–	2 237,4	–	1990	Gewerbe-, Baustellen- abfälle
1,3	0,0	0,1	22,5	1,2	2007	
–	–	–	2 168,1	14 444,9	1990	Bodenaushub, keine ge- fährl. Stoffe enthaltend
–	–	769,1	38,1	4 267,5	2007	
–	–	–	1 318,9	2 955,8	1990	Bauschutt, Straßen- aufbruch
–	–	369,2	90,1	567,9	2007	
–	5,7	–	964,9	29,7	1990	Sonstige Abfälle ³⁾
0,0	8,3	83,7	66,1	98,7	2007	
–	–	–	334,5	–	1990	Sekundärabfälle insgesamt
–	–	–	–	–	2007	
						davon
–	–	–	172,0	–	1990	Rückstände aus Sortieranlagen
–	–	–	–	–	2007	
–	–	–	49,1	–	1990	Rückstände aus Kom- postierungsanlagen
–	–	–	–	–	2007	
–	–	–	113,5	–	1990	Rückstände aus Haus- müllverbrennungs- anlagen ⁴⁾
–	–	–	–	–	2007	

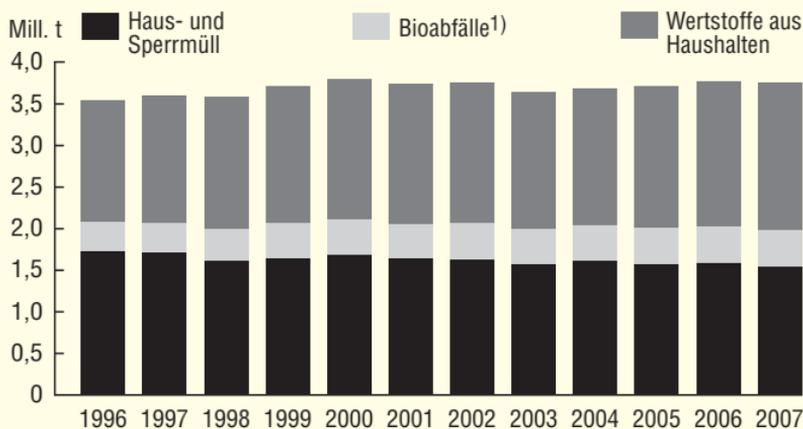
Formsanden aus Gießereien, Schredderrückständen, Aschen, Stäuben und Schlacken aus Feuerungsanlagen, Reak-
gefahrliche Stoffe enthaltend), produktionsspezifische Abfälle, asbesthaltige Abfälle, Problemstoffe und E-Altgerä-
Entsorgungsträgern.

10. Getrennt erfasste Mengen an Wertstoffen

Stoffart	Jahr	Erfasste Menge insgesamt	Davon erfasst aus			
			getrennter Einsammlung/ Anlieferung bei/ von Haushalten ¹⁾	Wertstoffgemischen		Sammlungen von Gewerbebetrieben
				Haushalten	Haus- und Sperrmüll	
1 000 t						
Wertstoffe insgesamt	1990	785,7	592,1	132,7	–	61,0
	2007	1 671,6	1 294,8	336,1	26,9	13,8
dav. Glas	1990	196,5	174,6	20,0	–	2,0
	2007	280,8	256,8	24,0	0,0	0,0
Papier/Pappe	1990	434,3	310,5	89,9	–	34,0
	2007	909,5	746,8	157,7	0,6	4,3
Metalle	1990	101,2	84,3	13,1	–	3,7
	2007	102,3	62,1	37,4	2,0	0,9
Kunststoffe	1990	22,5	4,4	9,6	–	8,5
	2007	110,6	14,8	94,0	0,9	0,9
Sonstige Stoffe ²⁾	1990	31,2	18,3	0,1	–	12,7
	2007	268,3	214,3	23,0	23,4	7,6

1) Einschließlich aus Rückständen aussortierte Wertstoffe. – 2) Altfette, Kabel, Holz, Textilien, Flüssigkartons, Verbunde, Teppiche und sonstige Stoffe.

Aufkommen an häuslichen Abfällen seit 1996



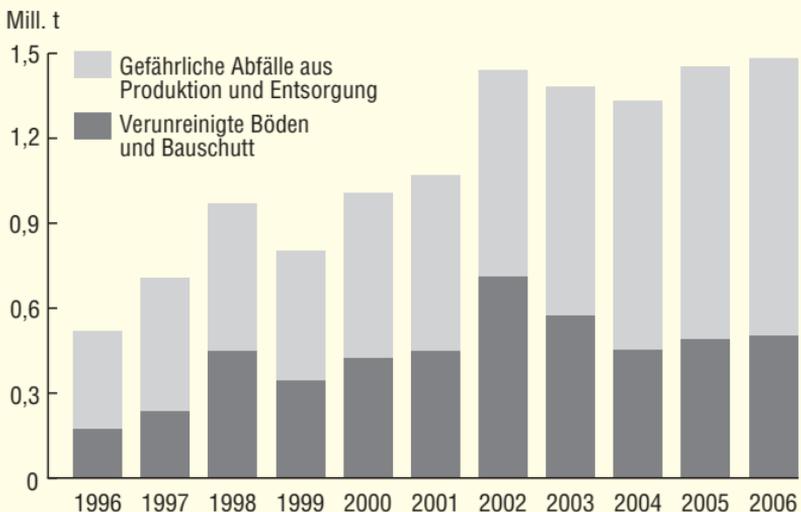
1) Keine ganzjährige bzw. flächendeckende Erfassung.

11. Abgabe primär erzeugter gefährlicher Abfälle 2006

Abfallgruppe	Erzeuger insgesamt ¹⁾	Aufkommen insgesamt	Davon entsorgt	
			in Baden- Württemberg	außerhalb des Landes ²⁾
	Anzahl	1 000 t		
Anorganisch flüssig (SRL)	221	95,8	58,4	37,4
Anorganisch fest (AOF)	661	231,3	123,8	107,5
Verunreinigte Böden und Bauschutt (BOD)	930	501,2	358,3	142,9
Organisch fest, pastös (OFF) ..	1 362	315,1	256,3	58,8
Organisch flüssig (OFL)	1 072	235,0	175,1	59,9
Altöle (OIL)	266	42,8	34,8	8,1
Altfahrzeuge, Elektrogeräte, sonstige Systeme (AES)	306	61,6	35,7	25,9
Insgesamt	3 386	1 482,8	1 042,4	440,4

1) Enthält Mehrfachnennungen. – 2) Andere Bundesländer und Ausland.

Abgabe primär erzeugter gefährlicher Abfälle seit 1996 nach Abfallgruppen



12. Umweltschutzausgaben der öffentlichen Hand*)

für Abfallentsorgung und Abwasserbeseitigung

Jahr	Ausgaben insgesamt	Investitionen			Laufende Ausgaben		
		zusammen	Gemeinden und Kreise	Eigenbetriebe, Zweckverbände u. öffentl. Unternehmen	zusammen	Gemeinden und Kreise	Eigenbetriebe, Zweckverbände u. öffentl. Unternehmen
Mill. EUR							
Abfallentsorgung							
1994	1 323,5	245,2	103,1	142,0	1 078,4	604,7	473,7
1997	1 537,1	197,5	57,5	140,0	1 339,6	554,6	785,0
2000	1 565,1	114,4	37,0	77,4	1 450,7	434,8	1 015,9
2005	1 671,0	157,9	22,6	135,3	1 513,1	334,7	1 178,4
2006	1 456,1	93,1	21,0	72,1	1 363,1	357,1	1 006,0
Abwasserbeseitigung							
1994	1 381,9	762,5	611,8	150,7	619,4	497,2	122,1
1997	1 708,9	993,7	584,2	409,5	715,2	382,4	332,9
2000	1 673,6	929,2	527,4	401,8	744,4	361,4	383,0
2005	1 430,9	590,0	263,2	326,8	840,9	351,4	489,5
2006	1 490,5	606,1	274,0	332,1	884,5	348,5	535,9

*) Umfasst Gemeinden und Kreise (kamerale Haushalte), Eigenbetriebe, Zweckverbände und öffentliche Unternehmen mit kaufmännischer Buchführung.

13. Entwicklung der Umweltschutzinvestitionen

im Verarbeitenden Gewerbe*)

Jahr	Betriebe mit Umweltschutzinvestitionen insgesamt	Umweltschutzinvestitionen insgesamt	Davon im Bereich					Klimaschutz
			Abfallwirtschaft	Gewässerschutz	Lärmbekämpfung	Luftreinhaltung	Naturschutz u. Landschaftspflege ¹⁾	
	Anzahl	Mill. EUR						
1996	961	196,8	28,3	80,5	7,7	77,6	2,7	.
1997	1 022	180,4	35,2	80,0	9,6	53,5	2,1	.
1998	1 052	198,6	41,5	73,2	12,9	64,3	6,7	.
1999	1 021	164,9	31,8	63,5	7,5	59,8	2,3	.
2000	1 079	170,2	32,9	63,0	10,3	60,2	3,7	.
2001	993	234,7	28,9	58,0	16,3	129,3	2,2	.
2002	957	183,4	30,5	66,9	10,0	73,6	2,4	.
2003 ²⁾ ...	916	218,2	39,4	78,6	13,7	82,0	4,5	.
2004	784	186,6	32,8	54,5	17,9	79,1	2,3	.
2005	601	167,1	23,6	63,5	14,2	64,4	1,3	.
2006 ³⁾ ...	1 245	244,6	30,2	53,0	15,2	76,3	4,3	65,7

*) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. – 1) Einschließlich Bodensanierung. – 2) Umfasst additive sowie erstmalig für 2003 integrierte Umweltschutzinvestitionen. Vergleiche mit den Erhebungen der Vorjahre sind deshalb nur eingeschränkt möglich. – 3) Ab 2006 wurde erstmalig der Umweltbereich Klimaschutz erfragt.

14. Umsätze mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz

Wirtschaftszweig	Jahr ¹⁾	Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleis- tungen für den Umweltschutz insgesamt	Davon mit		
			Waren	Bau- leistungen	Dienst- leistungen
Mill. EUR					
Insgesamt	2000	2 027,4	1 411,5	414,1	201,8
	2005	2 148,1	1 740,9	232,5	174,7
	2006²⁾	3 655,9	2 928,1	441,0	286,9
Darunter					
Verarbeitendes Gewerbe, einschl. Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	2000	1 423,3	1 387,7	31,8	3,8
	2005	1 763,7	1 740,4	17,2	6,1
	2006	2 883,1	2 842,3	31,8	9,0
Baugewerbe	2000	406,6	23,8	382,4	0,4
	2005	216,1	0,5	215,4	0,3
	2006	335,4	9,4	325,6	0,4
Erbringung von Dienstleistungen	2000	197,6	–	–	197,6
	2005	168,3	–	–	168,3
	2006	354,1	17,4	79,0	257,7

1) Ab 2006 einschließlich Umweltbereich Klimaschutz. – 2) Einschließlich sonstige Wirtschaftszweige.

15. Verwendung klimawirksamer Stoffe

Jahr	Anzahl der Unter- nehmen ¹⁾	Verwendete Menge insgesamt	Davon	
			FKW, H-FKW	Blends ²⁾
Tonnen				
1996	268	772,4	723,8	48,5
1997	298	995,6	884,5	110,9
1998	335	1 170,3	954,5	216,0
1999	379	1 237,5	1 009,1	228,2
2000	394	1 339,1	1 082,8	256,2
2001	413	1 420,4	1 160,7	259,7
2002	454	1 453,7	1 200,1	253,6
2003	481	1 429,2	1 178,7	250,5
2004	451	1 488,6	1 215,7	272,9
2005	454	1 424,7	1 193,4	231,3
2006	821	1 630,3	1 344,7	285,6

1) Mit mehr als 50 kg Einsatz je Stoffart. – 2) 1996 bis 2004 einschließlich FCKW-haltige Stoffe.

16. Treibhausgasemissionen

Jahr	Energiebedingte Kohlendioxid (CO ₂)-Emissionen (quellenbezogen)		Kohlendioxid (CO ₂)-Emissionen durch industrielle Prozesse		Methan (CH ₄)-Emissionen		Distickstoffoxid (N ₂ O)-Emissionen		Treibhausgasemissionen in CO ₂ -Äquivalenten ¹⁾ (CO ₂ , CH ₄ , N ₂ O)	
	1 000 t	1990 = 100	1 000 t	1990 = 100	1 000 t	1990 = 100	1 000 t	1990 = 100	1 000 t	1990 = 100
1990 ...	74 374	100	3 020	100	358	100	13,4	100	89 072	100
1991 ...	78 590	106	3 181	105	348	97	12,4	92	92 917	104
1995 ...	78 074	105	2 869	95	310	87	12,6	94	91 356	103
2000 ...	74 940	101	2 633	87	224	63	12,9	96	86 291	97
2001 ...	80 108	108	2 400	79	212	59	12,1	90	90 712	102
2002 ...	76 549	103	2 162	72	199	56	11,8	88	86 541	97
2003 ...	75 598	102	2 173	72	189	53	11,7	87	85 348	96
2004 ...	74 768	101	2 155	71	176	49	11,4	85	84 153	94
2005 ²⁾	77 222	104	2 341	78	169	47	11,4	85	86 631	97

1) Die Methan-Emissionen wurden mit dem GWP-Wert von 21 und die Lachgas-Emissionen mit dem GWP-Wert von 310 in CO₂-Äquivalenten umgerechnet (GWP = Global Warming Potential). – 2) Vorläufige Werte für CH₄ und N₂O.

Berechnungsstand: Januar 2008.

17. Energiebedingte Kohlendioxid-Emissionen

Jahr	CO ₂ -Emissionen insgesamt		Davon durch			
			Öffentliche Wärmekraftwerke ¹⁾	Industrie/Feuerungen ²⁾	Haushalte und Kleinverbraucher	Verkehr ³⁾
	1 000 t	t/Einw. ⁴⁾	1 000 t			
1975	68 291	7,4	13 258	15 890	23 981	15 162
1980	73 843	8,0	13 192	17 356	25 427	17 868
1985	71 308	7,7	13 762	15 155	24 354	18 037
1990	74 374	7,6	17 049	15 245	20 679	21 400
1995	78 074	7,6	17 221	14 335	22 774	23 744
2000	74 940	7,1	16 844	11 652	21 731	24 713
2001	80 108	7,6	20 072	11 400	24 420	24 216
2002	76 549	7,2	20 332	11 363	20 932	23 923
2003	75 536	7,1	19 752	10 567	22 043	23 236
2004	74 768	7,0	20 028	9 795	21 219	23 545
2005	77 222	7,2	22 026	10 284	22 504	22 408

1) Einschließlich Müllverbrennungsanlagen. – 2) Industrielle Feuerungsanlagen, industrielle Wärmekraftwerke und sonstige Energieumwandlung (Raffinerien). – 3) Einschließlich Schienen-, Luftverkehr, Binnenschifffahrt, Off-Road-Verkehr (landwirtschaftliche Zugmaschinen, militärischer Verkehr, Baumaschinen, Garten/Hobby). – 4) Einwohner im Jahresmittel.

Berechnungsstand: Januar 2008.

18. Methan-Emissionen nach Sektoren

Jahr	CH ₄ -Emissionen insgesamt		Davon durch				
			Verkehr	Feuerungen	Abfallwirtschaft/ Abwasserbeseitigung	Landwirtschaft ¹⁾	Gewinnung/Verteilung von Brennstoffen ²⁾
	1 000 t	kg/Einw. ³⁾	1 000 t				
1990	358,3	36,8	5,1	3,6	216,4	117,0	16,2
1995	310,0	30,1	3,6	4,7	172,4	109,8	19,5
2000	224,3	21,4	2,1	5,5	95,8	101,8	19,0
2004	175,8	16,4	1,3	6,7	55,6	92,4	19,9
2005 ⁴⁾	168,8	15,8	1,1	6,9	49,2	91,5	20,1

1) Viehwirtschaft. – 2) Bergbau – ohne stillgelegte Kohlegruben, Gewinnung von Erdöl und Ergas einschließlich Prozesse, Gasverteilung. – 3) Einwohner im Jahresmittel. – 4) Vorläufige Werte.

Berechnungsstand: Januar 2008.

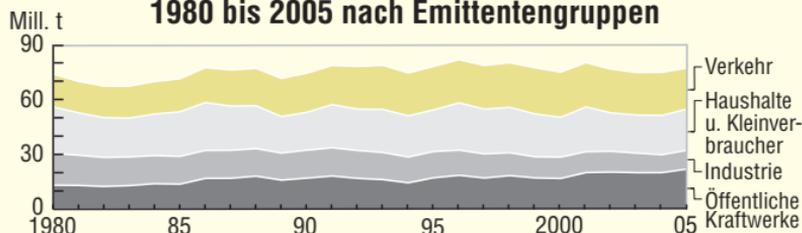
19. Distickstoffoxid-Emissionen nach Sektoren

Jahr	N ₂ O-Emissionen insgesamt		Davon durch				
			Verkehr	Feuerungen ¹⁾	Abwasserbeseitigung/ Kompostierung	Landwirtschaft ¹⁾	Prozesse/ Produktanwendungen
	t	kg/Einw. ²⁾	t				
1990	13 405	1,38	423	1 378	9 882	896	826
1995	12 588	1,22	709	1 374	8 897	926	682
2000	12 925	1,23	672	887	9 867	980	518
2004	11 410	1,07	558	823	8 531	1 005	493
2005 ³⁾	11 362	1,06	527	893	8 440	1 006	495

1) Viehhaltung, Landwirtschaftliche Böden (Mineraldünger, Wirtschaftsdünger, Weidegang, Anbau, organische Böden, Auswaschung und Deposition). – 2) Einwohner im Jahresmittel. – 3) Vorläufige Werte.

Berechnungsstand: Januar 2008.

Emissionen*) von Kohlendioxid (CO₂) 1980 bis 2005 nach Emittentengruppen



*) Aus der Verbrennung fossiler Energieträger.

20. Gesamter Energieverbrauch

Energieträger / Energieverbraucher	2004	2005	Veränderung
	Terajoule		%
Primärenergieverbrauch insgesamt	1 614 521	1 657 113	+ 2,6
davon Kohle	198 463	217 252	+ 9,5
Mineralöle	585 194	589 816	+ 0,8
Erd- und Erdölgas	283 431	310 067	+ 9,4
Wasserkraft	15 935	17 677	+ 10,9
Sonstige Erneuerbare Energieträger	64 456	80 183	+ 24,4
Kernenergie	412 854	396 574	- 3,9
Netto-Strombezüge	45 479	35 247	- 22,5
Sonstige	8 709	10 297	+ 18,2
Verbrauch und Verluste im Energiesektor	474 976	501 832	+ 5,7
Nicht energetischer Verbrauch	24 906	28 333	+ 13,8
Endenergieverbrauch insgesamt	1 114 639	1 126 948	+ 1,1
davon Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	238 974	243 390	+ 1,8
Verkehr	319 553	314 228	- 1,7
Haushalte, sonstige Verbraucher	556 112	569 330	+ 2,4

21. Anteile der Energieträger am Primärenergieverbrauch

Energieträger	2000	2001	2002	2003	2004	2005
	%					
Kohle	11,4	13,1	13,2	12,1	12,3	13,1
Mineralöle	41,0	41,0	39,8	37,0	36,2	35,6
Erd- und Erdölgas	15,9	15,2	15,5	16,8	17,6	18,7
Wasserkraft	1,4	1,1	1,2	0,9	1,0	1,1
Sonstige Erneuerbare Energieträger	1,4	1,9	1,5	3,5	4,0	4,8
Kernenergie	27,4	25,3	26,6	26,5	25,6	23,9
Netto-Strombezüge	1,1	2,0	1,6	2,7	2,8	2,1
Sonstige	0,4	0,4	0,7	0,5	0,5	0,6

22. Endenergieverbrauch an Mineralölprodukten

Verbraucher	2005				
	Otto-	Diesel-	leichtes	schweres	sonstige
	kraftstoff		Heizöl		Mineralöl- produkte
	1 000 t				
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ...	-	7	383	111	104
Verkehr	3 124	3 466	-	-	294
Haushalte, sonstige Verbraucher	29	179	3 693	1	130
Insgesamt	3 153	3 652	4 076	112	528

23. Erd- und Erdölgas

Aufkommen / Verwendung	2001	2002	2003	2004	2005
	Mill. m ³ 1)				
Nettogasabzüge einschließlich Bestandsveränderung	7 753	7 755	8 691	8 931	9 769
Gaserzeugung	2	2	2	1	2
Einsatz im Umwandlungsbereich					
öffentliche Wärmekraftwerke	252	406	942	974	1 045
industrielle Wärmekraftwerke	249	342	292	306	335
Heizkraftwerke, Fernheizwerke	463	553	251	285	284
sonstige Energieerzeuger	–	–	9	10	15
Eigenverbrauch	98	102	–	–	–
Leitungsverluste	–	13	–	–	–
Gasdargebot für Endenergieverbrauch ...	6 693	6 341	7 199	7 357	8 092
Statistische Differenzen	402	– 182	–	–	–
Gasverbrauch (Endenergieverbrauch) ..	7 095	6 159	7 199	7 357	8 092
dav. Haushalte und sonst. Verbraucher	4 975	4 136	5 038	5 123	5 796
Bergbau u. Verarbeitendes Gewerbe	2 120	2 023	2 161	2 234	2 296

1) 1m³ = 9,769 kWh = 35,169 MJ.

24. Strombilanz

Aufkommen / Verwendung	2001	2002	2003	2004	2005
	Mill. kWh				
Nettobezüge (Primärenergieverbrauch)	8 871	7 268	12 464	12 633	9 791
Bruttoerzeugung insgesamt	68 748	69 849	70 184	70 031	71 893
dav. öffentliche Wärmekraftwerke	21 349	21 208	22 029	22 083	24 579
industrielle Wärmekraftwerke	2 618	2 573	2 781	2 667	2 745
Kernkraftwerke	37 468	38 751	38 734	37 845	36 353
Wasserkraftwerke	6 884	6 893	5 983	6 425	6 781
sonstige Energieerzeuger	429	424	657	1 011	1 435
Pumpstromverbrauch	2 500	2 511	2 767	2 735	2 520
Verbrauch im Umwandlungsbereich	4 839	4 830	5 057	5 088	5 299
Leitungsverluste	2 062	1 873	1 838	1 824	1 669
Stromdargebot	68 218	67 903	72 986	73 017	72 196
Stromverbrauch (Endenergieverbrauch)	68 218	67 903	72 986	73 017	72 196
dav. Verkehr	1 222	1 316	1 295	1 298	1 768
Haushalte und sonst. Verbraucher	40 206	40 748	44 071	43 689	41 773
Bergbau u. Verarbeitendes Gewerbe	26 790	25 839	27 620	28 030	28 655

25. Gasabsatz und Erlöse nach Verbrauchergruppen

Verbrauchergruppe	2002	2003	2004	2005	2006
a) Gasabsatz in Mill. kWh¹⁾					
Produzierendes Gewerbe	38 678,1	38 500,0	38 576,7	37 038,6	35 594,2
Private Haushalte	28 434,1	30 069,6	32 119,9	34 286,7	33 280,5
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	4 436,4	4 137,3	4 014,0	} 10 450,7	} 11 390,8
Handel	3 144,5	3 319,8	3 135,4		
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	126,9	177,0	352,8		
Sonstige Endabnehmer	6 066,4	6 510,5	6 263,2		
Insgesamt²⁾	79 207,5	81 010,2	84 133,3	81 776,0	80 265,5
b) Erlöse³⁾ in Mill. EUR					
Produzierendes Gewerbe	890,8	955,6	883,0	981,0	1 184,3
Private Haushalte	1 067,7	1 213,0	1 311,1	1 552,1	1 747,5
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	135,4	131,2	126,6	} 390,5	} 506,7
Handel	104,5	115,9	109,5		
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3,6	6,1	11,3		
Sonstige Endabnehmer	123,8	144,4	129,0		
Insgesamt²⁾	2 337,6	2 579,1	2 627,4	3 153,0	3 438,5

1) Brennwert (oberer Heizwert). – 2) Ohne Absatz an Wiederverkäufer. – 3) Ohne Umsatzsteuer.

26. Stromabsatz und Erlöse nach Verbrauchergruppen

Verbrauchergruppe	2002	2003	2004	2005	2006
a) Stromabsatz in Mill. kWh					
Bergbau und Verarb. Gewerbe	32 373,8	39 652,9	40 166,6	31 925,1	33 016,7
Haushalte	18 691,1	19 232,9	19 687,2	20 896,2	20 675,9
Sonstige Endabnehmer	14 674,8	12 078,5	10 914,5	17 124,3	17 769,5
Insgesamt²⁾	65 739,6	70 964,3	70 768,3	69 945,6	71 462,1
b) Erlöse¹⁾ in Mill. EUR					
Bergbau und Verarb. Gewerbe	1 805,6	2 200,3	2 225,2	2 195,7	2 373,9
Haushalte	2 226,6	2 663,4	2 814,6	3 197,2	3 189,5
Sonstige Endabnehmer	1 051,3	1 032,0	1 066,4	1 682,1	1 818,8
Insgesamt²⁾	5 083,5	5 895,7	6 106,2	7 075,0	7 382,2

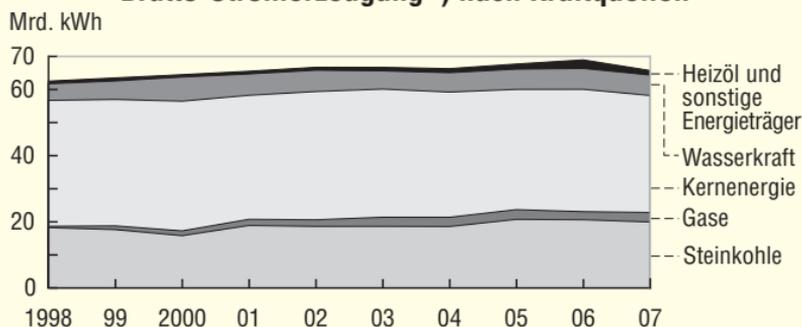
1) Ohne Umsatzsteuer.

27. Brutto-Stromerzeugung*) nach Kraftquellen

Kraftquelle	2003	2004	2005	2006	2007 ¹⁾
Mill. kWh					
Laufwasser	3 240	3 571	4 013	4 057	3 860
Speicher und Pumpspeicher	2 270	2 296	2 108	2 270	2 330
Wasserkraft zusammen	5 510	5 867	6 121	6 327	6 190
Steinkohle	18 633	18 580	20 743	20 632	19 951
Kernenergie	38 734	37 845	36 353	36 979	35 354
Heizöl	298	298	337	380	258
Erdgas	2 767	2 798	2 949	2 451	2 891
Sonstige Erneuerbare Energieträger	632	788	1 017	1 939	785
Sonstige	134	142	194	258	319
Wärmekraft zusammen	61 057	60 259	61 334	62 247	59 531
Insgesamt	66 708	66 318	67 714	68 966	65 748
Anteile in %					
Laufwasser	4,9	5,4	5,9	5,9	5,9
Speicher und Pumpspeicher	3,4	3,5	3,1	3,3	3,5
Wasserkraft zusammen	8,3	8,8	9,0	9,2	9,4
Steinkohle	27,9	28,0	30,6	29,9	30,3
Kernenergie	58,1	57,1	53,7	53,6	53,8
Heizöl	0,4	0,4	0,5	0,6	0,4
Erdgas	4,1	4,2	4,4	3,6	4,4
Sonstige Erneuerbare Energieträger	0,9	1,2	1,5	2,8	1,2
Sonstige	0,2	0,2	0,3	0,4	0,5
Wärmekraft zusammen	91,5	90,9	90,6	90,3	90,5
Insgesamt	100	100	100	100	100

*) Der Kraftwerke der allgemeinen Versorgung einschließlich Netzeinspeisung. - 1) Vorläufige Werte.

Brutto-Stromerzeugung*) nach Kraftquellen



*) Der Kraftwerke der allgemeinen Versorgung. 2001 bis 2006 einschließlich Netzeinspeisung.

28. Energieverbrauch der Industrie*) nach Energieträgern

Energieträger	2005	2006	Veränderung 2006 gegen 2005
	Gigajoule		%
Kohle zusammen	13 683 099	12 691 814	- 7,2
dav. Steinkohlen, -briketts und Sonstige	8 427 908	6 963 750	- 17,4
Steinkohlenkoks	2 397 832	2 441 540	+ 1,8
Braunkohlen	2 857 359	3 286 524	+ 15,0
Mineralöle zusammen	61 587 336	71 278 180	+ 15,7
dav. Dieselkraftstoff	282 946	329 844	+ 16,6
Heizöl leicht	16 671 978	16 115 585	- 3,3
Heizöl schwer	11 178 668	11 505 921	+ 2,9
Flüssiggas	3 931 739	5 703 327	+ 45,1
Andere Mineralölprodukte ¹⁾	29 522 005	37 623 503	+ 27,4
Erd- und Erdölgas	83 515 272	83 285 924	- 0,3
Erneuerbare Energien zusammen	14 275 619	15 915 931	+ 11,5
dav. feste und flüssige biogene Stoffe	13 986 254	15 670 006	+ 12,0
Biogas, Klärgas und Deponiegas .	289 365	245 925	- 15,0
Übrige Energieträger zusammen	128 079 395	127 253 625	- 0,6
dav. Klärschlamm	557 986	664 928	+ 19,2
Abfall	2 974 920	3 299 333	+ 10,9
Strom	105 746 974	106 963 181	+ 1,2
Fernwärme	17 098 351	14 733 384	- 13,8
sonstige Energieträger	1 701 164	1 592 799	- 6,4
Energieverbrauch der Industrie insgesamt	301 140 721	310 425 474	+ 3,1

*) Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. – 1) Petrolkoks und Raffineriegas.

29. Nettostromerzeugung, Strombezug und -verbrauch der Industrie*)

Nachweis	2005	2006	Veränderung 2006 gegen 2005
	MWh		%
Nettostromerzeugung insgesamt	2 534 419	2 470 641	- 2,5
dav. aus Wasserkraft	66 620	65 486	- 1,7
aus Wärmekraft	2 446 861	2 380 714	- 2,7
aus sonstigen Kraftquellen	20 938	24 441	+ 16,7
Strombezug insgesamt	27 605 605	27 993 929	+ 1,4
dav. v. Energieversorgungsunternehmen	27 102 024	27 442 217	+ 1,3
von anderen Betrieben	338 929	398 398	+ 17,5
vom Ausland	164 652	153 314	- 6,9
Stromabgabe insgesamt	765 865	752 577	- 1,7
dav. v. Energieversorgungsunternehmen	344 709	414 841	+ 20,3
an andere Abnehmer	420 675	337 226	- 19,8
an das Ausland	481	510	+ 6,0
Stromverbrauch der Industrie	29 374 159	29 711 993	+ 1,2

*) Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

Gewerbeanzeigen

Die Gewerbeanzeigenstatistik basiert auf den durch die unteren Gewerbebehörden an das Statistische Landesamt Baden-Württemberg übergebenen Gewerbeanzeigen (An- und Abmeldungen).

Die **Gewerbeanmeldungen** umfassen die **Neuerrichtung** eines Betriebes (durch Neugründung oder Umwandlung, z.B. wegen Verschmelzung oder Spaltung), den Zuzug eines bereits bestehenden Betriebes aus dem Bereich einer anderen Gewerbemeldebehörde und die Übernahme eines bestehenden Betriebes wegen Rechtsformwechsel, Gesellschaftereintritt oder Erbfolge / Kauf / Pacht. Neugründungen werden unterschieden in Betriebsgründungen und sonstige Neugründungen.

Als Betriebsgründung gelten alle Gründungen, die von einer juristischen Person (AG, GmbH etc.), Personengesellschaft (OHG, KG etc.) oder einer natürlichen Person angezeigt werden. Bei der Gründung einer Hauptniederlassung durch eine natürliche Person gilt die weitere Voraussetzung, dass diese in das Handelsregister oder die Handwerksrolle eingetragen sein muss oder mindestens eine Person beschäftigt wird. Bei den Betriebsgründungen kann eine größere wirtschaftliche Substanz vermutet werden.

Als **sonstige Neugründung** gelten alle Gründungen von Hauptniederlassungen (bei Zweigniederlassungen / unselbstständigen Zweigstellen wird angenommen, dass sie zu einem größeren Unternehmen gehören und daher auch eine gewisse wirtschaftliche Substanz besitzen) durch eine natürliche Person, bei der keine der zuvor genannten Voraussetzungen erfüllt ist. Wird das Gewerbe im Nebenerwerb betrieben, gilt es ebenfalls als sonstige Neugründung.

Eine **Gewerbeabmeldung** erfolgt bei Aufgabe eines Betriebes (vollständige Aufgabe und Umwandlung), den Fortzug eines weiterhin bestehenden Betriebes in den Bereich einer anderen Gewerbemeldebehörde und die Übergabe eines weiterhin bestehenden Betriebes wegen Rechtsformwechsel, Gesellschafteraustritt oder Erbfolge / Verkauf / Verpachtung. Für Betriebsaufgaben und sonstige Stilllegungen gilt sinngemäß das gleiche wie für Betriebsgründungen und sonstige Neugründungen.

Unternehmensregister

Das Unternehmensregister ist eine regelmäßig aktualisierte Datenbank mit wirtschaftlich aktiven sowie inaktiv gewordenen Unternehmen und Betrieben aus nahezu allen Wirtschaftsbereichen. Quellen zur Pflege sind administrative Dateien insbesondere der Bundesagentur für Arbeit oder der Finanzbehörden, sowie Angaben aus einzelnen Bereichsstatistiken.

Nachgewiesen werden rechtlich selbstständige Unternehmen mit einem steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen von mindestens 17 500 Euro im Jahr und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (ohne geringfügig Beschäftigte) im jeweiligen Berichtsjahr, die in Baden-Württemberg ihren Sitz haben. Nicht enthalten sind Kleinunternehmen mit einem steuerpflichtigen Jahresumsatz unter 17 500 Euro und einkommensteuerpflichtige Freiberufler ohne sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.

Die Betriebstabellen enthalten Angaben über Betriebe (örtliche Einheiten, Niederlassungen) in Baden-Württemberg, die im jeweiligen Berichtsjahr über sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (ohne geringfügig Beschäftigte) verfügten. Darüber hinaus werden auch Einbetriebsunternehmen erfasst, die keine sozialversicherungspflichtig Beschäftigten haben, jedoch über steuerbare Umsätze aus Lieferungen und Leistungen von mindestens 17 500 Euro im Berichtsjahr verfügen.

Ergebnisse werden nahezu über alle Wirtschaftszweige hinweg ausgewiesen. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht sowie öffentliche Verwaltungen sind derzeit ausgenommen.

Abweichend von früheren Darstellungen werden Unternehmen und Betriebe bzw. deren Umsätze und Beschäftigte auch dann nachgewiesen, wenn sie zum Auswertungstichtag (Registerstand) nicht mehr aktiv waren, im Berichtsjahr aber die Voraussetzungen erfüllten.

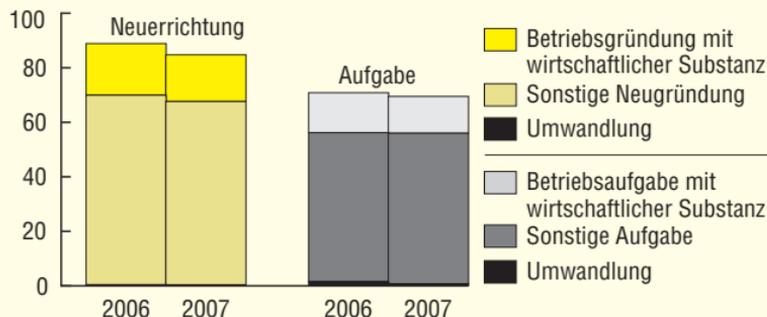
1. Gewerbeanzeigen 2007 nach Wirtschaftsabteilungen

Wirtschaftsabteilung Ausgewählte Unterabteilung	Anmeldungen		Abmeldungen	
	ins- gesamt ¹⁾	darunter Neuerrich- tungen	ins- gesamt ¹⁾	darunter Aufgaben
Land- und Forstwirtschaft	1 733	1 467	1 020	779
Verarbeitendes Gewerbe	5 075	3 709	4 595	3 171
Baugewerbe	8 757	7 074	7 297	5 663
Handel, Instandhaltung von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	27 192	21 706	26 558	20 803
Kraftfahrzeughandel	4 070	3 327	3 347	2 604
Handelsvermittlung und Großhandel	5 056	4 218	5 004	4 054
Einzelhandel, Reparatur von Gebrauchsgütern	20 179	16 698	19 273	15 602
Gastgewerbe	7 832	3 659	8 125	5 473
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4 685	3 797	4 343	3 474
Kredit- und Versicherungswesen	5 530	4 445	5 621	4 447
Grundstücks- und Wohnungswesen, Dienstleistung überwiegend für Unternehmen	27 706	22 990	22 139	16 837
Erbringung sonstiger Dienstleistungen	13 370	11 520	9 701	7 789
Übrige Wirtschaftszweige	4 686	4 368	1 363	1 042
Insgesamt	106 566	84 735	90 762	69 478

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

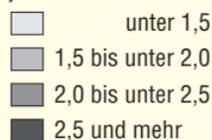
Neuerrichtungen und Aufgaben seit 2006

Gewerbebetriebe in Tsd.



Existenzgründungsquoten in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2007

Betriebsgründungen mit Substanz¹⁾
je Tsd. Einwohner²⁾



Landeswert: 1,6



1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. – 2) Bevölkerung am 31. Oktober 2007.

2. Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz 2005*)

nach Wirtschaftsabschnitten

Nummer der Klassifikation	Wirtschaftsabschnitt	Unternehmen	Be-schäftigte ¹⁾	Umsatz ²⁾
		Anzahl		Mill. EUR
C	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	315	4 140	856
D	Verarbeitendes Gewerbe	49 911	1 411 360	310 892
	darunter			
	15 Ernährungsgewerbe	6 875	82 214	13 993
	29 Maschinenbau	6 133	285 366	54 484
	34 Herst. von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	738	342 418	106 107
E	Energie- und Wasserversorgung	2 028	34 004	21 312
F	Baugewerbe	43 983	185 521	24 459
G	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	96 502	543 554	196 554
	darunter			
	52.1 Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	5 813	66 483	26 678
H	Gastgewerbe	34 746	83 682	7 270
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	16 976	113 912	19 593
J	Kredit- und Versicherungsgewerbe	7 209	126 150	4 013
K	Grundstücks-, Wohnungswesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistungen	136 407	413 064	76 970
M	Erziehung und Unterricht	5 585	71 571	992
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	29 024	363 020	4 424
O	Erbringung von sonstigen öffentlichen und privaten Dienstleistungen	39 494	117 396	7 668
	Zusammen	462 180	3 467 374	675 003

*) Alle Unternehmen am Auswertungsstichtag 31.12.2007, die im Bezugsjahr 2005 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und/oder umsatzsteuerpflichtigen Umsatz (Lieferungen und Leistungen) hatten. – 1) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2005. – 2) Umsatz 2005 aus Lieferungen und Leistungen, bei Organschaftsmitgliedern Schätzwert.

3. Betriebe*) 2005 nach Beschäftigtengrößenklassen)**

Nummer der Klassifikation	Ausgewählte Wirtschaftsabschnitte	Betriebe insgesamt	Davon mit ... bis ... Beschäftigten			
			0 – 9	10 – 49	50 – 249	250 und mehr
			Anzahl			
C	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	364	248	103	12	1
D	Verarbeitendes Gewerbe darunter	50 964	38 355	8 528	3 173	908
	15 Ernährungsgewerbe	6 977	5 416	1 268	256	37
	29 Maschinenbau	6 345	4 050	1 336	712	247
	34 Herst. von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	817	421	172	126	98
E	Energie- u. Wasserversorgung	2 209	1 891	172	120	26
F	Baugewerbe	44 172	39 888	3 920	346	18
G	Handel, Instandhaltung u. Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	106 745	95 908	9 091	1 611	135
	darunter					
	52.1 Einzelhandel mit Waren verschiedener Art ..	8 163	6 480	1 374	289	20
H	Gastgewerbe	35 844	33 845	1 821	171	7
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	19 248	16 377	2 314	495	62
J	Kredit- und Versicherungsgewerbe	9 626	8 278	893	343	112
K	Grundstücks-, Wohnungswesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistungen	139 168	132 098	5 596	1 340	134
M	Erziehung und Unterricht	9 349	7 314	1 739	267	29
N	Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	30 272	26 105	2 899	1 066	202
O	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönl. Dienstleistungen	44 498	42 586	1 587	282	43
	Zusammen	492 459	442 893	38 663	9 226	1 677

*) Betriebe und Einbetriebsunternehmen mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und/oder steuerbarem Umsatz im Berichtsjahr 2005. – **) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2005.

4. Beschäftigte*) in Betrieben**) 2005 nach Beschäftigtengrößenklassen

Nummer der Klassifikation	Ausgewählte Wirtschaftsabschnitte	Beschäftigte in Betrieben insgesamt	Davon in Betrieben mit ... bis ... Beschäftigten			
			1 – 9	10 – 49	50 – 249	250 und mehr
			Anzahl			
C	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	4 400	677	2 088	.	.
D	Verarbeitendes Gewerbe darunter	1 313 605	75 369	182 601	346 189	709 446
	15 Ernährungsgewerbe	81 164	14 630	24 387	27 757	14 390
	29 Maschinenbau	279 258	8 108	31 056	79 484	160 610
	34 Herst. von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	240 021	802	4 393	15 884	218 942
E	Energie- u. Wasserversorgung	32 831	1 100	3 888	12 540	15 303
F	Baugewerbe	181 655	71 216	70 492	31 843	8 104
G	Handel, Instandhaltung u. Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	536 502	139 093	179 078	149 444	68 887
	darunter					
	52.1 Einzelhandel mit Waren verschiedener Art ..	73 114	10 527	27 400	27 842	7 345
H	Gastgewerbe	91 021	39 056	35 200	.	.
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	155 754	25 726	48 287	49 691	32 050
J	Kredit- und Versicherungsgewerbe	142 541	13 422	19 565	36 662	72 892
K	Grundstücks-, Wohnungswesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistungen	408 705	90 485	110 813	135 235	72 172
M	Erziehung und Unterricht	106 042	15 854	34 089	24 180	31 919
N	Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	400 327	77 583	59 350	104 444	158 950
O	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönl. Dienstleistungen	125 129	41 924	30 153	27 444	25 608
	Zusammen	3 498 512	591 505	775 604	932 981	1 198 422

*) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2005. – **) Betriebe und Einbetriebsunternehmen mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und/oder steuerbarem Umsatz im Berichtsjahr 2005.

Verarbeitendes Gewerbe

Vorbemerkung: Ab Berichtsmonat Januar 2007 wurde die Abschneidegrenze beim Berichtskreis der kurzfristigen Statistiken im Verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) durch Artikel 10 des 1. Mittelstandsentlastungsgesetzes heraufgesetzt, um kleine und mittlere Unternehmen von Berichtspflichten deutlich zu entlasten. So werden im Monatsbericht für Betriebe nur noch Betriebe mit mindestens 50 tätigen Personen befragt. Die unterhalb dieser Grenze liegenden, berichtspflichtigen Einheiten geben einmal jährlich Auskunft. Die Daten aus den monatlichen und der jährlichen Erhebung werden zu einem Gesamtergebnis zusammengefasst. Die Datenerhebung erfolgt nach der europaweit eingeführten „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003)“.

Berichtskreis: Die Angaben beziehen sich auf alle Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit im Allgemeinen mindestens 20 Beschäftigten sowie auf produzierende Betriebe dieses Berichtskreises mit mindestens 20 Beschäftigten von Unternehmen anderer Wirtschaftsbereiche.

Betrieb: Im Inland gelegene, örtlich abgegrenzte Produktionseinheit einschließlich der dazugehörigen Verwaltung, Reparatur-, Montage- und Hilfsbetriebe. Betriebe, die sich aus mehreren Betriebsteilen zusammensetzen, die verschiedenen Produktionsbereichen angehören, werden mit den Angaben für den Gesamtbetrieb dem Wirtschaftszweig zugerechnet, bei dem gemessen am Nettoproduktionswert (ersatzweise auch an der Beschäftigtenzahl) das Schwergewicht des Betriebes liegt.

Beschäftigte: Tätige Inhaber bzw. Mitinhaber, Angestellte (einschließlich kaufmännisch Auszubildende), Arbeiter (einschließlich gewerblich Auszubildende), mithelfende Familienangehörige, soweit sie mindestens 55 Stunden monatlich im Betrieb tätig sind.

Entgelte: Summe der Bruttobezüge einschließlich aller Zuschläge und Zulagen, jedoch ohne Pflichtbeiträge des Arbeitgebers zur Sozialversicherung.

Umsatz: Summe der Rechnungsendbeträge (ohne Umsatzsteuer) der abgerechneten Lieferungen und Leistungen (einschließlich ausgeführter Reparaturen, Lohnarbeiten, Montagen und Lohnveredlungsarbeiten) an Dritte einschließlich der Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an rechtlich selbstständige Konzern- und Verkaufsgesellschaften.

Auslandsumsatz: Direkte Umsätze mit Abnehmern im Ausland und mit deutschen Exporteuren.

Auftragseingang: Wert aller im Berichtsmonat fest akzeptierter Aufträge.

Auftragseingangs-/Umsatzindex: Die Indizes werden auf der Basis der Auftrags- bzw. Umsatzwerte von 2000 berechnet. Die Darstellung erfolgt getrennt nach Inland und Ausland als (preisbereinigter) Volumenindex. Beim Auftragseingangsindex sind der Abschnitt „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ und der Unterabschnitt „Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung“ nicht enthalten.

Produktionsindex: Der Index misst die Entwicklung der monatlichen Leistung des Verarbeitenden Gewerbes. Die in die Berechnung eingehenden Wertangaben sind preisbereinigt (mit den Indizes der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte).

Investitionen: Auf den Anlagekonten aktivierte Bruttozugänge einschließlich der im Bau befindlichen Anlagen, selbsterstellten Anlagen, aktivierten Großreparaturen und Leasing-Güter, die beim Leasingnehmer zu aktivieren sind. Nicht einbezogen sind immaterielle Werte wie Konzessionen, Patente, Lizenzen und ähnliches.

Baugewerbe

Ab 2003 werden für das Baugewerbe Daten nach der nunmehr verbindlichen Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003) veröffentlicht. Dabei handelt es sich um eine abgeleitete nationale Fassung der für die Staaten der Europäischen Union (EU) verbindlichen Standardklassifikation (NACE Rev. 1.1), die eine bessere Vergleichbarkeit statistischer Angaben über die Wirtschaftszweige zwischen den Mitgliedsstaaten der EU ermöglicht. Im Vergleich zu der von 1995 bis 2002 angewandten Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93) ergeben sich im Baugewerbe durch die Einführung der WZ 2003 keine größeren Veränderungen bei der Abgrenzung der Berichtskreise, so dass die Daten untereinander vergleichbar sind. Das Baugewerbe wird untergliedert in die Gruppen 45.1 „Vorbereitende Baustellenarbeiten“ und 45.2 „Hoch- und Tiefbau“ (Bauhauptgewerbe) sowie die Gruppen 45.3 „Bauinstallation“, 45.4 „Sonstiges Baugewerbe“ und 45.5 „Vermietung von Baumaschinen und -geräten mit Bedienungspersonal“ (Ausbaugewerbe).

Beschäftigte: Alle männlichen und weiblichen im Betrieb tätigen Inhaber, Mitinhaber, Familienangehörige und Arbeitskräfte, die in einem Arbeitsverhältnis zum Betrieb stehen, sowie unbezahlt mithelfende Familienangehörige, soweit sie mindestens 55 Stunden monatlich im Betrieb tätig sind.

Löhne und Gehälter: Summe der lohnsteuerpflichtigen Bruttobezüge (Bar- und Sachbezüge) einschließlich Zahlungen für eine Beschäftigung, die nur wegen Unterschreitung der Steuerpflichtgrenzen steuerfrei sind. Diese Beträge verstehen sich ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, ohne Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes sowie ohne gezahltes Vorruhestandsgeld. Den Gehältern sind auch die Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften zugerechnet, soweit sie steuerlich als Einkünfte aus nicht selbstständiger Arbeit anzusehen sind.

Geleistete Arbeitsstunden: Alle auf Baustellen und Bauhöfen im Inland tatsächlich geleisteten Stunden, gleichgültig, ob sie von Arbeitern, Polieren, Schachtmeistern und Meister, Inhabern, Familienangehörigen oder Auszubildenden geleistet werden.

Umsatz: Der baugewerbliche Umsatz ist die Summe der dem Finanzamt für die Umsatzsteuer zu meldenden steuerbaren (steuerpflichtigen und steuerfreien) Beträge für Bauleistungen im Inland, und zwar einschließlich Umsätze aus Nachunternehmertätigkeit und aus der Vergabe von Teilleistungen an Nachunternehmer. Im Gesamtumsatz sind zusätzlich sonstige Umsätze (beispielsweise aus Handelsware) enthalten. Die Umsatzangaben erfolgen ohne die den Kunden in Rechnung gestellte Umsatzsteuer.

Handwerk

Die Handwerksberichterstattung ist eine vierteljährliche Stichprobenerhebung zur Beobachtung der konjunkturellen Lage im Handwerk. Zum 1. Januar 2004 wurde die Handwerksordnung novelliert und das bisherige selbstständige Handwerk in Gewerbe, die als zulassungspflichtiges Handwerk betrieben werden können (Anlage A der Handwerksordnung), und in Gewerbe, die als zulassungsfreie Handwerksbetriebe betrieben werden können (Anlage B, Teil 1 der Handwerksordnung) aufgespalten. Es ist seitdem nur noch das zulassungspflichtige Handwerk in der Handwerksberichterstattung des Statistischen Landesamtes enthalten, nicht mehr das zulassungsfreie Gewerbe.

Beschäftigte: Tätige Inhaber und Mitinhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und alle voll- und teilzeitbeschäftigten Personen, die in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis stehen, einschließlich Auszubildende und Aushilfskräfte jedoch ohne Heimarbeiter.

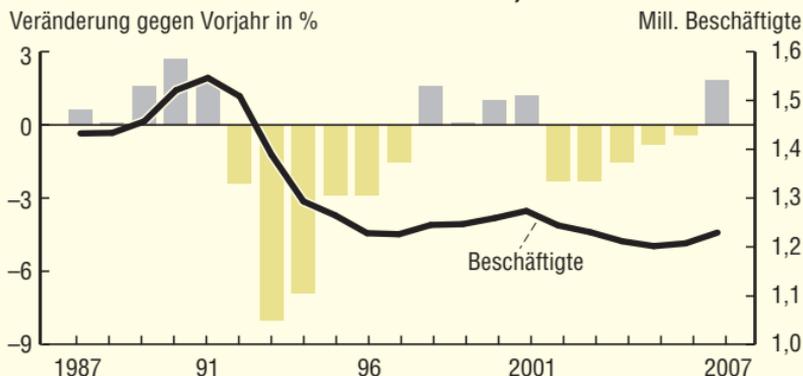
Umsatz: Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und Leistungen an Dritte einschließlich Kosten für Verpackung, Porto und Fracht. Abgesetzt sind Preisnachlässe sowie Retouren.

1. Ausgewählte Eckdaten des Verarbeitenden Gewerbes*)

Bezeichnung	2004	2005	2006	2007
	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %			
Beschäftigte (Betriebe) ¹⁾	- 1,5	- 0,8	- 0,4	+ 1,8
Umsatz insgesamt	+ 4,0	+ 4,2	+ 8,4	+ 6,5
Umsatz je Beschäftigten	+ 5,6	+ 5,0	+ 8,9	+ 4,6
Entgelte insgesamt	+ 0,6	+ 0,1	+ 2,8	+ 4,4
Entgelte je Beschäftigten	+ 2,1	+ 1,0	+ 3,2	+ 2,6
Investitionen	- 1,8	- 11,3	+ 16,5	...
Produktion insgesamt	+ 5,2	+ 2,5	+ 6,7	+ 6,4
Auftragseingang Volumen	+ 6,0	+ 5,2	+ 11,2	+ 8,2
dar. Inland	+ 3,7	+ 0,3	+ 8,5	+ 5,4
Ausland	+ 8,3	+ 10,1	+ 13,6	+ 10,4
Umsatz Volumen	+ 3,6	+ 4,0	+ 7,6	+ 5,9
dar. Inland	+ 0,9	- 0,2	+ 4,7	+ 3,6
Ausland	+ 7,1	+ 8,9	+ 10,5	+ 8,5

*) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. – 1) Ab 2007: Stand 30. September.

Beschäftigtenentwicklung des Verarbeitenden Gewerbes*) seit 1987



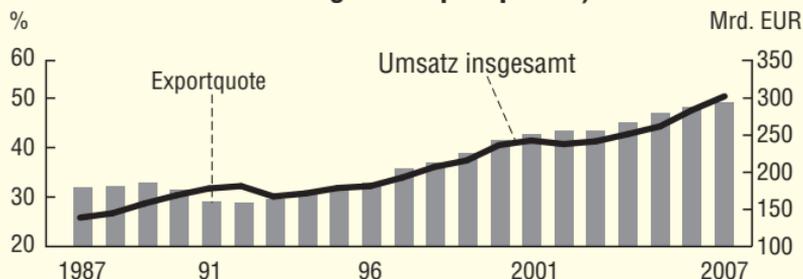
*) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

2. Entwicklung für ausgewählte Daten im Verarbeitenden Gewerbe*)

Jahr Monat	Be- triebe	Beschäf- tigte	Ent- gelte	Umsatz	
				ins- gesamt	darunter Ausland
Anzahl ¹⁾			1 000 EUR		
1995	8 751	1 264 539	41 778 055	178 954 280	56 440 242
1996	8 580	1 227 998	41 723 292	181 351 576	59 928 631
1997	8 408	1 209 776	41 878 856	191 573 986	68 973 585
1997 ²⁾	8 890	1 225 886	42 242 233	192 944 301	69 109 976
1998	8 857	1 244 914	43 558 484	207 282 195	76 706 336
1999	8 939	1 246 641	44 577 586	216 010 083	84 012 008
2000	8 865	1 258 911	46 283 188	236 670 829	98 356 279
2001	8 794	1 273 644	47 957 982	242 846 961	103 656 603
2002	8 683	1 243 903	47 819 794	238 040 862	103 020 161
2002 ³⁾	9 026	1 259 651	48 311 531	240 430 406	103 514 876
2003	8 753	1 230 227	48 464 071	241 719 615	104 911 694
2004	8 588	1 211 628	48 749 501	251 441 957	113 081 441
2005	8 605	1 201 519	48 821 408	261 930 289	123 154 595
2006	8 523	1 196 779	50 207 724	283 987 989	136 602 960
2007	8 456	1 229 219	52 438 126	302 439 259	148 813 444

*) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. – 1) Bis 2006: Monatsdurchschnitt; ab 2007: Stand 30. September. – 2) Einschließlich der Auffindungen aus der Handwerkszählung 1995. – 3) Einschließlich der Auffindungen aus administrativen Registerquellen.

Umsatzentwicklung und Exportquote*) seit 1987



*) Im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

3. Ausgewählte Daten 2007 nach Unterabschnitten

Ausgewählte Abschnitte, Unterabschnitte	Betriebe	Be- schäf- tigte	Ent- gelte	Umsatz	
	Anzahl ¹⁾		Mill. EUR		
				ins- gesamt	dar. Ausland
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	165	3 982	143	746	62
Verarbeitendes Gewerbe	8 291	1 225 237	52 295	301 694	148 752
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	824	65 706	1 668	13 812	2 312
Textil- und Bekleidungs-gewerbe	236	28 322	850	5 183	2 304
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln) ...	248	15 390	495	3 301	1 006
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	700	68 391	2 594	14 994	3 815
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	247	58 732	2 641	18 040	10 193
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	541	60 502	2 099	11 405	4 288
Glasgewerbe, Herst. v. Keramik, Verarbeit. v. Steinen und Erden ...	337	20 899	777	3 996	1 023
Metallerzeugung u. -bearbeitung, Herstellung v. Metallerzeugnissen	1 492	155 128	5 789	28 074	8 499
Maschinenbau	1 694	280 242	12 536	63 331	36 877
Herstellung v. Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	1 243	199 176	8 682	41 971	20 593
Fahrzeugbau	357	234 956	12 876	85 570	55 222
Herstellung v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	341	33 952	1 131	6 553	2 147
Insgesamt	8 456	1 229 219	52 438	302 439	148 813

1) Stand: September 2007.

4. Betriebe nach Beschäftigtengrößenklassen

September 2007

Ausgewählte Abschnitte, Unterabschnitte	Betriebe ins- gesamt	Davon Betriebe mit ... Beschäftigten				
		unter 50	50 – 99	100 – 249	250 – 499	500 und mehr
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	165	150	11	.	.	–
Verarbeitendes Gewerbe	8 291	3 714	2 038	.	.	380
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	824	482	164	133	.	.
Textil- und Bekleidungs-gewerbe	236	88	77	48	12	11
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln) ...	248	170	50	20	.	.
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	700	348	167	131	34	20
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	247	65	67	55	35	25
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	541	233	151	107	33	17
Glasgewerbe, Herst. v. Keramik, Verarbeit. v. Steinen und Erden ...	337	218	64	44	7	4
Metallerzeugung u. -bearbeitung, Herstellung v. Metallerzeugnissen	1 492	697	409	259	84	43
Maschinenbau	1 694	648	432	351	160	103
Herstellung v. Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	1 243	491	291	272	116	73
Fahrzeugbau	357	86	83	80	45	63
Herstellung v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	341	173	75	64	20	9
Insgesamt	8 456	3 864	2 049	1 572	591	380

5. Beschäftigte nach Beschäftigtengrößenklassen

September 2007

Ausgewählte Abschnitte, Unterabschnitte	Be- schäftigte ins- gesamt	Davon Beschäftigte in Betrieben mit ... Beschäftigten				
		unter 50	50 – 99	100 – 249	250 – 499	500 und mehr
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3 982	2 479	739	.	.	–
Verarbeitendes Gewerbe	1 225 237	116 188	141 969	.	.	517 710
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	65 706	15 631	11 423	21 011	.	.
Textil- und Bekleidungs-gewerbe	28 322	2 866	5 358	7 380	3 703	9 015
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln) ...	15 390	4 471	3 538	2 699	.	.
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	68 391	10 037	11 589	20 038	12 124	14 603
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	58 732	2 052	4 853	8 651	12 244	30 932
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	60 502	8 055	10 607	16 157	10 868	14 815
Glasgewerbe, Herst. v. Keramik, Verarbeit. v. Steinen und Erden ...	20 899	4 588	4 396	6 952	2 372	2 591
Metallerzeugung u. -bearbeitung, Herstellung v. Metallerzeugnissen	155 128	22 867	28 459	39 479	28 646	35 677
Maschinenbau	280 242	21 107	30 086	55 993	55 371	117 685
Herstellung v. Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	199 176	15 717	19 976	43 251	41 869	78 363
Fahrzeugbau	234 956	2 901	5 688	13 106	15 616	197 645
Herstellung v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	33 952	5 406	5 354	9 570	6 733	6 889
Insgesamt	1 229 219	118 667	142 708	245 420	204 714	517 710

6. Index des

Ausgewählte Unterabschnitte		Jahreswerte		2007				
		2006	2007	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai
		Volumenindex – 2000 $\hat{=}$ 100						
D Verarbeitendes Gewerbe¹⁾	G	119,0	128,5	127,5	122,3	138,2	121,1	131,1
	I	103,3	108,1	109,2	102,9	118,4	102,9	108,9
	A	136,8	151,0	147,5	143,4	159,6	141,2	155,5
DB Textil- und Bekleidungs- gewerbe	G	85,5	89,1	90,2	138,6	89,5	70,3	75,5
	I	71,4	70,4	71,2	92,7	75,8	63,8	65,1
	A	115,5	127,2	129,2	231,6	117,5	83,9	96,8
DD Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	G	109,4	115,2	104,2	105,1	128,8	116,4	127,0
	I	92,4	91,5	81,0	84,0	101,3	95,3	100,1
	A	185,3	197,0	183,6	178,8	224,5	190,2	220,9
DE Papier- und Druck- gewerbe (ohne Verlagsgewerbe)	G	101,1	106,8	108,4	100,9	114,0	98,5	104,8
	I	94,7	96,4	96,0	90,7	102,2	88,6	93,4
	A	122,0	139,0	147,2	132,6	150,7	128,6	140,0
DG Herstellung von che- mischen Erzeugnissen	G	106,5	110,8	115,2	106,1	120,4	110,1	109,8
	I	94,0	96,8	94,3	93,7	102,6	91,3	97,4
	A	120,2	125,9	137,6	119,4	139,5	130,5	123,3
DH Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	G	112,2	116,8	117,4	112,6	127,5	114,1	119,9
	I	101,0	102,8	105,0	98,8	113,8	99,7	105,0
	A	137,4	146,3	143,1	141,6	156,1	144,6	151,6
DI Glasgewerbe, Herst. v. Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	G	102,6	99,9	88,0	85,6	106,2	101,1	107,8
	I	89,1	83,9	68,2	69,6	88,4	85,8	93,5
	A	145,7	150,1	149,9	135,7	161,9	149,1	152,7
DJ Metallerzeugung und -bearbeitung, Herst. v. Metallerzeugnissen	G	114,7	122,9	120,7	116,3	138,8	116,2	124,9
	I	106,4	113,9	115,0	109,7	125,2	108,0	116,8
	A	139,5	145,6	134,8	132,8	172,1	136,6	144,9
DK Maschinenbau	G	117,1	132,3	137,0	127,2	148,2	120,7	135,8
	I	102,2	111,6	116,7	104,2	124,7	102,9	113,7
	A	130,2	149,8	154,0	146,5	168,2	135,7	154,4
DL Büromaschinen, DV-Gerä- te u. -einrichtungen; Elektro- technik, Feinmech., Optik	G	109,9	122,5	117,3	105,5	131,6	109,1	115,9
	I	114,5	120,8	120,7	108,4	123,4	111,7	118,6
	A	105,4	124,0	113,8	102,4	139,1	106,5	113,3
DM Fahrzeugbau	G	142,7	150,0	145,7	143,7	153,4	148,3	161,9
	I	109,4	112,1	113,9	108,9	128,3	112,7	115,1
	A	166,7	177,3	168,6	168,8	171,7	173,9	195,5
361 Herstellung von Möbeln	G	88,7	93,9	97,2	92,1	101,8	85,8	89,1
	I	83,4	83,4	84,2	80,3	93,0	77,9	78,0
	A	105,9	126,0	137,6	128,6	128,3	109,7	122,8

*) Kalendermonatlich. – 1) Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.
Erläuterung: G = Gesamt; I = Inland; A = Ausland

Auftragseingangs*) 2007

2007										WZ	
Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	1. Vj	2. Vj	3. Vj		4. Vj
Volumenindex – 2000 $\hat{=}$ 100											
130,2	133,6	122,5	122,6	141,4	133,5	118,3	129,3	127,5	126,2	131,1	D
108,1	112,6	104,5	106,3	114,2	112,2	96,6	110,2	106,6	107,8	107,7	
154,3	156,5	142,2	140,5	171,3	157,1	142,4	150,2	150,3	146,4	156,9	
68,8	134,2	109,8	76,7	78,0	74,7	62,4	106,1	71,5	106,9	71,7	DB
57,6	86,3	80,7	66,3	69,4	66,6	49,1	79,9	62,2	77,8	61,7	
91,9	230,7	168,9	97,8	95,2	91,7	91,4	159,4	90,9	165,8	92,8	
119,2	124,0	102,5	115,2	130,4	119,0	90,3	112,7	120,9	113,9	113,2	DD
93,9	97,8	88,3	87,4	102,4	93,0	73,1	88,8	96,4	91,2	89,5	
207,2	213,4	152,5	211,0	223,5	208,4	150,4	195,6	206,1	192,3	194,1	
104,3	106,3	107,1	105,5	116,8	118,1	96,4	107,8	102,5	106,3	110,4	DE
91,3	94,7	95,5	96,3	107,2	110,0	90,3	96,3	91,1	95,5	102,5	
144,4	142,6	143,0	134,3	146,0	142,9	115,3	143,5	137,7	140,0	134,7	
111,1	111,2	108,2	106,6	119,4	114,8	96,7	113,9	110,3	108,7	110,3	DG
98,3	98,9	98,3	95,1	106,7	106,0	79,3	96,9	95,7	97,4	97,3	
124,8	124,7	118,8	119,1	133,1	124,3	115,3	132,2	126,2	120,9	124,2	
122,9	119,7	115,6	114,4	128,4	119,0	90,2	119,2	119,0	116,6	112,5	DH
105,9	107,6	102,9	99,5	111,9	104,6	78,9	105,9	103,5	103,3	98,5	
158,6	145,2	142,4	145,9	162,9	149,5	113,8	146,9	151,6	144,5	142,1	
104,8	110,8	100,5	101,1	111,7	106,3	75,2	93,3	104,6	104,1	97,7	DI
89,9	99,4	87,0	88,6	89,1	86,8	61,0	75,4	89,7	91,7	79,0	
150,9	145,9	142,9	141,0	182,9	167,8	120,2	149,2	150,9	143,3	157,0	
122,4	126,2	118,3	114,9	132,5	144,7	98,5	125,3	121,2	119,8	125,2	DJ
114,8	120,3	114,3	108,6	121,6	120,8	92,0	116,6	113,2	114,4	111,5	
141,7	139,9	127,3	130,6	160,6	211,5	114,4	146,6	141,1	132,6	162,2	
140,4	135,9	126,2	115,1	137,5	134,1	129,8	137,5	132,3	125,7	133,8	DK
111,8	116,4	107,5	101,0	111,9	114,9	113,8	115,2	109,5	108,3	113,5	
164,7	152,3	141,9	127,0	159,3	150,6	143,6	156,2	151,6	140,4	151,2	
117,4	130,5	115,9	130,2	153,7	124,0	118,8	118,1	114,1	125,5	132,2	DL
112,3	129,6	115,3	135,2	127,5	128,4	118,0	117,5	114,2	126,7	124,6	
121,9	131,3	116,2	125,2	178,4	119,9	119,4	118,4	113,9	124,2	139,2	
154,8	153,0	138,6	142,4	161,2	156,0	140,6	147,6	155,0	144,7	152,6	DM
121,9	112,3	102,2	106,3	118,3	110,1	94,7	117,0	116,6	106,9	107,7	
178,4	182,6	164,6	168,4	192,1	189,0	173,6	169,7	182,6	171,9	184,9	
94,0	97,8	88,5	90,6	110,6	102,6	76,7	97,0	89,6	92,3	96,6	361
80,1	88,5	78,9	83,7	98,8	93,7	64,2	85,8	78,7	83,7	85,6	
136,8	125,8	117,8	111,5	146,8	130,0	116,0	131,5	123,1	118,4	130,9	

7. Produktionsindex*)

fachliche Betriebsteile

Jahr Monat	Verar- beiten- des Ge- werbe ¹⁾	Darunter							
		Ernäh- rungs- gewerbe und Ta- bakver- arbeitung	Papier- Verlags- und Druck- gewerbe	H.v. chemi- schen Erzeug- nissen	H.v. Gummi- und Kunst- stoff- waren	Metall- erzg., -bearbei- tung, H.v. Metall- erzeug- nissen	Ma- schin- en- bau	H.v. Büro- m., DV- Geräte, Elektro- technik, Feinmech. u. Optik	Fahr- zeug- bau
Basis 2000 $\hat{=}$ 100									
2003	94,9	99,3	89,9	100,9	97,3	98,5	94,3	90,5	102,3
2004	99,8	98,0	93,4	101,1	101,8	105,3	101,8	95,4	108,8
2005	102,3	101,3	94,4	105,8	103,9	105,1	104,2	99,0	113,1
2006	109,2	104,2	94,7	109,3	109,9	111,8	112,2	111,8	120,4
2007	116,2	103,7	97,1	112,1	114,5	120,0	124,0	126,7	123,6
2006 Jan.	97,0	98,3	92,5	105,4	101,9	103,4	91,0	100,4	106,3
Feb.	101,0	95,0	89,8	102,5	103,6	103,7	98,7	102,2	118,3
März	118,3	114,0	103,8	120,1	118,0	122,4	123,8	117,5	134,4
1. Vj.	105,4	102,4	95,4	109,3	107,8	109,8	104,5	106,7	119,7
April	98,9	100,7	87,1	102,4	101,3	103,3	96,6	98,3	110,1
Mai	110,5	110,7	95,4	109,1	115,5	114,4	110,2	108,2	125,8
Juni	111,0	105,1	92,6	111,4	114,9	115,2	116,0	110,5	122,9
2. Vj.	106,8	105,5	91,7	107,6	110,6	111,0	107,6	105,7	119,6
Juli	111,6	107,2	91,4	111,0	111,5	111,3	114,5	110,8	130,4
Aug.	101,9	101,6	94,8	106,2	110,1	106,5	101,3	107,3	106,2
Sep.	113,3	100,9	98,0	109,4	115,4	116,7	122,3	118,3	117,2
3. Vj.	108,9	103,2	94,7	108,9	112,3	111,5	112,7	112,1	117,9
Okt.	118,0	108,3	101,1	112,4	118,2	119,5	118,2	122,0	135,3
Nov.	122,0	107,2	99,8	125,8	119,9	126,3	125,0	123,5	139,0
Dez.	107,2	101,0	90,1	95,9	88,7	98,8	128,6	122,0	99,3
4. Vj.	115,7	105,5	97,0	111,4	108,9	114,9	123,9	122,5	124,5
2007 Jan.	106,8	100,8	98,3	117,0	113,1	115,5	111,1	110,1	109,5
Feb.	108,1	96,7	93,8	106,9	110,3	114,4	109,3	112,0	123,1
März	123,5	106,1	104,8	125,9	126,7	130,1	131,3	129,6	137,9
1. Vj.	112,8	101,2	99,0	116,6	116,7	120,0	117,2	117,2	123,5
April	110,1	105,1	92,6	111,1	111,6	114,0	109,8	119,4	120,2
Mai	114,9	105,4	94,7	111,8	117,8	121,8	119,3	119,3	126,1
Juni	117,5	100,0	94,4	110,7	117,7	122,0	125,8	128,9	124,8
2. Vj.	114,2	103,5	93,9	111,2	115,7	119,3	118,3	122,5	123,7
Juli	121,4	104,3	95,0	113,5	118,9	125,3	127,4	133,3	133,5
Aug.	108,0	102,5	97,1	108,8	112,2	115,4	113,3	121,6	102,4
Sep.	118,7	102,9	98,3	110,0	114,5	119,5	128,4	133,0	123,9
3. Vj.	116,0	103,2	96,8	110,8	115,2	120,1	123,0	129,3	119,9
Okt.	129,5	113,5	106,9	119,2	129,3	135,5	133,5	142,0	143,4
Nov.	127,0	109,1	101,6	113,8	118,2	129,2	136,6	141,4	140,2
Dez.	109,4	97,7	88,1	97,0	83,3	97,7	142,6	129,5	97,9
4. Vj.	122,0	106,8	98,9	110,0	110,3	120,8	137,6	137,6	127,2

*) Kalendermonatlich. – 1) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

8. Umsatzindex*) 2007

Ausgewählte Unterabschnitte		Jahreswerte		2007			
		2006	2007	1. VJ	2. VJ	3. VJ	4. VJ
		Volumenindex – 2000 $\hat{=}$ 100					
Verarbeitendes Gewerbe¹⁾	G	115,5	122,3	118,0	119,9	122,1	129,2
	I	101,6	104,9	101,1	102,8	105,0	110,7
	A	134,4	146,2	141,1	143,3	145,9	154,6
DA Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	G	102,9	102,6	102,8	102,7	100,5	104,5
	I	96,6	94,6	96,2	96,1	90,8	95,1
	A	152,7	169,1	153,5	152,7	183,5	186,8
DB Textil- und Bekleidungsindustrie	G	85,3	89,8	100,3	80,2	97,6	81,3
	I	72,4	77,8	83,7	71,8	81,7	73,8
	A	111,8	118,2	138,5	101,2	133,4	99,5
DD Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	G	98,3	103,9	100,2	105,6	106,0	103,9
	I	84,5	83,0	79,6	84,1	85,2	83,2
	A	164,5	187,6	182,3	192,2	190,4	185,6
DE Papier- Verlags- und Druckgewerbe	G	96,7	100,6	99,8	96,6	101,5	104,3
	I	90,9	91,6	90,9	87,1	92,0	96,6
	A	121,2	137,7	137,4	136,5	140,9	136,1
DG Herstellung von che- mischen Erzeugnissen	G	106,5	110,1	113,1	109,8	108,8	108,6
	I	93,8	96,5	96,4	94,9	97,3	97,3
	A	120,6	124,9	131,1	126,2	121,5	120,9
DH Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	G	111,7	115,9	117,3	117,9	117,3	111,0
	I	100,9	102,4	104,5	103,0	104,5	97,3
	A	136,2	144,4	144,0	149,3	144,4	139,8
DI Glasgewerbe, Herst. v. Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	G	92,2	89,8	77,8	95,1	97,4	88,8
	I	83,5	79,1	66,1	84,0	88,4	77,8
	A	147,7	152,8	146,1	160,9	151,0	153,4
DJ Metallerzeugung und -bearbeitung, Herst. v. Metallerzeugnissen	G	111,4	122,0	121,9	121,3	122,7	121,9
	I	103,3	112,8	111,7	111,8	113,9	113,7
	A	137,3	166,0	165,6	164,5	167,6	166,3
DK Maschinenbau	G	117,8	128,7	119,5	123,4	127,2	144,8
	I	101,6	108,4	99,8	101,5	108,1	124,2
	A	133,0	147,1	137,1	143,4	144,5	163,3
DL Büromaschinen, DV-Gerä- te u. -einrichtungen; Elektro- technik, Feinmech., Optik	G	112,9	126,2	118,1	119,7	129,7	137,3
	I	115,0	124,5	117,4	118,0	128,1	134,3
	A	110,8	127,7	118,6	121,1	131,1	140,0
DM Fahrzeugbau	G	139,6	143,2	137,6	144,1	139,8	151,1
	I	118,5	117,6	110,2	121,3	113,0	126,0
	A	153,5	160,0	155,7	159,1	157,4	167,7
DN Möbel, Schmuck, Musik- instr., Sportgeräte, Spielw., sonst. Erzeugn.; Recycling	G	85,9	89,0	88,0	82,6	86,7	98,7
	I	80,3	79,6	80,0	73,2	76,9	88,3
	A	101,3	113,3	108,5	106,7	112,2	125,7

*) Kalendermonatlich. – 1) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.
Erläuterung: G = Gesamt; I = Inland; A = Ausland

9. Investitionen der Betriebe 2006

nach ausgewählten Unterabschnitten

Ausgewählte Abschnitte, Unterabschnitte	Investi- tionen insge- samt	Davon		Investi- tionen je Beschäf- tigten
		Grundstücke und Bauten	Betriebs- aus- stattung	
	1 000 EUR			EUR
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	59 996	12 115	47 882	18 432
Verarbeitendes Gewerbe	9 252 787	876 980	8 375 807	7 712
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	425 988	64 532	361 455	6 516
Textil- und Bekleidungsgewerbe	103 124	17 693	85 430	3 614
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln) ...	136 047	14 613	121 435	9 626
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	551 709	57 145	494 564	8 105
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	684 586	79 419	605 166	11 801
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	417 552	42 920	374 632	7 112
Glasgewerbe, Herst. v. Keramik, Verarbeit. v. Steinen und Erden ...	156 187	22 435	133 751	7 564
Metallerzeugung u. -bearbeitung, Herstellung v. Metallerzeugnissen	1 023 026	130 006	893 020	6 926
Maschinenbau	1 363 659	130 781	1 232 878	5 049
Herstellung v. Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	1 242 181	136 924	1 105 257	6 343
Fahrzeugbau	2 957 603	159 579	2 798 024	12 577
Herstellung v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	135 999	14 859	121 140	4 027
Insgesamt	9 312 783	889 095	8 423 688	7 741

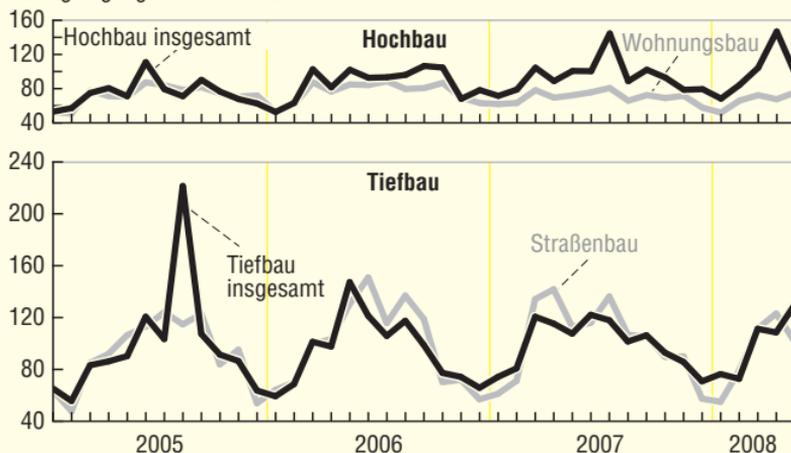
10. Jahresdaten des Bauhauptgewerbes*)

Wirtschaftszweig	Jahr	Be- triebe ¹⁾	Beschäf- tigte ¹⁾	Geleistete Arbeits- stunden	Bruttolohn- und -gehalt- summe	Gesamt- umsatz
		Anzahl		1 000	1 000 EUR	
Vorbereitende	2006	42	1 541	2 041	50 129	215 132
Baustellenarbeiten	2007	46	1 723	2 420	57 311	242 161
Hoch- und Tiefbau	2006	835	44 375	53 487	1 447 114	6 488 802
	2007	829	44 809	54 311	1 490 667	6 761 275
dar. Hochbau	2006	368	16 396	19 017	520 251	2 748 372
(ohne Fertigteilbau)	2007	359	15 987	18 214	510 791	2 674 857
Straßenbau	2006	78	6 401	7 761	211 934	898 710
	2007	82	6 798	8 300	232 048	968 172
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau insgesamt	2006	878	45 917	55 528	1 497 243	6 703 934
	2007	875	46 532	56 731	1 547 978	7 003 436

*) Gruppen 45.1 Vorbereitende Baustellenarbeiten sowie 45.2 Hoch- und Tiefbau der WZ 2003 – Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (monatlich berichterstattender Firmenkreis). – 1) Im Jahresdurchschnitt.

Auftragseingang im Bauhauptgewerbe*)

Auftragseingangsindex¹⁾ MD 2000 $\hat{=}$ 100



*) Gruppen 45.1 Vorbereitende Baustellenarbeiten sowie 45.2 Hoch- und Tiefbau der WZ 2003. – 1) Berechnet aus nominalen Auftragseingangswerten.

11. Strukturdaten des Bauhauptgewerbes*)

Bezeichnung	2005	2006	2007
Betriebe Ende Juni	7 141	7 072	6 934
davon mit ... Beschäftigten			
1 – 9	4 890	4 784	4 695
10 – 19	1 392	1 427	1 378
20 – 49	618	617	609
50 – 99	158	161	166
100 – 499	80	81	84
500 und mehr	3	2	2
Beschäftigte Ende Juni	86 018	85 672	84 810
davon in Betrieben mit ... Beschäftigten			
1 – 9	20 772	20 078	19 840
10 – 19	18 699	19 214	18 544
20 – 49	18 118	18 174	17 830
50 – 99	10 801	10 942	11 257
100 – 499	14 257	14 429	14 350
500 und mehr	3 371	2 835	2 989
Inhaber und Angestellte ¹⁾	23 424	22 992	22 247
Poliere, Meister, Facharbeiter	43 051	42 934	43 043
Fachwerker und Werker	15 362	15 311	14 808
Gewerblich Auszubildende	4 181	4 435	4 712
Geleistete Arbeitsstunden in 1 000	96 081	101 785	103 020
dav. Wohnungsbau	44 045	46 788	44 300
Wirtschaftshochbau ²⁾	16 557	17 639	18 606
Öffentlicher Hochbau ³⁾	5 198	5 425	6 501
Wirtschaftstiefbau ⁴⁾	8 394	9 385	9 945
Straßenbau	12 401	13 023	13 861
Öffentlicher Tiefbau	9 485	9 525	9 807
Löhne 1 000 EUR	1 664 490	1 691 470	2 414 305
Gehälter 1 000 EUR	675 518	667 461	
Baugewerbliche Umsätze ⁵⁾ ... 1 000 EUR	9 002 465	10 199 763	10 211 588
dav. Wohnungsbau	3 541 232	4 083 856	3 559 735
Wirtschaftshochbau ²⁾	2 131 703	2 421 151	2 730 331
Öffentlicher Hochbau ³⁾	529 788	624 756	648 204
Wirtschaftstiefbau ⁴⁾	692 802	808 258	936 836
Straßenbau	1 236 143	1 333 748	1 385 912
Öffentlicher Tiefbau	870 799	927 993	950 567

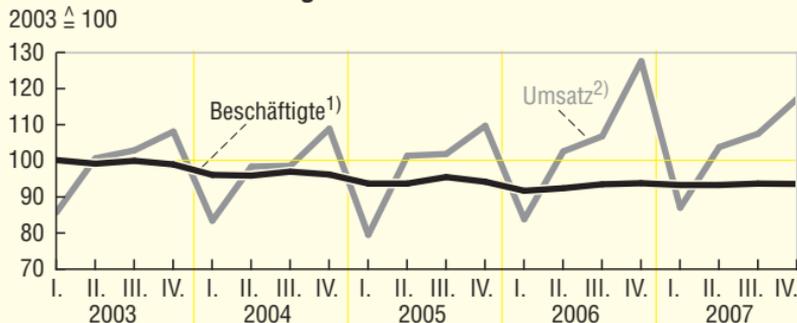
*) Gruppen 45.1 Vorbereitende Baustellenarbeiten sowie 45.2 Hoch- und Tiefbau der WZ 2003. – 1) Einschließlich kaufmännisch und technisch Auszubildende sowie unbezahlt mithelfende Familienangehörige. – 2) Einschließlich landwirtschaftlicher Bau, Deutsche Bahn AG und Postfolgeunternehmen. – 3) Einschließlich Organisationen ohne Erwerbszweck. – 4) Einschließlich Deutsche Bahn AG und Postfolgeunternehmen. – 5) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

12. Strukturdaten des Ausbaugewerbes*)

Wirtschaftszweig — Beschäftigtengrößenklasse	Jahr	Be-	Beschäf-	Geleistete	Bruttolohn-	Bauge-
		triebe	tigte	Arbeits-	und -gehalt-	werblicher
		Ende	Ende	stunden	summe	Umsatz des
		Juni	Juni	im 2. Vj.	im 2. Vj.	Vorjahres
		Anzahl		1 000	1 000 EUR	
Elektroinstallation	2006	434	10 810	3 314	79 372	1 079 416
	2007	421	11 053	3 482	83 031	1 187 938
Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall, Erschütterung	2006	51	1 356	343	9 741	184 005
	2007	45	1 160	311	8 859	176 498
Klempnerei, Gas-, Wasser-, Heizungs- und Lüftungsinstallation	2006	761	18 531	5 041	143 139	2 188 678
	2007	763	19 217	5 225	150 540	2 464 600
Sonstige Bauinstallation	2006	66	2 078	573	17 853	236 624
	2007	62	2 113	526	18 847	260 444
Stuckateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	2006	295	5 781	1 859	38 152	430 788
	2007	288	5 849	1 830	38 908	476 687
Bautischlerei und -schlosserei	2006	106	2 047	597	13 962	204 730
	2007	99	2 088	612	13 997	218 458
Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	2006	105	1 850	532	13 207	172 856
	2007	103	1 871	533	13 707	175 232
Estrichlegerei	2006	34	731	204	5 520	97 276
	2007	33	706	201	5 515	102 590
Maler- und Lackierergewerbe.....	2006	338	7 973	2 563	51 237	543 266
	2007	330	7 929	2 532	51 938	602 572
Übriges Ausbaugewerbe	2006	125	2 685	757	18 676	297 486
	2007	126	2 797	817	19 666	330 824
Bauinstallation und Sonstiges	2006	2 315	53 842	15 783	390 859	5 435 125
Baugewerbe insgesamt	2007	2 270	54 783	16 070	405 010	5 995 842
davon						
1 – 19 Beschäftigte	2006	1 477	19 854	6 000	128 122	1 683 809
	2007	1 365	18 695	5 737	123 313	1 750 545
20 – 49 Beschäftigte	2006	713	20 590	6 096	148 185	1 994 068
	2007	764	21 729	6 368	156 971	2 281 258
50 – 99 Beschäftigte	2006	87	5 846	1 756	48 384	700 102
	2007	104	6 864	1 978	55 773	871 417
100 – 199 Beschäftigte	2006	29	3 690	1 017	30 424	464 401
	2007	30	3 930	1 093	34 758	553 470
200 und mehr Beschäftigte	2006	9	3 862	914	35 744	592 745
	2007	7	3 565	894	34 195	539 151

*) Gruppen 45.3 Bauinstallation sowie 45.4 Sonstiges Baugewerbe der WZ 2003, Ergebnisse der jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe, Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten.

Entwicklung des Handwerks seit 2003



13. Handwerk 2007 nach Wirtschaftszweigen

Ausgewählte Wirtschaftszweige ¹⁾	Beschäftigte		Umsatz ²⁾	
	Berichts- jahr	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Berichts- jahr	Verände- rung gegenüber Vorjahr
	30.9.03 $\hat{=}$ 100	%	2003 $\hat{=}$ 100	%
Baden-Württemberg insgesamt	93,5	+ 0,6	103,9	- 1,2
Verarbeitendes Gewerbe	98,9	+ 1,9	115,6	+ 3,8
Ernährungsgewerbe	(96,9)	+ 2,0	102,8	+ 1,7
Holzgewerbe (ohne Herstellung v. Möbeln) .	94,2	- 1,6	100,3	- 10,2
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	95,4	+ 0,3	(106,1)	- 1,8
Herstellung von Metallerzeugnissen	100,1	+ 4,9	119,2	+ 11,1
Maschinenbau	98,9	+ 0,3	123,8	+ 4,0
Medizin-, Mess-, Steuer- u. Regelungst., Optik Herst. von Möbeln, Schmuck, Musikinstr. Sportgeräten usw.	92,8	- 1,1	86,6	+ 0,3
Baugewerbe	(133,8)	+ 8,1	194,3	+ 5,7
Vorber. Baustellenarb., Hoch- u. Tiefbau	87,7	- 0,4	98,4	- 4,2
Bauinstallation	87,5	- 0,2	100,9	- 0,5
Sonstiges Ausbaugewerbe	89,5	- 1,1	100,0	- 7,1
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kraftfahrzeugen u. Gebrauchsgütern	85,7	0,0	89,9	- 7,4
Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen	91,3	+ 1,5	94,6	- 5,5
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Handel mit Kfz)	92,7	+ 1,5	96,8	- 6,7
Einzelhandel (ohne H. m. Kfz u. Tankstellen) Reparatur von Gebrauchsgütern ³⁾	81,0	+ 1,0	86,2	+ 3,8
	90,3	+ 1,6	88,5	- 3,8

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 03). – 2) Ohne Umsatzsteuer. – 3) Sonderentwicklung wegen Abgängen aus der Handwerksrolle.

14. Handwerk 2007 nach Gewerbezeigen

Ausgewählte Gewerbezeige ¹⁾	Beschäftigte		Umsatz ²⁾	
	Berichts- jahr	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Berichts- jahr	Verände- rung gegenüber Vorjahr
	30.9.03 $\hat{=}$ 100	%	2003 $\hat{=}$ 100	%
Baden-Württemberg insgesamt	93,5	+ 0,6	103,9	- 1,2
Bauhauptgewerbe	89,0	- 0,1	101,6	- 1,3
Maurer; Betonbauer; Straßenbauer	85,9	- 1,2	99,8	+ 2,4
Zimmerer	91,7	+ 1,8	102,1	- 18,2
Dachdecker	92,7	+ 1,9	130,7	+ 15,8
Steinmetzen und Steinbildhauer	90,7	+ 2,2	75,3	- 12,0
Ausbaugewerbe	90,1	0,0	100,7	- 5,7
Stuckateure	95,1	+ 0,9	97,7	- 9,6
Maler und Lackierer	87,8	+ 0,9	98,1	- 2,0
Klempner; Installateur und Heizungsbauer	87,8	- 2,5	90,3	- 11,7
Elektrotechniker	92,1	+ 1,9	118,9	+ 1,2
Tischler	100,4	+ 0,6	111,6	- 6,3
Glaser	87,7	- 2,7	91,5	- 13,0
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	102,8	+ 3,4	124,6	+ 7,7
Metallbauer	98,2	+ 6,7	118,2	+ 12,1
Feinwerkmechaniker	106,3	+ 2,0	132,9	+ 7,8
Informationstechniker	89,1	- 0,7	91,1	- 4,6
Landmaschinenmechaniker	104,3	+ 1,4	130,1	- 1,8
Kraftfahrzeuggewerbe	89,8	- 0,1	96,4	- 6,8
Kraftfahrzeugtechniker	91,7	+ 1,1	99,0	- 6,0
Nahrungsmittelgewerbe	(95,9)	+ 2,0	90,5	+ 1,4
Bäcker	(97,3)	+ 3,1	94,7	+ 2,5
Konditoren	91,9	+ 0,2	97,2	+ 4,7
Fleischer	94,5	+ 0,7	87,3	+ 0,3
Gesundheitsgewerbe	92,7	- 1,0	89,5	+ 1,0
Augenoptiker	94,1	+ 0,9	86,6	- 1,9
Zahntechniker	86,8	- 3,7	78,2	+ 1,3
Friseurgewerbe	91,1	- 6,9	89,1	- 2,8

1) Verzeichnis der Gewerbe, die als zulassungspflichtige Handwerke betrieben werden können (laut Anlage A der Handwerksordnung vom 1.1.2004). – 2) Ohne Umsatzsteuer.

15. Bautätigkeit und Wohnungen

Baugenehmigung (einschließlich Kenntnissgaben): Erfasst wird jedes Hochbauvorhaben, bei dem Wohnraum oder Nutzraum zu- oder abgeht. Nichtwohnbauten unter 350 m³ Rauminhalt oder unter 18 000 Euro veranschlagte reine Baukosten werden nicht erfasst.

Bauüberhang: Im Bauüberhang werden alle genehmigten (einschließlich Kenntnissgaben), aber noch nicht fertiggestellten Bauvorhaben zum Stichtag 31.12. eines jeden Jahres nach den Kriterien – unter Dach – begonnen, noch nicht unter Dach – noch nicht begonnen – erfasst.

Baufertigstellung: Entscheidend für die Fertigstellung ist die Ingebrauchnahme des Bauobjekts.

Bestand: Fortschreibung des Bestands an Wohngebäuden und Wohnungen (ohne Wohnheime) auf Basis der Gebäude- und Wohnungszählung 1987.

Wohngebäude: Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend zu Wohnzwecken benutzt werden, einschließlich Wohnheime.

Nichtwohngebäude: Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend nicht Wohnzwecken dienen; sie können jedoch Wohnraum enthalten.

Wohnung: Bauliche Einheit, die aus einem oder mehreren zusammenhängenden Räumen besteht und über eine eigene – nicht nur behelfsmäßige – Kochgelegenheit verfügt.

Wohnfläche: Anrechenbare Grundfläche der Wohnräume von Wohnungen.

Nutzfläche: Nutzbare Fläche von Wirtschaftsräumen und von gewerblichen Räumen.

Umbauter Raum: Der von den Außenflächen der Umfassungswände eines Gebäudes umschlossene Raum (DIN 277 Teil 1).

Angaben über *Preisindex für Bauwerke* und *Kaufwerte von Bauland* siehe Abschnitt 21.

1. Gebäude- und Wohnungsbestand

Jahr	Wohn- ge- bäude	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (ohne Wohnheime)							
		insge- samt	davon mit ... Räumen						
			1	2	3	4	5	6	7 u. mehr
1 000									
2001	2 186	4 745	125	256	841	1 365	997	586	576
2002	2 204	4 779	125	258	845	1 370	1 004	593	584
2003	2 223	4 810	126	260	848	1 375	1 011	600	592
2004	2 243	4 845	126	261	852	1 379	1 019	607	600
2005	2 262	4 877	126	263	855	1 384	1 026	615	607
2006	2 281	4 910	127	265	858	1 389	1 034	622	615
2007	2 297	4 939	128	267	861	1 393	1 041	628	621

2. Baugenehmigungen (Neubau)

Bezeichnung	Gebäude	Umbauter Raum	Wohnun- gen	Wohnfläche ¹⁾ Nutzfläche ²⁾	Veranschlagte reine Baukosten
	Anzahl	1 000 m ³	Anzahl	1 000 m ²	1 000 EUR

2006

Wohngebäude

Insgesamt	19 024	21 413	33 400	3 886	5 106 057
darunter mit 1 und 2 Wohnungen	17 201	15 151	19 644	2 714	3 651 727

Nichtwohngebäude

Insgesamt	3 822	27 665	646	3 956	2 876 375
darunter nicht landw. Betriebsgebäude	2 113	20 324	331	2 676	1 661 813

2007

Wohngebäude

Insgesamt	12 762	14 866	23 612	2 754	3 645 832
darunter mit 1 und 2 Wohnungen	11 288	9 812	12 703	1 790	2 429 737

Nichtwohngebäude

Insgesamt	4 140	29 223	699	4 162	3 428 655
darunter nicht landw. Betriebsgebäude	2 473	20 954	337	2 760	1 888 865

1) In Wohngebäuden. – 2) In Nichtwohngebäuden.

3. Genehmigte Wohngebäude nach Beheizung 2007

Art der Beheizung — Überwiegende Heizenergie	Fern- heizung	Block- heizung	Zentral- heizung	Etagen- heizung	Einzel- raum- heizung
Fernwärme	726	–	–	–	–
Kohle / Koks	–	–	12	–	2
Öl	–	33	736	–	–
Gas	–	57	7 305	23	5
Strom	–	2	144	4	64
Sonstige Heizenergie	–	28	3 559	3	26

4. Fertiggestellte Wohngebäude (Neubau)

Bauherr	Gebäude	Dar. mit 1 u. 2 Wohnungen	Wohn- nungen	Wohn- fläche	Umbauter Raum
	Anzahl			1 000 m ²	1 000 m ³
2006					
Wohnungsunternehmen	4 922	3 873	12 760	1 264	6 513
Übrige Wirtschaftsunternehmen	248	194	600	62	370
Öffentliche Bauherrn ¹⁾	46	9	363	29	190
Private Haushalte	15 333	14 758	19 583	2 616	14 752
Insgesamt	20 549	18 834	33 306	3 971	21 825
2007					
Wohnungsunternehmen	3 610	2 621	11 345	1 081	5 571
Übrige Wirtschaftsunternehmen	227	166	863	74	456
Öffentliche Bauherrn ¹⁾	26	4	397	18	116
Private Haushalte	12 830	12 269	16 938	2 251	12 720
Insgesamt	16 693	15 060	29 543	3 424	18 863

1) Einschließlich Organisationen ohne Erwerbszweck.

5. Fertiggestellte Nichtwohngebäude (Neubau)

Gebäudeart	Gebäude	Wohn- nungen	Wohn- fläche	Nutz- fläche	Umbauter Raum
	Anzahl		1 000 m ²		1 000 m ³
2006					
Anstaltsgebäude	87	358	21	251	1 257
Bürogebäude	271	126	13	406	2 191
Landw. Betriebsgebäude	926	26	3	471	2 913
Nicht landwirtschaftliche Betriebsgebäude	1 839	263	30	2 162	15 544
Sonstige Nichtwohngebäude	369	76	6	338	2 156
Insgesamt	3 492	849	73	3 593	24 062
2007					
Anstaltsgebäude	105	127	8	239	1 199
Bürogebäude	258	95	11	361	1 921
Landw. Betriebsgebäude	935	27	3	419	2 546
Nicht landwirtschaftliche Betriebsgebäude	2 108	537	48	2 437	17 563
Sonstige Nichtwohngebäude	338	24	3	285	1 726
Insgesamt	3 744	810	74	3 741	24 954

6. Fertiggestellte Gebäude und Wohnungen

Bezeichnung	2003	2004	2005	2006	2007
Wohngebäude	19 341	21 331	19 335	20 549	16 693
dar. Ein- und Zweifamilienhäuser	17 593	19 522	17 593	18 834	15 060
Nichtwohngebäude	4 075	3 667	3 372	3 492	3 744
Anstaltsgebäude	54	65	72	87	105
Bürogebäude	347	279	242	271	258
Landw. Betriebsgebäude	1 152	1 017	874	926	935
Nicht landwirtschaftliche Betriebsgebäude	2 119	1 948	1 871	1 839	2 108
Sonstige Nichtwohngebäude	403	358	313	369	338
Umbauter Raum ¹⁾ in 1 000 m ³	30 599	24 712	21 633	24 062	24 954
Wohnungen²⁾	35 409	38 233	36 061	37 162	33 369

1) Nur Nichtwohngebäude. – 2) In Wohn- und Nichtwohngebäuden einschließlich Baumaßnahmen im Bestand.

7. Bauüberhang

Bauzustand	31.12.2007			
	Wohngebäude		Nichtwohngebäude	
	umbauter Raum	Wohnungen	umbauter Raum	Wohnungen
	1 000 m ³	Anzahl	1 000 m ³	Anzahl
Bauüberhang (nur Neubau)	25 928	42 452	46 372	1 459
davon				
unter Dach	11 560	17 974	16 865	590
begonnen, noch nicht unter Dach	3 891	6 562	10 151	326
noch nicht begonnen	10 477	17 916	19 355	543

8. Abgänge von Gebäuden und Wohnungen

Gebäudeart	Abgang ganzer Gebäude			
	Gebäude	Wohnungen	Wohnfläche	Nutzfläche
	Anzahl		1 000 qm	
Wohngebäude insgesamt	1 413	3 195	264,2	100,1
davon				
mit 1 Wohnung	826	826	97,8	45,7
mit 2 Wohnungen	252	504	44,3	18,1
mit 3 und mehr Wohnungen	310	1 713	109,1	34,8
Wohnheime	25	152	13,0	1,5

16. Handel, Tourismus, Dienstleistungen

Umsatzentwicklung im Handel und Gastgewerbe: Ergebnisse der monatlichen Stichprobenerhebungen in Form von Messzahlen. Seit Januar 2007 werden bundesweit Neuzugangsstichproben in die Monatsstatistiken integriert. Ein konstanter Faktor passt daher das Niveau der aktuellen Messzahlenreihe auf das Niveau der Vorjahres-Messzahlenreihe an. Die Bereiche Kraftfahrzeughandel, Großhandel und Einzelhandel entsprechen den Abteilungen 50, 51 und 52 der WZ 2003. Somit umfasst der Kraftfahrzeughandel auch die Reparatur von Kfz und der Großhandel auch die Handelsvermittlung, beim Einzelhandel wird jedoch auf die Erhebung der Reparatur von Gebrauchsgütern verzichtet.

Außenhandel: Die Außenhandelsstatistik Baden-Württembergs stellt den grenzüberschreitenden Warenverkehr unseres Landes über die Grenzen der Bundesrepublik mit dem Ausland dar. Ausland im Sinne der Außenhandelsstatistik ist das Gebiet außerhalb der Bundesrepublik Deutschland. Ab 1993 gliedert sich die Außenhandelsstatistik wegen der unterschiedlichen Erhebungsformen in die Intrahandelsstatistik (Handel mit den EU-Ländern) und die Extrahandelsstatistik (Handel mit den übrigen Ländern der Welt). Während der Extrahandel wie bisher auf der Grundlage von Warenbegleitpapieren über die Zollämter ermittelt wird, müssen die Angaben über den Intrahandel im Rahmen einer direkten Befragung bei den betroffenen Unternehmen gewonnen werden. Seit 2003 enthalten die Ergebnisse zusätzlich zum vorherigen Nachweis Zuschätzungen für Antwortausfälle und Befreiungen.

Ausfuhr: In der Ausfuhrstatistik der Bundesländer ist der Herstellungsort der Ware das Grundmerkmal. Die hier veröffentlichten Angaben umfassen den Spezialhandel.

Einfuhr: In der Einfuhrstatistik der Bundesländer ist das Bestimmungsland (Bundesland) das Grundmerkmal, nicht jedoch das endgültige Verbrauchsland. Im Gegensatz zur Ausfuhr wird die Einfuhr als Generalhandel dargestellt.

Reiseverkehr: Nachgewiesen werden Beherbergungsbetriebe mit neun und mehr Schlafgelegenheiten, deshalb sind die Privatquartiere und kleinen Beherbergungsbetriebe nicht enthalten. Die Ergebnisse für Campingplätze beziehen sich auf das Reiseverkehrscamping (ohne Dauercampingplätze).

Dienstleistungsstatistik: Das Dienstleistungsstatistikgesetz weist seit dem Jahr 2001 eine jährliche Erhebung an bei bundesweit 15 % der Unternehmen und Einrichtungen mit wirtschaftlichem Schwerpunkt in den Wirtschaftsbereichen Verkehr und Nachrichtenübermittlung sowie Wohnungswirtschaft, Vermietung und Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen.

Umsätze des Binnenhandels 2007 nach Wirtschaftsabteilungen in %

Kraftfahrzeug-
handel

15

Großhandel und
Handelsvermittlung

57

Einzelhandel

28

1. Monatliche Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung

Monat Jahr	Großhandel			Kraftfahrzeughandel			Einzelhandel		
	Beschäftigte	Umsatz		Beschäftigte	Umsatz		Beschäftigte	Umsatz	
		nominal	real ¹⁾		nominal	real ¹⁾		nominal	real ¹⁾
Messzahlen 2003 $\hat{=}$ 100									
2006									
Januar	98,2	106,1	100,7	104,2	87,7	84,3	102,8	96,8	95,9
Februar	98,2	108,4	102,3	103,9	88,9	85,3	102,5	92,5	91,2
März	98,4	128,0	120,0	103,7	128,3	123,4	102,7	109,5	107,7
April	98,8	115,6	107,7	103,7	116,9	112,0	103,2	106,4	104,6
Mai	99,1	134,3	123,2	103,0	126,7	121,3	103,6	108,5	106,2
Juni	99,3	127,8	117,0	103,5	119,3	113,9	103,9	104,0	101,3
Juli	99,6	127,1	116,1	103,4	116,8	111,3	103,7	106,3	104,2
August	99,9	128,3	116,8	103,3	102,5	97,6	104,2	106,4	104,7
September	100,9	133,2	121,3	105,3	111,4	106,3	105,2	106,8	104,3
Oktober ...	100,6	136,1	124,3	105,4	121,9	116,4	105,6	112,2	110,0
November	100,8	142,1	130,8	106,1	133,9	127,8	106,4	115,0	113,2
Dezember	100,7	137,1	128,2	105,5	129,4	123,2	106,2	131,4	130,8
Jahr	99,5	127,0	117,3	104,2	115,3	110,2	104,2	108,0	106,2
2007									
Januar	102,0	121,5	111,7	106,5	83,6	78,4	104,0	96,8	95,6
Februar	102,2	118,5	108,4	106,2	90,8	85,0	103,5	92,5	90,8
März	102,2	141,4	128,7	106,5	115,6	107,9	104,3	112,0	110,0
April	102,4	128,1	115,9	106,1	119,0	110,9	104,8	108,5	105,9
Mai	102,5	135,6	122,4	105,8	118,2	110,1	105,1	105,2	102,6
Juni	103,6	137,5	124,3	106,0	117,3	109,2	105,4	103,7	101,3
Juli	103,9	136,2	123,6	105,9	121,1	112,7	105,7	105,5	103,3
August	104,8	130,8	118,4	106,4	104,6	97,0	106,2	102,8	100,7
September	106,1	133,1	120,9	103,7	99,2	91,7	107,2	104,1	101,0
Oktober ...	106,6	147,1	132,5	104,7	114,0	105,4	107,6	113,8	110,0
November	107,0	146,7	133,1	104,5	113,7	104,5	108,0	112,2	108,0
Dezember	107,3	126,2	116,6	104,0	96,4	88,4	108,0	123,7	119,9
Jahr	104,2	133,5	121,4	105,5	107,8	100,1	105,8	106,7	104,1

1) In Preisen von 2000.

2. Ausfuhr

Warengruppe Ausgewählte Ware	1997	2006	2007 ¹⁾	Veränderung 2007/2006
	Mill. EUR			%
Ausfuhr insgesamt	77 602	141 538	150 534	+ 6,4
nach Warengruppen				
Ernährungswirtschaft	1 692	3 198	3 388	+ 5,9
dav. Lebende Tiere	63	43	32	- 25,6
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	368	952	985	+ 3,5
Genussmittel	1 208	1 770	1 992	+ 12,5
Gewerbliche Wirtschaft	53	433	379	- 12,5
dav. Rohstoffe	75 910	136 037	140 663	+ 3,4
Halbwaren	278	585	524	- 10,4
Fertigwaren	2 558	6 731	7 106	+ 5,6
Vorserzeugnisse	73 074	128 721	133 033	+ 3,3
Enderzeugnisse	6 278	9 828	9 727	- 1,0
Zuschätzungen für Antwortausfälle und Befreiungen	66 796	118 893	123 306	+ 3,7
	-	2 303	6 484	+ 181,5
nach ausgewählten Güterabteilungen²⁾				
Kraftwagen und Kraftwagenteile	17 492	35 850	36 123	+ 0,8
Maschinen	19 028	32 961	34 177	+ 3,7
Chemische Erzeugnisse	7 321	15 186	17 240	+ 13,5
Medizin-, mess-, steuerungs-, regelungs- technische u. opt. Erzeugnisse; Uhren	4 564	8 328	8 488	+ 1,9
Geräte der Elektrizitätserzeugung und -verteilung u. Ä.	4 730	7 882	8 223	+ 4,3
Metallerzeugnisse	3 015	5 786	6 139	+ 6,1
Eisen- und Stahlerzeugnisse; NE-Metalle und NE-Metallerzeugnisse	1 877	4 845	5 450	+ 12,5
Gummi- und Kunststoffwaren	2 221	4 258	4 350	+ 2,2
Nachrichtentechnik, Rundfunk-, Fernseh- geräte sowie elektronische Bauelemente ..	2 921	3 533	3 338	- 5,5
Papier	1 918	3 214	3 177	- 1,2
Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes	1 524	2 578	2 834	+ 9,9
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sport- geräte, Spielwaren u. sonstige Erzeugnisse	1 632	2 484	2 574	+ 3,6
Textilien	1 748	1 717	1 637	- 4,7
Kokerei-, Mineralölerzeugnisse, Spalt- und Brutstoffe	431	1 442	1 419	- 1,6
Büromaschinen, Datenverarbeitungs- geräte und -einrichtungen	1 806	1 404	1 247	- 11,2
Verlags- und Druckerzeugnisse	804	1 246	1 182	- 5,1

1) Vorläufige Werte. – 2) Der Produktionsstatistiken (Ausgabe 2002).

Noch: **2. Ausfuhr**

Bestimmungsland	1997	2006	2007 ¹⁾	Veränderung 2007/2006
	Mill. EUR			%
nach Bestimmungsländern				
Europa	51 562	97 472	108 281	+ 11,1
EU-Länder (27)	42 100	80 360	89 585	+ 11,5
dar. Frankreich	7 855	12 568	13 529	+ 7,6
Niederlande	3 849	8 287	10 027	+ 21,0
Italien	5 083	9 518	10 522	+ 10,5
Vereinigtes Königreich	5 906	8 675	10 390	+ 19,8
Dänemark	946	1 357	1 619	+ 19,3
Griechenland	488	944	1 090	+ 15,5
Spanien	3 043	6 799	7 372	+ 8,4
Schweden	1 741	2 652	2 862	+ 7,9
Finnland	643	1 086	1 181	+ 8,7
Österreich	3 974	7 852	8 058	+ 2,6
Belgien ²⁾	2 907	6 073	6 965	+ 14,7
Polen	1 158	3 126	3 868	+ 23,7
Tschechische Republik	1 260	3 076	3 421	+ 11,2
Slowakei	299	987	973	- 1,4
Ungarn	1 064	2 176	2 334	+ 7,3
Übriges Europa	9 462	17 112	18 696	+ 9,3
dar. Norwegen	580	916	1 044	+ 14,0
Schweiz	5 406	8 931	9 160	+ 2,6
Türkei	1 390	2 098	2 284	+ 8,9
Russische Föderation	1 136	3 042	3 673	+ 20,7
Afrika	1 600	2 557	2 437	- 4,7
dar. Südafrika	662	1 268	1 057	- 16,6
Amerika	13 153	21 526	19 454	- 9,6
dar. Vereinigte Staaten	10 467	17 169	15 120	- 11,9
Kanada	604	1 089	1 071	- 1,7
Mexiko	444	1 053	1 025	- 2,7
Brasilien	882	1 189	1 343	+ 13,0
Asien	10 545	18 746	18 961	+ 1,1
dar. Vereinigte Arabische Emirate	364	861	975	+ 13,2
Indien	343	1 015	1 248	+ 23,0
Volksrepublik China	998	4 613	4 898	+ 6,2
Republik Korea	1 037	1 993	1 908	- 4,3
Japan	2 462	3 364	3 103	- 7,8
Australien und Ozeanien	724	1 236	1 401	+ 13,3
dar. Australien	620	1 069	1 234	+ 15,4

1) Vorläufige Werte. – 2) Belgien und Luxemburg zusammen.

3. Einfuhr

Warengruppe Ursprungsland	1997	2006	2007 ¹⁾	Veränderung 2007/2006
	Mill. EUR			%
Einfuhr insgesamt	51 898	115 398	123 878	+ 7,3
nach Warengruppen				
Ernährungswirtschaft	3 851	5 563	5 587	+ 0,4
dav. Lebende Tiere	9	18	15	- 16,7
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	1 019	1 365	1 470	+ 7,7
Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs	2 476	3 461	3 487	+ 0,8
Genussmittel	348	719	615	- 14,5
Gewerbliche Wirtschaft	48 047	105 954	108 501	+ 2,4
dav. Rohstoffe	2 368	6 590	6 468	- 1,9
Halbwaren	3 428	5 878	5 780	- 1,7
Fertigwaren	42 251	93 486	96 253	+ 3,0
Vorzeugnisse	6 617	14 371	15 209	+ 5,8
Enderzeugnisse	35 634	79 114	81 043	+ 2,4
Zuschätzungen für Antwortausfälle und Befreiungen	-	3 881	9 790	+ 152,3
nach Ursprungsländern				
Europa	38 157	82 052	89 708	+ 9,3
EU-Länder (27)	30 312	67 483	73 435	+ 8,8
dar. Frankreich	6 473	10 282	11 332	+ 10,2
Niederlande	2 482	4 689	5 238	+ 11,7
Italien	6 579	9 958	10 890	+ 9,4
Vereinigtes Königreich	2 832	4 750	4 498	- 5,3
Irland	431	9 765	9 766	+ 0,0
Spanien	1 712	2 711	2 805	+ 3,5
Schweden	641	1 758	1 951	+ 11,0
Finnland	372	1 394	1 243	- 10,8
Österreich	2 011	4 568	4 799	+ 5,1
Belgien ²⁾	1 812	3 574	4 882	+ 36,6
Polen	658	2 157	2 263	+ 4,9
Tschechische Republik	985	3 600	4 514	+ 25,4
Ungarn	1 070	3 717	4 155	+ 11,8
Slowenien	439	839	946	+ 12,8
Übriges Europa	7 845	14 569	16 273	+ 11,7
dar. Schweiz	5 798	9 410	11 181	+ 18,8
Türkei	792	1 444	1 503	+ 4,1
Russische Föderation	494	1 852	1 558	- 15,9
Afrika	1 310	3 053	3 472	+ 13,7
dar. Libysch-Arabische Dschamahirija	534	1 082	1 436	+ 32,7
Amerika	5 892	13 186	13 370	+ 1,4
dar. Vereinigte Staaten	4 945	11 523	11 424	- 0,9
Asien	6 450	16 843	17 041	+ 1,2
dar. Singapur	786	1 661	1 754	+ 5,6
Volksrepublik China	987	5 242	5 700	+ 8,7
Japan	1 457	4 351	4 178	- 4,0
Australien und Ozeanien	90	263	287	+ 9,1

1) Vorläufige Werte. – 2) Belgien und Luxemburg zusammen.

4. Umsatz und Beschäftigung im Gastgewerbe 2007

Wirtschafts- gliederung	Umsatz ¹⁾				Beschäftigte ¹⁾					
	nominal		real ²⁾		insgesamt		Vollzeit- beschäftigte		Teilzeit- beschäftigte	
	Mess- zahl	% ³⁾	Mess- zahl	% ³⁾	Mess- zahl	% ³⁾	Mess- zahl	% ³⁾	Mess- zahl	% ³⁾
Hotellerie	103,2	+ 0,3	97,6	- 2,0	101,9	+ 0,6	95,7	- 0,6	111,0	+ 2,1
Sonstiges Beher- bergungsgewerbe	83,8	- 13,7	77,9	- 15,9	99,8	+ 0,2	92,4	- 4,3	107,4	+ 4,5
Beherbergung zusammen	101,7	- 0,8	96,2	- 3,0	101,7	+ 0,5	95,6	- 0,8	110,7	+ 2,3
Speisengeprägte Gastronomie	99,6	- 0,2	94,0	- 2,9	101,8	+ 0,2	94,2	+ 0,8	107,2	- 0,2
Getränkegeprägte Gastronomie	96,6	- 3,7	90,3	- 6,3	110,2	- 3,5	99,4	- 6,9	114,4	- 2,2
Gaststättengewerbe zusammen	99,1	- 0,7	93,4	- 3,4	103,2	- 0,5	94,9	- 0,2	108,6	- 0,6
Kantinen und Caterer Gastgewerbe insgesamt	122,5	+ 4,5	115,2	+ 1,7	109,0	- 0,4	124,5	+ 8,8	96,6	- 8,3
	102,0	- 0,2	96,2	- 2,7	103,1	- 0,1	97,4	+ 0,4	108,1	- 0,5

1) Basis 2003. - 2) In Preisen von 2000. - 3) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

5. Reiseverkehr in Beherbergungsbetrieben*)

Jahr	Ankünfte		Übernachtungen		Aufent- halts- dauer der Gäste
	insgesamt	darunter von Auslandsgästen	insgesamt	darunter von Auslandsgästen	
	Anzahl				Tage
1990	11 962 873	2 633 693	41 592 461	5 807 135	3,5
1991	12 112 770	2 379 377	43 244 914	5 618 306	3,6
1992	12 212 838	2 365 492	43 184 000	5 553 537	3,5
1993	11 828 206	2 132 172	41 808 018	5 040 549	3,5
1994	11 760 640	2 161 894	40 916 213	4 984 902	3,5
1995	12 210 794	2 165 115	41 381 214	5 030 692	3,4
1996	12 202 050	2 187 672	40 210 464	5 018 748	3,3
1997	12 414 629	2 296 256	37 404 118	5 107 087	3,0
1998	13 032 942	2 375 589	38 842 623	5 242 723	3,0
1999	13 674 320	2 451 997	40 544 845	5 478 076	3,0
2000	14 100 567	2 581 631	41 826 855	5 690 293	3,0
2001	14 161 173	2 449 234	41 886 984	5 503 673	3,0
2002	13 967 299	2 512 456	40 828 566	5 623 620	2,9
2003	13 870 982	2 568 052	39 918 919	5 824 322	2,9
2004	14 336 025	2 797 292	40 023 300	6 297 601	2,8
2005	14 877 492	2 958 296	40 501 096	6 571 528	2,7
2006	15 311 383	3 233 013	40 856 856	7 260 638	2,7
2007	15 996 409	3 303 604	42 404 578	7 436 523	2,7

*) Einschließlich Camping.

6. Reiseverkehr in Beherbergungsbetrieben*)

Bezeichnung	Ankünfte		Übernachtungen		Aufent- haltungsdauer der Gäste	Auslastung Schlafgele- genheiten
	2007	Veränd. 2007/06	2007	Veränd. 2007/06		
	1 000	%	1 000	%	2007	
					Tage	%
nach Betriebsarten						
Hotels	8 596,1	+ 3,6	16 993,8	+ 2,6	2,0	39,8
Hotels garnis	2 015,0	+ 5,5	4 301,6	+ 4,5	2,1	35,7
Gasthöfe	1 653,2	+ 2,6	3 602,5	+ 1,6	2,2	24,2
Pensionen	575,5	+ 5,3	1 553,5	+ 1,7	2,7	33,2
Jugendherbergen u. Hütten	689,6	+ 3,1	1 618,7	+ 1,8	2,3	26,9
Campingplätze	758,7	+ 6,1	2 755,4	+ 6,1	3,6	12,0
Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime, Boardinghouses	1 105,3	+ 11,7	3 213,0	+ 8,8	2,9	32,1
Ferienzentren, -häuser, -wohnungen	258,2	+ 6,4	1 515,4	+ 0,1	5,9	23,7
Vorsorge- u. Reha-Kliniken	344,9	+ 4,6	6 850,7	+ 6,1	19,9	77,6
Insgesamt	15 996,4	+ 4,5	42 404,6	+ 3,8	2,7	33,0
nach Gemeindegruppen						
Mineral- und Moorbäder ...	1 223,3	+ 4,0	6 348,3	+ 2,5	5,2	42,8
Heilklimatische Kurorte	770,9	- 1,0	3 468,4	- 2,8	4,5	37,2
Kneippkurorte	492,2	+ 3,1	1 851,2	+ 0,7	3,8	44,6
Heilbäder zusammen	2 486,4	+ 2,3	11 667,9	+ 0,6	4,7	41,2
Luftkurorte	1 117,7	+ 1,2	4 153,9	+ 2,1	3,7	25,5
Erholungsorte	2 357,1	+ 7,8	6 526,9	+ 7,4	2,8	29,6
Sonstige Gemeinden	10 035,2	+ 4,7	20 055,9	+ 4,9	2,0	32,4
nach Reisegebieten						
Nördlicher Schwarzwald ...	2 062,0	+ 3,9	5 692,8	+ 0,2	2,8	32,0
Mittlerer Schwarzwald	1 671,9	+ 6,8	4 737,0	+ 4,2	2,8	30,6
Südlicher Schwarzwald	2 599,5	+ 4,4	8 468,1	+ 3,3	3,3	32,5
Weinland zwischen Rhein und Neckar	1 784,5	+ 2,7	3 558,7	+ 3,2	2,0	36,3
Neckartal – Odenwald – Madonnenländchen	303,0	+ 5,4	1 003,4	+ 7,2	3,3	26,3
Taubertal ¹⁾	262,2	+ 4,9	925,3	+ 5,6	3,5	31,8
Neckar – Hohenlohe – Schwäbischer Wald	849,7	+ 7,4	1 931,7	+ 10,4	2,3	27,4
Schwäbische Alb	1 935,2	+ 6,4	4 298,8	+ 5,3	2,2	29,1
Mittlerer Neckar	2 642,3	+ 1,6	5 102,8	+ 2,5	1,9	38,8
Württembergisches Allgäu – Oberschwaben	596,3	+ 5,6	2 583,6	+ 6,2	4,3	42,6
Bodensee	1 182,1	+ 6,1	3 726,9	+ 4,3	3,2	35,4
Hegau	107,9	+ 2,2	375,4	+ 6,3	3,5	32,1

*) Einschließlich Camping. – 1) Soweit Land Baden-Württemberg.

Noch: 6. Reiseverkehr in Beherbergungsbetrieben*)

Ausgewähltes Herkunftsland (ständiger Wohnsitz)	Ankünfte		Übernachtungen		Aufenthalts- dauer der Gäste 2007 Tage
	2007	Veränd. 2007/06	2007	Veränd. 2007/06	
	1 000	%	1 000	%	
nach Herkunftsländern					
Bundesrepublik Deutschland	12 692,8	+ 5,1	34 968,1	+ 4,1	2,8
Ausland zusammen	3 303,6	+ 2,2	7 436,5	+ 2,4	2,3
Europa zusammen	2 647,2	+ 4,0	5 831,1	+ 3,7	2,2
Belgien	126,5	+ 5,2	350,4	+ 4,1	2,8
Dänemark	56,7	+ 2,7	97,4	+ 3,7	1,7
Finnland	21,8	- 1,2	45,0	+ 5,2	2,1
Frankreich	265,7	+ 6,6	533,3	+ 8,4	2,0
Griechenland	19,7	+ 1,9	49,5	+ 10,8	2,5
Großbritannien und Nordirland ...	224,6	- 4,4	490,5	- 4,0	2,2
Italien	189,5	+ 4,5	373,4	+ 3,8	2,0
Luxemburg	46,2	+ 1,7	143,9	- 2,0	3,1
Niederlande	444,6	+ 2,2	1 012,9	- 1,1	2,3
Norwegen	19,6	+ 9,7	36,5	+ 14,3	1,9
Österreich	157,0	+ 7,1	334,9	+ 7,1	2,1
Polen	49,1	+ 6,6	145,9	+ 7,9	3,0
Portugal	11,8	- 15,0	27,1	- 9,6	2,3
Russland	42,1	+ 14,8	141,4	+ 17,0	3,4
Schweden	51,2	+ 2,9	91,2	+ 3,4	1,8
Schweiz	623,1	+ 6,1	1 252,7	+ 6,1	2,0
Spanien	101,9	+ 6,7	205,7	+ 5,2	2,0
Tschechische Republik	37,5	+ 11,0	89,0	+ 11,1	2,4
Türkei	21,0	+ 5,1	56,1	+ 10,0	2,7
Ungarn	31,4	+ 0,7	80,9	+ 1,4	2,6
Afrika zusammen	17,1	- 8,1	57,5	- 4,7	3,4
Asien zusammen	248,8	- 5,4	632,4	- 3,2	2,5
Arabische Golfstaat	17,8	+ 9,9	70,4	- 4,6	4,0
China, Volksrep. und Hongkong ..	54,9	- 1,3	114,7	-	2,1
Israel	16,2	+ 4,9	44,5	+ 10,9	2,7
Japan	83,4	- 15,1	160,0	- 12,0	1,9
Amerika zusammen	318,4	- 1,9	780,4	+ 2,4	2,5
Kanada	23,3	+ 2,9	59,1	+ 7,1	2,5
USA	260,5	- 2,5	618,1	+ 1,3	2,4
Mittelamerika und Karibik	6,0	- 22,8	18,9	- 9,1	3,2
Brasilien	18,0	+ 12,6	56,0	+ 25,5	3,1
Australien, Neuseeland und Ozeanien zusammen	26,1	- 24,8	53,8	- 30,8	2,1
Ohne Angabe	46,0	+ 1,3	81,4	- 5,5	1,8
Insgesamt	15 996,4	+ 4,5	42 404,6	+ 3,8	2,7

*) Einschließlich Camping.

7. Strukturdaten der

Lfd. Nr.	Wirtschaftszweig	Umsatz	Investitionen	Betriebliche Steuern und öffentliche Abgaben	Subventionen
		Mill. EUR			1 000 EUR
1	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	19 320	1 211	172	76
2	Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	6 220	700	78	70
3	Schifffahrt und Luftfahrt	282	17	3	1
4	Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung	9 091	272	82	5
5	Nachrichtenübermittlung	3 725	221	9	–
6	Grundstücks- und Wohnungswesen Vermietung bewegl. Sachen usw.	74 854	6 885	1 563	191
7	Grundstücks- und Wohnungswesen	13 138	2 060	279	14
8	Vermietung bewegl. Sachen ohne Bedienungspersonal	4 683	1 686	40	–
9	Datenverarbeitung und Datenbanken	21 093	1 166	342	1
10	Forschung und Entwicklung	987	129	15	157
11	Erbringung v. wirt. Dienstleistungen, anderweitig nicht genannt	34 953	1 844	888	18
	darunter				
12	Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	16 154	1 245	649	7
13	Architektur- und Ingenieurbüros	5 975	148	66	1
14	Technische, physikalische und chemische Untersuchung	618	24	6	–
15	Werbung	2 012	49	22	–
16	Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln	1 498	36	17	1
17	Sonstige wirtschaftl. Dienstleistungen, anderweitig nicht genannt	6 244	313	92	6

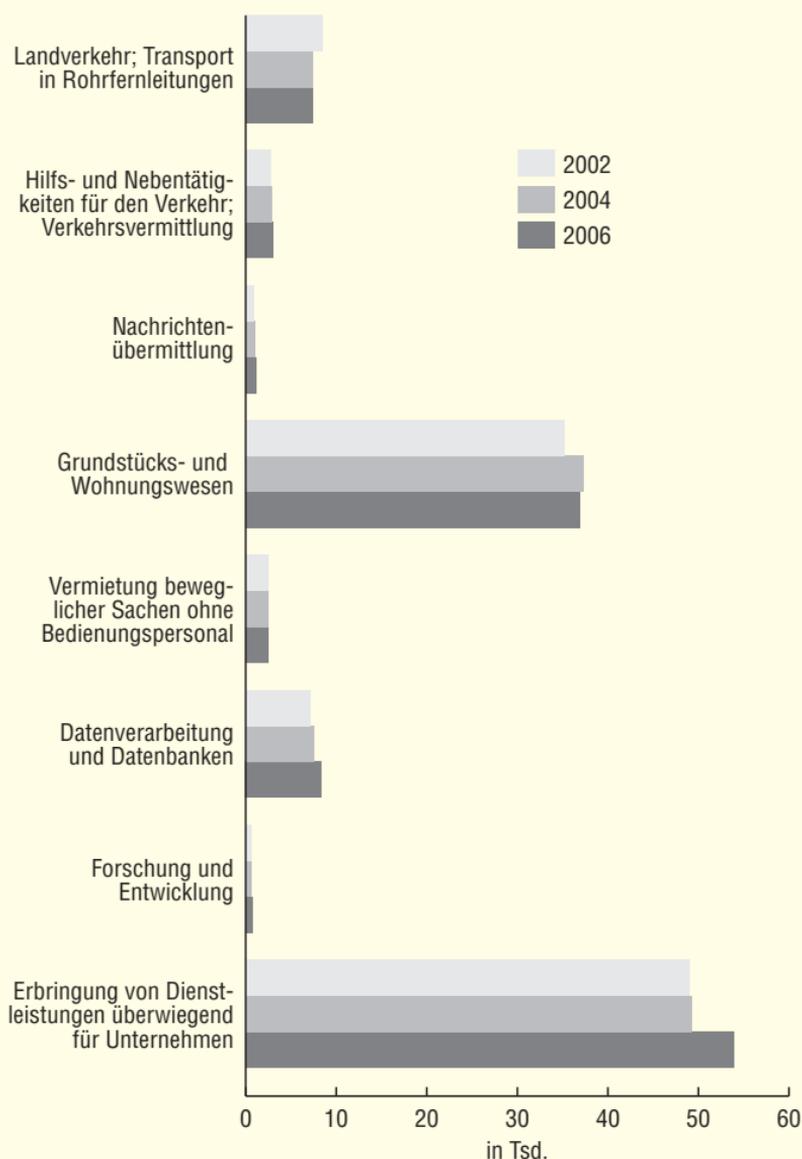
Dienstleistungsbranche 2006

Tätige Personen		Aufwendungen				Lfd. Nr.
insgesamt	darunter Lohn- und Gehalts- empfänger	insgesamt	davon			
			Personal- aufwand	Sach- aufwand	darunter Mieten und Pachten	
Anzahl		Mill. EUR				
174 930	158 546	14 952	3 757	11 195	735	1
71 033	60 766	5 053	1 748	3 304	306	2
1 679	1 449	195	55	140	11	3
54 679	50 233	6 827	1 596	5 231	357	4
47 539	46 098	2 878	358	2 520	60	5
684 297	549 096	54 277	19 850	34 426	3 814	6
68 113	27 158	6 625	923	5 702	415	7
15 228	11 849	2 019	433	1 585	180	8
94 798	87 701	17 652	6 367	11 286	489	9
14 676	13 838	1 309	638	672	39	10
491 482	408 550	26 672	11 490	15 181	2 690	11
122 196	96 201	11 997	4 503	7 494	1 884	12
60 581	43 162	4 427	1 833	2 594	236	13
4 559	4 012	543	196	347	29	14
37 026	33 235	1 637	448	1 189	79	15
102 079	86 887	1 232	875	358	43	16
85 264	68 817	4 685	2 023	2 663	373	17

8. Rechtsformen in der Dienstleistungsbranche 2006

Wirtschaftszweig	Unternehmen/Einrichtungen				
	ins-gesamt	Einzel-unter-nahmen	Kapital-gesell-schaften	Personen-gesell-schaften	sonstige Rechts-formen
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	11 795	8 626	2 170	968	32
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	7 440	5 908	1 013	502	17
Schifffahrt und Luftfahrt	195	106	44	43	–
Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung	3 055	1 714	989	338	14
Nachrichtenübermittlung	1 106	897	124	84	–
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung bewegl. Sachen usw.	102 400	63 143	16 494	21 046	1 717
Grundstücks- u. Wohnungswesen	36 835	20 066	3 160	12 531	1 078
Vermietung bewegl. Sachen ohne Bedienungspersonal	2 503	1 440	350	699	14
Datenverarbeitung und Datenbanken	8 383	4 403	3 404	543	35
Forschung und Entwicklung	767	389	296	46	36
Erbringung von Dienstleistungen, anderweitig nicht genannt	53 911	36 846	9 284	7 227	554
darunter					
Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	21 582	13 124	4 182	4 016	260
Architektur- und Ingenieurbüros	14 916	11 433	1 710	1 720	53
Technische, physikalische und chemische Untersuchung	491	222	195	73	1
Werbung	3 389	2 211	780	392	7
Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln ..	2 994	2 411	433	134	17
Sonstige wirt. Dienstleistungen, anderweitig nicht genannt	9 414	6 942	1 547	717	207

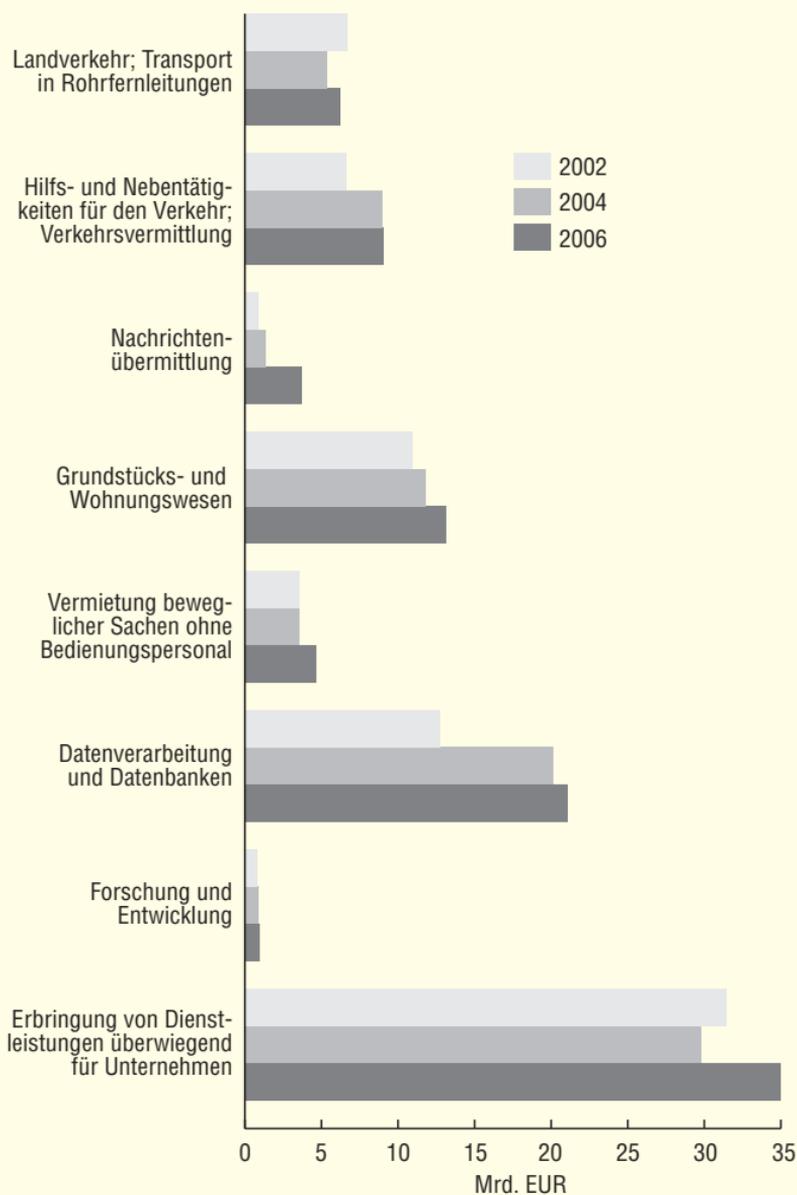
Unternehmen in ausgewählten Dienstleistungsbranchen



9. Kennzahlen der Dienstleistungsbranche 2006

Wirtschaftszweig	Umsatz je tätige Person	Personal- aufwand	Sach- aufwand	Investitionen
	1 000 EUR	% des Umsatzes		
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	110 446	19,4	57,9	6,3
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	87 571	28,1	53,1	11,3
Schifffahrt und Luftfahrt	168 493	19,3	49,5	6,1
Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrvermittlung	166 270	17,6	57,5	3,0
Nachrichtenübermittlung	78 366	9,6	67,6	5,9
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen usw.	109 388	26,5	46,0	9,2
Grundstücks- u. Wohnungswesen	192 888	7,0	43,4	15,7
Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal	307 496	9,3	33,9	36,0
Datenverarbeitung und Datenbanken	222 507	30,2	53,5	5,5
Forschung und Entwicklung	67 264	64,6	68,0	13,1
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, anderweitig nicht genannt	71 117	32,9	43,4	5,3
darunter				
Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	132 196	27,9	46,4	7,7
Architektur- und Ingenieurbüros	98 636	30,7	43,4	2,5
Technische, physikalische und chemische Untersuchung	135 607	31,7	56,2	3,8
Werbung	54 330	22,3	59,1	2,4
Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln ...	14 678	58,4	23,9	2,4
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, anderweitig nicht genannt	73 226	32,4	42,6	5,0

Umsatz in ausgewählten Dienstleistungsbranchen



17. Verkehr

Das Verkehrswesen wird von einer Vielzahl sehr unterschiedlich strukturierter Institutionen getragen. Die statistische Erfassung des Verkehrsgeschehens liegt zudem in der Zuständigkeit verschiedenster Stellen. Die folgenden Übersichten in diesem Kapitel können daher nur in zusammengefasster Form Struktur und Entwicklung der wichtigsten Verkehrsbereiche aufzeigen.

Personenbeförderung: Bedingt durch die Neuregelung des Rechts der Verkehrsstatistik zum 1. Januar 2004 und damit verbunden durch die Änderung von Verfahren und Erhebungsmethodik ist ein direkter Vergleich mit den bisher veröffentlichten Ergebnissen nicht mehr möglich.

Güterbeförderung: Der Binnenverkehr innerhalb von Baden-Württemberg wird nur einmal gezählt, weil sich im Binnenverkehr Versand und Empfang vollständig entsprechen. Im Gegensatz dazu ist der Binnenverkehr bei einer nach Versand und Empfang getrennten Darstellung sowohl im Empfang als auch im Versand enthalten.

Straßengüterverkehr: Bis 1993 entsprechend der alten Erhebung Fernverkehr von in- und ausländischen Fahrzeugen ohne Transporte der im Werkverkehr eingesetzten Lkw bis einschließlich 4 Tonnen Nutzlast und Zugmaschinen bis einschließlich 40 kW Motorleistung. Gemäß der neuen Stichprobenerhebung seit 1995 sowohl Fern- als auch Nahverkehr von inländischen Lkw ohne Transporte von Lkw bis einschließlich 3,5 Tonnen Nutzlast oder 6 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht.

1. Beförderte Personen*)

Quartal/Jahr	Fahrgäste im Linienverkehr ¹⁾				Beförderungsleistung insgesamt
	Unternehmensfahrten	Verkehrsmittelfahrten			
		Eisenbahn	Straßenbahn	Omnibus	1 000	Mill. Personenkm
1. Quartal 2006	278 491	30 893	96 841	168 963	2 103
2. Quartal 2006	266 488	29 096	94 921	161 715	2 005
3. Quartal 2006	250 267	29 967	87 249	144 224	1 843
4. Quartal 2006	293 474	31 838	104 225	170 482	2 172
2006	1 093 530	121 794	383 745	645 523	8 126
1. Quartal 2007	284 651	32 411	101 911	166 156	2 138
2. Quartal 2007	276 640	31 393	97 098	163 688	2 031
3. Quartal 2007	252 022	29 657	91 980	143 418	1 847
4. Quartal 2007	292 261	33 049	99 369	174 509	2 190
2007	1 106 030	126 510	390 359	648 225	8 211

*) Im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr. Unternehmen mit Liniennahverkehr bzw. Omnibus-Linienfernverkehr, die mindestens 250 000 Fahrgäste im Jahr 2004 befördert haben und deren Unternehmenssitz in Baden-Württemberg ist. – 1) Bei Verkehrsmittelfahrten wird – im Gegensatz zu Unternehmensfahrten – beim Umsteigen des Fahrgastes jedes benutzte Verkehrsmittel gezählt (Mehrfachzählung).

2. Beförderte Güter*)

Jahr	Ins- gesamt	Davon				
		Straßen- güter- verkehr ¹⁾	Eisen- bahn ²⁾	Binnen- schifffahrt	Luftver- kehr ³⁾	Rohöl- fernlei- tungen
2000	491 120	415 705	27 392	33 806	35	14 183
2001	473 344	402 690	23 890	32 913	31	13 820
2002	441 795	372 646	22 507	32 591	31	14 020
2003	442 597	375 643	23 735	29 083	27	14 109
2004	446 882	377 657	24 626	30 811	26	13 762
2005	452 721	380 010	26 529	31 122	26	15 034
2006.....	489 102	409 128	33 912	31 672	29	14 360

*) Ohne Durchgangsverkehr. – 1) Bis 1993 Fernverkehr von in- und ausländischen Fahrzeugen, ab 1995 Fern- und Nahverkehr von inländischen Fahrzeugen. – 2) Ab 2005 Bruttoergebnisnachweis. – 3) Im Luftverkehr: Ein- und Ausladungen.

3. Güterumschlag nach Güterabteilungen 2006

Güterabteilung	Verkehrsträger					
	Straße		Schiene ¹⁾		Binnenschifffahrt	
	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang
	1 000 t					
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse	19 322	19 164	667	467	346	295
Andere Nahrungs- und Futtermittel	30 475	31 414	74	182	698	1 231
Feste mineralische Brennstoffe ..	/	/	72	3 822	38	4 872
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	16 804	15 932	3 230	3 862	3 392	3 000
Erze und Metallabfälle	5 024	4 526	1 620	1 028	880	1 671
Eisen, Stahl und NE-Metalle	7 327	9 899	1 536	2 361	488	582
Steine und Erden	155 227	152 325	1 464	2 138	8 341	4 392
Düngemittel	(627,1)	(746,7)	–	14	1	324
Chemische Erzeugnisse	26 333	27 293	404	1 643	889	1 430
Fahrzeuge, Maschinen, sonst. Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter	63 537	62 520	6 952	6 456	863	479
Leergut	11 505	11 308	–	–	–	–
Insgesamt	336 497	335 571	16 019	21 973	15 935	18 275

1) Ab 2005 – Bruttoergebnisnachweis.

4. Binnenschifffahrt

Bezeichnung	1970	1980	1990	2000	2007
	1 000 t				
Güterempfang	25 525	23 795	22 723	19 872	16 886
Güterversand	22 562	17 927	21 716	17 469	16 408
Umschlagleistung insgesamt	48 086	41 722	44 439	37 340	33 294

nach Wasserstraßen und wichtigsten Häfen

Oberrhein	32 545	30 051	33 258	27 683	25 645
darunter Mannheim	9 406	7 977	7 774	7 924	8 352
Karlsruhe	7 731	8 895	11 826	6 728	6 385
Kehl	1 434	1 984	2 440	3 317	3 339
Neckar	13 722	11 534	11 022	9 550	7 568
darunter Heilbronn	5 917	5 365	5 918	4 436	3 800
Stuttgart	2 772	1 770	1 602	1 690	1 097
Main	1 819	138	159	108	81

5. Luftverkehr – Flughäfen Baden-Württembergs

Flughafen — Jahr	Gewerblicher Luftverkehr			Davon			
				Linienverkehr		Gelegenheitsverkehr	
	Ankunft	Abgang	zusammen	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang

Fluggäste in 1 000

Friedrichshafen							
2005	283	292	575	235	243	48	49
2006	312	319	630	274	280	38	38
2007	308	314	622	266	271	42	43
Karlsruhe/Baden-Baden							
2005	341	345	686	304	306	37	39
2006	404	410	814	361	367	43	42
2007	479	482	961	430	432	49	50
Stuttgart							
2005	4 613	4 635	9 248	4 118	4 147	495	489
2006	5 001	5 019	10 021	4 582	4 598	420	422
2007	5 126	5 145	10 271	4 748	4 771	379	374

Luftfracht und Postverkehr in Tonnen

Stuttgart							
2005	12 105	13 940	26 045	8 663	13 767	3 442	173
2006	13 311	15 212	28 523	8 989	14 560	4 322	652
2007	12 396	15 509	27 905	8 921	14 512	3 475	997

6. Jahresfahrleistungen im Straßenverkehr

Jahr ¹⁾²⁾	Jahresfahrleistung		Davon auf					
	ins-gesamt	darunter Pkw	Autobahnen		Außerortsstraßen ³⁾		Innerortsstraßen ⁴⁾	
			ins-gesamt	darunter Pkw	ins-gesamt	darunter Pkw	ins-gesamt	darunter Pkw
Mill. km								
1990	75 463	66 074	17 086	14 119	34 790	30 765	23 587	21 190
1995	84 340	74 229	19 120	15 813	41 080	36 488	24 140	21 928
2000	88 838	77 310	21 029	16 919	42 718	37 742	25 092	22 649
2004	91 010	79 191	22 165	17 738	43 019	38 102	25 826	23 351
2005	90 984	79 275	21 656	17 384	43 605	38 589	25 723	23 302
2006	91 413	79 380	21 786	17 313	43 733	38 634	25 894	23 434

1) 1990, 1995 und 2000 Ergebnisse der allgemeinen Verkehrszählung; andere Jahre Fortschreibung anhand der automatischen Zählstellen. – 2) Vorläufige Werte für 2006. – 3) Bundes-, Landes-, Kreis- und Gemeindestraßen außerorts. – 4) Ortsdurchfahrten und Gemeindestraßen innerorts.

7. Bestand und Zulassungen von Kraftfahrzeugen*)

Stichtag Jahr	Insgesamt	Davon				
		Kraft-räder	Personen-kraft-wagen	Last-kraft-wagen	Zug-maschinen	sonstige Kraftfahr-zeuge ¹⁾
1 000						

Kraftfahrzeugbestand

1.1.1990	5 700	254	4 841	208	318	79
1.1.2000	6 859	482	5 660	284	330	104
1.1.2003	7 325	544	6 031	305	337	108
1.1.2004	7 384	555	6 084	300	338	108
1.1.2005	7 463	567	6 150	298	339	108
1.1.2006	7 530	579	6 268	300	342	42
1.1.2007	7 638	590	6 353	307	346	42
1.1.2008 ²⁾	6 813	532	5 629	276	337	38

Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge

1990	517,7	19,9	464,8	21,2	6,2	5,6
2000	536,7	32,4	463,2	29,1	6,1	6,0
2003	488,6	26,1	429,8	21,9	5,5	5,4
2004	504,6	25,5	443,7	23,9	6,2	5,2
2005	499,7	23,9	442,2	24,6	6,9	2,1
2006	519,9	24,1	457,4	28,4	7,8	2,1
2007	482,4	24,9	416,1	31,2	7,8	2,3

*) Mit der Umsetzung der EU-Richtlinie 1999/37/EG werden ab dem 1.10.2005 auch Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung (Wohnmobile, Krankenwagen, Bestattungswagen und Beschussgeschützte Fahrzeuge) zu den Personenkraftwagen (M1) gezählt. – 1) Kraftomnibusse und andere Kraftfahrzeuge. – 2) Ab 2008 nur noch zugelassene Fahrzeuge ohne vorübergehende Stilllegungen/Außerbetriebsetzungen.

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.

8. Zulassungen von Personenkraftwagen nach Herstellern*)

Ausgewählte Hersteller	1980	1990	2000	2006	2007
Mercedes Car Group ¹⁾	76 236	76 638	132 319	103 605	105 593
Volkswagen	75 181	76 513	72 935	74 851	77 560
Audi	29 122	20 861	34 704	37 792	35 838
Opel	59 517	60 471	42 835	35 694	26 186
BMW	20 749	24 755	26 905	32 119	31 091
Renault	21 476	17 150	23 961	21 143	17 914
Ford	38 362	44 104	26 946	25 973	27 035
Fiat	18 316	24 618	18 466	16 321	16 759
Sonstige	64 097	119 645	84 163	109 861	78 157
Insgesamt	403 056	464 755	463 234	457 359	416 133

*) Mit der Umsetzung der Eu-Richtlinie 1999/37/EG werden ab dem 01.10.2005 auch Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung (Wohnmobile, Krankenwagen, Bestattungswagen und Beschussgeschützte Fahrzeuge) zu den Personenkraftwagen (M1) gezählt. – 1) Ab 1999 einschließlich Smart.

9. Öffentliche Straßen*)

Stichtag	Überörtl. Straßen insgesamt	Davon			
		Bundesautobahnen	Bundesstraßen	Landesstraßen ¹⁾	Kreisstraßen ¹⁾
	Straßenlängen in km				
1.1.1970	26 823	566	4 567	12 693	8 997
1.1.1980	27 620	914	4 775	12 694	9 238
1.1.1990	27 429	978	4 553	10 048	11 850
1.1.2000	27 463	1 025	4 435	9 938	12 065
1.1.2008 ²⁾	27 414	1 039	4 384	9 924	12 066

*) Autobahnen ohne Äste, ab 1985 auch Bundes-, Landes- und Kreisstraßen ohne Äste; – 1) Umstufung von 2 937 km Landesstraßen zu Kreisstraßen und von 452 km Kreisstraßen zu Landstraßen am 1.1.1984. – 2) Vorläufige Ergebnisse. Quelle: Regierungspräsidium Tübingen, Abteilung 9 – Landesstelle für Straßentechnik.

10. Prüfungen zur Erlangung einer Allgemeinen Fahrerlaubnis 2007*)

Fahrerlaubnis für ausgewählte Fahrzeugarten	Theoretische Prüfungen			Praktische Prüfungen		
	zusammen	darunter		zusammen	darunter	
		Erstprüfungen	nicht bestanden		Erstprüfungen	nicht bestanden
Leicht- und Kleinkrafträder ¹⁾ ...	26 566	17 260	9 306	16 604	15 146	1 458
Krafträder ²⁾	30 026	23 538	6 488	20 219	19 020	1 199
Pkw ³⁾	186 060	128 333	57 727	176 285	131 894	44 391
Lkw ⁴⁾	17 829	15 125	2 704	16 222	14 390	1 832
Busse ⁵⁾	814	718	96	758	701	57
Insgesamt	261 295	184 974	76 321	230 088	181 151	48 937

*) Fahrerlaubnisklassen nach der zweiten EU-Führerscheinrichtlinie 91/439/EWG, gültig seit 1. Januar 1999, nur bedingt vergleichbar mit bisherigen Führerscheinklassen. – 1) Klasse M, L, S, T und A1. – 2) Klasse A. – 3) Klasse B und BE. – 4) Klasse C1, C1E, C und CE. – 5) Klasse D1, D1E, D und DE.

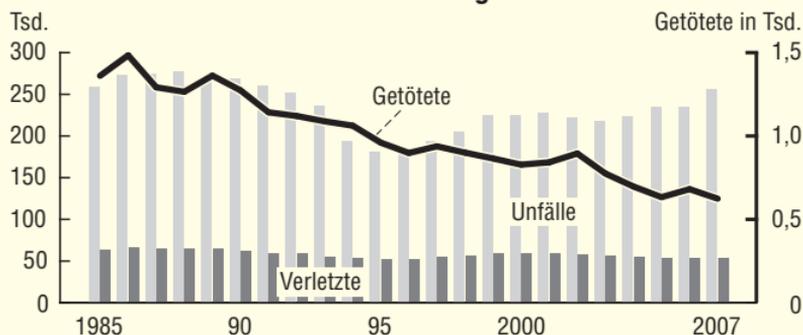
Quelle: Tabelle 8 und Tabelle 10: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.

11. Unfälle und Verunglückte im Straßenverkehr

Jahr Monat	Straßenverkehrsunfälle				Verunglückte Personen			
	ins- gesamt	davon mit			ins- gesamt	davon		
		Pers.- schaden	schwerem ¹⁾ Sachschaden	leichtem		Ge- tötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
1965	161 511	41 513	17 361	102 637	61 782	2 095	17 570	42 117
1970	211 211	50 414	24 138	136 659	77 410	2 798	22 822	51 790
1975	190 134	47 858	36 754	105 522	69 178	2 273	20 447	46 458
1980	247 004	53 924	66 571	126 512	74 796	1 994	22 341	50 461
1985	257 626	47 576	33 719	176 331	63 967	1 361	17 992	44 614
1990	269 075	46 325	39 065	183 685	63 115	1 274	15 083	46 758
1995	181 269	38 433	18 203	124 633	53 299	960	12 528	39 811
2000	223 759	43 371	19 416	160 972	59 623	828	11 997	46 798
2001	227 589	43 149	19 733	164 707	59 200	842	11 532	46 826
2002	222 000	42 050	19 327	160 623	57 817	895	10 700	46 222
2003	218 150	41 561	17 975	158 614	56 025	775	10 763	44 487
2004	223 354	40 425	18 414	164 788	54 675	697	10 542	43 436
2005	233 542	40 227	18 218	175 097	54 049	633	10 095	43 321
2006	234 373	40 096	17 192	177 085	53 734	681	9 942	43 111
2007	254 645	40 634	17 266	196 745	53 889	624	10 172	43 093
2007								
Januar	19 072	2 439	1 473	15 160	3 322	34	548	2 740
Februar	18 057	2 493	1 347	14 217	3 358	23	562	2 773
März	22 361	3 213	1 505	17 643	4 308	62	763	3 483
April	22 003	4 261	1 340	16 402	5 571	79	1 164	4 328
Mai	22 124	3 831	1 510	16 783	4 966	59	997	3 910
Juni	20 702	3 837	1 357	15 508	5 089	54	988	4 047
Juli	23 322	4 236	1 459	17 627	5 596	70	1 120	4 406
August	18 714	3 367	1 283	14 064	4 408	45	962	3 401
September	20 572	3 563	1 305	15 704	4 631	55	872	3 704
Oktober	22 551	3 396	1 369	17 786	4 489	50	806	3 633
November	23 119	3 085	1 701	18 333	4 153	41	713	3 399
Dezember ..	22 048	2 913	1 617	17 518	3 998	52	677	3 269

1) Bis 1982 Unfälle mit nur Sachschaden von 1 000 DM und mehr bei mindestens einem der Beteiligten; ab 1983 von 3 000 DM und mehr; ab 1991 von 4 000 DM und mehr; ab 03/94 mit 4 000 DM und mehr, wenn eine Straftat oder eine bedeutende Ordnungswidrigkeit vorliegt; ab Januar 1995 schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (Straftatbestand bzw. Ordnungswidrigkeit und Kfz. nicht fahrbereit oder Alkoholeinwirkung).

Straßenverkehrsunfälle, Verletzte und Getötete in Baden-Württemberg seit 1985



12. Verunglückte im Straßenverkehr nach Altersgruppen

Im Alter von ... bis unter ... Jahren	1970	1980	1990	2000	2006	2007
Getötete						
unter 15	299	164	56	29	19	25
15 – 18	153	154	41	33	16	24
18 – 21	269	277	131	98	71	71
21 – 25	241	253	203	90	67	42
25 – 35	422	256	267	150	111	98
35 – 45	329	217	127	120	100	91
45 – 65	552	320	214	164	137	141
65 und mehr	531	353	234	144	160	132
ohne Angabe	2	–	1	–	–	–
Insgesamt	2 798	1 994	1 274	828	681	624
Verletzte						
unter 15	9 205	7 793	5 535	5 032	4 351	4 192
15 – 18	5 144	10 111	3 671	3 814	3 465	3 408
18 – 21	9 252	12 466	8 025	6 736	5 190	5 588
21 – 25	9 564	9 466	10 010	6 133	5 256	5 354
25 – 35	16 445	11 149	13 774	12 225	9 147	8 906
35 – 45	9 333	8 608	6 818	9 853	9 310	9 170
45 – 65	11 226	8 955	10 219	10 863	11 343	11 526
65 und mehr	3 464	4 099	3 690	4 087	4 949	5 042
ohne Angabe	979	155	99	52	42	79
Insgesamt	74 612	72 802	61 841	58 795	53 053	53 265

13. Verunglückte im Straßenverkehr nach ausgewählten Beteiligungsarten

Beteiligungsart	1980	1990	2000	2006	2007
Getötete					
Krafträder	228	146	106	123	142
Pkw	984	735	459	363	313
Lkw	39	23	32	20	22
Fahrräder	175	103	87	55	53
Fußgänger	389	205	110	99	79
Sonstige	179	62	34	21	15
Insgesamt	1 944	1 274	828	681	624
Verletzte					
Krafträder	7 335	5 201	5 547	6 941	7 355
Pkw	42 407	39 936	37 028	31 343	31 048
Lkw	1 349	1 072	1 481	1 272	1 184
Fahrräder	6 219	7 898	7 702	8 381	8 721
Fußgänger	6 834	4 794	3 868	3 802	3 668
Sonstige	8 658	2 940	3 169	1 314	1 289
Insgesamt	72 802	61 841	58 795	53 053	53 265

14. Verunglückte im Straßenverkehr nach Ortslage und Straßenarten

Ortslage / Straßenart	1980	1990	2000	2006	2007
Getötete					
Insgesamt	1 994	1 274	828	681	624
Innerhalb von Ortschaften	731	330	206	165	158
Außerhalb von Ortschaften	1 263	944	622	516	466
dav. auf Autobahnen	126	132	95	78	60
auf Bundesstraßen	411	304	183	181	144
auf sonstigen Straßen	726	508	344	257	262
Verletzte					
Insgesamt	72 802	61 841	58 795	53 053	53 265
Innerhalb von Ortschaften	43 702	32 787	32 106	30 318	30 960
Außerhalb von Ortschaften	29 100	29 054	26 689	22 735	22 305
dav. auf Autobahnen	3 681	4 958	4 332	3 738	3 524
auf Bundesstraßen	9 152	8 718	8 074	6 695	6 516
auf sonstigen Straßen	16 267	15 378	14 293	12 302	12 265

18. Geld und Kredit

Insolvenzen: Erhebungsgrundlage der Statistik bilden die monatlichen Meldungen der Amtsgerichte über die von ihnen bearbeiteten Anträge. Erfasst werden die eröffneten und mangels Masse abgelehnten Verfahren sowie seit 1999 auch die Verbraucherinsolvenzen und hier auch die Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes. Die Zuordnung zu Wirtschaftsbereichen erfolgt nach der Systematik der Wirtschaftszweige von 1993 (NACE).

Bauspargeschäft: Hier handelt es sich um Bausparverträge, die mit in Baden-Württemberg ansässigen Bausparern abgeschlossen wurden. Dies ist bei den öffentlichen Bausparkassen die Regel; von den privaten Bausparkassen, die im ganzen Bundesgebiet arbeiten, wird die regionale Aufteilung ihrer Abschlüsse über ihren Verband an das Statistische Bundesamt mitgeteilt.

1. Kredite baden-württembergischer Kreditinstitute an inländische öffentliche Haushalte*)

Stand am Jahres- bzw. Quartalsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				
	insgesamt	Bund und seine Sonder- vermögen ¹⁾	Länder	Gemeinden und Gemeinde- verbände ²⁾	Sozial- versicherung
	Mill. EUR				
2006	30 752	936	15 989	13 336	491
2007	28 857	813	15 775	11 783	486
2006 3. Vj.	30 724	1 264	15 357	13 611	492
4. Vj.	30 752	936	15 989	13 336	491
2007 1. Vj.	29 765	855	15 480	12 975	455
2. Vj.	29 039	901	15 105	12 482	551
3. Vj.	29 432	806	15 597	12 464	565
4. Vj.	28 857	813	15 775	11 783	486

*) Ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Treuhandkredite und Ausgleichsforderungen. – 1) Bundes-eisenbahnvermögen, Entschädigungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Lastenausgleichs-fonds. – 2) Einschließlich Kredite an kommunale Zweckverbände.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt/Main.

2. Spareinlagen

Bankgruppe	Jahresende			
	2004	2005	2006	2007
	Mill. EUR			
Insgesamt	113 939	120 628	118 010	111 837
davon Kreditinstitute	94 166	99 628	96 228	90 021
Bausparkassen ¹⁾	19 773	21 000	21 782	21 816

1) Nur in Baden-Württemberg ansässige Bausparer.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt/Main.

3. Bauspargeschäft*)

Jahr	Neuabschlüsse		Einzahlungen von Spargeld ¹⁾	Jahresbestand an		Auszahlungen ²⁾
	Verträge	Vertragssummen		Bauspar-einlagen	Bau-darlehen aus Zuteilungen	
	1 000		Mill. EUR			
2003	701	17 729	4 458	18 770	7 599	6 085
2004	596	16 127	4 396	19 773	6 708	5 218
2005	551	16 161	4 506	21 000	5 534	4 729
2006	508	16 755	4 428	21 782	4 947	4 985
2007	451	15 598	4 194	21 816	4 949	5 673

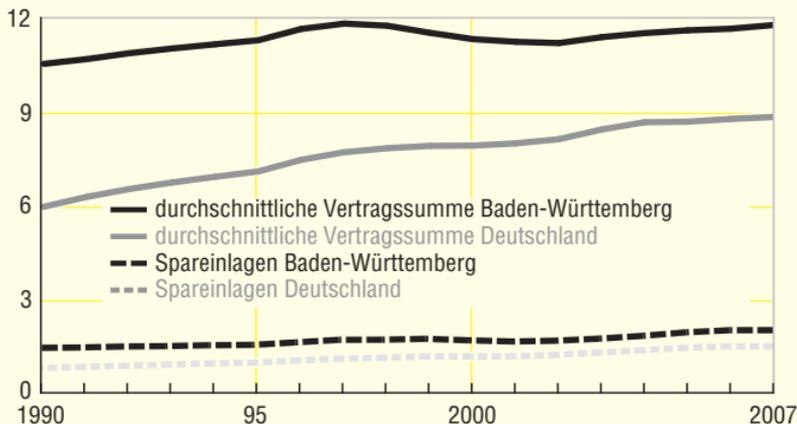
Anteil an Deutschland in %

2003	15,0	16,7	16,9	17,4	20,3	16,6
2004	14,8	16,6	16,9	17,3	19,4	15,7
2005	14,8	17,2	17,2	17,5	18,6	16,2
2006	14,6	17,6	17,4	17,6	18,1	16,1
2007	14,5	17,5	17,2	17,6	18,0	16,6

*) Nur in Baden-Württemberg ansässige Bausparer. – 1) Ohne Zinsgutschriften. – 2) Bauspareinlagen, Darlehen, Zwischenkredite.

Bauspargeschäft seit 1990

Tsd. EUR je Einwohner



4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren*)

– Nominalwert –

Wertpapierart	2004	2005	2006	2007
	Mill. EUR			
Insgesamt	177 729	179 605	185 526	198 762
davon Bankschuldverschreibungen	165 984	166 721	173 524	184 558
Industrieobligationen	3 070	3 398	2 115	2 225
Anleihe der öffentlichen Hand	8 675	9 486	9 887	11 979

*) Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen.

5. Soll- und Habenzinsen

Soll- und Habenzinsen	Juni 2007	Sept. 2007	Dezember 2007	Jan. 2008
	jährliche Effektivverzinsung in %			
Sollzinsen				
Überziehungskredite	10,38	10,53	10,46	10,46
Wohnbaukredite mit anfänglicher Zinsbindung zu Festzinsen bis 1 Jahr	5,00	5,23	5,32	5,32
von über 1 Jahr bis 5 Jahre	4,93	5,04	5,03	5,00
von über 5 Jahren bis 10 Jahre	4,90	5,09	5,07	5,07
von über 10 Jahren	4,82	5,02	5,18	5,12
Habenzinsen				
Einlagen privater Haushalte täglich fällig	1,08	1,16	1,18	1,21
mit vereinbarter Laufzeit bis 1 Jahr	3,78	4,07	4,28	4,19
von über 1 Jahr bis 2 Jahre	3,79	3,98	4,14	4,30
von über 2 Jahren	2,64	2,92	3,18	3,40

6. Devisenkurse im Euro-Währungsgebiet

Land	Währung	2007	Februar 2008
		Jahresdurchschnitt	
Euro-Referenzkurse ¹⁾ (1 EUR = ... WE)			
Dänemark	DKK	7,4506	7,4540
Großbritannien	GBP	0,68434	0,75094
Schweiz	CHF	1,6427	1,6080
Schweden	SEK	9,2501	9,3642
Polen	PLN	3,7837	3,5768
Ungarn	HUF	251,35	262,15
Tschechien	CZK	27,766	25,377
Vereinigte Staaten	USD	1,3705	1,4784
Kanada	CAD	1,4678	1,4740
Japan	JPY	161,25	157,97

1) Die Europäische Zentralbank (EZB) veröffentlicht tägliche Referenzkurse, die auf der Grundlage der Konzertation zwischen den Zentralbanken um 14.15 Uhr ermittelt werden.

Tabelle 4, 5 und 6: Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt/Main.

7. Insolvenzen nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig Rechtsform	2003	2004	2005	2006	2007
Unternehmen und Freie Berufe zusammen ...	3 235	3 191	2 893	2 425	2 137
nach ausgewählten Wirtschaftszweigen¹⁾					
Land- und Forstwirtschaft	50	46	35	27	25
Verarbeitendes Gewerbe	490	483	405	351	285
Baugewerbe	603	582	526	376	341
Handel	730	686	619	559	460
Gastgewerbe	181	198	214	200	187
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	203	194	213	161	161
Kredit- und Versicherungsgewerbe	37	39	41	37	37
Grundstücks- und Wohnungswesen; Dienstleistungen überw. für Unternehmen ...	703	688	607	476	416
Erbringung von sonst. Dienstleistungen	172	200	170	167	150
nach ausgewählten Rechtsformen					
Eingetragene Einzelunternehmen ²⁾	1 060	1 009	1 008	942	901
OHG, KG (ohne GmbH & Co KG)	136	131	101	77	54
GmbH & Co. KG	192	204	170	119	99
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	1 752	1 753	1 504	1 174	991
Aktiengesellschaften (einschl. KG a. A.)	52	49	34	36	26
Private Company Limited by Shares (Ltd)	X	X	X	30	40
Sonstige eingetragene Unternehmen ³⁾	43	45	76	47	26
Übrige Gemeinschuldner zusammen	6 183	8 400	10 510	12 636	13 483
davon Natürliche Personen	598	1 002	778	303	170
Nachlässe	509	462	551	460	491
Sonst. Gemeinschuldner, Verbraucher	3 038	4 540	6 498	8 809	9 696
Ehemals selbstständig Tätige ⁴⁾⁵⁾	2 038	2 396	2 683	3 064	3 126
Insolvenzen insgesamt	9 418	11 591	13 403	15 061	15 620
Nachrichtlich:					
Angemeldete Forderungen Mill. EUR	4 251	5 231	3 375	3 499	3 116

1) Zuordnung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige (Ausgabe 2003). – 2) Ab 2002 Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe. – 3) Einschließlich eingetragener Genossenschaften. – 4) Die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind. – 5) Die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind.

8. Wechselproteste

Bezeichnung	Einheit	2004	2005	2006	2007
Wechselproteste	Anzahl	1 840	1 261	1 035	604
Betrag	Mill. EUR	8	7	7	2
Durchschnittsbetrag je Wechsel	EUR	4 348	5 551	6 763	3 311

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt/Main.

9. Insolvenzen 2007 nach rechtlicher Stellung

Rechtliche Stellung — Alter des Unternehmens	Beantragte Verfahren			Verfahren insgesamt	Dagegen Verfahren 2006 insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber 2006	Voraus- sichtliche Forde- rungen
	eröff- net	mangels Masse abge- wiesen	Schulden- bereini- gungs- plan ange- nommen				

nach rechtlicher Stellung

Einzelunternehmen ¹⁾	658	243	X	901	942	-	4,4	215 044
Personengesellschaft (OHG, KG, GbR)	101	52	X	153	196	-	21,9	312 334
dar. GmbH & Co. KG ...	75	24	X	99	119	-	16,8	274 421
Gesellschaft m.b.H.	549	442	X	991	1 174	-	15,6	884 221
Aktiengesellschaft, KGaA	17	9	X	26	36	-	27,8	123 158
Sonstige Rechtsformen	11	14	X	25	47	-	46,8	7 023

nach Alter des Unternehmens²⁾

Unter 8 Jahre alt	525	306	X	831	990	-	16,1	313 198
dar. bis 3 Jahre alt	276	187	X	463	516	-	10,3	123 051
8 Jahre und älter	524	207	X	731	891	-	18,0	986 746

übrige Schuldner

Zusammen	12 264	785	434	13 483	12 636		6,7	1 570 988
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	108	62	X	170	303	-	43,9	50 541
Ehemals selbstst. Tätige ³⁾	2 073	348	X	2 421	2 307	-	4,9	590 929
Ehemals selbstst. Tätige ⁴⁾	675	6	24	705	757	-	6,9	143 354
Verbraucher (ohne Kleingewerbetreibende)	9 265	21	410	9 696	8 809		10,1	705 818
Nachlässe	143	348	X	491	460		6,7	80 346

1) Einschließlich Freie Berufe, Kleingewerbe. – 2) Ohne unbekannt. – 3) Die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind. – 4) Die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind.

10. Zwangsvollstreckungen

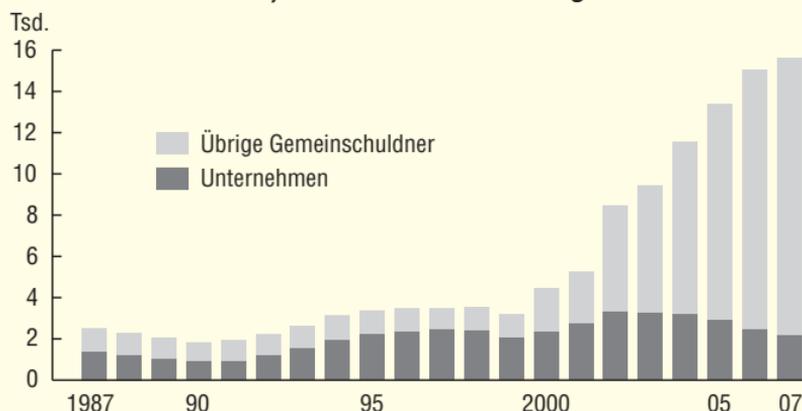
Bezeichnung	2004	2005	2006	2007
Mahnsachen	789 203	732 690	700 955	609 083
Zwangsvollstreckungen von unbeweglichen Gegenständen	8 051	7 317	7 324	7 057
Zwangsvollstreckungen	2 801	2 510	2 483	2 215
Sonstige Vollstreckungssachen	392 990	385 258	363 195	355 222

11. Insolvenzen in den Regionen in Baden-Württemberg

Land Regierungsbezirke Regionen	Insolvenzverfahren				
	Unternehmen		übrige Schuldner		darunter Verbraucher
	2006	2007	2006	2007	2007
Baden-Württemberg	2 425	2 137	12 636	13 483	9 696
Reg.-Bez. Stuttgart	931	910	4 852	5 037	3 538
Region Stuttgart	625	550	3 177	3 317	2 309
Region Heilbronn-Franken	207	218	852	987	680
Region Ostwürttemberg	99	142	823	733	549
Reg.-Bez. Karlsruhe	669	567	3 551	3 877	2 858
Region Mittlerer Oberrhein	197	152	1 272	1 447	1 082
Region Rhein-Neckar ¹⁾	299	265	1 527	1 558	1 177
Region Nordschwarzwald	173	150	752	872	599
Reg.-Bez. Freiburg	535	429	2 524	2 678	1 964
Region Südlicher Oberrhein	298	206	1 286	1 368	1 010
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg ...	115	113	617	644	469
Region Hochrhein-Bodensee	122	110	621	666	485
Reg.-Bez. Tübingen	289	231	1 709	1 891	1 336
Region Neckar-Alb	141	120	590	683	487
Region Donau-Iller ¹⁾	63	41	555	620	468
Region Bodensee-Oberschwaben	85	70	564	588	381

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

Insolvenzen *) in Baden-Württemberg seit 1987



*) Ab 1999 Abgrenzung nach der neuen Insolvenzordnung.

19. Öffentliche Sozialleistungen

Ausgewählte öffentliche Sozialleistungen: An Stelle des früher hier dargestellten institutionellen Sozialbudgets werden nun ausgewählte öffentliche Sozialleistungen dargestellt. Hierbei handelt es sich um originäre, durch statistische Erhebungen abgesicherte Ausgabepositionen für Baden-Württemberg, die Auszüge aus den Leistungen der allgemeinen Systeme und der sozialen Hilfen und Dienste des Sozialbudgets darstellen. Konkret handelt es sich um Ausgaben der Pflege- und Krankenversicherung (allgemeine Systeme) und der Sozialhilfe, der Kinder- und Jugendhilfe und für Wohngeld und Asylbewerberleistungen (soziale Hilfen und Dienste).

Sozialhilfe: Sozialhilfe soll dem Empfänger die Führung eines Lebens ermöglichen, das der Würde des Menschen entspricht. Anspruch auf Hilfe hat, wer sich nicht selbst helfen kann oder die erforderliche Hilfe nicht von anderen (besonders Angehörigen) oder von Trägern anderer Sozialleistungen erhält. Hilfeart, Form und Maß werden individuell festgelegt. Rechtsgrundlage ist das Zwölfte Sozialgesetzbuch (SGB XII) in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3022), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 2. Dezember 2006 (BGBl. S. 2670).

Asylbewerberleistungsstatistik: Die Sicherstellung des Lebensunterhalts von Asylbewerbern und geduldeten Ausländern wird geregelt im Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 5. August 1997 (BGBl. I S. 2022, geändert durch Art. 16 des Gesetzes vom 21. August 2002, BGBl. S. 3322). Die Grundleistungen sollen den Lebensunterhalt der Leistungsberechtigten im notwendigen Umfang durch Sachleistungen decken.

Kinder- und Jugendhilfe: Die Kinder- und Jugendhilfe ist im SGB VIII (Achstes Buch Sozialgesetzbuch) gesetzlich geregelt in Artikel 1 des Gesetzes vom 26. Juni 1990 (BGBl. I S. 1163), in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Dezember 2006 (BGBl. I S. 3134), geändert durch Artikel 2 Abs. 23 des Gesetzes vom 19. Februar 2007 (BGBl. S. 122). Die bundeseinheitliche Statistik erfasst die verschiedenen Aufgabenbereiche der Kinder- und Jugendhilfe: Im Teil I werden Erzieherische Hilfen (nach §§ 28 bis 35 SGB VIII) und andere Aufgaben der Jugendämter erhoben. Seit 2006 werden im Teil III jährlich jeweils zum Stichtag 15. März Angaben zur Kindertagesbetreuung in Tageseinrichtungen für Kinder und in öffentlich geförderter Kindertagespflege erhoben. Der Teil IV umfasst die Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Träger der Kinder- und Jugendhilfe. Nur alle 4 Jahre werden die Statistik-Teile II (Maßnahmen der Jugendarbeit) und III.2 (Einrichtungen der Jugendhilfe ohne Kindertageseinrichtungen) erhoben.

Schwerbehinderte Menschen: Die Angaben der Statistik der schwerbehinderten Menschen beruhen auf dem Anerkennungsverfahren der Versorgungsämter. Erfasst werden alle schwerbehinderten Menschen, die zum Berichtszeitpunkt (31.12.) im Besitz eines gültigen Ausweises für behinderte Menschen sind. Als schwerbehindert gilt ein Mensch mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50.

Pflegestatistik: Die am 15.12.1999 erstmals durchgeführte Bundesstatistik erfasst im 2-jährigen Turnus alle stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen in Baden-Württemberg, mit denen ein Versorgungsvertrag nach dem Elften Buch Sozialgesetzbuch besteht (zugelassene Pflegeeinrichtungen).

Rentenbestand: Die Statistik erfasst alle Renten der gesetzlichen Rentenversicherung zum Berichtszeitpunkt (31.12.), die wegen Alter, verminderter Erwerbstätigkeit oder Tod gewährt werden.

Wohngeld: Allgemeines Wohngeld wird als Miet- oder Lastenzuschuss auf Antrag zu den Aufwendungen für den Wohnraum gewährt und zwar für Mieter oder Eigentümer von Eigenheimen oder Eigentumswohnungen. Die Höhe des Wohngeldanspruchs hängt ab von der Haushaltsgröße, dem Familieneinkommen und der Höhe der zu berücksichtigenden Miete oder Belastung. Besonderer Mietzuschuss wurde vom 1. April 1991 bis zu der gesetzlichen Neuregelung an die Sozialhilfe- oder Kriegsopferfürsorgeempfänger (ohne Antrag als Pauschale) zusammen mit den laufenden Leistungen der Sozialhilfe als ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt ausbezahlt. Die gesetzliche Neuregelung gilt ab 1. Januar 2005 und hat zur Folge, dass der Besondere Mietzuschuss entfällt und Empfänger von Sozialleistungen, bei deren Berechnung die Kosten der Unterkunft bereits berücksichtigt sind, vom (Allgemeinen) Wohngeld ausgeschlossen werden.

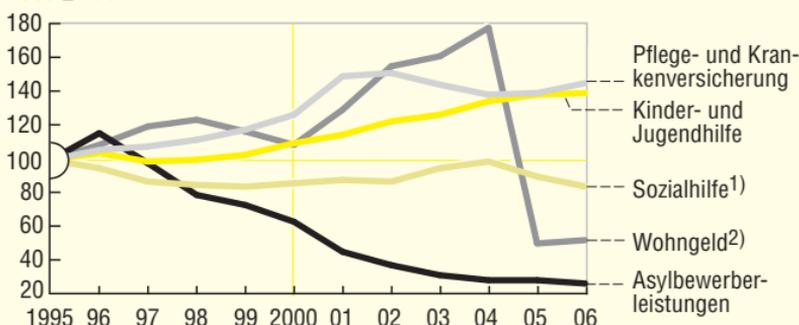
Grundsicherung: Seit 1. Januar 2005 sind die Grundsicherungsleistungen in das Zwölfte Sozialgesetzbuch (SGB XII) integriert; das eigenständige Grundsicherungsgesetz wurde aufgehoben. Anspruch auf Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung haben Personen, die das 65. Lebensjahr vollendet haben oder das 18. Lebensjahr vollendet haben **und** voll erwerbsgemindert sind, sofern sie ihren notwendigen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus ihrem Einkommen und Vermögen beschaffen können. Eine volle Erwerbsminderung ist dann gegeben, wenn die Betroffenen auf Dauer nicht in der Lage sind, mindestens drei Stunden pro Tag einer Erwerbstätigkeit nachzugehen. Die Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung gehen der Hilfe zum Lebensunterhalt vor.

1. Ausgewählte Sozialleistungen 2004 bis 2006

Institutionen	2004	2005	2006	
	Mill. EUR		Struktur in %	
Soziale Hilfen und Dienste				
Sozialhilfe ¹⁾	2 417	2 201	2 054	6,5
dav. Hilfe zum Lebensunterhalt	828	159	152	0,5
Hilfe in besonderen Lebenslagen ²⁾	1 590	1 746	1 564	5,0
darunter Eingliederungshilfe	1 106	1 277	1 110	3,5
Kinder- und Jugendhilfe	2 524	2 599	2 618	8,3
dar. Tageseinrichtungen für Kinder	1 439	1 496	1 509	4,8
Wohngeld ³⁾	402	112	116	0,4
Asylbewerberleistungen	89	88	82	0,3
Allgemeine Systeme				
Pflegeversicherung	2 824	2 879	2 976	9,5
Krankenversicherung	22 435	22 570	23 529	75,0
Ausgewählte Sozialleistungen insgesamt	30 691	30 449	31 375	100

1) Ab 2005 inklusive Leistungen für Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. – 2) Ab 2005 Leistungen nach den Kapiteln 5-9 SGB XII. – 3) Kassenbuchungen der Bewilligungsstellen. Ab 2005 ist der Besondere Mietzuschuss weggefallen.

1995 $\hat{=}$ 100



1) Ab 2005 incl. Leistungen für Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. – 2) Ab 2005 ist der besondere Mietzuschuss weggefallen.

2. Stationäre und ambulante Pflegeeinrichtungen 2005*)

Art des Trägers	Anzahl der Einrichtungen	Verfügbare Pflegeplätze	Versorgte Personen	Darunter Pflegestufen		
				1	2	3 und Härtefälle
Stationäre Einrichtungen						
Freigemeinnützige Träger	681	51 654	48 169	17 151	21 427	8 428
Träger der freien Wohlfahrtspflege ¹⁾	591	44 896	42 087	15 055	18 756	7 286
sonstige gemeinnützige Träger	90	6 758	6 082	2 096	2 671	1 142
Private Träger	427	24 091	20 460	7 472	9 197	3 136
Öffentliche Träger	120	10 842	9 676	3 595	4 185	1 732
kommunale Träger	93	8 118	7 554	2 750	3 274	1 380
sonstige öffentliche Träger	27	2 724	2 122	845	911	352
Ambulante Einrichtungen						
Freigemeinnützige Träger	525	X	33 646	17 211	12 458	3 977
Träger der freien Wohlfahrtspflege ¹⁾	483	X	31 430	16 124	11 593	3 713
sonstige gemeinnützige Träger	42	X	2 216	1 087	865	264
Private Träger	405	X	10 597	4 758	4 289	1 550
Öffentliche Träger	44	X	2 147	1 094	750	303
kommunale Träger	35	X	1 551	811	572	168
sonstige öffentliche Träger	9	X	596	283	178	135

*) 15.12.2005. – 1) Einschließlich der Religionsgemeinschaften des öffentlichen Rechts.

3. Personal in stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen 2005*)

nach überwiegendem Tätigkeitsbereich

Überwiegender Tätigkeitsbereich	Stationär		Ambulant	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Pflege und Betreuung	6 715	41 591	X	X
Pflegedienstleitung	X	X	244	954
Grundpflege	X	X	1 492	13 059
Soziale Betreuung	344	1 675	X	X
Hauswirtschaftsbereich	1 098	11 805	439	4 611
Haustechnischer Bereich	1 668	162	X	X
Verwaltung, Geschäftsführung ...	872	2 556	269	921
Sonstiger Bereich	209	402	518	944
Insgesamt	10 906	58 191	2 962	20 489

*) 15.12.2005.

4. Ausgaben der Sozialhilfe nach dem SGB XII 2006

Ausgaben nach Hilfeart	Ins- gesamt	Und zwar					je Einw.
		außerhalb von Einrichtungen	in	örtliche Träger	über- örtliche		
						EUR	
Hilfe zum Lebensunterhalt	152 366	41 032	111 334	152 366	X	14,19	
Grundsicherung	337 953	218 543	119 410	337 953	X	31,47	
Hilfen nach Kap. 5–9 zus.	1 563 869	154 054	1 359 528	1 563 869	X	145,61	
davon							
Hilfe zur Pflege	350 379	43 752	306 627	350 379	X	32,62	
Eingliederungshilfe	1 110 294	84 121	1 026 173	1 110 294	X	103,38	
Hilfen zur Gesundheit	16 397	6 746	9 651	16 397	X	1,53	
Erstattungen an Krankenkassen	50 287	X	X	50 287	X	4,68	
Sonstige Hilfen in nach Kapiteln 8+9	36 512	19 435	17 077	36 512	X	3,40	
Insgesamt	2 054 188	413 629	1 590 272	2 054 188	X	191,26	

5. Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 2006*)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Davon nach der Stellung zum Haushaltsvorstand				
		Haushalts- vorstand	Ehe- gatte(in)	Kind	Verwandte(r) oder Ver- schwägerte(r)	sonstige Personen
unter 7	251	–	–	204	29	18
7 – 15	617	1	–	460	64	92
15 – 18	76	2	–	29	3	42
18 – 25	211	90	2	47	3	69
25 – 30	217	157	5	36	1	18
30 – 40	664	529	20	41	8	66
40 – 50	968	821	38	24	10	75
50 – 60	864	740	49	5	12	58
60 – 70	1 289	1 067	152	1	13	56
70 – 80	149	115	14	–	5	15
80 und älter	103	87	4	–	3	9
Insgesamt	5 409	3 609	284	847	151	518

*) Nach dem 3. Kapitel SGB XII, außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2006.

6. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern 2006*)

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins- gesamt	Mit deutschem Haushaltsvorstand ¹⁾	Mit nicht deutschem	Darunter
				EU- Ausländer
Bedarfsgem. mit Haushaltsvorstand	3 606	3 059	547	170
Ehepaare				
ohne Kinder	91	59	32	6
mit Kindern unter 18 Jahren	13	8	5	1
Nicht eheliche Lebensgemeinschaften				
ohne Kinder	20	18	2	–
mit Kindern unter 18 Jahren	3	3	–	–
Einzelne Haushaltsvorstände				
ohne Kinder	3 329	2 851	478	154
mit Kindern unter 18 Jahren	150	120	30	9
Bedarfsgemeinschaften ohne HV	1 072	889	183	29
Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgem.	245	170	75	13
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	4 923	4 118	805	212

*) Nach dem 3. Kapitel SGB XII, außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2006. – 1) Bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand (HV) sind die Angaben für den Ehegatten bzw. den ältesten Hilfeempfänger maßgebend.

7. Empfänger von Leistungen nach dem SGB XII 2006*)

Hilfeart	Im Laufe des Berichtsjahres		Am Jahresende	
	außerhalb von	in	außerhalb von	in
	Einrichtungen		Einrichtungen	
Hilfen zur Gesundheit ¹⁾	3 604	424	2 464	113
Eingliederungshilfe für beh. Menschen	17 517	46 235	11 786	43 359
Hilfe zur Pflege	5 411	28 467	3 740	24 473
Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	5 405	2 101	1 848	1 005
Insgesamt²⁾	31 239	76 883	19 608	68 806

*) Nach dem 5. bis 9. Kapitel. Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart gezählt.
– 1) Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen. – 2) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

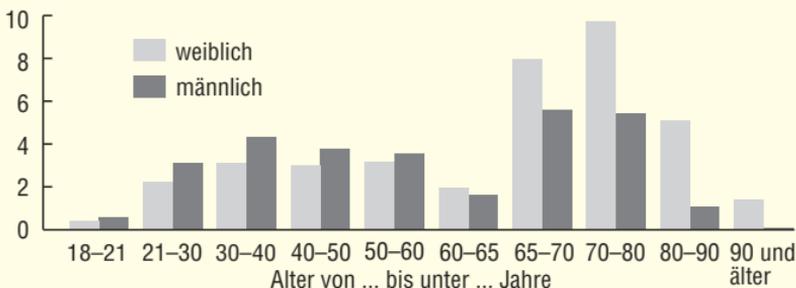
8. Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 2006*)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger insgesamt	Davon			
		weiblich	männlich	außerhalb von Ein- richtungen	in Ein- richtungen
18 – 21	1 015	436	579	810	205
21 – 25	2 290	951	1 339	1 526	764
25 – 30	3 079	1 279	1 800	1 948	1 131
30 – 40	7 441	3 125	4 316	4 402	3 039
40 – 50	6 780	2 981	3 799	4 253	2 527
50 – 60	6 708	3 178	3 530	4 496	2 212
60 – 65	3 575	1 940	1 635	2 554	1 021
Vollerwerbsgeminderte unter 65 Jahre zusammen	30 888	13 890	16 998	19 989	10 899
65 – 70	13 530	7 942	5 588	12 465	1 065
70 – 75	8 897	5 551	3 346	7 998	899
75 – 80	6 229	4 162	2 067	5 319	910
80 – 85	4 042	3 227	815	3 189	853
85 – 90	2 148	1 862	286	1 510	638
90 – 95	1 098	1 019	79	640	458
95 und mehr	404	388	16	186	218
65 Jahre und älter zusammen	36 348	24 151	12 197	31 307	5 041
Insgesamt	67 236	38 041	29 195	51 296	15 940
Durchschnittsalter	59	63	54	61	53

*) 31.12.2006.

Grundsicherungsempfänger 2006*)

Anzahl in Tsd.



*) Am 31.12.2006 nach Alter und Geschlecht.

9. Ausgaben nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2006

Ausgaben nach Hilfart	Stadt- kreise	Land-	Ins- gesamt	Davon	
				außerhalb von Einrichtungen	in
1 000 EUR					
Leistungen in besonderen Fällen ...	4 070	7 488	11 558	9 655	1 903
Grundleistungen	10 893	36 695	47 588	36 471	11 117
Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt	5 501	14 973	20 474	12 722	7 752
Arbeitsgelegenheiten	277	663	940	351	589
Sonstige Leistungen	945	2 636	3 581	2 908	673
Insgesamt	21 686	62 455	84 141	62 107	22 034

10. Haushalte von Regelleistungsempfängern 2006*)

Haushaltstyp ¹⁾	Ins- gesamt	Davon nach Art der Unterbringung		
		Aufnahme- einrichtung	Gemeinschafts- unterkunft	dezentrale Unterbringung
Ehepaare				
ohne Kinder	308	9	58	241
mit Kindern	1 011	36	208	767
Einzelne Haushaltsvorstände				
ohne Kinder	5 791	283	2 047	3 461
mit Kindern	645	20	190	435
Sonstige Haushalte				
ohne Kinder	91	2	17	72
mit Kindern	702	34	134	534
Haushalte insgesamt	8 548	384	2 654	5 510
dagegen 31.12.2005	9 438	559	3 524	5 355

*) Nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2006. – 1) Bei Haushalten ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den ältesten Hilfeempfänger maßgebend.

11. Regelleistungsempfänger 2006*)

Staats- angehörigkeit	Ins- gesamt	Davon		Stellung zum Haushaltsvorstand			
		Grund- leistungs- empfänger	Hilfe zum Lebens- unterhalt	Haus- halts- vorstand	Ehe- gatte(in)	Kind	sonst. Person
Bosnien u. Herzegowina	214	131	83	116	34	63	1
Serbien u. Montenegro	6 071	5 252	819	2 080	803	2 912	276
Polen	9	9	–	5	–	4	–
Rumänien	43	42	1	25	5	12	1
Russische Föderation	262	236	26	135	36	77	14
Türkei	1 190	1 000	190	609	116	439	26
Übriges Europa	253	221	32	120	34	88	11
Algerien	364	327	37	260	18	78	8
Ghana	46	44	2	35	1	9	1
Kongo, Demokratische Republik	78	67	11	30	9	39	–
Nigeria	249	244	5	217	2	21	9
Übriges Afrika	1 485	1 425	60	1 164	35	234	52
Amerika	20	20	–	15	1	3	1
Afghanistan	233	196	37	136	23	63	11
China	514	512	2	402	36	65	11
Indien	293	292	1	267	3	13	10
Iran	496	473	23	363	47	85	1
Libanon	825	715	110	296	100	383	46
Pakistan	466	450	16	296	38	123	9
Sri Lanka	62	54	8	44	6	12	–
Vietnam	83	83	–	61	2	17	3
Übriges Asien	2 186	1 943	243	1 261	211	642	72
Übrige Staaten; staatenlos	62	53	9	27	5	24	6
Unbekannt	293	274	19	135	24	115	19
Insgesamt	15 797	14 063	1 734	8 099	1 589	5 521	588
dagegen 31.12.2005 ..	17 399	15 939	1 460	8 990	1 738	6 017	654

*) Nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2006.

19. Öffentliche Sozialleistungen

12. Ausgaben der Jugendhilfe*)

Jahr	Insgesamt	Davon nach Trägern			
		Gemeinden ohne eigenes Jugendamt	Jugend- ämter	Landes- jugendämter	Oberste Landesjugend- behörden
		1 000 EUR			
2001	2 163 220	942 310	1 052 447	28 064	140 399
2002	2 299 792	996 212	1 127 393	28 829	147 358
2003	2 384 016	1 024 641	1 186 705	23 442	149 228
2004	2 523 839	1 140 793	1 221 098	7 236	154 711
2005	2 598 977	1 166 409	1 270 260	4 824	157 484
2006	2 617 692	1 174 203	1 275 049	4 719	163 721

*) Ausgaben öffentlicher Träger.

13. Ausgaben der Jugendhilfe*) nach Hilfearten

Hilfeart	2003	2004	2005	2006
	Mill. EUR			
Jugendarbeit	159,5	152,4	155,1	156,7
Jugendsozialarbeit	20,4	20,5	20,9	22,0
Allgemeine Förderung der Familie	7,8	5,1	4,5	4,9
Unterbringung von Müttern oder Vätern mit ihrem(n) Kind(ern)	7,2	8,5	9,1	10,0
Tageseinrichtungen für Kinder	1 276,9	1 439,0	1 495,6	1 509,1
Hilfe zur Erziehung, Hilfe für junge Volljährige und Inobhutnahme	603,1	593,7	586,6	576,9
Eingliederungshilfen für behinderte Kinder und Jugendliche	50,1	54,9	60,9	64,0
Mitarbeiterfortbildung	1,0	0,9	0,4	1,3
Personalausgaben der Jugendhilfeverwaltung	103,5	93,4	97,8	99,3
Sonstige Ausgaben	101,7	102,1	111,0	111,2
Ausgaben insgesamt¹⁾	2 384,0	2 523,8	2 599,0	2 617,7

*) Ausgaben öffentlicher Träger. – 1) Einschließlich Personalausgaben, die nicht nach Hilfeart zugeordnet sind.

14. Erzieherische Hilfen 2005 und 2006

Hilfeart	2005		2006	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Institutionelle Beratung ¹⁾	20 845	15 874	20 882	16 145
Betreuung einzelner junger Menschen ²⁾	2 994	1 449	2 861	1 442
durch Erziehungsbeistand	1 040	577	1 182	650
durch Betreuungshelfer	364	148	333	145
soziale Gruppenarbeit	1 590	724	1 346	647
Sozialpädagogische Familienhilfe ²⁾	4 502		4 736	
Adoptionen	403	407	391	383
Beistandschaften	37 972	36 791	37 142	36 255
Vorläufige Schutzmaßnahmen	688	970	806	1 055

1) Beendete Hilfen. – 2) Am Jahresende andauernde Hilfen.

15. Hilfen zur Erziehung außerhalb des Elternhauses 2006

Geschlecht — Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Davon			
		Erziehung in einer Tagesgruppe	Vollzeitpflege in einer anderen Familie	Heimerziehung; sonstige betreute Wohnform	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung

Begonnene Hilfen

Insgesamt	5 054	1 241	1 279	2 296	238
männlich	2 944	959	637	1 193	155
weiblich	2 110	282	642	1 103	83
unter 6	656	71	505	80	0
6 – 15	2 753	1 085	582	1 010	76
15 – 27	1 645	85	192	1 206	162

Beendete Hilfen

Insgesamt	5 111	1 290	1 174	2 435	212
männlich	3 000	983	574	1 317	126
weiblich	2 111	307	600	1 118	86
unter 6	273	31	204	38	0
6 – 15	2 021	946	444	608	23
15 – 27	2 817	313	526	1 789	189

Andauernde Hilfen (Fortschreibung zum 31.12.2006)

Insgesamt	14 622	2 979	5 621	5 696	326
------------------------	---------------	--------------	--------------	--------------	------------

16. Kinderbetreuung in Tageseinrichtungen*) am 15.3.2007

Einrichtungen Pädagogisches Personal	Ins- gesamt	Davon in Trägerschaft von			
		öffent- lichen Trägern	Caritas ¹⁾	Dia- konie ²⁾	sonsti- gen Trägern
Tageseinrichtungen zusammen	7 703	3 282	1 845	1 574	1 002
davon mit Kindern im Alter					
0 – 3	212	12	7	13	180
2 – 8 (ohne Schulkinder)	5 619	2 382	1 514	1 296	427
5 – 14 (nur Schulkinder)	296	145	26	19	106
altersgemischte Einrichtungen	1 576	743	298	246	289
Pädagogisches Personal insgesamt	46 201	20 064	12 132	8 648	5 357
rechnerische Vollzeitstellen ³⁾	36 408	16 102	9 280	6 977	4 049

*) Kindergärten, Kinderkrippen, Schülerhorte, altersgemischte Einrichtungen. – 1) Einschließlich sonstiger katholischer Träger. – 2) Einschließlich sonstiger der EKD angeschlossener Träger. – 3) Für eine Vollzeitstelle wurden 39 Wochenstunden angesetzt.

17. Betreute Kinder in Tageseinrichtungen und Tagespflege am 15.3.2007

Betreute Kinder im Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Tägliche Betreuungszeit			
		bis 5 Stunden	5 bis unter 7 Stunden	mehr als 7 Stunden	Vor- und Nachmit- tags ohne Mittags- betreuung
In Tageseinrichtungen	379 734	56 433	168 021	34 014	121 266
Nichtschulkinder					
bis unter 3 Jahren	26 978	8 460	8 948	6 209	3 361
3 Jahre und älter	330 332	38 618	146 051	27 805	117 858
Schulkinder					
5 – 14	22 424	9 355	13 022	–	47
In Tagespflege	13 287	8 265	3 133	1 883	6
Kinder im Alter					
0 – 3	6 049	3 262	1 452	1 330	5
3 – 6	3 031	2 148	629	253	1
6 – 14	4 207	2 855	1 052	300	–

18. Schwerbehinderte Menschen*) 2005

Personen- gruppe	Schwerbehinderte Menschen						
	insgesamt am 31.12. 2005	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 6	6 – 18	18 – 45	45 – 60	60 – 65	65 u. mehr
je 1 000 Einwohner ¹⁾							
Schwerbehinderte Menschen insgesamt	68	6	11	21	76	169	187
davon männlich	75	7	12	23	82	206	231
weiblich	61	6	10	19	70	132	154
davon Deutsche	71	6	11	23	75	166	189
Ausländer	48	6	13	15	85	192	149

*) Mit gültigem Ausweis und einem Grad der Behinderung (GdB) ab 50. – 1) Schwerbehinderte Menschen der entsprechenden Alters- und Personengruppe, Bevölkerungsstand: 31.12.2005.

19. Schwerbehinderte Menschen*)

nach erster Behinderungsart und Ursache

Art der Behinderung	Insge- samt am 31.12. 2005	Und zwar				
		männ- lich	nach der Ursache der Behinderung			
			ange- borene Behinde- rung	Arbeits- unfall, ¹⁾ Berufs- krankheit	anerk. Kriegs-, Wehr- o. Zivil- dienst- beschäd.	allg. Krankheit (einschl. Impf- schaden)
Teil-/Verlust v. Gliedmaßen	9 562	7 421	290	1 108	2 249	4 586
Funktionseinschr. v. Gliedmaßen	111 974	60 293	3 070	3 683	4 286	95 101
Funktionseinschr. d. Wirbelsäule, Rumpfes, Deform. d. Brustkorbs	101 449	53 047	414	496	524	97 341
Blindheit/Sehbehinderung	35 430	15 649	1 020	311	588	32 821
Sprach-, Sprech-, Gleichgewichts- störung, Taubheit, Schwerhörigk.	32 842	19 317	2 722	89	213	29 315
Verlust einer/beider Brüste, Entstellungen u.a.	21 834	455	128	8	40	21 539
Beeinträcht. d. Funktion innerer Organe/Organsysteme	203 497	124 832	1 339	302	1 724	198 364
Querschn.-Lähm., zerebr. Störung, geist.-seel. Behind., Suchtkrankh.	155 858	83 559	18 093	1 007	1 077	129 454
Sonst. u. ungenüg. bez. Behind.	56 094	29 700	2 015	956	1 824	47 444
Insgesamt	728 540	394 273	29 091	7 960	12 525	655 965

*) Mit gültigem Ausweis und einem Grad der Behinderung (GdB) ab 50. – 1) Einschließlich Wege- und Betriebs-
wegeunfall.

20. Gesetzliche Rentenversicherung 2006

a) Versicherte und durchschnittlicher Rentenbetrag

Rentenart	Versicherte		Durchschnittlicher Rentenbetrag		
	insgesamt am 31.12. 2006	darunter	ins- gesamt	davon	
		Männer		Männer	Frauen
Anzahl		EUR			
Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	157 004	81 230	722	783	655
Altersrenten	1 960 271	837 601	738	1 047	508
Witwenrenten	523 415	X	572	X	572
Witwerrenten	50 391	50 391	225	225	X
Erziehungsrenten	1 007	71	703	565	714
Waisenrenten	44 454	32 346	163	165	159
Renten insgesamt	2 736 542	1 001 639	-	-	-

b) Erwerbsunfähigkeits- und Altersrente

Rentenzahlbetrag von ... bis unter ... EUR	Renten wegen			
	Erwerbsunfähigkeit		Alter	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
unter 250	2 572	3 383	38 272	278 410
250 – 500	9 800	14 137	66 474	304 766
500 – 750	25 653	33 933	90 509	300 879
750 – 1 000	25 613	20 085	138 125	166 568
1 000 – 1 250	13 212	3 725	216 256	52 249
1 250 – 1 500	4 096	486	178 136	16 208
über 1 500	284	25	109 829	3 590
Insgesamt	81 230	75 774	837 601	1 122 670

21. Regelsätze in der Sozialhilfe nach § 28 SGB XII

Jahr (Stand 1.7.)	Haushaltsvorstände und allein- stehende Personen	Haushaltsangehörige	
		bis zur	ab
		Vollendung des 14. Lebensjahres	
		EUR	
2005	345	207	276
2006	345	207	276
2007	347	208	278

22. Wohngeld seit 1978*)

Jahr	Wohngeld insgesamt		Allgemeines Wohngeld ¹⁾				Besonderer Mietzuschuss	
	Empfänger	gezahlte Wohngeldbeträge ²⁾	Mietzuschuss		Lastenzuschuss		Empfänger	Anspruch je Empfänger
			Empfänger	Anspruch je Empfänger	Empfänger	Anspruch je Empfänger		
	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	EUR/Monat	Anzahl	EUR/Monat	Anzahl	EUR/Monat
1978	154 684	82 681	146 585	40	8 099	55		
1980	141 066	82 859	134 973	41	6 093	49		
1985 ³⁾ ..	134 699	104 800	127 960	58	6 739	68		
1990	183 484	172 494	171 451	75	12 033	79		
1995	194 122	225 621	100 496	72	6 709	85	86 917	128
2000	234 325	245 486	95 465	76	5 242	99	133 618	140
2001	211 449	291 908	122 965	106	6 740	127	81 744	159
2002	226 187	350 779	124 677	109	7 065	129	94 445	161
2003	264 028	364 815	153 935	111	8 218	129	101 875	166
2004	276 213	402 114	156 169	114	8 221	132	111 823	168
2005 ⁴⁾ ..	68 340	112 212	62 839	100	5 501	127		
2006	61 821	107 385	56 728	96	5 093	125		
2007	57 270	101 846	52 787	93	4 483	124		

*) Wegen Hartz IV mit den Jahren vor 2005 nur bedingt vergleichbar. Ohne wohngeldrechtliche Mischhaushalte (2005 und später). Stand jeweils 31. Dezember; ab 1984 einschließlich der rückwirkenden Bewilligungen aus dem 1. Quartal des Folgejahres. – 1) Empfänger im letzten Monat des Berichtsjahres. – 2) Kassenbuchungen der Bewilligungsstellen.

23. Wohngeld und Wohngeldempfänger 2007*)

Monatliches Wohngeld von ... bis unter ... EUR	Empfänger ¹⁾ von Wohngeld insgesamt	Empfänger von		Davon Haushalte mit		
		Miet-zuschuss	Lasten-zuschuss	1	2 bis 3	4 u. mehr Person(en)
Empfänger insgesamt	57 270	52 787	4 483	28 510	12 980	15 780
unter 50	16 963	15 951	1 012	11 425	3 621	1 917
50 – 75	11 021	10 359	662	6 969	2 338	1 714
75 – 100	8 322	7 728	594	4 519	1 958	1 845
100 – 125	5 998	5 522	476	2 518	1 579	1 901
125 – 150	4 588	4 167	421	1 453	1 209	1 926
150 – 200	5 369	4 846	523	1 120	1 361	2 888
200 – 250	2 789	2 463	326	419	558	1 812
250 und mehr ...	2 220	1 751	469	87	356	1 777

*) Wegen Hartz IV mit den Jahren vor 2005 nur bedingt vergleichbar. Ohne wohngeldrechtliche Mischhaushalte. Stand jeweils 31. Dezember einschließlich der rückwirkenden Bewilligungen aus dem 1. Quartal des Folgejahres.

24. Wohngeldempfänger 2007*)

Monatliche Miete/Belastung sowie Entlastungswirkung

Mieten- stufe	Mietenniveau ¹⁾ von ... bis unter ... %	Emp- fänger ins- gesamt	Davon mit monatlicher Miete/Belastung von ... EUR				Durch- schnittliche tatsächliche monatliche Miete/Belas- tung ohne Gewährung des Wohn- geldes	Durch- schnittliche tatsächliche monatliche Entlastung durch Gewährung des Wohn- geldes
			unter 250	250 – 350	350 – 450	450 und mehr		
			Anzahl						EUR

Empfänger von Wohngeld insgesamt

I	unter – 15	4 165	1 155	1 278	695	1 037	367	277
II	– 15 bis – 5	13 102	3 145	3 839	2 460	3 658	380	290
III	– 5 bis 5	19 389	4 441	5 614	3 669	5 665	384	293
IV	5 bis 15	9 961	1 176	3 361	1 897	3 527	415	315
V	15 bis 25	10 653	1 359	3 173	2 321	3 800	412	304
	Insgesamt	57 270	11 276	17 265	11 042	17 687	392	297

Empfänger von Mietzuschuss

I	unter – 15	3 523	1 021	1 211	633	658	333	249
II	– 15 bis – 5	11 738	2 931	3 717	2 297	2 793	356	270
III	– 5 bis 5	17 965	4 215	5 465	3 497	4 788	370	282
IV	5 bis 15	9 317	1 096	3 311	1 822	3 088	402	303
V	15 bis 25	10 244	1 319	3 139	2 262	3 524	404	298
	Zusammen	52 787	10 582	16 843	10 511	14 851	377	284

Empfänger von Lastenzuschuss

I	unter – 15	642	134	67	62	379	555	432
II	– 15 bis – 5	1 364	214	122	163	865	586	464
III	– 5 bis 5	1 424	226	149	172	877	557	437
IV	5 bis 15	644	80	50	75	439	610	488
V	15 bis 25	409	40	34	59	276	602	449
	Zusammen	4 483	694	422	531	2 836	577	453

*) Wegen Hartz IV mit den Jahren vor 2005 nur bedingt vergleichbar. Ohne wohngeldrechtliche Mischhaushalte. Stand jeweils 31. Dezember einschließlich der rückwirkenden Bewilligungen aus dem 1. Quartal des Folgejahres. – 1) Das Mietenniveau gibt an, um wieviel Prozent die Quadratmetermieten in einer Gemeinde von den bundesdurchschnittlichen Mieten für vergleichbaren Wohnraum abweichen. Bei Mietenstufe VI (= 25 % und höher) nichts vorhanden.

Staatliche und kommunale Einnahmen und Ausgaben: Die Haushaltspläne enthalten die erwarteten, die Haushaltsrechnungen die tatsächlich erfolgten Finanzvorgänge. Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ist eingeschränkt, da aus den kameraleen Haushalten Bereiche ausgliedert und in andere Rechtsformen überführt werden.

Gemeinden (GV): Gemeinden, Landkreisverwaltungen, Landeswohlfahrtsverbände (ab 2005 in Abwicklung), Kommunalverband Jugend und Soziales (ab 2005).

Schulden: Dargestellt sind die Schulden am Kreditmarkt. Außer Betracht bleiben hier innere Darlehen, Kassenkredite sowie Schulden bei öffentlichen Haushalten.

Personal im öffentlichen Dienst: Die Ergebnisse sind der jährlichen Personalstanderhebung entnommen. Erfasst werden die Beschäftigten des unmittelbaren und des mittelbaren öffentlichen Dienstes. Im mittelbaren Landesdienst sind enthalten: Sozialversicherungsträger, Anstalten, Körperschaften, Stiftungen, im mittelbaren Bundesdienst: Bundesagentur für Arbeit, Deutsche Bundesbank, Sozialversicherungsträger, Anstalten, Körperschaften, Stiftungen.

Versorgungsempfänger: Ruhestandsbeamte und andere versorgungsberechtigte ehemalige Bedienstete sowie deren Hinterbliebene (Witwen/Witwer, Waisen).

Steuereinnahmen der Gemeinden: Es werden die im Berichtszeitraum erfolgten Ist-Steuereinnahmen nachgewiesen, gleichgültig, ob diese für den Berichtszeitraum selbst oder für einen früheren bzw. späteren Rechnungsabschnitt bestimmt sind.

Steuerkraftmesszahl: Komponente für die Berechnung der Schlüsselzuweisungen. Für die Gemeinden wird diese gebildet aus dem Aufkommen der Grundsteuern A und B sowie der Gewerbesteuer abzüglich der Gewerbesteuerumlage (jeweils umgerechnet auf einen landeseinheitlichen Hebesatz), weiter aus dem Gemeindeanteil an Einkommen- und Umsatzsteuer und den Zuweisungen im Rahmen des Familienleistungsausgleichs. Für alle genannten Werte sind die Aufkommen des zweitvorangegangenen Jahres maßgebend (§ 6 FAG).

Steuerkraftsumme: Die Steuerkraftsumme stellt die Berechnungsgrundlage für die Kreis- und Finanzausgleichsumlage dar. Für die Gemeinden setzt sie sich aus der Steuerkraftmesszahl zuzüglich der Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft und den Mehrzuweisungen jeweils des zweitvorangegangenen Jahres zusammen (§ 38 FAG).

Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und des Landes: Die Einnahmen an Bundes- und Landessteuern basieren auf den Nachweisungen der Landesoberkasse.

Umsatzsteuer: Erfasst wurden alle umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen mit Umsätzen ab 17 500 Euro, die eine Umsatzsteuervoranmeldung abzugeben hatten, wobei mehrere Betriebe eines Unternehmers als ein Steuerpflichtiger gezählt wurden (Unternehmensprinzip).

Lohn- und Einkommensteuer: Erfasst werden alle unbeschränkt einkommensteuerpflichtigen Personen mit Wohnsitz in Baden-Württemberg. Der Bereich umfasst die Pflichtveranlagungen zur Einkommensteuer (maschinelle Datenlieferung) sowie die Antragsveranlagung (Arbeitnehmerverfahren) einschließlich der nicht veranlagten Lohnsteuerkarten, die den Finanzämtern zugeführt wurden.

Körperschaftsteuer: Die Körperschaftsteuerstatistik umfasst alle zur Körperschaftsteuer veranlagten Steuerpflichtigen.

1. Einnahmen und Ausgaben des Landes

nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	2007 ¹⁾		2008 ²⁾	
	Ein- nahmen	Aus- gaben	Ein- nahmen	Aus- gaben
Mill. EUR				
Allgemeine Dienste	1 086	5 000	1 090	5 193
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	20	1 718	18	1 783
Rechtsschutz	678	1 279	717	1 390
Bildungswesen, Wissenschaft,				
Forschung, kulturelle Angelegenheiten	1 064	11 735	626	11 933
Allgemeinbildende und berufliche Schulen	153	7 461	24	7 531
Hochschulen	631	3 076	300	3 082
Wissenschaft, Forschung, Entwicklung außerhalb der Hochschulen	47	335	38	377
Soziale Sicherung, soziale Kriegs- folgeaufgaben, Wiedergutmachung	509	1 032	212	840
Familien-, Sozial- und Jugendhilfe	90	324	99	378
Soziale Leistungen für Folgen von Krieg und politischen Ereignissen	5	63	11	101
Gesundheit, Sport und Erholung	4	641	3	666
Einrichtungen und Maßnahmen des Gesundheitswesens	3	473	3	483
Sport und Erholung	0	68	0	74
Wohnungswesen, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste	151	231	158	227
Wohnungswesen	126	24	132	54
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	73	342	74	365
Verbesserung der Agrarstruktur	54	99	63	106
Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	164	383	231	442
Energie- und Wasserwirtschaft	110	204	104	220
Fremdenverkehr	–	17	–	20
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	1 048	1 699	1 016	1 751
Straßen	224	552	207	578
Wirtschaftsunternehmen, Allg. Grund- und Kapitalvermögen, Sondervermögen	844	666	691	800
Allg. Grund-, Kapital- und Sonderverm.	441	545	301	680
Allgemeine Finanzwirtschaft	30 761	13 260	29 883	11 766
Steuern und Allg. Finanzzuweisungen	29 373	8 606	30 039	9 137
Schulden ³⁾	997	1 972	– 250	2 033
Abschlussumme der Haushalte	35 704	34 989	33 984	33 984

1) Ist-Einnahmen und Ist-Ausgaben der Haushaltsrechnung. – 2) Gesetz über die Feststellung eines Nachtrags zum Staatshaushaltsplan von Baden-Württemberg für die Haushaltsjahre 2007 und 2008 vom 21. Dezember 2007 (GBl S. 609). – 3) Nettokreditaufnahme am Kreditmarkt, Zinseinnahmen bzw. -ausgaben, Schulaufnahmen bzw. Tilgungen bei Gebietskörperschaften.

2. Einnahmen und Ausgaben des Landes

nach Arten

Einnahmeart Ausgabeart	Haushaltsrechnung ¹⁾			Haushalts- plan ²⁾
	2005	2006	2007	2008
	Mill. EUR			
Einnahmen der laufenden Rechnung	28 473	30 426	33 414	33 451
Steuern u. steuerähnliche Abgaben	22 413	24 196	27 112	27 643
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	586	610	600	582
Laufende Zuweisungen / Zuschüsse ³⁾	4 438	4 583	4 611	4 182
dar. vom Bund	1 668	1 698	1 659	1 158
von Gemeinden (Gv)	2 265	2 396	2 450	2 575
Sonstige Einnahmen der lfd. Rechnung	1 037	1 037	1 091	1 044
Einnahmen der Kapitalrechnung	1 442	1 493	945	735
Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen	722	898	750	637
dar. vom Bund	457	585	526	394
Sonstige Einnahmen der Kapitalrechnung	720	595	196	98
Globale Mehr-/ Mindereinnahmen	–	–	–	0
Besondere Finanzierungsvorgänge⁴⁾	1 939	1 648	1 218	114
dar. Nettokreditaufnahme am Kreditmarkt	1 686	1 536	997	– 250
Haushaltstechnische Verrechnungen	122	150	127	34
Abschlusssumme der Haushalte	31 977	33 717	35 704	33 984
Ausgaben der laufenden Rechnung	28 852	29 861	30 049	30 873
Personalausgaben	12 808	12 994	12 814	13 146
Laufender Sachaufwand	1 888	1 993	1 928	1 979
Zinsen	1 696	2 256	1 936	1 990
Laufende Zuweisungen / Zuschüsse ³⁾	12 187	12 617	13 371	13 757
dar. Länderfinanzausgleich	2 309	2 210	2 135	2 460
Zuweisungen und Zuschüsse der Gemeinden (Gv)	5 813	6 280	6 870	6 764
Ausgaben der Kapitalrechnung	2 758	2 995	2 812	3 103
Sachinvestitionen	696	698	536	760
dar. Baumaßnahmen	383	419	371	446
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	1 927	2 160	2 163	2 210
dar. an Gemeinden (Gv)	1 047	1 171	1 276	1 258
Sonstige Ausgaben der Kapitalrechnung	135	138	113	133
Globale Mehr- / Minderausgaben	–	–	–	– 247
Besondere Finanzierungsvorgänge⁵⁾	257	197	2 023	71
Haushaltstechnische Verrechnungen	109	129	105	36
Abschlusssumme der Haushalte	31 977	33 182	34 989	33 984

1) Ist-Einnahmen und Ist-Ausgaben der Haushaltsrechnung. – 2) Gesetz über die Feststellung eines Nachtrags zum Staatshaushaltsplan von Baden-Württemberg für die Haushaltsjahre 2007 und 2008 vom 21. Dezember 2007 (GBl S. 609). – 3) Einschließlich Schuldendiensthilfen. – 4) Nettokreditaufnahme am Kreditmarkt, Entnahme aus Rücklagen, Überschüsse aus Vorjahren. – 5) Zuführung an Rücklagen, Deckung von Vorjahresfehlbeträgen.

3. Ausgaben der Gemeinden (Gv) 2006

nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	Ausgaben			
	ins- gesamt ¹⁾	darunter		
		Kreisang. Gemeinden	Stadt- kreise	Land- kreise
1 000 EUR				
Allgemeine Verwaltung	2 572 176	1 574 717	471 673	486 927
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	1 041 446	463 153	298 218	276 738
Schulen	1 954 032	994 370	423 773	507 821
Grund- und Hauptschulen	644 430	523 147	110 402	0
Realschulen	177 619	143 233	27 847	344
Gymnasien	253 418	172 475	62 472	13 627
Wissenschaft, Forschung, Kultur	952 770	486 858	402 891	38 809
Soziale Sicherung	7 018 028	1 506 726	1 848 532	3 520 847
Sozialhilfe nach dem BSHG	2 047 049	24	508 898	1 530 077
Jugendhilfe	2 470 477	1 343 002	631 799	489 413
Gesundheit, Sport, Erholung	1 243 016	821 269	288 922	127 365
Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	2 275 353	1 233 757	490 593	516 761
Wohnungsbauförderung u.Ä.	59 179	13 829	44 443	908
Straßen, Wege, Brücken	976 910	473 830	150 212	348 498
Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	3 521 643	2 024 472	364 428	745 906
Abfallbeseitigung	471 902	91 197	88 743	289 258
Abwasserbeseitigung	963 653	770 305	57 189	0
Wirtschaftliche Unternehmen, Allg. Grund- und Sondervermögen	1 185 332	713 674	317 301	145 642
Versorgungsunternehmen	125 138	118 850	0	134
Verkehrsunternehmen	6 768	3 189	3 249	26
Allg. Grund- und Sondervermögen ...	448 937	260 771	177 425	9 293
Allgemeine Finanzwirtschaft	9 670 370	7 256 221	1 486 447	762 227
Verwaltungshaushalt zusammen	31 434 166	17 075 216	6 392 779	7 129 043
Vermögenshaushalt zusammen	6 486 435	4 205 283	1 207 579	733 857
Vermögenserwerb	1 281 072	800 361	293 354	107 548
Baumaßnahmen	2 356 062	1 736 701	318 457	217 876
Kreditlasten und Tilgung	1 033 829	487 518	311 578	168 445
Abschlusssumme der Haushalte	37 920 600	21 280 499	7 600 358	7 862 900

1) Enthalten sind Gemeindeverwaltungs-, Landeswohlfahrts-, Regional- und Zweckverbände, soweit sie kapitalistisch buchen.

4. Einnahmen und Ausgaben der Gemeinden (Gv)*)

nach Arten

Einnahmeart Ausgabeart	2003	2004	2005	2006
	Mill. EUR			
Einnahmen des Verwaltungshaushalts	27 189	28 448	29 089	30 804
Steuern	8 949	9 781	9 958	11 197
dar. Grundsteuer A und B	1 255	1 305	1 345	1 377
Gewerbesteuer	3 712	4 673	4 829	5 735
Anteile an den Gemeinschaftssteuern	3 891	3 709	3 689	3 991
Allgemeine Zuweisungen und Umlagen	6 882	7 155	6 724	7 134
Gebühren, Entgelte	1 913	1 913	1 889	1 870
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse	1 626	1 875	1 933	1 902
Übrige Finanzeinnahmen	7 819	7 724	8 586	8 701
Zuführungen vom Vermögenshaushalt	355	170	226	100
Einnahmen des Vermögenshaushalts	6 344	5 487	5 769	6 641
Entnahmen aus Rücklagen	855	540	640	587
Darlehensrückflüsse, Veräußerungen	1 993	1 312	1 456	1 280
Beiträge	293	252	243	249
Zuweisungen u. Zuschüsse f. Investitionen ..	869	751	883	800
Schuldenaufnahmen	1 090	909	864	922
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	1 146	1 619	1 596	2 699
Abschlusssumme der Haushalte	33 533	33 934	34 858	37 446
Ausgaben des Verwaltungshaushalts	27 202	28 371	29 299	30 790
Personalausgaben	5 667	5 684	6 169	6 166
Sächl. Verwaltungs- und Betriebsaufwand	8 278	8 415	9 497	9 938
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse	1 764	2 024	1 984	2 021
Zinsausgaben	434	400	387	384
Übrige Finanzausgaben ¹⁾	7 714	8 289	7 711	8 911
Ausgaben des Vermögenshaushalts	6 503	5 513	5 793	6 226
Baumaßnahmen	2 656	2 235	2 059	2 274
Vermögenserwerb	1 069	972	1 146	1 202
Schuldentilgung	835	763	787	985
Zuweisungen u. Zuschüsse f. Investitionen ..	450	404	510	396
Zuführung an Rücklagen	961	794	914	1 084
Übrige Ausgaben des Vermögenshaushalts ¹⁾	532	346	377	285
Abschlusssumme der Haushalte	33 705	33 885	35 092	37 016

*) Ergebnisse der Jahresrechnungsstatistik. – 1) Einschließlich Zuführung zum Vermögens- bzw. Verwaltungshaushalt.

5. Einnahmen und Ausgaben der Gemeinden (Gv) 2007*)

Art der Einnahmen/Ausgaben	Gemeinden (Gv)	Darunter		
		Stadtkreise	kreisangehörige Gemeinden	Landkreise
1 000 EUR				
Einnahmen der laufenden Rechnung	23 599 048	5 712 719	14 060 953	3 778 657
darunter				
Steuern (netto)	10 912 788	2 689 196	8 220 803	2 789
Schlüsselzuweisungen	3 645 820	948 234	2 020 323	677 264
Bedarfszuweisungen, sonstige allgemeine Zuweisungen vom Land	1 599 794	287 472	300 443	1 011 879
Einnahmen der Kapitalrechnung	2 127 935	398 545	1 574 689	131 376
darunter				
Zuweisungen / Zuschüsse für Investitionen vom Land	625 414	58 016	494 648	72 750
Bereinigte Einnahmen	25 726 984	6 111 264	15 635 643	3 910 034
Ausgaben der laufenden Rechnung	19 481 452	4 629 369	11 511 708	3 298 704
darunter				
Personalausgaben	6 121 086	1 395 874	3 449 815	1 251 185
Betrieblicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	4 470 753	877 270	2 696 682	864 982
Soziale Leistungen	4 092 176	1 107 629	17 136	2 958 064
Zinsausgaben	336 041	85 479	176 839	72 461
Ausgaben der Kapitalrechnung	4 101 142	731 452	2 973 510	389 588
darunter				
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	386 081	125 016	157 226	100 463
Erwerb von Vermögen	1 182 010	273 408	824 808	83 108
Baumaßnahmen zusammen	2 484 878	315 280	1 952 672	215 816
Bereinigte Ausgaben	23 582 594	5 360 821	14 485 218	3 688 291
Nachrichtlich:				
Schuldenaufnahme am Kreditmarkt ..	525 208	150 024	241 267	133 918
Schuldentilgung am Kreditmarkt	961 034	278 408	446 238	211 646

*) Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik. Gesamtwirtschaftliche Darstellung.

Einwohnerzahl am 30. Juni 2007; Gemeinden (Gv) 10 747 479, kreisangehörige Gemeinden: 8 778 074, Stadtkreise: 1 969 405.

6. Schulden der öffentlichen Hand am Kreditmarkt

Körperschaft Größenklasse	31. Dezember 2006		31. Dezember 2007	
	Mill. EUR	EUR/Ew.	Mill. EUR	EUR/Ew.
Land	41 072	3 824	41 710	3 881
Gemeinden (Gv)¹⁾	6 514	606	6 041	562
Stadtkreise zusammen	1 565	798	1 405	713
mit 200 000 und mehr Einwohnern	1 156	825	1 037	736
100 000 bis unter 200 000 Einwohner	380	751	340	673
unter 100 000 Einwohner	29	536	27	498
Kreisangehörige Gemeinden zusammen	3 529	402	3 298	376
mit 50 000 und mehr Einwohnern	477	500	456	479
20 000 bis unter 50 000 Einwohner	962	397	875	361
10 000 bis unter 20 000 Einwohner	737	370	701	354
5 000 bis unter 10 000 Einwohner	724	387	669	354
3 000 bis unter 5 000 Einwohner	361	395	340	371
unter 3 000 Einwohner	269	431	258	418
Landkreise	1 394	159	1 338	152
Landeswohlfahrtsverbände	25	2	–	–
Insgesamt	47 585	4 431	47 751	4 443
Nachrichtlich:				
Eigenbetriebe	5 025	468	5 155	480
Krankenhäuser	435	40	461	43
Zweckverbände einschließlich GVV ²⁾	1 890	176	2 072	193
Unternehmen ³⁾	16 464	1 533	15 690	1 460

1) Ohne Schulden der kommunalen Eigenbetriebe. – 2) Einschließlich kaufmännisch buchende Zweckverbände (2007: 1 553 Mill. Euro). – 3) Kapital- und Personengesellschaften, ab 2000 auch Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts.

7. Steuereinnahmen der Gemeinden 2007

Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner	Grund- steuern zus.	Gewerbe- steuer ¹⁾ (netto)	Gemeindeanteil an der		Sonstige Steuern ²⁾	Steuern insgesamt		
			Einkommen- steuer	Umsatz- steuer				
							Mill. EUR	EUR/Ew.
Gemeinden insgesamt	1 405	4 963	4 011	462	93	10 933	1 017	
Stadtkreise zusammen	349	1 484	700	143	15	2 691	1 366	
200 000 und mehr	252	1 173	511	107	9	2 051	1 457	
100 000 – 200 000	86	280	168	32	5	572	1 129	
unter 100 000	11	31	21	3	1	67	1 222	
Kreisang. Gemeinden zus.	1 056	3 479	3 311	319	78	8 243	939	
50 000 und mehr	134	493	361	50	9	1 047	1 098	
20 000 – 50 000	327	1 164	921	119	24	2 555	1 053	
10 000 – 20 000	229	764	760	65	15	1 832	925	
5 000 – 10 000	206	635	719	51	15	1 625	862	
3 000 – 5 000	95	272	334	23	7	730	799	
unter 3 000	66	152	216	12	7	453	734	

1) Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage. – 2) Einschließlich steuerähnliche Einnahmen.

8. Kommunalen Finanzausgleich

Leistungsart	2006		2007	
	Mill. EUR	EUR/Einw.	Mill. EUR	EUR/Einw.
Schlüsselzuweisungen				
an die Gemeinden	2 320	216	2 847	265
an die Landkreise	533	61	684	78
an die Stadtkreise	127	65	163	83
Schlüsselzuweisungen zusammen	2 980	278	3 694	344
Zuweisungen nach § 11 FAG ¹⁾	561	52	553	51
Zuweisungen im Schullastenausgleich	899	84	877	82
Sachkostenbeiträge zusammen	729	68	707	66
für Hauptschüler	154	14	145	17
für Realschüler	118	11	117	11
für Schüler an Gymnasien	166	16	164	15
für Berufsschüler	212	20	203	19
für Schüler an Sonderschulen	75	7	74	7
für alle weiteren Schüler	4	0	4	0
Sportstättenpauschale	0	0	0	0
Schülerbeförderungskosten	170	16	170	16
Zuweisungen				
im Fremdenverkehrlastenausgleich	6	1	6	1
zu den Ausbildungskosten	4	0	4	0
Zuweisungen im Verkehrlastenausgleich	183	17	180	17
für Gemeindeverbindungsstraßen	37	3	37	3
für Ortsdurchfahrten	22	3	22	2
für Kreisstraßen	52	5	51	5
für abgestufte Landesstraßen	37	3	37	3
Pauschale Zuweisungen nach § 27(1) FAG	34	3	33	3
Zuweisungen				
für den öffentlichen Personennahverkehr	15	1	15	1
im Soziallastenausgleich	81	8	78	7
Familienleistungsausgleich	290	27	320	30
Kindergartenlastenausgleich	394	37	394	37
Zuweisungen insgesamt	5 411	504	6 121	570
Erstattungen nach § 42(18) FAG	18	2	13	1
Finanzausgleichsumlage				
der Gemeinden	2 123	198	2 133	199
der Stadtkreise	37	19	46	24
der Landkreise	135	15	166	19
Finanzausgleichsumlage zusammen	2 296	214	2 345	218
Erstattungen und				
Finanzausgleichsumlage insgesamt	2 314	216	2 359	219
Nachrichtlich:				
FAG Masse A	4 449	414	5 028	468
FAG Masse B	1 091	102	1 192	111
Finanzausgleichsmasse insgesamt	5 540	516	6 219	579

1) Einschließlich der Zuweisungen durch die Verwaltungsstrukturreform ab 2005.

9. Bemessungsgrundlagen im kommunalen Finanzausgleich 2007

nach Gemeindegrößenklassen

Gemeindegruppe Größenklasse	Steuerkraftmesszahl		Steuerkraftsumme	
	1 000 EUR	EUR/Einw.	1 000 EUR	EUR/Einw.
Stadtkreise zusammen	1 583 117	806	2 166 169	1 103
Kreisangehörige Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner				
50 000 Einwohner und mehr	686 567	719	850 575	891
20 000 – 50 000	1 752 857	723	2 088 815	861
10 000 – 20 000	1 405 930	706	1 683 672	846
5 000 – 10 000	1 139 513	608	1 376 073	735
3 000 – 5 000	530 769	581	653 028	714
2 000 – 3 000	221 428	538	278 708	677
1 000 – 2 000	86 843	516	115 367	685
weniger als 1 000	20 489	475	28 093	652
Kreisang. Gemeinden zusammen	5 844 397	666	7 074 331	806
Gemeinden zusammen	7 427 514	691	9 240 500	860

10. Finanzen öffentlich bestimmter Unternehmen 2006

Aufgabenbereiche	Anzahl der Unter- nehmen ¹⁾	Bilanz und Anlagenachweis				
		Bilanz- summe	Personal- ausgaben	Anlage- ver- mögen	Sach- anlagen	Verbind- lich- keiten
		Mill. EUR				
Abwasserbeseitigung	265	7 521	115	7 203	6 853	4 843
Abfallbeseitigung	57	1 569	148	849	602	569
Elektrizitätsversorgung	53	15 623	895	6 936	2 855	2 814
Gasversorgung	26	1 200	52	854	795	486
Wasserversorgung	630	3 466	101	3 173	2 736	1 605
Komb. Versorgungsuntern.	139	7 942	608	5 755	4 106	3 685
Verkehrsunternehmen	55	3 410	474	2 655	1 880	1 617
Kombinierte Versorgungs- und Verkehrsunternehmen	20	541	42	433	363	230
Kunst- und Kulturpflege	44	329	187	252	244	104
Sport und Erholung	81	837	58	689	500	301
Wohnungswesen	202	10 590	153	7 763	7 105	5 667
Kur- und Badebetriebe	38	292	59	244	222	135
Krankenhäuser	77	9 022	3 800	6 371	6 028	1 699
Übrige Aufgabenbereiche ..	718	67 728	1 850	40 379	6 356	22 434
Insgesamt	2 405	130 070	8 541	83 555	40 643	46 189

1) Eigenbetriebe, kaufmännisch buchende Zweckverbände und rechtlich selbstständige Unternehmen mit mittelbarer oder unmittelbarer Beteiligung der öffentlichen Hand über 50 %, ohne Unternehmen mit mehrheitlicher Beteiligung des Bundes.

11. Hochschulfinanzen 2006 nach Hochschularten

Einnahmen nach Einnahmearten

Hochschule	Einnahmen/ Erträge insgesamt	Davon			
		Beiträge der Studierenden	Einnahmen/ Umsatzerlöse, Erträge aus wirtschaftlicher Tätigkeit u. Vermögen	Drittmittel	Zuweisungen und Zuschüsse, nicht vom Träger
1 000 EUR					
Universitäten	502 089	29 094	43 859	411 883	17 252
Pädagogische Hochschulen	8 956	2 857	1 214	4 620	265
Kunsthochschulen	2 762	335	1 218	1 060	150
Staatl. Fachhochschulen ...	38 266	6 415	6 613	24 740	497
Verwaltungs- fachhochschulen	1 162	–	694	216	252
Hochschulen des Landes Priv./Kirchl./Kommunale	553 235	38 701	53 598	442 519	18 417
Fachhochschulen	34 233	22 867	2 445	2 613	6 308
Sonstige Hochschulen ¹⁾	10 134	4 506	460	1 336	3 832
Hochschulen insgesamt ...	597 602	66 073	56 502	446 469	28 558
Nachrichtlich: Hochschulkliniken ²⁾	2 390 776	–	1 683 959	193 076	–

Ausgaben nach Ausgabearten

Hochschule	Ausgaben insgesamt	Laufende Ausgaben		Investitionsausgaben	
		zu- sammen	darunter Personal- ausgaben	zu- sammen	darunter Baumaß- nahmen
1 000 EUR					
Universitäten	1 836 455	1 613 673	1 116 541	222 782	132 156
Pädagogische Hochschulen	97 637	90 291	73 852	7 346	5 885
Kunsthochschulen	61 233	58 461	47 073	2 772	2 260
Staatl. Fachhochschulen ...	385 574	333 477	264 266	52 097	38 295
Verwaltungs- fachhochschulen	26 123	25 206	18 087	917	766
Hochschulen des Landes Priv./Kirchl./Kommunale	2 407 022	2 121 108	1 519 819	285 914	179 361
Fachhochschulen	42 835	40 784	25 159	2 051	63
Sonstige Hochschulen ¹⁾	25 607	23 780	17 782	1 827	1 672
Hochschulen insgesamt ...	2 475 464	2 185 671	1 562 761	289 793	181 096
Nachrichtlich: Hochschulkliniken	2 164 972	1 965 171	1 190 141	199 800	80 966

1) Hochschule für jüdische Studien Heidelberg, zwei Verwaltungsfachhochschulen des Bundes und sechs private wissenschaftliche Hochschulen. – 2) Einschließlich Zuweisungen und Zuschüsse vom Träger (Land).

12. Personal im öffentlichen Dienst*)

Beschäftigungsbereich Aufgabenbereich	Beschäftigte		Darunter		
			Vollzeit- beschäf- tigte	Beamte und Richter	Arbeit- nehmer ¹⁾
	30.6.2006		30.6.2007		
Öffentlicher Dienst insgesamt	588 474	584 104	380 674	250 578	333 526
Unmittelbarer öffentlicher Dienst	506 609	502 512	326 397	244 457	258 055
Land insgesamt	255 839	257 383	166 831	186 749	70 634
Landesbeh. (einschl. Gerichte)	244 733	239 666	154 882	183 073	56 593
dar. Polizei	29 605	29 311	26 069	24 873	4 438
Schulen	122 396	124 622	69 376	114 484	10 138
Hochschulen ²⁾	30 823	25 001	15 159	5 996	19 005
Steuerverwaltung	17 463	17 075	11 511	14 352	2 723
Landesbetriebe ²⁾	11 106	17 717	11 949	3 676	14 041
Gemeinden (Gv.) insgesamt	204 034	198 690	120 628	26 554	172 136
Verwaltung	161 234	160 891	96 422	26 174	134 717
Eigenbetriebe	15 479	15 600	11 076	280	15 320
Krankenhäuser ³⁾	27 321	22 199	13 130	100	22 099
Kommunale Zweckverbände	6 599	6 567	4 499	672	5 895
dar. Krankenhäuser	83	84	31	2	82
Bundesdienst insgesamt⁴⁾	40 137	39 872	34 439	30 482	9 390
Bundesbehörden ⁵⁾	32 726	32 620	28 450	23 655	8 965
Bundeseisenbahnvermögen	7 411	7 252	5 989	6 827	425
Mittelbarer öffentlicher Dienst	81 865	81 592	54 277	6 121	75 471
Mittelbarer Landesdienst	55 613	55 215	35 846	2 415	52 800
Sozialversicherungsträger	18 083	17 036	11 855	1 272	15 764
Anstalten, Körperschaften	594	473	390	161	312
Krankenhäuser- Anstalten des öffentlichen Rechts	36 936	37 706	23 601	982	36 724
dar. Unikliniken	27 946	28 416	17 967	778	27 638
Mittelbarer Bundesdienst ⁴⁾	26 252	26 377	18 431	3 706	22 671
Nachrichtlich:					
Unternehmen in privater Rechtsform	102 024	106 453	75 295	287	106 166
dar. Krankenhäuser ³⁾	43 314	46 453	27 471	111	46 342

*) Ohne Deutsche Bahn AG und der Postnachfolgeunternehmen. – 1) Die Unterscheidung zwischen Angestellten und Arbeitern ist seit dem Jahr 2006 entfallen. – 2) 2007 Umwandlung der Uni Stuttgart und Ulm in Landesbetriebe. – 3) 2007 Umwandlung von Krankenhäusern in die Rechtsform einer GmbH. – 4) Beschäftigte in Baden-Württemberg. – 5) Einschließlich Berufs- und Zeitsoldaten.

13. Personal (Vollzeitäquivalente) der Gemeinden*)

nach Gemeindegrößenklassen

Beschäftigungsbereiche Aufgabenbereiche	Vollzeit- äquivalente insgesamt		Darunter		Vollzeit- äquivalente je 1 000 Einw.
			VZÄ der Ver- waltung		
	30.6.2006	30.6.2007		30.6.2006	
Gemeinden insgesamt	116 139,5	115 265,7	103 125,9	10,7	10,8
Stadtkreise zusammen	32 852,7	32 126,6	27 520,6	16,3	16,7
Kreisangehörige Gemeinden zusammen	83 286,8	83 139,1	75 605,3	9,5	9,5
unter 1 000 Einw.	179,3	180,2	180,2	4,2	4,2
1 000 bis unter 3 000 Einw.	4 059,7	3 999,5	3 925,5	7,0	7,0
3 000 bis unter 5 000 Einw.	6 699,4	6 669,2	6 509,5	7,3	7,3
5 000 bis unter 10 000 Einw.	15 622,2	15 751,1	14 982,6	8,4	8,3
10 000 bis unter 20 000 Einw.	18 128,9	17 927,4	16 312,2	9,0	9,1
20 000 bis unter 50 000 Einw.	26 852,8	26 814,7	23 731,2	11,1	11,1
über 50 000 Einw.	11 744,5	11 797,0	9 964,1	12,4	12,3

*) Die Vollzeitäquivalente ergeben sich aus der Summe der Vollzeitbeschäftigten und der Teilzeitbeschäftigten, unter Berücksichtigung ihres tatsächlichen Arbeitsfaktors. Bei den VZÄ insg. bzw. VZÄ je 1 000 Einwohner handelt es sich jeweils um die VZÄ der Verwaltung und Eigenbetriebe zusammen, ohne die VZÄ der Krankenhäuser.

14. Versorgungsempfänger und -ausgaben im öffentlichen Dienst

Versorgungsempfänger ¹⁾	2006	2007	2006	
			Zugänge	Abgänge
Öffentlicher Dienst insgesamt	104 052	107 357	7 281	4 184
Versorgungsempfänger				
des Landes insgesamt	84 791	88 168	6 375	3 244
Ruhegehaltsempfänger	61 482	64 941	5 038	1 611
Witwen-/Witwergeldempfänger	20 480	20 443	1 077	1 170
Waisengeldempfänger	2 829	2 784	260	463
der Gemeinden	16 931	16 379	713	801
Ruhegehaltsempfänger	10 632	10 392	479	370
Witwen-/Witwergeldempfänger	5 901	5 608	206	371
Waisengeldempfänger	398	379	28	60
der Sozialversicherungsträger ²⁾	2 317	2 394	166	116
der rechtlich selbstst. Einrichtungen ²⁾	13	416	27	23
Versorgungsausgaben insgesamt³⁾				
Versorgungsausgaben des Landes	3 185	3 216	–	–
Versorgungsausgaben d. Kommunalber.	768	721	–	–

1) Jeweils zum 1.1. des Jahres. Ohne Empfänger von Übergangsgeld (2006: 24; 2007: 28). – 2) Unter Landesaufsicht. – 3) In Mill. EUR. Ausgaben des Landes für Versorgung (einschl. Beihilfen) gemäß den Ausgabegruppen 43 und 446. Ausgaben der Gemeinden (Gv) gemäß den Ausgabegruppen 42 und 43.

15. Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und des Landes

Steuerart	2004	2005	2006	2007
	Mill. EUR			
Vor der Steuerverteilung				
Gemeinschaftsteuern¹⁾	49 298,8	49 894,6	52 663,8	59 542,0
Lohnsteuer ²⁾	25 117,0	24 688,9	25 518,0	26 965,0
Veranlagte Einkommensteuer	1 852,9	2 237,1	3 306,5	4 606,8
Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	1 436,3	1 486,8	1 552,9	1 896,5
Zinsabschlag	730,7	738,1	783,9	1 087,6
Körperschaftsteuer	3 247,5	3 741,8	4 612,7	5 455,0
Umsatzsteuer	12 644,6	12 639,8	12 165,3	14 004,0
Einfuhrumsatzsteuer	3 183,5	3 272,8	3 563,8	4 213,1
Gewerbsteuerumlage	1 086,3	1 089,3	1 160,8	1 311,3
Bundessteuern	7 209,5	7 765,2	9 581,1	11 676,5
Besitz- und Verkehrsteuern	566,8	630,9	626,3	735,6
Zölle ³⁾	0,1	0,3	0,3	0,2
Verbrauchssteuern	4 975,8	5 436,0	7 111,9	8 898,0
dar. Aus dem Branntweinmonopol	137,9	140,3	662,6	1 939,8
Mineralölsteuer	3 971,2	3 981,7	4 299,7	4 254,7
Solidaritätszuschlag ⁴⁾	1 666,8	1 698,0	1 842,6	2 042,8
Landessteuern	2 694,3	2 882,6	3 080,3	3 133,8
Erbschaft- und Schenkungsteuer	556,5	568,1	660,9	720,6
Gründerwerbsteuer	672,4	705,4	812,8	864,4
Kraftfahrzeugsteuer	1 099,4	1 241,8	1 278,5	1 238,8
Biersteuer	57,5	54,7	53,7	50,6
Sonstige	308,4	312,6	274,3	259,5
Staatliche Steuern insgesamt	59 202,5	60 542,4	65 325,3	74 352,3
Nach der Steuerverteilung				
Steuereinnahmen des Bundes	27 368,1	28 754,4	31 690,0	37 320,5
Steuern vom Einkommen	12 058,2	12 284,6	13 507,7	15 391,2
Steuern vom Umsatz	7 831,1	8 448,8	8 349,4	9 965,6
Gewerbsteuerumlage	269,3	255,9	251,7	287,2
Reine Bundessteuern	7 209,5	7 765,2	9 581,1	11 676,5
Steuereinnahmen des Landes	22 305,1	22 228,0	24 006,2	26 941,4
Steuern vom Einkommen ⁵⁾	11 723,3	11 810,3	13 019,0	14 811,2
Steuern vom Umsatz ⁶⁾	7 070,6	6 701,8	6 997,8	7 972,4
Gewerbsteuerumlage	816,9	833,4	909,0	1 024,1
Reine Landessteuern	2 694,3	2 882,6	3 080,3	3 133,8
Gemeindeanteil LSt, ESt, Zinsabschlag	3 328,7	3 295,7	3 514,8	3 514,8
Gemeindeanteil USt	390,5	392,0	412,7	412,7
Ausgleichsleistungen (Saldo)	5 810,1	5 872,3	5 701,6	6 162,9

1) Verteilung auf die Gebietskörperschaften: LSt und ESt: Land = 42,5 %, Bund = 42,5 %, Gemeinden = 15 %.
 – Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag und KSt: Land = 50 %, Bund = 50 %. – Zinsabschlag: Land = 44 %, Bund = 44 %, Gemeinden = 12 %. – Steuern vom Umsatz 2004 Land = 48,5 %, Bund = 49,4 %, Gemeinden = 2,1 %, 2005 und 2006 Land = 44,8 %, Bund = 53,1 %, Gemeinden = 2,1 %, 2007 Land = 43,3 %, Bund = 54,7 %, Gemeinden = 2,0 %.
 – 2) Vor Abzug von Kindergeld. – 3) Ohne eigene Einnahmen der EU aus Zöllen 2004 = 199,6 Mill. Euro, 2005 = 223,1 Mill. Euro, 2006 = 357,1 Mill. Euro, 2007 = 366,2 Mill. Euro. – 4) Zur LSt, ESt, KSt, Zinsabschlag und KapESt.
 – 5) Nach Berücksichtigung d. Zerlegungsanteile LSt, KSt, Zinsabschlag u. d. Kapitalertragsteuer-Erstattungen des Bundesamtes für Finanzen. – 6) Nach Berücksichtigung des USt-Ausgleichs unter den Ländern.

16. Steuerpflichtige, Umsatz und -steuervorauszahlung 2006

Wirtschaftszweige nach Abschnitten und Unterabschnitten	Steuer- pflichtige	Steuer- barer Umsatz ¹⁾ insgesamt	Umsatz- steuer vor Abzug der Vor- steuer	Umsatz- steuer- voraus- zahlung
	Anzahl	Mill. EUR		
Land- und Forstwirtschaft	12 735	3 111	383	98
Fischerei und Fischzucht	62	18	2	1
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	274	1 224	176	49
Verarbeitendes Gewerbe	48 761	401 459	39 577	253
dav. Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	6 608	17 678	1 500	76
Textil- und Bekleidungs-gewerbe	1 910	8 083	880	73
Ledergewerbe	383	869	99	6
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	4 706	5 945	753	145
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	4 442	20 131	2 392	462
Kokerei, Mineralölverarb., Herst. v. Brutstoffen	14	5 253	802	676
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	929	28 582	3 128	187
Herstellung von Gummi- u. Kunststoffwaren	1 558	17 735	2 085	286
Glasgewerbe, Keramik,				
Verarbeitung von Steinen und Erden	1 901	6 290	812	176
Metallerzeugung und -bearbeitung,				
Herstellung von Metallerzeugnissen	11 241	44 646	5 298	973
Maschinenbau	4 780	62 367	5 368	- 717
Herstellung von Büromaschinen,				
Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen;				
Feinmechanik und Optik	6 035	52 334	5 573	820
Fahrzeugbau	1 036	124 032	10 003	- 3 034
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musik-				
instrumenten, Sportgeräten, Spielwaren				
und sonstigen Erzeugnissen, Recycling	3 218	7 515	884	125
Energie- und Wasserversorgung	3 097	30 534	4 611	996
Baugewerbe	41 195	30 529	4 749	1 644
Handel; Instandhaltung und Reparatur von				
Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	93 954	304 587	37 144	4 006
Gastgewerbe	32 538	7 518	1 049	482
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	15 178	17 496	2 253	518
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	3 212	6 358	995	233
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung				
beweglicher Sachen, Erbringung von Dienst-				
leistungen überwiegend für Unternehmen	122 476	59 849	8 888	3 968
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	-	-	-	-
Erziehung und Unterricht	4 267	778	99	57
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	6 649	6 108	267	95
Erbringung von sonstigen öffentlichen				
und persönlichen Dienstleistungen	42 072	9 397	1 172	486
Insgesamt	426 470	878 966	101 367	12 886

1) Ohne Umsatzsteuer.

17. Umsatzsteuerpflichtige und deren Lieferungen und Leistungen 2006

Umsatzgrößenklassen von ... bis unter ... EUR	Ins- gesamt	Darunter				
		Einzel- unter- nehmen	OHG	KG	AG	GmbH

Steuerpflichtige

17 500 – 50 000	119 729	99 631	10 330	1 135	60	4 644
50 000 – 100 000	83 987	68 630	6 733	1 221	47	5 571
100 000 – 250 000	92 160	69 059	8 366	2 072	120	10 864
250 000 – 500 000	48 881	30 960	4 909	1 790	89	10 045
500 000 – 1 Mill.	33 541	16 990	3 481	2 004	118	10 012
1 Mill. – 2 Mill.	20 888	8 234	1 948	2 099	111	7 741
2 Mill. – 5 Mill.	14 658	3 824	1 354	2 450	137	6 217
5 Mill. – 10 Mill.	5 598	907	465	1 340	86	2 401
10 Mill. – 25 Mill.	3 880	326	249	1 325	71	1 546
25 Mill. – 50 Mill.	1 461	41	84	583	52	551
50 Mill. und mehr	1 687	21	32	690	143	578
Insgesamt	426 470	298 623	37 951	16 709	1 034	60 170

Lieferungen und Leistungen in Mill. EUR

17 500 – 50 000	3 780	3 148	320	37	2	153
50 000 – 100 000	6 035	4 917	486	90	4	413
100 000 – 250 000	14 679	10 869	1 347	345	20	1 829
250 000 – 500 000	17 326	10 847	1 741	654	32	3 660
500 000 – 1 Mill.	23 631	11 796	2 458	1 452	84	7 173
1 Mill. – 2 Mill.	29 272	11 351	2 718	3 041	158	10 942
2 Mill. – 5 Mill.	45 262	11 306	4 160	7 877	443	19 334
5 Mill. – 10 Mill.	39 175	6 188	3 242	9 562	607	16 723
10 Mill. – 25 Mill.	60 038	4 867	3 692	20 593	1 167	23 964
25 Mill. – 50 Mill.	51 058	1 410	2 909	20 297	1 796	19 321
50 Mill. und mehr	519 940	6 340	8 016	157 402	136 614	140 138
Insgesamt	810 195	83 040	31 088	221 350	140 927	243 651

18. Steuerpflichtige und steuerbarer Umsatz

nach Wirtschaftsabschnitten

Klassifikation der Wirtschaftszweige (GKZ 93)	2006	2005	2006 gegenüber 2005 in %
Steuerpflichtige			
Land- und Forstwirtschaft	12 735	11 569	+ 12,8
Fischerei und Fischzucht	62	56	+ 5,7
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	274	290	- 2,0
Verarbeitendes Gewerbe	48 761	49 270	- 0,9
Energie- und Wasserversorgung	3 097	2 593	+ 18,7
Baugewerbe	41 195	40 413	+ 1,9
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	93 954	94 376	- 0,2
Gastgewerbe	32 538	32 674	- 0,4
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	15 178	15 048	+ 0,4
Kredit- und Versicherungsgewerbe	3 212	3 120	+ 1,3
Grundstücks- u. Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienst- leistungen überwiegend für Unternehmen	122 476	130 383	+ 10,0
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	-	-	
Erziehung und Unterricht	4 267	4 024	+ 1,4
Gesundheits-, Veterinär und Sozialwesen	6 649	6 393	+ 9,1
Erbring. v. sonst. öffentl. u. persönl. Dienstleistungen	42 072	38 879	+ 7,8
Insgesamt	426 470	419 088	+ 1,7
Steuerbarer Umsatz in Mill. EUR¹⁾			
Land- und Forstwirtschaft	3 111	2 657	+ 14,7
Fischerei und Fischzucht	18	16	+ 1,7
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1 224	1 150	+ 10,1
Verarbeitendes Gewerbe	401 459	373 889	+ 3,9
Energie- und Wasserversorgung	30 534	25 594	- 8,6
Baugewerbe	30 529	26 906	+ 15,2
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	304 587	277 401	+ 7,1
Gastgewerbe	7 518	7 120	+ 2,1
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	17 496	16 462	+ 7,4
Kredit- und Versicherungsgewerbe	6 358	5 624	+ 8,6
Grundstücks- u. Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienst- leistungen überwiegend für Unternehmen	59 849	52 891	+ 1,4
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	-	-	
Erziehung und Unterricht	778	821	- 0,6
Gesundheits-, Veterinär und Sozialwesen	6 108	5 699	+ 20,6
Erbring. v. sonst. öffentl. u. persönl. Dienstleistungen	9 397	8 103	+ 5,1
Insgesamt	878 966	804 333	+ 4,9

1) Gerundete Werte.

19. Unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerpflichtige 2001*)

Gesamtbetrag der Einkünfte ¹⁾ von ... bis unter ... EUR	Steuer- pflichtige	Gesamtbetrag der Einkünfte	Zu versteuerndes Einkommen	Festgesetzte Einkommen- steuer/Jahres- lohnsteuer ²⁾
	Anzahl		Mill. EUR	
0 ³⁾	185 254	–	– 31	0
1 – 2 500	216 947	245	72	1
2 500 – 5 000	153 369	570	297	1
5 000 – 7 500	165 025	1 033	625	3
7 500 – 10 000	157 022	1 368	875	7
10 000 – 12 500	133 608	1 500	987	30
12 500 – 15 000	132 593	1 823	1 271	72
15 000 – 20 000	285 238	5 011	3 797	344
20 000 – 25 000	353 875	7 992	6 406	786
25 000 – 30 000	377 977	10 388	8 575	1 241
30 000 – 37 500	472 526	15 861	13 415	2 207
37 500 – 50 000	545 803	23 604	20 514	3 818
50 000 – 125 000	730 208	50 651	44 402	10 800
125 000 – 250 000	55 964	9 227	8 248	2 972
250 000 – 500 000	13 222	4 422	4 065	1 665
500 000 und mehr	6 218	8 440	7 937	3 379
Insgesamt	3 984 849	142 136	121 452	27 326

*) Berichtigte Werte. – 1) Ohne Verlustfälle. – 2) Für Fälle ohne EStV: Einbehaltene Lohnsteuer. – 3) Steuerpflichtige, deren Gesamtbetrag der Einkünfte auf Null verrechnet wurde.

20. Arbeitnehmer mit Bruttolohn 2001*)

Bruttolohn ¹⁾ von ... bis unter ... EUR	Steuer- pflichtige	Bruttolohn	Zu versteuerndes Einkommen	Festgesetzte Einkommen- steuer/Jahres- lohnsteuer ²⁾
	Anzahl		Mill. EUR	
1 – 2 500	345 719	382	659	117
2 500 – 5 000	193 575	709	1 306	252
5 000 – 7 500	122 964	764	1 144	199
7 500 – 10 000	121 852	1 066	1 216	164
10 000 – 12 500	110 788	1 241	1 251	157
12 500 – 15 000	101 609	1 398	1 368	184
15 000 – 20 000	223 507	3 921	3 660	519
20 000 – 25 000	283 126	6 412	5 513	813
25 000 – 30 000	344 349	9 477	7 984	1 274
30 000 – 37 500	459 486	15 415	12 898	2 216
37 500 – 50 000	530 563	22 973	19 507	3 739
50 000 – 125 000	734 217	50 614	44 046	10 832
125 000 – 250 000	36 393	5 791	6 260	2 381
250 000 – 500 000	4 671	1 524	2 369	1 039
500 000 und mehr	891	793	1 058	488
Insgesamt	3 613 710	122 481	110 239	24 374

*) Berichtigte Werte. – 1) Einkünfte aus nicht selbstständiger Arbeit. – 2) Für Fälle ohne EStV: Einbehaltene Lohnsteuer.

21. Unbeschränkt Körperschaftsteuerpflichtige *) 2004

Wirtschaftliche Gliederung ¹⁾	Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen insgesamt			
	Steuer- pflichtige	zu versteu- erndes Ein- kommen	festgesetzte Körperschaftsteuer	
			positiv	negativ
1 000 EUR				
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	432	12 498	3 124	–
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	71	21 789	5 447	–
Verarbeitendes Gewerbe	13 439	6 523 320	1 598 217	– 4 187
davon				
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	706	232 307	58 490	– 3
Textil- und Bekleidungsgewerbe	384	105 504	25 346	– 28
Ledergewerbe	70	9 365	2 339	–
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	657	59 424	14 852	– 8
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	1 402	231 387	57 836	– 9
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herst. und Verarbeitung v. Spalt- u. Brutstoffen	18	25 097	6 274	–
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	344	320 776	80 072	–
Herst. von Gummi- und Kunststoffwaren	673	167 128	41 738	–
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden ..	371	78 889	19 647	– 8
Metallerzeug. u. -bearbeit., Herst. v. Metallerzeugnis.	3 042	746 672	186 433	– 126
Maschinenbau	2 224	945 741	234 793	– 3 898
Herst. v. Büromaschinen, Datenverarbeitungsger. u. -einrichtung.; Elektrotechn., Feinmech. u. Optik	2 584	1 856 072	444 552	– 101
Fahrzeugbau	323	1 660 874	404 855	–
Herst. v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielw. u. sonst. Erzeugn.; Recycl.	641	84 084	20 990	– 5
Energie- und Wasserversorgung	841	442 771	107 000	–
Baugewerbe	7 022	240 237	60 009	– 156
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kraft- fahrzeugen u. Gebrauchsgütern	13 992	1 429 085	356 908	– 99
Gastgewerbe	1 469	34 545	8 636	–
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2 114	178 253	44 534	– 48
Kredit- und Versicherungsgewerbe	1 324	2 233 843	545 425	– 0
Grundstücks- u. Wohnungsw., Vermietung bewegl. Sachen, Erbringung v. Dienstleistungen anderweitig nicht genannt	28 321	4 888 361	1 149 209	– 1 949
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung ²⁾	–	–	–	–
Erziehung und Unterricht	285	14 147	3 537	–
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	716	60 934	15 306	–
Erbringung v. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistg.	3 478	386 691	96 260	– 4 405
Insgesamt	73 504	16 466 474	3 993 612	– 10 845

*) Ohne steuerbefreite Körperschaften, die zur Gliederung ihres verwendbaren Eigenkapitals verpflichtet sind, und ohne Organgesellschaften. – 1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003, Fassung für die Steuerstatistiken. – 2) Nach WZ 2003 kein Ausweis mehr vorgesehen.

22. Körperschaftsteuerpflichtige nach Rechtsformen

Rechtsform	Steuerpflichtige ¹⁾		Gesamtbetrag der Einkünfte ²⁾		Festgesetzte Körperschaftsteuer ³⁾	
	2001	2004	2001	2004	2001	2004
	Anzahl		1 000 EUR			

Unbeschränkt Steuerpflichtige ohne Organgesellschaften

Kapitalgesellschaften	65 953	70 508	16 773 424	16 520 836	3 988 128	3 489 708
davon						
AG, Kg a.A.	702	940	2 460 006	3 606 753	670 579	775 559
GmbH	65 251	69 568	14 313 418	12 914 083	3 317 550	2 714 149
Erwerbs- und Wirtschaftsgen.	632	518	335 607	662 130	80 680	151 440
Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit	13	14	127 584	62 559	21 904	15 076
Betriebe gewerblicher Art von jur. Personen des öffentlichen Rechts	958	889	1 381 191	1 242 760	299 920	292 328
davon						
öffentlich-rechtliche Kreditanstalten und öffentliche Sparkassen ...	62	59	1 052 162	1 135 149	244 507	271 454
öffentliche Versorgungs- und Verkehrsbetriebe	445	448	147 892	55 049	27 951	10 344
sonstige Betriebe gewerblicher Art von jur. Personen des öffentlichen Rechts	451	382	181 137	52 562	27 461	10 530
Sonstige Körperschaft- steuerpflichtige	5 610	1 575	256 186	160 138	43 737	34 216
Insgesamt	73 166	73 504	18 873 992	18 648 424	4 434 369	3 982 767

Organgesellschaften⁴⁾

AG, KG a.A.	38	47	1 667 760	1 727 405	5 858	5 925
GmbH	1 800	2 152	7 283 727	9 915 453	- 54	41 429
Insgesamt	1 838	2 199	8 951 487	11 642 858	5 804	47 354

1) Ohne steuerbefreite Körperschaften und Verlustfälle. – 2) Gemäß § 8 KStG. Bei Organschaften nach Hinzurechnung des dem Organträger zuzurechnenden Einkommens. – 3) Bei Organgesellschaften nur bezogen auf das von der Organgesellschaft zu versteuernde Einkommen. – 4) Einschließlich Organträger, die auch Organgesellschaft sind.

23. Körperschaftsteuerpflichtige nach Größenklassen

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... Euro	Steuer- pflichtige ¹⁾		Gesamtbetrag der Einkünfte ²⁾		Festgesetzte Körperschaft- steuer ³⁾	
	2001	2004	2001	2004	2001	2004
	Anzahl		1 000 EUR			

Unbeschränkt Steuerpflichtige ohne Organgesellschaften

unter 6 000	31 204	29 356	59 847	57 757	7 309	8 147
6 000 – 12 500	8 624	8 585	77 052	76 936	9 439	9 480
12 500 – 25 000	8 595	8 883	154 864	161 020	20 797	21 210
25 000 – 50 000	7 874	8 327	279 129	295 934	41 049	43 505
50 000 – 100 000	5 993	6 391	423 723	452 151	71 551	75 518
100 000 – 250 000	5 277	5 678	827 603	890 552	161 047	167 056
250 000 – 500 000	2 355	2 654	826 521	933 587	172 335	187 664
500 000 – 1 Mill.	1 473	1 653	1 037 883	1 166 711	228 759	236 057
1 Mill. – 2,5 Mill.	965	1 127	1 479 220	1 744 711	326 080	377 960
2,5 Mill. – 5 Mill.	373	405	1 308 847	1 396 264	298 303	302 461
5 Mill. – 10 Mill.	222	227	1 495 773	1 562 494	326 553	352 899
10 Mill. und mehr	211	218	10 903 529	9 910 306	2 771 147	2 200 806
Insgesamt	73 166	73 504	18 873 992	18 648 424	4 434 369	3 982 767

Organgesellschaften⁴⁾

unter 6 000	210	202	454	370	- 10	3
6 000 – 12 500	71	79	659	679	4	2
12 500 – 25 000	106	102	1 918	1 849	2	3
25 000 – 50 000	147	140	5 315	5 108	3	23
50 000 – 100 000	134	170	9 844	12 249	73	130
100 000 – 250 000	264	284	42 546	47 107	77	89
250 000 – 500 000	209	257	76 601	91 680	- 27	177
500 000 – 1 Mill.	200	241	141 348	177 129	- 3	338
1 Mill. – 2,5 Mill.	166	259	265 913	414 550	709	876
2,5 Mill. – 5 Mill.	115	150	411 994	552 394	1 044	1 883
5 Mill. – 10 Mill.	80	129	565 035	905 745	- 3 054	3 113
10 Mill. und mehr	136	186	7 429 860	9 433 999	6 985	40 718
Insgesamt	1 838	2 199	8 951 487	11 642 858	5 804	47 354

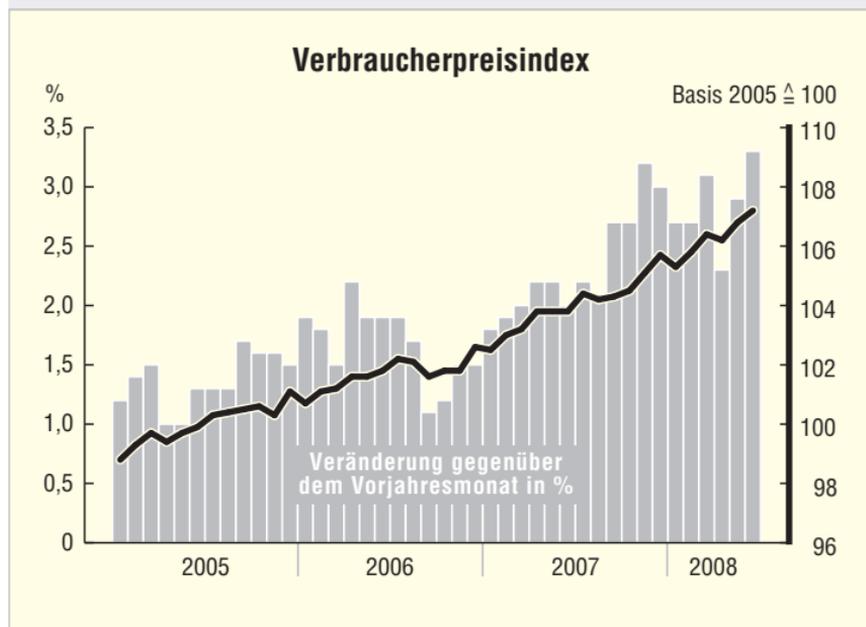
1) Ohne Steuerbefreite Körperschaften und Verlustfälle. – 2) Gemäß § 8 KStG. Bei Organschaften nach Hinzurechnung des dem Organträger zuzurechnenden Einkommens. – 3) Bei Organgesellschaften nur bezogen auf das von der Organgesellschaft zu versteuernde Einkommen. 4) Einschließlich Organträger, die auch Organgesellschaft sind.

Die Preisstatistik weist die Entwicklung der Preise für Waren und Leistungen in bestimmten Bereichen von Erzeugung und Handel nach. Die Waren und Leistungen werden auf repräsentativer Grundlage nach Arten, Qualitäten, Handelsstufen und Abnahmemengen beschrieben und die erzielten Preise zu Durchschnittsn zuverfassen.

Messziffernreihen bilden das Verhältnis des aktuellen Preises zu dem zugrunde liegenden Basispreis ab und weisen dadurch die Preisentwicklung nach.

Entsprechend ihrer Bedeutung an den Gesamtausgaben gehen die einzelnen Waren und Dienstleistungen mit unterschiedlicher Gewichtung – als Wägungsschema bezeichnet – in die Indexberechnung ein. Die Wägungsschemata beziehen sich auf ein bestimmtes Basisjahr und werden in der Regel alle fünf Jahre revidiert.

Der **Verbraucherpreisindex** (entspricht dem früheren Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte) misst die durchschnittliche Preisveränderung aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden. Er ist ein Indikator zur Beurteilung der Geldwertstabilität, dient der Wertsicherung von Forderungen, bildet die Grundlage für die Deflationierung von Wertgrößen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und stellt eine wichtige Orientierungsgröße bei Tarifverhandlungen dar. Ab Januar 2008 erfolgt die Berechnung des Verbraucherpreisindex auf der Basis eines aktuellen Warenkorb und des dazugehörigen Wägungsschemas mit Bezug zum Jahr 2005 $\hat{=}$ 100.



1. Verbraucherpreisindex

Originalbasis 2005 $\hat{=}$ 100

Jahres- durchschnitt Monat	Gesamt- index	Ausgewählte Gruppen						
		Nah- rungs- mittel und alkohol- freie Getränke	Be- klei- dung, Schuhe	Woh- nung, Wasser, Strom, Gas und andere Brenn- stoffe	Möbel, Hausrat und lfd. Instand- haltung	Gesund- heits- pflege	Verkehr	Freizeit, Unter- haltung und Kultur
2004 JD	98,6	99,9	102,7	97,3	100,7	99,7	96,0	101,0
2005 JD	100	100	100	100	100	100	100	100
2006 JD	101,7	102,8	100,2	103,3	99,4	99,3	103,1	99,3
2007 JD	104,0	106,8	102,1	105,4	100,5	99,5	106,7	99,4
2006 Jan.	100,7	101,2	97,0	102,3	99,4	99,3	101,9	98,3
Febr.	101,1	102,2	96,7	102,6	99,4	99,4	101,8	100,5
März ...	101,2	101,9	100,9	102,7	99,3	99,4	101,9	99,7
April ...	101,6	102,5	101,4	103,0	99,5	99,4	104,0	99,2
Mai	101,6	103,2	101,2	103,1	99,3	99,4	103,9	97,8
Juni	101,8	103,3	100,3	103,3	99,4	99,4	104,6	98,6
Juli	102,2	102,7	97,5	103,5	99,4	99,3	105,3	100,9
Aug.	102,1	103,0	96,5	103,7	99,3	99,2	104,7	100,2
Sept. ..	101,6	102,8	100,7	103,6	99,0	99,2	102,7	98,7
Okt.	101,8	102,5	103,1	103,7	99,4	99,3	102,2	98,6
Nov. ...	101,8	103,7	103,4	103,9	99,6	99,2	101,8	97,7
Dez.	102,6	104,0	103,3	103,9	99,7	99,3	101,9	101,6
2007 Jan.	102,5	105,5	100,1	104,3	99,9	99,1	103,5	98,1
Febr. ...	103,0	105,3	100,2	104,6	100,0	99,2	104,3	100,4
März	103,2	105,2	102,6	104,7	100,3	99,3	105,5	99,4
April ...	103,8	105,8	103,2	105,0	100,1	99,4	106,7	98,7
Mai	103,8	105,6	102,4	105,1	100,6	99,4	106,7	98,6
Juni	103,8	106,3	101,4	105,2	100,5	99,5	107,3	97,7
Juli	104,4	106,2	99,4	105,4	100,4	99,7	107,9	101,0
Aug.	104,2	105,9	98,6	105,6	100,4	99,7	106,8	100,5
Sept. ..	104,3	106,5	102,5	105,9	100,9	99,8	107,4	99,1
Okt.	104,5	108,4	105,3	106,0	100,9	99,6	107,0	98,6
Nov. ...	105,1	109,7	105,0	106,5	101,3	99,7	109,3	97,9
Dez.	105,7	110,8	103,9	106,5	101,0	99,7	107,8	102,5
2008 Jan.	105,3	112,0	100,3	107,1	101,2	101,1	108,3	97,5
Febr. ...	105,8	111,9	102,0	107,5	101,6	101,1	108,5	99,2
März	106,4	112,9	103,9	107,9	102,0	101,0	110,1	99,6
April ...	106,2	112,6	104,1	108,3	102,1	101,5	110,3	96,5
Mai	106,8	113,3	102,8	109,1	102,2	101,5	111,7	98,0
Juni	107,2	114,1	101,1	109,5	102,2	102,1	113,0	97,9

2. Entwicklung des Verbraucherpreisindex

langfristige Übersicht

Jahres- durch- schnitt ¹⁾	Gesamtlebenshaltung		Jahresdurch- schnitt ¹⁾ — Monat	Gesamtlebenshaltung	
	Index	Veränd. zum Vorjahr in %		Index	Veränd. zum Vorjahr ²⁾ in %
	2005 \triangleq 100			2005 \triangleq 100	
1971	36,6	+ 5,2	2003	96,8	+ 1,4
1972	38,7	+ 5,7	2004	98,6	+ 1,9
			2005	100	+ 1,4
1973	41,3	+ 6,7	2006	101,7	+ 1,7
1974	44,0	+ 6,5	2007	104,0	+ 2,3
1975	46,4	+ 5,5			
1976	48,4	+ 4,3	2006 Jan.	100,7	+ 1,9
1977	50,3	+ 3,9	Febr.	101,1	+ 1,8
			März	101,2	+ 1,5
1978	51,6	+ 2,6	April	101,6	+ 2,2
1979	53,6	+ 3,9	Mai	101,6	+ 1,9
1980	56,5	+ 5,4	Juni	101,8	+ 1,9
1981	60,1	+ 6,4	Juli	102,2	+ 1,9
1982	63,4	+ 5,5	Aug.	102,1	+ 1,7
			Sept.	101,6	+ 1,1
1983	65,4	+ 3,2	Okt.	101,8	+ 1,2
1984	67,0	+ 2,4	Nov.	101,8	+ 1,5
1985	68,5	+ 2,2	Dez.	102,6	+ 1,5
1986	68,5	—			
1987	68,8	+ 0,4	2007 Jan.	102,5	+ 1,8
			Febr.	103,0	+ 1,9
1988	69,9	+ 1,6	März	103,2	+ 2,0
1989	72,0	+ 3,0	April	103,8	+ 2,2
1990	74,2	+ 3,1	Mai	103,8	+ 2,2
1991	76,9	+ 3,6	Juni	103,8	+ 2,0
1992	79,9	+ 3,9	Juli	104,4	+ 2,2
			Aug.	104,2	+ 2,1
1993	82,8	+ 3,6	Sept.	104,3	+ 2,7
1994	85,1	+ 2,8	Okt.	104,5	+ 2,7
1995	86,5	+ 1,6	Nov.	105,1	+ 3,2
1996	87,5	+ 1,2	Dez.	105,7	+ 3,0
1997	88,9	+ 1,6			
			2008 Jan.	105,3	+ 2,7
1998	89,8	+ 1,0	Febr.	105,8	+ 2,7
1999	90,3	+ 0,6	März	106,4	+ 3,1
2000	91,9	+ 1,8	April	106,2	+ 2,3
2001	93,9	+ 2,2	Mai	106,8	+ 2,9
2002	95,5	+ 1,7	Juni	107,2	+ 3,3

1) Jahresdurchschnitt: arithmetisches Mittel aus den 12 Monatergebnissen. – 2) Bzw. Vorjahresmonat.

3. Preismesszahlen ausgewählter Waren und Dienstleistungen

Ware	2005	2006	2007	2008
	Jahresdurchschnitt			Junii
	2005 $\hat{=}$ 100			
Nahrungs- und Genussmittel				
Roggen- o. Mischbrot (auch Schnittbrot)	100	99,8	101,7	106,1
Reis	100	100,0	109,7	121,2
Zucker	100	100,6	101,2	101,8
Kartoffeln	100	140,7	178,9	261,5
Speisezwiebeln o. a. Zwiebelgemüse	100	95,6	112,9	137,9
Tafeläpfel	100	112,0	111,9	126,1
Bananen	100	94,4	93,7	94,1
Frische Vollmilch	100	100,4	110,6	123,1
Butter	100	97,6	115,6	107,7
Speiseeis	100	104,9	107,6	118,3
Hartkäse	100	100,1	103,8	123,2
Eier	100	101,9	104,1	110,6
Rindfleisch zum Schmoren bzw. Braten ...	100	103,7	107,7	112,0
Schweinekotelett oder -schnittel	100	100,7	101,3	103,1
Wurstaufschnitt, auch Geflügelwurst	100	99,2	101,6	102,3
Geflügelfleisch, tiefgefroren	100	101,0	106,5	121,1
Bohnenkaffee	100	106,2	105,7	106,8
Schokolade in Tafeln	100	101,8	101,4	114,6
Bekleidung und Schuhe				
Straßenanzug für Herren	100	99,8	98,4	102,0
Damen-Pullover	100	101,6	101,8	102,8
Herren-Freizeitschuh	100	99,1	103,7	107,3
Damen-Freizeitschuh	100	101,5	105,0	108,0
Kraft- und Heizstoffe				
Superbenzin	100	106,0	109,9	125,7
Strom	100	103,1	108,3	112,2
Heizöl	100	111,2	110,5	176,5
Gas	100	118,4	123,2	126,0
Dienstleistungen				
Friseur/Herren	100	101,2	104,5	104,7
Friseur/Damen, Dauerwellen	100	101,6	104,1	104,4
Chemische Reinigung	100	100,2	103,3	105,0
Fleischgericht im Restaurant	100	99,5	101,9	103,4
Bier im Ausschank	100	100,5	106,6	109,1
Verbund – einfache Fahrt, Erwachsene ...	100	102,3	103,7	105,1
Fahrschulunterricht auf Mittelklassewagen	100	103,0	106,5	109,0
Wassergeld	100	101,8	102,3	104,4
Abwasserbeseitigung	100	101,5	100,7	99,7

4. Preisindex für Bauwerke

Bauleistungen am Bauwerk

Ausgewählte Bauleistungsgruppe	2006	2007		2008	
	JD	Nov.	Febr.	Mai	
	2000 $\hat{=}$ 100				

In konventioneller Bauart

Wohngebäude insgesamt (einschl. MWSt)	105,7	113,7	114,4	115,6	116,8
Rohbauarbeiten	104,9	112,3	112,6	114,2	115,9
Erdarbeiten	105,3	115,4	115,9	119,5	119,7
Mauerarbeiten	103,9	110,3	110,9	111,9	112,1
Beton- und Stahlbetonarbeiten	103,8	111,4	111,5	114,1	118,8
Zimmer- und Holzbauarbeiten	100,5	106,9	106,9	106,8	106,5
Dachdeckungs- und Dachabdichtungsarbeiten	107,6	114,0	114,4	115,4	114,9
Klempnerarbeiten	123,6	137,3	138,7	142,7	143,8
Ausbauarbeiten	106,4	115,0	116,0	116,9	117,6
Naturwerksteinarbeiten	102,2	113,8	114,2	115,4	115,4
Betonwerksteinarbeiten	95,8	99,1	96,9	96,9	95,9
Putz- und Stuckarbeiten	99,7	105,0	104,2	104,0	105,2
Fliesen- und Plattenarbeiten	93,3	97,5	97,7	96,6	95,4
Tischlerarbeiten	108,8	118,5	120,4	122,0	122,0
Metallbauarbeiten	106,4	118,7	121,1	122,2	124,7
Verglasungsarbeiten	103,8	115,2	116,8	116,8	116,2
Maler- und Lackierarbeiten	98,1	100,3	100,5	101,1	101,7
Heiz- und zentrale Wassererwärmungsanlagen	113,6	124,2	125,9	127,4	128,9
Gas-, Wasser- u. Abwasser-Installationsarb.	117,0	130,2	131,9	134,4	137,1
Nieder- und Mittelspannungsanlagen	114,1	124,0	126,8	129,3	129,0
Instandhaltung (einschl. MWSt)					
Mehrfamiliengebäude o. Schönheitsreparaturen	107,0	113,6	114,7	116,0	116,2
Schönheitsreparaturen in einer Wohnung	100,7	103,4	103,6	102,9	102,5
Nichtwohngebäude (einschl. MWSt)					
Gewerbliche Betriebsgebäude	107,5	115,8	116,8	118,2	119,5
Bürogebäude	105,3	113,4	114,3	115,6	117,0
Tiefbau (einschl. MWSt)					
Straßenbau	103,5	109,9	111,4	112,9	113,1
Ortskanäle	103,8	110,0	111,0	111,1	111,1

In vorgefertigter Bauart (Deutschland)

Einfamilienhäuser (einschl. MWSt)					
ohne Unterkellerung	105,5	112,0	114,1	114,2	114,5
mit Unterkellerung	106,8	–	–	–	–

5. Kaufwerte von Bauland

Gemeinde- größenklasse von ... bis unter ... Einwohner	2006			2007		
	Bauland insgesamt	darunter		Bauland insgesamt	darunter	
		baureifes Land	Rohbau- land		baureifes Land	Rohbau- land
Durchschnittspreise in EUR je m ²						
unter 2 000	83,99	103,35	37,08	86,62	109,82	22,39
2 000 – 5 000	88,13	122,05	28,65	83,97	122,37	29,40
5 000 – 10 000	110,74	149,25	26,79	104,70	126,51	40,31
10 000 – 20 000	145,35	175,81	71,37	140,58	172,66	48,88
20 000 – 50 000	127,98	157,68	62,30	148,18	173,36	59,13
50 000 – 100 000	148,18	223,14	33,28	159,52	231,49	56,58
100 000 – 200 000	231,92	236,51	–	234,50	259,42	.
200 000 – 500 000	348,19	374,65	–	327,89	330,61	.
500 000 und mehr	428,30	588,66	169,09	648,09	834,72	161,29
Insgesamt	137,10	174,78	45,39	143,20	182,37	43,88

6. Index der Erzeugerpreise *)

Ausgewählte Warengruppe	2004	2005	2006	2007	2008
	Jahresdurchschnitt				Mai
	2000 ± 100				
Gewerbliche Produkte insgesamt¹⁾	105,8	110,7	116,8	119,1	126,0
Steine und Erden	102,9	102,7	103,8	106,7	109,2
Maschinen	104,8	106,4	107,9	110,4	112,6
Kraftwagen und Kraftwagenteile	104,2	106,0	107,4	108,4	109,1
Geräte der Elektrizitätserzeugung	100,4	101,0	102,6	104,4	105,5
Medizin-, Mess-, Steuerungs-, Regelungstechnische und optische Erzeugnisse; Uhren ...	102,9	103,6	103,9	104,8	105,9
Büromaschinen ²⁾	78,5	67,5	58,5	44,6	35,1
Holz und Holzwaren	96,8	98,0	102,0	109,6	108,6
Papier	100,2	99,7	101,1	104,7	107,2
Textilien	100,7	100,7	102,0	102,8	104,2
Nahrungs- und Futtermittel sowie Getränke	105,9	105,8	107,1	111,5	119,1
Landwirtschaftliche Produkte insgesamt³⁾	99,9	98,8	107,6	118,2	126,8p
Pflanzliche Produkte	103,8	98,9	117,0	132,0	141,7
Getreide	93,5	81,6	96,8	157,3	175,0
Saat- und Pflanzgut	96,8	89,6	92,2	115,7	128,0
Hackfrüchte	124,2	114,8	169,2	148,5	116,9
Tierische Produkte	97,4	98,7	101,4	109,3	117,1p
Tiere	100,1	104,5	109,9	103,6	117,8
Milch	92,9	91,6	90,9	112,2	114,2p
Eier	112,6	109,6	118,6	137,1	138,4

*) In Deutschland (ohne MWSt). – 1) Inlandsabsatz. – 2) Einschließlich Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen. – 3) Ohne Umsatzsteuer.

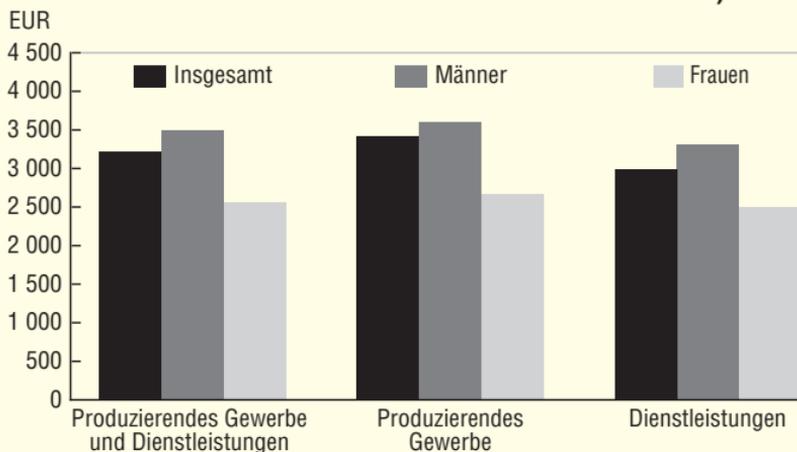
Die Ergebnisse der vierteljährlichen Verdiensterhebung zeigen quartalsweise die durchschnittlichen Bruttoverdienste und die bezahlten Wochenstunden der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Damit wird die aktuelle vierteljährliche und jährliche Entwicklung der (Brutto-)Verdienste dargestellt.

Informationen über die Höhe der Verdienste und ihre Entwicklung sind besonders für Zwecke der Geld-, Konjunktur- und Tarifpolitik wichtig. Außerdem werden die Verdienstdaten in erheblichem Umfang für Preisgleitklauseln in Verträgen verwendet, z.B. beim Erbbauzins, und für vielerlei Darstellungen oder Berechnungen von Vergleichseinkommen benötigt. In starkem Maße fordern Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und viele Bürgerinnen und Bürger Daten über die Höhe und die Entwicklung von Verdiensten in unterschiedlicher Gliederung. Zudem gehen die Verdienstdaten in die Berechnung des europäischen Arbeitskostenindex und der Arbeitnehmerentgelte der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ein.

Die vierteljährliche Verdiensterhebung erfasst Verdienste für nahezu die gesamte Volkswirtschaft mit Ausnahme der Wirtschaftsbereiche Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht, öffentliche Verwaltung sowie private Haushalte. Einbezogen sind die Wirtschaftszweige Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe, Energie- und Wasserversorgung, Baugewerbe, Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Nachrichtenübermittlung, Kredit- und Versicherungsgewerbe, Grundstücks- und Wohnungswesen, Erziehung und Unterricht, Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen und Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen.

Weitere Angaben über Löhne und Gehälter im Produzierenden Gewerbe finden Sie im Abschnitt 14 und nach Stadt- und Landkreisen im Abschnitt 26.

Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst 2007*)



*) (Ohne Sonderzahlungen) der vollzeittätigen Arbeitnehmer/-innen im Jahresdurchschnitt.

1. Bruttomonatsverdienste im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich 2007*)

Beschäftigte — Wirtschaftszweig	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
	EUR				
Insgesamt	3 178	3 227	3 229	3 272	3 227
davon					
männlich	3 428	3 488	3 488	3 537	3 486
weiblich	2 524	2 545	2 553	2 584	2 552
Produzierendes Gewerbe	3 335	3 418	3 424	3 471	3 413
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3 096	3 107	3 180	3 215	3 150
Verarbeitendes Gewerbe	3 401	3 482	3 490	3 539	3 479
Energie- und Wasserversorgung	3 850	3 998	3 997	4 012	3 964
Baugewerbe	2 604	2 715	2 725	2 751	2 700
Dienstleistungsbereich ¹⁾	2 977	2 983	2 984	3 021	2 992
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	2 931	2 942	2 969	3 013	2 964
Gastgewerbe	1 982	2 020	2 027	2 053	2 021
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2 653	2 679	2 653	2 666	2 663
Kredit- und Versicherungsgewerbe	3 570	3 584	3 607	3 653	3 603
Grundstücks- und Wohnungs- wesen, Vermietung beweg- licher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienst- leistungen, a.n.g.	3 208	3 199	3 163	3 198	3 192
Erziehung und Unterricht	2 908	2 908	2 908	2 908	2 908
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	2 892	2 875	2 895	2 945	2 902
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	2 798	2 807	2 803	2 825	2 809

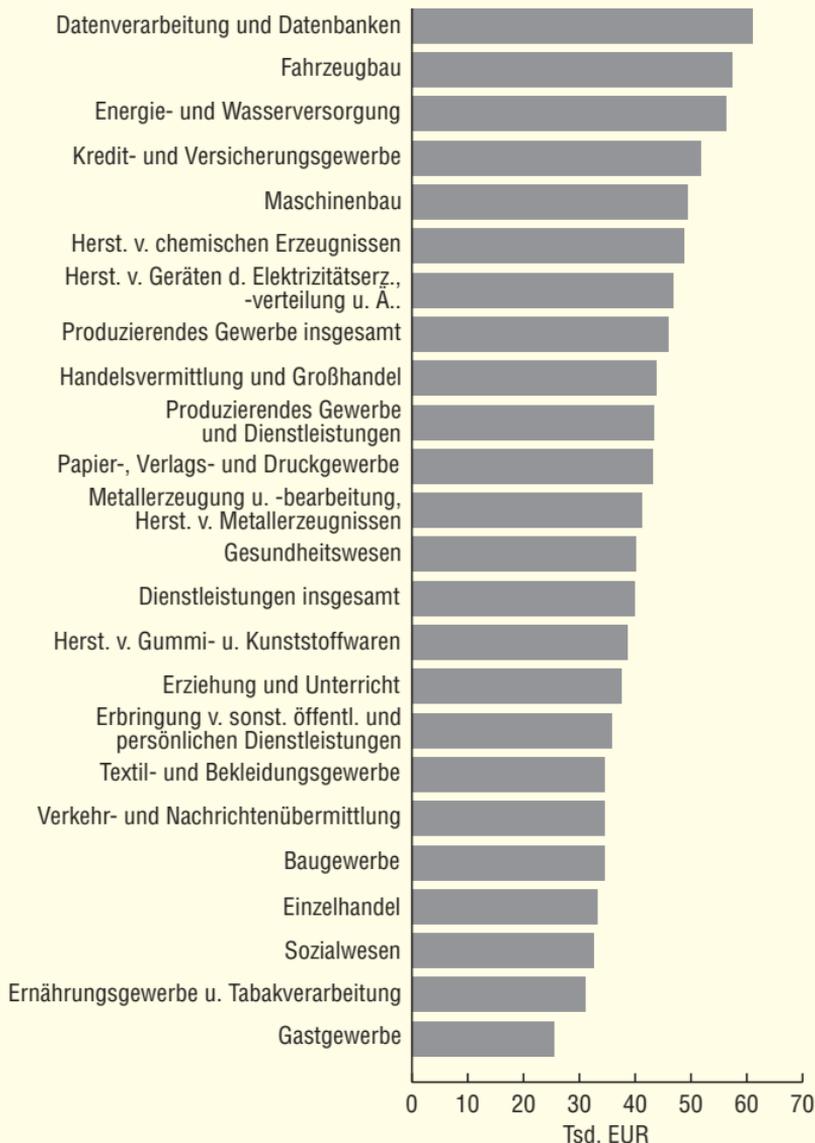
*) Der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (ohne Sonderzahlungen), ohne Beamte; Vierteljahresdurchschnitt. – 1) Ohne öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung.

2. Bruttojahresverdienste im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich 2007*)

Beschäftigte — Wirtschaftszweig	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	mit	ohne	mit	ohne	mit	ohne
	Sonder- zahlungen		Sonder- zahlungen		Sonder- zahlungen	
EUR						
Insgesamt	43 359	38 723	47 036	41 828	33 764	30 623
Produzierendes Gewerbe	46 087	40 953	48 594	43 116	35 452	31 778
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	41 179	37 798	41 351	37 963	38 048	34 787
Verarbeitendes Gewerbe	47 127	41 743	50 152	44 328	35 435	31 749
Energie- und Wasserversorgung	56 380	47 572	58 392	49 324	45 175	37 820
Baugewerbe	34 540	32 402	34 751	32 579	31 461	29 822
Dienstleistungsbereich¹⁾	39 907	35 902	44 436	39 678	32 710	29 902
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	39 532	35 568	43 445	38 887	31 914	29 107
Gastgewerbe	25 477	24 248	28 361	26 815	22 687	21 764
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	34 540	31 952	35 315	32 727	30 891	28 305
Kredit- und Versicherungsgewerbe	51 776	43 239	59 005	48 623	41 735	35 759
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, a.n.g.	43 309	38 302	47 859	41 956	33 104	30 106
Erziehung und Unterricht	37 548	34 891	41 395	38 798	34 325	31 618
Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	37 241	34 829	45 714	42 842	32 406	30 256
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen.....	35 850	33 702	41 020	38 511	29 598	27 888

*) Der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, ohne Beamte. – 1) Ohne öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung.

Durchschnittliche Bruttojahresverdienste 2007*) nach ausgewählten Wirtschaftszweigen



*) Der vollzeitigen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Die **Laufenden Wirtschaftsrechnungen (LWR)** liefern Informationen über die Wohnverhältnisse, über die Ausstattung der Haushalte mit Gebrauchsgütern sowie über die Einnahmen und Ausgaben der Haushalte, die den Schwerpunkt des Erhebungsprogramms bilden. Damit dienen die LWR vorrangig der Ermittlung der Feinwägungsschemata des Verbraucherpreisindex und stellen wichtige Daten zur Beurteilung der Einkommenssituation und der Verbrauchsverhältnisse der Gesamtbevölkerung und ihrer verschiedenen Gruppen zur Verfügung. Die Nachfrage der privaten Haushalte nach Konsumgütern stellt einen entscheidenden Faktor im Wirtschaftsleben dar. Ausreichende Informationen darüber sind eine unerlässliche Voraussetzung nicht nur für eine sachgerechte staatliche Konjunktur- und Strukturpolitik, sondern auch für die Produktions- und Absatzplanung der Unternehmen. Die Daten der LWR werden außerdem in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für Schätzungen (Aggregat des Bruttoinlandsprodukts, weitere wichtige volkswirtschaftliche Gesamtgrößen) benötigt.

Im Rahmen der laufenden Wirtschaftsrechnungen füllen alle 3 Monate rund 245 Haushalte (insgesamt 983 pro Jahr) je Quartal ein Haushaltsbuch aus.

Im Jahr 2005 wurde in Deutschland die neue EU-Statistik **Leben in Europa (EU-SILC)**: European Statistics of Income and Living Conditions) erstmals durchgeführt. Sie soll aktuelle, qualitativ hochwertige und vor allem europaweit vergleichbare Daten über die Lebenssituation von Personen in Privathaushalten bereitstellen und dient als wichtige Informationsgrundlage für die Sozialpolitik auf nationaler und europäischer Ebene. Zentrale Themen sind neben dem Einkommen, die Wohnsituation und der Gesundheitszustand, wobei auch subjektive Einschätzungen der privaten Haushalte ermittelt werden. Dadurch soll ein umfassendes Bild über die Lebensumstände der Menschen in den privaten Haushalten entstehen. Leben in Europa ist zentrale Grundlage zur Ermittlung der vom Europäischen Rat verabschiedeten Indikatoren zur Messung von Armut und sozialer Ausgrenzung in der EU. Die gewonnenen Daten sollen auf europäischer Ebene vor allem in die jährlich im Frühjahrsbericht veröffentlichten Strukturdaten einfließen. Die Erhebung liefert darüber hinaus auch auf nationaler Ebene wichtige Informationen für die Sozialpolitik.

In Deutschland werden auf freiwilliger Basis ca. 14 000 Haushalte befragt, davon etwa 1 700 Haushalte mit insgesamt ca. 3 300 Personen in Baden-Württemberg. Die Haushalte werden nach einem Zufallsprinzip ausgewählt und erhalten einmal im Jahr einen Haushaltsfragebogen, in dem vor allem Fragen zur Haushaltszusammensetzung, zum Haushaltseinkommen und zur Wohnsituation gestellt werden. Außerdem bekommen alle Haushaltsmitglieder, die 16 Jahre oder älter sind einen Personenfragebogen, der insbesondere Fragen zu Erwerbstätigkeit, Einkommen, Bildung und Gesundheit enthält.

Im Rahmen der **Erhebung über die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien durch private Haushalte (IKT)** werden Informationen über die Art, den Umfang und den Ort der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in privaten Haushalten gewonnen. Dazu erhalten ca. 1 500 Haushalte in Baden-Württemberg jährlich einen Haushaltsfragebogen mit Fragen zum Bestand an Geräten oder Anschlüssen im Haushalt. Darüber hinaus werden alle Personen ab 10 Jahren in diesen Haushalten anhand eines Personenfragebogens zum individuellen Nutzerverhalten befragt.

1. Private Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern*)

Gegenstand der Nachweisung	2002	2003	2004	2005	2006
Erfasste Haushalte (Anzahl)	655	643	652	960	923
Hochgerechnete Haushalte (1 000)	4 282	4 325	4 349	4 382	4 389
Ausstattungsgrad²⁾ je 100 Haushalte					
Fahrzeuge					
Personenkraftwagen	79,0	81,4	80,3	83,8	85,5
fabrikneu gekauft	34,9	35,3	36,8	39,1	41,2
gebraucht gekauft	50,8	53,8	49,6	51,9	51,2
geleast ¹⁾	(2,5)	(3,3)	(4,5)	(4,6)	(4,4)
Kraftrad (einschließlich Mofa und Roller)	(14,7)	(14,4)	(14,3)	11,4	10,7
Fahrrad	80,8	83,4	82,2	83,2	84,4
Unterhaltungselektronik					
Fernseher .....	.	.	92,6	.	94,0
DVD-Player/Recorder (auch im PC)	(14,2)	20,6	30,8	48,1	56,3
Videorecorder	65,0	67,8	65,6	67,5	65,0
Camcorder/Videokamera	14,0	22,1	17,4	19,4	18,4
Digitalkamera (Fotoapparat digital)	(6,0)	.	20,7	32,1	40,1
Fotoapparat analog .....	.	.	76,9	73,1	74,1
MP3-Player .....	.	.	.	14,1	20,9
Satellitenempfangsanlage	37,5	39,1	38,9	43,3	44,5
Kabelanschluss	49,0	49,3	51,2	45,0	46,0
PC und Nachrichtenübermittlung					
Personalcomputer (PC)	62,6	63,4	67,4	70,5	73,9
PC stationär	60,0	60,1	62,7	65,7	66,5
PC mobil (Notebook, Laptop, Palmtop) ..	(7,3)	(9,1)	13,4	17,0	22,6
Internetzugang, -anschluss	43,4	46,0	52,0	57,1	60,8
ISDN-Anschluss	17,5	22,6	22,9	25,6	27,3
Telefon .....	.	.	98,0	99,1	99,5
Telefon stationär (auch schnurlos) .....	.	.	94,8	96,1	95,8
Telefon mobil (Handy, Autotelefon)	67,4	72,0	70,2	75,3	80,1
Anrufbeantworter stationär	45,0	46,6	49,3	44,1	46,9
Telefaxgerät stationär	20,3	19,5	20,7	22,7	22,6
Navigationssystem .....	.	.	.	(5,5)	7,6
Elektrische Haushaltsgeräte					
Kühlschrank .....	.	.	.	99,4	99,4
Gefrierschrank, Gefriertruhe	74,1	83,8	78,0	73,7	76,0
Geschirrspülmaschine	64,0	66,0	66,8	65,4	68,8
Mikrowellengerät	58,1	61,3	67,2	62,8	61,6
Wäschetrockner	37,9	37,1	44,8	44,1	34,5
Sonstige Geräte					
Sportgerät (Hometrainer)	20,0	23,0	26,8	30,0	30,9

*) Stand: 1. Januar des jeweiligen Jahres. – 1) Auch vom Arbeitgeber oder vom eigenen Unternehmen zur Verfügung gestellt. Keine Ratenkäufe. – 2) Anzahl der Haushalte, in denen entsprechende langlebige Gebrauchsgüter vorhanden sind, bezogen auf hochgerechnete Haushalte der jeweiligen Spalte.

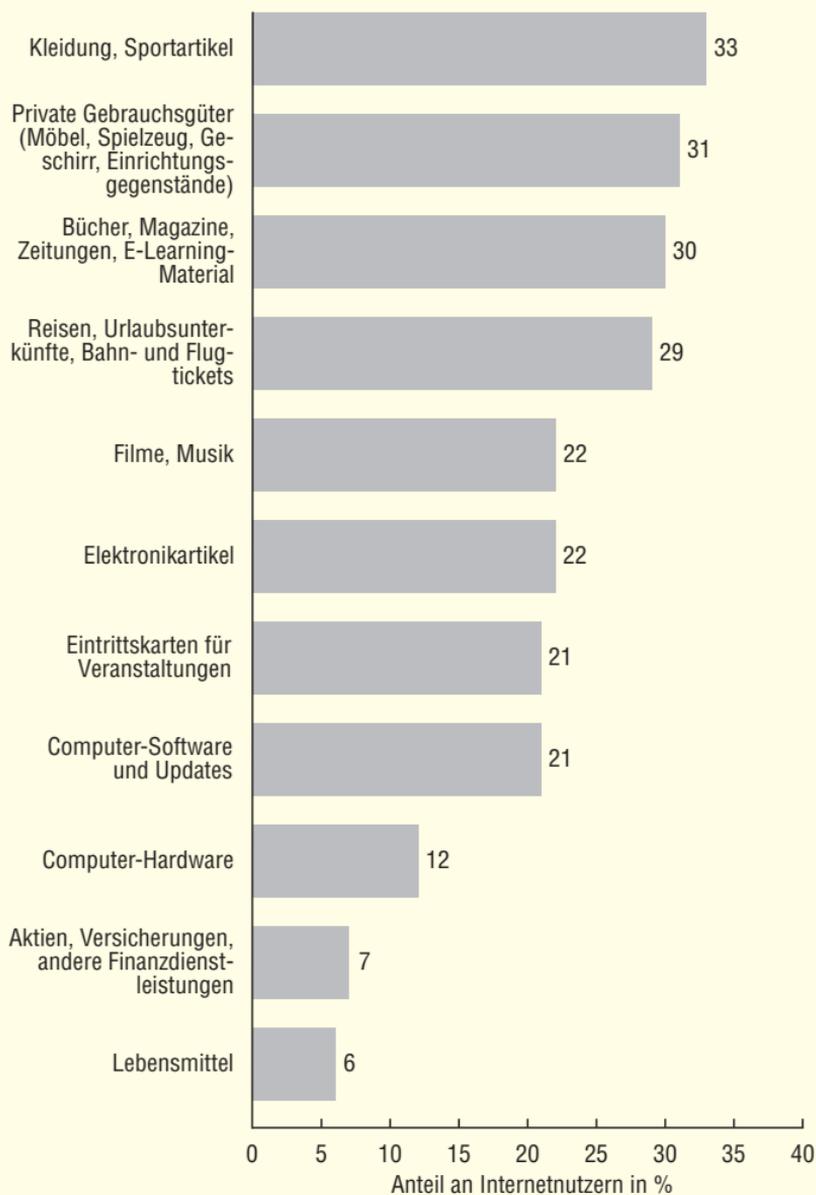
2. Private Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern*)

nach Haushaltsgröße

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte insgesamt	Davon mit ... Personen				
		1	2	3	4	5 und mehr
Erfasste Haushalte (Anzahl)	923	246	361	117	139	(60)
Hochgerechnete Haushalte (1 000)	4 389	1 547	1 434	455	659	(294)
Ausstattungsgrad¹⁾ je 100 Haushalte						
Fahrzeuge						
Personenkraftwagen	85,5	68,7	94,1	91,1	97,9	(95,8)
fabrikneu gekauft	41,2	33,3	50,5	(45,8)	(40,4)	/
gebraucht gekauft	51,2	(33,9)	52,8	(64,1)	(68,5)	(75,9)
Kraftrad (einschließlich Mofa und Roller)	10,7	/	/	(25,9)	(26,1)	/
Fahrrad	84,4	72,0	85,1	93,7	98,7	(98,8)
Unterhaltungselektronik						
Fernseher	94,0	89,6	95,8	99,3	100,0	(86,8)
DVD-Player/Recorder (auch im PC)	56,3	(34,8)	53,9	(84,4)	78,5	(87,6)
Videorecorder	65,0	44,4	68,4	(85,8)	88,5	(71,9)
Camcorder/Videokamera	18,4	/	(13,9)	(35,7)	(38,4)	/
Digitalkamera (Fotoapparat digital)	40,1	(17,7)	39,4	(70,7)	63,2	(62,3)
Fotoapparat analog	74,1	56,8	81,9	85,6	85,9	(83,6)
MP3-Player	20,9	/	(14,2)	(45,4)	(35,7)	(54,4)
Satellitenempfangsanlage	44,5	(24,4)	53,5	(52,3)	(61,4)	(56,3)
Kabelanschluss	46,0	54,3	42,8	(47,2)	(38,0)	/
PC und Nachrichtenübermittlung						
Personalcomputer (PC)	73,9	57,0	73,1	95,6	89,3	(98,4)
PC stationär	66,5	47,0	67,2	86,5	83,9	(96,2)
PC mobil (Notebook, Laptop, Palmtop) ..	22,6	(16,3)	(19,5)	(38,9)	(32,4)	/
Internetzugang, -anschluss	60,8	40,8	61,9	84,2	77,7	(87,2)
ISDN-Anschluss	27,3	(13,3)	32,1	(41,7)	(31,0)	(46,4)
Telefon	99,5	99,1	99,3	100,0	100,0	(100,0)
Telefon stationär (auch schnurlos)	95,8	91,7	98,0	96,4	99,0	(98,2)
Telefon mobil (Handy, Autotelefon)	80,1	63,6	84,5	96,7	91,6	(94,3)
Anrufbeantworter stationär	46,9	44,9	45,3	(56,9)	(51,1)	/
Telefaxgerät stationär	22,6	(11,4)	30,5	(27,8)	(26,3)	/
Navigationssystem	7,6	/	(8,8)	/	(11,8)	/
Elektrische Haushaltsgeräte						
Kühlschrank	99,4	99,4	100,0	96,6	100,0	(100,0)
Gefrierschrank, Gefriertruhe	76,0	50,2	86,6	94,3	90,9	(98,3)
Geschirrspülmaschine	68,8	38,7	81,4	81,5	89,6	(99,1)
Mikrowellengerät	61,6	46,4	61,5	(84,3)	74,5	(78,5)
Wäschetrockner	34,5	(18,2)	37,8	(56,8)	(44,9)	(46,2)
Sonstige Geräte						
Sportgerät (Hometrainer)	30,9	(19,2)	36,2	(44,5)	(34,7)	/

*) Am 1. Januar 2006. – 1) Anzahl der Haushalte, in denen entsprechende langlebige Gebrauchsgüter vorhanden sind, bezogen auf hochgerechnete Haushalte der jeweiligen Spalte.

Über Internet bestellte Güter 2007



24. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen stellen das umfassendste statistische Instrumentarium der Wirtschaftsbeobachtung dar. Sie liefern für Politik, Wirtschaft und Wissenschaft unverzichtbare Informationen über das Wirtschaftswachstum, die Einkommenssituation, den Konsum und die Investitionstätigkeit in der Gesamtwirtschaft.

Um ein solches System auch für die Länder zu erstellen, wurde 1954 der Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ gegründet. Diesem Arbeitskreis gehören die Statistischen Ämter der 16 Bundesländer sowie das Statistische Bundesamt und das Bürgeramt, Statistik und Wahlen der Stadt Frankfurt a.M. als Vertreter des Deutschen Städtetages an. Vorsitz und Federführung des Arbeitskreises obliegen dem Statistischen Landesamt Baden-Württemberg.

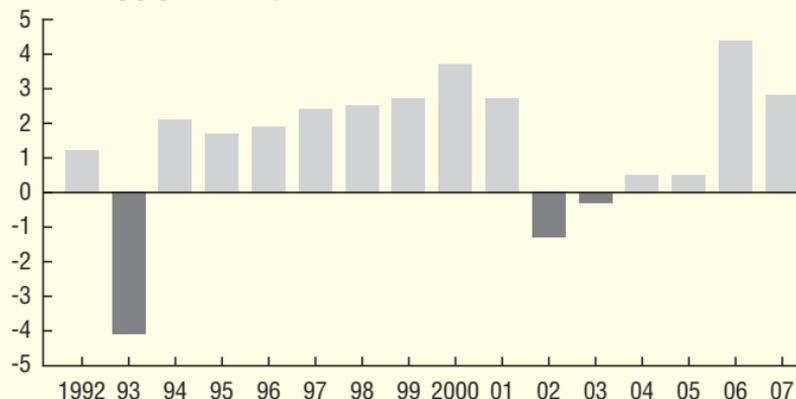
Das Datenangebot des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ deckt auf Länderebene weitgehend die Entstehungs-, Verteilungs- und Verwendungsrechnung ab. Darüber hinaus werden ausgewählte Ergebnisse auf Kreisebene berechnet. Grundlage der Berechnungen ist das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) 1995, ergänzt um die neuen Regeln der Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 2005 hinsichtlich der Aufgliederung der Finanzserviceleistung, indirekte Messung (FISIM) und der Einführung der Vorjahrespreisbasis.

Die vorliegenden Ergebnisse wurden auf den Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes vom August 2007 bzw. Februar 2008 abgestimmt, die Angaben der Jahre 2006 und 2007 wurden zum Teil auf dem Wege der Fortschreibung ermittelt. Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Bruttoinlandsprodukt in Baden-Württemberg 1992 bis 2007

– preisbereinigt, verkettet –

Veränderung gegenüber Vorjahr in %



Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“.

1. Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen

a) In jeweiligen Preisen

Jahr ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung						
		insgesamt	davon					
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe o. Baugew.	Baugewerbe	Handel, Gastgew. und Verkehr	Finanzierung, Vermietung u. Unternehmensdienstleister	Öffentl. u. private Dienstleister

Mill. EUR

1991	231 942	210 321	2 637	81 737	12 078	31 879	46 967	35 023
1995	261 064	236 102	2 634	78 176	13 361	36 263	61 368	44 300
2003	315 237	284 003	2 223	95 451	12 682	44 100	74 707	54 840
2004	319 474	288 778	2 401	97 467	12 353	44 753	76 043	55 761
2005	322 942	291 549	2 139	97 005	12 551	44 930	77 265	57 659
2006	337 618	304 472	2 053	103 947	13 298	47 323	79 259	58 592
2007	352 952	316 311	2 245	110 070	14 270	48 558	81 652	59 516

Anteil der Wirtschaftsbereiche in %

1991	X	100	1,3	38,9	5,7	15,2	22,3	16,7
1995	X	100	1,1	33,1	5,7	15,4	26,0	18,8
2003	X	100	0,8	33,6	4,5	15,5	26,3	19,3
2004	X	100	0,8	33,8	4,3	15,5	26,3	19,3
2005	X	100	0,7	33,3	4,3	15,4	26,5	19,8
2006	X	100	0,7	34,1	4,4	15,5	26,0	19,2
2007	X	100	0,7	34,8	4,5	15,4	25,8	18,8

Anteil an Deutschland in %

1991	15,1	15,1	13,8	19,2	14,5	12,8	14,5	12,1
1995	14,1	14,1	12,4	18,4	11,8	12,1	13,9	11,9
2003	14,6	14,6	11,7	20,0	14,8	12,7	13,1	12,1
2004	14,4	14,4	11,0	19,5	14,8	12,7	13,0	12,2
2005	14,4	14,4	12,0	19,1	15,7	12,6	12,8	12,5
2006	14,5	14,5	11,5	19,6	15,9	12,6	12,8	12,5
2007	14,6	14,6	11,3	19,5	16,1	12,6	12,8	12,5

2000 = 100

1991	78,0	78,6	83,5	90,8	88,6	75,0	68,8	69,9
1995	87,8	88,2	83,4	86,8	98,1	85,3	90,0	88,4
2003	106,0	106,1	70,4	106,0	93,1	103,7	109,5	109,5
2004	107,4	107,9	76,0	108,3	90,7	105,3	111,5	111,3
2005	108,6	108,9	67,7	107,7	92,1	105,7	113,3	115,1
2006	113,5	113,8	65,0	115,5	97,6	111,3	116,2	116,9
2007	118,7	118,2	71,1	122,3	104,7	114,2	119,7	118,8

Noch: **1. Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen**

b) preisbereinigt, verkettet

Jahr ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung						
		insgesamt	davon					
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe o. Baugew.	Baugewerbe	Handel, Gastgew. und Verkehr	Finanzierung, Vermietung u. Unternehmensdienstleister	Öffentl. u. private Dienstleister

Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahr in %

1994	2,1	1,8	- 3,1	2,9	- 2,1	0,2	2,5	1,8
1995	1,7	2,0	- 5,1	- 0,4	- 2,8	1,7	6,2	2,8
1996	1,9	2,3	9,2	1,1	- 6,2	- 0,1	5,4	4,1
1997	2,4	2,5	0,6	5,7	- 0,8	2,7	0,9	0,0
1998	2,5	2,6	- 3,1	1,7	- 0,6	5,1	3,9	1,4
1999	2,7	2,6	6,4	1,3	5,3	2,6	4,3	1,6
2000	3,7	4,1	20,8	7,0	3,6	7,6	- 0,1	1,7
2001	2,7	3,0	- 14,8	2,7	- 2,4	6,8	3,8	1,7
2002	- 1,3	- 1,0	- 4,6	- 1,8	- 2,0	- 4,4	- 0,5	3,3
2003	- 0,3	- 0,2	- 6,2	1,9	- 5,6	1,4	- 2,9	0,2
2004	0,5	0,8	15,1	2,5	- 3,9	1,3	- 0,9	0,5
2005	0,5	0,7	- 3,9	- 0,2	0,7	- 0,2	0,9	2,9
2006	4,4	4,4	- 7,2	8,6	6,3	4,3	2,1	0,6
2007	2,8	3,1	1,4	5,2	3,8	2,0	3,0	0,4

Index (2000 $\hat{=}$ 100)

1993	84,5	83,8	79,5	82,8	104,3	82,4	79,8	87,6
1994	86,3	85,4	77,0	85,2	102,1	82,6	81,8	89,2
1995	87,8	87,1	73,1	84,8	99,2	84,1	86,8	91,7
1996	89,5	89,0	79,8	85,8	93,0	83,9	91,6	95,5
1997	91,6	91,3	80,3	90,7	92,2	86,2	92,4	95,5
1998	93,9	93,6	77,8	92,2	91,7	90,6	96,0	96,8
1999	96,5	96,0	82,8	93,5	96,5	92,9	100,1	98,4
2000	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2001	102,7	103,0	85,2	102,7	97,6	106,8	103,8	101,7
2002	101,4	101,9	81,3	100,8	95,6	102,1	103,3	105,1
2003	101,2	101,8	76,3	102,7	90,2	103,6	100,3	105,3
2004	101,6	102,6	87,8	105,3	86,7	104,9	99,4	105,9
2005	102,2	103,3	84,4	105,0	87,3	104,7	100,3	108,9
2006	106,7	107,9	78,3	114,1	92,8	109,2	102,4	109,5
2007	109,6	111,3	79,4	120,0	96,3	111,3	105,5	109,9

2. Ausgewählte Aggregate für Baden-Württemberg

Nachweis	Einheit	1992	2004	2005	2006	2007
Entstehungsrechnung						
Bruttoinlandsprodukt						
in jeweiligen Preisen	Mill. EUR	244 525	319 474	322 942	337 618	352 952
je Erwerbstätigen	EUR	47 381	59 216	59 770	62 137	63 964
je Einwohner	EUR	24 274	29 843	30 102	31 441	32 840
preisbereinigt, verkettet ¹⁾	%	1,2	0,5	0,5	4,4	2,8
je Erwerbstätigen ¹⁾	%	0,2	0,2	0,4	3,8	1,2
je Einwohner ¹⁾	%	-0,5	0,2	0,3	4,3	2,7
Arbeitnehmerentgelt	Mill. EUR	135 440	170 763	170 710	174 748	180 096
je Arbeitnehmer	EUR	29 094	35 431	35 451	36 093	36 609
Verteilungsrechnung						
Bruttonationaleinkommen ...	Mill. EUR	247 680	329 961	336 529	350 188	...
je Einwohner	EUR	24 587	30 822	31 368	32 612	...
Volkseinkommen	Mill. EUR	189 267	249 037	254 074	264 354	...
je Einwohner	EUR	18 788	23 263	23 683	24 618	...
Verfügbares Einkommen ²⁾ ...	Mill. EUR	151 410	203 089	207 909	213 098	...
je Einwohner	EUR	15 030	18 971	19 379	19 845	...
Sparen ²⁾	Mill. EUR	21 106	24 037	25 263	25 626	...
Sparquote	%	13,8	11,7	12,0	11,8	...
Verwendungsrechnung						
Private Konsumausgaben						
in jeweiligen Preisen	Mill. EUR	132 043	181 860	185 271	190 855	...
preisbereinigt, verkettet ¹⁾	%	3,4	0,1	0,5	1,5	...
Konsumausgaben des Staates						
in jeweiligen Preisen	Mill. EUR	40 751	52 116	53 245	...	...
preisbereinigt, verkettet ¹⁾	%	1,8	-0,9	1,2	...	...
Bruttoanlageinvestitionen						
in jeweiligen Preisen	Mill. EUR	53 819	56 823	54 823	...	...
preisbereinigt, verkettet ¹⁾	%	-0,5	4,2	-3,5	...	...
Bezugszahlen						
Erwerbstätige (Inland) ³⁾	1 000	5 160,8	5 395,0	5 403,1	5 433,5	5 518,0
Arbeitnehmer (Inland) ³⁾	1 000	4 655,3	4 819,6	4 815,4	4 841,6	4 919,5
Einwohner ⁴⁾	1 000	10 073,8	10 705,2	10 728,3	10 738,0	10 747,5

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %. – 2) Der privaten Haushalte einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck. – 3) Jahresdurchschnittszahlen. Quelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“. – 4) Jahresdurchschnittszahlen. Für 2007: Stichtag 30.6.2007. Quelle: Statistisches Bundesamt, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes.

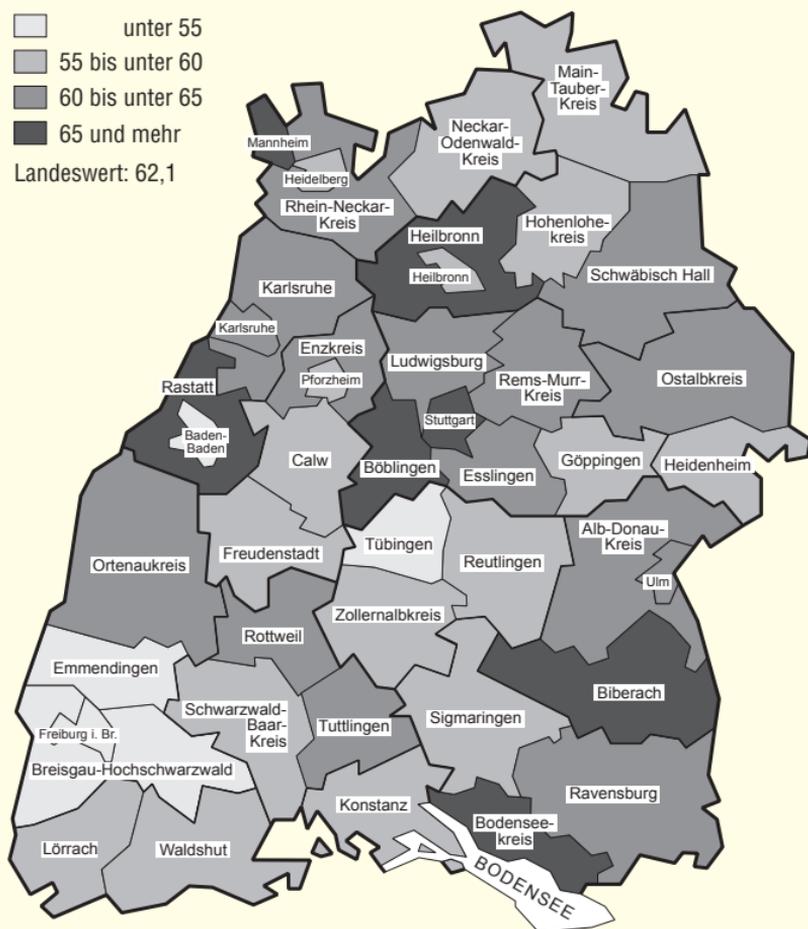
Berechnungsstand: August 2007/Februar 2008.

Wirtschaftskraft*) in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2006

in Tsd. EUR

- unter 55
- 55 bis unter 60
- 60 bis unter 65
- 65 und mehr

Landeswert: 62,1



*) Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen.
Berechnungsstand: August 2007.

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Fläche ¹⁾ am 31.12.2007	Bevölkerungsstand		
			31.12.1990		
		km ²	ins- gesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre u. älter
		Anzahl			
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	207,3	579 988	72 681	93 864
	Landkreise				
2	Böblingen	617,8	334 602	56 326	37 987
3	Esslingen	641,5	480 436	76 208	62 418
4	Göppingen	642,4	243 092	40 287	36 775
5	Ludwigsburg	686,8	465 429	75 776	58 126
6	Rems-Murr-Kreis	858,1	380 813	61 263	50 658
7	Region Stuttgart	3 654,0	2 484 360	382 541	339 828
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	99,9	115 843	17 206	18 834
	Landkreise				
9	Heilbronn	1 099,9	272 357	48 295	36 000
10	Hohenlohekreis	776,8	92 907	16 343	13 398
11	Schwäbisch-Hall	1 484,0	164 132	29 867	24 892
12	Main-Tauber-Kreis	1 304,4	128 272	22 138	21 202
13	Region Heilbronn-Franken	4 765,0	773 511	133 849	114 326
	Landkreise				
14	Heidenheim	627,1	131 058	22 471	19 982
15	Ostalbkreis	1 511,6	294 146	52 592	41 829
16	Region Ostwürttemberg	2 138,7	425 204	75 063	61 811
17	Regierungsbezirk Stuttgart	10 557,7	3 683 075	591 453	515 965
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	140,2	51 849	6 082	11 533
19	Karlsruhe	173,5	275 061	33 682	47 089
	Landkreise				
20	Karlsruhe	1 085,0	380 713	61 772	50 094
21	Rastatt	738,8	204 571	32 355	29 850
22	Region Mittlerer Oberrhein	2 137,4	912 194	133 891	138 566
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	108,8	136 796	16 247	21 252
24	Mannheim	145,0	310 411	40 487	49 200
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	1 126,3	138 525	23 699	20 536
26	Rhein-Neckar-Kreis	1 061,7	488 017	76 498	67 795
27	Region Rhein-Neckar³⁾	2 441,8	1 073 749	156 931	158 783
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	98,0	112 944	16 333	18 855
	Landkreise				
29	Calw	797,5	148 066	26 693	20 715
30	Enzkreis	573,7	175 574	30 634	22 859
31	Freudenstadt	870,7	109 960	18 999	16 479
32	Region Nordschwarzwald	2 339,9	546 544	92 659	78 908
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	6 919,1	2 532 487	383 481	376 257

1) Ohne Fläche des gemeindefreien Gebietes Rheinau. – 2) Ergebnisse der 2006 aktualisierten kleinräumigen Be-

Bevölkerungsstand						Lfd. Nr.
31.12.2005			voraussichtliche Bevölkerung Ende 2025 ²⁾			
insgesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre und älter	insgesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre und älter	
Anzahl						
592 569	74 636	107 969	572 505	64 054	119 704	1
372 155	59 773	63 569	367 655	48 109	89 611	2
514 245	79 335	93 604	511 925	66 912	123 006	3
257 783	40 458	49 324	251 272	32 827	60 597	4
513 317	81 116	90 359	513 651	68 257	121 240	5
417 697	66 591	76 754	413 745	54 026	100 128	6
2 667 766	401 909	481 579	2 630 753	334 185	614 286	7
121 613	17 570	23 764	117 957	14 575	28 090	8
329 503	55 716	55 299	338 804	44 528	83 877	9
109 718	18 246	19 331	109 141	14 520	25 929	10
189 580	32 254	32 957	190 696	25 716	45 706	11
137 259	21 283	27 083	131 995	16 884	32 744	12
887 673	145 069	158 434	888 593	116 223	216 346	13
135 174	21 194	27 369	127 536	16 428	31 716	14
316 760	52 804	57 308	310 102	41 469	74 261	15
451 934	73 998	84 677	437 638	57 897	105 977	16
4 007 373	620 976	724 690	3 956 984	508 305	936 609	17
54 581	6 642	13 807	55 407	6 210	16 202	18
285 263	36 214	54 468	282 096	31 023	64 065	19
429 603	66 466	78 402	429 234	54 509	107 504	20
228 408	34 711	43 993	226 999	28 510	57 052	21
997 855	144 033	190 670	993 736	120 252	244 823	22
142 993	16 191	22 896	138 636	13 800	30 506	23
307 900	40 623	57 458	292 642	32 409	67 767	24
150 628	23 803	27 833	148 886	19 104	37 172	25
533 993	79 333	98 772	528 455	66 529	131 842	26
1 135 514	159 950	206 959	1 108 619	131 842	267 287	27
119 021	17 166	24 263	115 348	14 285	27 742	28
161 069	26 617	29 210	158 204	20 841	37 969	29
196 417	32 612	35 163	194 357	25 317	47 718	30
122 579	20 375	22 269	121 894	16 111	29 288	31
559 086	96 770	110 905	589 803	76 554	142 717	32
2 732 455	400 753	508 534	2 692 158	328 648	654 827	33

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Fläche ¹⁾ am 31.12.2007	Bevölkerungsstand		
			31.12.1990		
		km ²	ins- gesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre u. älter
		Anzahl			
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	153,1	191 029	24 447	29 486
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	1 378,3	217 267	37 348	29 675
36	Emmendingen	679,9	139 248	24 281	18 959
37	Ortenaukreis	1 850,9	371 725	62 889	54 462
38	Region Südlicher Oberrhein	4 062,1	919 269	148 965	132 582
	Landkreise				
39	Rottweil	769,4	133 059	23 286	20 305
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	1 025,2	202 025	33 707	30 272
41	Tuttlingen	734,4	120 344	21 428	17 184
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	2 529,0	455 428	78 421	67 761
	Landkreise				
43	Konstanz	818,0	246 059	36 203	37 681
44	Lörrach	806,8	201 880	33 337	28 627
45	Waldshut	1 131,2	155 221	27 784	22 368
46	Region Hochrhein-Bodensee	2 755,9	603 160	97 324	88 676
47	Regierungsbezirk Freiburg	9 347,1	1 977 857	324 710	289 019
	Landkreise				
48	Reutlingen	1 094,0	258 927	42 751	36 135
49	Tübingen	519,2	193 334	32 978	21 420
50	Zollernalbkreis	917,7	181 635	30 540	25 844
51	Region Neckar-Alb	2 530,9	633 896	106 269	83 399
	Stadtkreis				
52	Ulm	118,7	110 529	16 355	17 498
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	1 357,3	168 981	31 549	21 952
54	Biberach	1 409,7	162 746	30 773	22 264
55	Region Donau-Iller³⁾	2 885,8	442 256	78 677	61 714
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	664,8	183 774	30 726	27 196
57	Ravensburg	1 631,8	247 674	44 645	34 666
58	Sigmaringen	1 204,4	121 008	22 291	15 946
59	Region Bodensee-Oberschwaben	3 501,0	552 456	97 662	77 808
60	Regierungsbezirk Tübingen	8 917,7	1 628 608	282 608	222 921
61	Baden-Württemberg	35 741,5	9 822 027	1 582 252	1 404 162

1) Ohne Fläche des gemeindefreien Gebietes Rheinau. – 2) Ergebnisse der 2006 aktualisierten kleinräumigen Be-

Bevölkerungsstand						Lfd. Nr.
31.12.2005			voraussichtliche Bevölkerung Ende 2025 ²⁾			
insgesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre und älter	insgesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre und älter	
Anzahl						
215 966	27 668	33 890	217 780	22 294	46 027	34
249 535	40 343	45 386	254 237	32 610	65 127	35
156 728	25 274	27 899	159 171	20 580	39 453	36
416 410	67 059	78 153	414 625	53 968	101 504	37
1 035 639	160 344	185 328	1 045 813	129 452	252 111	38
142 148	23 880	27 014	140 523	18 946	33 409	39
211 320	32 544	42 993	206 381	26 821	51 179	40
135 297	22 841	24 729	135 507	18 931	31 164	41
488 765	79 265	94 736	482 411	64 698	115 752	42
274 692	39 840	51 988	277 766	33 670	65 851	43
221 357	35 023	41 168	219 513	27 518	54 268	44
167 274	27 379	31 747	162 982	21 082	39 795	45
663 323	102 242	124 903	660 261	82 270	159 914	46
2 190 727	341 851	404 967	2 188 485	276 420	527 777	47
282 049	44 878	51 468	275 106	34 445	66 802	48
216 477	34 013	31 789	214 767	26 372	48 024	49
192 722	30 133	37 697	184 628	23 566	45 700	50
691 248	109 024	120 954	674 501	84 383	160 526	51
120 625	16 670	21 302	122 773	14 927	26 956	52
190 233	33 321	32 402	190 633	26 472	43 998	53
188 532	33 420	31 841	191 865	26 571	44 735	54
499 390	83 411	85 545	505 271	67 970	115 689	55
205 446	31 815	38 473	208 079	26 947	51 888	56
275 677	46 402	47 360	275 582	36 862	65 145	57
133 385	22 901	23 391	130 298	17 565	30 750	58
614 508	101 118	109 224	613 959	81 374	147 783	59
1 805 146	293 553	315 723	1 793 731	233 727	423 998	60
10 735 701	1 657 133	1 953 914	10 631 358	1 347 100	2 543 211	61

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Bevölkerungs-			
		Lebend- geborene	Ge- storbene	Geburtenüberschuss bzw. -defizit (-)	Zuzüge
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	5 521	4 996	525	41 734
	Landkreise				
2	Böblingen	3 327	2 824	503	23 568
3	Esslingen	4 635	4 229	406	31 710
4	Göppingen	2 040	2 370	- 330	13 992
5	Ludwigsburg	4 811	4 105	706	34 249
6	Rems-Murr-Kreis	3 516	3 639	- 123	25 240
7	Region Stuttgart	23 850	22 163	1 687	170 493
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	1 165	1 110	55	7 034
	Landkreise				
9	Heilbronn	2 810	2 845	- 35	20 770
10	Hohenlohekreis	986	999	- 13	6 756
11	Schwäbisch-Hall	1 679	1 797	- 118	11 224
12	Main-Tauber-Kreis	1 055	1 410	- 355	5 559
13	Region Heilbronn-Franken	7 695	8 161	- 466	51 343
	Landkreise				
14	Heidenheim	1 078	1 311	- 233	6 042
15	Ostalbkreis	2 773	2 985	- 212	14 753
16	Region Ostwürttemberg	3 851	4 296	- 445	20 795
17	Regierungsbezirk Stuttgart	35 396	34 620	776	242 631
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	377	680	- 303	3 284
19	Karlsruhe	2 598	2 695	- 97	21 170
	Landkreise				
20	Karlsruhe	3 504	3 939	- 435	24 930
21	Rastatt	1 808	2 084	- 276	12 937
22	Region Mittlerer Oberrhein	8 287	9 398	- 1 111	62 321
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	1 216	1 127	89	13 434
24	Mannheim	2 777	2 809	- 32	19 069
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	1 208	1 442	- 234	7 242
26	Rhein-Neckar-Kreis	4 430	4 874	- 444	34 104
27	Region Rhein-Neckar³⁾	9 631	10 252	- 621	73 849
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	1 043	1 222	- 179	6 580
	Landkreise				
29	Calw	1 289	1 349	- 60	9 615
30	Enzkreis	1 514	1 589	- 75	10 654
31	Freudenstadt	1 015	1 100	- 85	6 640
32	Region Nordschwarzwald	4 861	5 260	- 399	33 489
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	22 779	24 910	- 2 131	169 659

1) Ohne Schüler an Abendrealschulen und Abendgymnasien. – 2) Einschließlich Sonderberufsschulen, ohne Schüler

veränderungen 2007		Schüler im Schuljahr 2007/2008 an ...					Lfd. Nr.
Fortzüge	Wanderungs-saldo	Grund- und Hauptschulen	Real-schulen ¹⁾	Gym-nasien ¹⁾	beruflichen Schulen insg.	dar. Berufs-schulen ²⁾	
38 980	2 754	25 448	7 987	20 048	40 152	22 006	1
23 535	33	21 097	8 553	12 984	12 374	6 326	2
31 721	- 11	27 930	11 880	15 924	13 283	6 447	3
14 819	- 827	15 122	6 631	7 522	10 817	6 686	4
33 805	444	29 118	12 457	17 087	11 789	6 692	5
25 591	- 351	24 205	10 390	12 284	13 570	6 739	6
168 451	2 042	142 920	57 898	85 849	101 985	54 896	7
6 845	189	6 985	2 739	4 631	14 392	7 940	8
20 413	357	21 081	8 517	8 844	3 134	2 092	9
6 558	198	6 779	3 176	2 785	5 818	2 224	10
11 164	60	12 170	5 457	5 787	7 130	3 185	11
6 111	- 552	7 901	4 483	4 190	6 195	2 614	12
51 091	252	54 916	24 372	26 237	36 669	18 055	13
6 524	- 482	7 857	3 416	4 151	4 204	1 738	14
15 578	- 825	19 048	9 116	10 046	13 235	6 232	15
22 102	-1 307	26 905	12 532	14 197	17 439	7 970	16
241 644	987	224 741	94 802	126 283	156 093	80 921	17
2 987	297	2 379	704	2 931	3 231	1 859	18
18 470	2 700	12 142	3 906	10 542	20 161	12 217	19
23 323	1 607	25 081	10 581	13 466	10 222	3 309	20
12 737	200	12 912	5 511	5 514	7 654	3 608	21
57 517	4 804	52 514	20 702	32 453	41 268	20 993	22
12 845	589	4 894	1 717	6 637	10 290	4 584	23
17 153	1 916	14 671	4 322	9 334	15 873	8 320	24
7 452	- 210	9 156	3 320	4 654	6 302	2 532	25
32 890	1 214	28 304	9 971	15 829	11 519	4 260	26
70 340	3 509	57 025	19 330	36 454	43 984	19 696	27
6 132	448	6 428	2 475	5 317	9 229	3 841	28
10 243	- 628	10 103	3 946	4 742	7 166	3 892	29
11 284	- 630	12 050	5 027	4 180	1 491	731	30
6 963	- 323	7 568	3 225	2 973	4 425	1 852	31
34 622	-1 133	36 149	14 673	17 212	22 311	10 316	32
162 479	7 180	145 688	54 705	86 119	107 563	51 005	33

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Bevölkerungs-			
		Lebend- geborene	Ge- storbene	Geburtenüberschuss bzw. -defizit (-)	Zuzüge
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	2 041	1 707	334	17 931
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	2 128	2 078	50	19 606
36	Emmendingen	1 291	1 395	- 104	10 054
37	Ortenaukreis	3 618	3 660	- 42	22 841
38	Region Südlicher Oberrhein	9 078	8 840	238	70 432
	Landkreise				
39	Rottweil	1 242	1 325	- 83	6 969
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	1 764	2 071	- 307	10 755
41	Tuttlingen	1 278	1 165	113	7 136
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	4 284	4 561	- 277	24 860
	Landkreise				
43	Konstanz	2 234	2 464	- 230	20 877
44	Lörrach	1 796	1 874	- 78	14 708
45	Waldshut	1 374	1 457	- 83	10 752
46	Region Hochrhein-Bodensee	5 404	5 795	- 391	46 337
47	Regierungsbezirk Freiburg	18 766	19 196	- 430	141 629
	Landkreise				
48	Reutlingen	2 376	2 405	- 29	15 920
49	Tübingen	1 951	1 455	496	15 282
50	Zollernalbkreis	1 590	1 785	- 195	9 122
51	Region Neckar-Alb	5 917	5 645	272	40 324
	Stadtkreis				
52	Ulm	1 165	1 112	53	8 970
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	1 693	1 602	91	9 724
54	Biberach	1 788	1 604	184	10 390
55	Region Donau-Iller³⁾	4 646	4 318	328	29 084
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	1 762	1 860	- 98	18 627
57	Ravensburg	2 413	2 404	9	17 036
58	Sigmaringen	1 144	1 126	18	7 192
59	Region Bodensee-Oberschwaben	5 319	5 390	- 71	42 855
60	Regierungsbezirk Tübingen	15 882	15 353	529	112 263
61	Baden-Württemberg	92 823	94 079	- 1 256	666 182

1) Ohne Schüler an Abendrealschulen und Abendgymnasien. – 2) Einschließlich Sonderberufsschulen, ohne Schüler

veränderungen 2007		Schüler im Schuljahr 2007/2008 an ...					Lfd. Nr.
Fortzüge	Wanderungssaldo	Grund- und Hauptschulen	Realschulen ¹⁾	Gymnasien ¹⁾	beruflichen Schulen insg.	dar. Berufsschulen ²⁾	
16 378	1 553	9 107	3 311	8 809	17 281	8 583	34
19 481	125	13 917	5 617	7 758	3 851	1 598	35
9 586	468	9 385	3 995	3 922	3 784	1 604	36
22 018	823	26 118	10 380	13 881	17 270	8 323	37
67 463	2 969	58 527	23 303	34 370	42 186	20 108	38
7 100	- 131	9 279	3 479	4 546	5 522	2 757	39
11 352	- 597	12 576	5 370	5 773	12 280	7 419	40
7 233	- 97	9 116	3 561	3 826	4 161	2 161	41
25 685	- 825	30 971	12 410	14 145	21 963	12 337	42
20 277	600	14 932	5 554	8 074	9 915	4 245	43
13 885	823	13 740	4 815	6 421	7 331	4 120	44
10 635	117	10 855	4 475	4 352	5 258	2 075	45
44 797	1 540	39 527	14 844	18 847	22 504	10 440	46
137 945	3 684	129 025	50 557	67 362	86 653	42 885	47
16 201	- 281	16 572	6 064	9 159	11 350	5 971	48
15 465	- 183	11 636	4 681	9 561	7 300	2 988	49
9 532	- 410	11 641	4 636	5 219	6 301	2 575	50
41 198	- 874	39 849	15 381	23 939	24 951	11 534	51
8 506	464	5 641	2 535	6 258	11 912	6 349	52
9 793	- 69	12 660	4 938	4 107	3 753	2 076	53
10 293	97	12 672	5 387	5 724	7 699	3 880	54
28 592	492	30 973	12 860	16 089	23 364	12 305	55
17 592	1 035	11 695	5 036	6 162	8 812	3 367	56
16 468	568	18 291	7 571	9 204	14 353	6 014	57
7 872	- 680	8 524	3 922	5 033	5 077	2 030	58
41 932	923	38 510	16 529	20 399	28 242	11 411	59
111 722	541	109 332	44 770	60 427	76 557	35 250	60
653 790	12 392	608 786	244 834	340 191	426 866	210 061	61

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Gewerbebeanzeiger 2007 ¹⁾			
		Anmeldungen		Abmeldungen	
		ins- gesamt	darunter Neuer- richtungen	insgesamt	darunter Aufgaben
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	5 896	4 721	4 821	3 581
	Landkreise				
2	Böblingen	3 903	3 012	3 310	2 462
3	Esslingen	5 300	4 264	4 670	3 507
4	Göppingen	2 668	2 200	2 301	1 792
5	Ludwigsburg	5 707	4 492	4 662	3 507
6	Rems-Murr-Kreis	4 521	3 554	3 845	2 860
7	Region Stuttgart	27 995	22 243	23 609	17 709
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	1 351	1 063	1 201	1 022
	Landkreise				
9	Heilbronn	3 290	2 568	2 845	2 220
10	Hohenlohekreis	851	708	711	560
11	Schwäbisch-Hall	1 633	1 300	1 453	1 181
12	Main-Tauber-Kreis	1 073	846	897	741
13	Region Heilbronn-Franken	8 198	6 485	7 107	5 724
	Landkreise				
14	Heidenheim	936	803	835	701
15	Ostalbkreis	2 688	2 135	2 149	1 647
16	Region Ostwürttemberg	3 624	2 938	2 984	2 348
17	Regierungsbezirk Stuttgart	39 817	31 666	33 700	25 781
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	750	601	602	496
19	Karlsruhe	3 325	2 675	3 010	2 360
	Landkreise				
20	Karlsruhe	4 762	3 819	3 967	3 117
21	Rastatt	2 021	1 531	1 755	1 308
22	Region Mittlerer Oberrhein	10 858	8 626	9 334	7 281
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	1 523	1 279	1 365	1 051
24	Mannheim	4 326	3 786	3 695	2 870
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	1 250	974	1 048	848
26	Rhein-Neckar-Kreis	5 516	4 323	4 798	3 741
27	Region Rhein-Neckar⁷⁾	12 615	10 362	10 906	8 510
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	1 230	993	1 144	937
	Landkreise				
29	Calw	1 500	1 191	1 325	1 065
30	Enzkreis	2 003	1 574	1 725	1 316
31	Freudenstadt	1 101	853	879	694
32	Region Nordschwarzwald	5 834	4 611	5 073	4 012
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	29 307	23 599	25 313	19 803

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. – 2) Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit. – 3) Am der Länder, vorläufige Ergebnisse; Stand: August 2007. – 6) Wirtschaftliche Gliederung nach WZ 2003. – 7) Soweit

Regierungsbezirke, Land

Sozialvers.-pfl. Beschäftigte am 30.6.2007 ²⁾³⁾⁴⁾			Erwerbstätige 2006 ³⁾⁵⁾			Lfd. Nr.
Beschäftigte ins- gesamt	darunter		Erwerbstätige ins- gesamt	darunter		
	Produ- zierendes Gewerbe ⁶⁾	Dienst- leistungs- bereich ⁶⁾		Produzieren- des Gewerbe ⁶⁾	Dienstleis- tungsbereich ⁶⁾	
	1 000 (Jahresdurchschnitt)					
340 134	93 428	245 336	464,7	108,2	354,6	1
150 353	76 472	73 215	207,3	86,1	119,5	2
176 912	79 433	96 351	248,7	93,7	152,6	3
75 129	35 497	39 222	110,0	42,4	66,0	4
161 435	69 409	90 238	231,6	81,4	145,7	5
121 587	55 618	64 580	180,0	66,5	109,7	6
1 025 550	409 857	608 942	1 442,3	478,3	948,0	7
58 691	18 794	39 626	91,7	22,7	68,3	8
98 903	52 057	45 657	143,4	63,6	74,7	9
42 077	20 702	20 974	58,8	23,9	32,4	10
62 897	28 908	33 467	91,9	34,1	54,3	11
44 304	22 254	21 678	69,0	26,3	40,0	12
306 872	142 715	161 402	454,8	170,6	269,7	13
44 938	23 999	20 694	63,0	27,4	34,5	14
99 430	51 145	47 616	146,0	58,7	83,7	15
144 368	75 144	68 310	209,0	86,1	118,3	16
1 476 790	627 716	838 654	2 106,2	734,9	1 335,9	17
27 529	7 143	20 126	41,1	8,4	32,1	18
149 944	32 045	117 622	213,6	33,8	179,2	19
122 379	52 246	69 296	182,6	60,3	119,8	20
79 176	45 868	32 665	111,6	53,7	56,1	21
379 038	137 302	239 709	548,9	156,2	387,2	22
75 324	15 064	60 034	105,6	16,5	88,7	23
156 364	51 759	104 250	212,2	56,9	154,8	24
39 166	17 469	21 374	60,9	21,2	37,9	25
135 500	50 836	83 593	204,3	60,4	141,1	26
406 354	135 128	269 251	583,0	155,0	422,4	27
47 996	17 039	30 791	68,1	19,7	48,1	28
38 764	14 722	23 530	59,9	18,6	39,9	29
51 045	30 769	19 867	73,7	36,8	35,8	30
39 665	19 672	19 791	58,3	23,3	33,9	31
177 470	82 202	93 979	260,0	98,3	157,7	32
962 862	354 632	602 939	1 391,9	409,4	967,2	33

Arbeitsort. – 4) Vorläufige Ergebnisse. – 5) Ergebnisse des Arbeitskreises Erwerbstätigenrechnung des Bundes und Land Baden-Württemberg.

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Gewerbeanzeigen 2007 ¹⁾			
		Anmeldungen		Abmeldungen	
		ins- gesamt	darunter Neuer- richtungen	insgesamt	darunter Aufgaben
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	2 178	1 788	1 863	1 337
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	2 392	1 848	2 006	1 467
36	Emmendingen	1 519	1 179	1 257	879
37	Ortenaukreis	3 704	2 811	3 146	2 321
38	Region Südlicher Oberrhein	9 793	7 626	8 272	6 004
	Landkreise				
39	Rottweil	1 248	1 007	1 062	801
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	1 879	1 494	1 612	1 224
41	Tuttlingen	1 149	915	995	772
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	4 276	3 416	3 669	2 797
	Landkreise				
43	Konstanz	2 927	2 238	2 439	1 921
44	Lörrach	1 748	1 352	1 588	1 222
45	Waldshut	1 297	1 051	1 199	961
46	Region Hochrhein-Bodensee	5 972	4 641	5 226	4 104
47	Regierungsbezirk Freiburg	20 041	15 683	17 167	12 905
	Landkreise				
48	Reutlingen	2 863	2 215	2 447	1 761
49	Tübingen	1 881	1 563	1 539	1 157
50	Zollernalbkreis	1 833	1 462	1 517	1 173
51	Region Neckar-Alb	6 577	5 240	5 503	4 091
	Stadtkreis				
52	Ulm	1 225	1 045	1 058	878
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	1 639	1 321	1 317	1 023
54	Biberach	1 642	1 317	1 507	1 138
55	Region Donau-Ilfer⁷⁾	4 506	3 683	3 882	3 039
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	2 129	1 561	1 823	1 321
57	Ravensburg	2 920	2 298	2 269	1 671
58	Sigmaringen	1 269	1 005	1 105	867
59	Region Bodensee-Oberschwaben	6 318	4 864	5 197	3 859
60	Regierungsbezirk Tübingen	17 401	13 787	14 582	10 989
61	Baden-Württemberg	106 566	84 735	90 762	69 478

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. – 2) Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit. – 3) Am der Länder, vorläufige Ergebnisse; Stand: August 2007. – 6) Wirtschaftliche Gliederung nach WZ 2003. – 7) Soweit

Sozialvers.-pfl. Beschäftigte am 30.6.2007 ²⁾³⁾⁴⁾			Erwerbstätige 2006 ³⁾⁵⁾			Lfd. Nr.
Beschäftigte insgesamt	darunter		Erwerbstätige insgesamt	darunter		
	Produzierendes Gewerbe ⁶⁾	Dienstleistungsbereich ⁶⁾		Produzierendes Gewerbe ⁶⁾	Dienstleistungsbereich ⁶⁾	
	1 000 (Jahresdurchschnitt)					
95 675	17 418	78 069	141,8	18,8	122,3	34
62 019	24 003	37 054	100,3	29,0	65,8	35
40 079	18 960	20 624	61,9	22,0	37,1	36
143 957	61 782	81 004	212,4	73,0	132,3	37
341 730	122 163	216 751	516,4	142,8	357,4	38
46 737	25 944	20 530	68,2	30,6	36,1	39
74 318	34 653	39 318	108,0	40,2	65,9	40
50 574	32 668	17 743	67,2	35,5	30,8	41
171 629	93 265	77 591	243,4	106,3	132,8	42
82 080	29 174	51 711	124,8	32,2	89,7	43
65 914	29 148	36 181	99,3	33,4	63,6	44
45 627	20 558	24 776	70,4	24,4	43,6	45
193 621	78 880	112 668	294,5	90,1	196,9	46
706 980	294 308	407 010	1 054,4	339,2	687,2	47
93 321	43 930	48 573	135,5	53,1	79,8	48
60 449	17 910	42 219	93,6	22,4	70,1	49
58 802	30 322	28 060	86,3	35,9	48,7	50
212 572	92 162	118 852	315,4	111,4	198,7	51
76 737	21 615	54 965	105,5	23,5	81,6	52
43 880	22 494	21 002	68,2	26,9	38,3	53
62 997	34 914	27 531	90,4	38,9	48,2	54
183 614	79 023	103 498	264,1	89,3	168,2	55
69 256	33 092	35 410	100,3	36,4	60,5	56
90 848	36 054	53 957	138,5	43,3	90,5	57
38 195	17 952	19 791	62,8	21,4	38,9	58
198 299	87 098	109 158	301,6	101,1	190,0	59
594 485	258 283	331 508	881,1	301,7	556,9	60
3 741 117	1 534 939	2 180 111	5 433,5	1 785,3	3 547,3	61

Arbeitsort. – 4) Vorläufige Ergebnisse. – 5) Ergebnisse des Arbeitskreises Erwerbstätigenrechnung des Bundes und Land Baden-Württemberg.

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Durch- schnittliche Bauland- preise 2005–2006 EUR/m ²	Bestand an Wohngebäuden am		
			ins- gesamt	davon	
				1 Woh- nung	2 Woh- nungen
			Anzahl		
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	558	72 431	21 968	13 336
	Landkreise				
2	Böblingen	346	76 816	45 376	18 336
3	Esslingen	290	107 596	59 944	25 802
4	Göppingen	175	58 610	32 677	17 205
5	Ludwigsburg	278	105 365	59 521	24 372
6	Rems-Murr-Kreis	191	88 100	46 235	23 487
7	Region Stuttgart	327	508 918	265 721	122 538
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	246	21 333	10 427	4 780
	Landkreise				
9	Heilbronn	155	85 142	56 482	20 124
10	Hohenlohekreis	104	27 895	18 540	6 688
11	Schwäbisch-Hall	55	47 811	31 471	11 460
12	Main-Tauber-Kreis	58	36 082	23 004	9 610
13	Region Heilbronn-Franken	95	218 263	139 924	52 662
	Landkreise				
14	Heidenheim	99	34 416	22 483	8 271
15	Ostalbkreis	96	77 031	45 732	22 586
16	Region Ostwürttemberg	96	111 447	68 215	30 857
17	Regierungsbezirk Stuttgart	197	838 628	473 860	206 057
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	171	10 985	4 650	2 747
19	Karlsruhe	348	39 283	17 430	7 097
	Landkreise				
20	Karlsruhe	204	105 741	65 894	27 511
21	Rastatt	146	52 193	28 873	15 607
22	Region Mittlerer Oberrhein	217	208 202	116 847	52 962
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	393	19 077	7 383	3 826
24	Mannheim	70	39 967	16 066	7 271
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	51	40 691	26 516	11 007
26	Rhein-Neckar-Kreis	218	124 440	70 621	33 635
27	Region Rhein-Neckar¹⁾	178	224 175	120 586	55 739
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	215	17 416	8 232	3 328
	Landkreise				
29	Calw	144	37 282	21 654	10 145
30	Enzkreis	178	51 777	32 984	13 721
31	Freudenstadt	106	29 527	17 411	8 036
32	Region Nordschwarzwald	154	136 002	80 281	35 230
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	180	568 379	317 714	143 931

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

31.12.2007 mit ...	Fertig gestellte Wohn- gebäude 2007	Bestand an Wohnungen am 31.12.2007				Fertig gestellte Woh- nungen 2007	Lfd. Nr.
		ins- gesamt	davon Wohnungen mit ...				
			1 und 2	3 und 4	5 und mehr		
			Räumen				
Anzahl							
37 127	490	295 004	33 674	180 722	80 608	1 260	1
13 104	783	169 807	13 752	77 470	78 585	1 659	2
21 850	738	240 557	19 056	114 992	106 509	1 725	3
8 728	312	117 155	6 550	53 224	57 381	511	4
21 472	855	239 941	17 657	114 497	107 787	2 062	5
18 378	635	193 643	13 548	90 379	89 716	1 411	6
120 659	3 813	1 256 107	104 237	631 284	520 586	8 628	7
6 126	103	57 770	3 740	32 200	21 830	242	8
8 536	672	145 130	8 130	56 665	80 335	1 114	9
2 667	237	47 601	2 493	17 932	27 176	417	10
4 880	334	82 124	3 933	30 365	47 826	614	11
3 468	236	61 017	3 490	22 471	35 056	488	12
25 677	1 582	393 642	21 786	159 633	212 223	2 875	13
3 662	173	61 528	2 775	26 141	32 612	221	14
8 713	534	139 827	6 826	53 932	79 069	973	15
12 375	707	201 355	9 601	80 073	111 681	1 194	16
158 711	6 102	1 851 104	135 624	870 990	844 490	12 697	17
3 588	79	30 952	2 534	16 763	11 655	183	18
14 756	199	142 964	15 918	84 367	42 679	765	19
12 336	841	187 105	10 966	76 901	99 238	1 549	20
7 713	404	102 374	5 648	46 127	50 599	623	21
38 393	1 523	463 395	35 066	224 158	204 171	3 120	22
7 868	89	69 423	10 646	37 285	21 492	413	23
16 630	125	165 522	23 374	103 352	38 796	715	24
3 168	227	65 059	3 168	23 407	38 484	325	25
20 184	972	248 908	16 917	113 973	118 018	1 610	26
47 850	1 413	548 912	54 105	278 017	216 790	3 063	27
5 856	91	58 289	6 124	35 563	16 602	232	28
5 483	279	72 555	6 666	29 924	35 965	399	29
5 072	417	87 231	5 004	35 498	46 729	564	30
4 080	162	55 336	4 690	21 975	28 671	259	31
20 491	949	273 411	22 484	122 960	127 967	1 454	32
106 734	3 885	1 285 718	111 655	625 135	548 928	7 637	33

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Durch- schnittliche Bauland- preise 2005–2006	Bestand an Wohngebäuden am		
			ins- gesamt	davon	
		EUR/m ²		Anzahl	
			1 Woh- nung	2 Woh- nungen	
	Stadtkreis				
34	Freiburg im Breisgau	352	24 985	9 718	4 859
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	122	52 697	29 916	13 682
36	Emmendingen	154	33 771	18 266	9 555
37	Ortenaukreis	72	94 561	53 058	27 585
38	Region Südlicher Oberrhein	104	206 014	110 958	55 681
	Landkreise				
39	Rottweil	61	37 687	24 059	9 552
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	79	44 712	23 905	12 348
41	Tuttlingen	51	34 849	23 252	7 931
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	57	117 248	71 216	29 831
	Landkreise				
43	Konstanz	86	52 451	28 660	11 877
44	Lörrach	163	45 034	25 860	10 271
45	Waldshut	90	37 233	21 114	9 855
46	Region Hochrhein-Bodensee	99	134 718	75 634	32 003
47	Regierungsbezirk Freiburg	91	457 980	257 808	117 515
	Landkreise				
48	Reutlingen	156	67 429	44 412	14 508
49	Tübingen	179	46 721	28 388	10 941
50	Zollernalbkreis	58	56 849	43 536	9 566
51	Region Neckar-Alb	107	170 999	116 336	35 015
	Stadtkreis				
52	Ulm	214	19 422	9 992	3 816
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	81	50 613	34 890	11 789
54	Biberach	66	51 049	37 034	10 137
55	Region Donau-Iller¹⁾	72	121 084	81 916	25 742
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	180	43 802	24 884	10 272
57	Ravensburg	100	61 267	39 023	13 811
58	Sigmaringen	63	34 809	24 089	7 480
59	Region Bodensee-Oberschwaben	121	139 878	87 996	31 563
60	Regierungsbezirk Tübingen	104	431 961	286 248	92 320
61	Baden-Württemberg	146	2 296 948	1 335 630	559 823

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

31.12.2007 mit ...	Fertig gestellte Wohn- gebäude 2007	Bestand an Wohnungen am 31.12.2007				Fertig gestellte Wohn- nungen 2007	Lfd. Nr.
		ins- gesamt	davon Wohnungen mit ...				
			1 und 2	3 und 4	5 und mehr		
Räumen				Anzahl			
3 und mehr Wohnungen							
10 408	162	102 490	17 631	54 286	30 573	910	34
9 099	399	109 634	10 009	47 250	52 375	841	35
5 950	355	69 417	4 765	30 064	34 588	591	36
13 918	735	185 110	11 354	78 315	95 441	1 427	37
39 375	1 651	466 651	43 759	209 915	212 977	3 769	38
4 076	232	64 191	3 037	24 520	36 634	378	39
8 459	269	100 742	8 929	46 258	45 555	444	40
3 666	230	59 626	2 930	22 696	34 000	411	41
16 201	731	224 559	14 896	93 474	116 189	1 233	42
11 914	444	131 181	14 979	61 445	54 757	1 077	43
8 903	313	103 058	8 636	49 331	45 091	654	44
6 264	269	77 086	5 990	31 579	39 517	452	45
27 081	1 026	311 325	29 605	142 355	139 365	2 183	46
82 657	3 408	1 002 535	88 260	445 744	468 531	7 185	47
8 509	457	125 342	7 882	53 017	64 443	841	48
7 392	435	96 408	11 246	38 168	46 994	808	49
3 747	311	85 336	4 115	30 067	51 154	488	50
19 648	1 203	307 086	23 243	121 252	162 591	2 137	51
5 614	131	56 925	5 669	30 578	20 678	332	52
3 934	417	79 548	3 640	25 968	49 940	602	53
3 878	463	81 035	4 174	25 302	51 559	709	54
13 426	1 011	217 508	13 483	81 848	122 177	1 643	55
8 646	391	98 408	9 262	44 142	45 004	881	56
8 433	482	118 408	9 165	45 669	63 574	837	57
3 240	211	58 095	3 476	19 755	34 864	352	58
20 319	1 084	274 911	21 903	109 566	143 442	2 070	59
53 393	3 298	799 505	58 629	312 666	428 210	5 850	60
401 495	16 693	4 938 862	394 168	2 254 535	2 290 159	33 369	61

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Primärabfallaufkommen 2007 ¹⁾			
		ins- gesamt	darunter		
			Hausmüll, Sperrmüll	Gewerbe-, Baustellen- abfälle	Wertstoffe, Wertstoff- gemische
1 000 t					
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	294,5	137,0	11,9	76,4
	Landkreise				
2	Böblingen	183,5	48,7	18,4	58,1
3	Esslingen	226,6	62,1	7,3	87,1
4	Göppingen	134,4	52,6	4,2	34,3
5	Ludwigsburg	241,5	77,1	2,9	90,1
6	Rems-Murr-Kreis	169,5	42,4	12,5	60,2
7	Region Stuttgart	1 250,0	419,8	57,3	406,3
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	91,8	21,1	1,3	15,9
	Landkreise				
9	Heilbronn	187,5	50,0	6,3	51,1
10	Hohenlohekreis	59,0	25,0	1,2	17,4
11	Schwäbisch-Hall	73,0	21,4	5,0	24,4
12	Main-Tauber-Kreis	64,6	10,1	4,8	24,5
13	Region Heilbronn-Franken	475,8	127,5	18,6	133,2
	Landkreise				
14	Heidenheim	61,5	13,6	5,3	23,0
15	Ostalbkreis	145,8	36,2	11,7	54,9
16	Region Ostwürttemberg	207,2	49,8	17,0	77,9
17	Regierungsbezirk Stuttgart	1 932,9	597,1	92,9	617,4
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	51,6	7,8	3,2	12,9
19	Karlsruhe	160,3	50,4	4,3	58,5
	Landkreise				
20	Karlsruhe	278,5	60,3	17,4	104,2
21	Rastatt	104,0	22,5	6,0	40,0
22	Region Mittlerer Oberrhein	594,4	141,1	30,9	215,6
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	78,8	23,7	2,7	28,4
24	Mannheim	216,6	72,0	10,5	39,4
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	88,8	21,2	8,3	27,1
26	Rhein-Neckar-Kreis	190,4	79,0	0,0	102,8
27	Region Rhein-Neckar^{d)}	574,7	195,9	21,5	197,7
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	51,4	24,4	2,7	16,4
	Landkreise				
29	Calw	89,6	10,7	13,2	33,6
30	Enzkreis	106,0	27,1	1,8	37,1
31	Freudenstadt	50,1	7,7	4,8	20,1
32	Region Nordschwarzwald	297,1	69,9	22,5	107,2
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	1 466,2	406,9	74,9	520,5

1) Ohne Baurestmassen, Elektro-/Elektronikaltgeräte, Leuchtstoffröhren, Problemstoffe und asbesthaltige Abfälle. zugee mit besonderer Zweckbestimmung (Wohnmobile, Kranken- und Notarztzeitsatzwagen, Bestattungswagen und

Kraftfahrzeugbestand am 1.1.2008 ²⁾				Straßenverkehrsunfälle 2007				Lfd. Nr.
Kraft- fahrzeuge insgesamt	darunter			Unfälle		Verunglückte Personen		
	Pkw	Lkw	Kraft- räder	ins- gesamt ³⁾	dar. mit Personen- schaden	ins- gesamt	darunter Getötete	
1 000				Anzahl				
306,1	271,1	11,8	18,8	3 369	2 468	3 201	9	1
244,6	212,2	7,4	17,6	2 255	1 470	1 952	23	2
334,9	284,5	13,2	26,0	2 620	1 773	2 317	28	3
167,4	138,8	7,4	13,3	1 340	870	1 148	12	4
326,2	277,3	12,4	24,9	2 572	1 736	2 290	19	5
269,1	223,7	11,5	21,3	1 803	1 219	1 530	14	6
1 648,2	1 407,7	63,7	122,0	13 959	9 536	12 438	105	7
67,5	58,2	3,4	4,0	741	507	669	5	8
235,8	193,2	9,1	18,4	1 689	1 038	1 456	28	9
85,5	66,9	3,1	6,8	622	401	547	7	10
135,4	103,9	5,4	11,0	1 124	726	1 034	18	11
99,2	76,1	3,6	8,1	741	481	623	9	12
623,4	498,3	24,7	48,2	4 917	3 153	4 329	67	13
85,0	70,4	3,0	6,8	690	443	614	13	14
209,2	170,0	7,5	16,7	1 574	1 069	1 446	22	15
294,1	240,4	10,5	23,5	2 264	1 512	2 060	35	16
2 565,7	2 146,4	98,9	193,7	21 140	14 201	18 827	207	17
35,1	30,1	1,7	2,3	363	241	341	7	18
151,2	129,9	8,5	10,0	1 844	1 408	1 769	7	19
280,9	235,1	11,5	23,1	2 277	1 663	2 232	26	20
153,7	128,2	5,9	12,5	1 224	838	1 139	18	21
620,9	523,3	27,6	47,9	5 708	4 150	5 481	58	22
61,7	54,2	2,6	4,0	911	720	922	5	23
155,0	134,9	8,3	9,8	1 664	1 171	1 506	4	24
99,2	79,5	4,1	7,5	722	513	745	22	25
346,1	297,7	12,4	25,9	2 691	1 885	2 509	28	26
662,0	566,3	27,4	47,2	5 988	4 289	5 682	59	27
59,7	53,1	2,2	3,5	865	548	738	4	28
103,3	84,6	3,9	7,6	702	501	694	11	29
133,3	110,1	4,8	12,0	1 054	688	939	5	30
79,7	63,7	3,3	6,2	685	431	570	10	31
376,0	311,5	14,2	29,3	3 306	2 168	2 941	30	32
1 659,0	1 401,1	69,3	124,4	15 002	10 607	14 104	147	33

– 2) Nur angemeldete Fahrzeuge, ohne vorübergehende Stilllegungen/Außerbetriebsetzungen; einschließlich Fahrbeschussgeschützte Fahrzeuge). – 3) Mit Personen- und schwerem Sachschaden. – 4) Soweit Land Baden-Württemberg.

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Primärabfallaufkommen 2007 ¹⁾			
		ins- gesamt	darunter		
			Hausmüll, Sperrmüll	Gewerbe-, Baustellen- abfälle	Wertstoffe, Wertstoff- gemische
1 000 t					
	Stadtkreis				
34	Freiburg im Breisgau	100,1	27,7	10,9	35,0
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	118,2	35,2	3,6	37,4
36	Emmendingen	70,6	27,0	2,2	29,1
37	Ortenaukreis	199,5	84,0	0,3	69,8
38	Region Südlicher Oberrhein	488,4	173,9	17,1	171,2
	Landkreise				
39	Rottweil	59,1	14,1	3,2	19,9
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	99,7	26,3	7,0	36,6
41	Tuttlingen	78,6	14,3	6,2	23,5
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	237,4	54,7	16,3	79,9
	Landkreise				
43	Konstanz	112,1	33,9	0,9	42,4
44	Lörrach	108,0	41,5	5,6	35,4
45	Waldshut	89,5	24,3	8,6	30,6
46	Region Hochrhein-Bodensee	309,6	99,7	15,1	108,3
47	Regierungsbezirk Freiburg	1 035,5	328,3	48,5	359,5
	Landkreise				
48	Reutlingen	141,8	38,4	4,6	45,4
49	Tübingen	82,7	23,3	1,4	37,8
50	Zollernalbkreis	79,1	16,9	4,1	34,4
51	Region Neckar-Alb	303,7	78,6	10,1	117,6
	Stadtkreis				
52	Ulm	68,7	14,7	1,5	24,7
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	88,3	20,0	3,2	36,7
54	Biberach	72,3	28,8	6,3	30,3
55	Region Donau-Iller⁴⁾	229,3	63,6	10,9	91,7
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	99,6	22,0	9,6	37,7
57	Ravensburg	102,3	32,9	2,3	34,6
58	Sigmaringen	46,5	11,1	0,4	24,4
59	Region Bodensee-Oberschwaben	248,4	66,0	12,2	96,7
60	Regierungsbezirk Tübingen	781,4	208,3	33,2	306,0
61	Baden-Württemberg	5 216,0	1 540,5	249,5	1 803,4

1) Ohne Baurestmassen, Elektro-/Elektronikaltgeräte, Leuchtstoffröhren, Problemstoffe und asbesthaltige Abfälle, zeuge mit besonderer Zweckbestimmung (Wohnmobile, Kranken- und Notarzteinsatzwagen, Bestattungswagen und

Kraftfahrzeugbestand am 1.1.2008 ²⁾				Straßenverkehrsunfälle 2007				Lfd. Nr.
Kraft- fahrzeuge insgesamt	darunter			Unfälle		Verunglückte Personen		
	Pkw	Lkw	Kraft- räder	ins- gesamt ³⁾	dar. mit Personen- schaden	ins- gesamt	darunter Getötete	
1 000				Anzahl				
94,5	80,5	5,4	6,6	1 315	1 125	1 391	6	34
164,8	130,9	7,4	12,8	1 311	970	1 292	19	35
103,6	81,7	4,5	8,9	781	582	787	7	36
281,9	225,5	12,7	23,0	2 501	1 763	2 309	34	37
644,8	518,7	29,9	51,4	5 908	4 440	5 779	66	38
99,8	79,4	3,9	8,4	778	462	644	12	39
136,3	112,7	5,5	10,7	1 155	772	1 063	19	40
88,2	71,9	3,1	7,1	723	455	622	5	41
324,3	264,1	12,5	26,2	2 656	1 689	2 329	36	42
163,3	134,2	6,1	15,0	1 502	1 136	1 470	23	43
139,4	114,6	5,6	11,4	1 365	1 075	1 376	6	44
112,7	89,1	4,7	9,1	859	612	824	17	45
415,4	337,9	16,4	35,6	3 726	2 823	3 670	46	46
1 384,5	1 120,7	58,8	113,1	12 290	8 952	11 778	148	47
186,5	151,7	8,4	14,8	1 467	1 097	1 463	16	48
125,5	104,8	4,2	9,8	1 012	786	1 067	9	49
135,1	109,2	5,7	9,9	914	601	835	11	50
447,1	365,7	18,3	34,5	3 393	2 484	3 365	36	51
65,6	56,3	3,1	4,2	698	494	656	2	52
132,8	104,1	4,7	11,1	855	573	798	21	53
139,1	107,6	6,3	11,0	962	672	901	23	54
337,5	268,0	14,1	26,4	2 515	1 739	2 355	46	55
141,0	112,2	4,9	14,7	1 198	913	1 162	13	56
186,5	144,9	8,4	17,0	1 636	1 223	1 614	16	57
91,3	70,4	3,7	7,7	726	515	684	11	58
418,9	327,5	16,9	39,3	3 560	2 651	3 460	40	59
1 203,5	961,1	49,3	100,2	9 468	6 874	9 180	122	60
6 812,6	5 629,4	276,3	531,5	57 900	40 634	53 889	624	61

– 2) Nur angemeldete Fahrzeuge, ohne vorübergehende Stilllegungen/Außerbetriebsetzungen; einschließlich Fahrerbeschlussgeschützte Fahrzeuge). – 3) Mit Personen- und schwerem Sachschaden. – 4) Soweit Land Baden-Württemberg.

26. Ausgewählte

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Bevölkerungs- dichte am 31.12.2007	Anteil der		
			Siedlungs- und Verkehrs- fläche an der Gesamtfläche 2007	unter 15-Jährigen an der Gesamtbevölkerung am 31.12.2007	65-Jährigen und älteren
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	2 880,1	51,1	12,4	18,8
	Landkreise				
2	Böblingen	603,3	21,8	15,5	18,3
3	Esslingen	802,1	24,3	15,1	19,3
4	Göppingen	398,2	16,1	15,0	20,0
5	Ludwigsburg	750,0	23,6	15,3	18,7
6	Rems-Murr-Kreis	486,1	17,1	15,3	19,4
7	Region Stuttgart	731,4	22,1	14,6	19,0
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	1 217,8	35,3	14,2	20,1
	Landkreise				
9	Heilbronn	300,3	16,8	16,1	17,6
10	Hohenlohekreis	141,5	12,7	16,0	18,1
11	Schwäbisch Hall	127,6	11,1	16,4	17,9
12	Main-Tauber-Kreis	103,8	10,7	14,8	20,4
13	Region Heilbronn-Franken	186,0	13,1	15,7	18,5
	Landkreise				
14	Heidenheim	212,8	12,3	14,9	21,1
15	Ostalbkreis	208,1	12,1	16,0	18,9
16	Region Ostwürttemberg	209,5	12,2	15,7	19,6
17	Regierungsbezirk Stuttgart	379,5	16,0	15,0	19,0
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	391,3	14,5	11,9	26,2
19	Karlsruhe	1 665,6	46,0	12,3	19,4
	Landkreise				
20	Karlsruhe	397,7	17,3	14,9	19,1
21	Rastatt	308,5	13,8	14,6	20,0
22	Region Mittlerer Oberrhein	469,4	18,2	13,9	19,8
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	1 335,2	29,5	11,0	16,3
24	Mannheim	2 137,1	57,8	12,8	19,1
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	132,8	10,5	15,0	19,3
26	Rhein-Neckar-Kreis	503,9	19,0	14,4	19,4
27	Region Rhein-Neckar⁵⁾	466,7	17,8	13,6	18,9
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	1 218,4	29,5	14,1	20,8
	Landkreise				
29	Calw	200,2	10,7	15,7	19,0
30	Enzkreis	340,7	15,6	15,7	19,0
31	Freudenstadt	140,0	9,4	15,7	18,9
32	Region Nordschwarzwald	254,9	12,2	15,4	19,4
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	395,9	16,0	14,1	19,3

1) Auswertungen aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit. – 2) Vorläufige Ergebnisse. – 3) Wirtschaftliche Gliederung

Ausländer- anteil an der Gesamt- bevölkerung am 31.12.2007	Anteil der Beschäftigten im Bereich ... an den Beschäftigten insgesamt am 30.6.2007 ¹⁾²⁾		Entgelte	Umsätze	In- vestitionen	Lfd. Nr.
	Verarbeitendes Gewerbe ³⁾	Dienst- leistungen ³⁾				
			2007		2006	
	%			EUR		
23,1	22,4	73,0	67 824	327 731	12 212	1
14,9	45,6	50,2	53 253	524 088	10 644	2
13,6	39,2	54,4	45 916	209 744	8 086	3
12,9	39,9	51,6	40 895	192 464	4 509	4
14,7	36,7	56,5	45 755	209 287	6 062	5
12,8	38,6	53,7	42 527	194 419	5 928	6
15,9	34,2	59,9	51 549	299 950	8 610	7
19,9	25,0	68,2	42 118	269 349	6 831	8
10,3	46,1	46,7	42 229	360 123	9 936	9
6,8	44,1	49,4	37 616	214 120	6 281	10
6,7	38,5	52,4	38 641	214 046	6 761	11
4,8	43,9	49,0	36 062	169 323	3 245	12
9,6	40,0	52,7	39 883	270 245	7 404	13
10,0	47,2	46,4	44 727	212 558	6 753	14
8,0	44,2	48,0	44 013	225 058	7 530	15
8,6	45,1	47,5	44 240	221 090	7 279	16
13,7	36,5	57,2	48 003	283 674	8 174	17
12,3	19,4	73,6	40 508	190 835	3 071	18
15,4	14,6	78,9	47 320	474 592	7 749	19
8,7	34,1	58,3	43 421	244 205	6 991	20
8,7	51,2	41,8	44 596	319 433	6 869	21
10,8	28,9	64,1	44 525	316 778	6 915	22
17,0	16,4	79,8	51 017	185 783	5 783	23
22,9	26,8	66,8	51 530	344 132	11 510	24
6,1	37,8	54,0	35 742	149 755	5 772	25
9,8	30,6	63,2	42 987	237 281	5 669	26
13,8	27,2	66,7	46 610	266 148	8 059	27
18,0	30,7	64,3	40 330	189 946	5 994	28
10,7	31,3	60,3	36 711	186 997	6 871	29
9,3	55,3	38,7	38 754	182 369	6 530	30
8,9	43,1	49,8	40 823	199 539	10 479	31
11,3	40,7	52,8	39 261	189 133	7 459	32
12,2	30,4	63,1	44 129	268 057	7 481	33

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Bevölke- rungs- dichte am 31.12.2007	Anteil der		
			Siedlungs- und Verkehrs- fläche an der Gesamtfläche 2007	unter	65-Jährigen
				an der Gesamtbevölkerung am 31.12.2007	
		Einw./km ²	%		
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	1 433,6	31,6	12,6	16,0
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	181,5	10,2	15,5	19,2
36	Emmendingen	231,8	10,6	15,5	18,5
37	Ortenaukreis	225,7	11,5	15,5	19,4
19,3	Region Südlicher Oberrhein	257,3	11,6	14,9	18,5
	Landkreise				
39	Rottweil	184,0	12,6	16,0	19,8
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	204,5	11,3	14,8	21,2
41	Tuttlingen	184,3	11,4	16,3	19,1
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	192,4	11,7	15,6	20,2
	Landkreise				
43	Konstanz	336,3	15,1	14,0	19,8
44	Lörrach	275,8	12,4	15,1	19,3
45	Waldshut	147,8	10,0	15,6	19,8
46	Region Hochrhein-Bodensee	241,2	12,2	14,8	19,6
47	Regierungsbezirk Freiburg	235,0	11,8	15,0	19,2
	Landkreise				
48	Reutlingen	257,4	12,5	15,3	19,1
49	Tübingen	418,9	17,4	15,1	15,3
50	Zollernalbkreis	208,7	13,1	15,0	20,3
51	Region Neckar-Alb	272,9	13,8	15,1	18,3
	Stadtkreis				
52	Ulm	1 023,1	30,7	13,5	18,2
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	140,1	11,0	16,7	17,8
54	Biberach	134,1	11,0	16,9	17,4
55	Region Donau-Iller¹⁾	173,5	11,8	16,0	17,8
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	311,0	14,3	14,9	19,9
57	Ravensburg	169,4	10,1	16,1	18,0
58	Sigmaringen	109,9	9,6	16,4	18,3
59	Region Bodensee-Oberschwaben	175,9	10,7	15,8	18,7
60	Regierungsbezirk Tübingen	202,6	11,9	15,6	18,3
61	Baden-Württemberg	300,8	13,9	14,9	19,0

1) Auswertungen aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit. – 2) Vorläufige Ergebnisse. – 3) Wirt-
Land Baden-Württemberg.

Ausländeranteil an der Gesamtbevölkerung am 31.12.2007	Anteil der Beschäftigten im Bereich ... an den Beschäftigten insgesamt am 30.6.2007 ¹⁾²⁾		Entgeltete	Umsätze	Investitionen	Lfd. Nr.
	Verarbeitendes Gewerbe ³⁾	Dienstleistungen ³⁾				
			2007		2006	
	%		EUR			
14,3	14,4	81,7	44 034	241 763	5 859	34
7,1	30,7	58,4	37 937	172 634	7 702	35
6,4	38,8	51,1	38 937	168 318	5 657	36
7,3	35,4	56,3	38 628	255 784	6 637	37
8,6	29,1	63,2	39 276	226 490	6 578	38
7,8	48,7	43,7	39 590	204 420	8 877	39
10,4	41,7	52,5	36 785	171 805	6 186	40
10,7	58,8	35,2	39 137	190 461	6 746	41
9,7	48,6	45,0	38 417	187 650	7 122	42
11,6	29,1	64,1	45 339	296 362	7 038	43
11,1	37,1	54,8	42 195	264 472	7 608	44
10,6	36,7	54,2	38 472	222 106	9 125	45
11,2	33,6	58,6	42 399	265 334	7 774	46
9,6	35,1	57,5	39 776	223 038	7 069	47
12,1	40,5	52,4	40 638	227 329	8 386	48
11,8	24,7	69,0	39 346	214 778	5 890	49
9,0	44,9	47,3	38 831	167 442	4 815	50
11,2	37,2	55,8	39 802	205 408	6 676	51
17,1	24,5	71,7	46 163	325 438	8 121	52
8,8	41,8	47,6	40 904	258 208	9 441	53
5,6	48,2	43,0	41 345	224 454	8 743	54
9,6	36,8	56,0	42 698	263 210	8 742	55
9,4	42,0	51,0	51 431	238 542	7 335	56
8,3	32,5	60,2	37 072	224 111	9 779	57
7,5	38,6	51,5	37 344	194 143	5 574	58
8,5	37,0	55,3	43 310	224 846	7 958	59
9,8	37,0	55,7	41 918	230 892	7 756	60
11,8	34,7	58,5	44 587	260 054	7 741	61

schaftliche Gliederung nach WZ 2003. – 4) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. – 5) Soweit

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Steuerkraft- summe je Einwohner 2007	Bruttoin- landsprodukt je Ein- wohner ¹⁾ 2006	Pkw je 1 000 Einwohner am 1.1.2007	Einwohner je Arzt in freier Praxis 2006
		EUR	1 000 EUR	Anzahl	
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	1 387	57,1	529	516
	Landkreise				
2	Böblingen	874	36,9	647	775
3	Esslingen	822	29,5	613	772
4	Göppingen	746	24,0	610	796
5	Ludwigsburg	865	29,2	601	768
6	Rems-Murr-Kreis	809	25,9	602	809
7	Region Stuttgart	954	35,5	595	702
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	1 089	43,6	554	472
	Landkreise				
9	Heilbronn	827	29,5	657	894
10	Hohenlohekreis	790	30,6	688	892
11	Schwäbisch Hall	762	29,5	615	776
12	Main-Tauber-Kreis	746	29,2	623	692
13	Region Heilbronn-Franken	832	31,5	633	745
	Landkreise				
14	Heidenheim	759	27,6	594	737
15	Ostalbkreis	769	28,3	608	789
16	Region Ostwürttemberg	766	28,1	604	773
17	Regierungsbezirk Stuttgart	906	33,8	604	718
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	1 118	40,5	622	354
19	Karlsruhe	1 201	47,0	512	467
	Landkreise				
20	Karlsruhe	788	26,6	605	818
21	Rastatt	823	32,2	633	829
22	Region Mittlerer Oberrhein	932	34,4	585	637
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	1 046	43,2	420	270
24	Mannheim	1 183	48,6	508	474
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	714	22,8	597	848
26	Rhein-Neckar-Kreis	1 036	24,8	656	664
27	Region Rhein-Neckar⁵⁾	1 034	33,3	578	525
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	968	34,0	495	440
	Landkreise				
29	Calw	732	21,1	602	739
30	Enzkreis	723	22,7	620	900
31	Freudenstadt	768	28,1	594	784
32	Region Nordschwarzwald	783	25,6	585	694
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	942	32,0	582	595

1) In jeweiligen Preisen. – 2) Einschließlich Camping. – 3) Am 31.12.2007 einschließlich rückwirkender Bewilli-
Land Baden-Württemberg.

Indikatoren

Krankenhausbetten je 10 000 Einwohner 2006	Übernachtungen in Beherbungsbetrieben ²⁾ je 1 000 Einw. 2007	Anteil der Übergänge von Grundschulen 2007/2008 auf ...		Wohngeldempfänger ³⁾ je 1 000 Einwohner 2007	Durchschnittliches Wohngeld ⁴⁾ je Empfänger 2007	Hausmüllaufkommen je Einwohner 2007	Lfd. Nr.
		Haupt-schulen	Gym-nasien				
Anzahl		%		Anzahl	EUR	kg	
92	4 344	24,5	48,9	5	1896	188,8	1
41	2 446	23,5	43,7	4	2 138	107,5	2
41	1 713	25,5	40,8	4	2 059	106,3	3
61	1 888	27,2	36,1	5	1 567	187,3	4
35	1 426	23,6	42,7	4	1 661	131,8	5
34	1 399	25,2	38,4	4	2 021	88,0	6
52	2 314	24,8	42,1	4	1 893	134,7	7
76	2 004	33,6	34,6	7	2 228	145,5	8
45	3 008	28,5	37,6	5	2 105	135,1	9
31	2 925	30,1	27,9	6	2 039	214,9	10
47	2 555	31,5	30,7	7	2 001	108,9	11
86	6 809	27,4	30,9	6	1 404	62,1	12
0	3 346	29,8	33,5	6	1 984	129,7	13
46	1 248	30,4	39,5	4	1 217	84,8	14
37	1 933	26,4	36,0	5	2 062	78,4	15
40	1 729	27,6	37,0	5	1 847	80,3	16
51	2 477	26,3	39,4	5	1 913	127,5	17
143	13 398	19,3	52,4	7	2 856	109,2	18
100	2 854	22,1	52,8	6	1 635	153,9	19
28	1 839	26,7	41,2	4	1 770	125,5	20
28	2 552	25,9	42,4	5	1 871	79,2	21
55	2 926	25,1	44,6	5	1 824	122,2	22
217	6 666	14,0	58,2	10	2 163	126,3	23
88	2 682	27,6	41,2	10	1 945	205,1	24
37	3 020	30,1	34,2	6	2 416	125,1	25
32	2 392	22,1	46,7	4	2 279	134,3	26
71	3 097	23,9	44,6	7	2 141	151,3	27
90	1 858	30,0	42,3	9	1 361	167,1	28
80	8 124	27,8	37,7	5	1 519	65,1	29
24	1 104	24,6	41,1	4	1 862	125,4	30
48	13 738	28,8	30,8	6	2 184	50,8	31
57	5 720	27,3	38,3	6	1 681	102,3	32
62	3 607	25,2	43,0	6	1 944	129,9	33

Angaben aus Folgequartal 1/2008. – 4) Kassenbuchungen der Bewilligungsstellen im Kalenderjahr 2007. – 5) Soweit

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Steuerkraft- summe je Einwohner 2007	Bruttoin- landsprodukt je Ein- wohner ¹⁾ 2006	Pkw je 1 000 Einwohner am 1.1.2007	Einwohner je Arzt in freier Praxis 2006
		EUR	1 000 EUR	Anzahl	
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	1 074	35,9	420	288
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	683	21,0	585	602
36	Emmendingen	719	21,2	578	619
37	Ortenaukreis	795	30,8	603	730
38	Region Südlicher Oberrhein	814	28,0	556	522
	Landkreise				
39	Rottweil	819	29,1	629	792
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	807	28,5	611	660
41	Tuttlingen	852	31,2	609	846
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	823	29,4	615	741
	Landkreise				
43	Konstanz	794	56,9	550	566
44	Lörrach	773	25,9	586	693
45	Waldshut	756	24,4	606	714
46	Region Hochrhein-Bodensee	777	25,9	576	639
47	Regierungsbezirk Freiburg	805	27,7	576	594
	Landkreise				
48	Reutlingen	817	27,8	598	699
49	Tübingen	794	23,7	537	592
50	Zollernalbkreis	765	26,5	641	765
51	Region Neckar-Alb	795	26,2	591	677
	Stadtkreis				
52	Ulm	1 269	53,4	532	363
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	763	23,2	614	820
54	Biberach	825	32,2	640	793
55	Region Donau-Iller²⁾	909	33,9	604	623
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	787	33,1	606	588
57	Ravensburg	788	31,1	590	597
58	Sigmaringen	694	26,1	604	769
59	Region Bodensee-Oberschwaben	768	30,7	599	624
60	Regierungsbezirk Tübingen	817	29,8	597	643
61	Baden-Württemberg	879	31,4	592	644

1) In jeweiligen Preisen. – 2) Einschließlich Camping. – 3) Am 31.12.2007 einschließlich rückwirkender Bewilligung Land Baden-Württemberg.

Indikatoren

Krankenhausbetten je 10 000 Einwohner 2006	Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben ²⁾ je 1 000 Einw. 2007	Anteil der Übergänge von Grundschulen 2007/2008 auf ...		Wohngeldempfänger ³⁾ je 1 000 Einwohner 2007	Durchschnittliches Wohngeld ⁴⁾ je Empfänger 2007	Hausmüllaufkommen je Einwohner 2007	Lfd. Nr.
		Haupt-schulen	Gym-nasien				
Anzahl		%		Anzahl	EUR	kg	
107	5 186	16,2	50,7	12	1 603	99,8	34
42	17 239	22,8	40,9	5	2 000	104,3	35
60	3 191	27,8	34,7	6	1 728	157,0	36
57	6 907	29,9	35,4	7	1 628	184,9	37
64	8 475	25,6	39,1	7	1 688	143,5	38
73	2 089	28,2	34,3	4	2 554	81,7	39
62	7 405	29,2	32,9	3	1 590	110,5	40
26	1 302	31,8	34,9	4	1 899	89,6	41
0	4 165	29,7	33,9	4	1 968	96,3	42
64	6 252	26,1	39,9	5	1 547	111,7	43
40	5 115	29,7	37,4	4	2 493	169,7	44
52	8 135	34,1	31,0	4	1 397	129,2	45
53	6 346	29,4	36,7	5	1 807	135,5	46
59	6 875	27,7	37,2	6	1 758	130,6	47
44	3 375	25,9	40,7	5	2 436	123,0	48
83	1 503	18,5	52,6	6	2 014	92,4	49
36	1 666	31,9	33,9	5	1 511	72,8	50
54	2 312	25,3	42,4	5	2 054	99,4	51
121	3 226	25,9	44,0	7	1 390	75,8	52
26	2 079	28,2	35,5	3	1 556	95,9	53
48	3 373	29,5	32,0	5	2 343	139,9	54
57	2 845	28,3	35,6	5	1 829	107,7	55
41	11 511	24,3	36,2	6	2 656	92,6	56
65	5 815	31,5	33,3	7	2 234	108,9	57
53	3 737	27,0	35,1	5	1 880	75,2	58
54	7 280	28,2	34,6	6	2 305	96,2	59
55	4 154	27,2	37,8	5	2 095	100,6	60
56	3 946	26,5	39,5	5	1 917	124,2	61

gungen aus Folgequartal 1/2008. – 4) Kassenbuchungen der Bewilligungsstellen im Kalenderjahr 2007. – 5) Soweit

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2007	Bevölkerung am 31.12.2007		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigt Arbeitnehmer am 30.6.2007 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
1	Aach, Stadt	10,7	2 159	15,8	438
2	Aalen, Stadt	146,6	66 580	20,1	29 395
3	Abstatt	9,7	4 484	14,6	3 495
4	Abtsgmünd	71,6	7 456	18,1	1 663
5	Achberg	12,9	1 634	15,1	272
6	Achern, Stadt	65,2	24 969	18,8	10 900
7	Achstetten	23,4	4 116	13,1	743
8	Adelberg	9,5	2 043	17,9	719
9	Adelmannsfelden	22,9	1 847	17,1	304
10	Adelsheim, Stadt	43,8	5 341	20,0	1 075
11	Affalterbach	10,2	4 614	18,8	1 932
12	Aglasterhausen	22,9	4 971	19,1	914
13	Ahorn	54,0	2 315	20,4	185
14	Aichelberg	4,0	1 264	16,0	184
15	Aichhalden	25,7	4 157	18,9	833
16	Aichstetten	33,7	2 776	15,9	656
17	Aichtal, Stadt	23,6	9 826	16,1	2 701
18	Aichwald	14,7	7 692	22,5	897
19	Aidlingen	26,6	9 104	17,0	631
20	Aitern	9,2	577	15,9	33
21	Aitrach	30,2	2 561	20,2	703
22	Albbruck	39,7	7 395	17,6	1 891
23	Albershausen	6,5	4 331	18,5	778
24	Albstadt, Stadt	134,4	45 888	23,1	18 339
25	Aldingen	22,2	7 640	18,7	2 149
26	Alfdorf	68,5	7 257	18,7	2 965
27	Allensbach	26,5	7 082	21,0	1 526
28	Alleshausen	11,3	500	18,2	19
29	Allmannsweiler	4,1	324	14,8	6
30	Allmendingen	45,9	4 571	18,1	1 239
31	Allmersbach im Tal	8,0	4 847	19,8	733
32	Alpirsbach, Stadt	64,5	6 826	21,9	1 867
33	Altbach	3,3	5 765	21,5	1 452
34	Altdorf, Lkr. Böblingen	17,5	4 530	13,4	290
35	Altdorf, Lkr. Esslingen	3,2	1 479	12,0	79

27. Gemeindetabelle

269

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2007	Bevölkerung am 31.12.2007		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2007 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
36	Altenriet	3,3	1 903	14,5	101
37	Altensteig, Stadt	53,2	11 176	18,7	3 307
38	Altheim, Alb-Donau-Kreis	7,8	585	13,8	74
39	Altheim, Lkr. Biberach	23,7	2 269	15,8	322
40	Altheim (Alb)	25,8	1 793	19,1	131
41	Althengstett	19,2	8 095	14,3	1 774
42	Althütte	18,2	4 148	18,1	366
43	Altlußheim	16,0	5 296	20,2	1 152
44	Altshausen	20,5	4 674	23,0	1 786
45	Ammerbuch	48,1	11 721	15,0	1 887
46	Amstetten	49,8	3 944	17,5	1 971
47	Amtzell	30,6	3 698	14,5	683
48	Angelbachtal	17,9	5 002	18,0	705
49	Appenweiler	38,0	9 793	18,2	2 852
50	Argenbühl	76,4	5 986	14,7	690
51	Aspach	35,5	8 321	18,3	1 845
52	Asperg, Stadt	5,8	13 041	19,4	3 068
53	Assamstadt	17,2	2 087	15,3	1 127
54	Asselfingen	12,8	1 036	14,9	78
55	Attenweiler	27,2	1 726	15,8	87
56	Au	4,0	1 383	16,1	355
57	Au am Rhein	13,3	3 394	18,0	291
58	Auenwald	19,8	7 005	16,5	701
59	Auggen	14,2	2 448	17,8	308
60	Aulendorf, Stadt	52,4	9 879	17,3	1 772
61	Backnang, Stadt	39,4	35 603	19,6	11 858
62	Bad Bellingen	16,9	3 844	22,8	861
63	Bad Boll	11,0	5 178	20,9	2 004
64	Bad Buchau, Stadt	23,8	4 056	23,2	1 612
65	Bad Ditzgenbach	25,5	3 730	19,8	721
66	Bad Dürkheim, Stadt	62,1	12 932	28,8	3 571
67	Bad Friedrichshall, Stadt	24,7	18 949	15,2	4 137
68	Bad Herrenalb, Stadt	33,0	7 423	27,8	1 072
69	Bad Krozingen	35,7	16 317	24,9	5 279
70	Bad Liebenzell, Stadt	33,8	9 467	20,4	1 925

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeinde- gebiet am 31.12.2007	Bevölkerung am 31.12.2007		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2007 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
71	Bad Mergentheim, Stadt	130,0	22 455	22,6	10 337
72	Bad Peterstal-Griesbach	41,2	2 783	25,0	978
73	Bad Rappenau, Stadt	73,6	20 782	19,6	4 415
74	Bad Rippoldsau-Schapbach .	73,1	2 286	23,5	436
75	Bad Säckingen, Stadt	25,3	16 815	22,6	7 225
76	Bad Saulgau, Stadt	97,3	17 604	20,0	5 454
77	Bad Schönborn	24,1	12 358	19,0	2 906
78	Bad Schussenried, Stadt	55,0	8 449	21,0	3 038
79	Bad Teinach-Zavelstein, Stadt	25,2	3 031	19,2	606
80	Bad Überkingen	24,0	3 909	24,8	1 141
81	Bad Urach, Stadt	55,5	12 496	20,5	4 812
82	Bad Waldsee, Stadt	108,5	19 823	18,2	6 657
83	Bad Wildbad, Stadt	105,3	10 827	24,1	3 021
84	Bad Wimpfen, Stadt	19,4	6 900	22,1	1 635
85	Bad Wurzach, Stadt	182,3	14 420	16,0	2 984
86	Baden-Baden, Stadt	140,2	54 853	26,2	28 176
87	Badenweiler	13,0	3 908	28,4	1 156
88	Bahlingen am Kaiserstuhl	12,7	3 914	16,5	1 250
89	Baienfurt	16,0	7 190	18,9	1 842
90	Baiersbronn	189,7	15 965	20,5	4 500
91	Baindt	23,1	4 806	17,4	719
92	Balgheim	7,6	1 057	14,4	296
93	Balingen, Stadt	90,3	34 200	21,4	14 916
94	Ballendorf	14,2	664	23,5	85
95	Ballrechten-Dottingen	6,6	2 217	13,5	270
96	Baltmannsweiler	18,5	5 518	20,5	519
97	Balzheim	17,6	2 009	13,5	654
98	Bammental	12,2	6 498	20,3	1 160
99	Bärenthal	12,7	454	22,0	98
100	Bartholomä	20,8	2 146	18,0	302
101	Beilstein, Stadt	25,3	6 090	20,9	806
102	Beimerstetten	14,3	2 484	17,4	308
103	Bempflingen	6,3	3 383	18,7	707
104	Benningen am Neckar	4,9	5 620	16,2	585
105	Berg	28,4	3 938	16,8	1 796

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2007	Bevölkerung am 31.12.2007		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2007 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
106	Bergatreute	23,2	3 211	13,4	220
107	Berghaupten	9,7	2 423	18,1	339
108	Berghülen	26,1	1 952	14,8	242
109	Berglen	25,9	6 157	17,8	562
110	Berkheim	25,0	2 675	15,3	574
111	Bermatingen	15,4	3 886	17,1	742
112	Bernau im Schwarzwald	38,0	1 888	21,8	619
113	Bernstadt	13,9	2 046	15,9	112
114	Besigheim, Stadt	16,8	11 806	18,2	4 709
115	Betzenweiler	9,7	727	12,0	305
116	Beuren	11,7	3 360	24,4	884
117	Beuron	35,1	730	27,0	103
118	Biberach	22,4	3 369	19,1	1 399
119	Biberach a. d. Riß, Stadt	72,2	32 137	20,9	21 677
120	Biederbach	31,4	1 745	17,6	154
121	Bietigheim	13,9	6 007	20,0	1 139
122	Bietigheim-Bissingen, Stadt	31,3	42 515	20,1	20 302
123	Billigheim	49,0	5 881	17,3	522
124	Binau	4,8	1 377	18,1	165
125	Bingen	37,0	2 852	17,0	230
126	Binzen	5,8	2 880	17,3	1 568
127	Birenbach	2,5	1 858	18,1	137
128	Birkenfeld	19,0	10 570	20,9	4 843
129	Bischweiler	4,6	3 179	18,3	411
130	Bisingen	32,8	9 368	18,8	2 152
131	Bissingen an der Teck	17,1	3 593	17,9	782
132	Bitz	8,8	3 763	22,2	568
133	Blaubeuren, Stadt	79,2	11 963	20,2	3 784
134	Blaufelden	90,2	5 325	18,3	2 001
135	Blaustein	55,6	15 323	19,6	1 819
136	Blumberg, Stadt	98,7	10 350	19,8	3 159
137	Böbingen an der Rems	12,2	4 698	17,8	567
138	Böblingen, Stadt	39,0	46 491	20,6	30 397
139	Bodelshausen	13,8	5 853	17,4	2 709
140	Bodman-Ludwigshafen	28,0	4 348	23,7	721

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2007	Bevölkerung am 31.12.2007		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2007 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
141	Bodnegg	24,6	3 097	17,7	707
142	Böhmenkirch	51,1	5 549	16,9	1 734
143	Böllen	5,7	102	20,6	0
144	Bollschweil	16,4	2 272	18,8	272
145	Boms	9,6	619	10,5	30
146	Bondorf	17,6	5 828	13,6	730
147	Bonndorf im Schwarzw., Stadt	76,0	6 918	18,4	2 286
148	Bönningheim, Stadt	20,1	7 579	17,1	1 735
149	Bopfingen, Stadt	77,0	12 356	18,9	3 391
150	Börslingen	6,3	175	13,7	30
151	Börtlingen	8,3	1 773	19,6	93
152	Bösingen	22,4	3 514	14,6	541
153	Böttingen	16,3	1 523	17,2	519
154	Bötzingen	13,0	5 219	15,9	2 301
155	Boxberg, Stadt	101,8	7 096	19,0	1 979
156	Brackenheim, Stadt	45,7	15 277	16,1	4 324
157	Bräunlingen, Stadt	62,1	6 157	16,8	2 243
158	Braunsbach	52,8	2 382	19,6	187
159	Breisach am Rhein, Stadt	54,6	14 352	17,1	4 072
160	Breitingen	2,9	276	12,3	11
161	Breitnau	39,9	1 946	16,3	273
162	Bretten, Stadt	71,1	28 251	18,3	10 931
163	Bretzfeld	64,7	12 287	15,6	1 773
164	Brigachtal	22,8	5 279	16,1	516
165	Bruchsal, Stadt	93,0	43 231	18,9	21 257
166	Brühl	10,2	14 256	21,6	1 829
167	Bubsheim	8,3	1 149	13,1	707
168	Buchen (Odenwald), Stadt ...	139,0	18 703	19,5	5 866
169	Buchenbach	39,0	3 228	16,9	908
170	Buchheim	18,3	652	15,8	48
171	Buggingen	15,3	3 859	17,3	723
172	Bühl, Stadt	73,2	29 491	19,2	17 257
173	Bühlertal	17,7	8 070	21,3	1 508
174	Bühlertann	23,6	3 156	15,6	641
175	Bühlerzell	49,3	2 060	18,9	264

27. Gemeindetabelle

273

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2007	Bevölkerung am 31.12.2007		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2007 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
176	Bürchau	6,1	195	26,2	19
177	Burgrieden	21,9	3 565	14,9	305
178	Burgstetten	10,3	3 389	17,2	405
179	Burladingen, Stadt	123,3	12 709	197	2 578
180	Büsingens am Hochrhein	7,6	1 449	30,8	67
181	Calw, Stadt	59,9	23 565	18,6	7 400
182	Cleebronn	17,1	2 728	15,7	622
183	Crailsheim, Stadt	109,1	32 957	19,0	15 324
184	Creglingen, Stadt	117,2	4 838	22,5	1 177
185	Dachsberg (Südschwarzw.) .	35,6	1 417	20,8	165
186	Daisendorf	2,4	1 548	21,1	68
187	Dauchingen	10,0	3 594	19,6	650
188	Dautmergen	4,5	412	16,3	15
189	Deckenpfronn	11,4	2 971	14,2	680
190	Deggenhausertal	62,2	4 212	15,3	688
191	Deggingen	22,7	5 587	21,9	923
192	Deilingen	10,9	1 717	17,4	664
193	Deißlingen	32,2	6 163	19,1	1 938
194	Deizisau	5,2	6 532	19,5	2 290
195	Denkendorf	13,1	10 542	18,5	2 508
196	Denkingen	15,0	2 551	17,5	617
197	Denzlingen	16,9	13 517	18,9	2 464
198	Dettenhausen	11,0	5 427	17,0	947
199	Dettenheim	30,9	6 656	17,5	698
200	Dettighofen	14,4	1 090	18,2	121
201	Dettingen an der Ems	15,8	9 251	19,6	4 474
202	Dettingen an der Iller	11,1	2 323	14,3	340
203	Dettingen unter Teck	15,1	5 666	21,0	2 128
204	Dielheim	22,7	8 933	16,7	645
205	Dietenheim, Stadt	18,8	6 567	19,0	1 704
206	Dietingen	42,3	3 962	19,0	448
207	Dischingen	78,1	4 547	18,5	1 135
208	Ditzingen, Stadt	30,4	24 251	18,9	9 808
209	Dobel	18,4	2 245	22,7	421
210	Dogern	7,4	2 311	21,5	825

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2007	Bevölkerung am 31.12.2007		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2007 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
211	Donaueschingen, Stadt	104,6	21 369	19,1	8 963
212	Donzdorf, Stadt	39,8	11 006	20,0	2 216
213	Dormettingen	6,6	1 078	15,2	403
214	Dornhan, Stadt	44,9	6 193	20,2	1 019
215	Dornstadt	59,2	8 499	18,9	2 466
216	Dornstetten, Stadt	24,2	8 077	16,4	2 845
217	Dörzbach	32,4	2 427	17,6	324
218	Dossenheim	14,2	12 008	16,3	1 667
219	Dotternhausen	10,0	1 881	15,0	534
220	Drackenstein	5,7	420	13,8	36
221	Dunningen	48,4	5 971	17,4	1 651
222	Durbach	26,3	3 875	19,4	649
223	Dürbheim	14,8	1 705	16,1	453
224	Durchhausen	9,0	909	21,0	251
225	Durlangen	10,4	2 950	17,7	344
226	Dürmentingen	24,1	2 579	17,3	1 277
227	Durmersheim	26,2	12 207	17,8	1 650
228	Dürnau, Lkr. Göppingen	5,4	2 097	15,5	262
229	Dürnau, Lkr. Biberach	7,3	458	14,8	22
230	Dußlingen	13,1	5 480	17,7	1 178
231	Ebenweiler	10,1	1 164	11,5	77
232	Eberbach, Stadt	81,2	15 258	23,6	5 442
233	Eberdingen	26,2	6 512	17,0	1 119
234	Eberhardzell	59,7	4 102	14,9	1 029
235	Ebersbach a. d. Fils, Stadt ...	26,3	15 656	20,1	3 546
236	Ebersbach-Musbach	26,9	1 806	13,7	128
237	Eberstadt	12,5	3 182	19,7	495
238	Ebhausen	24,6	4 833	15,2	631
239	Ebringen	8,2	2 754	15,5	308
240	Edingen-Neckarhausen	12,0	14 127	21,8	2 237
241	Efringen-Kirchen	43,7	8 210	16,5	1 486
242	Egenhausen	10,0	1 938	16,9	307
243	Egesheim	7,7	653	14,4	286
244	Eggenstein-Leopoldshafen ...	26,1	15 364	20,0	6 576
245	Eggingen	14,0	1 670	15,8	204

27. Gemeindetabelle

275

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2007	Bevölkerung am 31.12.2007		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2007 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
246	Ehingen (Donau), Stadt	178,4	25 788	16,9	10 901
247	Ehningen	17,8	7 940	16,8	3 137
248	Ehrenkirchen	37,8	7 166	17,0	1 280
249	Eichstegen	14,2	514	14,6	31
250	Eichstetten am Kaiserstuhl ...	12,3	3 274	13,8	737
251	Eigeltingen	59,3	3 585	16,7	693
252	Eimeldingen	3,6	2 383	12,9	557
253	Eisenbach (Hochschwarzw.)	28,8	2 216	21,6	1 359
254	Eisingen	8,0	4 509	18,5	523
255	Eislingen/Fils, Stadt	16,4	20 390	18,9	5 708
256	Elbenschwand	6,8	166	21,7	4
257	Elchesheim-Illingen	10,1	3 276	18,3	272
258	Ellenberg	30,2	1 742	15,6	107
259	Ellhofen	5,9	3 331	16,0	1 033
260	Ellwangen (Jagst), Stadt	127,4	24 891	19,0	9 445
261	Elzach, Stadt	75,3	7 117	19,1	2 021
262	Elztal	46,6	6 113	17,3	772
263	Emeringen	7,5	132	18,9	0
264	Emerkingen	7,4	860	13,0	65
265	Emmendingen, Stadt	33,8	26 456	19,3	8 816
266	Emmingen-Liptingen	54,6	4 566	15,7	1 502
267	Empfingen	18,3	4 138	14,5	1 254
268	Endingen am Kaiserstuhl, Stadt	26,7	9 085	18,4	2 548
269	Engelsbrand	15,2	4 303	22,5	795
270	Engen, Stadt	70,5	10 217	19,8	2 212
271	Engstingen	31,5	5 459	16,8	1 034
272	Eningen unter Achalm	23,2	11 034	19,8	2 092
273	Enzklösterle	20,2	1 245	25,5	256
274	Epfenbach	13,0	2 517	17,3	388
275	Epfendorf	29,7	3 474	20,0	391
276	Eppelheim, Stadt	5,7	14 629	18,0	3 434
277	Eppingen, Stadt	88,6	21 479	16,8	4 674
278	Erbach, Stadt	63,3	13 336	17,0	2 287
279	Erdmannshausen	8,7	4 740	18,2	779
280	Eriskirch	14,6	4 514	16,7	582

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2007	Bevölkerung am 31.12.2007		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2007 ⁽¹⁾⁽²⁾⁽³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
281	Erkenbrechtsweiler	6,9	2 087	17,1	313
282	Erlenbach	12,7	4 864	17,8	632
283	Erlenmoos	24,3	1 652	16,0	244
284	Erligheim	6,2	2 672	15,0	587
285	Erolzheim	26,3	3 153	16,6	505
286	Ertingen	37,7	5 534	17,8	1 436
287	Eschach	20,3	1 828	16,2	246
288	Eschbach	10,0	2 338	9,9	880
289	Eschbronn	11,0	2 102	20,7	176
290	Eschelbronn	8,2	2 572	15,9	449
291	Eschenbach	4,8	2 208	17,9	368
292	Essingen	58,5	6 417	16,9	1 620
293	Esslingen am Neckar, Stadt	46,4	91 557	21,2	41 778
294	Ettenheim, Stadt	48,9	12 203	18,2	2 267
295	Ettlingen, Stadt	56,7	38 936	23,3	23 354
296	Eutingen im Gäu	32,8	5 382	14,9	823
297	Fahrenbach	16,4	2 844	20,4	300
298	Feldberg (Schwarzwald)	25,0	1 884	20,4	561
299	Fellbach, Stadt	27,7	44 085	19,7	18 205
300	Fichtenau	31,3	4 537	17,0	780
301	Fichtenberg	24,2	2 870	18,2	542
302	Filderstadt, Stadt	38,6	43 946	16,4	12 810
303	Fischerbach	20,3	1 695	19,2	305
304	Fischingen	1,9	682	16,7	68
305	Flein	8,5	6 570	23,9	1 063
306	Fleischwangen	5,8	656	11,3	72
307	Fluorn-Winzeln	24,6	3 201	19,1	817
308	Forbach	131,8	5 429	23,4	749
309	Forchheim	10,8	1 237	16,8	75
310	Forchtenberg, Stadt	38,1	5 014	17,9	1 535
311	Forst	11,5	7 525	18,0	1 950
312	Frankenhardt	69,9	4 803	16,9	495
313	Freiamt	52,9	4 264	18,7	433
314	Freiberg am Neckar, Stadt	13,1	15 714	18,6	4 908
315	Freiburg im Breisgau, Stadt	153,1	219 430	16,0	98 053

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2007	Bevölkerung am 31.12.2007		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2007 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
316	Freudenberg, Stadt	34,8	3 915	23,6	1 655
317	Freudenstadt, Stadt	87,6	23 776	22,5	9 342
318	Freudental	3,1	2 464	19,2	103
319	Frickenhäuser	11,3	8 836	20,6	3 071
320	Frickingen	26,5	2 747	16,2	512
321	Fridingen a. d. Donau, Stadt	22,5	3 220	20,3	1 244
322	Friedenweiler	27,1	2 042	19,9	316
323	Friedrichshafen, Stadt	69,9	58 484	20,8	29 396
324	Friesenheim	46,6	12 722	18,6	2 601
325	Friolzheim	8,5	3 655	15,0	1 092
326	Frittlingen	8,8	2 134	17,2	710
327	Fröhd	16,2	491	19,1	13
328	Fronreute	46,1	4 406	13,9	428
329	Furtwangen i. Schwarzw., Stadt	82,6	9 434	19,5	4 359
330	Gaggenau, Stadt	65,0	29 364	22,5	11 752
331	Gaiberg	4,1	2 427	18,7	89
332	Gaienhofen	12,5	3 227	24,4	457
333	Gaildorf, Stadt	62,6	12 518	18,0	3 523
334	Gailingen am Hochrhein	13,2	3 091	20,7	837
335	Gammelshausen	3,3	1 441	20,5	38
336	Gammertingen, Stadt	53,0	6 694	18,4	2 401
337	Gärtringen	20,2	12 072	16,6	2 398
338	Gäufelden	20,1	9 382	12,8	1 001
339	Gechingen	14,7	3 889	16,5	426
340	Geisingen, Stadt	73,7	6 102	18,8	1 843
341	Geislingen a. d. Steige, Stadt	75,8	27 350	20,7	8 852
342	Geislingen, Stadt	31,9	6 063	18,5	852
343	Gemmingen	19,1	4 901	17,5	1 037
344	Gemrigheim	8,2	4 004	17,2	710
345	Gengenbach, Stadt	61,9	11 143	23,7	2 804
346	Gerabronn, Stadt	40,4	4 458	20,3	1 303
347	Gerlingen, Stadt	17,0	18 873	22,6	7 667
348	Gernsbach, Stadt	82,1	14 543	21,9	3 069
349	Gerstetten	92,4	11 877	19,5	2 467
350	Giengen a. d. Brenz, Stadt	44,1	19 861	21,5	6 773

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2007	Bevölkerung am 31.12.2007		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2007 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
351	Gingen an der Fils	10,0	4 410	21,0	1 021
352	Glatten	15,5	2 355	19,0	1 287
353	Glottertal	30,8	3 092	17,3	697
354	Göggingen	11,4	2 427	13,8	176
355	Gomadingen	45,9	2 208	17,7	410
356	Gomaringen	17,3	8 628	16,9	1 785
357	Gondelsheim	14,9	3 223	15,5	306
358	Göppingen, Stadt	59,2	57 396	20,7	27 531
359	Görwihl	50,4	4 448	17,2	922
360	Gosheim	9,3	3 846	17,8	2 549
361	Gottenheim	8,7	2 501	17,8	390
362	Gottmadingen	23,6	10 335	21,4	2 327
363	Graben-Neudorf	28,8	11 682	17,3	3 727
364	Grabenstetten	14,5	1 560	16,9	.
365	Grafenau	13,0	6 662	17,8	411
366	Grafenberg	3,5	2 610	16,4	536
367	Grafenhausen	48,5	2 330	20,4	872
368	Grenzach-Wyhlen	17,3	13 712	20,9	5 225
369	Griesingen	8,2	1 040	12,7	19
370	Grömbach	12,2	692	15,0	54
371	Großbettlingen	4,2	4 095	18,6	717
372	Großbottwar, Stadt	25,5	8 269	17,6	1 382
373	Grosselfingen	16,2	2 116	18,1	353
374	Großerlach	27,1	2 556	23,7	605
375	Großrinderfeld	56,3	4 090	14,8	383
376	Gruibingen	23,1	2 132	16,1	403
377	Grundsheim	3,7	197	22,3	10
378	Grünkraut	17,2	2 978	15,1	740
379	Grünfeld, Stadt	44,7	3 825	19,1	687
380	Gschwend	54,5	5 009	19,2	706
381	Guggenhausen	8,2	200	16,0	.
382	Güglingen, Stadt	16,3	6 206	15,6	2 809
383	Gundelfingen	14,3	11 611	20,3	2 442
384	Gundelsheim, Stadt	38,4	7 361	19,1	1 109
385	Gunningen	5,4	695	14,5	86

27. Gemeindetabelle

279

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeinde- gebiet am 31.12.2007	Bevölkerung am 31.12.2007		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2007 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
386	Gutach (Schwarzwaldbahn)	31,7	2 215	22,5	917
387	Gutach im Breisgau	24,8	4 445	16,1	1 033
388	Gütenbach	18,5	1 260	22,5	510
389	Gutenzell-Hürbel	37,9	1 832	14,2	81
390	Gutsbezirk Münsingen	66,9	196	18,4	.
391	Häg-Ehrsberg	25,0	855	18,1	64
392	Hagnau am Bodensee	2,9	1 426	25,3	259
393	Haigerloch, Stadt	76,4	10 856	17,9	2 769
394	Haiterbach, Stadt	28,9	5 726	17,4	1 835
395	Hambrücken	11,0	5 441	14,7	736
396	Hardheim	87,0	7 387	19,8	2 473
397	Hardt	10,6	2 659	17,3	815
398	Hardthausen am Kocher	35,5	4 103	14,9	548
399	Hartheim	26,1	4 573	12,1	943
400	Hasel	11,7	1 124	19,7	67
401	Haslach im Kinzigtal, Stadt ..	18,7	7 006	20,4	3 232
402	Haßmersheim	19,1	4 903	18,5	1 324
403	Hattenhofen	7,6	2 944	18,0	712
404	Hausach, Stadt	36,1	5 807	20,1	2 901
405	Hausen am Bussen	3,5	299	15,1	.
406	Hausen am Tann	8,5	488	18,2	20
407	Hausen im Wiesental	5,1	2 401	18,7	501
408	Hausen ob Verena	5,9	733	19,9	237
409	Häusern	8,9	1 320	22,3	286
410	Hayingen, Stadt	63,3	2 198	18,5	344
411	Hechingen, Stadt	66,4	19 371	19,7	6 325
412	Heddesbach	8,2	494	24,7	51
413	Heddesheim	14,7	11 566	20,2	2 527
414	Heidelberg, Stadt	108,8	145 311	16,3	75 597
415	Heidenheim a. d. Brenz, Stadt	107,1	48 995	22,4	23 269
416	Heilbronn, Stadt	99,9	121 627	20,1	59 434
417	Heiligenberg	40,8	2 863	18,8	618
418	Heiligkreuzsteinach	19,6	3 054	21,6	346
419	Heimsheim, Stadt	14,3	5 214	18,6	747
420	Heiningen	12,5	5 404	20,4	921

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2007	Bevölkerung am 31.12.2007		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2007 ⁽¹⁾⁽²⁾⁽³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
421	Heitersheim, Stadt	11,7	5 966	17,6	1 986
422	Helmstadt-Bargen	27,9	3 793	17,5	815
423	Hemmingen	12,3	7 409	19,2	1 571
424	Hemsbach, Stadt	12,9	12 230	21,3	1 183
425	Herbertingen	38,7	4 948	16,0	1 112
426	Herbolzheim, Stadt	35,5	9 987	17,7	3 176
427	Herbrechtingen, Stadt	58,6	13 102	21,1	4 318
428	Herdwangen-Schönach	36,5	3 322	14,4	534
429	Hermaringen	15,2	2 309	20,7	597
430	Heroldstatt	21,8	2 638	18,1	464
431	Herrenberg, Stadt	65,7	31 377	18,5	9 783
432	Herrischried	37,5	2 739	27,1	362
433	Hessigheim	5,0	2 181	16,7	170
434	Hettingen, Stadt	46,1	1 952	18,6	780
435	Heubach, Stadt	25,8	10 001	18,6	2 958
436	Heuchlingen	9,0	1 841	19,4	195
437	Heuweiler	4,0	1 014	17,9	69
438	Hildrizhausen	12,2	3 665	13,9	294
439	Hilzingen	53,0	8 377	17,2	1 124
440	Hinterzarten	33,4	2 651	21,4	903
441	Hirrlingen	12,8	2 974	15,3	580
442	Hirschberg a. d. Bergstraße	12,4	9 405	22,5	2 035
443	Hochdorf, Lkr. Esslingen	7,8	4 739	21,9	628
444	Hochdorf, Lkr. Biberach	23,8	2 141	14,9	355
445	Höchenschwand	29,5	2 556	24,6	476
446	Hockenheim, Stadt	34,8	21 031	18,2	6 504
447	Höfen an der Enz	9,1	1 682	21,6	568
448	Hofstetten	18,1	1 686	16,1	284
449	Hohberg	28,9	7 832	18,3	826
450	Hohenfels	30,5	2 010	16,3	263
451	Hohenstadt	11,6	743	14,3	21
452	Hohenstein	61,7	3 708	16,7	1 575
453	Hohentengen	36,6	4 435	15,4	751
454	Hohentengen am Hochrhein	27,6	3 748	17,8	570
455	Holzgerlingen, Stadt	13,4	12 502	16,6	2 986

27. Gemeindetabelle

281

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2007	Bevölkerung am 31.12.2007		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2007 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
456	Holz Kirch	8,1	271	23,6	18
457	Holzmaden	3,1	2 155	16,8	361
458	Höpfingen	30,5	3 264	19,4	349
459	Horb am Neckar, Stadt	119,8	26 142	16,9	7 618
460	Horben	8,8	1 104	17,8	61
461	Horgenzell	56,2	4 770	12,8	824
462	Hornberg, Stadt	54,5	4 403	22,6	1 641
463	Hoßkirch	15,8	741	14,0	33
464	Hüffenhardt	17,6	2 035	22,2	192
465	Hüfingen, Stadt	58,5	7 750	16,5	1 543
466	Hügelsheim	14,9	4 586	11,3	545
467	Hülben	6,4	2 829	19,6	371
468	Hüttisheim	10,4	1 343	17,7	138
469	Hüttlingen	18,7	5 785	17,9	641
470	Ibach	21,4	401	24,2	38
471	Iffezheim	19,9	4 927	17,2	1 572
472	Igersheim	42,8	5 615	17,8	1 680
473	Iggingen	11,4	2 592	16,4	502
474	Ihringen	23,0	5 940	18,7	954
475	Illerkirchberg	11,5	4 669	18,1	340
476	Illerrieden	18,2	3 324	16,4	384
477	Illingen	29,4	7 204	19,2	1 497
478	Illmensee	24,9	2 084	13,6	439
479	Ilsfeld	26,5	8 357	16,4	2 919
480	Ilshofen, Stadt	54,9	6 111	15,6	2 133
481	Ilvesheim	5,9	7 768	23,2	597
482	Immendingen	74,0	5 878	16,5	874
483	Immenstaad am Bodensee ...	9,3	6 071	22,6	4 181
484	Ingelfingen, Stadt	46,5	5 851	19,6	3 288
485	Ingersheim	11,5	6 032	17,3	728
486	Ingoldingen	44,2	2 672	16,1	353
487	Inzigkofen	28,8	2 926	18,2	464
488	Inzlingen	9,5	2 462	23,9	131
489	Irndorf	14,6	785	24,3	128
490	Isny im Allgäu, Stadt	85,4	14 623	17,3	6 551

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2007	Bevölkerung am 31.12.2007		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2007 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
491	Ispringen	8,2	6 019	23,4	2 306
492	Ittlingen	14,1	2 457	14,7	449
493	Jagsthausen	17,7	1 530	20,5	595
494	Jagstzell	38,0	2 444	15,6	296
495	Jestetten	20,6	5 118	20,4	1 073
496	Jettingen	21,1	7 635	14,8	1 103
497	Jungingen	9,3	1 464	23,2	884
498	Kaisersbach	27,9	2 706	18,0	350
499	Kämpfelbach	13,6	6 198	19,8	567
500	Kandern, Stadt	62,3	8 120	20,8	1 186
501	Kanzach	11,2	475	18,7	63
502	Kappel-Grafenhausen	25,7	4 861	15,6	511
503	Kappelrodeck	17,9	5 866	20,0	933
504	Karlsbad	38,0	15 995	18,6	6 221
505	Karlsdorf-Neuthard	14,0	9 676	17,2	1 254
506	Karlsruhe, Stadt	173,5	288 917	19,4	151 864
507	Kehl, Stadt	75,1	34 747	19,3	14 434
508	Keltern	29,8	8 951	19,8	1 811
509	Kenzingen, Stadt	36,9	9 079	18,3	2 112
510	Kernen im Remstal	15,1	15 328	20,3	4 565
511	Ketsch	16,5	12 808	21,4	2 604
512	Kieselbronn	8,6	3 014	18,5	418
513	Kippenheim	20,9	5 134	18,8	1 913
514	Kirchardt	21,5	5 502	14,9	1 349
515	Kirchberg a. d. Jagst., Stadt	40,9	4 403	17,3	938
516	Kirchberg an der Iller	18,6	1 933	17,0	373
517	Kirchberg an der Murr	13,2	3 718	17,8	811
518	Kirchdorf an der Iller	22,9	3 550	14,6	1 787
519	Kirchentellinsfurt	11,0	5 584	15,7	1 243
520	Kirchheim am Neckar	8,5	5 131	16,5	1 029
521	Kirchheim am Ries	21,1	1 959	18,7	211
522	Kirchheim u. Teck, Stadt	40,5	39 877	19,7	13 691
523	Kirchzarten	21,1	9 827	22,2	2 450
524	Kißlegg	92,4	8 564	17,8	1 955
525	Klettgau	45,9	7 446	18,4	1 526

27. Gemeindetabelle

283

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2007	Bevölkerung am 31.12.2007		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2007 ⁽¹⁾⁽²⁾⁽³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
526	Knittlingen, Stadt	26,3	7 700	17,0	2 842
527	Kohlberg	4,4	2 322	18,5	603
528	Kolbingen	16,5	1 327	20,0	344
529	Köngen	12,5	9 630	18,5	3 018
530	Königheim	61,2	3 235	21,9	349
531	Königsbach-Stein	33,7	9 793	19,5	3 760
532	Königsbronn	45,5	7 367	22,4	1 051
533	Königseggwald	6,9	674	17,8	69
534	Königsfeld i. Schwarzwald ...	40,2	6 096	22,7	1 100
535	Königsheim	4,4	561	17,5	352
536	Konstanz, Univ.-Stadt	54,1	81 511	18,7	26 547
537	Korb	8,5	10 404	19,5	1 400
538	Korntal-Münchingen, Stadt ..	20,7	18 397	20,1	6 950
539	Kornwestheim, Stadt	14,6	31 136	20,2	8 441
540	Kraichtal, Stadt	80,6	14 995	17,9	2 685
541	Krauchenwies	44,7	5 088	16,3	1 208
542	Krautheim, Stadt	52,9	4 839	18,5	1 369
543	Kreßberg	48,5	3 852	17,1	476
544	Kressbronn am Bodensee	20,4	8 020	20,2	2 487
545	Kronau	10,9	5 634	16,3	1 068
546	Kuchen	9,0	5 666	21,4	532
547	Külsheim, Stadt	81,5	5 618	18,8	1 100
548	Künzelsau, Stadt	75,2	14 940	20,2	10 748
549	Kupferzell	54,3	5 895	15,1	2 167
550	Kuppenheim, Stadt	18,1	7 603	21,2	1 402
551	Kürnbach	12,7	2 372	22,2	376
552	Küssberg	26,2	5 485	19,3	1 125
553	Kusterdingen	24,2	8 258	16,4	1 240
554	Ladenburg, Stadt	19,0	11 473	21,9	4 793
555	Lahr/Schwarzwald, Stadt	69,9	43 543	19,6	19 276
556	Laichingen, Stadt	69,8	10 976	18,2	3 751
557	Langenargen	15,3	7 692	23,5	1 446
558	Langenau, Stadt	75,0	14 161	17,6	3 798
559	Langenbrettach	24,0	3 573	14,4	549
560	Langenburg, Stadt	31,4	1 789	24,6	550

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2007	Bevölkerung am 31.12.2007		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2007 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
561	Langenenslingen	88,4	3 600	18,8	854
562	Lauchheim, Stadt	40,9	4 720	14,5	741
563	Lauchringen	12,8	7 458	17,3	1 691
564	Lauda-Königshofen, Stadt ...	94,5	14 929	20,6	3 477
565	Laudenbach	10,3	6 110	17,8	893
566	Lauf	15,0	3 893	20,9	364
567	Laufenburg (Baden), Stadt ...	23,6	8 596	18,1	2 169
568	Lauffen am Neckar, Stadt	22,6	10 998	18,5	2 755
569	Laupheim, Stadt	61,8	19 412	17,0	9 588
570	Lautenbach	21,5	1 886	20,2	97
571	Lauterach	13,8	605	13,9	.
572	Lauterbach	20,0	3 114	24,9	436
573	Lauterstein, Stadt	23,3	2 759	19,8	213
574	Lehrensteinsfeld	6,2	2 130	16,2	242
575	Leibertingen	47,2	2 275	18,1	430
576	Leimen, Stadt	20,6	26 932	17,7	4 067
577	Leinfelden-Echterdingen, Stadt	29,9	36 938	19,8	24 668
578	Leingarten	23,5	10 684	16,8	2 952
579	Leinzell	2,1	2 194	19,3	174
580	Lenningen	41,4	8 453	19,7	1 915
581	Lenzkirch	57,9	5 169	22,5	1 986
582	Leonberg, Stadt	48,7	45 537	20,4	14 465
583	Leutenbach	14,7	10 877	17,7	1 415
584	Leutkirch im Allgäu, Stadt	175,0	22 181	18,5	6 614
585	Lichtenau, Stadt	27,6	5 018	16,8	1 275
586	Lichtenstein	34,2	9 157	19,5	1 339
587	Lichtenwald	10,8	2 481	20,6	129
588	Limbach	43,6	4 574	20,3	889
589	Linkenheim-Hochstetten	23,6	11 861	17,9	1 094
590	Lobbach	14,9	2 401	17,5	362
591	Löchgau	10,9	5 398	19,0	929
592	Loffenau	17,1	2 623	20,3	164
593	Löffingen, Stadt	88,0	7 886	18,6	1 348
594	Lonsee	43,3	4 758	16,0	440
595	Lorch, Stadt	34,3	11 145	19,0	2 821

27. Gemeindetabelle

285

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2007	Bevölkerung am 31.12.2007		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2007 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
596	Lörrach, Stadt	39,4	47 880	19,8	18 543
597	Loßburg	79,3	7 913	18,7	3 148
598	Lottstetten	13,4	2 158	19,5	384
599	Löwenstein, Stadt	23,5	3 107	16,0	1 187
600	Ludwigsburg, Stadt	43,3	87 349	19,4	42 388
601	Magstadt	19,1	8 808	17,1	1 911
602	Mahlberg, Stadt	16,6	4 493	13,7	1 472
603	Mahlstetten	12,2	730	21,5	72
604	Mainhardt	58,7	5 665	17,4	950
605	Malsburg-Marzell	24,9	1 526	19,7	276
606	Malsch, Lkr. Karlsruhe	51,2	14 474	18,7	2 641
607	Malsch, Rhein-Neckar-Kreis	6,8	3 401	17,3	636
608	Malterdingen	11,1	3 004	15,5	1 020
609	Mannheim, Univ.-Stadt	145,0	309 795	19,1	158 785
610	Marbach am Neckar, Stadt ...	18,1	15 601	18,2	3 034
611	March	17,8	8 631	15,9	1 295
612	Markdorf, Stadt	40,9	12 692	19,4	4 483
613	Markgröningen, Stadt	28,2	14 594	16,4	4 802
614	Marzell	34,9	5 404	23,4	625
615	Maselheim	47,0	4 533	16,5	814
616	Massenbachhausen	8,8	3 558	16,6	697
617	Mauer	6,3	3 919	15,7	450
618	Maulbronn, Stadt	25,4	6 794	19,2	1 622
619	Maulburg	9,7	4 051	17,5	3 117
620	Meckenbeuren	31,9	13 341	16,3	3 893
621	Meckesheim	16,3	5 343	19,2	1 741
622	Meersburg, Stadt	12,1	5 581	22,1	1 341
623	Mehrstetten	17,1	1 410	15,6	266
624	Meißenheim	21,3	3 687	19,3	753
625	Mengen, Stadt	49,8	10 072	18,9	2 821
626	Merdingen	14,4	2 571	16,2	535
627	Merklingen	21,3	1 882	20,4	556
628	Merzhausen	2,8	4 688	24,0	921
629	Meßkirch, Stadt	76,2	8 442	19,9	2 069
630	Meßstetten, Stadt	76,8	10 758	17,7	2 289

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2007	Bevölkerung am 31.12.2007		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2007 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
631	Metzingen, Stadt	34,6	22 012	21,2	10 244
632	Michelbach an der Bilz	17,7	3 463	17,9	617
633	Michelfeld	35,2	3 602	15,5	882
634	Mietingen	26,3	4 040	11,3	714
635	Mittelbiberach	23,7	3 930	12,8	332
636	Möckmühl, Stadt	49,6	8 171	17,7	2 567
637	Möggingen	10,3	4 177	16,7	763
638	Mögglingen	9,9	10 246	20,3	2 270
639	Mönchweiler	9,6	3 154	20,9	1 248
640	Mönsheim	16,8	2 755	16,7	553
641	Moos	14,4	3 233	17,2	372
642	Moosburg	1,9	194	22,2	27
643	Mosbach, Stadt	62,2	24 935	19,6	11 538
644	Mössingen, Stadt	50,1	20 160	17,5	4 198
645	Mötzingen	8,2	3 669	13,2	655
646	Mudau	107,6	5 020	18,4	848
647	Muggensturm	11,6	6 277	18,0	1 885
648	Mühlacker, Stadt	54,3	25 863	20,1	9 157
649	Mühlenbach	31,2	1 691	19,0	103
650	Mühlhausen	15,3	8 218	15,1	850
651	Mühlhausen im Täle	6,3	1 000	15,3	297
652	Mühlhausen-Ehingen	17,8	3 682	17,4	321
653	Mühlheim a. d. Donau, Stadt	21,7	3 477	21,8	953
654	Mühligen	32,7	2 358	16,2	166
655	Mulfingen	80,1	3 828	17,3	2 706
656	Müllheim, Stadt	57,9	18 276	20,7	6 103
657	Mundelsheim	10,2	3 208	18,1	319
658	Munderkingen, Stadt	13,1	5 075	20,2	1 332
659	Münsingen, Stadt	116,0	14 613	18,9	3 384
660	Münstertal/Schwarzwald	67,7	5 284	20,9	646
661	Murg	20,9	6 916	18,7	1 223
662	Murr	7,8	6 202	16,8	1 874
663	Murrhardt, Stadt	71,1	14 142	22,5	3 389
664	Mutlangen	8,8	6 587	16,9	2 150
665	Nagold, Stadt	63,1	22 700	18,7	9 011

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2007	Bevölkerung am 31.12.2007		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2007 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
666	Nattheim	45,0	6 259	18,9	883
667	Neckarbischofsheim, Stadt ..	26,4	3 946	19,3	1 125
668	Neckargemünd, Stadt	26,1	14 032	20,5	2 662
669	Neckargerach	15,3	2 361	19,8	262
670	Neckarsulm, Stadt	24,9	27 172	18,1	28 477
671	Neckartailfingen	8,3	3 837	16,1	750
672	Neckartenzlingen	9,0	6 190	16,4	2 019
673	Neckarwestheim	14,0	3 542	15,1	1 483
674	Neckarzimmern	8,2	1 504	15,3	576
675	Neenstetten	8,3	822	15,9	299
676	Nehren	8,6	4 336	15,1	725
677	Neidenstein	6,5	1 820	18,8	349
678	Neidlingen	12,6	1 876	18,3	607
679	Nellingen	35,8	1 904	15,7	491
680	Nerenstetten	6,1	344	15,1	9
681	Neresheim, Stadt	118,5	8 202	17,0	1 696
682	Neubulach, Stadt	24,7	5 501	18,0	957
683	Neudenaу, Stadt	32,9	5 222	17,2	673
684	Neuenburg a. Rhein, Stadt ...	44,1	12 000	15,2	3 220
685	Neuenbürg, Stadt	28,2	7 610	20,9	1 551
686	Neuenstadt a. Kocher, Stadt	41,2	9 540	16,2	2 585
687	Neuenstein, Stadt	47,8	6 245	17,2	2 373
688	Neuenweg	12,7	326	19,6	48
689	Neuffen, Stadt	17,4	6 195	18,5	1 394
690	Neufra	28,4	1 931	17,9	324
691	Neuhausen	29,8	5 422	17,1	1 019
692	Neuhausen a. d. Fildern	12,5	11 498	18,3	5 315
693	Neuhausen ob Eck	46,2	3 857	15,9	648
694	Neukirch	26,6	2 652	12,6	580
695	Neuler	36,3	3 117	14,1	525
696	Neulingen	23,2	6 650	16,9	1 306
697	Neulußheim	3,4	6 675	17,6	536
698	Neunkirchen	15,9	1 801	17,3	203
699	Neuried	57,9	9 453	17,6	1 126
700	Neustetten	15,9	3 493	12,5	298

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2007	Bevölkerung am 31.12.2007		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2007 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
701	Neuweiler	51,3	3 173	18,3	720
702	Niedereschach	33,1	6 054	15,9	1 444
703	Niedernhall, Stadt	17,7	3 955	17,1	1 158
704	Niederstetten, Stadt	104,1	5 323	18,0	1 565
705	Niederstotzingen, Stadt	29,8	4 868	17,5	928
706	Niefen-Öschelbronn	22,0	12 044	20,7	4 382
707	Nordheim	12,7	7 535	17,4	1 199
708	Nordrach	37,7	2 031	19,2	816
709	Notzingen	7,7	3 552	18,5	397
710	Nufringen	10,0	5 321	15,9	1 801
711	Nürtingen, Stadt	46,9	40 606	19,8	15 494
712	Nusplingen	20,7	1 853	20,6	269
713	Nußloch	13,6	10 734	18,4	1 758
714	Oberboihingen	6,3	5 443	17,3	1 445
715	Oberderdingen	33,6	10 497	17,0	4 070
716	Oberdischingen	8,8	2 003	17,4	257
717	Obergröningen	5,9	460	17,0	4
718	Oberharmersbach	40,9	2 565	18,1	346
719	Oberhausen-Rheinhausen	19,0	9 595	19,6	1 059
720	Oberkirch, Stadt	69,1	20 062	18,7	6 863
721	Oberkochen, Stadt	23,6	8 048	24,6	7 199
722	Obermarchtal	26,6	1 263	15,1	217
723	Oberndorf a. Neckar, Stadt ...	55,9	14 615	21,1	5 782
724	Obernheim	15,0	1 507	17,8	238
725	Oberreichenbach	36,0	2 854	17,4	169
726	Oberried	66,3	2 860	16,7	430
727	Oberriexingen, Stadt	8,2	3 004	15,3	336
728	Oberrot	37,9	3 755	17,6	1 757
729	Obersontheim	54,8	4 827	17,5	1 594
730	Oberstadion	15,8	1 593	13,9	120
731	Oberstenfeld	21,1	7 992	19,0	2 023
732	Obersulm	31,1	13 883	18,8	2 556
733	Oberteuringen	20,1	4 452	14,6	596
734	Oberwolfach	51,3	2 749	20,6	435
735	Obrigheim	24,3	5 275	20,2	1 004

27. Gemeindetabelle

289

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2007	Bevölkerung am 31.12.2007		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2007 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
736	Ochsenhausen, Stadt	60,0	8 866	16,4	4 248
737	Oedheim	21,3	5 963	17,1	501
738	Offenau	5,7	2 707	17,7	737
739	Offenburg, Stadt	78,4	58 993	20,2	349
379	Ofterdingen	15,2	4 575	16,4	1 006
741	Oftersheim	12,8	10 686	20,6	778
742	Oggelshausen	13,1	953	18,2	145
743	Ohlsbach	11,1	3 219	17,4	511
744	Ohmden	5,6	1 753	18,0	85
745	Öhningen	28,2	3 690	24,6	336
746	Öhringen, Stadt	67,8	22 766	19,1	8 971
747	Ölbronn-Dürrn	15,6	3 489	18,2	839
748	Öllingen	8,1	514	18,7	39
749	Öpfingen	8,9	2 287	17,1	170
750	Oppenau, Stadt	73,0	5 004	23,5	1 840
751	Oppenweiler	19,8	4 227	19,1	2 039
752	Orsingen-Nenzingen	22,2	3 133	16,0	598
753	Ortenberg	5,7	3 261	20,6	670
754	Ostelsheim	9,2	2 463	16,2	230
755	Osterburken, Stadt	47,3	6 491	21,0	2 281
756	Ostfildern, Stadt	22,8	35 300	18,0	10 808
757	Ostrach	108,9	6 850	16,5	1 452
758	Östringen, Stadt	53,2	12 931	17,2	3 063
759	Ötigheim	11,0	4 463	18,1	1 065
760	Ötisheim	14,3	4 894	19,5	1 073
761	Ottenbach	11,9	2 504	17,6	231
762	Ottenhöfen i. Schwarzwald ..	25,3	3 317	21,3	669
763	Ottersweier	29,2	6 274	18,9	2 229
764	Owen, Stadt	9,7	3 482	17,7	1 068
765	Owingen	36,7	4 249	15,9	706
766	Pfaffenhofen	12,0	2 358	16,5	439
767	Pfaffenweiler	3,6	2 563	18,1	236
768	Pfalzgrafeweiler	44,7	7 176	17,8	2 093
769	Pfedelbach	41,3	8 959	17,9	1 696
770	Pfinztal	31,1	17 999	20,5	2 637

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2007	Bevölkerung am 31.12.2007		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2007 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
771	Pforzheim, Stadt	98,0	119 423	20,8	48 697
772	Pfronstetten	54,1	1 543	17,7	212
773	Pfullendorf, Stadt	90,6	13 123	16,4	5 882
774	Pfullingen, Stadt	30,1	18 364	20,0	5 052
775	Philippsburg, Stadt	50,6	12 571	17,5	4 302
776	Plankstadt	8,4	9 559	21,2	1 245
777	Pleidelsheim	10,2	6 274	17,3	1 769
778	Pliezhausen	17,3	9 473	16,1	2 351
779	Plochingen, Stadt	10,7	14 209	19,4	4 462
780	Plüderhausen	26,1	9 559	19,6	2 161
781	Radolfzell am Bodensee, Stadt	58,6	30 292	20,1	11 115
782	Raich	9,4	290	26,9	44
783	Rainau	25,4	3 314	14,0	261
784	Rammingen	14,0	1 282	15,5	199
785	Rangendingen	21,7	5 270	16,7	1 423
786	Rastatt, Stadt	59,0	47 803	21,7	26 049
787	Ratshausen	5,8	785	22,7	251
788	Rauenberg, Stadt	11,1	7 631	16,1	890
789	Ravensburg, Stadt	92,0	49 327	19,5	29 132
790	Ravenstein, Stadt	56,0	3 075	19,0	466
791	Rechberghausen	6,4	5 403	22,0	1 323
792	Rechtenstein	3,8	284	16,9	11
793	Reichartshausen	10,0	2 015	17,0	305
794	Reichenau	12,7	5 051	17,2	1 717
795	Reichenbach a. d. Fils	7,4	7 883	20,6	2 468
796	Reichenbach am Heuberg	6,1	536	14,6	169
797	Reilingen	16,3	7 068	18,5	1 219
798	Remchingen	24,1	11 785	17,8	2 533
799	Remseck am Neckar, Stadt ..	22,8	22 656	15,9	2 868
800	Remshalden	15,1	13 533	20,9	3 048
801	Renchen, Stadt	32,1	7 366	18,0	2 550
802	Renningen, Stadt	31,1	17 214	17,0	4 672
803	Renquishausen	7,7	739	15,3	86
804	Reute	4,8	3 096	14,4	245
805	Reutlingen, Stadt	87,1	112 458	19,3	47 607

27. Gemeindetabelle

291

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2007	Bevölkerung am 31.12.2007		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2007 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
806	Rheinau, Stadt	73,5	11 135	17,5	3 356
807	Rheinfeld (Baden), Stadt ..	62,8	32 513	18,7	8 680
808	Rheinhausen	22,0	3 423	17,7	476
809	Rheinmünster	42,5	6 599	16,5	2 108
810	Rheinstetten, Stadt	32,3	20 404	21,1	3 225
811	Rickenbach	34,7	3 864	19,6	603
812	Riederich	4,6	4 267	17,3	1 259
813	Riedhausen	8,4	629	12,4	70
814	Riedlingen, Stadt	65,0	10 308	20,3	3 534
815	Riegel am Kaiserstuhl	18,3	3 604	13,8	1 006
816	Rielasingen-Worblingen	18,6	11 918	20,6	1 657
817	Riesbürg	18,0	2 291	18,8	489
818	Rietheim-Weilheim	12,0	2 653	19,8	2 372
819	Ringsheim	11,3	2 204	19,4	484
820	Rohrdorf	3,9	1 969	17,9	273
821	Roigheim	14,0	1 461	19,2	337
822	Römerstein	46,0	3 891	18,8	725
823	Rosenberg, Ostalbkreis	41,0	2 643	16,2	811
824	Rosenberg, Neckar-Odenwald-Kreis	41,0	2 216	21,7	643
825	Rosenfeld, Stadt	51,1	6 571	18,1	1 892
826	Rosengarten	31,0	5 123	17,2	828
827	Rot am See	74,8	5 217	18,6	1 173
828	Rot an der Rot	63,5	4 363	16,7	628
829	Rottenacker	10,3	2 178	18,7	842
830	Rottenburg am Neckar, Stadt	142,3	42 744	16,1	7 161
831	Rottweil, Stadt	71,8	25 630	20,1	11 421
832	Rudersberg	39,4	11 630	18,5	2 104
833	Rümmingen	4,5	1 686	15,2	193
834	Ruppertshofen	14,2	1 849	13,3	186
835	Rust	13,3	3 689	13,6	2 173
836	Rutesheim, Stadt	16,2	10 121	17,9	2 308
837	Sachsenheim, Stadt	57,9	17 352	18,9	2 622
838	Salach	8,3	7 804	19,5	3 270
839	Salem	62,7	11 179	17,0	2 589
840	Sallneck	4,6	356	13,2	35

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2007	Bevölkerung am 31.12.2007		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2007 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
841	Sandhausen	14,6	14 336	19,6	1 554
842	Sasbach am Kaiserstuhl	20,8	3 393	16,7	369
843	Sasbach, Ortenaukreis	16,7	5 533	19,2	1 526
844	Sasbachwalden	18,1	2 530	25,0	405
845	Satteldorf	46,2	5 224	15,5	2 186
846	Sauldorf	49,7	2 480	18,1	636
847	Schallbach	4,0	721	15,1	14
848	Schallstadt	19,6	5 991	17,0	1 445
849	Schechingen	11,9	2 427	14,5	197
850	Scheer, Stadt	18,7	2 592	18,1	565
851	Schefflenz	37,0	4 221	19,1	424
852	Schelklingen, Stadt	75,2	7 143	18,3	1 506
853	Schemmerhofen	50,2	7 651	14,9	1 185
854	Schenkenzell	42,1	1 773	23,1	402
855	Schiltach, Stadt	34,2	3 977	23,5	3 346
856	Schlaitdorf	7,3	1 731	14,6	57
857	Schlat	9,7	1 797	19,5	120
858	Schliengen	37,5	5 321	17,5	784
859	Schlier	32,6	3 712	16,6	434
860	Schlierbach	11,0	3 796	19,9	1 338
861	Schluchsee	69,4	2 584	23,2	771
862	Schnürpflingen	10,7	1 377	13,2	89
863	Schömberg	37,2	8 587	19,4	1 550
864	Schömberg, Stadt	23,3	4 684	16,7	1 009
865	Schonach i. Schwarzwald ...	36,7	4 145	23,6	1 410
866	Schönaich	14,2	9 803	20,1	2 766
867	Schönau i. Schwarzwald, Stadt	14,7	2 476	21,4	1 242
868	Schönau, Stadt	22,5	4 696	22,3	756
869	Schönbrunn	34,5	2 987	19,2	210
870	Schönenberg	7,4	339	21,5	.
871	Schöntal	81,7	5 876	19,6	1 744
872	Schönwald i. Schwarzwald ..	27,8	2 419	24,2	354
873	Schopfheim, Stadt	68,0	19 238	19,1	6 232
874	Schopfloch	17,0	2 580	16,9	1 998
875	Schorndorf, Stadt	56,8	39 271	20,9	11 817

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2007	Bevölkerung am 31.12.2007		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2007 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
876	Schramberg, Stadt	80,7	21 915	21,6	10 788
877	Schriesheim, Stadt	31,6	14 855	19,3	2 351
878	Schrozberg, Stadt	105,2	6 035	21,0	1 311
879	Schuttertal	50,3	3 273	19,1	288
880	Schutterwald	21,0	7 146	20,4	2 207
881	Schwäbisch Gmünd, Stadt ...	113,8	60 892	20,6	24 095
882	Schwäbisch Hall, Stadt	104,2	36 668	18,6	20 054
883	Schwaigern, Stadt	49,5	11 133	16,8	3 475
884	Schwaikheim	9,2	9 408	17,8	1 768
885	Schwanau	38,4	6 850	19,6	2 447
886	Schwarzach	8,4	3 209	13,0	1 223
887	Schwendi	49,2	6 304	17,1	2 320
888	Schwenningen	19,3	1 523	19,2	240
889	Schwetzingen, Stadt	21,6	22 159	17,4	6 143
890	Schwieberdingen	14,9	11 166	17,7	8 186
891	Schwörstadt	20,1	2 429	18,2	187
892	Seckach	27,9	4 436	16,7	750
893	Seebach	19,0	1 489	19,5	232
894	Seekirch	5,8	286	16,4	23
895	Seelbach	29,8	5 138	21,5	1 199
896	Seewald	58,5	2 359	24,1	734
897	Seitingen-Oberflacht	19,7	2 324	17,6	337
898	Sersheim	11,5	5 235	16,6	899
899	Setzingen	8,4	619	15,0	67
900	Sexau	16,3	3 235	18,5	812
901	Siegelsbach	7,7	1 665	15,4	577
902	Sigmaringen, Stadt	92,8	16 501	19,9	7 456
903	Sigmaringendorf	12,5	3 761	21,4	1 769
904	Simmersfeld	44,2	2 178	16,1	616
905	Simmozheim	9,5	2 809	13,9	237
906	Simonswald	74,3	3 011	18,5	384
907	Sindelfingen, Stadt	50,8	60 829	19,9	56 392
908	Singen (Hohentwiel), Stadt ..	61,8	45 519	22,3	22 581
909	Sinsheim, Stadt	127,0	35 517	17,1	11 530
910	Sinzheim	28,5	11 227	18,0	2 434

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2007	Bevölkerung am 31.12.2007		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2007 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
911	Sipplingen	4,3	2 151	24,7	329
912	Sölden	3,8	1 156	16,9	361
913	Sonnenbühl	61,3	7 025	18,0	1 502
914	Sontheim an der Brenz	28,9	5 568	18,9	1 914
915	Spaichingen, Stadt	18,5	12 427	20,7	4 399
916	Spechbach	8,5	1 720	21,2	122
917	Spiegelberg	28,2	2 155	17,8	157
918	Spraitbach	12,4	3 446	18,6	284
919	St. Blasien, Stadt	54,4	4 026	22,3	1 587
920	St. Georgen i. Schwarzw., Stadt	59,8	13 454	23,1	4 980
921	St. Johann	59,0	5 283	19,5	805
922	St. Leon-Rot	25,6	12 539	16,3	7 094
923	St. Märgen	33,3	1 897	19,7	237
924	St. Peter	35,9	2 532	19,4	278
925	Staig	17,7	3 204	19,4	269
926	Starzach	27,8	4 436	16,5	307
927	Staufen i. Breisgau, Stadt	23,3	7 779	24,1	2 176
928	Stegen	26,3	4 381	19,5	447
929	Steinach	33,3	4 003	17,7	747
930	Steinen	46,9	10 093	18,7	1 614
931	Steinenbronn	9,7	6 039	15,8	1 205
932	Steinhausen a. d. Rottum	29,9	1 947	15,4	116
933	Steinheim a. d. Murr, Stadt ..	23,2	11 962	16,2	1 650
934	Steinheim am Albuch	82,4	8 696	21,0	2 105
935	Steinmauern	12,4	2 929	17,1	313
936	Steißlingen	24,5	4 606	18,9	767
937	Sternenfels	17,3	2 827	16,6	910
938	Stetten	4,3	976	22,0	48
939	Stetten am kalten Markt	56,5	5 241	19,3	1 425
940	Stimpfach	33,4	2 995	15,6	806
941	Stockach, Stadt	69,8	16 674	18,8	5 427
942	Stödtlen	31,2	2 016	15,8	199
943	Straßberg	24,9	2 669	19,9	383
944	Straubenhardt	33,1	10 751	18,6	3 052
945	Stühlingen, Stadt	93,2	5 184	18,5	1 658

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeinde- gebiet am 31.12.2007	Bevölkerung am 31.12.2007		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2007 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
946	Stutensee, Stadt	45,7	23 500	17,1	4 236
947	Stuttgart, Landeshauptstadt	207,3	597 176	18,8	340 581
948	Sulz am Neckar, Stadt	87,6	12 496	19,4	3 180
949	Sulzbach an der Murr	40,1	5 432	20,1	1 533
950	Sulzbach -Laufen	44,0	2 541	17,7	1 226
951	Sulzburg, Stadt	22,7	2 729	20,6	753
952	Sulzfeld	18,8	4 650	19,5	1 253
953	Süßen, Stadt	12,8	10 045	19,8	3 106
954	Täferrot	12,0	1 058	15,8	31
955	Talheim, Lkr. Heilbronn	11,6	4 792	17,9	1 399
956	Talheim, Lkr. Tuttlingen	13,1	1 219	18,0	175
957	Tamm	8,8	12 026	17,2	2 081
958	Tannhausen	17,7	1 872	20,1	333
959	Tannheim	27,7	2 363	17,6	186
960	Tauberbischofsheim, Stadt ..	69,3	13 118	20,1	7 113
961	Tegernau	10,1	381	22,0	102
962	Tengen, Stadt	62,0	4 706	21,4	571
963	Teningen	40,3	11 839	20,3	4 180
964	Tettngang, Stadt	71,2	18 467	17,3	6 521
965	Tiefenbach	6,9	499	18,8	25
966	Tiefenbronn	14,8	5 422	16,3	803
967	Titisee-Neustadt, Stadt	89,7	11 870	20,9	3 882
968	Todtmoos	28,1	2 053	20,6	530
969	Todtnau, Stadt	69,6	5 036	21,9	1 385
970	Triberg im Schwarzwald, Stadt	33,3	5 129	24,6	1 697
971	Trochtelfingen, Stadt	79,2	6 522	18,1	1 350
972	Trossingen, Stadt	24,2	15 179	19,5	3 803
973	Tübingen, Univ.-Stadt	108,1	83 813	13,8	36 564
974	Tunau	4,1	184	21,7	.
975	Tuningen	15,6	2 914	17,2	1 046
976	Tuttlingen, Stadt	90,5	34 797	20,4	20 311
977	Überlingen, Stadt	58,7	21 608	25,9	8 499
978	Ubstadt-Weiher	36,5	12 843	17,7	1 789
979	Uhingen, Stadt	24,8	13 784	20,6	3 893
980	Uhltingen-Mühlhofen	15,7	7 984	18,9	915

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2007	Bevölkerung am 31.12.2007		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2007 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
981	Ühlingen-Birkendorf	77,1	5 125	20,0	525
982	Ulm, Universitätsstadt	118,7	121 434	18,2	78 530
983	Umkirch	8,7	5 166	19,0	1 864
984	Ummendorf	20,7	4 373	16,2	1 307
985	Unlingen	26,9	2 433	16,1	198
986	Untereisesheim	3,7	4 146	13,9	469
987	Unterensingen	7,6	4 547	17,9	1 175
988	Untergruppenbach	27,3	7 608	19,8	1 544
989	Unterkirnach	13,2	2 819	16,7	553
990	Untermarchtal	5,6	954	35,6	181
991	Untermünkheim	27,1	3 040	15,5	608
992	Unterreichenbach	6,3	2 272	18,1	310
993	Unterschneidheim	68,1	4 646	15,6	736
994	Unterstadion	8,8	737	11,5	181
995	Unterwachingen	2,6	185	17,3	35
996	Unterwaldhausen	4,1	299	13,0	.
997	Urbach	20,8	8 544	18,5	3 176
998	Uttenweiler	49,8	3 608	14,3	336
999	Utzenfeld	7,4	663	20,7	220
1 000	Vaihingen a. d. Enz, Stadt	73,4	28 927	17,5	6 946
1 001	Vellberg, Stadt	31,9	4 261	17,1	637
1 002	Veringenstadt, Stadt	31,2	2 241	19,5	352
1 003	Villingen-Schwenningen, Stadt	165,5	81 417	21,9	35 714
1 004	Villingendorf	9,3	3 296	15,9	587
1 005	Vogt	22,3	4 532	16,5	807
1 006	Vogtsburg i. Kaiserstuhl, Stadt	37,4	5 641	19,6	2 456
1 007	Vöhrenbach, Stadt	70,5	3 983	21,5	1 143
1 008	Vöhringen	24,7	4 186	18,0	1 006
1 009	Volkertshausen	5,1	2 867	16,0	376
1 010	Vörstetten	7,9	2 934	15,6	410
1 011	Waghäusel, Stadt	42,8	20 544	18,1	5 627
1 012	Waiblingen, Stadt	42,8	52 790	18,8	23 393
1 013	Waibstadt, Stadt	25,6	5 659	18,7	1 369
1 014	Wain	20,1	1 575	15,0	480
1 015	Wald	43,9	2 752	17,2	288

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2007	Bevölkerung am 31.12.2007		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2007 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
1 016	Waldachtal	29,9	5 948	16,1	2 558
1 017	Waldbronn	11,4	12 392	13,6	2 826
1 018	Waldbrunn	44,3	4 970	21,3	934
1 019	Waldburg	22,7	3 076	15,2	363
1 020	Walddorfhäslach	14,4	4 798	13,5	595
1 021	Waldenbuch, Stadt	22,7	8 517	17,8	1 955
1 022	Waldenburg, Stadt	31,6	3 073	15,2	2 717
1 023	Waldkirch, Stadt	48,5	20 642	21,6	6 344
1 024	Waldshut-Tiengen, Stadt	78,0	22 668	20,7	10 077
1 025	Waldstetten	21,0	7 207	18,9	1 292
1 026	Walheim	6,1	2 994	20,9	408
1 027	Walldorf, Stadt	19,9	14 774	19,0	14 392
1 028	Walldürn, Stadt	105,9	11 935	20,2	3 648
1 029	Wallhausen	25,5	3 610	13,9	399
1 030	Walzbachtal	36,7	9 033	18,5	1 223
1 031	Wangen	9,7	3 211	21,4	701
1 032	Wangen im Allgäu, Stadt	101,3	27 290	19,7	9 445
1 033	Wannweil	5,3	5 123	19,0	464
1 034	Warthausen	25,8	4 903	19,0	1 608
1 035	Wäschenbeuren	13,0	3 969	16,8	249
1 036	Wehingen	14,6	3 723	17,1	1 821
1 037	Wehr, Stadt	35,7	12 971	20,5	2 937
1 038	Weidenstetten	17,2	1 237	20,9	98
1 039	Weikersheim, Stadt	80,9	7 533	20,4	1 707
1 040	Weil am Rhein, Stadt	19,5	29 655	19,7	9 672
1 041	Weil der Stadt, Stadt	43,2	19 212	18,2	3 215
1 042	Weil im Schönbuch	26,1	9 979	17,0	1 276
1 043	Weilen unter den Rinnen	3,1	630	11,3	73
1 044	Weilheim	35,6	3 160	16,8	318
1 045	Weilheim a. d. Teck, Stadt	26,5	9 612	18,3	2 936
1 046	Weingarten (Baden)	29,4	9 749	20,3	2 186
1 047	Weingarten, Stadt	12,2	23 591	20,5	10 123
1 048	Weinheim, Stadt	58,1	43 692	22,5	17 130
1 049	Weinsberg, Stadt	22,2	11 585	19,5	4 020
1 050	Weinstadt, Stadt	31,7	26 420	20,1	6 251

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2007	Bevölkerung am 31.12.2007		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2007 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
1 051	Weisenbach	9,1	2 640	20,3	514
1 052	Weissach	22,2	7 547	17,4	4 215
1 053	Weissach im Tal	14,1	7 133	19,0	741
1 054	Weißbach	12,8	2 186	16,3	911
1 055	Weisweil	19,1	2 145	16,0	415
1 056	Wellendingen	17,5	3 114	15,9	841
1 057	Welzheim, Stadt	38,0	11 097	18,7	2 498
1 058	Wembach	1,8	336	19,3	662
1 059	Wendlingen a. Neckar, Stadt	12,1	15 839	19,1	4 512
1 060	Werbach	43,2	3 566	19,1	523
1 061	Wernau (Neckar), Stadt	10,9	12 322	22,1	3 263
1 062	Wertheim, Stadt	138,6	24 101	21,2	10 009
1 063	Westerheim	22,9	2 873	17,0	819
1 064	Westerstetten	13,1	2 168	14,5	134
1 065	Westhausen	38,5	5 934	17,3	1 387
1 066	Widdern, Stadt	25,2	1 966	18,9	161
1 067	Wieden	12,3	576	13,5	172
1 068	Wiernsheim	24,6	6 443	16,1	956
1 069	Wies	21,8	657	19,6	13
1 070	Wiesenbach	11,1	3 092	21,0	285
1 071	Wiesensteig, Stadt	23,4	2 244	22,4	496
1 072	Wieslet	6,4	596	17,8	53
1 073	Wiesloch, Stadt	30,3	25 897	18,3	16 111
1 074	Wildberg, Stadt	56,7	9 996	17,6	1 572
1 075	Wilhelmsdorf	38,1	4 818	15,2	1 342
1 076	Wilhelmsfeld	4,8	3 293	20,5	330
1 077	Willstätt	55,3	9 144	16,3	3 184
1 078	Wimsheim	8,1	2 669	15,3	600
1 079	Winden im Elztal	22,0	2 844	17,8	468
1 080	Winnenden, Stadt	28,0	27 652	18,5	9 523

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2007	Bevölkerung am 31.12.2007		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2007 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
1 081	Winterbach	17,1	7 737	19,2	2 840
1 082	Winterlingen	50,6	6 659	20,9	1 231
1 083	Wittighausen	32,4	1 728	18,8	172
1 084	Wittlingen	4,5	920	14,6	140
1 085	Wittnau	5,0	1 427	18,2	136
1 086	Wolfach, Stadt	68,0	5 880	22,2	1 959
1 087	Wolfegg	39,5	3 437	18,3	679
1 088	Wolfschlugen	7,1	6 253	17,0	1 338
1 089	Wolpertshausen	27,4	2 041	12,2	910
1 090	Wolpertswende	26,4	4 170	16,3	467
1 091	Wörnersberg	3,5	250	11,6	26
1 092	Wört	18,2	1 412	15,7	1 234
1 093	Wurmberg	7,4	2 909	18,6	591
1 094	Wurmlingen	15,4	3 788	21,5	996
1 095	Wüstenrot	30,0	6 790	21,8	1 007
1 096	Wutach	30,5	1 240	20,4	74
1 097	Wutöschingen	26,5	6 686	16,8	1 771
1 098	Wyhl am Kaiserstuhl	16,9	3 613	14,6	415
1 099	Zaberfeld	22,2	3 960	16,6	983
1 100	Zaisenhausen	10,1	1 733	18,2	523
1 101	Zell a. Harmersbach, Stadt ...	36,4	7 995	19,8	2 681
1 102	Zell im Wiesental, Stadt	36,1	6 075	18,6	1 579
1 103	Zell unter Aichelberg	6,4	3 006	17,3	777
1 104	Zimmern ob Rottweil	33,8	6 039	17,7	1 466
1 105	Zimmern unter der Burg	5,0	488	17,8	51
1 106	Zuzenhausen	11,6	2 138	18,1	420
1 107	Zweiflingen	32,1	1 759	19,2	200
1 108	Zwiefalten	45,4	2 092	20,6	1 067
1 109	Zwingenberg	4,7	730	20,8	150

1) Quelle: Auswertungen aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit. – 2) – Am Arbeitsort.
– 3) Vorläufige Ergebnisse.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Baden-Württemberg
Gebiet und Bevölkerung 2006¹⁾				
1	Fläche	km ²	357 114,22	35 751,47
2	Kreisfreie Städte	Anzahl	116	9
3	Landkreise	Anzahl	323	35
4	Gemeinden	Anzahl	12 312	1 110
5	Bevölkerung	1 000	82 315	10 739
6	dar. Männer	1 000	40 301	5 274
7	Ausländische Bevölkerung	1 000	7 255,9	1 271,2
Bevölkerungsbewegung 2006				
8	Eheschließungen	je 1 000 Einw.	4,5	4,5
9	Lebendgeborene	je 1 000 Einw.	8,2	8,6
10	Gestorbene	je 1 000 Einw.	10,0	8,6
11	Geburtenüberschuss/-defizit (-)	je 1 000 Einw.	- 1	0
12	Zuzüge über die Landesgrenze	1 000	1 715,0	234,5
13	Fortzüge über die Landesgrenze	1 000	1 692,2	230,6
14	Wanderungsgewinn/-verlust (-)	1 000	22,8	3,9
Bevölkerungs- und Erwerbsstruktur				
Altersgruppen am 31.12.2006				
15	unter 15 Jahren	% ²⁾	13,9	15,2
16	15 bis unter 45 Jahren	% ²⁾	40,1	40,7
17	45 bis unter 65 Jahren	% ²⁾	26,2	25,5
18	65 Jahre und mehr	% ²⁾	19,8	18,7
19	Erwerbstätige 2007	1 000	39 737	5 518
20	dar. Land- und Forstwirtschaft	%	2,1	1,8
21	Produzierendes Gewerbe	%	25,4	32,7
22	Dienstleistungsbereich	%	72,4	65,4
Arbeitsmarkt 2008³⁾				
23	Offene Stellen April	1 000	592,2	75,5
24	Arbeitslose April	1 000	3 413,9	233,6
25	Arbeitslosenquote April ⁴⁾	%	8,1	4,2
26	Arbeitnehmer insgesamt ⁵⁾	1 000	26 854,6	3 804,3
27	dar. Ausländische Personen	1 000	1 837,8	411,3
Gesundheitswesen Ende 2006				
28	Berufstätige Ärzte	Anzahl	311 230	40 206
29	Vollstationäre Patienten	} auf 100 000 der Bevölkerung	20 437	17 862
30	Aufgestellte Betten in Krankenhäusern ..		620	563
31	Durchschnittliche Verweildauer	Tage	8,5	8,5
32	Auslastungsgrad der Betten	%	76,3	73,7
Bildungswesen 2006⁶⁾				
33	Grund- und Hauptschulen ⁷⁾	} Schüler	17,6	17,3
34	Sonderschulen		6,4	4,9
35	Realschulen ⁸⁾		je	18,9	18,6
36	Gymnasien	} Lehrer	16,2	15,6
37	Berufliche Schulen ⁹⁾		23,4	19,8

1) Stand 31.12. – 2) Der Bevölkerung. – 3) Quelle: Bundesagentur für Arbeit. – 4) Arbeitslose in Prozent der ab-
– 6) Quelle: Statistische Veröffentlichungen der Kultusministerkonferenz (KMK). – 7) Ohne Schüler und Lehrer an
schulen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. – 9) Ohne Schulen für Berufe des Gesundheitswesens.

Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg - VP	Lfd. Nr.
70 551,57	891,02	29 480	404,28	755,16	21 114,69	23 182,38	1
25	1	4	2	1	5	6	2
71	0	14	0	0	21	12	3
2 056	1	420	2	1	426	849	4
12 493	3 404	2 548	664	1 754	6 075	1 694	5
6 119	1 666	1 262	322	856	2 973	840	6
1 178,6	472,6	66,3	84,1	248,2	685,0	39,5	7
4,6	3,4	4,4	4,3	4,0	4,5	5,6	8
8,4	8,7	7,0	8,3	9,2	8,5	7,4	9
9,5	9,3	10,3	10,9	9,8	9,5	10,2	10
2	3	-5	1	6	-3	-8	11
250,5	118,9	61,1	28,4	82,4	151,8	28,9	12
213,2	108,2	64,3	26,2	70,7	164,8	37,7	13
37,3	10,7	-3,3	2,2	11,7	-13,0	-8,9	14
14,9	11,9	10,6	12,8	12,8	14,4	10,5	15
40,6	43,7	39,5	40,5	44,4	39,9	40,1	16
25,7	26,5	29,0	25,9	24,2	26,3	28,8	17
18,9	17,9	20,7	20,8	18,6	19,4	20,6	18
6 536	1 607	1 034	389	1 086	3 099	725	19
2,9	0,3	3,7	0,3	0,5	1,4	3,9	20
28,9	13,4	22,9	20,6	14,8	22,7	18,9	21
68,2	86,2	73,5	78,9	84,6	75,9	77,2	22
72,5	39,0	14,9	8,2	22,5	48,3	13,2	23
291,8	244,8	187,1	38,2	74,9	211,3	133,2	24
4,4	14,5	13,9	11,8	8,4	6,8	15,0	25
4 411,9	1 047,8	724,9	278,8	772,0	2 129,6	511,6	26
352,8	67,0	9,5	17,5	61,9	209,7	4,0	27
50 273	17 098	8 059	3 310	9 557	23 324	6 348	28
20 274	20 428	20 171	28 941	22 586	19 360	22 760	29
610	584	603	847	684	577	601	30
8,3	8,4	8,6	8,0	8,4	8,4	7,8	31
75,7	80,7	79,2	74,7	76,1	76,8	80,6	32
17,3	15,7	20,3	17,8	16,9	20,6	17,9	33
7,7	6,0	5,6	5,6	6,6	6,8	7,3	34
18,5	15,5	16,8	18,3	14,6	16,7	17,8	35
15,4	14,9	14,7	17,1	15,5	18,3	16,1	36
26,1	21,8	27,2	24,6	21,7	23,7	29,5	37

hängigen zivilen Erwerbspersonen. – 5) Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer, Stand 30.6.2007. Hauptschulen in Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. – 8) Ohne Schüler und Lehrer an Real-

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Nieder-sachsen
Gebiet und Bevölkerung 2006¹⁾				
1	Fläche	km ²	357 114,22	47 641,0
2	Kreisfreie Städte	Anzahl	116	8
3	Landkreise	Anzahl	323	38
4	Gemeinden	Anzahl	12 312	1 024
5	Bevölkerung	1 000	82 315	7 983
6	dar. Männer	1 000	40 301	3 915
7	Ausländische Bevölkerung	1 000	7 255,9	530,7
Bevölkerungsbewegung 2006				
8	Eheschließungen	je 1 000 Einw.	4,5	4,9
9	Lebendgeborene	je 1 000 Einw.	8,2	8,2
10	Gestorbene	je 1 000 Einw.	10,0	10,3
11	Geburtenüberschuss/-defizit (-)	je 1 000 Einw.	- 1	- 1
12	Zuzüge über die Landesgrenze	1 000	1 715,0	180,8
13	Fortzüge über die Landesgrenze	1 000	1 692,2	175,3
14	Wanderungsgewinn/-verlust (-)	1 000	22,8	5,5
Bevölkerungs- und Erwerbsstruktur				
Altersgruppen am 31.12.2006				
15	unter 15 Jahren	% ²⁾	13,9	15,3
16	15 bis unter 45 Jahren	% ²⁾	40,1	39,0
17	45 bis unter 65 Jahren	% ²⁾	26,2	25,7
18	65 Jahre und mehr	% ²⁾	19,8	20,0
19	Erwerbstätige 2007	1 000	39 737	3 607
20	dar. Land- und Forstwirtschaft	%	2,1	3,2
21	Produzierendes Gewerbe	%	25,4	24,3
22	Dienstleistungsbereich	%	72,4	72,4
Arbeitsmarkt 2008³⁾				
23	Offene Stellen April	1 000	592,2	49,2
24	Arbeitslose April	1 000	3 413,9	314,7
25	Arbeitslosenquote April ⁴⁾	%	8,1	7,9
26	Arbeitnehmer insgesamt ⁵⁾	1 000	26 854,6	2 356,5
27	dar. Ausländische Personen	1 000	1 837,8	101,7
Gesundheitswesen Ende 2006				
28	Berufstätige Ärzte	Anzahl	311 230	26 362
29	Vollstationäre Patienten	auf 100 000 der Bevölkerung	20 437	18 445
30	Aufgestellte Betten in Krankenhäusern ..		620	534
31	Durchschnittliche Verweildauer	Tage	8,5	8,4
32	Auslastungsgrad der Betten	%	76,3	79,7
Bildungswesen 2006⁶⁾				
33	Grund- und Hauptschulen ⁷⁾	Schüler je Lehrer	17,6	17,7
34	Sonderschulen		6,4	6,8
35	Realschulen ⁸⁾		18,9	19,0
36	Gymnasien		16,2	17,0
37	Berufliche Schulen ⁹⁾		23,4	21,9

1) Stand 31.12. – 2) Der Bevölkerung. – 3) Quelle: Bundesagentur für Arbeit. – 4) Arbeitslose in Prozent der ab- – 6) Quelle: Statistische Veröffentlichungen der Kultusministerkonferenz (KMK). – 7) Ohne Schüler und Lehrer schulen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. – 9) Ohne Schulen für Berufe des Gesundheitswesens.

Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen	Lfd. Nr.
34 085,97	19 853,40	2 568,65	18 417,10	20 446,57	15 798,99	16 172,14	1
23	12	0	7	3	4	6	2
31	24	6	22	21	11	17	3
396	2 306	52	510	1 042	1 125	992	4
18 029	4 053	1 043	4 250	2 442	2 834	2 311	5
8 787	1 988	507	2 074	1 193	1 387	1 139	6
1 914,4	312,9	86,5	120,7	46,4	151,4	47,3	7
4,5	4,9	4,5	3,9	4,1	5,7	4,0	8
8,3	7,8	6,9	7,6	6,9	8,0	7,1	9
10,2	10,4	11,7	11,3	11,9	10,5	11,0	10
-2	-1	-7	-6	-11	0	-10	11
264,6	98,6	16,7	61,8	33,0	72,8	30,2	12
260,2	94,5	18,8	70,1	48,8	64,4	44,4	13
4,4	4,2	-2,1	-8,3	-15,7	8,4	-14,3	14
<i>14,8</i>	<i>14,5</i>	<i>12,9</i>	<i>10,3</i>	<i>10,0</i>	<i>14,9</i>	<i>10,3</i>	15
<i>39,7</i>	<i>39,3</i>	<i>37,7</i>	<i>38,9</i>	<i>38,6</i>	<i>38,6</i>	<i>39,3</i>	16
<i>25,9</i>	<i>26,3</i>	<i>27,8</i>	<i>27,7</i>	<i>28,9</i>	<i>26,1</i>	<i>28,8</i>	17
<i>19,7</i>	<i>20,1</i>	<i>21,6</i>	<i>23,1</i>	<i>22,5</i>	<i>20,5</i>	<i>21,6</i>	18
8 583	1 821	512	1 945	1 004	1 255	1 017	19
1,5	2,7	0,8	2,1	2,9	3,2	2,7	20
24,2	25,9	28,1	26,8	23,9	19,5	29,4	21
74,3	71,3	71,3	71,1	73,2	77,3	67,9	22
118,1	23,7	8,0	28,2	15,3	21,9	16,6	23
782,4	119,5	38,6	298,6	188,6	111,0	145,6	24
8,7	5,8	7,6	13,6	14,9	7,8	12,0	25
5 665,6	1 178,7	344,7	1 373,3	733,7	795,1	726,0	26
442,5	73,3	29,8	13,5	6,3	30,5	6,2	27
66 782	14 710	4 165	14 460	8 028	10 679	7 869	28
21 798	20 298	23 914	21 545	22 937	18 998	22 611	29
693	633	698	631	685	549	395	30
8,7	8,2	8,3	8,5	8,5	8,4	8,6	31
74,9	71,9	77,7	79,1	77,5	79,6	76,8	32
18,3	17,3	18,1	14,9	14,5	18,1	14,9	33
6,5	6,7	6,8	6,0	6,0	7,1	6,3	34
20,7	20,1	20,6	-	-	18,2	-	35
18,0	17,0	16,4	12,7	12,7	17,0	12,2	36
25,8	24,8	26,4	21,4	24,8	25,0	18,9	37

hängigen zivilen Erwerbspersonen. – 5) Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer, Stand 30.6.2007.
an Hauptschulen in Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. – 8) Ohne Schüler und Lehrer an Real-

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Baden-Württemberg
	Schulabgänger 2005/06			
38	mit Hochschulreife ¹⁾	je 10 000 ⁴⁾	724	746
39	mit Realschulabschluss ²⁾		841	807
40	nach Beendigung der Schulpflicht ³⁾		545	636
	Studierende 2006/07⁵⁾			
41	an Universitäten und Gesamt- hochschulen	Anzahl	697 555	95 961
42	an Fachhochschulen		273 471	41 447
	Wahlen zu den Landtagen⁶⁾	Tag der Wahl	–	26.03.06
43	Wahlbeteiligung	%	–	53,4
44	Stimmenanteile ⁸⁾ : CDU ⁹⁾	%	–	44,2
45	SPD	%	–	25,2
46	FDP ¹⁰⁾	%	–	10,7
47	GRÜNE ¹⁰⁾	%	–	11,7
48	Sonstige	%	–	8,4
49	Abgeordnete insgesamt (Tag der Wahl)	Anzahl	–	139
50	CDU ⁹⁾	Anzahl	–	69
51	SPD	Anzahl	–	38
52	FDP ¹⁰⁾	Anzahl	–	15
53	GRÜNE ¹⁰⁾	Anzahl	–	17
54	Sonstige	Anzahl	–	0
	Bundestagswahl (18.9.2005/2.10.2005)			
55	Wahlbeteiligung	%	77,7	78,7
56	Stimmenanteile ¹⁵⁾ : CDU ⁹⁾	%	35,2	39,2
57	SPD	%	34,2	30,1
58	FDP	%	9,8	11,9
59	GRÜNE ¹⁰⁾	%	8,1	10,7
60	Sonstige	%	12,6	8,0
61	Abgeordnete insgesamt (Tag der Wahl) ¹⁶⁾	Anzahl	614	76
62	CDU ⁹⁾	Anzahl	226	33
63	SPD	Anzahl	222	23
64	FDP	Anzahl	61	9
65	GRÜNE ¹⁰⁾	Anzahl	51	8
66	Die Linke.	Anzahl	54	3
	Land- und Forstwirtschaft 2007			
67	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt ¹⁷⁾	1 000	375	57
68	Landwirtschaftlich genutzte Fläche ¹⁷⁾	1 000 ha	16 954	1 436
69	Durchschnittliche Betriebsgröße	ha	45,3	25,2
70	Wald ¹⁸⁾	1 000 ha	10 649	1 363

1) Und Fachhochschulreife. – 2) Oder mit gleichwertigem Abschluss. – 3) Mit und ohne Hauptschulabschluss. – 4) In Baden-Württemberg und Bremen: Bürgerschaft, Berlin: Abgeordnetenhaus. – 5) Unter Einbeziehung des Ergebnisses der Wiederwahl in Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern Zweitstimmen, in Hessen Landesstimmen. – 6) In Bayern 5 Sitze. – 7) DVU 1 Sitz, Die Linke 7 Sitze, BIW 1 Sitz. – 8) Die Linke 13 Sitze, NPD 6 Sitze. – 9) In % der Erzeugungseinheiten. – 10) In % der Erzeugungseinheiten. – 11) In % der Erzeugungseinheiten. – 12) In % der Erzeugungseinheiten. – 13) In % der Erzeugungseinheiten. – 14) In % der Erzeugungseinheiten. – 15) In % der Erzeugungseinheiten. – 16) In % der Erzeugungseinheiten. – 17) In % der Erzeugungseinheiten. – 18) In % der Erzeugungseinheiten.

Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg - VP	Lfd. Nr.
556	821	745	818	795	797	617	38
761	622	849	948	649	813	840	39
654	572	515	539	526	570	536	40
106 846	37 259	12 936	9 397	19 753	56 776	13 717	41
41 990	12 420	6 341	4 903	6 043	23 542	4 383	42
21.09.03	17.09.06	19.09.04	13.05.07 ⁷⁾	24.02.08	27.01.08	17.09.06	
57,1	58,0	56,4	57,5	63,5	64,3	59,1	43
60,7	21,3	19,4	25,6	42,6	36,8	28,8	44
19,6	30,8	31,9	36,7	34,1	36,7	30,2	45
2,6	7,6	3,3	6,0	4,8	9,4	9,6	46
7,7	13,1	3,6	16,5	9,6	7,5	3,4	47
9,4	27,1	41,7	15,2	8,9	9,5	28,0	48
180	149	88	83	121	110	71	49
124	37	20	23	56	42	22	50
41	53	33	32	45	42	23	51
–	13	0	5	0	11	7	52
15	23	0	14	12	9	0	53
–	23 ¹¹⁾	35 ¹¹⁾	9 ¹³⁾	8 ¹¹⁾	6 ¹¹⁾	19 ¹⁴⁾	54
77,9	77,4	74,9	75,5	77,5	78,7	71,2	55
49,2	22,0	20,6	22,8	28,9	33,7	29,6	56
25,5	34,3	35,8	42,9	38,7	35,6	31,7	57
9,5	8,2	6,9	8,1	9,0	11,7	6,3	58
7,9	13,7	5,1	14,3	14,9	10,1	4,0	59
7,9	21,7	31,6	11,9	8,5	8,9	28,5	60
89	22	21	4	14	43	13	61
46	5	4	1	4	15	4	62
24	8	10	2	6	16	4	63
9	2	1	0	1	5	1	64
7	3	1	1	2	5	1	65
3	4	5	0	1	2	3	66
122	0	7	0	1	22	5	67
3 221	2	1 328	8	14	784	1 356	68
26,5	26,5	198,1	40,4	14,3	35,1	249,6	69
2 463	16	1 036	1	4	846	495	70

– 4) Der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 21 Jahren. – 5) Im Alter zwischen 20 und unter 25 Jahren. – 6) Hamholungswahl am 6. Juli 2008 im Wahlbezirk 132/02 (Freizeitreff Eckernfeld). – 7) In % der gültigen Stimmen; in CSU. – 10) Einschließlich entsprechender politischer Gruppierungen. – 11) Die Linke. – 12) PDS 22 Sitze, DVU gültigen Zweitstimmen. – 16) Einschließlich 13 Überhangmandate für die SPD. – 17) Ab 2 ha LF oder mit bestimmten

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Niedersachsen
	Schulabgänger 2005/06			
38	mit Hochschulreife ¹⁾	je 10 000 ⁴⁾	724	662
39	mit Realschulabschluss ²⁾		841	1 086
40	nach Beendigung der Schulpflicht ³⁾		545	450
	Studierende 2006/07⁵⁾			
41	an Universitäten und Gesamt- hochschulen	Anzahl	697 555	52 198
42	an Fachhochschulen		273 471	18 764
	Wahlen zu den Landtagen	Tag der Wahl	–	27.01.08
43	Wahlbeteiligung	%	–	57,1
44	Stimmenanteile ⁶⁾ : CDU	%	–	42,5
45	SPD	%	–	30,3
46	FDP ⁷⁾	%	–	8,2
47	GRÜNE ⁷⁾	%	–	8,0
48	Sonstige	%	–	11,0
49	Abgeordnete insgesamt (Tag der Wahl)	Anzahl	–	152
50	CDU	Anzahl	–	68
51	SPD	Anzahl	–	48
52	FDP ⁷⁾	Anzahl	–	13
53	GRÜNE ⁷⁾	Anzahl	–	12
54	Sonstige	Anzahl	–	11 ⁸⁾
	Bundestagswahl (18.9.2005/2.10.2005)			
55	Wahlbeteiligung	%	77,7	79,4
56	Stimmenanteile ⁹⁾ : CDU	%	35,2	33,6
57	SPD	%	34,2	43,2
58	FDP	%	9,8	8,9
59	GRÜNE ⁷⁾	%	8,1	7,4
60	Sonstige	%	12,6	6,9
61	Abgeordnete insgesamt (Tag der Wahl) ¹³⁾	Anzahl	614	62
62	CDU	Anzahl	226	21
63	SPD	Anzahl	222	27
64	FDP	Anzahl	61	6
65	GRÜNE ⁷⁾	Anzahl	51	5
66	Die Linke.	Anzahl	54	3
	Land- und Forstwirtschaft 2007			
67	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt ¹⁴⁾	1 000	375	50
68	Landwirtschaftlich genutzte Fläche ¹⁴⁾	1 000 ha	16 954	2 618
69	Durchschnittliche Betriebsgröße	ha	45,3	52,5
70	Wald ¹⁵⁾	1 000 ha	10 649	1 011

1) Und Fachhochschulreife. – 2) Oder mit gleichwertigem Abschluss. – 3) Mit und ohne Hauptschulabschluss. – 4) Der gültigen Stimmen; in Rheinland-Pfalz und Thüringen Landesstimmen, in Sachsen Listenstimmen, in Sachsen-An-Linke, Niedersachsen. – 9) In % der gültigen Zweitstimmen. – 10) PDS 31 Sitze, NPD 12 Sitze. – 11) PDS bzw. Die 2 ha LF oder mit bestimmten Erzeugungseinheiten. – 15) Flächenerhebung Stand 31.12.2004.

Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen	Lfd. Nr.
860	610	790	704	640	638	767	38
842	772	740	895	1 019	784	934	39
491	584	639	337	467	744	374	40
157 921	34 477	7 566	41 997	17 329	14 069	19 353	41
57 154	15 353	2 412	14 342	9 644	7 606	7 127	42
22.05.05	26.03.06	05.09.04	19.09.04	26.03.06	20.02.05	13.06.04	
63,0	58,2	55,5	59,6	44,4	66,5	53,8	43
44,8	32,8	47,5	41,1	36,2	40,2	43,0	44
37,1	45,6	30,8	9,8	21,4	38,7	14,5	45
6,2	8,0	5,2	5,9	6,7	6,6	3,6	46
6,2	4,6	5,6	5,1	3,6	6,2	4,5	47
5,7	9,0	10,9	38,0	32,2	8,3	34,4	48
187	101	51	124	97	69	88	49
89	38	27	55	40	30	45	50
74	53	18	13	24	29	15	51
12	10	3	7	7	4	–	52
12	0	3	6	0	4	–	53
0	0	0	43 ¹⁰⁾	26 ¹¹⁾	2 ¹²⁾	28 ¹¹⁾	54
78,3	78,7	79,4	75,7	71,0	79,1	75,5	55
34,4	36,9	30,2	30,0	24,7	36,4	25,7	56
40,0	34,6	33,3	24,5	32,7	38,2	29,8	57
10,0	11,7	7,4	10,2	8,1	10,1	7,9	58
7,6	7,3	5,9	4,8	4,1	8,4	4,8	59
8,0	9,5	23,1	30,5	30,5	6,8	31,7	60
130	31	10	36	23	22	18	61
46	12	3	14	5	8	5	62
54	11	4	8	10	9	6	63
13	4	1	4	2	2	1	64
10	2	0	2	1	2	1	65
7	2	2	8	5	1	5	66
48	26	2	8	5	17	5	67
1 503	715	79	918	1 170	1 008	794	68
31,6	28,0	47,6	110,4	241,6	57,7	165,7	69
849	824	86	494	488	157	516	70

Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 21 Jahren. – 5) Im Alter zwischen 20 und unter 25 Jahren. – 6) In % der halt und Schleswig-Holstein Zweitstimmen. – 7) Einschließlich entsprechender politischer Gruppierungen. – 8) Die Linke. – 12) SSW. – 13) Einschließlich 7 Überhangmandate für die CDU und 9 Überhangmandate für die SPD. – 14) Ab

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Baden-Württemberg
Verarbeitendes Gewerbe 2007¹⁾				
71	Betriebe MD	Anzahl	23 057	4 469
72	Beschäftigte MD	Anzahl	5 305 538	1 090 675
73	Gesamtumsatz	Mill. EUR	1 582 596	283 635
74	Auslandsumsatz	Mill. EUR	710 130	145 111
75	Tatsächlich geleistete Arbeitsstunden	Mill.	8 282	1 669
76	Entgelte	Mill. EUR	219 432	48 630
Bauwirtschaft 2007				
77	Betriebe Ende Juni	Anzahl	74 765	6 934
78	Beschäftigte Ende Juni	Anzahl	720 165	84 810
79	Baugewerblicher Umsatz	Mrd. EUR	80,7	10,2
Wohnungen 2006				
80	Fertig gestellte Wohnungen	Anzahl	249 436	37 162
81	Wohngebäude am 31.12.	1 000	17 742	2 281
82	Wohnungen am 31.12.	1 000	39 754	4 910
Gewerbemeldungen 2007				
83	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	848 561	106 566
84	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	709 130	90 762
Außenhandel 2007²⁾				
85	Ausfuhr ³⁾	Mrd. EUR	969	151
86	Einfuhr ⁴⁾	Mrd. EUR	776	124
Handel; Instandhalt. und Reparatur von Kraftfahrzeugen u. Gebrauchsgütern 2007				
davon mit ... bis ... sozialversicherungspflichtig Beschäftigten				
87	Betriebe insgesamt	Anzahl	783 826	101 137
88	0 – 9	Anzahl	704 094	90 476
89	10 – 49	Anzahl	67 221	8 935
90	50 – 249	Anzahl	11 480	1 592
91	250 und mehr	Anzahl	1 031	134
Gastgewerbe 2007				
92	Betriebe insgesamt	Anzahl	263 929	33 496
93	0 – 9	Anzahl	248 824	31 524
94	10 – 49	Anzahl	13 426	1 795
95	50 – 249	Anzahl	1 592	170
96	250 und mehr	Anzahl	87	7
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung 2007				
97	Betriebe insgesamt	Anzahl	149 445	18 448
98	0 – 9	Anzahl	125 668	15 627
99	10 – 49	Anzahl	18 995	2 268
100	50 – 249	Anzahl	4 110	491
101	250 und mehr	Anzahl	672	62
Fremdenverkehr 2007⁵⁾				
102	Ankünfte	Mill.	129,9	16,0
103	Übernachtungen	Mill.	361,8	42,4
104	dar. von Auslandsgästen	Mill.	54,8	7,4

1) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. – 2) Vorläufige Ergebnisse. – 3) Spezialhandel.

Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg - VP	Lfd. Nr.
3 942	356	406	147	252	1 467	290	71
1 082 461	85 170	72 844	50 054	85 189	365 794	44 727	72
314 993	29 740	19 732	17 571	72 734	94 620	10 967	73
156 281	10 247	5 072	8 976	16 730	46 397	2 916 761	74
1 669	136	120	80	137	561	74	75
46 619	3 898	2 289	2 225	4 387	15 850	1 191	76
14 612	3 200	4 782	195	830	5 748	1 579	77
132 428	17 926	33 533	3 754	8 558	48 066	17 306	78
15,4	2,1	3,2	0,5	1,4	5,6	1,8	79
57 530	3 126	10 685	1 438	4 278	17 353	5 698	80
2 860	310	603	133	234	1 304	364	81
5 891	1 884	1 276	353	880	2 840	886	82
142 885	44 290	23 555	6 407	21 918	77 768	14 666	83
113 734	32 782	22 040	5 446	14 890	64 525	13 480	84
154	12	10	12	29	49	5	85
124	8	12	13	54	68	4	86
133 597	26 499	21 967	5 863	20 205	57 641	14 791	87
120 604	24 548	19 713	5 132	18 220	51 420	13 166	88
10 988	1 582	1 995	593	1 598	5 180	1 467	89
1 820	314	250	127	320	940	155	90
185	55	9	11	67	101	3	91
46 238	10 033	6 647	1 965	5 696	18 653	6 243	92
43 355	9 233	6 234	1 819	5 277	17 555	5 710	93
2 590	671	365	130	357	942	467	94
279	116	47	16	55	146	62	95
14	13	1	–	7	10	4	96
24 549	5 743	4 727	1 752	6 355	11 498	3 422	97
21 250	5 081	3 847	1 341	5 393	9 653	2 834	98
2 679	508	688	307	734	1 431	487	99
530	114	173	86	189	344	91	100
90	40	19	18	39	70	10	101
26,4	7,6	3,6	0,9	4,0	11,4	6,2	102
76,3	17,3	9,9	1,5	7,4	26,9	26,3	103
12,8	6,6	0,7	0,4	1,5	5,4	0,8	104

– 4) Generalhandel. – 5) In Beherbergungsstätten mit 9 Gästebetten und mehr und auf Campingplätzen.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Nieder-sachsen
Verarbeitendes Gewerbe 2007¹⁾				
71	Betriebe MD	Anzahl	23 057	1 872
72	Beschäftigte MD	Anzahl	5 305 538	453 287
73	Gesamtumsatz	Mill. EUR	1 582 596	168 958
74	Auslandsumsatz	Mill. EUR	710 130	74 528
75	Tatsächlich geleistete Arbeitsstunden	Mill.	8 282	697
76	Entgelte	Mill. EUR	219 432	18 080
Bauwirtschaft 2007				
77	Betriebe Ende Juni	Anzahl	74 765	6 242
78	Beschäftigte Ende Juni	Anzahl	720 165	73 988
79	Baugewerblicher Umsatz	Mrd. EUR	80,7	8,4
Wohnungen 2006				
80	Fertig gestellte Wohnungen	Anzahl	249 436	24 593
81	Wohngebäude am 31.12.	1 000	17 742	2 050
82	Wohnungen am 31.12.	1 000	39 754	3 749
Gewerbemeldungen 2007				
83	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	848 561	73 703
84	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	709 130	60 766
Außenhandel 2007²⁾				
85	Ausfuhr ³⁾	Mrd. EUR	969	74
86	Einfuhr ⁴⁾	Mrd. EUR	776	68
Handel; Instandhalt. und Reparatur von Kraftfahrzeugen u. Gebrauchsgütern 2007				
davon mit ... bis ... sozialversicherungspflichtig Beschäftigten				
87	Betriebe insgesamt	Anzahl	783 826	72 953
88	0 – 9	Anzahl	704 094	64 830
89	10 – 49	Anzahl	67 221	6 937
90	50 – 249	Anzahl	11 480	1 129
91	250 und mehr	Anzahl	1 031	57
Gastgewerbe 2007				
92	Betriebe insgesamt	Anzahl	263 929	24 325
93	0 – 9	Anzahl	248 824	23 113
94	10 – 49	Anzahl	13 426	1 088
95	50 – 249	Anzahl	1 592	121
96	250 und mehr	Anzahl	87	3
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung 2007				
97	Betriebe insgesamt	Anzahl	149 445	12 908
98	0 – 9	Anzahl	125 668	10 665
99	10 – 49	Anzahl	18 995	1 838
100	50 – 249	Anzahl	4 110	361
101	250 und mehr	Anzahl	672	44
Fremdenverkehr 2007⁵⁾				
102	Ankünfte	Mill.	129,9	10,9
103	Übernachtungen	Mill.	361,8	35,9
104	dar. von Auslandsgästen	Mill.	54,8	2,7

1) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. – 2) Vorläufige Ergebnisse. – 3) Spezialhandel.

Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen	Lfd. Nr.
5 294	1 027	261	1 223	632	555	864	71
1 119 162	246 471	88 454	191 766	98 417	106 324	124 743	72
327 436	75 659	24 403	61 129	34 640	30 419	25 960	73
143 056	38 038	11 743	19 569	9 771	12 955	8 740	74
1 760	378	132	323	167	172	207	75
46 350	10 195	3 483	5 749	2 855	4 232	3 397	76
10 608	3 744	677	6 654	3 015	2 540	3 405	77
114 509	36 977	9 104	57 530	30 464	21 246	29 966	78
13,6	4,1	0,9	5,4	2,9	2,2	2,8	79
46 816	14 660	2 117	6 484	3 834	9 794	3 868	80
3 611	1 107	297	779	564	731	514	81
8 461	1 914	509	2 336	1 314	1 380	1 170	82
180 727	41 540	8 788	39 038	17 868	30 781	18 061	83
154 119	35 043	7 656	34 965	16 989	24 926	17 007	84
174	41	14	23	11	17	11	85
181	26	11	15	11	20	7	86
171 111	40 997	10 212	37 724	18 227	29 425	20 877	87
153 464	37 270	9 189	34 044	16 847	26 253	18 918	88
14 586	3 180	852	3 169	1 737	2 689	1 733	89
2 778	510	153	489	236	451	216	90
283	37	18	22	7	32	10	91
54 154	17 183	4 200	10 778	6 305	11 262	6 751	92
51 539	16 486	4 048	9 955	5 916	10 689	5 371	93
2 294	631	140	735	357	517	347	94
301	65	12	84	32	54	32	95
20	1	–	4	–	2	1	96
29 807	7 020	1 437	8 104	3 843	5 405	4 427	97
24 820	5 995	1 165	6 701	3 035	4 576	3 685	98
3 894	858	227	1 145	649	681	601	99
925	151	38	224	138	128	127	100
168	16	7	34	21	20	14	101
17,3	7,4	0,8	6,0	2,6	5,5	3,3	102
40,4	19,9	2,3	16,1	6,5	23,6	9,1	103
7,8	4,8	0,3	1,3	0,4	1,3	0,5	104

– 4) Generalhandel. – 5) In Beherbergungsstätten mit 9 Gästebetten und mehr und auf Campingplätzen.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Baden-Württemberg
Verkehr				
106	Kraftfahrzeugbestand 1.1.2008 ¹⁾	1 000	49 330,0	6 812,6
107	dar. Personenkraftwagen	1 000	41 183,6	5 629,4
108	Straßen d. überörtl. Verkehrs 1.1.2007	1 000 km	231,4	27,4
109	Straßenverkehrsunf. 2007 m. Pers.schaden	Anzahl	336 002	40 640
110	dabei wurden getötet	Anzahl	4 958	623
111	schwerverletzt	Anzahl	75 545	10 178
112	leichtverletzt	Anzahl	356 138	43 095
Öffentliche Sozialleistungen				
113	Empf. lauf. Hilfe z. Lebensunterhalt außerhalb v. Einrichtungen am 31.12.2006	je 1 000 Einw.	81 818	5 409
114	Bruttoausgaben der Sozialhilfe 2006	Mill. EUR	20 483	2 054
115	Empfänger von Wohngeld 2006	je 1 000 Einw.	8	6
116	Institutionelle Beratungen 2006 ²⁾	je 10 000 unter 27 Jahren	134	117
117	Betreute Kinder unter 3 Jahren in Kindertageseinrichtungen 2007	je 100 Kinder	13	9
118	Pflegebedürftige zum Jahresende 2005	je 1 000 Einw.	26	21
119	Grundsicherungsempfänger am 31.12.2006	je 1 000 Einw. ab 18 Jahre	10	8
Löhne und Gehälter April 2006				
Männliche Arbeiter				
120	Bruttostundenverdienste	EUR	16,05	17,41
121	Bruttomonatsverdienste	EUR	2 659	2 880
Weibliche Arbeiter				
122	Bruttostundenverdienste	EUR	12,10	12,99
123	Bruttomonatsverdienste	EUR	1 975	2 114
Steuereinnahmen 2007³⁾				
124	Einnahmen des Bundes	Mrd. EUR	251,4	.
125	Einnahmen der Länder	Mrd. EUR	191,9	27,0
126	Einnahmen der Gemeinden (Gv)	Mrd. EUR	72,6	10,9
Finanzausgleich unter den Ländern 2007⁴⁾				
127	Umsatzsteuerausgleich	Mrd. EUR	8,0	- 1,7
128	Länderfinanzausgleich	Mrd. EUR	7,9	- 2,3
129	Bundesergänzungszuweisungen	Mrd. EUR	14,8	-
130	Finanzausgleich insgesamt	Mrd. EUR	30,7	- 4,0
131	Finanzausgleich insgesamt je Einwohner	EUR	X	- 368
Geld und Kredit 2007				
132	Spareinlagen bei Kreditinstituten	EUR je Einw.	6 854	8 376
133	Spareinlagen bei Bausparkassen	EUR je Einw.	1 503	2 030
Bruttoinlandsprodukt 2007⁵⁾				
134	in jeweiligen Preisen	Mrd. EUR	2 423,8	353,0
135	je Erwerbstätigen (Inland)	1 000 EUR	61,0	64,0

1) Fahrzeuge der Deutschen Post AG sind nur in Deutschland ausgewiesen. – 2) Beendete Hilfen. – 3) Einnahmen Finanzen. – 4) Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“.

Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg - VP	Lfd. Nr.
8 409,8	1 269,5	1 539,8	298,3	817,7	33 857,5	947,0	106
6 717,1	1 091,2	1 293,4	258,8	712,8	3 247,4	800,3	107
41,9	0,3	12,5	0,1	0,2	16,3	10,0	108
56 081	14 511	9 582	3 112	8 426	24 756	6 784	109
1 001	56	264	19	30	375	145	110
12 965	1 845	3 051	368	787	5 326	1 804	111
61 551	15 405	8 877	3 242	9 786	27 219	6 883	112
8 075	7 233	1 802	1 506	3 130	9 284	1 594	113
2 833	1 222	455	264	657	1 721	345	114
5	10	11	10	9	5	18	115
116	199	119	99	68	124	59	116
10	36	38	9	18	10	34	117
24	28	29	31	24	27	30	118
8	18	8	17	16	11	10	119
.	16,09	12,40	18,44	18,19	16,46	11,89	120
.	2 652	2 151	2 901	2 989	2 719	2 088	121
.	13,25	10,19	13,04	14,21	12,77	9,05	122
.	2 138	1 751	2 063	2 299	2 077	1 558	123
.	.	.	.	.	.	.	124
31,1	7,3	5,3	1,4	5,6	17,1	3,5	125
12,4	2,9	1,2	0,7	2,9	7,0	0,7	126
- 1,9	0,2	1,2	- 0,1	- 0,3	- 0,9	1,1	127
- 2,3	2,9	0,7	0,5	- 0,4	- 2,9	0,5	128
-	2,9	2,0	0,2	-	-	1,5	129
- 4,2	6,0	3,9	0,6	- 0,6	- 3,8	3,0	130
- 338	1 767	1 526	878	- 359	- 628	1 805	131
8 517	4 927	4 910	9 256	7 151	7 167	4 498	132
2 008	685	1 235	1 303	932	1 466	1 069	133
434,0	83,6	52,6	26,5	89,0	216,7	34,3	134
66,4	52	50,8	68,2	82,0	69,9	47,4	135

der EU aus Zöllen (EU-Eigenmittel) 2007: 22,2 Mrd. Euro. - 4) Vorläufige Angaben. Quelle: Bundesministerium der

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Niedersachsen
Verkehr				
106	Kraftfahrzeugbestand 1.1.2008 ¹⁾	1 000	49 330,0	4 871,7
107	dar. Personenkraftwagen	1 000	41 183,6	4 044,8
108	Straßen d. überörtl. Verkehrs 1.1.2007	1 000 km	231,4	28,3
109	Straßenverkehrsunf. 2007 m. Pers.schaden	Anzahl	336 002	35 762
110	dabei wurden getötet	Anzahl	4 958	636
111	schwerverletzt	Anzahl	75 545	7 125
112	leichtverletzt	Anzahl	356 138	39 239
Öffentliche Sozialleistungen				
113	Empf. lauf. Hilfe z. Lebensunterhalt außerhalb v. Einrichtungen am 31.12.2006	je 1 000 Einw.	81 818	8 673
114	Bruttoausgaben der Sozialhilfe 2006	Mill. EUR	20 483	2 198
115	Empfänger von Wohngeld 2006	je 1 000 Einw.	8	8
116	Institutionelle Beratungen 2006 ²⁾	je 10 000 unter 27 Jahren	134	138
117	Betreute Kinder unter 3 Jahren in Kindertageseinrichtungen 2007	je 100 Kinder	13	6
118	Pflegebedürftige zum Jahresende 2005	je 1 000 Einw.	26	29
119	Grundsicherungsempfänger am 31.12.2006	je 1 000 Einw. ab 18 Jahre	10	11
Löhne und Gehälter April 2006				
Männliche Arbeiter				
120	Bruttostundenverdienste	EUR	16,05	.
121	Bruttomonatsverdienste	EUR	2 659	.
Weibliche Arbeiter				
122	Bruttostundenverdienste	EUR	12,10	.
123	Bruttomonatsverdienste	EUR	1 975	.
Steuereinnahmen 2007³⁾				
124	Einnahmen des Bundes	Mrd. EUR	251,4	.
125	Einnahmen der Länder	Mrd. EUR	191,9	17,2
126	Einnahmen der Gemeinden (Gv)	Mrd. EUR	72,6	5,9
Finanzausgleich unter den Ländern 2007⁴⁾				
127	Umsatzsteuerausgleich	Mrd. EUR	8,0	0,4
128	Länderfinanzausgleich	Mrd. EUR	7,9	0,3
129	Bundesergänzungszuweisungen	Mrd. EUR	14,8	0,2
130	Finanzausgleich insgesamt	Mrd. EUR	30,7	0,9
131	Finanzausgleich insgesamt je Einwohner	EUR	X	109
Geld und Kredit 2007				
132	Spareinlagen bei Kreditinstituten	EUR je Einw.	6 854	6 150
133	Spareinlagen bei Bausparkassen	EUR je Einw.	1 503	1 537
Bruttoinlandsprodukt 2007⁵⁾				
134	in jeweiligen Preisen	Mrd. EUR	2 423,8	206,6
135	je Erwerbstätigen	1 000 EUR	61,0	57,3

1) Fahrzeuge der Deutschen Post AG sind nur in Deutschland ausgewiesen. – 2) Beendete Hilfen. – 3) Einnahmen Finanzen. – 4) Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“.

Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen	Lfd. Nr.
10 289,2	2 658,0	676,1	2 399,1	1 384,4	1 720,0	1 364,3	106
8 809,7	2 188,5	574,2	2 050,6	1 184,2	1 427,1	1 147,5	107
29,7	18,5	2,0	13,6	10,9	9,8	10,0	108
67 661	16 608	4 787	15 786	10 178	12 740	8 588	109
736	220	61	236	213	156	187	110
14 719	4 050	688	4 687	2 973	2 265	2 714	111
69 726	17 487	5 531	15 404	10 124	14 043	8 526	112
19 384	2 881	1 390	2 841	2 481	4 767	1 368	113
5 186	993	269	568	488	833	399	114
8	6	5	17	11	10	12	115
162	121	70	126	129	177	153	116
5	11	11	32	51	6	36	117
25	24	27	28	31	27	29	118
11	10	11	6	8	11	6	119
16,47	16,31	17,29	11,69	11,95	.	11,44	120
2 753	2 722	2 909	2 038	2 099	.	2 002	121
12,44	13,52	12,93	8,97	9,66	.	9,25	122
2 008	1 998	2 117	1 554	1 691	.	1 590	123
.	.	.	.	.	.	.	124
40,5	8,7	2,2	8,9	5,1	6,1	4,8	125
18,0	3,0	0,8	2,1	1,1	2,1	1,0	126
- 2,8	- 0,2	0,1	2,4	1,3	- 0,1	1,4	127
0,0	0,3	0,1	1,2	0,6	0,1	0,6	128
-	0,2	0,1	3,5	2,1	0,1	2,0	129
- 2,8	0,3	0,3	7,0	4,0	0,2	4,0	130
- 156	81	306	1 656	1 664	60	1 730	131
6 707	6 590	8 490	5 666	5 081	5 255	5 048	132
1 216	1 780	1 562	1 346	1 111	1 280	1 301	133
529,4	104,4	29,9	92,4	51,0	72,3	48,1	134
61,7	57,4	58,4	47,5	50,8	57,6	47,4	135

der EU aus Zöllen (EU-Eigenmittel) 2007: 22,2 Mrd. Euro. – 4) Vorläufige Angaben. Quelle: Bundesministerium der

Lfd. Nr.	Land Wirtschaftsorganisation	Fläche	Bevölkerung			
			insgesamt	unter 15 Jahren	65 und mehr Jahre	Bevölk.-dichte
		1 000 km ²	1 000	% der Gesamtbevölkerung		Einw. je km ²
1	Deutschland	357	82 652	14,4	18,8	231
2	Belgien	31	10 398	17,0	17,3	341
3	Bulgarien	111	7 745	13,8	17,2	126
4	Dänemark	43	5 417	18,8	15,1	126
5	Estland	43 ³⁾	1 344	15,2	16,6	31
6	Finnland	303 ³⁾	5 246	17,4	15,9	17
7	Frankreich	544	60 991	18,4	16,3	112
8	Griechenland	132	11 100	14,3	18,3	84
9	Irland	70	4 143	20,7	11,1	59
10	Italien	301	58 646	14,0	19,7	195
11	Lettland	65	2 302	14,4	16,6	36
12	Litauen	65	3 425	16,8	15,3	52
13	Luxemburg	3	457	18,6	14,2	177
14	Malta	0,3	403	17,4	13,2	1 275
15	Niederlande	34 ³⁾	16 328	18,4	14,2	482
16	Österreich	84	8 292	15,8	16,2	99
17	Polen	312	38 196	16,3	13,3	122
18	Portugal	92	10 528	15,7	16,9	114
19	Rumänien	238	21 628	15,7	14,8	91
20	Schweden	410 ³⁾	9 038	17,4	17,2	22
21	Slowakei	49	5 387	16,8	11,7	110
22	Slowenien	20	1 999	14,2	15,6	99
23	Spanien	505	43 397	14,4	16,8	86
24	Tschechische Republik	79	10 192	14,7	14,2	129
25	Ungarn	93	10 086	15,8	15,2	108
26	Vereinigtes Königreich	242	60 245	18,0	16,1	248
27	Zypern	9	836	19,9	12,1	124
28	Norwegen	385	4 639	19,6	14,7	12
29	Russische Föderation	17 075	143 953	15,1	13,8	8
30	Türkei	784	72 970	28,3	5,6	92
31	Ukraine	604	46 918	14,7	16,1	78
32	Argentinien	2 780	38 747	26,4	10,2	14
33	Brasilien	8 514	186 831	27,8	6,1	22
34	Kanada	9 985	32 271	17,6	13,1	3
35	Mexiko	1 964	104 266	30,8	5,8	53
36	Vereinigte Staaten	9 827	299 846	20,8	12,3	31
37	China	9 597	1 312 979	21,6	7,7	137
38	Indien	3 287	1 134 403	33,0	5,0	345
39	Japan	378	127 897	13,9	19,7	338
40	Welt	136 127	6 514 751	28,3	7,3	48

*) Soweit die Angaben nicht das Jahr 2005 betreffen, wurden die letzten verfügbaren Ergebnisse bzw. Schätzungen Jahren an der Bevölkerung. – 2) EU-Länder: Stand 2006. – 3) Nur Landfläche. – 4) Örtlich beschränkte Stich-

Bevölkerung			Erwerbstätigkeit				Erwerbslosenquote ²⁾	Lfd. Nr.
Lebendgeborene	Gestorbene	natürliche Bevölkerungsveränderung	Erwerbsquote ¹⁾	Erwerbstätige in (im)				
				Land- u. Forstw., Fischerei	Produzierenden Gewerbe	Dienstleistungsbereich		
je 1 000 Einwohner			%	% der Erwerbstätigen			%	
8,5	10,5	- 2,0	58,8	2,2	29,8	68,0	8,4	1
10,6	10,2	+ 0,4	52,6	2,1	25,0	72,9	8,2	2
8,8	14,5	- 5,7	51,8	8,5	33,6	57,9	9,0	3
11,6	10,5	+ 1,1	65,7	2,9	23,4	73,6	3,9	4
10,3	14,0	- 3,7	61,0	5,3	33,2	61,5	5,9	5
11,1	9,6	+ 1,5	62,3	4,8	25,7	69,5	7,7	6
12,5	9,1	+ 3,4	55,8	3,9	24,3	71,8	9,4	7
9,4	9,9	- 0,5	53,3	12,0	22,0	65,9	8,9	8
15,4	7,3	+ 8,1	62,6	5,7	27,3	67,0	4,4	9
9,3	10,2	- 0,9	49,5	4,2	29,8	66,0	6,8	10
9,0	13,6	- 4,6	58,8	13,0	25,8	61,2	6,8	11
9,1	12,1	- 3,0	56,0	13,3	29,5	57,2	5,6	12
11,8	8,8	+ 3,0	55,0	1,8	16,7	81,5	4,7	13
9,9	7,9	+ 2,0	50,3	1,8	28,6	69,6	7,3	14
11,8	8,7	+ 3,1	65,2	3,3	20,4	76,3	3,9	15
9,4	9,5	- 0,1	60,1	5,6	28,1	66,3	4,8	16
9,5	9,8	- 0,2	53,6	15,8	30,0	54,1	13,8	17
10,7	10,5	+ 0,2	62,5	11,9	30,4	57,8	7,7	18
9,9	12,3	- 2,4	55,8	30,6	30,9	38,5	7,3	19
11,1	10,3	+ 0,8	64,0	2,3	22,0	75,8	7,0	20
9,9	9,9	+ 0,0	59,1	4,5	38,8	56,8	13,4	21
9,0	9,7	- 0,7	59,9	9,6	35,0	55,3	6,0	22
10,5	8,8	+ 1,7	57,6	4,9	29,5	65,6	8,5	23
9,1	10,9	- 1,8	59,2	3,8	40,0	56,2	7,1	24
9,4	13,3	- 3,9	50,5	4,7	32,3	62,9	7,5	25
11,8	10,1	+ 1,7	62,2	1,3	22,0	76,7	5,3	26
12,2	7,3	+ 4,9	63,1	4,3	22,7	73,1	4,7	27
12,1	9,3	+ 2,8	72,1	3,4	20,5	76,1	3,5	28
10,3	16,1	- 5,8	51,4	10,2	29,8	60,0	7,8	29
19,0	5,9	+ 13,1	48,0	29,5	24,7	45,8	9,9	30
9,1	16,7	- 7,6	62,2	19,4	24,2	56,4	7,2	31
17,8	7,7	+ 10,1	61,6	1,1 ⁴⁾	23,5 ⁴⁾	75,4 ⁴⁾	10,6 ⁴⁾	32
19,9	6,3	+ 13,6	68,5	21,0 ⁴⁾	21,0 ⁴⁾	58,2 ⁴⁾	8,9 ⁴⁾	33
10,5	7,3	+ 3,2	67,2	2,7 ⁴⁾	22,0 ⁴⁾	75,3 ⁴⁾	6,8 ⁴⁾	34
20,4	4,8	+ 15,6	58,8	14,9	25,7	59,5	3,5	35
14,1	8,3	+ 5,8	66,0	1,6	20,6	77,8	5,1	36
13,4	6,9	+ 6,5	58,9	44,1 ⁴⁾	17,7 ⁴⁾	38,2 ⁴⁾	4,2 ⁴⁾	37
24,1	8,5	+ 15,6	58,7	.	.	.	4,3	38
8,7	8,5	+ 0,2	60,4	4,4	27,9	67,6	4,4	39
20,7	8,7	+ 12,0	.	.	.	.	.	40

mit eingeschränkter Vergleichbarkeit aufgenommen. – 1) Anteil der Erwerbspersonen im Alter von 15 und mehr probe.

Lfd. Nr.	Land Wirtschaftsorganisation	Landwirtschaft und Verarb. Gewerbe		Verkehr und Telekommunikation		
		Index der landwirtschaftlichen Erzeugung	Produktionsindex im Verarb. Gewerbe	Personekraftwagen	Mobilfunkteilnehmer/-innen	Internet-Nutzer
		99/01 = 100	95 = 100	je 1 000 Einw.		
1	Deutschland	97,1	123,8	559 ³⁾	961	455
2	Belgien	97,0	120,3	462	900	457
3	Bulgarien	100,8	126,5	314 ⁴⁾	809	206
4	Dänemark	101,0	120,0	362	1 004	526
5	Estland	108,8	238,7	367	1 075	513
6	Finnland	109,2	157,2	462	1 003	533
7	Frankreich	97,2	118,3	493	788	428
8	Griechenland	89,2	111,8	368 ⁵⁾	922	180
9	Irland	97,1	267,6	385 ⁵⁾	1 014	333
10	Italien	101,2	99,8	590	1 229	477
11	Lettland	112,5	151,0	324	816	449
12	Litauen	111,4	184,7	428	1 279	361
13	Luxemburg	101,8	142,6	669 ⁶⁾	1 567	686
14	Malta	99,8	.	510	801	314
15	Niederlande	93,3	114,2	434	969	738
16	Österreich	98,9	160,0	503 ⁶⁾	1 046	484
17	Polen	101,5	207,0	323	764	262
18	Portugal	100,2	114,6	389 ⁵⁾	1 083	278
19	Rumänien	107,2	131,8	149 ⁵⁾	618	208 ⁵⁾
20	Schweden	100,0	132,5	459	1 004	762
21	Slowakei	110,5	164,1	242	842	353
22	Slowenien	103,0	130,4	471	878	544
23	Spanien	94,9	120,7	463	976	415
24	Tschechische Republik	97,9	148,9	386 ⁶⁾	1 149	269
25	Ungarn	110,4	252,6	287	925	298
26	Vereinigtes Königreich	97,1	103,7	504 ⁵⁾	1 107	472
27	Zypern	107,7	104,1	463	938	425
28	Norwegen	102,4	101,1	437	1 025	582
29	Russische Föderation	111,9	142,9	167 ⁵⁾	834	151
30	Türkei	105,0	153,9	75 ⁵⁾	601	154
31	Ukraine	113,2	.	108 ⁵⁾⁸⁾	367	97
32	Argentinien	113,3	119,4	142 ⁹⁾	572	177
33	Brasilien	126,1	119,9	135 ⁵⁾	461	172
34	Kanada	106,9	132,5	561 ⁵⁾⁶⁾	527	682
35	Mexiko	108,8	144,8	138 ⁵⁾	452	174
36	Vereinigte Staaten	106,4	140,0	457 ⁵⁾	711	660
37	China	122,1	.	13 ⁵⁾¹⁰⁾	305	86
38	Indien	106,2	171,8 ⁵⁾	8 ⁵⁾	79	53
39	Japan	96,8	106,6	438 ⁵⁾¹¹⁾	754	516
40	Welt	111,3	.	.	.	.

*) Soweit die Angaben nicht das Jahr 2005 betreffen, wurden die letzten verfügbaren Ergebnisse bzw. Schätzungen Veränderung des Verbraucherpreisindex. – 3) Einschl. Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung. – 4) Einschl. sind bei Belgien einbezogen. – 8) Nur Privatautos. – 9) 2003. – 10) Einschl. Busse. – 11) Pkw mit einer Sitzkapazität

Primärenergie- verbrauch	Gesundheitswesen		Geld und Kredit ¹⁾	Preise	Lfd. Nr.
t RÖE	Arzt/Ärztin	Krankenhaus- bett	Devisen- bestände	Inflationsrate 2006 ²⁾	
je Einw.	Einwohner je		Mill. US-\$	%	
3,93	264	157	37 719	1,8	1
6,65 ⁴⁾	248	147	7 619	2,3	2
2,62	274	156	10 892	7,4	3
3,17	285	262	29 160	1,8	4
.	313	182	2 781	4,5	5
4,88	307	120	6 135	1,3	6
4,31	305	128	40 287	1,9	7
3,02	211	209	408	3,3	8
3,58	353	99	494	2,7	9
3,14	159	240	24 413	2,2	10
.	338	111	4 353	6,6	11
2,43	250	123	5 654	3,8	12
. ⁷⁾	349	158	156	3,0	13
.	286	134	2 865	2,6	14
5,80	317	201	9 327	1,7	15
4,20	232	126	6 573	1,7	16
2,40	446	205	46 107	1,3	17
2,18	292	273	1 835	3,0	18
1,84	511	152	28 066	6,6	19
5,50	328	341	24 074	1,5	20
3,38	270	135	12 645	4,3	21
.	419	207	6 987	2,5	22
3,40	216	279	10 088	3,6	23
4,34	281	157	31 054	2,1	24
2,47	360	127	21 316	4,0	25
3,77	433	257	38 890	2,3	26
.	384	266	5 622	2,3	27
9,74	289	122	56 181	2,3	28
4,72	210	89	295 277	9,6	29
1,24	725	382	60 892	9,6	30
2,98	211	106	21 843	9,1	31
1,72	316	242	30 421	10,9	32
1,04	378	385	85 553	4,2	33
9,84	469	278	33 198	2,0	34
1,41	757	1 348	75 448	3,6	35
7,79	332	307	40 940	3,2	36
1,20	658	408	1 066 344	1,5	37
0,34	1 708	1 087	170 187	5,8	38
4,10	473	78	874 936	0,2	39
1,62	.	.	.	3,5	40

mit eingeschränkter Vergleichbarkeit aufgenommen. – 1) Stand: Jahresende 2006. – 2) Jahresdurchschnittliche d. Angaben für Luxemburg. – 5) 2004. – 6) Einschl. Kombinationskraftwagen. – 7) Die Angaben für Luxemburg von bis zu 10 Personen.

Lfd. Nr.	Land Wirtschaftsorganisation	Außenhandel ¹⁾			Zahlungsbilanz
		Einfuhr	Ausfuhr	Saldo	Saldo der Leistungsbilanz
		Mill. US-\$			
1	Deutschland	779 917	977 204	+ 197 288	+ 128 960
2	Belgien	320 130	334 106	+ 13 977	+ 9 328
3	Bulgarien	18 180	11 725	- 6 455	- 3 244
4	Dänemark	74 265	82 415	+ 8 150	+ 9 731
5	Estland	10 165	7 710	- 2 454	- 1 445
6	Finnland	58 473	65 238	+ 6 766	+ 9 517
7	Frankreich	475 999	434 425	- 41 574	- 33 290
8	Griechenland	54 894	17 434	- 37 459	- 17 879
9	Irland	70 292	109 994	+ 39 701	- 5 331
10	Italien	384 836	372 957	- 11 878	- 27 724
11	Lettland	8 770	5 303	- 3 468	- 2 002
12	Litauen	15 704	12 070	- 3 634	- 1 831
13	Luxemburg	17 586	12 715	- 4 871	+ 4 088
14	Malta	3 660	2 275	- 1 385	- 477
15	Niederlande	283 172	320 065	+ 36 893	+ 48 936
16	Österreich	115 406	113 532	- 1 874	+ 4 252
17	Polen	101 539	89 378	- 12 161	- 5 105
18	Portugal	61 167	38 086	- 23 081	- 17 007
19	Rumänien	40 463	27 730	- 12 733	- 8 621
20	Schweden	111 351	130 264	+ 18 912	+ 23 643
21	Slowakei	34 446	31 997	- 2 449	- 282 ³⁾
22	Slowenien	20 353	19 285	- 1 068	- 681
23	Spanien	289 611	192 798	- 96 812	- 83 388
24	Tschechische Republik	76 527	78 209	+ 1 681	- 3 143
25	Ungarn	66 741	63 241	- 3 501	- 7 451
26	Vereinigtes Königreich	515 782	384 365	- 131 417	- 52 720
27	Zypern	6 382	1 546	- 4 836	- 929
28	Norwegen	55 488	103 759	+ 48 271	+ 46 560
29	Russische Föderation	98 577	241 244	+ 142 667	+ 83 836
30	Türkei	116 774	73 476	- 43 298	- 23 155
31	Ukraine	36 122	34 228	- 1 894	+ 2 531
32	Argentinien	28 689	40 106	+ 11 418	+ 5 395
33	Brasilien	76 436	116 129	+ 39 693	+ 14 199
34	Kanada	314 436	360 136	+ 45 700	+ 26 555
35	Mexiko	221 819	214 207	- 7 612	- 4 913
36	Vereinigte Staaten	1 732 321	904 339	- 827 981	- 791 510
37	China	659 953	761 953	+ 102 001	+ 160 818
38	Indien	149 750	103 404	- 46 346	+ 6 853 ³⁾
39	Japan	515 866	594 941	+ 79 074	+ 165 780
40	Welt	10 064 354	9 862 563	X	.

*) Soweit die Angaben nicht das Jahr 2005 betreffen, wurden die letzten verfügbaren Ergebnisse bzw. Schätzungen Nationen. - 2) EU-Länder und Türkei: Stand 2006. - 3) 2003.

Zahlungsbilanz		Bruttonationalein- kommen im Nachweis der Weltbank		Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen				Lfd. Nr.
Ausländische Direktinvestitionen		insge- samt	je Ein- wohner	Verwendung ²⁾				
Bestand am Jahres- ende	Nettozu- fluss im Jahr			Konsumausgaben		Brutto- investi- tionen	Außen- beitrag	
		Priv. Haushalte	Staat					
Mill. US-\$		US-\$		% des Bruttoinlandsprodukts				
502 790	35 300	2 799 615	34 870	58,4	18,4	17,8	+ 5,4	1
492 330	31 959	374 826	36 140	52,8	22,6	22,0	+ 2,6	2
9 173	4 252	26 735	3 450	69,2	17,4	31,9	- 19,0	3
101 568	13 050	261 757	48 330	48,6	25,5	22,9	+ 2,9	4
12 274	2 997	12 201	9 060	52,4	16,7	38,2	- 9,7	5
52 821	3 978	196 883	37 530	50,8	21,4	20,7	+ 6,5	6
600 821	70 690	2 169 169	34 600	56,7	23,6	21,1	- 1,4	7
29 312	640	220 336	19 840	66,9	15,8	26,0	- 8,7	8
211 190	- 29 730	171 122	41 140	44,3	15,9	28,4	+ 11,3	9
219 868	19 585	1 772 942	30 250	59,3	20,3	21,2	- 0,8	10
4 783	730	15 575	6 770	65,2	16,9	38,0	- 20,2	11
6 461	1 032	19 727	7 210	65,9	17,3	27,0	- 10,2	12
69 383	114 307	26 315	58 050	38,5	15,9	17,8	+ 27,8	13
4 195	584	5 491	13 610	64,6	21,1	19,8	- 5,5	14
463 416	40 416	641 997	39 340	47,1	25,3	19,9	+ 7,7	15
61 344	9 057	306 184	37 190	55,4	17,9	21,1	+ 5,6	16
93 329	9 602	273 099	7 160	62,5	17,9	20,3	- 0,7	17
64 517	3 200	181 330	17 190	65,1	20,7	21,9	- 7,8	18
23 818	6 482	84 633	3 910	69,9	18,0	24,2	- 12,1	19
171 517	10 679	369 143	40 910	47,2	26,7	17,9	+ 8,2	20
15 324	1 908	42 844	7 950	57,6	18,2	29,0	- 4,6	21
8 064	540	34 882	17 440	54,0	19,3	27,5	- 0,7	22
367 656	24 573	1 095 876	25 250	57,7	17,9	30,6	- 6,2	23
59 459	11 602	114 794	11 220	49,2	21,6	27,4	+ 1,8	24
61 221	6 861	101 566	10 070	54,3	22,8	22,1	+ 0,9	25
816 716	195 550	2 272 716	37 740	64,1	22,3	17,8	- 4,2	26
8 768	1 181	13 633	18 430	65,3	17,9	19,6	- 2,8	27
54 853	7 806	281 509	60 890	40,7	19,3	22,2	+ 17,8	28
132 491	12 766	638 070	4 460	48,7	17,5	20,2	+ 12,7	29
42 170	9 805	341 987	4 750	66,3	13,1	23,9	- 7,7	30
17 209	7 808	71 678	1 520	59,7	18,9	24,3	- 2,9	31
55 245	5 008	173 081	4 470	61,1	11,9	21,5	+ 5,6	32
201 183	15 193	661 990	3 550	60,4	19,9	16,8	+ 2,9	33
356 858	34 146	1 052 563	32 590	55,6	19,3	22,5	+ 2,6	34
209 564	19 643	753 394	7 310	67,6	11,7	22,0	- 1,3	35
1 625 749	109 750	12 912 889	43 560	70,0	15,8	20,0	- 5,8	36
317 873	79 127	2 269 745	1 740	36,8	14,2	43,5	+ 5,6	37
45 274	6 598	804 067	730	56,4	11,3	32,4	- 2,8	38
100 899	3 210	4 976 464	38 950	56,8	17,9	24,1	+ 1,3	39
10 129 739	916 277	45 135 250	7 010	.	.	.	.	40

mit eingeschränkter Vergleichbarkeit aufgenommen. – 1) Spezial- bzw. Generalhandel nach Angaben der Vereinten

Bezeichnung	Strukturdaten			
	Bevölkerung			
	Durchschnittliche Kinderzahl je Frau	Kindersterblichkeit	Lebenserwartung bei der Geburt	
			Männer	Frauen
Anzahl	je 1 000 Lebendgeburten	Jahre		
Deutschland	1,32	3,8	76,6	82,1
Belgien .....	.	.	76,6	82,3
Bulgarien	1,37	9,7	69,2	76,3
Dänemark	1,83	3,8	76,1	80,7
Estland	1,55	4,4	67,4	78,6
Finnland	1,84	2,8	75,9	83,1
Frankreich	2,00	3,8	77,3	84,4
Griechenland	1,39	3,7	77,2	81,9
Irland	1,93	3,7	77,3	82,1
Italien .....	.	.	77,6	83,2
Lettland	1,35	7,6	65,4	76,3
Litauen	1,31	6,8	65,3	77,0
Luxemburg	1,65	2,5	76,8	81,9
Malta	1,41	3,6	77,0	81,9
Niederlande	1,70	4,4	77,7	82,0
Österreich	1,40	3,6	77,2	82,8
Polen	1,27	6,0	70,9	79,7
Portugal	1,35	3,3	75,5	82,3
Rumänien	1,31	13,9	69,2	76,2
Schweden	1,85	2,8	78,8	83,1
Slowakische Republik	1,24	6,6	70,4	78,4
Slowenien	1,31	3,4	74,5	82,0
Spanien	1,38	3,8	77,0	83,7
Tschechische Republik	1,33	3,3	73,5	79,9
Ungarn	1,34	5,7	69,2	77,8
Vereinigtes Königreich	1,84	.	77,1	81,1
Zypern	1,47	3,1	78,8	82,4
EU-27 .....	.	.	.	.

1) Daten: 2007 bzw. letztes verfügbares Jahr, teilweise Schätzungen des Statistischen Amtes der Europäischen Erwerbslosen an den Erwerbspersonen.

für die EU-27 2007 ¹⁾					Bezeichnung
Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt					
Erwerbs- tätige	Erwerbstätigenquote ²⁾		Erwerbslosenquote ³⁾		
	insgesamt	Frauen	insgesamt	unter 25- Jährige	
Mill.	%				
37,4	67,2	61,5	10,2	13,8	..... Deutschland
4,3	61,0	54,0	8,2	20,5	..... Belgien
3,1	58,6	54,6	9,0	19,5	..... Bulgarien
2,8	77,4	73,4	3,9	7,7	..... Dänemark
0,6	68,1	65,3	5,9	12,0	..... Estland
2,4	69,3	67,3	7,7	18,7	..... Finnland
24,8	63,0	57,7	8,8	21,3	..... Frankreich
4,5	61,0	47,4	8,9	25,2	..... Griechenland
2,0	68,6	59,3	4,4	8,6	..... Irland
23,0	58,4	46,3	6,8	21,6	..... Italien
1,1	66,3	62,4	6,8	12,2	..... Lettland
1,5	63,6	61,0	5,6	9,8	..... Litauen
0,2	63,6	54,6	4,7	16,2	..... Luxemburg
0,2	54,8	34,9	7,3	16,1	..... Malta
8,3	74,3	67,7	4,5	7,9	..... Niederlande
3,9	70,2	63,5	4,7	9,1	..... Österreich
14,6	54,5	48,2	13,8	29,8	..... Polen
5,2	67,9	62,0	7,7	16,3	..... Portugal
9,3	58,8	53,0	7,3	21,4	..... Rumänien
4,4	73,1	70,7	7,1	21,5	..... Schweden
2,3	59,4	51,9	13,4	26,6	..... Slowakische Republik
1,0	66,6	61,8	6,0	13,9	..... Slowenien
19,7	64,8	53,2	8,5	17,9	..... Spanien
4,8	65,3	56,8	7,1	17,5	..... Tschechische Republik
3,9	57,3	51,1	7,5	19,1	..... Ungarn
28,3	71,5	65,8	5,3	14,1	..... Vereinigtes Königreich
0,4	69,6	60,3	4,5	10,0	..... Zypern
214,0	64,3	57,1	8,2	17,4	..... EU-27

Union. – 2) Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. – 3) Anteil der

Bezeichnung	Strukturdaten				
	Lebensstandard und Lebensgewohnheiten				
	Durchschnittliche Bruttojahresverdienste ²⁾	Bildungsstand der Erwachsenen ³⁾	Alkoholverbrauch ⁴⁾	Pkw	Raucher
	EUR	%		Durchschnittliche km-Zahl pro Person und Jahr	Anteil an der Bevölkerung
					%
Deutschland	42 382	83	83,7	10 528	26,3
Belgien	37 674	67	81,2	10 737	24,1
Bulgarien	1 978	76	63,2	.	32,3
Dänemark	48 307	82	.	9 674	34,1
Estland .....	.	89	72,6	7 106	33,3
Finnland	34 081	80	77,9	11 675	18,1
Frankreich	30 521	67	.	11 837	26,1
Griechenland	16 739	59	.	6 159	27,6
Irland .....	.	66	84,3	6 207	21,9
Italien .....	.	51	77,4	12 370	24,5
Lettland	5 211	85	77,7	4 571	32,7
Litauen	3 017	88	93,3	7 487	27,3
Luxemburg	43 621	66	.	13 408	.
Malta	11 669	27	66,6	3 876	23,4
Niederlande	38 700	72	84,5	9 004	28,2
Österreich	36 032	80	.	10 092	36,3
Polen	6 270	86	70,0	4 753	29,9
Portugal	14 715	28	57,7	6 396	16,4
Rumänien	3 713	74	50,6	.	20,8
Schweden	35 084	84	87,2	10 807	17,5
Slowakische Republik	7 040	89	85,8	4 523	19,2
Slowenien .....	.	82	87,6	8 014	34,6
Spanien	21 150	49	56,1	8 380	28,1
Tschechische Republik	8 284	90	80,8	6 617	25,4
Ungarn	7 840	78	53,4	4 591	30,5
Vereinigtes Königreich	44 496	73	87,6	11 357	26,2
Zypern	21 310	70	59,1	4 792	23,9
EU-27	28 992	70	.	.	.

1) Daten: 2007 bzw. letztes verfügbares Jahr. – 2) Im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsgewerbe. – 3) Anteil Alkohol getrunken haben, an der Bevölkerung insgesamt.

für die EU-27 2007¹⁾

Wirtschaft					Bezeichnung
Bruttoinlandsprodukt nominal	Bruttowertschöpfung			Exporte	
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Industrie	Dienstleistungen		
Mrd. EUR	Anteile in %			Mrd. EUR	
2 307,2	1,0	29,9	69,1	893	..... Deutschland
316,6	0,9	24,2	74,9	292	..... Belgien
25,1	8,5	31,4	60,0	12	..... Bulgarien
220,2	1,6	26,0	72,4	72	..... Dänemark
13,2	3,1	28,4	68,5	8	..... Estland
167,1	2,5	32,3	65,1	62	..... Finnland
1 792,0	2,0	20,8	77,2	389	..... Frankreich
214,0	5,2	20,8	74,0	17	..... Griechenland
174,7	1,7	34,9	63,4	83	..... Irland
1 475,4	2,1	26,6	71,4	331	..... Italien
16,2	3,7	21,5	74,8	5	..... Lettland
23,7	5,2	33,7	61,2	11	..... Litauen
33,9	0,4	14,6	85,1	13	..... Luxemburg
2,2	2,8	21,8	75,4	2	..... Malta
534,3	2,2	24,1	73,7	314	..... Niederlande
257,9	1,7	30,7	67,7	106	..... Österreich
271,5	4,4	31,7	63,9	93	..... Polen
155,2	2,9	24,6	72,5	37	..... Portugal
97,7	8,8	35,9	55,2	26	..... Rumänien
313,3	1,3	28,5	70,1	119	..... Schweden
44,6	3,9	35,5	60,6	33	..... Slowakische Republik
30,5	2,3	33,7	64,1	17	..... Slowenien
981,0	2,9	30,4	66,7	172	..... Spanien
114,0	2,6	38,1	59,3	76	..... Tschechische Republik
89,9	4,2	30,1	65,7	59	..... Ungarn
1 912,2	0,9	22,9	76,2	359	..... Vereinigtes Königreich
8,6	2,6	19,1	78,3	1	..... Zypern
11 586,6	1,8	26,4	71,8	3 521	..... EU-27

der Bevölkerung mit mindestens Realschulabschluss. – 4) Anteil der Personen, die während der letzten 12 Monate

30. Informationsangebot des Statistischen Landesamtes

Veröffentlichungen

Das Statistische Landesamt bietet seinen Kunden und Nutzern als einer der größten öffentlichen **Informationsdienstleister** in Baden-Württemberg Zahlen und Fakten zu vielen sozialen, wirtschaftlichen und gesellschaftspolitischen Themenbereichen. Diese werden in aufbereiteter Form in verschiedenen **Printprodukten**, aber auch als umfassendere Datensammlungen auf **CD-ROM** publiziert. Darüber hinaus findet der Konsument im **Internet** unter www.statistik-bw.de einen umfassenden Datenbestand zu allen Bereichen der amtlichen Statistik. Das Internet ist somit sowohl für die breite Öffentlichkeit als auch für die fachlichen Nutzer ein Informationsmedium für die schnelle Recherche aktueller Daten. Dort finden Sie auch eine Übersicht über vorliegende Veröffentlichungen. Den Vertrieb erreichen Sie unter der Telefonnummer (0711) 641 – 2866, per Fax (0711) 13 40 62 oder per E-Mail: vertrieb@stala.bwl.de

Neben dem **Statistischen Taschenbuch** gibt das Statistische Landesamt folgende Veröffentlichungen heraus:

Kompakt und fundiert informiert das **Statistische Monatsheft** über Entwicklungen in Wirtschaft und Gesellschaft im Südwesten. Neben einem besonders aktuellen Titelthema werden in thematischen Rubriken kurze Analysen aus den verschiedenen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik veröffentlicht. Tabellarische Übersichten und zahlreiche prägnante Schaubilder heben die wichtigsten Aspekte besonders hervor. Viele Themen haben einen regionalen Bezug. Das Statistische Monatsheft kann über den Vertrieb des Statistischen Landesamtes im Abonnement oder als Einzelheft bestellt werden.

Die Reihe **Statistik Aktuell** informiert zu Themen, die von grundsätzlicher politischer Bedeutung sind und in der politischen und gesellschaftlichen Diskussion stehen. Auf vier Seiten haben wir die Themen in leicht verständlichen Schaubildern und kurzen Texten aufbereitet. Statistik Aktuell ist kostenlos erhältlich und richtet sich an die interessierte Öffentlichkeit.

Die **Statistischen Berichte** bieten in erhebungsabhängiger Periodizität aktuelle Informationen aus der amtlichen Statistik in tabellarischer Form. Sie können kostenfrei im Vertrieb angefordert werden. Alle aktuellen Statistischen Berichte sehen zudem kostenfrei auch als PDF-Dateien im Internet. Ein **Newsletter** informiert über deren Erscheinen.

Mit den Pressemitteilungen „**Eildienste**“ werden fast täglich die wichtigsten Ergebnisse soeben abgeschlossener Erhebungen und Untersuchungen einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht. Über die neuesten Pressemitteilungen informiert ein kostenloses **Newsletterangebot**. Alle aktuellen Eildienste finden Sie zudem im Internet.

Noch: **Veröffentlichungen**

Faltblätter informieren in Tabellenform mit den wichtigsten Eckzahlen über ein Thema. Sie werden regelmäßig neu aufgelegt und aktualisiert. Faltblätter sind die zahlenorientierte Ergänzung zu Statistik Aktuell.

In der Reihe **Statistische Daten** werden Ergebnisse laufender und einmaliger Erhebungen der amtlichen Statistik veröffentlicht. Die überwiegend tabellarischen Ergebnisse erscheinen auf CD-ROM im Excel- und Pdf-Format in tiefer sachlicher und zum Teil regionaler Gliederung, mit Erläuterungen, Rechtsgrundlagen und methodischen Hinweisen. Teilweise wird dazu auch ein Analyseheft mitveröffentlicht. Die Reihe richtet sich hauptsächlich an Fachnutzer. Die Tabellen auf der CD-ROM sind in der Regel so konzipiert, dass die Nutzer damit weiterarbeiten können und individuelle tabellarische und grafische Aufbereitungen möglich sind. Die kostenpflichtige Veröffentlichung kann im Internet oder Vertrieb bestellt werden.

Broschüren der Reihe **Statistische Analysen** liefern einen umfassenden Einblick in einen bestimmten Themenkomplex. Sie beleuchten Hintergründe und schildern Auswirkungen auf die Zukunft. Die textliche Analyse und die grafische Darstellung stehen im Mittelpunkt.

Viermal jährlich erhalten Sie mit **Konjunktur Südwest** kostenlos unsere brandaktuelle, exklusive Konjunkturanalyse und –prognose für den Südwesten. Anhand von Indikatoren wie Auslands- und Inlandsnachfrage, Produktion, Insolvenzen, Preisentwicklung, Beschäftigung und anderen wird die konjunkturelle Entwicklung knapp dargestellt. Die Publikation richtet sich an Entscheider aus Politik, Verbänden und Wirtschaft.

Die **Verzeichnisse** für Baden-Württemberg erscheinen ebenfalls auf CD-ROM. Sie enthalten Adressen, Telefon- und teilweise Faxanschlüsse im Excelformat.

In der Reihe **Statistik Kommunal** bzw. **Statistik für Stadt- und Landkreise** bieten wir in 2-jährigem Rhythmus Daten für jede Gemeinde bzw. jeden Kreis in gedruckter Form oder auf CD-ROM.

Zentraler Statistischer Auskunftsdienst Landesinformationssystem Baden-Württemberg

Allgemeine Auskünfte über (0711) 641 – 28 33 oder 28 37. Schriftliche Anfragen richten Sie bitte an:

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg / Postfach 10 60 33 / 70049 Stuttgart

Dienstgebäude: Böblinger Straße 68, 70199 Stuttgart, Fax (0711) 641 – 24 40

E-Mail: poststelle@stala.bwl.de , Internet: www.statistik-bw.de

	Seite		Seite
A			
Abfall	117–122, 209	Außenhandel	158, 308–311, 320, 321
– Aufkommen	256, 258	Auszubildende	48, 50, 96
– Aufkommen und Verbleib	117–122, 265, 267	Autobahn	176, 179
– Entsorgung	116, 122, 204	B	
Abgeordnete	69	BAföG	56
– Bundestag	17–19, 304–307	Baugenehmigung	155
– Landtag	9–12, 69, 304–307	Baugewerbe	86, 134–136, 138, 150–152, 214, 216, 236, 237
Abgeteilte	63, 65	– Ausbaugewerbe, Strukturdaten	151
Abkürzungen	6	– Bauhauptgewerbe, Jahresdaten	149
Abwasser	114, 115	– Bauhauptgewerbe, Strukturdaten	150
Abwasserbeseitigung	115, 122, 204, 209, 224	– Beschäftigte	84, 134–136, 138, 149–151
Ackerland	101, 103	– Betriebe	134–136, 149–151, 308–311
Adoptionen	195	– Erwerbstätige	81
AIDS	43	– Gewerbeanzeigen	132
Alkoholverbrauch	324	– Insolvenzen	183
Alleinerziehende	31	– Löhne und Gehälter	138, 150
Angestellte	81, 82, 97, 211	– Umsatz	134, 138, 149, 150, 151, 308–311
– Arbeitsstunden, geleistete	81	– Umweltschutz	123
– Apotheker	38	Baukosten	155
Arbeiter	81, 82, 97	Baulandpreise	226, 252, 254
– Arbeitsstunden, geleistete	81	Baupreisentwicklung	225
– Verdienste	229, 312–315	Bauschutt, -abfälle	117–119, 121
Arbeitgeberverbände	98	Bausparen	180, 181, 312–315
Arbeitnehmer	83, 85, 217, 268–299	Bautätigkeit	154–157
– Arbeitslose	80	Bauüberhang	157
– Arbeitsstunden, geleistete	87	Bauwerke	225
– sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	80, 83, 84, 268–299	Beamte	81, 82, 97, 211
Arbeitnehmerorganisationen	97	– Arbeitsstunden, geleistete	81
Arbeitslose	80, 88	Behinderte	186, 197
– Langzeitarbeitslose	89	Bergbau	81, 86, 135, 136, 143, 148, 214, 216, 229
– Quote	88, 89, 300–303, 317, 323	– Beschäftigte	83, 94, 134–136, 141–143
Arbeitslosengeld	30	– Energieverbrauch	126
Arbeitsmarkt	79, 80, 85, 88, 89, 300–303, 323	– Erwerbstätige	81, 86
Arbeitsstunden, geleistete	81, 87	– Gasverbrauch	127
Arbeitsunfälle	44	– Stromverbrauch	127, 128
Arbeitsvolumen	80, 87	Berufe, freie	50
Ärzte	38, 264, 266, 300–303, 319	Berufliche Schulen	49, 300–303
Asylbewerberleistungen	186, 187, 192, 193	Berufsakademien, -kollegs	45–47
– Empfänger	192, 193	Berufsfachschulen	45, 56
– Staatsangehörigkeit	193	Berufskrankheit	197
Auftragseingang, Index		Berufsorganisationen	96–99
– Verarbeitendes Gewerbe	144–145	Berufsschulen	45–48, 245, 247
Ausbaugewerbe	153	Beschäftigte	134–137, 139, 140, 142, 143, 152, 163, 167, 211
Ausbildungsverträge, -bereich	50	– Baugewerbe	135, 136
Ausfuhr	160, 161, 308–311, 320	– Dienstleistungen	135, 136, 167, 249, 251, 261, 263
Ausgaben	202, 203	– Gastgewerbe	135, 136
– Land	202, 203	– Handel	135, 159
– Schulen	202, 204, 208	– Produzierendes Gewerbe	249, 251
– Sozialleistungen	202, 204		
Auslandsumsatz	137, 308–311		

Seite	Seite
- Verarbeitendes Gewerbe	135, 136, 139,
.....	140, 261, 263
Betriebe	131, 135-137, 140, 142, 143, 148
- Land- und Forstwirtschaft	100-102, 104,
.....	108, 109
- Verarbeitendes Gewerbe	135, 136
Betriebskrankenkassen	40, 41
Betten	
- Jugendherbergen	61
- Krankenhäuser	39, 265, 267, 300-303
Bevölkerung	22, 25-31, 32-37, 240-247,
.....	260-263, 268, 303, 316, 317, 322
- Alter	28, 30, 300-303
- Ausländeranteil	261, 263
- Bevölkerungsbewegung	32-37, 300-303
- Bevölkerungsbilanz	28
- Bevölkerungsdichte	28, 260, 262, 316
- Bevölkerungsentwicklung	26
- Bevölkerungsfortschreibung	25
- Bevölkerungsstand	25-31, 240-243
- Bundesländer	300-303
- Familienstand	28
- Geburten	33
- Haushalte	29
- Internationale Übersicht	316, 322
- Lebensunterhalt	30
- Nettoeinkommen	30
- Stadt- und Landkreise	240-247
- Wanderungen	28
Bevölkerung, ausländische	90-95, 261, 263,
.....	300-303
- Alter	92
- Arbeitnehmer	82, 83, 90, 94
- Beschäftigte	94
- Einbürgerungen	93
- Geburten	33, 92, 317
- Gestorbene	92, 317
- Haushalte	95
- Schüler	46
- Schwerbehinderte	197
- Sicherungsverwahrte	67
- Sozialhilfeempfänger	190
- Staatsangehörigkeit	91, 93
- Strafgefangene	67
- Studierende	52
- Verurteilte	65
- Wanderungen	36, 37, 93
- Zuzüge, Fortzüge	93
Bevölkerungsdichte	316
Bevölkerungsstand	25-31, 240-243
Bewährungsaufsicht	66
Bibliotheken	58, 60
Bildung	45-56, 300-303
Bildungsstand	324
Binnenschifffahrt	174
Bodenerhebungen	23
Bodennutzung	100, 102, 104
Bruttoanlageinvestitionen	238
Bruttoinlandsprodukt	235-238, 264, 266,
.....	312-315, 321, 325
Bruttojahresverdienste	324
Bruttonationaleinkommen	238, 321
Bruttowertschöpfung	236, 237, 325
Bundesländer	300-315
Bundessteuern	213
Bundestag, Deutscher	
- Abgeordnete aus Baden-Württemberg ...	17-19, 76
- Wahlen	69, 75, 304-307
Bundesverwaltung	16
C	
Chemische Industrie	142-148
- Auftragseingangsindex	144-145
- Beschäftigte	142, 143
- Betriebe	142
- Investitionen	148
- Umsatz	147-148
D	
Deponien	116, 119
Devisenbestände	319
Devisenkurse	182
Dienstleistungen	81, 83, 85-87, 134-136,
.....	166-168, 170, 216, 224, 236, 237, 249,
.....	251, 261, 263, 317, 325
- Beschäftigte	134-136, 167, 249, 251
- Erwerbstätige	81, 83, 85-87, 249, 251,
.....	300-303, 317
- Gewerbeanzeigen	132
- Insolvenzen	183
- Preise für	224
- Strukturdaten	166-167
- Umsatz	166, 170
- Verdienste	228, 229
Dieselmotorenverbrauch	126
Direktinvestitionen	321
Distickstoffoxidemissionen	125
E	
Ehescheidungen	33
Eheschließungen	32
Eiererzeugung	109

	Seite		Seite
Einbürgerungen	93	– Lebensstandard	324
Einfuhr	162, 308–311, 320	– Staatsangehörigkeit	91
Einkommen	30, 218	Europawahlen	76, 77
Einkommensteuer	207	Exporte	325
Einnahmen	202, 203		
– Bund und Länder	202, 203, 213, 312–315	F	
– Gemeinden	205–207	Fachhochschulen	45, 52–55, 210
Eisenbahn	173	Fachhochschulreife	47
Elektrotechnik	84, 94, 141–148	Fahrerlaubnis	176
Emissionen		Fahrzeugbau	84, 141–148, 214
– Distickstoffoxid	125	Familien	29, 31
– Kohlendioxid	124, 125	Familienangehörige, mithelfende	81, 82
– Methan	125	– Arbeitsstunden, geleistete	81
Energie	111, 114, 126–130	Feinmechanik	142, 143, 146–148
Energien, erneuerbare	126, 129, 130	Fernheizung	155
Energieträger	127	Fernsehen	59
Energieverbrauch	111, 126, 130, 319	Filmtheater	60
Energieversorgung	81, 84, 86, 134–136, 214, 216, 229	Finanzausgleich, kommunaler	208, 209
Energiewirtschaft	126–130	Finanzausgleich, Länder	312–315
Entgelte	137, 141	Fleischwirtschaft	109
Erdgas	126, 129, 130	Flughäfen	174
Erdöl	126, 127	Forschung und Entwicklung	166–168, 170
Erdölgas	127	Forstwirtschaft	100, 103, 110
Ernährungsgewerbe	141–143, 146–148, 152	Fortzüge	245, 247
Ernte	106, 107	Freiheitsstrafe	65, 67
Ernteergebnisse	100	Fremdenverkehr	163–165, 308–311
Erwerbsleben	79–83, 85–87	Friseurgewerbe	153
Erwerbsleben und Arbeitsmarkt	79–89	Fruchtbarkeitsziffern	34
Erwerbslose	79		
Erwerbslosenquote	317, 323	G	
Erwerbspersonen	79	Gartenbau	106
– Erwerbslose	79	Gas	127, 128
– Erwerbstätige	79, 81	Gastgewerbe	84, 86, 132, 135, 136, 163, 183, 214, 216, 236, 237, 308–311
– Nichterwerbspersonen	79	– ausländische Beschäftigte	94
Erwerbsquote	317, 323	– Beschäftigte	84, 135, 136, 163
Erwerbstätige	30, 79, 81–83, 85–87, 249, 251, 300–303, 317, 323	– Betriebe	135, 136
– Arbeitsstunden, geleistete	80, 81, 87	– Erwerbstätige	83, 86
– Arbeitsvolumen	80	– Umsatz	163
– Dienstleistungen	81, 83, 85, 249, 251	Gasverbrauch	127, 128
– Handel	83	Gebietsenteilung	22
– Handel, Gastgewerbe und Verkehr	81	Geborene	32, 34, 39
– Land- und Forstwirtschaft	85	Gebrauchsgüter	232, 233
– Produzierendes Gewerbe	81, 83, 85, 249, 251	Geburten	33, 39
Erwerbstätigenrechnung	79	Geburtenentwicklung	33
Erwerbstätigkeit	79, 323	Geburtenüberschuss bzw. -defizit ...	28, 92, 244, 246
Erzeugerpreise		Gefangene	63
– Index der	226	Geld und Kredit	180–185, 319
Erzieherische Hilfen	195	Gemeinden	22, 204–207, 211, 212, 268–299, 300–303
Europäisches Parlament	20, 69, 76, 77		
Europäische Union			
– Ausfuhr	161		
– Devisenkurse	182		
– Einfuhr	162		

Seite	Seite
– Anzahl	20
– Finanzen	204–207, 312–315
– Personal	212
Gemeinderatswahlen	78
Gemeinschaftsteuern	213
Genossenschaften	99
Gerichte	16, 17, 68
Gesamtrechnungen, umweltökonomische	112
Gesamtrechnungen, volkswirtschaftliche	235–239
Gesetzgebung	13
Gestorbene	32, 244, 246, 300–303, 317
– Verunglückte	177–179, 257, 259
Gesundheitsgewerbe	153
Gesundheitswesen	38–44, 84, 300–303
Getötete	177–179, 257, 259
Gewerbeanzeigen	131, 132, 248, 250, 308–311
Gewerbesteuer	205, 207
Gewerkschaften	97
GBH	219
Grundschulen	45, 46, 54, 245, 247, 265, 267, 300–303
Grundsicherung	187, 191, 312–315
Grundsteuer	205
Grünland	101
Güterbeförderung	172, 173
Güterumschlag	173
Gymnasien	46, 47, 49, 245, 247, 265, 267, 300–303
H	
Häfen	174
Handel	81, 83, 84, 86, 132, 134–136, 152, 159, 236, 237
– Ausfuhr	160, 161
– ausländische Beschäftigte	94
– Auszubildende	50
– Beschäftigte	84, 134, 135, 159
– Einfuhr	162
– Entwicklung	159
– Erwerbstätige	81, 83, 86
– Gasverbrauch	128
– Handelskammerbezirke	96
– Insolvenzen	183
– Umsatz	134, 159
Handelskammerbezirke	96
Handwerk	152, 153
– Auszubildende	50
– Beschäftigte	138, 153
– Umsatz	138
Handwerkskammerbezirke	96
Hauptschulen	47, 49, 265, 267, 300–303
Haushalte, private	29, 94, 95, 124, 126, 128, 156, 232, 233
Hausmüll	118
Heiratsalter	35
Heizenergie	155
Heizöl	129, 130
– Preise	224
Hilfe	
– erzieherische	195
– in besonderen Lebenslagen	187
– zum Lebensunterhalt	187, 189, 193
– zur Erziehung	195
Hilfeleistungsempfänger	190
Hilfe zum Lebensunterhalt	312–315
Hochschulen	45, 46, 52, 211
– Abschlüsse	53
– Absolventen	53, 54
– Finanzen	210
– Pädagogische	52, 55
– Personal	55
– Studierende	52
Holzbe- und -verarbeitung	141–145, 147–148
Hörfunk	58
I	
Index	
– Auftragseingang, Verarbeitendes Gewerbe	144–145
– Bauland, Preise	226
– Bruttoverdienste	228
– Erzeugerpreise	226
– landwirtschaftliche Erzeugung	318
– Preise für Bauwerke	225
– Produktion, Verarbeitendes Gewerbe	146
– Verbraucherpreise	222, 223
Industrie	
– Energieverbrauch	130
– Industriekammerbezirke	96
– Stromverbrauch	130
Industriekammerbezirke	96
Inflationsrate	319
Innungskrankenkassen	40
Insolvenzen	180, 183–185
Internationale Übersichten	316–325
Internetnutzer	232–234, 318
Investitionen	122, 137, 139, 148, 166, 170, 261, 263
J	
Jagd	110
Jugendämter	194

	Seite		Seite
Jugendherbergen	61		
Jugendhilfe	186, 187, 194, 202, 204		
Jugendstrafe	67		
Jugendstrafrecht	63, 65, 66		
K			
Kanalisation	115		
Kaufwerte			
– Bauland	226		
– landwirtschaftlicher Flächen	104		
Kernenergie	126, 127, 129		
Kinderbetreuung	196, 312–315		
Kindersterblichkeit	322		
Kinderzahl	31, 322		
Kinos	60		
Kirchen	62		
Kläranlagen	111, 115		
Kleidung	222, 224		
Klima	123		
Kohle	126, 129		
Kommunaler Finanzausgleich	208, 209		
Kommunalwahlen	69, 78		
Konsumausgaben	238, 321		
Körperschaftsteuer	213, 218–220		
Kraftfahrzeuge	175		
– Bestand	175, 257, 259, 264, 266, 312–315		
– Handel	159		
– Hersteller	176		
– Unfälle	43, 44		
– Zulassungen	175, 176		
Krafträder	257, 259		
– Motorräder	175		
Kraftwerke	124, 127		
Krankenhausbetten	39, 265, 267, 300–303, 319		
Krankenhäuser	38, 39, 209, 211		
Krankenhauspatienten	42		
Krankenversicherung	40, 187		
Krankheiten	42, 43		
Krankheitsartenstatistik	38		
Kreditinstitute	180, 312–315		
– Spareinlagen	312–313		
Kreise	240–267		
– Anzahl	22, 300–303		
Kriminalitätsentwicklung	63		
Kriminalstatistik, polizeiliche	63, 64		
Kultur	57–62		
Kulturausgaben	58		
Kunsthochschulen	46, 210		
Kurzarbeiter	88		
		L	
Land- und Forstwirtschaft	81, 84–87, 94, 100–104, 106–110, 214, 216, 236, 237, 300–303, 317, 318, 325		
– Arbeitsstunden	87		
– ausländische Beschäftigte	94		
– Auszubildende	50		
– Beschäftigte	84		
– Betriebe	100, 102, 104, 108, 109, 304–307		
– Bodennutzung	101, 103, 104		
– Bruttowertschöpfung	236		
– Eiererzeugung	109		
– Erwerbstätige	81, 85–87, 300–303, 317		
– Erzeugerpreise	226		
– Erzeugnisse, tierische	109		
– Gasverbrauch	128		
– Gewerbeanzeigen	132		
– Holzzeinschlag	110		
– Insolvenzen	183		
– Internationale Übersicht	317, 318		
– Jagd	110		
– Kaufwerte landwirtschaftlicher Flächen	104		
– Landwirtschaftlich genutzte Fläche	100–102		
– Natur- und Landschaftsschutzgebiete	104		
– Viehbestand	101, 109, 318		
– Wald	103, 104		
– Wein	106, 108		
Länderfinanzausgleich	312–313		
Landesorgane	7–15		
Landesregierung	14		
Landessteuern	213		
Landschaftsschutzgebiete	104		
Landtag	7		
– Abgeordnete	9–12		
– Ausschüsse	8		
– Etatrecht	14		
– Fraktionen	7		
– Kontrolle	13		
– Präsident	7		
– Verwaltung	12		
– Wahlen	69, 70, 72, 74, 304–307		
Landwirtschaftliche Krankenkassen	40, 41		
Landwirtschaftsfläche	104		
Landwirtschaft und Forstwirtschaft			
– Feldfrüchte, Gemüse	106		
Lastkraftwagen	175		
Lebendgeborene	32–34, 244, 246, 317		
Leben in Europa (EU-SILC)	231		
Lebenserwartung	322		
Lebensgewohnheiten	324		
Lebensstandard	324		
Lebensunterhalt, überwiegender	30, 79		
Lehrkräfte	49, 55		

	Seite		Seite
Löhne und Gehälter	139–141, 149–151, 217, 308–311	Personal	
Lohnsteuer	213	– Hochschulen	55
Luftverkehr	173, 174	Personalcomputer	232, 233
M		Personenkraftwagen	175, 176, 179, 232, 233, 257, 259, 264, 266, 312–315, 318, 324
Maschinenbau	84, 141–148, 152, 214	Personenverkehr	172
– Auftragsingang, Index	144–145	Pfarrer	62
– Beschäftigte	141, 143	Pferdehaltung	109
– Betriebe	142	Pflege	
– Investitionen	148	– Leistungsempfänger	41
– Umsatz	141	Pflegebedürftige	312–315
Messziffernreihen	221	Pflegeeinrichtungen	188
Metallerzeugung	84, 142–148, 214	Pflegestufen	188
Methanemissionen	125	Pflegeversicherung	41, 187
Mikrozensus	29–31, 79, 81–83	Polizei	
Milchwirtschaft	109	– Personal	211
Mineralöle	126, 130	Preise	221–226
Minister, Ministerien	14, 15	Preisindex	
Motorräder	175	– Bauwerke	225
N		– Verbraucherpreise	221–223
Nahrungs- und Genussmittel	222, 224	Produktionsindex	137, 146
Nahrungsmittelgewerbe	153	Produzierendes Gewerbe	81, 83, 85–87, 137–153, 229, 236, 237, 249, 251, 300–303, 317
Naturnutzung	112	– Beschäftigte	249, 251
Naturschutzgebiete	104	– Erwerbstätige	81, 83, 85–87, 249, 251, 317
Nettoeinkommen	29, 30	– Gasverbrauch	128
Nichterwerbstätige	30	– Verdienste	228, 229
Nichtwohngebäude	154–157, 225	R	
O		Raucheranteil	324
Obst	102, 103	Realschulen	47, 49, 245, 247, 300–303
Öffentliche Finanzen	201–217	Rebland	101, 103
Öffentlicher Dienst	50, 211, 212	Rechtspflege	63–68
Öffentliche Sozialleistungen	186–200	Regierungsbezirke	22, 240–267
Optik	142, 143, 146–148	– Bevölkerungsentwicklung	26, 260, 262
Organgesellschaften	219, 220	– Erwerbstätige	83
Ortskrankenkasse	40	– Europawahl	76, 77
Ozonschicht	111	– Fläche	22
P		– Landtagswahl	69, 70
Pädagogische Hochschulen	52, 55, 210	– Wahlen	72
Papier- und Druckgewerbe	141	Regionen	16, 240–259, 260
Pension	30	– Bevölkerung	260, 262
		– Erwerbstätige	83
		– Fläche	22, 260, 262
		– Insolvenzen	185
		Rehabilitationseinrichtungen	39
		Reiseverkehr	163–165
		– Ankünfte	164, 165
		– Herkunftsländer	165
		– Reisegebiete	164
		– Übernachtungen	163, 164, 165
		Religionsgemeinschaften, israelitische	62

	Seite		Seite
Unfälle		– Erwerbstätige	86
– Straßenverkehr	44, 177, 257, 259, 312–315	Versicherungsgewerbe	81, 84, 86, 134, 183
– tödliche	44	Versorgungsempfänger	212
Universitäten	45, 52–55, 210	Verunglückte	177, 257, 259
Unterhaltungselektronik	232, 233	Verurteilte	63, 64, 65
Unternehmen	131, 134, 209	Verwahrte	63, 67
– Beschäftigte	134	Verwaltungsaufbau	7–15
– öffentlich bestimmte	209	Viehbestand	109
Unternehmensregister	131	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	235–239
Unterricht, Bildung und Kultur	45–62	Vollzeitbeschäftigte	49, 163, 211
Untersuchungshaft	67	Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen	39

V

Verarbeitendes Gewerbe	81, 84, 86, 94, 132, 134, 136, 137, 139, 140, 142–144, 147, 152, 214, 216, 229, 261, 263, 308–311
– Auftragsindex	137, 144–145
– Ausgewählte Daten	141
– ausländische Beschäftigte	94
– Beschäftigte	84, 134–136, 139, 140, 142, 143, 152, 261, 263, 308–311
– Betriebe	134–136, 139, 142, 308–311
– Energieverbrauch	126
– Erwerbstätige	81, 86
– Gasverbrauch	127
– Insolvenzen	183
– Investitionen	137, 139, 148
– Löhne und Gehälter	139
– Produktionsindex	137, 146, 318
– Steuerpflichtige	218
– Stromverbrauch	127, 128
– Umsatz	134, 139, 140, 141, 152, 261, 263, 308–311
– Umsatzindex	147–148
– Umweltschutz	122
– Verdienste	229
Verbraucherpreisindex	221–223
Verdienste	227–230, 312–315
– Internationale Übersichten	324
Verkehr	84, 172–179, 312–315, 318
– Emissionen	124
– Energieverbrauch	126
– Stromverbrauch	127
– Unfälle	44, 177, 178, 312–315
– Verunglückte	179
Verkehrsfläche	104, 260, 262
Verkehrslastenausgleich	208
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	84, 86, 132, 134, 135, 136, 166–167, 168, 170, 183, 214, 216, 308–311
– Beschäftigte	134, 135, 136

W

Wahlen	69–78
– Beteiligung	69
– Bundestag	69, 75
– Europawahl	76, 77
– Kommunalwahlen	78
– Landtag	69, 70, 72
– Wahlbeteiligung	70, 72, 75
– Wahlkreise	69, 70, 72, 75
Wald	110, 304–307
Waldfläche	103, 104
Waldorfschulen	47
Waldschadensinventur	110
Wanderungen	32, 36, 37
Warenpreise	224
Wärme Kraftwerke	111, 124, 127
Wasserbedarf	114
Wasserfläche	104
Wassergewinnung	113, 114
Wasserläufe	24
Wasserstraßen	174
Wasserversorgung	81, 84, 86, 114, 134–136, 214, 216, 229
Wechselproteste	183
Wein	108
Weiterbildung	57
Werbung	166–168, 170
Wertpapiere	182
Wertstoffe	119, 120
Wild	110
Wirtschafts- und Berufsorganisationen	96–99
Wirtschaftskraft	239
Wirtschaftsorganisationen	96–99
Wirtschaftsrechnungen, laufende	231
Wohngebäude	154–157, 225, 252–255, 308–311
Wohngeld	186, 187, 199, 200, 265, 267, 312–315
– Empfänger	199, 200, 265, 267
Wohnungen	154–157, 252–255, 308–311
Wohnungsbaugenossenschaften	99

	Seite	Seite	
Z			
Zahlungsbilanz	320, 321	Zinsen	182
Zahnärzte	38	Zuweisungen	202, 203, 205, 208
Zeichenerklärungen	5	Zuzüge	244, 246
		Zwangsvollstreckungen	184